Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. **Königsplatz 7,**
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unf. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 106. **Sonntag** den 15. April 1888. **82. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen wird
Montag, den 23. April dss. Js., Nachmittags 3 Uhr
ein Festmahl im Etablissement von Bonorand stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten zu 4 ℳ bis zum Abend des 21. dss. Monats auf unserer Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen; ohne vorherige Bestellung werden Plätze nicht belegt werden.

Leipzig, den 10. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 18. April 1888,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bauausschusses über Erlaß einer von Herrn Glasermeister G. Kittler verwirkten Conventionalstrafe.
II. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über: Conto 10 „Wohlfahrtspolizei" Einnahmen II und Ausgaben III Pos. 12, 16—19, X Pos. 55, 56, 77—83 des diesjährigen Haushaltplanes und die Vorlage, betr. Errichtung eines Frauenabortes in den Anlagen an der Schillerstraße.
III. Bericht des Bau- und bez. Finanzausschusses über: Conto 36 „Wasserleitung" und Specialbudget: „Wasserleitung" des Haushaltplanes auf das Jahr 1888.
IV. Bericht des Verfassungsausschusses über den Entwurf einer Bestimmung zum Regulativ für Gast- und Schänkwirthe, Conditoreien, Wein- und Kaffeeschänken.
V. Bericht des Verfassungs- und Finanzausschusses über Anlehnung der jeweiligen Thürmer auf den hiesigen Thürmen nach Maßgabe ihres Gehaltes als Thürmer und Glöckner als pensionsberechtigte städtische Beamte und Pensionsgewährung an die Wittwe Wenge.
VI. Bericht des Finanz- und Bauausschusses über: Die Rückäußerungen des Rathes zu Conto 31 Ausgaben Pos. „Frankfurter Thorhaus" und Pos. „Reichsstraße 3, 5, 7, 9" der 1886er Stadtcassenrechnung.
VII. Bericht des Finanzausschusses über Erlaß von Grunderwerbsabgaben und Gewährung einer jährlichen Beihilfe an die hiesige Handelskammer für Zwecke der Handelslehranstalt.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 8. Mai ds. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1792. Gesetz, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Vom 5. April 1888.
Nr. 1793. Freundschaftsvertrag zwischen dem Reich und dem Freistaat Ecuador. Vom 28. März 1887.

Leipzig, den 12. April 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Waldpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Forstreviere **Connewitz** können in diesem Frühjahre durch den Revierverwalter Herrn **Schönherr** in **Connewitz-Leipzig** nachstehende Holzpflanzen zu den beigesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder Nachnahme und vorherige Anmeldung, sowie gegen Vergütung der Selbstkosten für Verpackung und Transport zur Bahn, bezogen werden:

Stück	Holzarten	Höhe in cm	Preise pro Schock Mk.	Pf.	à Hdert. Mk.	Pf.
	a. Sämlinge.					
10 000	einjähr. Eichen, Querc. pedunculata	20—30	—	—	—	60
5 000	zweijähr. "	30—50	—	—	—	75
20 000	dreijähr. "	60—100	—	—	1	50
20 000	zweijähr. Rüstern, Ulmus campest.	30—50	—	—	—	60
50 000	einjähr. Eschen, Fraxinus excels.	10—15	—	—	—	40
10 000	zweijähr. "	15—25	—	—	—	60
10 000	einjähr. Grau-Eschen, Fraxin. pubesc.	15—25	—	—	—	40
5 000	zweijähr. "	25—40	—	—	—	60
2 000	zweij. Roßkastanien, Aesc. hyppocast.	25—30	—	—	—	75
20 000	einjähr. Ficht. Abies excels. (Rothtanne)	—	—	—	—	20
10 000	zweijähr. "	10—15	—	—	—	30
5 000	dreijähr. "	15—25	—	—	—	40
	b. verschulte Pflanzen.					
5 000	Eichen-Ausschuß zu Remisen- und Stammeichpflanzungen, 5—6jähr.	75—200	—	—	6	—
1 000	Gem. Eichen, Fraxinus excels.	150—200	—	—	12	—
5 000	" " Ausschuß	75—200	—	—	4	—
2 000	Grau-Eschen, Fraxinus pubesc.	150—200	—	—	12	—
2 000	" " Ausschuß	75—150	—	—	5	—
300	Birken, Betula alba	250—300	—	25	20	—
300	Linden, Tilia grandif.	250—300	—	50	40	—
300	Roßkastanien, Aesc. hyppocast.	250—300	—	50	40	—
1 500	Fichten mit Ballen, I. Wahl	75—100	—	50	40	—
1 000	" " " II. "	75—100	—	30	25	—
1 000	" " "	115—150	—	60	50	—
500	" " "	175—200	1	—	90	—
100	" " "	225—300	1	50	—	—

Die Fichten mit Ballen eignen sich besonders zu Parkanlagen.

Leipzig, am 13. Februar 1888.

Des Raths Forstdeputation.

Stockholzauction.

Mittwoch, den 18. April c. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im Forstreviere Connewitz, Abth. 21 a
ca. 450 Haufen klein gemachtes hartes Stockholz
unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage an den Heidaer Wiesen nach der Linie bei Connewitz.

Leipzig, am 11. April 1888.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der Elsässer Straße auf deren Strecke von und einschließlich der Kreuzung mit der Sedanstraße bis und mit der Kreuzung der Wettiner Straße mit bossirten Steinen II. Classe soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Pflasterung der Elsässer Straße"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 30. April 1888 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 13. April 1888.

Ib. 1018. **Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.**

Erstatteter Anzeige zufolge hat die **Therese Kosner** aus Oberteich das am 4. August 1884 von der Gemeinde-Verwaltung zu Pickosen für sie ausgestellte Dienstbuch vor einiger Zeit in hiesiger Stadt verloren.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle **an uns abzuliefern.**

Leipzig, am 12. April 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
I. 1820. Bretschneider. Gyntz.

Bekanntmachung.

Die in diesem Jahre erforderlichen Fuhren mit zwei hier vorhandenen Straßen-Sprengwagen sollen anderweit vergeben werden und wir bitten, Angebote mit Bedingungen in unserem Rathhause, erhöhtes Parterre, Zimmer 1,
bis 25. April dss. Js.
abzugeben.

Volkmarsdorf, den 12. April 1888.

Der Gemeinderath.
Lohse, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des Reichsgesetzblattes von diesem Jahre, enthaltend:

Nr. 1792. Gesetz, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Vom 5. April 1888.
Nr. 1793. Freundschaftsvertrag zwischen dem Reiche und dem Freistaat Ecuador. Vom 28. März 1887,

ist bei unterzeichneter Behörde eingegangen und liegt zu Jedermanns Einsicht 14 Tage lang im hiesigen Gemeindeamt, Zimmer Nr. 1, öffentlich aus.

Volkmarsdorf, am 12. April 1888.

Der Gemeinderath.
Lohse, Gemeindevorstand.

Wir haben beschlossen, sobald als möglich einen zweiten Straßenwärter gegen ein Jahresgehalt von 800 ℳ anzustellen.

Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und kurzem Lebenslauf sind bis Sonnabend, den 21. April d. J., Abends 6 Uhr, in unserem Rathhause, Zimmer Nr. 1, abzugeben.

Volkmarsdorf, am 13. April 1888.

Der Gemeinderath.
1234 I. Lohse, Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung,
die öffentlichen Impfungen betreffend.

Die öffentlichen unentgeltlichen Impfungen mit Kuhlymphe finden in diesem Jahre vom 9. Mai bis 4. Juli laufenden Jahres
an jedem Mittwoch von Nachmittags 3—4 Uhr
im kleinen Saale der Deutschen Reichshallen hierselbst statt, zu welchen Terminen alle hier aufhältlichen Kinder, welche

a. im vorigen Jahre geboren sind und
b. früheren Jahrgängen zwar angehören, aber noch nicht, beziehentlich noch nicht gehörig der Impfpflicht Genüge geleistet haben,

von den Eltern, Pflegeeltern und Vormündern bei Vermeidung der in § 14, Absatz 2 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen behufs der Impfung dem Impfarzte vorzuführen sind.

Die zur Impfung gelangenden Kinder müssen in dem auf die Impfung folgenden nächsten Termine zur Revision dem Impfarzte vorgestellt werden.

Die Befreiung von der Impfung ist durch ärztliches Zeugniß nachzuweisen.

Im Uebrigen wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, **daß keine besondere Aufforderung weiter an die Eltern &c. zum Erscheinen mit ihren Impflingen in den anberaumten Terminen ergeht, dieselben vielmehr selbst für die Impfung ihrer Kinder, beziehentlich für die Beschaffung des Nachweises über Genügeleistung der Impfpflicht besorgt sein müssen.**

Aus Häusern und Familien, in welchen ansteckende Krankheiten, als Diphtheritis, Masern, Scharlach, Diarrhoe &c. herrschen, dürfen Kinder in keinem Falle in das Impflocal gebracht werden.

Volkmarsdorf, am 14. April 1888.

Der Gemeinde-Vorstand.
Lohse. Wtl.

Hohensteiner Stadtanleihe.

Von der hiesigen zum Course von 98 aufgelegten
3½ procentigen Stadtanleihe
ist noch ein Theil zu begeben und es erfolgt der Verkauf durch die Sparcasse hierselbst.

Die Anleihe ist in Abschnitten zu 1500, 1000 und 300 ℳ eingetheilt.

Hohenstein bei Chemnitz, den 12. April 1888.

Der Stadtrath.
Pfotenhauer, Bürgermeister.

Submission.

Unterzeichneter Gemeinderath hat die Anschaffung eines
Sprengwagens,
welcher 2 ohm Wasser aufnehmen kann, beschlossen.

Es soll die Lieferung dieses Wagens dem Mindestfordernden — Auswahl vorbehalten — vergeben werden.

Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift
„Sprengwagen"
bis zum 20. April dieses Jahres Abends 6 Uhr anher einzureichen.

Gohlis, am 14. April 1888.

Der Gemeinderath.
Singer. Th.

Steckbriefs-Erledigung.

Der von uns gegen den früheren Braumeister **Theodor Oschatz**, geboren zu **Plaue** am 3. November 1857, unterm 22. Februar 1888 erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Delitzsch, den 12. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Kanzlerkrisis und die öffentliche Meinung.

Nachdem die Kanzlerkrisis glücklich zum Stillstand gekommen und damit in der Hauptsache beendet sein dürfte, ist der Zeitpunct eingetreten, um sich ihre Bedeutung und ihre Wirkungen klar zu machen. In dieser Beziehung dient der gestern von uns mitgetheilte Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" als Wegweiser. Als Kern dieses Artikels ist der folgende Satz zu betrachten: „Als Rathgeber des Kaisers in Fragen der auswärtigen Politik ist der Kanzler amtlich verpflichtet, zu thun, was in seinen Kräften steht, um den Frieden des deutschen Reiches vor Störungen zu sichern." Einzig und allein unter diesem Gesichtspuncte ist das Heirathsproject des Prinzen Alexander von Battenberg zu betrachten. Es war an den Kanzler amtlich die Frage herangetreten, ob die Vermählung des Prinzen Alexander mit der Prinzessin Victoria von Preußen die Beziehungen des deutschen Reichs zu den auswärtigen Mächten verändern und den Frieden in Frage stellen könne. Der Kanzler mußte demgemäß seinen amtlichen Pflichten entsprechend seine Meinung rückhaltlos äußern und die Gründe derselben darlegen. Wo starker Widerstand zu besiegen ist, müssen gleichartige Kräfte in Bewegung gesetzt werden, um diesen Zweck zu erreichen, und deshalb konnte auf öffentliche Mittheilung der Thatsachen, welche der Krisis zu Grunde lagen, nicht verzichtet werden. Wenn mit Geheimhaltung der Veranlassung des Conflictes auszukommen gewesen wäre, dann würde die Sache im engsten Kreise zum Austrag gebracht worden sein, aber es galt, der Schaffung unabänderlicher Thatsachen entgegenzutreten, und das war nur möglich, wenn durch öffentliche Ankündigung des Bevorstehenden ein Gegengewicht gegen die insgeheim thätigen Kräfte in die Waagschale geworfen wurde. Wenn die Verlobung, wie beabsichtigt, bereits am 5. April, dem Geburtstage des Prinzen Alexander im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden wäre, dann war alle weitere Mühe, die Folgen des Ereignisses abzuwenden, umsonst. Am 1. April war schon Alles für die Abreise des Prinzen Alexander nach Berlin vorbereitet, am 12. April sollte die Königin von England dort eintreffen, es war also geboten, schnell und energisch zu handeln, wenn die vom Reichskanzler gefürchtete Wirkung abgewendet werden sollte. Ein so erfahrener Staatsmann wie Fürst Bismarck wird gewiß das Richtige getroffen und seine Schritte so eingerichtet haben, daß sie dem angestrebten Zweck angepaßt waren. Als die „Kölnische Zeitung" den Sachverhalt mittheilte, war Gefahr im „Verzuge", und deshalb ist die Veröffentlichung erfolgt.

Was auf dem Spiele stand, läßt sich ermessen, wenn man den Artikel des „Journal de St. Pétersbourg" über das Heirathsproject liest; die Frucht einer seit drei Jahren planmäßig betriebenen Politik wäre verloren gewesen, der vom Kaiser von Rußland mit unauslöschlichem Haß beehrte Prinz Alexander war auf dem besten Wege, der Gegenstand der schmeichelhaftesten Huldigungen zu werden und für das ihm widerfahrene Unrecht die denkbar höchste Genugthuung zu erhalten. Diese Gestaltung der Sachlage abzuwenden, mußte der Kanzler Alles daran setzen, und wie jetzt feststeht, ist der Erfolg nicht ausgeblieben.

Die Politik ist eine Kunst, welche mit den Regungen des Herzens nichts gemein hat, sie ist Sache des kalt rechnenden Verstandes, und deshalb hat man politische Maßregeln mit den Zügen, welche der Schachspieler thut, treffend verglichen. Wenn auch in unserer Zeit glücklicherweise die dynastischen Interessen nicht mehr über das Wohl und Wehe der Völker entscheiden, so sind doch die Fürsten nicht in dem Maße Herren ihrer persönlichen Neigungen, daß sie Verbindungen eingehen können ohne Rücksicht auf die politischen Folgen. In der Vergangenheit wurden Heirathen zwischen Fürstenhäusern nach der Aussicht beurtheilt und geschlossen, welche sie für die Machtvergrößerung der betreffenden Dynastien darboten. So wurde dem Hause Habsburg der zum Wahlspruch erhobene Rath ertheilt: „Tu felix Austria nube" (Du glückliches Oesterreich heirathe!). Und Schiller läßt den Priester ausrufen, dem der Graf von Habsburg sein Pferd überließ, damit er dem Kranken Labung bringen könne:

„Ihr seid ein mächtiger Graf, bekannt
Durch ritterlich Walten im Schweizerland;
Euch blühen sechs liebliche Töchter.
So mögen sie, rief er begeistert aus,
Sechs Kronen euch bringen in euer Haus
Und glänzen die spät'sten Geschlechter."

In dem Verfassungsstaate der Gegenwart ist dieser Standpunct nicht mehr haltbar, das Interesse der Dynastie ist mit dem des Volkes gleichbedeutend, und die Gesammtwohlfahrt ist das höchste Gesetz, dem sich alle persönlichen Wünsche und Interessen unterordnen müssen. Es giebt wohl kaum ein Land in Europa, in welchem das regierende Haus eine so große Liebe und tiefe Verehrung genießt als das deutsche Reich, davon hat der Tod Kaiser Wilhelm's die umfassendsten Beweise zu Tage gefördert. Das Wohl und Wehe Kaiser Friedrich's und der Mitglieder seines Hauses liegt allen Deutschen so sehr am Herzen wie das eigene Geschick, das deutsche Reich gleicht in dieser Beziehung einer großen Familie, in welcher der Kaiser als der Vater angesehen wird. Nun gestaltet sich freilich das Familienleben nicht nach den Regeln des Schachspiels, Liebe und Haß Zuneigung und Abneigung finden auch in den Gemüthern fürstlicher Personen ihre Stätte. Es ist gewiß unendlich beklagenswerth, wenn höhere Rücksichten der Gesammtwohlfahrt den Verzicht auf Herzenswünsche verlangen, und das geht natürlich nicht ohne lebhafte Kämpfe ab. Es ist die denkbar rauheste und härteste Collision der Pflichten, welche einer liebenden Mutter zugemuthet werden kann, wenn sie das Glück ihrer Tochter dem Staatsinteresse opfern soll. Das deutsche Volk weiß die Größe des Schmerzes und der Entsagung, welcher der Kaiserin zugemuthet worden ist, voll auf zu würdigen, aber das Opfer war nicht zu umgehen unter den obwaltenden Umständen.

Daß niedrige Leidenschaften in diesen großen tragischen Conflict, vor welchen das deutsche Kaiserhaus und mit ihm das deutsche Volk in diesen Tagen gestellt war, in selbstsüchtiger Absicht einzugreifen trachteten, kann nach der leider nicht zu vermeidenden theilweisen Entartung der menschlichen Natur nicht überraschen, das ändert aber an der Thatsache nichts, daß das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit sich während dieses Conflicts auf der Höhe gezeigt hat, welche ihm von der Geschichte angewiesen ist.

Die Würde der Krone geht aus dieser Krisis ebenso unangetastet hervor wie die Liebe des deutschen Volkes zu seinem Kaiserhause, und daneben hat auch noch die Werthschätzung und Dankbarkeit für den großen Reichskanzler ausreichend zur Bethätigung Raum. Wir haben es bereits früher gesagt und wiederholen es bei diesem Anlaß, daß im deutschen Reiche Pflichttreue und Vaterlandsliebe die bestimmenden und vornehmsten Kräfte sind und daß neben ihnen persönliche Interessen keine Bedeutung beanspruchen können. Im deutschen Reiche muß jeder waffenfähige Mann in jedem Augenblick bereit sein, Gut und Blut für Kaiser und Reich zu opfern, ein solcher Opfermuth ist aber nur dann aufrecht zu erhalten, wenn volle Einigkeit besteht zwischen Regierung und Volk, wenn das Vertrauen vorhanden ist, daß der Ruf zur Vertheidigung des Vaterlandes gegen fremden Angriff nicht ohne Noth ergehen wird, daß vorher alle Mittel der Staatskunst erschöpft sind, bevor an die Entscheidung der Waffen appellirt wird.

„Nicht Roß, nicht Reisige
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten stehn,
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Manns
Gründen den Herrscherthron,
Wie Fels im Meer."

* * *

* Auch von officiöser Seite wird nun bestätigt, daß die Kanzlerkrisis zum Stillstande gekommen und in Wege geleitet ist, welche eine Verschärfung derselben ausschließen. — Die „Post" schreibt:

Daß die Kanzlerkrisis in einer den Interessen und dem Wohle Deutschlands entsprechenden Weise ihren Abschluß erreicht hat, unterliegt glücklicher Weise keinem Zweifel. Die formelle Seite der Sache hat kein besonderes Interesse und es ist angesichts dieser Thatsache müßig, näher nachzuforschen, welche der verschiedenen in- und außerhalb der Presse verbreiteten Versionen wirklich zutrifft. Jeder patriotische Deutsche athmet erleichtert auf und sieht der weiteren Entwickelung der Dinge mit größerer Zuversicht entgegen. Wir unsererseits haben gleich bei der ersten Nachricht der „Kölnischen Zeitung" dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß, wie groß immer die Schwierigkeiten der Lage sein möchten, es der erleuchteten Vaterlandsliebe Sr. Majestät des Kaisers und des Kanzlers gelingen werde, den Weg zu der dem Vaterlande allein ersprießlichen Lösung derselben zu finden. Gleichwohl darf trotz des befriedigenden Abschlusses der Krisis der Annahme nicht Raum gegeben werden, daß nunmehr alle Gefahr für die Zukunft ausgeschlossen sei. Hoffentlich wird der jetzt erledigte Zwischenfall auch eine vorbeugende Wirkung haben, allein mit völliger Sicherheit darf darauf nicht gerechnet werden, und es wäre thöricht und pflichtwidrig, sich nun in Sicherheit zu wiegen. Vielmehr gilt es, die Augen offen und das Pulver trocken zu halten, um im Falle erneuter Gefahr mit voller Energie und Wirkung an deren Beseitigung mitarbeiten zu helfen. Die nationale Presse Deutschlands kann auf die letzte Woche mit Genugthuung zurückblicken; einzelne wie immer bedauerliche Ausschreitungen kommen nicht in Betracht gegenüber der wirkungsvollen Unterstützung, welche sie einer Lösung der Schwierigkeiten, wie sie dem Interesse Deutschlands und Preußens, wie seines Herrscherhauses entspricht, angedeihen ließ. Diese Unterstützung war um so dankenswerther und erfreulicher gegenüber den planmäßigen Bestrebungen der von den Vertretern des Polonismus und des Welfenthums beeinflußten deutschfreisinnigen Presse, den Sachverhalt wie den Stand der öffentlichen Meinung in Deutschland zu verdunkeln.

Jetzt ist alle Verhetzung und alle Schweifwedelei verlorene Liebesmüh gewesen; die so heiß ersehnten und nunmehr ernstlich erhofften Ministerportefeuilles hängen noch immer in unnahbarer Höhe, und die jetzt unverhüllt hervorgetretene zügellose Begehrlichkeit, welche selbst nicht davor zurückschreckt, ihre selbst- und parteisüchtigen Pläne auf Kosten der Sicherheit und Wohlfahrt Deutschlands zu verfolgen, wird schwerlich dazu beitragen, die Aussichten auf Verwirklichung der Zukunftsträume zu erhöhen.

Die Entlarvung dieses Treibens und seiner Maulwurfsarbeit ist eine erwünschte Nebenfrucht der Wirren der letzten Tage.

Wie diese selbst in ihrer innenpolitischen Bedeutung, so mahnen auch die Wahrnehmungen über die planmäßigen, complotartigen Bestrebungen, die Vertrauensstellung des Kanzlers zu erschüttern, zu einem immer festeren und entschlosseneren Zusammenhalten der nationalen Parteien. Die trennenden Momente treten weit zurück an Bedeutung gegenüber der Aufgabe des Tages, der im besten Sinne deutschnationalen Politik im Innern wie nach außen, deren verantwortlicher Träger Fürst Bismarck ist, eine sichere und kräftige Stütze zu sein.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin vom Freitag:

Die Freude über die Vertagung der Battenbergischen Frage auf unbestimmte Zeit und die dadurch erfolgte Wegräumung der Kanzlerkrisis wird leider getrübt durch die jüngsten Nachrichten über das Befinden des Kaisers. Nach einer Zeitdauer von Wohlbefinden fühlte sich plötzlich der Kaiser wieder von Athmungsbeschwerden belästigt, die ihren Grund in einer eingetretenen Verengerung der Luftröhre hatten. Das tückische Uebel hat also leider Fortschritte gemacht. Um jeder plötzlichen Gefahr vorzubeugen und dem Kaiser alle Athmungsbeschwerden zu beheben, hat heute Professor v. Bergmann eine neue, etwas anders geformte Röhre in den Hals und die Luftröhre des Kaisers eingeführt. Das gute Allgemeinbefinden des Kaisers ist durch diese Vornahme nicht gestört worden, doch verblieb der Kaiser auf Wunsch der Aerzte nach der an sich unbedeutenden ärztlichen Vornahme den Rest des Tages über zu Bett. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß von zuständiger ärztlicher Seite schon vor Wochen eine Verschlimmerung des örtlichen Leidens um die Mitte dieses Monats entgegengesehen wurde, und daß die Personen, die es zunächst angeht, davon frühzeitig verständigt waren.

Die Form, in welcher die Kanzlerkrisis beigelegt wurde, wird in den Blättern verschieden dargestellt. Es kommt nicht viel darauf an. Wir wissen, daß Kaiserin und Kanzler an ihrem grundsätzlichen Standpunct festhalten, daß aber die Kaiserin die Entscheidung in das einfache Wort ihres hohen Gemahls legte und

erklärte, es auf Weiteres bei dieser Entscheidung bewenden lassen zu wollen. Der Kaiser hat dann entschieden, daß von der Battenbergischen Angelegenheit bis auf Weiteres keine Rede mehr zu sein habe. Daraufhin hat der Reichskanzler sich bereit erklärt, weiter zu dienen, so lange seine Kräfte reichen und die Angelegenheit Battenberg ruht. Die Gewähr ist gegeben, daß dieselbe sobald nicht wieder hervortreten werde; denn jeder, der etwa versucht sein könnte, sie wieder aufzurühren, weiß, was für Folgen dieser Versuch für ihn haben würde. Sonach ist also die Kanzlerkrise zwar nicht für immer beseitigt, aber sie ruht. Die „Germania", die so lange das Vorhandensein einer Krise geleugnet und unsere Nachrichten bestritten hat, fragt heute, was wohl die „Kölnische Zeitung" nunmehr (nachdem die Krisis zur Ruhe gekommen) beginnen werde. Wir wollen es nicht der Fragerin, sondern unsern Lesern und Freunden gleich heute sagen. Wir wollen es unserm Kaiser und seiner Gemahlin ewig Dank wissen, daß sie in dieser herben und gefahrvollen Prüfung die oberste Tugend des Herrscherberufes geübt haben, indem sie das Wohl des Reiches über alle persönlichen Wünsche stellten und so vom deutschen Volke eine Sorge nahmen, die es tief bedrückte. Ganz Deutschland sagt heute von den Alpen bis zu den Inseln in unserm Nordmeer seinem Kaiserpaar innigsten Dank für die erhabene, in der Stille geübte That im Dienste des Vaterlandes, die seiner freien Entschließung und dem reinsten Pflichtgefühl entsprang; sie sichert ihm die Liebe des Volkes mehr, als es die glänzendsten Großthaten vermöchten. Das ist es, was wir nunmehr beginnen: unsern Kaiser Friedrich doppelt lieben. Wir hoffen, daß die Freunde der „Germania" und aller der zahlreichen Blätter, die während der vergangenen sorgenvollen Tage an demselben Strange mit ihr zogen, gleichfalls nichts anderes zu beginnen finden werden.

Leipzig, 15. April 1888.

* In der am 12. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretair des Innern von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der Bundesrath den Anträgen der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zu dem Entwurf des statistischen Waarenverzeichnisses und des Verzeichnisses der Massengüter, sowie dem Antrage Württembergs, betreffend die Aenderung der Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebsreglements bezüglich der Beförderung von Sekurit, die Zustimmung und erklärte sich damit einverstanden, daß für die Zeit bis zum Anschlusse Hamburgs an das Zollgebiet die Functionen der Directivbehörde des vereinsländischen Haupt-Zollamts zu Hamburg, welche zur Zeit in Gemäßheit des Beschlusses des Bundesraths des Zollvereins vom 27. Juni 1868 von der königl. preußischen Provinzial-Steuerdirection zu Altona wahrgenommen werden, auf denjenigen Beamten übergehen, welchen die freie und Hansestadt Hamburg als Vorstand der von ihr demnächst zu errichtenden Directivbehörde in Aussicht genommen hat. Außerdem wurde über das Recursgesuch eines Reichsbeamten gegen seine unfreiwillige Versetzung in den Ruhestand und über die geschäftliche Behandlung der Vorlagen über die Cautionen der Beamten bei den Corpsbekleidungsämtern, über die Umprägung von silbernen Zwanzigpfennigstücken in Fünf- und Zweimarkstücke, über den Vorsitz der Reichs-Schulcommission und über die Anlegung von Zwergdampfkesseln Beschluß gefaßt. Ein Antrag Sachsens wegen Gestaltung des Umlaufs österreichischer Scheidemünzen im sächsischen Zoll-Grenzbezirk wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* Die Arbeiten des Auswärtigen Amts sind in so fortdauernder Steigerung begriffen, daß, wie officiös geschrieben wird, eine regelmäßige Vermehrung der etatsmäßigen Beamten sich nothwendig macht. Bereits im Etat für 1886/87 wurde eine Vermehrung der ständigen Hilfsarbeiter von 7 auf 11 verlangt und genehmigt. Aber auch diese Zahl hat sich bei der stetigen Zunahme der Geschäfte im Auswärtigen Amt als zu gering erwiesen, um eine wirksame Entlastung der mit Geschäften überbürdeten vortragenden Räthe herbeizuführen und die Aufrechterhaltung eines ordnungsmäßigen Geschäftsganges sicher zu stellen. Es haben deshalb wichtige Referate wiederholt nach Berlin berufenen consularischen Beamten oder älteren Expedienten aushilfsweise übertragen werden müssen. Mit Rücksicht darauf wurden im Etat für 1888/89 die Beträge für Errichtung dreier neuen Stellen von ständigen Hilfsarbeitern verlangt und vom Reichstage bewilligt. Auf Grund dessen sind nun, wie verlautet, die bisher bereits im Auswärtigen Amte beschäftigten Expedienten Dr. Jentzsch und Springer, sowie der bisherige Viceconsul Mienicke in Kopenhagen zu ständigen Hilfsarbeitern ernannt.

* Zum Besuch der Kaiserin in Posen wird der „Post" aus dortigen deutschen Grundbesitzerkreisen geschrieben:

Es hat allgemeines Aufsehen erregt, daß beim Empfange der Kaiserin in Posen der Grundbesitz der Provinz nur durch den polnischen Adel vertreten war. Es dürfte deswegen nicht überflüssig sein, darauf hinzuweisen, daß man in der Provinz erst am Tage der Ankunft von derselben Kenntniß erhielt, bei dem Ausfall der Zeitung am Sonntag vielfach erst am Tage nachher.

Die Behörden hatten um so weniger Veranlassung, die Bevölkerung des Landes vom Eintreffen der Kaiserin zu benachrichtigen, da bestimmte Weisungen ergangen waren, Deputationen beim Empfange nicht zuzulassen. Der polnische Adel dagegen war durch zahlreiche Telegramme aus Berlin aufgefordert worden, beim Eintreffen der Kaiserin auf dem Bahnhofe gegenwärtig zu sein. Als er dahin beschieden, daß seine Betheiligung beim Empfange gemäß den erhaltenen Bestimmungen nicht stattfinden könne, erwirkte er sich durch telegraphische Verhandlungen mit Berlin dazu die Erlaubniß.

Wenn man weiß, wie geflissentlich von den Polen bisher alle Ereignisse, die das königliche Haus berührten, ignorirt worden sind, dann giebt das jetzige Hervordrängen derselben zu denken.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zur Sache:

Die Damen der polnischen Aristokratie haben die Reise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Posen in einer Weise fructificirt, welche, wie die Auslassungen der gesammten nationalen Presse ergeben, im ganzen Lande Unwillen erregt hat. Ihre Majestät empfing in Posen eine Deputation von Damen unter der Führung der Gräfin Honorine Kwilecka. Die Gräfin, obwohl der deutschen Sprache völlig mächtig, richtete an die Kaiserin eine französische Ansprache, in welcher — und auch dies ist charakteristisch — nicht von Preußinnen, sondern nur von den Polonaises die Rede ist. Eine solche Demonstration verdient, zumal unter den Umständen, unter denen sie in Scene gesetzt worden ist, in der That die schärfste Verurtheilung.

* Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz Wilhelm hat dem Oberpräsidenten Staatsminister Dr. Achenbach die Summe von 10 000 ℳ für die Ueberschwemmten zustellen lassen. Diese reiche Gabe ist am Freitag dem Berliner Hilfscomité zugegangen.

* Die Mittheilung der Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Präsidenten des Reichsgerichts Dr. von Simson war von einem Telegramm des Kaisers begleitet, in welchem gesagt wurde, daß Wirken Simson's sei mit dem Werden der deutschen Einheit so eng verknüpft, daß der Kaiser das Bedürfniß gefühlt habe, demselben ein äußeres Zeichen seiner Anerkennung zu geben.

* Die preußische Regierung beabsichtigt, eine eingehende Ermittelung über die Ursachen der Ueberschwemmungen eintreten zu lassen und dann energisch diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche zur Abwehr von Ueberschwemmungs-Schäden erforderlich sind. Die ebenso schwierige als wichtige Materie wird von wirthschaftlichen, juristischen und administrativen Gesichtspuncten aus einer Prüfung unterzogen werden. Wie wir hören, liegen der Staatsregierung bereits zahlreiche Vorschläge zur Verhütung von Hochwasserschäden vor. Wir erwähnen davon die folgenden: Errichtung einer Reichsbehörde, welcher die Pflege der Wasserwirthschaft und das gesammte Flußwesen übertragen werden; Herstellung eines organischen Zusammenhanges unter den verschiedenen Behörden Preußens, welchen die Aufsicht über die Wasserverhältnisse innerhalb der Provinz zusteht, zur Wahrung der Gesammtinteressen; Erweiterung des Gesetzes vom 1. April 1879 über die Wassergenossenschaften und zwar insbesondere durch Verstärkung des Beitrittszwangs, durch Ausdehnung der Zwecke und durch Schaffung der rechtlichen Möglichkeit für den Staat, Flußregulirungen, die durch das Landesinteresse geboten werden, zwangsweise durchführen zu können; Wiederaufforstung der kahlen Höhenzüge, namentlich im Quellengebiete der Flüsse; Erhaltung und Anlage von Fang- und Sickergräben, Sammelbecken, Teichen und Seen und horizontale Führung der Scheuungsfurchen; thunlichste Zurückhaltung des Wassers in den Gebirgen behufs Vermeidung des schädlich raschen Abflusses; Fluß- und Bachregulirungen, sowie Deichcorrectionen, bei welchen nicht nur die Interessen der Schifffahrt, sondern auch diejenigen der Landescultur und die Vorfluthungsverhältnisse des gesammten Niederschlagsgebietes der Flüsse zu berücksichtigen sind; die Erhaltung des erforderlichen Abflußprofils bei Anlage von Einrichtungen; Regelung der Rechtsverhältnisse, betreffend die Anlage und nöthigenfalls die Beseitigung von Gebäuden im ungeschützten Ueberfluthungsgebiete der Gewässer; Errichtung einer genügend großen Anzahl von gleichheitlich geleiteten Stationen zur Beobachtung der Regenhöhen und eventuell der Verdunstungs- und Versickerungshöhen, der Grundwasserstände, Temperaturen etc.; Einrichtung eines fest geregelten Nachrichtendienstes über eintretende Wetterkatastrophen in jedem Flußthal.

* Der Berliner Hofprediger Herr Stöcker giebt in Süddeutschland Gastrollen. Die „Allgemeine Zeitung" meldet:

* Stuttgart, 12. April. Heute Abend sprach hier Hofprediger Stöcker aus Berlin über die kirchliche und sociale Noth in den großen Städten, wobei Berlin besondere Berücksichtigung fand. Die sociale Noth entstehe aus der übermäßigen Zuwanderung, der frühen Verheirathung, dem Mangel eines Familienlebens, dem geringen Lohn; der kirchliche Notstand sei die Folge des Mangels an Geistlichen. Die Stadtmissionen helfen durch Evangelisation des Volkes, die Kraft der Liebe werde die Räthsel der Noth lösen. Rauschender Beifall folgte der Rede, nachdem die aus 3000 Personen bestehende Versammlung dem Redner lautlos zugehört hatte.

* Stuttgart, 12. April. Der Vortrag Stöcker's füllte heute Abend die Liederhalle bis auf den letzten Platz. Auch Herzogin Vera, Mitglieder der Hofgesellschaft und viele evangelische Geistliche aus dem ganzen Lande waren anwesend. Die Ausführungen des Redners zeugten von großer Mäßigung. Die vielbesprochene Waldersee-Versammlung streifend, gab der Redner seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch die hohen Kreise begonnen haben, sich des Volkes anzunehmen.

* * *

* Die holländische Ministerkrisis ist noch keinen Schritt weiter gekommen. Baron Mackay hat die Neubildung des Cabinets übernommen, scheint aber auf Schwierigkeiten zu stoßen, da, wie verlautet, zwischen den Orthodoxen und den Katholiken ein Einverständniß nicht zu erzielen ist. Der König soll gegenwärtig wieder recht leidend sein.

* Das Verfahren, welches gegen den Urheber der Baseler Schmähschrift nach Maßgabe des in der Schweiz geltenden Rechts stattfindet, ist ein sehr eigenthümliches und findet schwerlich in einem andern Staate sein Gegenstück. Die Verbreitung der Schmähschrift fällt, weil sie geeignet ist, die Beziehungen der Eidgenossenschaft zu einem befreundeten Staate zu stören, unter die strafbaren Handlungen gegen das Völkerrecht, welche in erster und letzter Instanz von dem Bundesgericht abgeurtheilt werden, jedoch nicht dem Bundesgericht als solchem, sondern der aus drei seiner Mitglieder bestehenden Criminalkammer unter Zuziehung einer Anzahl von Geschworenen, die nach einem eigenthümlichen Verfahren gewählt werden. Die Obliegenheiten des öffentlichen Anklägers bei diesem Bundesschwurgerichte versieht eine von Fall zu Fall von dem Bundesrathe damit betraute Persönlichkeit, die Voruntersuchung führt ein Untersuchungsrichter, welchen das Bundesgericht für einen Zeitraum von sechs Jahren wählt. Ueber die Eröffnung des Hauptverfahrens beschließt die aus drei Mitgliedern des Bundesgerichts bestehende Anklagekammer, welche auch die übrigen der Raths- oder Beschlußkammer nach den Strafproceßordnungen übertragenen Verrichtungen wahrzunehmen hat. Seinem ganzen Wesen und seiner Zusammensetzung nach ist somit das Bundesschwurgericht ein Gerichtshof, bei dessen Entscheidungen politische Momente eine gewisse, nicht allzu unerhebliche Rolle spielen, was bei der Beurtheilung seiner Erkenntnisse nicht außer Acht zu lassen ist. Die Besetzung dieses Staatsgerichtshofes — wenn dieser Ausdruck auf die Einrichtungen eines republikanischen Staatenbundes überhaupt angewandt werden darf — mit Laien ist übrigens nichts Besonderes, da auch für die Mitglieder des Bundesgerichts, mit Ausnahme des Präsidenten und seines Stellvertreters, die Befähigung zum Richteramt keine nothwendige Voraussetzung der Anstellung bildet. Der Umfang der Thätigkeit des Bundesschwurgerichts ist nicht groß, so daß die vor ihm verhandelten Sachen von vornherein die häufig durchaus grundlose Vermuthung der besonderen Wichtigkeit für sich haben.

* In Frankreich wird das Ergebniß der am Sonntag stattfindenden Wahl im Departement du Nord mit großer Spannung erwartet. Am Mittwoch wurden die Deputirten, welche für Boulanger's Wahl im Departement umherziehen und wirken, in Fresnel und Condé von den Gegnern verhindert, Wählerversammlungen zu Stande zu bringen. Die Nachricht des „Soir", es sei im Plane, daß nach Boulanger's Wahl im Nord sämmtliche boulangistische Deputirten ihre Entlassung nehmen würden, um Boulanger in ihren Wahlkreisen wählen zu lassen, ist falsch, dagegen soll Boulanger's Plan dahin gehen, bei den nächsten allgemeinen Wahlen sich in möglichst vielen Departements wählen zu lassen und eine Kammer zu Stande zu bringen, in der seine Anhänger die Mehrheit bilden.

* Das spanische Cabinet hat mit dem Siege, den es kürzlich in der Deputirtenkammer über die Republikaner erfocht, seine Stellung wieder für längere Zeit gesichert. In der Mehrheit von 154 gegen nur 28 Stimmen stecken sämmtliche Elemente, welche einsehen, daß es für Spanien eine Lebensfrage ist, die bestehenden Verhältnisse zu erhalten, zu fördern und gegen schroffe Umwälzungen zu vertheidigen, und die deshalb einer politischen Amnestie nicht beipflichten konnten, weil die Gewährung einer solchen unter den obwaltenden Verhältnissen zu unliebsamen Consequenzen führen müßte. Der Vorschlag der Begnadigung der politischen Verbrecher war von dem Republikaner Muro eingebracht worden. Er bezweckte einen directen Eingriff in die Rechte der Krone, an deren Stelle er die Volkssouverainetät setzen würde, und war deshalb schon der Form nach für die Monarchisten unannehmbar; andererseits aber hat sich das zorrillistische „Pais" offen gegen die Amnestie ausgesprochen, weil die politischen Flüchtlinge recht gehandelt hätten und daher der Gnade nicht bedürften. Hiernach konnte an dem Entschluß eines jeden politisch zurechnungsfähigen Deputirten schon im Vorhinein ein Zweifel füglich nicht bestehen.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 4. April 1888*).

Die Stadtverordneten haben der Rathsvorlage, betreffend die Herstellung der Fußwege in den die IX. Bezirksschule begrenzenden Straßen, insoweit es sich um die Fußwege an der Sedan-, Elsässer und Weltiner Straße handelt, zugestimmt, die Herstellung des Fußweges an der alten Elster aber abgelehnt. Soweit Zustimmung vorliegt, ist die Sache auszuführen, gegen die Ablehnung beschließt man zu remonstriren.

Herr Professor Dr. Rust, Cantor der Thomana, hat zwei von seinem im Jahre 1796 verstorbenen Großvater, Herrn F. W. Rust, Musikdirector des Fürsten von Anhalt-Dessau, componirte Claviersonaten dem Rathe überreicht. Es ist hierfür zu danken, die Werke sollen der musikalischen Abtheilung der Stadtbibliothek überwiesen werden.

Von der Deputation für Leihhaus und Sparcasse ist ein Geschäftsbericht auf das Jahr 1887 vorgelegt worden, welcher den Stadtverordneten mitgetheilt werden soll.

Denselben sind ferner die Rechnungen des Almosenamtes auf das Jahr 1886, welche nach erfolgter Prüfung genehmigt worden, vorzulegen.

Weiter genehmigt man die Rechnung der Wendler'schen Stiftung auf das Jahr 1887, wovon dem Directorium derselben Mittheilung zu machen ist.

Für den Anschluß des Krankenhauses zu St. Jacob an die Stadtfernsprecheinrichtung, sowie die Herstellung und miethweise Ueberlassung einer Verbindung zum Fernsprechbetrieb zwischen der Stammanstalt des Krankenhauses und der Filiale in der Hospitalstraße 3 bewilligt man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die von der kaiserlichen Oberpostdirection geforderte Jahresvergütung von je 112 ℳ 50 ₰.

Es wird ferner beschlossen, für die beiden städtischen Einkommensteuertermine zusammen 11 Stahelstöße, mit 6 für den ersten, mit 5 für den zweiten Termin, zu erheben, wozu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen ist.

Nach Ablehnung einer anderweiten Kaufofferte auf einen Bauplatz an der Kantstraße und Erledigung eines Bauconcessionsgesuches werden die Abschlüsse des Stammvermögens auf die Jahre 1884, 1885 und 1886, sowie die Inventur vom 1. Januar 1886 genehmigt, wobei noch beschlossen wird, die von der Stadtcasse zu Tilgung der Stadtanleihen jährlich zu zahlenden Beträge zur Abschreibung der betreffenden Stammvermögenswerthe, und zwar im Verhältniß der Höhe der Herstellungskosten eines jeden einzelnen Objectes zum Anleihebetrage, zu verwenden und die für derartige Abschreibungen nicht verwendeten Tilgungsbeträge einem Reserveabschreibungsconto zuzuführen. Es ist hierüber mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Man bewilligt ferner für Gasröhren- bez. Umlegungen und Verbesserung der Beleuchtung:

1) in der Promenade längs des Fleischer- und des Schulplatzes 6400 ℳ,
2) in der Brüderstraße zwischen Nürnberger und Thalstraße 6200 ℳ,
3) in der Sophienstraße 3700 ℳ,
4) in der Altenburger Straße zwischen Kantstraße und Straße J 12 300 ℳ,
5) in der Steinstraße zwischen der Bayerischen und der Altenburger Straße 9750 ℳ,
6) in Straße W zwischen Körner- und Lößniger Straße 5750 ℳ,
7) in der Lößniger Straße zwischen Körner- und Arndtstraße 5050 ℳ,
8) auf dem Markte 4100 ℳ,

zu 1, 2, 7 und 8 a conto Erneuerungsfonds, zu 3 bis mit 6 a conto Stammanlage und zwar, soweit Areal von Privaten in Frage kommt, gegen Gewährung von 5 Procent Zinsen der Herstellungskosten bis zur regulativmäßigen Bebauung des betreffenden Straßentractes.

Auch hierzu ist die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 7. April 1888.

Die Stadtverordneten haben der Vorlage wegen Feststellung der Straßenfluchtlinie vor dem Bormann'schen Grundstücke an der Ecke der Webergasse und der Friedrichstraße und Entschädigung für an die Stadtgemeinde abzutretendes Areal zugestimmt.

Ferner haben dieselben zur Einführung der Wasserleitung in die Kaiser-Wilhelm-Straße auf der Strecke von der Straße J bis zur Kaiserin-Augusta-Straße mit einem Aufwande von 5444 ℳ Zustimmung ertheilt, hieran jedoch die Bedingung geknüpft, daß die Adjacenten sich verpflichten, den im Kostenanschlage specificirten Betrag mit jährlich 5 Procent bis zur regulativmäßigen Bebauung zu verzinsen. Man erklärt sich hiermit einverstanden und ist hierauf, sowie auf die erstgedachte Sache nunmehr das Erforderliche auszuführen.

Die Errichtung eines Nebengebäudes für die Naunhofer Wasserwerke mit einem Aufwande von 16 800 ℳ ist von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Man verweist die Sache an die Deputation.

Nach Genehmigung der von der Section beschlossenen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten für das Wasserstationsgebäude, das Thorwärterhäuschen und das Klärgrabengebäude auf dem Schlachthofe folgt die Vergebung der Zimmerarbeiten für dieselben Gebäude.

Es wird ferner beschlossen, 22 entbehrliche Meßstäbe zu veräußern und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Weiter wird über die Vergebung der Zinsen des Rathswittwenfiscus Beschluß gefaßt.

Der von der Stiftungsdeputation vorgelegte Haushaltplan der Stiftung eines Menschenfreundes wird genehmigt, ebenso tritt man den Anträgen der Deputation bezüglich der Verwendung des am Schlusse des vorigen Jahres verbliebenen Bestandes bei.

Es gelangt darauf eine Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern auf den denselben vorgelegten vierten Nachtrag zur Sparcassenordnung vom 24. Juni 1877, die Einführung von Sparmarken und Sparkarten betreffend, zum Vortrag. Wegen der angeordneten Aenderung der für die Aufbewahrung der entwertheten Sparmarken festgesetzten Frist, wobei man Beruhigung faßt, ist mit den Stadtverordneten anderweit zu communiciren.

Nachdem mit Zustimmung der Stadtverordneten die Errichtung zweier neuer Classen für die Realschule beschlossen worden ist, wird die Gründung zweier neuer ständiger Lehrerstellen mit 3600 ℳ, bez. 2250 ℳ Gehalt beschlossen, wozu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen ist. Man macht sich hierbei über die Besetzung der in Frage kommenden Stellen schlüssig, geht darauf zur Besetzung einer zur Erledigung gelangten Oberlehrerstelle an der höheren Schule für Mädchen über, worüber ebenfalls mit den Stadtverordneten zu communiciren ist, und besetzt weiter Hilfslehrerstellen an der Thomasschule.

Mit der von Herrn Dr. Föppl vorgeschlagenen und Herrn Hofrath Dr. Rieper befürworteten Einrichtung eines Cursus für Elemente der Differentialrechnung an der Gewerbschule erklärt man sich einverstanden.

Noch wird nach dem Antrage des gemischten Schulausschusses die Verschiebung des Baues der VIII. Bürgerschule auf ein Jahr und anderweite Ausschreibung der Arbeiten für Anfang nächsten Jahres beschlossen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 10. April.

Aus Südafrika.

* Dieser Tage brachte das „Leipziger Tageblatt" einen Brief aus Johannesburg — Transvaal — von Ende Februar, worin auch des Vorgehens der Deutschen im Pondolande gedacht und dabei gesagt wurde: „Ob Herr Nagel noch daselbst weile, sei unbekannt, dagegen solle Herr Einwald sich noch im Pondolande befinden, es gelänge ihm jedoch nicht, das Zutrauen der Häuptlinge zu gewinnen. Umquikela, der Oberhäuptling, sei vor mehreren Monaten gestorben, wie man sage am delirium tremens. Ob sein Sohn Sigcau sein Nachfolger werde, sei noch nicht entschieden. Derselbe wäre zwar beliebt, aber mit den anderen Häuptlingen nicht einig." — Dem können wir hinzufügen, daß uns soeben ein Brief genannten Herrn Einwald's zugegangen ist, der, am 29. Februar 1888 in P. O. Palmerton im Pondolande geschrieben, der erwähnten Verhältnisse in nachstehender Darstellung gedenkt. Einwald schreibt:

„Seit Anfang dieses Jahres bin ich mit „dem Minister Umhlangala an dem großen Platze", um in Versammlungen zu berathen, welcher von den dreizehn Söhnen des verstorbenen Königs der geeignetste sei, zu regieren. Wäre die große Frau Mahetl — Königin — nicht kinderlos, so ließ sich die Angelegenheit ohne Schwierigkeit ordnen, da der älteste Sohn der Nachfolger des verstorbenen Königs ist. Die Namen dieser Söhne sind Mosweda, Umdibanto, Sigcau, Cham, Umhlanga, Mu, Jonio, Umlamba, Upelsha, Ntana, Tuaga, Manganela und Lonane.

Sonntag am 13. Februar war die erste große Versammlung; es stellten sich ungefähr 1200 Pondos ein, sämmtlich zu Pferde. Mapantafa begrüßte die Anwesenden und hob hervor, daß das Volk zu entscheiden hätte, wer von den dreizehn Söhnen des verstorbenen Königs der neue Beherrscher des Pondolandes sein sollte. Es wurden viele Reden gehalten und als die Dunkelheit einbrach, hatte noch immer Niemand den Muth, einen Namen zu nennen.

Montag den 14. Februar fanden sich zwei Vertreter, Mogali und Manina, von dem Häuptling Ugolilo aus dem westlichen Pondolande ein und die Berathung wurde im Freien bei glühender Sonnenhitze fortgesetzt bis zur Dämmerung, ohne ein Resultat zu erzielen. Da wurde im engern Kreise beschlossen, daß der älteste Pondo, Ubalo mit Namen, sagen solle, daß Sigcau der neue Herrscher sei. Dies geschah. Ohne jegliche Widerrede oder Zustimmung führte Mosweda und Umhlangala den neuen König in das große Haus Quaakeni.

Ein furchtbares Gewitter zerstreute die Versammlung nach allen Richtungen und am andern Tage nahm der sogenannte große Platz wieder seine stille Ruhe an, da keine Festlichkeiten stattfanden. Sigcau, der neue König aber, wurde alsbald krank, das heißt bezaubert. Die Aerzte — Nyangas — sahen gleich beisammen und beriethen, wer der Zauberer — Umtakati —, der dies verschuldet, sein könnte. Nun muß selbstverständlich Etlichen das Vieh weggenommen werden, wobei gewöhnlich ein paar Häuptlinge und Leben kommen.

Ob jetzt im Pondolande Frieden und Gerechtigkeit walten wird, ruht in der Frage der Zukunft. Sollten inzwischen die Pondos nicht aufhören, das Eigenthum weißer Leute zu stehlen oder zu zerstören, so dürfte sich wohl bald eine starke Hand für Sicherheit und innere Ordnung erheben. Pondoland ist ein sehr schönes und gesundes Land, mit prachtvoller Gebirgsformation, großen Wäldern und vielen nicht unbedeutenden Flüssen, die zur Fruchtbarkeit des Bodens viel beitragen. Die Mündungen des Umzimwubu — Saint John — und Port Grosvenor sind Naturhäfen."

So weit Augustus Einwald, dessen letzter Bericht aus dem Zululande vor Jahresfrist, welchen wir ebenfalls im „Leipziger Tageblatt" veröffentlichten, den Absturz seines Ochsenwagens über eine Felswand schilderte, und die Fortsetzung der Reise ins Innere in Frage stellte. Zwei Briefe, die, wie seine letzte Zuschrift besagt, Augustus Einwald im Laufe des vorigen Jahres an uns nach Leipzig sandte, sind wahrscheinlich verloren gegangen, wenigstens nicht in unsere Hände gelangt.

O. Mar.

Vermischtes.

— In Stettin wird nächster Tage eine interessante Gerichtsverhandlung stattfinden. Es handelt sich um die Anklage gegen die dortigen deutschfreisinnigen Parteiführer, bei den letzten Reichstagswahlen die Unterstützung der Socialdemokraten um 3000 ℳ erkauft zu haben. Man darf auf das Ergebniß dieses Processes gespannt sein.

— München, 13. April. Man erwartet hier die Durchreise der Königin von England in den nächsten Tagen.

— London, 11. April. Im Hauptquartier der Heilsarmee wurde gestern mit großem militairischen Prunk die Hochzeit der zweiten Tochter „General" Booth's mit einem hohen indischen „Officier" der Armee gefeiert. Der Bräutigam, der früher eine angesehene Anstellung an der englischen Regierung in Indien bekleidete, beim Eintritt in die Heilsarmee aber alle weltlichen Ehren und Güter zurückließ, erschien in bunten, indischen Gewändern, mit hohem Turban und nackten Füßen. Zur Feier des Tages war ein indisches Armeecorps zugegen, dessen ohrenzerreißende sogen. Musik mehr Aufsehen als Beifall erregte. Der Anführer dieses Corps, ein schlanker kleiner Parsee-Inder mit langen schwarzen Locken, redete in seiner Muttersprache die 5000 Hochzeitsgäste an. Aus seinen, von leidenschaftlichen Geberden begleiteten lauten Worten, die Satz für Satz von einem anderen Indier gleich ins Englische übersetzt wurden, ergab es sich, daß der dunkle „Major", bevor ihn die Heilsarmee gefangen genommen, der Anführer einer fünfzig Mann starken Räuberbande in einem indischen Dorfe gewesen war. Mitglieder der Armee aus allen Welttheilen waren zugegen; neben dem gezopften Chinesen saß der südafrikanische Neger, und Hand in Hand mit der betitelten Engländerin sang die dunkle Italienerin die Kriegslieder der Armee. Die durch ihre Propaganda in Frankreich und der Schweiz bekannte hübsche Maréchale, die älteste Tochter des Generals, und Commissioner Railton, der kürzlich in Berlin die Festung der Feinde der Armee zu ersteigen versuchte, waren um den General und seine Familie versammelt, und überall, nicht allein im Saale, sondern auf allen Straßen des Stadtviertels, sah man die blaue Uniform der männlichen und weiblichen Officiere, letztere meistens zur Feier des Tages mit einer breiten Schärpe geschmückt, auf der in rothen Buchstaben das Wort „Hallelujah" eingestickt war. Die Feier dauerte von 10 Uhr Morgens bis spät Abends unausgesetzt fort. Das neuverheirathete Paar begiebt sich in Kurzem nach Indien, um dort den Krieg weiter in Feindesland zu tragen.

Literatur.

Tausend und abertausend Stimmen verkündigen den Ruhm des dahingegangenen ersten Kaisers im neuen deutschen Reiche; wie alle Tageszeitungen wochenlang den weitaus größten Theil ihrer Spalten seinem Gedächtniß widmeten, so wird er ohne Frage auch fernerhin durch zahlreiche Schriften und Bücher gefeiert werden. Welche Verdienste sich aber auch um seine Charakteristik und um die Geschichtschreibung der großen Zeit, der er seinen unvergänglichen Stempel aufgedrückt, erwerben mögen —, kein ihn und sein Leben und Wirken behandelndes Werk wird sich rühmen dürfen, in ähnlicher Weise seine eigensten Anschauungen zum Ausdruck zu bringen, in allem Wesentlichen ein Ausfluß seiner innersten Gesinnungen und somit geradezu ein unmittelbares geistiges Vermächtniß des großen Kaisers an sein Volk und die ganze gebildete Welt zu sein, wie das soeben in neuer, bis zum Tage seiner Beisetzung fortgeführter Ausgabe erschienene Buch: „Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg, ein Menschen- und Heldenbild unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I.", von Oskar Meding, als Erinnerungsgabe für das deutsche Volk herausgegeben von Carl Hallberger. Preis geheftet 2,50 ℳ; in feinstem Original-Einband 3,50 ℳ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Als dieses Buch in Gestalt einer literarischen Festgabe für den fünfundachtzigsten Geburtstag des allgeliebten Kaisers zum ersten Mal erscheinen sollte, gestattete Kaiser Wilhelm für diesen Zweck nicht nur die Nachbildung der interessantesten Stücke jener Aquarellensammlung, die er zur Erinnerung an die denkwürdigsten Momente seines Lebens für sich selbst hatte anfertigen lassen und deren Hauptblätter nun zugleich den künstlerischen Schmuck dieses Buches bilden, sondern er übte auch auf die Gestaltung des Textes den unmittelbarsten Einfluß aus. Er sah das ihm abschnittweise vorgelegte Manuscript Zeile für Zeile durch, veränderte, schied aus, schaltete ein, führte durch Randbemerkungen bedeutsame Richtigstellungen und Neugestaltungen herbei und bildete so das ganze Werk in solch eingreifender Weise durch, daß es schließlich — ganz auf seine Angaben gestützt und in seiner endgiltigen Fassung von ihm bestätigt — als sein eigenes Geisteskind erschien. Mit dem strengen Sinn für lautere Wahrheit und erhabene Gesinnung, der sein ganzes Leben auszeichnete und allen seinen Handlungen ein historisch denkwürdiges Gepräge gab, wollte er auch, daß dieses Buch, dem er seine unschätzbare Mitwirkung in hochsinniger Weise zu Theil werden ließ, in allen seinen Angaben durchaus correct und zuverlässig sei. So gelangt in dieser Darstellung namentlich auch sein innerstes Denken und Fühlen bei den historisch bedeutsamen Wendungen seines Lebens, als seinen persönlichen Mittheilungen entflossen, zum unmittelbarsten authentischen Ausdruck. Durch all das gewinnt dieses einzig in seiner Art dastehende Buch den vollen Werth einer Selbstbiographie. Dabei treten auch hier überall wie in dem Leben des edlen Monarchen die seltene Demuth und Bescheidenheit hervor, die sein Charakterbild zu einem so überaus liebenswürdigen machen. Die treue Pflichterfüllung, an die er die ganze Kraft seines langen, thatenreichen Lebens gesetzt, ist das einzige Verdienst, das er für sich in Anspruch nimmt, ein Verdienst, das auch der erbittertste seiner Feinde ihm bestreiten zu wollen nie versuchen könnte, das vielmehr selbst von seinen grimmigsten Widersachern jeder Zeit mit nicht geringerer Bewunderung anerkannt worden ist als von seinen glühendsten Verehrern. In allem übrigen giebt er Gott allein die Ehre und stellt sich selbst nur als bescheidenes Werkzeug der Vorsehung dar. Von solchem Geiste erfüllt, gewinnt das schon vorher von Tausenden hochgeschätzte Buch jetzt nach dem Tode seines gekrönten Helden und Mitverfassers ein unendlich höheres Interesse, das sich in ungeschwächter Kraft behaupten und erhalten wird bis in unabsehbare Zeit. Als weltgeschichtliches Quellenwerk wird es nach Jahrhunderten noch denselben hohen Rang einnehmen wie heute, — in jeder Bedeutung des Wortes ein echtes Kaiserbuch, das in keiner deutschen Familie fehlen sollte.

Importirte Havana-Cigarren
von 150 ℳ bis 1500 ℳ
Gustav Kietz, Petersstraße Nr. 17.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur in Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Blitzableiter, wie ein solcher sein muß, empfiehlt
Emil Fallgatter, Leipzig, Albertstrasse No. 18.

Haus-Abputz
fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.

Firmenschreiben, Stubenmalen, Bau-, Möbel-, Metall- und Blechlackiren empfiehlt:
Wilhelm Bringezu, Hainstr. 11.

Auswüchse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, dass unsere Gesetze gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Mühen und Opfern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitiren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiet einreisst und demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medicinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publicum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, dass jede echte Schachtel als Etiquette ein weisses Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Döliner Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. etc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe.
Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Vernickelungs-Anstalt **Paul Focke & Co.**
Annahme: Dorotheenplatz Nr. 1.

Rotterdam Amsterdam -New-York. Mit erster Classe Postdampfern.
Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140.— Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.

Velocipede Gebr. Spatzier, Leipzig, Turnerstraße 1.

Kunstgewerbliches Zeichenbureau
von **Heinr. Susewind, Ing.,** Quaitstraße 1,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen, Zeichnungen und Constructionen jeder Art durch fachgemäße, sowie kunstverständige Behandlung.
Uebernahme von guß- u. schmiedeeis. baulichen Ausführungen.

Firmen und Placate
mit Patentbuchstaben
in guter Ausführung schnell und billig.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, Hof quervor.

Oelgemäldchen auf Holz
mit patriotischen Gestalten, Genrebildern u. Landschaften aus Schweiz u. Tyrol zu Engros- u. Detailpreisen. Th. Anders, Grimm. Str. 23.

Leipziger Normal-Feder
in 3 Spitzen, aus bestem engl. Stahl gearbeitet.
Sieler & Vogel, Grimm. Strasse No. 28.

Neuheiten für
Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.
Verlag von Decorations-Placaten, Transparenten, Wappen,
Specialität in
Gratulationskarten, Pathenbriefen, Reliefs, Chromos.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Malerei- und Reliefvorlagen für Glas- und Porzellanmalerei, Bilderschilder und Spielwaarenfabrikation empfiehlt
Th. Anders, Specialgeschäft feiner Briefpapiere, Grimm. Str. 23.

Blau email. Kochgeschirr I. Qual. und Löwengeschirr zu Fabrikpreisen; II. Qual., d. h. mit kl. **Glasurfehlern** (oft nur ein schwarzer Punkt) 25—33⅓ % billiger; III. Qual. zu halben Preisen. Verzeichniss aus 18 Fabriken liegen zur Ansicht. 300 Kaffeetrichter, St. 30 ₰, Tassen 35 ₰, Krüge v. 25 ₰ an, Töpfe, 1 2. Inh. 40—50 ₰, Kochgeschirr v. 1 ℳ an, Aufwaschschüsseln v. 2 ℳ an. In II. Qual. fast alle Artikel nicht theurer als Weißblech. **Otto Wagner, Nicolaistraße 6 und Neukellerhausen 35.** — Eisernes Kochgeschirr zu Fabrikpreisen.
NB. **Zur Messe Augustusplatz, 3. neue Reihe (zwischen 6. und 7. Reihe). Nicht in der 3. Reihe, auch nicht in der Klempnerreihe.**

Blitzableiter
wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung — empfiehlt
Oscar Schöppe,
Leipzig, Bayerische Straße 3.

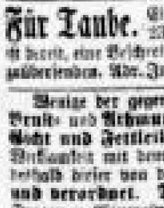
Ferd. Walter, Civil-Ingenieur,
Leipzig, Eisenbahnstraße 17.
liefert:
Eisen-Constructionen.
Eisenguß jeder Art.
Kunstschmiede-Arbeiten.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Maschinen für alle Zwecke.
Technische Artikel für Bau und Fabrikbedarf etc.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's Patent-Öfen etc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 34.
Musterlager Leipzig, Färberstraße 16.

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zuzusenden. Adr. Institut für Taube, 15 Camden pl. ch. London. N.W.

Wenige der gegen die verschiedenen **Erkrankungen der Hals-, Brust- und Athmungsorgane, gegen Magen- und Darmleiden, Gicht und Fettleibigkeit** angewendeten Brunnen können sich an Wirksamkeit mit dem **Wiesbadner Kochbrunnen** messen u. wird derselbe daher von den Herren Aerzten in **erster Linie empfohlen und verordnet. Der Wiesbad. Kochbrunnen** ist in den Apothek., Drogen- u. Mineralwasser-Hdlgn., sowie durch das Wiesbad. Brunnen-Comptoir erhältlich.



Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen, erhältlich durch das **Wiesbadener Brunnencomptoir** direct und in Apotheken und Mineralwasserhandlungen à Schachtel 1 ℳ. Von Autoritäten anerkannt als vorzüglichstes Linderungs- und Beseitigungs-Mittel des Hustens, der Heiserkeit, sowie der Hals- und Magenverschleimung. Aufmerksam gemacht wird, daß in der ganzen Welt **nur ein Kochbrunnen** und zwar in **Wiesbaden** existirt, welcher zur Anfertigung der berühmten **Kochbrunnensalz-Pastillen** dient. Wenn von Pastillen-Fabrikanten, wie jetzt ersichtlich, für ihr Fabrikat das Wort **„Kochbrunnen"** in Anspruch nehmen, so ist solches **eine Täuschung des Publicums.**

Maggi's Bouillon-Extracte sollten auf keinem Tische fehlen.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Waldgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Weststraße 15).
8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der **königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [illegible]) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen etc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Lindenau. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung; Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Ulrich, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **16. Juli** bis **22. Juli 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amte üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, sowie die Anfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schulzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Frauenmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. **Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Heinstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. **Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1880) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Wochentags 3 Uhr. (Impfungen I. Etage gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Wochentags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16. **Wochent. 11—1 Uhr.**

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Brüderstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße W. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.
Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—4 Uhr. Eintrittsgeld 25 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und 10 - 3 - Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Ecksaale des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.**
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummiwaaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1,
Brief-Couvert-Fabrik,
Papier-Handlung en gros & en détail.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel. System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig,
empfehlen
Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art,
Rauchfreie Patentfeuerungen.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Ein- und Verkauf von **Antiquitäten,** Münzen, Gold und Silber
Grimmaischer Steinweg 10, I.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Sückefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plisséemaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren, als: **Platten, Schläuche, Schnur,** chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

Neue Anlagen von
Blitzableitern
wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung
sowie
Prüfungen bestehender Anlagen
empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig,
Bayerische Str. 3.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Jalousien und Rollläden
neuester Construction empfiehlt schnell und billigst
Robert Reinicke, Alexanderstrasse 4.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 15. April 1888.
91. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Grengg.
Lohengrin	Herr Hübner.
Elsa von Brabant	Fr. Schanzer-Andriessen.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Lindner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Schelper.
Ortrud, seine Gemahlin	Fr. Moran-Olden.
Der Heerrufer des Königs	Herr Köhler.
Erster Edelknabe der Elsa	Fr. Franke.
Zweiter Edelknabe der Elsa	Frl. Reuvert.
Dritter Edelknabe der Elsa	Frl. Rösler.
Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Helbig.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Act finden wegen scenischer Vorrichtungen längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 ₰ zu haben.

Krank: Herr Straßmann, Herr Quincke. — Beurlaubt: Herr Doré, Herr Perron.

Opernpreise.
Parterre: 2 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ⅙6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher. 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Montag, 16. April. 92. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb). **Die Hugenotten.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 15. April 1888.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Die Amazone.
Schwank in 4 Acten von G. von Moser und C. Thun.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Montag, 16. April. **Bocco.** Hierauf: **Ein toller Einfall.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 17. bis 21. April.

Dienstag, 17. April. Neues Theater: **Die Amazone.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die sieben Schwaben.** Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 18. April. Neues Theater: **Der Widerspänstigen Zähmung** (Oper). Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die berühmte Frau.** Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 19. April. Neues Theater: **Die Amazone.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Die sieben Schwaben.** Anfang 7 Uhr.
Freitag, 20. April. Neues Theater: **Loreley.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Bocco.** Hierauf: **Ein toller Einfall.** Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, 21. April. Neues Theater: Zur Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Ulrich's v. Hutten. Zum 1. Male: **Ulrich von Hutten.** Reformationsdrama in 5 Acten von **Wilhelm Henzen.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: **Der Trompeter von Säkkingen.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 15. April 1888.
Anfang 7 Uhr.
Letztes Gastspiel des Herrn Carl Sontag:
Kean oder: **Leidenschaft und Genie.**
Lustspiel in 5 Acten von Alexander Dumas.
Personen:

Kean	* * *
Prinz von Wales	Herr Kaiser.
Graf von Coefeld, Gesandter	Herr Borcherdt.
Helene, seine Gemahlin	Frl. Körner.
Lord Melvil	Herr Fischer.
Gräfin Amy von Gosvill	Frl. Schneider.
Anna Damby	Frl. Voith.
Der Regisseur	Herr Treutler.
Bardolph, Schauspieler	Herr Herbst.
Tom, Schauspieler	Herr Langenhan.
David, Schauspieler	Herr Neumann.
Salomon, Souffleur	Herr Rohland.
Der Theaterarzt	Herr Voigt.
Darius, Theater-Friseur	Herr Hohfeld.
Pistol, Springer	Frl. Göhre.
Kitty	Frl. von Rosenberg.
Ein Constabler	Herr Berthold.
Louise, Kammerfrau der Gräfin Coefeld	Frl. Kunzschmann.
Haushofmeister	Herr Lehmann.
Erster Diener beim Grafen von Coefeld	Herr Schilling.
Zweiter Diener beim Grafen von Coefeld	Herr Fischer.
John Cooks, Preis-Boxer	Herr Tietz.
Peter Patt, Wirth zum Kohlenloch	Herr Wolf.
Dolly, Hausmagd bei Peter Patt	Frl. Bennings.
Dick, Kellner bei Peter Patt	Herr Bärwinkel.
George, ein Schiffer, Gäste im Kohlenloch	Herr Tschura.
Bob, Gäste im Kohlenloch	Herr Ott.

Hamlet III. Act, Scene 5 und 6.

Claudius, König von Dänemark (im Schauspiel)	Herr Neumann.
Polonius, Oberkämmerer (im Schauspiel)	Herr Herbst.
Ophelia, seine Tochter (im Schauspiel)	Frl. Barley.

Gäste. Bediente. Matrosen. Boxer. Seiltänzer.
* * * Kean — Herr Carl Sontag.

Preise der Plätze siehe Anschlagzettel.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10½—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½—3 Uhr.

Verein Thalia.

Sonntag, den 15. April: **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 5 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer. Billet-Ausgabe für Mitglieder und Gäste 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Reichenb.) — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 6. 50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 35 V. — 3. 5 N. — *6 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 3. 48 N. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 V. — 2. 45 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen) — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9.56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 35 V. — 9. 35 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 N. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 9. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 30 V. — 2. 56 N. — 5. 45 N. — 11. 56 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 56 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 38 N. — 5. 25 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Rossen). — 11. 58 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Lausigk.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 13 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Dürrenberg). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Mey & Edlich

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Verkauf nur gegen Casse. | Beste Waaren bei billigsten Preisen garantirt. | Verkauf nur gegen Casse.

Damen-Confection:

Costüm-Röcke
aus reinwollenem Beige,
das Stück von ℳ 15.75 an.

Tricot-Taillen
aus reinwollenem Tricot,
das Stück von ℳ 4.50 an.

Sommer-Blousen
aus waschechten Stoffen,
das Stück von ℳ 3.25 an.

Morgen-Röcke
aus bedrucktem Percal,
das Stück von ℳ 3.00 an.

Regen-Mäntel
aus soliden Stoffen,
das Stück von ℳ 7.75 an.

Jaquettes
in kleidsamen Formen,
das Stück von ℳ 7.00 an.

Costüm-Röcke
aus gestreiften Stoffen,
das Stück von ℳ 21.00 an.

Tricot-Blousen
aus gestreiftem Tricot,
das Stück von ℳ 7.50 an.

Satin-Blousen
in 4 Grössen vorräthig,
das Stück von ℳ 4.50 an.

Morgen-Costüme
bestehend aus Rock und Jaquette,
das Stück von ℳ 10.50 an.

Staub-Mäntel
in praktischen Formen,
das Stück von ℳ 6.75 an.

Mantillen
reich mit Spitzen und Perlen garnirt,
das Stück von ℳ 14.50 an.

Costüm-Röcke
elegante neue Sachen,
in grosser Auswahl.

Tricot-Taillen
hocheleganteNeuheiten,
in grosser Auswahl.

Kinder-Blousen
aus gutem Satin,
das Stück von ℳ 3.25 an.

Unter-Röcke
in grosser Auswahl,
das Stück von ℳ 2.75 an.

Gummi-Mäntel
nur Prima-Qualitäten,
das Stück von ℳ 17.50 an.

Jaquettes
schwarz, mit Spitzen und Perlen,
das Stück von ℳ 11.25 an.

Herren-Confection:

Jaquettes
aus baumwollenem Stoff,
das Stück ℳ 1.75.

Ueberzieher
aus guten Wollstoffen,
das Stück von ℳ 20.00 an.

Joppen
aus kräftigem, baumwollenem Stoff,
das Stück ℳ 2.50.

Schlaf-Röcke
aus soliden Stoffen,
das Stück von ℳ 13.00 an.

Loden-Joppen
aus wetterfestem Loden,
das Stück von ℳ 13.75 an.

Jaquettes
aus schwarzem Lüster,
das Stück ℳ 4.25.

Staub-Mäntel
für die Reise besonders praktisch,
das Stück von ℳ 5.50 an.

Kaiser-Mäntel
aus gutem Sommer-Melton,
das Stück ℳ 27.50.

Piqué-Westen
in grosser Auswahl,
das Stück von ℳ 5.00 an.

Reise-Mützen
in guten Formen,
das Stück von ℳ 1.00 an.

Jaquettes
aus mel. halbwoll. Stoff,
das Stück ℳ 6.50.

Havelocks
aus gutem Sommer-Melton,
das Stück ℳ 27.50.

Paletots
aus wasserlichtem Stoff,
das Stück ℳ 12.00.

Gummi-Röcke
nur Prima-Qualitäten,
das Stück von ℳ 22.00 an.

Radetzky-Joppen
aus marine Wollstoff,
das Stück ℳ 14.75.

Leipzig, 18 Neumarkt 18 **MEY & EDLICH** Plagwitz, 28 Nonnenstr. 28.

Tapeten

in prächtiger Farbenstimmung und Zeichnung empfiehlt in überraschender Auswahl billigst

Musterkarte No. I. Rolle von 15 Pf.—70 Pf.
- - II. - - 75 - —150 -
- - III. - - 160 - —5 Mk.

Lincrusta, Leder- und Velours-Tapeten
in reichster Ausführung bis zu 40 Mark per Rolle.

Plastisch wirkende Decken-Decorationen und Stuck-Imitationen.

Zusammenstellungen und Kostenanschläge bei grösseren Objecten werden bereitwilligst sachkundig ausgeführt.

Musterkarten und Lieferung franco!

Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethe-Str. 1.

Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen.

Gardinen, Stores und Vitrages

in weiss, crême und bunt

empfiehlt in überraschender Musterauswahl und soliden Qualitäten billigst.

Restbestände bedeutend herabgesetzt.

Goethestr. 1. Wilhelm Röper, Goethestr. 1.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Elfen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, ersteute Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschafts-Fächern ausgestattet ist, ferner eine Abtheil. f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es **lohnt sich** für **Jeden**, welcher sich auf das **Vortheilhafteste** mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar**, Petersstraße 36, Passage.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung
Brüderstraße 16, III.
Hedwig Rappika, Atelier f. Damenconfection.

Gebrüder Hug
Instrumenten-Handlung,
Königstrasse 16.

Echte alte Streichinstrumente,
Amerikanische und Deutsche Harmoniums,
Schweizer Musikdosen aller Art,
Aristons, Phönix, Manopans, Orpheus etc.
Saitenlager für sämmtliche Saiteninstrumente.

Für Meß-Einkäufer.
Ein Posten französischer Spitzen und Passementen haben billig abzugeben
Russische Speditions-Agentur
Emil Müller & Co., Brühl Nr. 46, I.

Engl. Tüll-
Gardinen
Fenster v. 3 ℳ Mtr. v. 60 ₰ ab,
Zwirn-
Gardinen
St. v. 22 Mtr. v. 3 ℳ ab, anerkannt bestes eigenes Fabrikat,
Gestickte Tüll- u. Mull mit Tüll-
Gardinen
um damit zu räumen, unter Fabrikpreis,
Zug-
Gardinen
(Vitragen) und Stores weiß, crême und farbig,
Congress-Stoffe
zu Gardinen, Vitragen und Stores, in allen Farben, auch bunt, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten festen Fabrikpreisen
J. G. Eichler,
15 Grimm. Straße 15.

• Billigste Bezugsquelle. •

Glacé Handschuhe
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik: Gustavstrasse 5.

4knp. zu ℳ 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50 (Ziegen)
6knp. zu ℳ 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50
Grösste Auswahl. Anfertigung n. Maass.

Neuheiten in Confection

Hochfeine **Umhänge und Fichus** in Wolle, Seide und Brocat von Mark 12, 14, 17, 20 und 22 an.

Flotte **schw. u. couleurte Jaquettes** aus glatten, gestreiften und Tricotstoffen von Mark 3.50, 4, 5, 7, 9 und 11 an.

Elegante **Promenaden-Mäntel** von Mark 13, 15, 17 und 20 an.

Regenmäntel in den neuesten Façons und Stoffen
für 5, 7, 8, 10, 12 Mark u. s. w.

Carl Tüscher.

Oberhemden
à Stück 3 ℳ und 3.50 ℳ,
3fach feinener Einsatz, vorzüglicher, kräftiger Rumpfstoff, saubere Arbeit.
Oberhemden
à St. 4 ℳ und 4.50 ℳ,
ganz vorzügliche Qualitäten.
Oberhemden
à St. 5 ℳ,
Prima-Qualität, mit doppelten Seitentheilen, in jeder Beziehung das Beste.
Oberhemden nach Maass,
30—33 ℳ per ½ Dtzd. incl. Stoffe und Wäsche, Unübertrefflich in Qualität und Sitz.
Ich liefere zuerst Probehemd.
J. G. Eichler
15 Grimm. Str. 15, alte Nr. 30.

Neuheit 1888.
Krimmstecher für Reise und Theater.
Nr. 278. Krimmstecher, Zimmerglas, 6 Gläser, complet in Etui. Preis: 16 Mark 50 Pfg.

Wir machen die ergebene Mittheilung, daß sämmtliche Neuheiten unserer rühmlichst bekannten Specialitäten in:

Opern- und Reiseperspectiven, Doppelfernrohren etc.

eingegangen sind. Unsere Perspective zeichnen sich durch sehr solide Mechanik, tadellose Optik und verhältnißmäßig äußerst civile Preise aus.
Wir haben Lieferungen für die Truppen der deutschen Armee, der Armeen von Oesterreich-Ungarn, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen 2c. und besitzen von hohen Militairs die rühmlichsten Anerkennungsschreiben. Illustr. Kataloge gratis.

Optische Industrie-Anstalt **Gebr. Grabich,**
Leipzig, Nicolaistr. 2 und Rathenow Ecke d. Grimmaischen Str. in Preußen.
Directeste Bezugsquelle der unübertroffenen Rathenower Gläser.
Lieferanten des Augenarztes Hrn. Dr. Gustav Schwabe, Querstraße 12.

„Rudge" Fahrräder Alleinige Depôt im Leipzig, R. Weber Elsterstrasse 28.

S. Rosenthal, Katharinenstrasse No. 16.
Wäsche-Fabrik, Leinen- und Baumwollenwaaren-Handlung.
Billigste Bezugsquelle für Meßbesucher.
Eine Partie zurückgesetzter Artikel unter Kostenpreis.
Originelle Neuheiten in Schürzen.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe.

Bazar für Herren. ***Amend & Schulze.*** Bazar für Herren.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Thumelicus als Bäckermeister.

Eine tragikomische Geschichte aus der Bretterwelt. Von J. Beck.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Nach etlichen Wochen hatte Marie ihrem süßen Pepi abermals eine Zusammenkunft in ihrem Hause bewilligt, da Herr Höllriegel zur angegebenen Zeit von einem Freunde zum Abendessen geladen war, hatte sie jede Störung für unmöglich gehalten. Aber war's Verrath, war's Zufall, Herr Höllriegel überraschte die Liebenden wieder, und diesmal kam es zur Katastrophe. Der erzürnte Vater packte den unglücklichen Pepi am Kragen und warf ihn zur Stubenthür hinaus; jener die finstere Treppe hinabfliegend, verfehlte eine Stufe, fiel und — ein entsetzlicher Schrei durchdrang das Haus. Als man von allen Seiten mit Licht herbeigeeilt, fand man den Aermsten auf der untersten Stufe bewußtlos im Blute liegend. Marie, die ihres Geliebten Leiche zu sehen wähnte, schleuderte ihrem Vater die Worte: „Mörder! Mörder!" zu und fiel dann dem Nebenstehenden ohnmächtig in die Arme.

Herr Höllriegel war zerschmettert und keines Wortes fähig. Er saß im Lehnstuhl des Bäckerladens und fühlte sich unfähig, zu denken oder zu handeln. Mitleidige Seelen brachten den armen Christl in seine Wohnung unter großer Begleitung des angesammelten Straßen-Publikums, welches schnell in der Stadt das Gerücht verbreitete: Hofbäcker Höllriegel habe den Geliebten seiner Tochter, den schönen Schauspieler Christl, erschlagen. Die ganze Stadt nahm Partei für das verfolgte Liebespaar, und Pepi hatte sich zum ersten Male die ungetheilte Sympathie der ganzen Stadt erworben.

Das Gerücht hatte stark übertrieben, so schlimm war es nicht. Der schnell herbeigerufene Arzt erklärte nach genauer Untersuchung des Verunglückten jede Gefahr für ausgeschlossen, aber — die schöne römische Nase für total zerschlagen. Für Christl das Schlimmste! Was blieb ihm noch, wenn auch das hübsche Gesicht verunstaltet war?

Pfeiffer, der die Affaire erst am nächsten Morgen erfuhr, begab sich sofort zu seinem Schützling und fand ihn in einer verzweifelten Stimmung.

„Warum nicht lieber auf der Stelle todt, es wäre immer noch ein Glück für mich gewesen, im Vergleich zu dem Loos, das jetzt meiner harrt", rief Pepi schmerzlich aus, „wer wird mich jetzt noch engagiren, mit diesem Bruchstück von Nase? Was hab' ich denn verbrochen, daß mich der Himmel so entsetzlich straft?!" Dicke Thränen feuchteten das Gesicht des Armen. Auch Pfeiffer konnte sich seiner Rührung kaum erwehren, tröstete ihn, so gut er konnte, und versprach ihm wiederzukommen, ihm die ersehnte Nachricht über Marie's Befinden zu bringen.

Pfeiffer, dem die Geschichte sehr nahe ging, hatte unterwegs einen Plan gefaßt und begab sich direct zu dem Urheber des Unglücks. Er war auf einen ziemlich unangenehmen Empfang gefaßt, da er die etwas robuste Umgangsform des biederen Bäckermeisters kannte, er wurde aber angenehm enttäuscht. Er fand einen gebrochenen, Reue und Mitleid fühlenden Mann, der sich angelegentlichst nach dem Befinden seines Opfers erkundigte, überhaupt windelweich war. Marie lag noch krank, der Arzt empfahl höchste Schonung und Ruhe, um kein Nervenfieber zum Ausbruch kommen zu lassen. Der Vater erkannte jetzt erst, daß die Neigung seines geliebten einzigen Kindes eine tiefer gehende gewesen, als er vorausgesetzt, und er verwünschte seine Heftigkeit und das dadurch herbeigeführte Unheil.

Lange saßen die beiden Vertreter der verfeindeten Parteien zusammen und conferirten. „Ich lege Alles vertrauensvoll in Ihre Hand, Herr Pfeiffer", sagte Höllriegel, nachdem die Sitzung beendet war, „auch ich glaube, daß dies der einzig richtige Ausweg ist, und wenn Alles glatt geht, will ich Gott danken und meine verdammte Heftigkeit für immer ablegen."

„Seien Sie unbesorgt, Herr Höllriegel", erwiderte Pfeiffer, „auf Regen folgt Sonnenschein. Sorgen Sie für die Genesung Ihrer lieben Marie, das Uebrige lassen Sie meine Sorge sein. Auf frohes Wiedersehen!"

Der gute Pfeiffer war lange nicht so gut gelaunt gewesen als jetzt, da er eiligen Schrittes sich zu seinem kranken Schützling verfügte. „Roller, Du bist im Trockenen!" mit diesem Ausruf aus Schiller's Räubern trat er freudig erregt in die Thür des halbverzweifelten Christl. „Ja, ja, Glück muß ein junger Mann haben. Aber Glück und Nas' — wie leicht bricht das! haha! Doch der Himmel verläßt so leicht keinen Deutschen!"

Pepi sah ihn schmerzlich an, in dem Gefühl, daß der einzige Freund ihn im Unglück verhöhne.

„Thue mir den einzigen Gefallen, Pepi, und mach' kein so dummes Gesicht!" rief Pfeiffer übermüthig aus. „Zum ersten Male in Deinem Leben hast Du etwas Vernünftiges gethan, indem Du Dir Deine stolze Römernase einschlugst, zum ersten Male kann ich Dir aus Ueberzeugung ein „Bravo!" zurufen. Für Dich ist ausgesorgt."

Nachdem ihn Pepi flehentlich gebeten, ihn nicht länger zu foltern, setzte sich Pfeiffer zu ihm, erzählte ihm ausführlich die Unterredung mit Marie's Vater und den Plan für seine Zukunft. Herr Höllriegel war einverstanden, daß Pepi später Marien heirathe, wenn er sich entschließe — Bäcker zu werden. Der Schwiegervater in spe würde ihn dann zu seinem auswärtigen Bruder in die Lehre schicken, nach einem Jahre könne er das nicht allzu schwere Handwerk wenigstens in seinen Hauptregeln erlernt haben, dann solle er als Bäckergeselle bei ihm vorsprechen, das Uebrige würde sich finden. Bedingung sei auch, dies Jahr mit Marie nicht zu correspondiren, überhaupt die ganze Abmachung als Geheimniß zu bewahren. Alle Kosten übernehme der wackere Alte jetzt schon und hoffe, so Alles wieder gut zu machen, was er ihm Uebles zugefügt. Wenn Pepi mit dem Plan einverstanden sei, wolle Papa Höllriegel ihn morgen besuchen und alles Nähere persönlich abmachen.

Pepi war vor Ueberraschung lange stumm, er konnte sich nicht so schnell in das Unverhoffte finden, wußte auch nicht, ob Alles ernst gemeint sei. „Bäckergeselle? O meine Illusionen!" war das Erste, was er hervorstieß.

„Bäckermeister! Meister!" schrie Pfeiffer, „künftiger, ehrenfester Hofbäckermeister! Kann's was Höheres geben? Frage tausend Schauspieler, was sie lieber sein möchten: Komödianten oder gut situirte Hofbäckermeister? ob nicht neunhundertneunundneunzig unisono rufen: Hofbäckermeister! Von Dir aber bin ich überzeugt, daß Du dazu mehr Talent hast als zum Mimen. Außerdem vergiß nicht, Marie ist Deine Frau Meisterin, Du Glückspilz!"

„Ach, meine arme Marie", stöhnte Pepi, „wird sie den Mann mit der ramponirten Nase noch lieben können?"

„Unsinn", erwiderte Pfeiffer, „Marie liebt Dich wahr und innig. Und so schlimm ist es nicht mit der Nase. Für einen edlen Römer allerdings ist sie nicht mehr geeignet, aber für einen Bäckermeister geht sie immer noch."

„Ich kann an das Glück, Marie mein zu nennen und einer sorgenfreien Zukunft entgegen zu gehen, noch gar nicht glauben", sagte Pepi lächelnd; „wie weiß' ich dem Himmel danken und meine Arbeit redlich thun, wenn sich dieser schöne Traum verwirklichte!"

„Er wird sich verwirklichen, sag' ich Dir. Morgen bring' ich Dir Deinen Schwiegervater in spe, sei freundlich zu ihm. Eigentlich war der Mann in seinem Recht; aber er hat ein weiches Herz für sein Kind und auch für Dich. Er handelt, wie ein Ehrenmann nur handeln kann!"

Pepi versprach dem scheidenden Freund Alles, was er von ihm verlangte, und nachdem er einen frischen Umschlag über seine defecte Nase befestigte, schlief er unendlich beruhigt ein.

Ein merkwürdiger Traum umgaukelte seine Sinne. Er wähnte, er spiele den Thumelicus im „Fechter von Ravenna" und seine Nase baumele ihm ganz lose im Gesicht hin und her. Als Thusnelda, welche die Gestalt seiner geliebten Marie hatte, ihn umarmen und küssen wollte, fiel die Nase ab. Da nahte Meister Höllriegel, als Caligula angethan, und knetete ihm eine neue Nase aus Brodteig, befestigte sie an der gehörigen Stelle mit der Aufforderung, Obacht zu geben, wie's gemacht werde, da er von jetzt ab seine Nase sich selbst fabriciren müsse. Dann brachte Höllriegel einen großen Trog mit Teich herbei und kündigte den Beiden an, daß soeben zwölf Dutzend frische Nasen größten Kalibers vom Hofe bestellt wären, die sofort ausgetheilt werden sollten. Marie-Thusnelda legte hierauf ihren großen Mantel ab, krempelte sich die Aermel hoch und munterte Pepi durch die süßesten Liebesworte auf, recht fleißig zu sein, sie würde ihm treu zur Seite stehen. Pepi arbeitete, daß ihm der Schweiß stromweise herablief, er fühlte aber, daß seine neue Brodnase allmälig weich und dabei immer länger wurde, bis sie endlich den Boden erreichte und ganz abfiel, worüber der Träumer erwachte. Er entdeckte, daß ihm der Umschlag von seiner kranken Nase gerutscht war.

Früh am Morgen betrat Pfeiffer mit Höllriegel Pepi's Zimmer. Die beiden Männer, die sich vor Kurzem so schroff gegenüberstanden, blickten sich lange schweigend an, dann reichte Meister Höllriegel dem Kranken die Hand, welche dieser freudig ergriff. Auf dem biederen Gesicht des Alten zuckte es wie Rührung, als er endlich sagte: „Sie sehen blaß aus, lieber Herr Christl!"

„O, bitte, das thut nichts!" war Alles, was der Arme in seiner Verlegenheit hervorbrachte.

Sie blieben lange zusammen, die Drei, und das hohe diplomatische Talent Pfeiffer's feierte einen großen Triumph. Als sie endlich schieden, waren die früheren Gegner Freunde fürs Leben.

Etwas über ein Jahr war vergangen. Beim Hofbäcker Höllriegel feierte die einzige Tochter Geburtstag, den fünfundzwanzigsten. Feiern konnte man eigentlich nicht sagen. Marie war seit dem bekannten Ereigniß ernst und verschlossen und auch heute erfüllte sie ihre gewohnten Pflichten still und gleichgiltig, ohne im Geringsten eine Feststimmung zu zeigen.

Papa Höllriegel trat jetzt aus dem Wohnzimmer, das durch eine Glasthür mit dem Bäckerladen verbunden war, ein Bouquet in der Hand haltend auf Marien zu und gratulirte ihr mit ein paar herzlichen Worten. Sie dankte ruhig und gemessen.

„Marie, heute bist Du fünfundzwanzig", fuhr der Papa mit Humor fort, „die Jugend kann Dich vom Heirathen nicht abhalten. Wirst Du mir auch in diesem Jahr nicht meinen Lieblingswunsch erfüllen und mir einen Schwiegersohn ins Haus bringen, einen tüchtigen, jungen Bäcker? Sieh, ich möchte dem Schwiegersohn mein Geschäft übergeben und mich endlich zur Ruhe setzen."

„Vater! Ich habe von Dir nie verlangt, daß Du meinen Herzenswunsch erfüllen sollst. Du weißt, was ich meine. Ich werde Dir Dein Geschäft zu erleichtern suchen, so gut ich kann; aber verlange auch Du nicht das Unmögliche von mir, mach' mich nicht noch elender, als ich schon bin", antwortete das Mädchen. Ihre Augen füllten sich mit Thränen, vor denen der Alte stets respectvoll den Rückzug antrat, auch heute retirirte er wieder in das Wohnzimmer, rief ihr jedoch die Worte zu: „Und ich sage Dir, Du heirathest doch noch einen Bäcker!"

„Nie!" rief Marie ihm nach.

Der Alte ging drin im Wohnzimmer auf und ab und pfiff sein Lieblingsstück, den Dessauer Marsch. Seit er vor einigen Tagen einen Brief von seinem Bruder erhalten, war er in bester Laune.

Marie hatte sich im Laden wieder an ihr Tischchen gesetzt und eine Photographie hervorgezogen, die sie innig küßte, — wir kennen den schönen Kopf. Eine Rose aus dem Bouquet legte sie auf das Bild neben sich, nahm wieder ihre Näharbeit zur Hand und seufzte tief auf.

„Gott grüßt das Handwerk!" mit diesem Spruch der zugereisten Gesellen trat ein hübscher Mann in den Laden, sauber aber einfach gekleidet, den Stock in der Hand, das Ränzel auf dem Rücken.

Marie zuckte bei dem Ton der Stimme in sich zusammen und wendete sich um. Ein Schrei der Freude ertönte: „Pepi, mein Pepi!" Jetzt lag sie in den Armen des stattlichen Gesellen.

Papa Höllriegel, weniger überrascht, trat jetzt aus der Glasthür, die Gruppe wohlgefällig betrachtend. „Na, Marie, wie ist's? Willst Du meinen Lieblingswunsch endlich erfüllen und den jungen Bäckergesellen da mir als Schwiegersohn ins Haus bringen?" fragte er lächelnd.

„Vater! herzlieber Vater!" war Alles, was die freudig Erregte hervorbrachte, indem sie sich von Pepi losriß, ihren Vater umarmte und ihm ein Dutzend Küsse hintereinander versetzte, die der Alte lange schwer entbehrt hatte.

Es wurde wieder Frühling in ihrem Herzen, — und sie hatte kurz vorher geglaubt, der Winter wäre schon angebrochen.

* * *

Zehn weitere Jahre waren ins Land gezogen. Freund Pfeiffer, der jetzt eine ehrenvolle Stellung an einer großen königlichen Bühne einnahm, kam auf einer Ferienreise durch die kleine Residenz R. Er erinnerte sich seines Schützlings, des schönen Pepi, und beschloß, ihn zu besuchen.

An dem wohlbekannten Hause prangte ein anderes Schild. Die beiden heraldischen Thiere, das herzogliche Wappen haltend, waren geblieben, darunter aber stand jetzt:

Herzogliche Hofbäckerei von Joseph Christl
(früher Höllriegel).

Die Freude des Ehepaars war groß und aufrichtig, als es dem Mitbegründer seines Glücks die Hand schütteln konnte. Und glücklich waren sie, die Christl's, das sah man auf den ersten Blick. Der wackere Papa Höllriegel hatte vor drei Jahren das Zeitliche gesegnet; er konnte das Bewußtsein mit sich nehmen, daß sein gutes Herz ihm keinen dummen Streich gespielt, sondern im Gegentheil, das Glück seines geliebten Kindes dauernd begründet hatte. Er starb auch leicht.

„Nun Pepi, die Nase sieht ja wieder ganz reputirlich aus", scherzte Pfeiffer, „wenn auch nicht gerade streng römisch, doch auch nicht böhmisch."

„Nicht wahr, Herr Pfeiffer, Pepi ist immer noch ein hübscher Mann?" fragte Frau Christl halb im Scherz, halb im Ernst.

„Der schönste Bäckermeister, den ich je gesehen", antwortete Pfeiffer ganz ernsthaft. „Wie viel kleine Christl's kann man denn zur Zeit begrüßen?"

„Sechs!" erwiderte Frau Christl halb verlegen.

„Das heißt, es wären acht, aber zwei sind gestorben", fiel Herr Christl ein, ohne den kleinen Stoß seiner Frau zu beachten.

Eben kamen die größeren drei Knaben und ein Mädchen von der Schule heim und begrüßten etwas verlegen den fremden Gast.

„Ah! Wirklich hübsche Kinder, ohne Schmeichelei!" rief Pfeiffer bei ihrem Anblick der erfreuten Mutter zu. „Na, und wie ist's, Pepi, soll keines von ihnen sich der Kunst widmen?"

„Um Gottes Willen, nein, nur nichts davon!" rief Pepi energisch aus.

„Warum denn nicht?" fragte Pfeiffer.

„Ich fürchte, sie haben mein Talent geerbt!"

Vermischtes.

— Berlin, 13. April. Die „National-Zeitung" meldet vom kaiserlichen Hofe:

Ueber den Gesundheitszustand des Kaisers wird uns aus dem Charlottenburger Schloß gemeldet: Seit mehreren Tagen zeigte sich beim Kaiser eine von uns bereits am Sonnabend signalisirte Veränderung in der Form des Athmungscanals, durch welche die bisherige Canüle herausgedrängt und die Einlegung einer anderen, länger geformten Canüle nothwendig wurde. Zur Ausführung dieser Manipulation wurden gestern Nachmittag um 4 Uhr der Geh. Rath Prof. v. Bergmann und Dr. Bramann nach dem Charlottenburger Schloß berufen. Nachdem die neue Canüle eingesetzt war, wurde die Athmung, die in Folge des vorausgegangenen Zwischenfalls etwas erschwert war, sofort wieder besser. Die letzte Nacht war gut und hat den hohen Patienten, der durch die früheren unruhigen Nächte geschwächt war, gekräftigt. Der Kaiser ist heute früh gegen 8 Uhr in verhältnißmäßigem Wohlbefinden aufgestanden und beabsichtigte, im Laufe des Tages eine Ausfahrt zu machen. Eine unmittelbare Gefahr, wenn eine solche überhaupt vorhanden war, ist nunmehr ausgeschlossen.

Der Kaiser Friedrich und die Kaiserin Victoria machten heute wieder von Charlottenburg aus eine Spazierfahrt nach Berlin. Die Majestäten hatten etwa um 11½ Uhr Charlottenburg verlassen und trafen 10 Minuten nach 12 Uhr in Berlin ein. Das kaiserliche Gefährt, eine geschlossene Stadtequipage, fuhr zunächst die Rampe zum ehemaligen kronprinzlichen Palais empor. Der Kaiser, welcher einen grauen Militairmantel trug und das Haupt mit der Mütze bedeckt hatte, entstieg zunächst dem Wagen und begab sich in das Palais. Die Kaiserin mit der Prinzessin Victoria folgten. Ein zweiter, ebenfalls geschlossener Wagen brachte Sir Morell Mackenzie, während in einer dritten offenen Equipage zwei Flügeladjutanten des Kaisers angefahren kamen. Nach kurzem Verweilen im ehemaligen kronprinzlichen Palais begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem kaiserlichen Palais, um hier der Kaiserin Augusta einen Besuch abzustatten. Etwa um 12 Uhr 40 Minuten traten der Kaiser und die Kaiserin die Rückfahrt wieder nach Charlottenburg an. Das Publicum, das sich vor dem kaiserlichen Palais angesammelt hatte, begrüßte die Majestäten aufs Herzlichste.

Der Kaiser nahm heute Vormittag mehrere Vorträge entgegen, arbeitete darauf einige Zeit mit dem Wirkl. Geheimen Rath von Wilmowski und hatte demnächst noch eine längere Conferenz mit dem Minister von Puttkamer. — Die Kaiserin Victoria hat den Wunsch ausgesprochen, heute Nachmittag 3 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg die Mitglieder des Ausschusses des Comités zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten zu empfangen. — Die Kaiserin Augusta unternahm gestern eine längere Spazierfahrt und empfing am Nachmittage um 5 Uhr den Fürsten von Bismarck in einer längeren Audienz.

† Halle, 13. April. Das hiesige Schwurgericht hatte in seiner heutigen Verhandlung wieder eine Reihe jener Gewaltthätigkeiten, verübt durch polnische Arbeiter, die bekanntlich zu vielen Tausenden in den Bergwerksbezirken unserer Provinz, wie auch auf den großen mit industriellen Betrieben verbundenen Domainen und Gütern beschäftigt werden, durch schwere Strafen zu sühnen, Gewaltthätigkeiten, wie sie in jeder hiesigen Schwurgerichtsperiode zu den regelmäßigen Erscheinungen gehören. Es handelte sich diesmal wiederum um Landfriedensbruch, verbunden mit gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung. Angeklagt waren dieser Verbrechen 5 Grubenarbeiter, zumeist polnischer Nationalität. Der Schauplatz des bezüglichen wüsten Vorganges war der Böttcher'sche Gasthof an der Chaussee Zörbig-Bitterfeld gewesen. Dort hatten am 9. Januar d. J. Nachmittags sich zahlreiche Arbeiter der Deutschen Grube bei Bitterfeld versammelt, da sie an diesem Tage nicht arbeiten konnten. Wie üblich, hatten die Leute viel Branntwein getrunken und waren dann unter sich, zunächst die Polen gegeneinander, in Streit gerathen. Als der Spectakel zu arg geworden, hat der Wirth Baumgarten Ruhe geboten, die Ruhestörer aus dem Locale gewiesen und erklärt, daß weiterer Branntwein nicht verabreicht würde. Die Hinausgewiesenen sind darauf auf den Wirth eingedrungen, haben diesen sowie den ihm zu Hilfe kommenden Roßschlächter Heydrich, wie auch den Gesellen des letzteren furchtbar mißhandelt (u. A. hatte der Geselle 5—6 Messerstiche erhalten), nicht besser war es einem Geschirrführer ergangen, als derselbe das Gastzimmer verließ, um sich zu seinem Geschirr zu begeben. Schließlich haben sich die deutschen Arbeiter zusammengethan und haben die Polen mit Gewalt hinausgetrieben, worauf das Thor, sowie die Hausthür und Fenster des Hauses geschlossen wurden. Die außenstehende, etwa 35 Personen starke Menge hat dann versucht, das Gehöft mit Gewalt zu stürmen; es ist ihr nicht gelungen, das Thor gewaltsam zu öffnen, worauf sie im Gehöft allerlei Verwüstungen angerichtet. Ueberall suchten die mit Knütteln, Stemmeisen u. s. w. bewaffneten Unholde nach Personen, zertrümmerten z. B. die Fenster rc. Inzwischen war es dem Roßschlächter Heydrich gelungen, mit seinem Geschirr nach Bitterfeld abzufahren, wobei er allerdings eine Strecke weit von den wüthenden Polen verfolgt wurde. Selbst andere Geschirre auf der Chaussee fielen die Menschen an. Heydrich kehrte alsbald von Bitterfeld mit dem Gendarm auf dem Wagen zurück, wobei sie unterwegs eine Anzahl der Polen antrafen, die bei Ansichtigwerden des Beamten ihre Waffen wegwarfen. Aus der großen Zahl Betheiligter haben nur die heutigen 5 Angeklagten festgestellt werden können und diese wurden zu 2 Jahren Zuchthaus (der Haupt-Rädelsführer), 1½ Jahren Zuchthaus, 1 Jahr, 9 Monaten und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Da die Angeklagten nur zum Theil der deutschen Sprache genügend mächtig, mußte die Verhandlung theilweise mit Hilfe eines Dolmetschers, des Lehrers Plaschke hier, geführt werden.

— Köln, 13. April. In der Nähe des hiesigen Volksgartens brannte vorige Nacht eine Cantine nieder, von 42 darin schlafenden Erdarbeitern kamen vier um, zwei sind schwer verletzt.

Die Täuschung.

Als jüngst des Lenzes linder Hauch
Die ersten Knospen weckte,
Da kam's, daß seinen monarchischen Sinn
Herr Eugen Richter entdeckte.

Er rief: „Der Thron ist in Gefahr,
Nicht länger darf ich's verschweigen!
In seiner wahren Gestalt will ich
Dem Volke den Kanzler zeigen.

Zum Major domus wächst er sich aus,
Das macht schon lange mir Kummer;
Seit Jahren deutet mein Blättlein zart
Drauf hin in jeder Nummer.

Stets stärker wird sein Hausmeierthum
Und die Macht der Krone geringer,
Die traurigen Zeiten kehren zurück
Der seligen Merowinger.

(Ich weiß, dies ist viel zu gelehrt
Für die meisten von meinen Lesern,
Drum druck' ich in meinen Blättchen ab,
Was Rotteck einst drüber geschrieben.)

Und sprecht, was haben wir schließlich davon,
Daß er herrisch waltet im Lande?
Die junge deutsche „Herrlichkeit"
Bringt er in Schimpf und Schande.

Zieht nur der Russe die Stirne kraus,
So eilt er schon, sich zu ducken,
Und mit ihm zittern des edlen Cartells
Lakaien und Mameluken.

Ist denn dem Fürsten das Kanzleramt
In Erbpacht wirklich gegeben?
Wie lange denkt er überhaupt
Denn eigentlich noch zu leben?

Ich weiß, die äußere Politik
Zählt nicht zu den leichtesten Sachen,
Allein ich denke, so gut wie er
Könnt's mancher andre noch machen!"

Erschöpft vom Schelten sank er zurück
Und lauschte hinaus, gewärtig
Der frohen Botschaft; schon hatt' er im Kopf
Den Abgangsartikel fertig.

Er lauschte geduldig Tag um Tag
Und mit ihm das gesammte
Freisinnige Volk, allein es blieb
Der Major domus im Amte.

Nun rauft er sich das struppige Haar
Und seufzt in nagendem Schmerze:
„Umsonst verschwendet hab' ich mein Gift
Und meine Druckerschwärze!"

Kladderadatsch.

Aug. Polich,

Geschäftshaus für Damenmoden,

empfiehlt:

Reichhaltigste Auswahl in allen modernen **Kleiderstoffen und Confections**
für Frühjahr und Sommer zu bekannt billigen Preisen.

Während der Messe sind die Verkaufslocalitäten auch Sonntags geöffnet.

Pneumatische Unfall-Signal-Vorrichtung.

Jeuckens' D. R. P. No. 40210.

Ersatz für Dampfpfeifen und Nebelhörner

in Fabriken aller Art, Berg- und Hüttenwerken, Schiffswerften, Theatern, Caisson-, Tunnel- und Hafenbauten, Hôtels, Kasernen, öffentlichen Gebäuden, großen Lagerhäusern, Dampfschiffen ꝛc. ꝛc.

Diese Vorrichtung ist außerordentlich einfach, sie besteht aus einem kleinen, von der Transmission betriebenen Luft-Compressor, einem Accumulator (Windkessel), einer mit diesem in Verbindung stehenden Luftdruckleitung, welche durch alle Räume führt, in denen man Signale geben will, einer mit dieser gleichlaufenden **Rohrleitung**, welche die **Signalpfeifen** trägt, und einer Anzahl Hähne, welche beide Leitungen verbinden.

Durch Oeffnen irgend eines Hahnes, sei es in der Maschinenstube oder in den übrigen Fabriklocalitäten, werden sämmtliche Pfeifen zum Tönen gebracht, so daß also der Maschinenwärter wie auch alle anderen in der Fabrik beschäftigten Personen vom Signal Kenntniß erhalten.

Die Vorrichtung entspricht also dem Unfall-Versicherungs-Gesetz, resp. den Vorschriften der Berufsgenossenschaften.

Aus den Arbeitsräumen der Fabrik können demnach dem Maschinenwärter Zeichen zum Abstellen der Maschine wegen irgend eines Unfalls gegeben werden, ferner kann mit der Vorrichtung vom Maschinenwärter das Signal für Arbeits-Anfang und -Ende gegeben werden.

Die bisher gebräuchlichen großen Dampfpfeifen, welche im Freien angebracht sind und die Nachbarschaft eines Fabrikgebäudes in hohem Grade belästigen, fallen dann weg und werden durch eine Anzahl kleinerer, in den Arbeitsräumen vertheilten Pfeifen ersetzt, welche kaum über die Grenzen des Grundstückes hinaus gehört werden.

In geräuschvollen Localen, wie z. B. Spinnsälen mit Selfactors, Battenrlocalitäten in Baumwollspinnereien und mechanischen Webereien, wo keine elektrischen Glockensignale gehört werden können, empfehlen sich die schrillen Signalpfeifen besonders. —

Im Vergleich zu den Dampfpfeifen mit zugehörigen Leitungen haben die Luftpfeifen den Vorzug der allergrößten Reinlichkeit, die Rohre beschlagen und tropfen nicht, frieren nicht ein und werden nicht undicht, da keine Ausdehnung und Zusammenziehung durch Temperatur-Veränderungen stattfindet. —

Zur Aufstellung eines Kostenanschlages bedürfen wir der Angaben über Länge der Leitung, Zahl der Pfeifen und Hähne, am besten ist es jedoch, uns einen Plan der betreffenden Fabriklocalitäten mit Angaben der Stellen für Hähne und Pfeifen einzusenden. —

Schütz & Hertel,
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei, Wurzen i. S.

Gustav Raven.

Etablirt 1873.

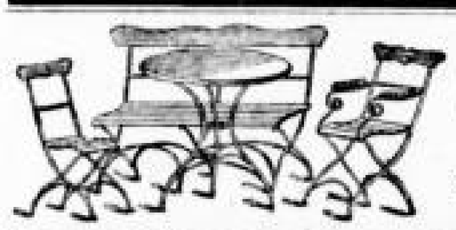
Fabrik für Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen für Gebäude jeder Art.

Leipzig, Sophienstraße 22.

Das Etablissement liefert **Central-Heizungen** aller Systeme:

Warmwasser-Mitteldruck-Heizungen.	Feuer-Luftheizungen.
Warmwasser-Niederdruck-Heizungen.	Dampf-Luftheizungen.
Heißwasser-Hochdruck-Heizungen.	Heißwasser-Luftheizungen.
Heißwasser-Mitteldruck-Heizungen.	Warmwasser-Luftheizungen.
Dampf-Niederdruck-Heizungen.	Dampf-Backöfen und Obst-Darren.
Dampfheizungen mit directem und abgehendem Dampf.	Dampf-Koch- und Wasch-Einrichtungen.
Dampf-Wasser-Heizungen.	Bade-Einrichtungen mit Dampf und Heißwasser.

Trocken-Anlagen für Holz, Papier, lackirte Blechwaaren ꝛc.
Ventilations-Anlagen mit Aspiration und Pulsion und in Verbindung mit allen Central-Heizungs-Systemen.



Garten- und Balcon-Möbel
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.
Schwenke & Ritter,
Augustusplatz 1.

Auf vielseitiges Verlangen wird das

Freiwaschen

im goldenen Arm, Petersstraße 28, noch bis Donnerstag Abend

fortgesetzt und bitte ich um zahlreichen Besuch mit recht schmutziger Wäsche.

Hochachtungsvoll
A. Aurich, Dresden.

Luckenauer Briquettes

aus den

A. Riebeck'schen Montan-Werken. Act.-Ges.
Halle a. S.

Verkaufe ab 1. April a. c.	ab Niederlage	frei Haus
bei Entnahme von 1—25 Centnern mit	56 ₰	66 ₰
" " " 26—50 " "	54 ₰	64 ₰
" " " 51—100 " "	53 ₰	63 ₰
" " " 200 " "	50 ₰	60 ₰

Gehen pr. Ctr. 4 ₰ extra, desgleichen 3 und 4 Treppen.

Weißenfelser Grude-Coaks Ia

	ab Niederlage	frei Haus
bei Entnahme von 1—50 Centnern mit	75 ₰	85 ₰
" " " 51—100 " "	70 ₰	80 ₰

3 und 4 Treppen pr. Centner 4 ₰ mehr.

J. G. Herrmann, Hauptcontor: Leipzig, Kohlenstraße 4. Filiale: " Berliner Str. 22. Filiale und Niederl.: Lindenau, Cuaisstr.

Holz-Verkauf.

Größte Auswahl trockner Waare in allen Längen und Stärken.
Eiche, Ahorn, Rüster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel ꝛc.
Ausschnitt von: Treppenstufen, Wangen, Handgriffen etc.
W. Fischer Söhne Reudnitz.

!!!Briquettes, Sommerpreise!!!

Das Beste, was darin zu beschaffen ist:
Ab Niederlage 1 Centner à 56 ₰, frei Haus à 65 ₰.
Ab Lowry 200 Centner, à 1 Centner 50 ₰.
Gehen und Treppen zu transportiren à Centner 4 ₰ extra.
Ferner offerire **beste Oelsnitzer Steinkohlen, Marienscheiner, Glanzkohle, Grude-Coaks,** stets frisch, nach Maß oder Gewicht zu äußerst billigsten Preisen.
Leipzig, Gustav Adolfstraße 45, Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße.
Robert Rössner.

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versand: discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose ℳ 2.50. Zu haben bei Herrn **C. Haustein,** Coiffeur, Nicolaistraße 1.

„Sonst". „Jetzt."

Leipzig, den 11. April 1888.

P. P.

Beehre mich Ihnen höflichst mitzutheilen, dass ich mein seit 30 Jahren in der Klostergasse betriebenes

Juwelen-, Gold- und Silberwaarengeschäft

Umbaues halber nunmehr nach dem

Markt, Bühnengewölbe 15,

verlegt habe.

Indem ich bitte, mir das seither so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren, werde stets bemüht sein, in gewohnter Weise und strenger Reellität meine verehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Mit Hochachtung
Otto Müller.

Fernsprecher No. 372. Ausstellung Hospitalstr. No. 5.

F. G. Damm

Marmor-, Granit- und Sandsteingeschäft, sowie Bildhauerei für
Bau- und Friedhofsarbeiten
empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Monumenten, Platten, Kreuzen ꝛc.** beste Ausführung und Primawaare in allen Preislagen.

Herstellung von Wandstellen und Umfassungen für Rabattengräber
fix und fertig bis zur Schlüsselübergabe, sowie große Auswahl diesbezüglicher Zeichnungen.

Anfertigung sämmtlicher Marmorarbeiten
für alle vorkommenden Fälle.

Metallkränze in schönster Ausführung.

Lieferung von erhabener Schrift und Verzierungen in Syenit ꝛc. mittelst **Sandgebläse.**

Herstellung und Reparirung aller monumentalen und decorativen
Grabausschmückungen, Denkmäler, Wandstellen, Gitter etc.
bis zur Schlüsselabgabe.
Cöllen & Fränzel, Bildhauer,
Johannesgasse 4, vom Augustusplatz erstes Schaufenster rechts.

Nur Vorsicht

allein kann bei dem **täglich größer werdenden Heere der Nachpfuscher** die Hausfrau in den Besitz einer **guten Waare** bringen und bitte ich deshalb besonders darauf zu achten, daß jedes Packet meiner weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

meine Firma und nebenstehenden **Globus als Schutzmarke** trägt. **à Packet 20 Pf.,** käuflich an allen Orten in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Alleiniger Erfinder der Glanz-Stärke.

Die Baumschule von A. Wagner in Möckern b. Leipzig

empfiehlt zur Anlage von Hecken starke Weißdornpflanzen, außerdem Hoch-Allee-, Trauer- und Zierbäume, Magnolien in Körben, Coniferen, hochstämmige Stachel- u. Johannisbeeren u. s. w. **Extra starke Bäume,** als: Linden, Ahorn, roth- und weißblühende **Kastanien, Silberpappeln u. dergl. zur Bepflanzung von Restaurationsgärten ꝛc.**

Heintze & Blanckertz, Berlin.

Gegen Nachdruck gesetzlich geschützt!

Bruno Zirrgiebel,

Reudnitz-Leipzig, Leipziger Straße 3.
Mechanische Werkstatt, Vernickelungs-Anstalt.
Größtes Leipziger Fahrrad-Geschäft.
Anerkannt beste Bezugsquelle für Fahrräder jeder Art.
Besonders empfehle die

Original Rover

von **Starley & Sutton Coventry**
als **beste Maschine** der Jetztzeit.
Preisliste gratis und franco.
Lernen auch an Nichtkäufer.
Versandt nach auswärts ab meinem bedeutenden Lager.
Reparaturen und Einzeltheile billigst.
Der höchste bis jetzt erreichte Straßenrecord, 13,910 Kilometer, wurde 1887 bei der allgemeinen Radfahrer-Union auf meinem Bicycle Nr. 4 erfahren.

Georg Printz & Co. aus Aachen,

Nadelfabrikanten.
Zur Messe früher Reichsstraße,
jetzt **Petersstrasse neue No. 11, alte No. 45, 1. Etage.**

Callet's Theerschwefelseife
bewährt sich seit Jahren als das beste Mittel, um **Hautkrankheiten und Unreinheiten** jeder Art, **Flechten, Schwinden, Hitzpocken, Ausschläge, Mitfresser und Finnen** etc. vorzubeugen und zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen.
60 Pfg. das Stück in gelber Enveloppe.

Bei **Emil Geerling,** Grimm. Str. 21; **Brückner, Lampe & Co.,** Klostergasse; **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2; **Rich. Krüger,** Grimm. Str.; **Jul. Hübner,** Gerberstr. 1; **Siegfr. Schwarz,** Rathhaus 6; **Paulus Heydenreich,** Westplatz, und in allen Apotheken und guten Drogen-Handlungen.

Seit 20 Jahren in Verwendung!

BERGER'S THEERSEIFE,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- u. Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Percent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient:

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35 Percent Glycerin enthält und parfumirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 60 Pf., sammt Broschüre.

Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Theerseifen.

Depots für Leipzig:

Albert-Apotheke, Emilienstrasse 1, **Neue Börsen-Apotheke,** Hallesche Strasse, und **Hirsch-Apotheke,** Johannesplatz.

Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Fläschchen sammt Gebrauchsanw. 80 Pf. Doppelfläsche ℳ 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In **Leipzig** in der **Albertapotheke, Hofapotheke z. weissen Adler, Hirschapotheke, Mohrenapotheke,** Engros bei **C. Berndt & Co.** In **Anger-Crottendorf** bei Apotheker **M. Löffler.** In **Reudnitz** in der **Johannis-Apotheke.**
Haupt-Dépôt für Sachsen in Leipzig: Engelapotheke.

A. E. Karstädt, Plauenscher Hof, Ecke Promenade.

Reichhaltige Sortimente in **Kleiderstoffen** jeder Art. **Besatz-Stoffe, Tricot-Taillen, Unterröcke.**
Damen- u. Mädchen-Mäntel als **Regen-Paletots u. Dolmans, Promenadenmäntel, Jackets u. Umhänge** in großer Auswahl.
Beifallende Façons in nur soliden Stoffen und in allen Preislagen.
Coulante Bedienung.
Billige, aber feste Preise.

Corset
Aïda.
Modell 1888. Preis 6 Mark.
Der Schnitt dieses so vorzüglichen und außerordentlich haltbaren Corsets verleiht die denkbar höchste
größte Eleganz und Formenschönheit.
Nur zu beziehen durch die
Corset-Fabrik
von
Gustav Böhme jr.,
Grimmaische Straße 19, Ecke Nicolaistraße.

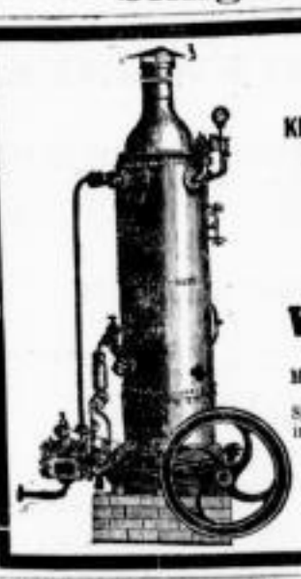
P. de Beaux

Special-Geschäft
für
Taschen-Uhren
und Uhrketten,
LEIPZIG,
Markt No. 6.
Grosse Auswahl. Reelle Bedienung.

Glashütter Uhren,
Fabrikat Lange & Söhne zu
Original-Fabrikpreisen.
Verkauf und Reparatur nur unter reellster Garantie.
Feste Preise.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.
Fabrik-Abtheilung II.
Kaffee- und Pfeffermühlen
mit Federstellung zum Grob- und Feinmahlen, mit viereckigen und runden Blechkasten, sowie mit gepreßten Buchen- und Nußbaumkasten. Mit Holz-, Email-, Porzellan- und Blechtrichter, 30 Sorten, jede in 4 bis 6 Größen, 20 verschiedene Arten Tisch-Pfeffermühlen, türkische Mühlen, Reise-Mühlen, Spielzeugmühlen, Schrotmühlen für Getreide &c. Unsere sämmtlichen Mühlen sind mit **geschmiedeten** (nicht gezogenen) Mahlwerken.
Musterlager: Petersstraße neue Nr. 11, 1. Etage.
NB. Das Muster-Sortiment zusammengenommen wird käuflich abgegeben.

Das Musterlager von
S. Bing & Cie.
Paris Yoko-hama Leipzig
befindet sich jetzt
Grimmaische Straße 1, 1. Etage.
China- und Japanwaaren
letzte **Nouveautés**, besonders **Porzellane**
in großer Auswahl und zu erstaunlich
billigen Preisen.



Als billigste Motoren
für das
Kleingewerbe od. Landwirthschaft
empfehlen unsere
Dampf-Motoren
von 2—12 Pferdestärken.
Prospecte gratis.
WAGNER & COMP.,
Coethen (Anhalt).
Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmied
Ferner liefern **Dampfkessel** aller Systeme mit **Patent-Carlo-Feuerung.** 140 St. im Betrieb; **Reservoirs, Montejus** etc.
Dampfmaschinen
mit Präcisionssteuerung.
Dampfpumpen, Noëlpumpen etc.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,
Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,
Fernsprechanschluß 448.
liefert in sauberster und exactester Ausführung **Bau-** und **Maschinenguß** bis zu den größten **Dimensionen nach Modell** oder Zeichnung roh und bearbeitet
Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,
Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen.
Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.

Oberhemden
nach Maass
oder Probehemd.
Qualität I. 6 Stück = M. 33.—.
exactes Passen garantirt.
Gebr. Just,
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Et.,
gegenüber dem Neumarkt.

Muster-Lager
von
Haus- und Küchengeräthen
Kaffeemühlen.
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk
8 Grimmaische Straße 8.

Die
Gräflich Stolberg-Wern. Factorei
in Ilsenburg am Harz
verkauft bis **Montag Abend** die Bestände ihres hiesigen Musterlagers von
Kunstgußwaaren
Auerbach's Hof, Treppe C, III.

Prämiirt mit 18 goldenen Medaillen.
Beeston Humber Fahrräder
bekannt als das Beste aller Fabrikate.

Prima-Empfehlungen. Alle Neuheiten am Lager
Alleinige General-Vertreter
Winkler & Voigt, Leipzig,
Blücherstrasse 41.

Otto Wohlfarth.
Chemnitz, Theaterstrasse 14.
Fabrik für Centralheizung und Ventilation.
Warmwasser-Heizungen
Heisswasser-Heizungen
Niederdruck-Dampfheizungen
mit patentirter Selbstregulirung
Luftheizungen
Trocken-Anlagen
Formereien für Strümpfe und Handschuhe
Dampf-Kochanlagen
Bade-Einrichtung etc.
Zahlreiche erste Referenzen über bedeutende Ausführungen.

Normal-Hemden, System Jaeger,
2fach Kammgarn, beste Qualität.

für Herren	No. 3 klein	4 mittel	5 gross	6 sehr gross	7 extragross
	4.50	4.75	5.25	5.75	6.25

2fach Kammgarn-Unterjacken

für Herren	No. 3 klein	4 mittel	5 gross	6 sehr gross	7 extragross
	3	3.30	3.75	4	4.50

mit kurzen Aermeln ca. 25 ₰ pr. Stück billiger.

2fache Kammgarn-Normal-Hosen, System Jaeger,

für Herren	No. 3 klein	4 mittel	5 gross	6 extragross
	4	4.25	4.50	5.—

3fache regulaire Kammgarn-Hosen,
Qualität und Façon ganz bedeutend besser wie die Stuttgarter Normal-Hosen, in 20 verschiedenen Längen und Weiten am Lager, also für jede Figur ein passendes Stück von 5—8 ℳ
F. B. Eulitz,
Leipzig, Grimmaische Strasse No. 30.

Tuchwaaren.
Anzugs- und Ueberzieherstoffe
Dauerhafte Buckskins zu Knaben-Anzügen
— Billardtuche —
Mäntelstoffe für Damen
empfiehlt zu jeder Preislage billigst
A. Querner, Tuchlager, Hainstr. 3, 1 Tr.

Messe Rossplatz, erste Strohhut-Budenreihe von der Königstraße.
an Placaten ersichtlich:
Ausverkauf von Strohhüten zu 30, 50, 75, 100,
Federn u. Blumen zur Hälfte des Preises.

Herren-Moden-Salon
C. Ferd. Fiebiger
Grimmaische Str. 17, I. (Salomonisapotheke).
Sämmtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingegangen und empfehle mich hiermit zur Entgegennahme seiner Herren-Garderoben.

Gelbke & Benedictus, Dresden.
Fabrik von
Cartonnagen und Attrapen,
Cotillon- und Carneval-Artikeln,
Papierlaternen und Christbaumschmuck,
Künstl. Pflanzen etc.
Musterlager zur Messe in Leipzig:
Petersstraße 26 (Schletterhaus), 1. Etage (vorn).

Augustusplatz. Augustusplatz.
Zur gefälligen Beachtung!
Das große **Schmucklager** von
Spirito Gangiorgio aus Mailand,
welches 20 Jahre lang auf der Promenade am Museum gestanden hat, befindet sich seit letzter Michaelis-Messe **nur**
Augustusplatz
am Eingang der 13. Reihe, an der Abfahrts-Station der Renditzer Pferdebahn.
Augustusplatz. Augustusplatz.

Raupenfalle!
(Zum Patent angemeldet.)
Wichtig für jeden Gartenbesitzer!
Raupenfallen, jedes Auflaufen von Ungeziefer an Bäumen und Sträuchern absolut verhindernd, von Metall, höchst dauerhaft und einfach in der Handhabung, das Wachsthum und Gedeihen des Baumes in keiner Weise beeinträchtigend. In Probesendungen à 2 ℳ oder Sätze zu 24 ℳ liefert
C. Pappe
in Gohlis-Leipzig, Gartenstr.
Prospecte gratis und franco.

Neuer Patent-Ventil-Gas-Motor
„Victoria"
der Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union"
(vorm. Diehl) in Chemnitz.
Ein- und zweicylindrig in allen Stärken, solideste Construction, ganz wesentliche Vortheile vor **allen anderen Systemen.**
„Billigste Preise."
Bezirker: Beyer & Gretschel, Specialgeschäft für Gas- u. Wasserleitungsartikel in Leipzig, Weststr. Tauchaerstr. Zu sehen ist ein einflügeliger Gasmotor zur Ansicht ausgestellt und im Betrieb zu sehen.

Erster Preis. Goldene Medaille. Erster Preis. Silberne Medaille.

Special-Fabrik für Strümpfe
F. B. EULITZ
Grimmaische Strasse 30.
Preise billig.

Strümpfe von 8fachem engl. Florgarn,
Strümpfe von 8fachem Doppelgarn,
Strümpfe von 6facher Estremadura,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strumpflängen nebst Anstrickgarn,
Socken
in eleganten waschechten Farben.

Hugo Seifert

37 Petersstraße 37 — „Goldener Hirsch"

empfiehlt aus seinen in jeder Hinsicht reich ausgestatteten Lägern besonders:

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Elegante Roben in Wolle mit eingewebten farbenpassenden Seidenstreifen und dazu passendem glatten Stoff, Robe von . . . . . 12.— Mk. an.
Elegante Streifen für ganze Costüme, in den verschiedensten Fantasiestreifen, nur solide Qual., Mtr. 2.20 M, 2 M, 1.70 M, 1.50 M, 1.35 M, 1.20 M, 1 M bis 90 Pfge.
Beiges und Vigoureux, reichhaltige Farbensortimente, aus denen besonders erdbeerfarben u. blaugrau (gobelin) hervorzuheben sind. Solide Qualitäten. Mtr. v. 1.— Mk. an.
Kantenstoffe, aparte Neuheit in verschiedenen Qualitäten, Meter von . . . . . 1.30 Mk. an.

Specialität: Reinwollene Geraer Cachemires u. Fantasiestoffe, schwarz u. farbig.

Croisé „Gera" in 20 verschiedenen neuen Farben, doppelbreit, Meter 1.90 M, 1.60 M und . . . 1.25 Mk.
Cachemires, nur erprobte Qualitäten. Von 4 M an das Meter bis . . . . . 1.— Mk.
Crêpes, Armures, Fantasiestreifen, über 50 verschiedene Muster von 3 M bis . . 1.40 Mk.

Schwarze classische Seidenstoffe

Gelegenheitskauf — **Satin merveilleux** — Gelegenheitskauf
Meter **3 Mk.**
Garantie für gutes Tragen.

Farbige reinseidene Mervellieux in reichstem Farbensortimente, Meter von . 3.50 Mk. an.

Besatzstoffe in Seide, Moiré, Plüsch und Sammt.

Waschstoffe, die in ihren geschmackvollen Mustern und überraschend prächtigen Farbenstellungen ganz den Eindruck von Wolle machen, sind in großer Auswahl am Lager.
Prima Satins, Meter von . . . . . 90 Pfge. an.
Prima Percales, Madapolames und Cretonnes von . . . . . 30 Pfge. an.

Damen-Mäntel
eigener Anfertigung.

Die Herstellung meiner Confections in eigenen Ateliers ermöglicht es mir, bei **accuratester** und **saubersten Arbeit** und Verwendung nur **solider decatirter Stoffe** die **denkbar billigsten** Preise stellen zu können, und liefere ich daher auch

Maßbestellungen ohne jeden Preisaufschlag unter Garantie tadellosen Sitzes.

Regen-Paletots, neueste Façons, eleganter Schnitt, hell und dunkel, 30, 28, 25, 20, 18, 15, 12 bis 5 Mk.
Regen-Havelocks, feine aparte Formen, bequem, doch gutsitzend, 40, 35, 30, 25 bis . . . . . 8 Mk.
Regen-Kragenmäntel in gediegener, hübscher Ausstattung, 30, 25, 22, 18, 15 bis . . . . . 8 Mk.
Regen-Radmäntel, im Rücken anschließend und runde Façons, 25, 20, 15 bis . . . . . 8 Mk.
Promenaden-Mäntel, hochaparte Neuheiten, Paletot, Dolman und Bandagen-Aermel, in geschmackvoller Ausstattung, 50, 40, 35, 30 bis . . . . . 10 Mk.
Jackets „chic", schwarz und farbig, neueste Stoffe, feine Garnirungen, 25, 20, 18, 15, 12, 8 bis . . 3 Mk.
Umhänge, reich mit Spitzen garnirt, elegante Façons, 35, 30, 25, 20 bis . . . . . 9 Mk.
Visites und Fichus in **Wolle, Seide und Brocat**, hochaparte Neuheiten, 45, 40, 30, 20 bis 10 Mk.
Staub-Mäntel in großer Auswahl, neueste Stoffe, 25, 20, 15, 10 bis . . . . . 7 Mk.

Tricot-Taillen, schwarz und farbig,
in neuesten glatten, sowie Falten- u. Blousen-Façons, einfarbig u. gestreift, nur reine Wolle, 15, 12, 10, 8, 7, 6 bis 3 M
Blousen in reinwoll. Flanell und Satin von 10 bis 2½ Mk.
Morgenröcke, Unterröcke, Damentücher.
Anfertigung von Costümen unter Garantie.

Billigste Bezugsquelle in
Garnirten Damenhüten.
Jeder Hut geschmackvoll garnirt mit besten Zuthaten von 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 6,00 bis zu den Elegantesten.
Kinderhüte,
für jedes Alter passend, reizende Sachen von 1 M an.
Ungarnirte Strohhüte
in überraschender Formen-Auswahl, sowie sämmtliche
Putzartikel
am allerbilligsten bei
H. Mannheimer
20 Grimmaische Straße 20,
neben der Löwen-Apotheke.

Adalbert Hawsky
in LEIPZIG.
Spielwaaren-Fabrik.
Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen.
Muster-Aufstellung und Engros-Lager
Neumarkt 18, 1. Etage.

Unentbehrlich in jedem Haushalt!
Heussi's Brat- und Back-Apparate
Patentirt in fast allen Culturstaaten.
Preis von 10 M bis 25 M Tausende im Gebrauch. Die Leistungsfähigkeit wird garantirt.
Ausführliche Beschreibungen gratis und franco. Grossisten und Exporteure erhalten Rabatt.
Paul Heussi, *Wintergartenstrasse 6.*

Erste Leipziger Velociped-Fabrik mit Dampfbetrieb
Paul Focke & Co.,
Dorotheenplatz 1, neben Restaurant Langer,
Fabrikanten der beliebten und preiswürdigen
„Saxonia"-Dreiräder und „Rover"
sowie Allein-Vertreter der für hiesige Straßen-Verhältnisse bestbewährtesten

Original-„Singer"-Fahrräder.
Ueber **100** Maschinen vorräthig.
Aeltestes und grösstes
Special-Fahrrad-Etablissement am Platze.

Jedem Käufer wird auf Grund unserer langjährigen Erfahrung nur die Maschine empfohlen, welche für sein Körpermaß und Gewicht am Vortheilhaftesten ist und unter besonderer Berücksichtigung des Zweckes, für welchen das Fahrrad hauptsächlich verwendet werden soll.
Geehrte Radfahrer und Interessenten werden höfl. gebeten, unser reichhaltiges Lager am **Dorotheenplatz 1** in Augenschein zu nehmen, und wird Jedermann Das bei uns finden, was seinen Wünschen hinsichtlich der Ausführung und des Preises entspricht. Ebenso gestatten wir unseren werthen Kunden gern, unsere Velocipedfabrik nebst Vernickelungs- und Emaillir-Anstalt in Betrieb zu besichtigen, um sich von der Leistungsfähigkeit, sowie Herstellungsweise dieses neuen Industrie-Artikels zu überzeugen.
Die neue 1888er reich illustrirte Preisliste erscheint nächster Tage und kann in unserem Verkaufslocal gratis in Empfang genommen werden, während nach auswärts Zusendung gratis und franco erfolgt.

R. WOLF
in
Magdeburg-Buckau
baut seit 1862 als
Hauptspecialität:
Fahrbare und stationäre
Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkessels sowie im Dampfraum gelagerten Dampfcylindern und zwar:
Hochdruck-Locomobilen mit einfacher oder mit durch den Regulator **selbstthätig** beeinflusster Expansionssteuerung bis zu 50 Pferdekraft;
Receiver-Compound-Locomobilen mit und ohne Condensation bis zu 100 Pferdekraft.
Die Wolf'schen Locomobilen, welchen auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen in Bezug auf den geringsten Kohlenverbrauch
stets der Sieg
zuerkannt wurde, stehen nach hinsichtlich ihrer **Leistungsfähigkeit und soliden Bauart** unerreicht da. **Dampfpflüge** seit 25 Jahren aus der Fabrik hervorgegangenen Exemplare sind **gegenwärtig noch im Gebrauch.**
Die Wolf'schen Locomobilen, welche ohne Ausnahme vor der Ablieferung in der grossen Probehalle der Fabrik **dauernden Brems- und Indicator-Versuchen** unter gleichzeitiger Feststellung des Wasser- und Kohlenverbrauchs unterworfen werden, finden, obwohl in der
Landwirthschaft als in industriellen Betrieben jeder Art
ausgedehnte Verwendung und stehen gegenüber stationären Dampfmaschinen, **ausschließlich in Bezug auf die Unterhaltungskosten,** wirthschaftliche Vortheile auf.
Preislisten und feinste Referenzen stehen zur Verfügung.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Zum 200jährigen Todestage des Großen Kurfürsten.

(Nachdruck verboten.)

In kurzer Frist, am 29. April (9. Mai), werden zweihundert Jahre vergangen sein, seit Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg, sein müdes Auge schloß.

Er war müde geworden und erkannte in der letzten Zeit nicht mehr mit der früheren Schärfe, was dem neugegründeten Staat Brandenburg-Preußen zum Heil gereichen konnte; sein Testament, glücklicherweise nie ausgeführt, schien durch Zersplitterung der Herrscherrechte einen Theil seiner großen Lebensarbeit wieder zerstören zu wollen; er gab, von Podagra und Wassersucht gequält, auf dem Sterbebette den theologischen Einflüssen Gewalt über sein Gewissen und änderte politische Ueberzeugungen von vorher großer Festigkeit. Er war, als er starb, 68 Jahre alt, freilich trotz dieses immerhin hohen Alters 22 Jahre jünger als sein großer Urenkel Kaiser Wilhelm, den wir vor einem Mond zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben. Aber er hatte die Regierung seiner Erblande als zwanzigjähriger Jüngling übernommen, er hatte sie achtundvierzig Jahre lang geführt, fast ein halbes Jahrhundert, und er ist in dieser langen Zeit fast ununterbrochen in Kriege und diplomatische Fehden der schwierigsten und aufreibendsten Art verwickelt gewesen, er hat meist den Gewinn seiner kriegerischen Erfolge wieder aufgeben müssen und wurde zuletzt durch Familieneinflüsse beirrt, die gegen sein Vaterherz anstürmten und denen um so schwerer zu widerstehen war, als sein Besitz noch nicht als ein einheitlicher gelten konnte und der staatsrechtliche Grundsatz der Primogenitur-Erbfolge sich damals in Deutschland erst festigte. Der Große Kurfürst hatte sein Werk gethan; vielleicht wäre es für seinen nächsten Nachruhm günstiger gewesen, wenn er ein paar Jahre früher abberufen worden wäre. Um so wundersamer freilich mahnt es uns an, wenn der einundneunzigjährige Kaiser Wilhelm wenige Stunden vor seinem Tode äußerte: „Ich habe keine Zeit, müde zu sein."

Großes haben wir erlebt; aber Großes hatten auch die vor zweihundert Jahren in Brandenburg und Preußen erlebt. Der Wandel in allen politischen Anschauungen war vielleicht kaum weniger durchgreifender, als der sich in uns dadurch vollzogen hat, daß wir das Königreich Preußen zu einer wirklichen Großmacht haben anwachsen, das neue deutsche Kaiserreich haben entstehen sehen. Zwischen 1640 und 1688 war eine Generation hingegangen, die nur den mittelalterlichen Stände-Staat begreifen konnte, und eine Generation aufgekommen, die sich dem Willen eines Alleinherrschers zu beugen und in patriotischem Stolz an militairischen Erfolgen zu erfreuen gelernt hatte. Die Gleichalterigen aus beiden Endstationen hätten einander kaum noch verstehen und in ihren Gesinnungen würdigen können. Allerdings war der Zuwachs an Land beim Tode des Großen Kurfürsten kein sehr bedeutender; es war Hinterpommern mit Lauenburg und Bütow, Minden, Ravensberg, Magdeburg, Halberstadt hinzugetreten, eine Vergrößerung, die noch nicht entfernt ausgereicht hatte, auch nur nach einer Seite hin die Mark Brandenburg mit den anderen Besitzungen der Hohenzollern im Osten und Westen, den Herzogthümern Preußen und Kleve in territorialen Zusammenhang zu bringen. Aber der Kurfürst von Brandenburg, als solcher ein vom Kaiser abhängiger Reichsfürst, war souveräner Herzog in Preußen geworden, und man sprach in Wien von einem an der Ostsee neuentstehenden „Königreich der Wenden" — mit gutem Verständniß der Sachlage, da man erschreckt bemerkte, daß die Theile sich zu einem politischen Körper zusammenzuschließen begannen. Es gab noch keine preußische Monarchie, aber bereits einen von Berlin aus einheitlich geleiteten brandenburgisch-preußischen Staat mit einem stehenden Heer und einer Diplomatie, die den Gesammtkörper repräsentirten. Nicht mehr waren nur verschiedene Länder und Ländchen zufällig unter einem Fürstenhut vereinigt, sondern diese Vereinigung fing an, sich als eine staatliche Individualität zu fühlen. Das wäre Denen von 1640 etwas ganz Unfaßliches gewesen.

Das Charakterbild des Großen Kurfürsten hat in der Geschichte geschwankt. Seinen Zeitgenossen galt er vielfach als rohsüchtig, rücksichtslos, gewaltthätig, treulos; sie fürchteten und haßten ihn. Und doch gaben sie schon ihm in ehrender Anerkennung der sieghaften Gewalt, die mit den geringsten Mitteln die gewichtigsten Hindernisse überwand, den Beinamen, der ihm alle Zeit erhalten geblieben ist. Friedrich der Große in seinen „Merkwürdigkeiten zur Brandenburgischen Geschichte" verwahrt sich im Vorwort dagegen, ihm zu schmeicheln, und sagt dann von ihm: „Friedrich Wilhelm besaß alle Eigenschaften, welche zu einem großen Manne erfordert werden; und die Vorsicht gab ihm alle Gelegenheiten an die Hand, wobei er dieselben zeigen konnte. In einem Alter, wo die Jugend sonst nur ihre Vergehungen sehen läßt, ließ er schon Merkmale der Klugheit von sich blicken. Er mißbrauchte seine Heldentugenden niemals, und bediente sich seiner Tapferkeit nur zur Vertheidigung seiner Staaten und zur Unterstützung seiner Bundesgenossen. Er war vorsichtig und weise, und dieses machte ihn zu einem großen Staatsmanne. Er war arbeitsam und leutselig: und dadurch wurde er ein guter Fürst. . . . Seine lebhafte und zum Zorn geneigte Gemüthsart brachte ihn zuweilen in Eifer und machte, daß er auffuhr. Allein, wenn er auch die erste Bewegung nicht meistern konnte: so hatte er doch allemal die andere in seiner Gewalt, und sein Herz ersetzte überflüssig die Fehler, zu denen ihn ein flüchtiges und gar zu leicht aufwallendes Blut verleitete. Seine Seele war der Sitz der Tugend. Das Glück hatte ihn nie stolz, das Unglück nicht verzagt machen können. Er war großmüthig, gütig, freigebig, leutselig, und wich von solchen Eigenschaften niemals ab. Er wurde der Wiederhersteller und Beschützer seines Vaterlandes, der Urheber der brandenburgischen Macht, der Schiedsrichter zwischen Denjenigen, die ihm gleich waren, und die Ehre seines Volkes. Mit einem Worte, sein Leben ist sein Lobspruch." Nicht ganz so uneingeschränkt günstig lautet das Urtheil des preußischen Geschichtsschreibers Borcke ums Ende des vorigen Jahrhunderts. „Ein lebhafter unternehmender Geist", sagt er, „Unerschrockenheit in der größten Gefahr, persönlicher Muth, rastlose Thätigkeit, diese und mehrere ähnliche Eigenschaften geben ihm den gerechten Anspruch auf Größe, und viele seiner Handlungen lassen sich, wenn nicht ganz rechtfertigen, doch wenigstens entschuldigen." Er übernimmt seine Vertheidigung willig bis zum Jahr 1663, also bis zum Abschluß der Kämpfe um die Souverainetät durch Huldigung der preußischen Stände. Dann aber fährt er fort: „Ueberzeugt, viel ausgerichtet zu haben, wähnt er, jetzt Alles ausrichten zu können. Nicht zufrieden mit der einmal erlangten Größe, wollte er überall glänzen, gleich den größten Fürsten Europas überall Antheil nehmen, und gleich einem Ludwig XIV. unaufhörlich einen neuen Zuwachs an Macht gründen. Daher jene Menge von Gesandtschaften ohne hinreichenden Zweck; Bündnisse, von deren Unnützlichkeit ihn selbst nicht einmal wiederholte Täuschungen überzeugten; ein Militair, das mit seinem Einkommen und der Bevölkerung seiner Staaten in keinem Verhältniß stand; hohe Chargen im Civil und Militair, und kostbare Seeunternehmungen zur Beförderung des äußeren Glanzes; und, weil es hierzu beständig an Geld gebrach, Ergreifung auch des gesetzwidrigsten Mittels, um solches herbeizuschaffen u. s. w."

In neuerer Zeit hat dann wieder die Geschichtsschreibung, allerdings gestützt auf ein viel reichhaltigeres archivalisches Material, mit Erfolg versucht, den Großen Kurfürsten auch in allen seinen späteren Unternehmungen, als durch die eiserne Nothwendigkeit geboten, zu rechtfertigen und gerade daraus in seiner staatsmännischen Ueberlegenheit aufzuweisen. Erst nach unseren eigenen Erlebnissen schien seine volle Würdigung möglich; nun stellt man sich auch da auf seine Seite, wo die Mitlebenden die offenbarste Rechtsverletzung zu beklagen gehabt hatten.

Es ist für uns schwer, der Opposition von damals völlig gerecht zu werden. Vornehmlich aus zwei Gründen. Wir blicken heut auf die Entwickelung zurück, die seit zwei Jahrhunderten die preußischen und deutschen Verhältnisse genommen haben. Bei diesem Rückblick nehmen wir es der „Sandstreubüchse des heil. röm. Reichs" als vorbestimmt an, sich zu einer mächtigen Monarchie zu erweitern, deren Aufgabe es wurde, den morschen Bau des alten Reiches zu zerstören und nach Abdrängung Oesterreichs, nach Besiegung Frankreichs eine neue kräftige Reichseinheit unter dem Kaiserscepter der Hohenzollern zu begründen. Ein Fortschritt dieser Art setzte nothwendig eine Grundlage voraus, wie sie der vorschauende Geist eines willensstarken, alle Fesseln abwerfenden großen Regenten durch die zwangsweise Vereinigung aller Mittel zu einem einzigen Zweck geschaffen hat. Die Stände, die sich widersetzten, indem sie sich auf den Rechtsboden stützten und ihren verfassungsmäßigen Einfluß aufrecht zu halten bemüht waren, erscheinen uns als die kurzsichtigen Kirchthurmspolitiker. Und dann: der Kurfürst kämpfte gegen eine Aristokratie, die sich alle politischen Rechte angeeignet hatte, sie despotisch ausübte, so lange sie die Macht hatte, und ein deutschpatriotisches Gefühl kaum kannte. Indem er sie niederwarf, gab er zunächst der Masse des Volks keine größere Freiheit, aber er erlöste sie von dem Druck kleiner Herren, die nun selbst vor ihm und seinen Beamten den Rücken beugen mußten, und beförderte so die ausgleichende Gerechtigkeit. Er schränkte das Privileg wohlthätig ein und arbeitete so allerdings einer künftigen Staatsverfassung vor, bei der jeder Bürger politische Rechte auszuüben berufen wurde. Man glaubt sich zu einem Lobredner des ständischen Wesens herabsehen zu müssen, wenn man nicht die Regentenweisheit des Großen Kurfürsten auch darin preist, daß er sich ein neues Recht heraus interpretirte, das Geldbewilligungsrecht der Stände illusorisch zu machen, oder daß er den Schöppenmeister Rohde ohne Urtheil bis an sein Lebensende gefangen hielt, oder Kalckstein wider das Landrecht foltern ließ.

Von Kalckstein weiß Friedrich II. gar nichts. Von dem Schöppenmeister sagt er ganz gelegentlich: „Ein Edelmann mit Namen Rode, der aufrührerischer war als die übrigen, wurde in Verhaft genommen." Friedrich Wilhelm selbst hielt diese Gegner für bedeutender. Sie vertreten in der That das damalige geschriebene und Gewohnheits-Recht; in ihnen warf er die Städte und den Adel nieder. Rohde's Starrköpfigkeit mag nur durch einen Gewaltact zu brechen gewesen sein, Kalckstein's hochverrätherische Handlung beim polnischen Reichstage die strengste Ahndung verdient haben, aber es hat doch etwas Erschreckendes, wenn der Kurfürst sich von seinen Geheimen Räthen fons et origo alles Rechts nennen und über das Gesetz stellen läßt.

Es wird dabei bleiben müssen: gewisse seiner Handlungen sind zu entschuldigen, aber nicht ganz zu rechtfertigen. Zu entschuldigen jede! Es darf nicht vergessen werden, daß Polen und Schweden damals mächtige Reiche waren, denen er die Souverainetät Preußens abzutrotzen hatte, daß der Kaiser ihn ewig beargwöhnte und niederzuhalten bemüht war, daß Ludwig XIV. die ganze Welt blendete und doch in ihm einen schlagfertigen Gegner fand, als alle anderen deutschen Fürsten muthlos das Reich preisgaben, daß ohne ihn unfehlbar Preußen polnisch und vielleicht später russisch, der Rhein französisch geworden, Pommern schwedisch geblieben wäre, ein Friedrich der Große, ein Kaiser Wilhelm nicht ihre gewaltigen Thaten hätten verrichten können. Seinem Ruhme geschieht wahrlich kein Abbruch, wenn wir bekennen: er war ein Mensch und seine Zeit hatte Macht über ihn.

Ernst Wichert.

Marine.

* Die niederländische Marine besteht aus 21 gepanzerten Schiffen, 51 Dampfkanonenbooten und 10 Torpedos (großes Modell), welche sämmtlich zur Vertheidigung der Küsten, Häfen, Rheden und Flüsse dienen. An Schiffen für den allgemeinen Dienst besitzt sie 2 Thurmschiffe, 8 Schraubendampfer, dazu kommen noch 4 Wachtschiffe und 15 Instructions- und Exercirschiffe. Die indische Marine besteht aus 2 Corvetten, 7 Raddampfern, 15 Schraubendampfern, 3 Avisos und 1 Torpedo. Das Personal der niederländischen Marine zählt 3 Viceadmirale, 3 Contreadmirale (schout by nacht), 25 Capitains zur See, 35 Capitainlieutenants, 120 Lieutenants erster und 179 Lieutenants zweiter Classe und 94 Cadetten erster Classe. Das Marinecorps besteht aus 55 Officieren, 2175 Unterofficieren und Soldaten. — Nach dem letzten Ausweise vom 31. December bestand die niederländische Kauffahrteiflotte aus 18 Fregatten, 129 Barken, 30 Briggen, 45 Schoonerbriggen, 86 Schoonern, 19 Galioten, 19 Koffen, 144 Tjalken, 26 anderen Segelschiffen, 165 Dampfschiffen, zusammen 641 Schiffen mit einem Gehalt von 254 123 t. Am 31. December 1886 zählte man 692 Schiffe mit 287 684 t.

Die Wiener Sängerinnen.

* Leipzig, 14. April. Die zehn Donauweibchen feiern fortgesetzt Triumphe und der Saal des Stadtgartens hat wohl selten einen so andauernd guten Besuch gesehen, wie in dieser Weise gelegentlich des Auftretens der Wiener Sängerinnen. Allabendlich ist der Saal dicht besetzt und oft ist es vorgekommen, daß schon vor Beginn der Vorstellungen die Besucher umkehren mußten, weil absolut kein Platz mehr vorhanden war. Die munteren hübschen Sängerinnen wissen aber auch gar zu leicht zu fesseln und gern sucht man zu wiederholten Malen die volksthümlichen Concerte Grüneckes auf, um sich Grillen und Sorgen zu vertreiben. Es muß hierbei immerfort das Decente des ganzen Auftretens betont werden, welches es ermöglicht hat, daß die Concerte zugleich ein Sammelplatz der Familien geworden sind.

Jeder Tag bringt neue Gesänge, das Repertoire ist mithin ein unerschöpfliches, wie aus dem Textverzeichniß hervorgeht. Von besonderer Bedeutung für das Unternehmen sind die Solistinnen und ihre Ausbildung macht Herrn Director Gothov-Grüneke alle Ehre. Wir erwähnen zuerst Fräulein Gabel, ein trefflicher ausgiebiger Sopran, welche in „Echt Wienerisch" brillirt, und Fräulein Schulz, ein kräftiger Alt, deren Vortrag des sehr stimmungsvollen Liedes „Mein Kaiser hat's befohlen" stets stürmischen Beifall hervorruft. Fräulein Alscher singt die reizenden „Genrebilder". Im „Mandy-Galopp" konnten wir gestern Abend neben Fräulein Rehn eine neue [illegible] Kraft, Fräulein Herzmansky, begrüßen. Ihr Debut war wohlgelungen und der reiche Beifall wird ihr gezeigt haben, wie gut das Publicum ihre Leistung aufnahm. Von den Ebenliedern erwähnen wir hier noch das „Bald hier, bald dort", das den Damen Gelegenheit giebt, ihre Grazie in den Bewegungen zu zeigen, den stets als Zugabe verlangten „Vindobona-marsch" und den von Gothov-Grüneke mit einer reizenden musikalischen Pointe tieferen Sinnes versehenen „Radetzkymarsch", an dessen Schlusse die österreichische und deutsche Volkshymne ertönt.

So bieten die Concerte viel des Gemüthlichen und Schönen und seien deshalb warm empfohlen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 12. April. (Tod durch Fliegengift.) Vom Landgericht Dresden war die unverehelichte Emilie Pley wegen fahrlässiger Tödtung zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil sie schuld daran sein sollte, daß ein Arbeiter Fliegenwasser getrunken hatte und infolge davon gestorben war. Auf ihre Revision hin hob jedoch das Reichsgericht (4. Strafsenat) am Dienstag das Urtheil auf, und das Landgericht wird nun noch einmal zu prüfen haben, ob die Angeklagte wirklich den Todesfall zu verantworten hat.

Frl. Pley, die Tochter eines ländlichen Gastwirthes, hatte im August v. J. von einem herumziehenden Kammerjäger Fliegenwasser gekauft, welches sie in einer Bierflasche aufbewahrte. Einige Zeit nachher wollte sie die Flüssigkeit ihrem Zwecke widmen; da aber ihr Vater der Gäste wegen die Aufstellung der Fliegenteller im Gastzimmer augenblicklich nicht für angebracht hielt, so stellte sie in der Ecke die Giftflasche in eine [illegible] zu anderen Flaschen, welche leer waren. Bald darauf kam der Bierkutscher und wollte die leeren Bierflaschen abholen. Die Angeklagte wies nun einen gewissen G. an, die leeren Flaschen aus jenem Zimmer herauszuholen, was derselbe auch ausführte. Obgleich der Auftrag sich nur auf die leeren Flaschen bezog, brachte er doch die halbgefüllte Giftflasche, in welcher er etwas trinkbares vermuthete, mit heraus und setzte sie auf einen Tisch in der Schenkstube, um sie mit zwei dort anwesenden Maurern auszutrinken. Während G. nun das Zimmer verlassen hatte, machten sich die beiden Leute über die Flasche her und tranken sie bis auf den letzten Tropfen leer. Zu verwundern ist nur, daß sie, nachdem sie gekostet hatten, die Flüssigkeit noch für Schnaps halten konnten, jedenfalls waren sie keine Kostverächter und an einen scharfen Tropfen gewöhnt. Die traurigen Folgen dieser Verwechselung zeigten sich bald; beide bekamen Leibschmerzen und mußten sich in ärztliche Behandlung geben. Nur bei dem einen war noch Rettung möglich, der andere, Lorreck mit Namen, erlag der Vergiftung am folgenden Tage. Als Todesursache wurde Lungenlähmung festgestellt, welche als Folge der Magenentzündung, hervorgerufen durch den Genuß arsenikhaltiger Säure, anzusehen war.

Die Angeklagte führte zu ihrer Entschuldigung an, sie habe nicht gewußt, daß das Fliegenwasser Gift enthalte, da zu Fliegenwasser gewöhnlich solche Stoffe benutzt würden, welche der menschlichen Gesundheit nicht nachtheilig sind. Das Gericht nahm aber hierauf keine Rücksicht, da Jedermann sich sagen müsse, daß Fliegenwasser zur Vertilgung von Fliegen, aber nicht zum menschlichen Genusse bestimmt sei. Indem die Angeklagte nun die Flasche da aufbewahrt habe, wo eine Verwechselung vorkommen konnte, und indem sie den G. nicht speciell auf die Flasche aufmerksam machte, habe sie die nothwendige Aufmerksamkeit außer Augen gesetzt und den Tod des Lorreck verschuldet.

In der Revision, welche u. a. dem Lorreck, der sich nicht genügend orientirt habe, die alleinige Schuld an seinem Tode aufbürdete, wurde Beschränkung der Vertheidigung gerügt, weil ein Beweisantrag weder in der Verhandlung noch im Urtheil vom Gerichte erledigt war. Die Angeklagte hatte nämlich einen Zeugen vorgeschlagen, welcher bekunden sollte, daß sie die Giftflasche abseits von den leeren Flaschen niedergesetzt habe. Wenn sich dies als richtig ergeben hätte, so hätte erwogen werden können, ob die Angeklagte nicht überzeugt sein konnte, daß G. die Flasche dort nicht finden werde. Da dies ein wesentlicher Umstand war, überdies der formelle Verstoß gegen die Str.-Pr.-O. das Urtheil als unhaltbar erscheinen ließ, so wurde, wie schon bemerkt, der Revision stattgegeben und die Angeklagte kann nun in der neuen Verhandlung ihren Antrag wiederholen.

L. Leipzig, 12. April. (Verstoß gegen die Regeln der Baukunst.) Der Kossäthe [illegible] Wilhelm Gagelmann in [illegible] wollte im Frühjahre 1887 einen neuen Stall auf seinem Hofe bauen und übertrug die Maurer- bezw. Zimmer-Arbeiten dem Bauunternehmer Scholz und dem Zimmermeister Jäger. Da aber nach den Berechnungen und Angaben der beiden Handwerker der Stall etwas theurer geworden wäre, als Gagelmann wünschte, so griff er selbst mit in den Bau ein und ordnete verschiedene Vereinfachungen und Ersparnisse an. Scholz und Jäger widerriethen ihm zwar diese sogenannten Ersparnisse, aber er achtete nicht darauf und meinte, wenn der Stall einstürze, so stürze er nur ihm ein. Die beiden anderen beruhigten sich hierbei und bauten weiter, wie ihnen befohlen war. Der Stall wurde fertig, erhielt als Einquartierung verschiedene Borstenthiere und wurde sowohl vom Besitzer als dessen Knechten des öfteren betreten. Dies dauerte eine Zeit lang, dann stürzte der Stall in sich zusammen. Es ergab sich dann, daß der Stall nicht den Bauvorschriften entsprechend aufgebaut war und daß den allgemein anerkannten Regeln der Baukunst zuwider die Wände zu schwach gebaut waren, daß zu wenig Mörtel benutzt war, daß die Decke zu knapp aufgelegt war, daß die Träger nicht genügend verankert und daß die oberen Balken nicht durch Querbalken verbunden waren. Das Landgericht Stendal verurtheilte dann sowohl die beiden Bauhandwerker als den Gagelmann wegen Uebertretung der allgemein anerkannten Regeln der Baukunst (§. 330) zu je 200 ℳ Geldstrafe. — Der Gagelmann hatte Revision eingelegt und darin zu beweisen versucht, daß das Landgericht seine Schuld nicht genügend festgestellt habe. Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts verwarf jedoch am 12. auf Antrag des Reichsanwalts das Rechtsmittel als unbegründet, da das Urtheil mit genügender Klarheit ergäbe, daß auch die Schuld des Revidenten als erwiesen angenommen sei.

Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts verwarf am 16. die Revision des wegen Mordes vom Schwurgericht Stettin zum Tode verurtheilten Arbeiters Zander aus Wrechow u. O. [illegible] die Revision des wegen Majestätsbeleidigung u. s. w. verurtheilten [illegible] Doneit zu Königsberg i. Pr.

Vermischtes.

— Frankfurt a. M., 13. April. Wie das „Frankfurter Journal" meldet, sind bereits vor dem Erscheinen des Aufrufs für das zu errichtende Kaiserdenkmal von 21 Gebern 62 500 ℳ gezeichnet worden.

— Paris, 11. April. Das alte bekannte Restaurant Brébant an der Ecke der Rue du Faubourg Montmartre und des Boulevard Poissonnière hört zu bestehen auf. Der Besitzer dieses einst so stark besuchten Speisehauses machte in den letzten Jahren sehr schlechte Geschäfte. Die Räume wurden von einer Gesellschaft gemiethet, die in Paris Bouillon-Anstalten, wie die Duval'schen, errichtet.

— Ueber die Ehescheidung in Frankreich schreibt die „Kölnische Zeitung":

Das Ehescheidungsgesetz, welches auch nach seinem Vater als Gesetz Naquet bezeichnet wird, ist in Frankreich nunmehr vier Jahre in Kraft, und die Frage liegt nahe: welchen Einfluß hat es auf das gesellschaftliche Leben ausgeübt? In Ermangelung einer umfassenden Statistik läßt sich nur dies feststellen: unmittelbar nach Verkündigung des Gesetzes wurden die Gerichte mit Scheidungsgesuchen geradezu überschwemmt, dann aber machte sich eine starke Abnahme derselben geltend, und dabei ist es bis jetzt geblieben. Ich fragte einen Mann aus dem Volke nach den Gründen dieser auf den ersten Blick [illegible] Erscheinung, und er erwiderte mir: „Das ist ganz natürlich! Anfangs wußte man nicht, was die Scheidung zu bedeuten hätte, und da wollte denn Jeder, der sich mal ein bischen [illegible] hatte, sofort seine Freiheit zurück haben. Aber heute sind die Leute klüger geworden." Es liegt etwas Wahres in diesem naiven Urtheil, welches freilich die Thatsache unberücksichtigt läßt, daß nach der Verkündigung des Ehescheidungsgesetzes viele Ehegatten, welche, in Ermangelung eines solchen, bereits von Tisch und Bett (séparation de corps) getrennt waren, aus der [illegible] Neuerung Nutzen zogen. Im Großen und Ganzen aber hat diese doch noch nicht Zeit gehabt, sich einzubürgern, und so ist denn beispielsweise die [illegible] Geschiedene, [illegible] im deutschen Lustspiel eine so große Rolle spielende [illegible] Wittwe im französischen Volksleben noch immer eine ungewöhnliche, um nicht zu sagen, vereinzelte Figur. Das hat seine guten Gründe und erklärt sich aus hundertjähriger Gewohnheit, denn wenn sich der moderne Republikaner auch [illegible] seiner Freiheit einbildet, so steckt er darum doch noch ganz in den traditionellen und [illegible] Ueberlieferungen. Um sich übrigens ein Urtheil über die Wirkungen des noch so jungen Ehescheidungsgesetzes zu bilden, muß man zwischen den verschiedenen Schichten der Bevölkerung unterscheiden. In den Arbeiterkreisen beispielsweise ist die Ehescheidung, welche Geld und Zeit kostet, schon deshalb selten, weil die sogenannte „wilde" Ehe immer häufiger wird. Der Pariser Polizeibericht ist in dieser Beziehung sehr lehrreich. Da findet man folgenden, in wenig veränderter Form immer wiederkehrenden Fall: ein Arbeiter tödtet oder verwundet seine Frau, weil sie die eheliche Wohnung verlassen hat oder sich weigert, zu derselben zurückzukehren. Nicht selten [illegible] sich der Fall noch dadurch, daß der Gatte sich auch an seinem Nachfolger vergreift, welcher seine Frau und bisweilen auch seine Kinder bei sich aufgenommen hat. Die Ursache dieser ehelichen Fahnenflucht sind fast immer die Trunksucht, Trägheit oder Rohheit des einen Gatten oder alle diese Laster zugleich. In den unteren Volksschichten findet man diese Form des Gebrauchs sehr natürlich: „elle a choisi son ‚homme'" [illegible] Und damit basta! Auch in den oberen Classen der Gesellschaft ist die Ehescheidung verhältnißmäßig sehr selten. [illegible] Erscheinung. Am häufigsten ist die Ehescheidung in den mittleren Classen, wo das Weib im Hause und im Geschäft dem Gatten in der Regel treu zur Seite steht und sich sehr viel sparsamer, arbeitsamer, tugendhafter erweist als seine vornehmere Schwester oder das hin- und hergestoßene Aschenbrödel der Arbeiterwelt. Dort mißt man der Ehe in der That noch den größten religiösen oder sittlichen Werth bei, und darum greift man in ernsten Fällen auch ernsthaft zu dem letzten Rettungsmittel, zu dem der Ehescheidung. Aus den Scheidungsprocessen, welche durch die Zeitungen bekannt werden, geht in der That deutlich hervor, daß die Ehescheidung in den mittleren Classen der Gesellschaft viel häufiger ist als in den unteren oder in jenen oberen Classen, wo das aus England übernommene, schnell entartende Clubwesen dem Familienleben den letzten Gnaden- und Todesstoß giebt.

— Auf der Insel Island ist dieser letzte Winter so milde gewesen, wie seit vielen Jahren nicht. Die Viehbestände sind in außerordentlich gutem Zustande, da reichlich Futter vorhanden ist. Die am 10. März auf Fang ausgefahrenen Fischer haben auch gute Beute gemacht.

36 Peterssstrasse **Sperling & Wendt,** Peterssstrasse 36,

bieten

Vollständig neue Sortimente in **Promenaden-Mänteln, Frühjahrs-Jackets, Visites, Umhängen** u. **Regen-Mänteln.**

Grossartige Neuheiten in **Kleiderstoffen** für Frühjahr und Sommer in Wolle und Seide, **Baumwollen-Waaren, Leinen- und Wasch-Stoffen.**

Bei vorzüglichen Façons — Beste Stoffe — Grösste Auswahl — Anerkannt billige Preise!

Altes Gewandhaus
Donnerstag, den 26. April
Lieder-Abend
von
Eugen Gura.

Gesp. Pl. à 3 ℳ, ungesp. à 1½ ℳ sind bei F. Pabst, Neumarkt 26, und Ernst Eulenburg, Königsstr. 8, zu haben.

Nachlass-Auction.

Montag, den 16. April, Vormittags 9 Uhr, sollen Schützenstraße 21, 2 Tr., Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. dergl. versteigert werden.

J. Richter, Localrichter.

Brühl 9. Grosse Auction. Brühl 9.

Montags, Dienstag Fortsetzung, von 10 Uhr Vorm. an versteigere ich 1 Posten Stoffe, Anzüge, Gardinen, Schuhwaaren, Cigarren, Harmonikas, Rum, Cognac, Champagner u. verich. a. m.

Leipzig, den 15. April 1888.

Auctionator Fischer.

Baureal-Versteigerung

Montag, den 23. April a. c., Vormittags 10 Uhr sollen Thonberg, im oberen Saale der Restauration Hauptstraße Nr. 1, die den Herren Zähnig u. Genossen daselbst gehörigen 7 Bauplätze, darunter 3 Eckplätze, sämmtlich an der Hauptstraße gelegen, versteigert werden.

Bebauungsplan u. Versteigerungsbedingungen können von jetzt an Hauptstraße 4, parterre, eingesehen werden.

Thonberg, den 14. April 1888.

Die Besitzer.

Pianino-Auction.

Ein noch neues Pianino und 2 schöne Pianoforte mit Metallplatte sollen verhältnißhalber Montag, den 16. April, Nachmittags 3 Uhr Burgstraße 22, I. versteigert werden.

C. A. Schlegel, Auctionator.

Auch können dieselben schon Sonntag besichtigt werden.

Auction.

Im Auctionslocale des königl. Amtsgerichts hier sollen

Dienstag, den 17. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, 260 Dtzd. Cravatten, 1 größere Partie Weiß- u. Wollwaaren, als: Hemden, Unterhosen, Unterröcke, Jacken, Kinderkleider, Oberhemden, Chemisettes, Umlege- und Stehkragen, Manschetten, Schleier, Handschuhe, Mützchen, Schuhe, Mützen, Hauben, Kopf- u. Shawltücher, sowie 1 Partie Glacéhandschuhe, Hemden- u. Manschettenknöpfe u. s. w. m. a. m. unter den daselbst auszuhängenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, am 13. April 1888.

Handtrag, Ger.-Vollz.

Pfänder-Auction.

Mittwoch, den 18. April 1888, versteigere ich alle verfallenen Pfänder des Keune'schen Pfandgeschäfts, Neukirchhof Nr. 29, part., früh 9 Uhr.

G. Fischer, Auctionator.

Transatlantische Fracht-Beförderung

via Leipzig-Hamburg.

„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express."

Ab Leipzig regelmässig Montags, Donnerstags und Sonnabends.
Nach: New-York, Boston, Philadelphia, Chicago, Cincinnati etc., Canada etc.
D. „Polaria", Mittwoch, den 18. April,
D. „Lessing", Sonntag, den 22. April,
D. „Sorrento", Mittwoch, den 25. April,
D. „Moravia", Sonntag, den 29. April,
D. „Marsala", Mittwoch, den 2. Mai,
und weiter jeden Mittwoch und Sonntag.
Aeusserster Güterschluss in Leipzig: Sonnab., Montags, Donnerstags Nachm. 3 Uhr.
Nach: Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Pernambuco etc. via Lissabon jeden 4., 18. und 25. des Monats.
(16. und 26. April, 10. Mai.)
Nach: Montevideo, Buenos-Aires, Rosario etc. event. via Lissabon jeden Donnerstag
(19. und 26. April, 3. Mai etc.)
Nach: Westindien, Hayti und Mexico jeden 1., 5., 12., 19. und 26. des Mts.
(Westindien: 19. und 28. April, 5. Mai.)
(Mexico: 23. April und 24. Mai.)

Die eingeklammerten Daten bezeichnen den äussersten Schlusstermin (Nachm. 3 Uhr) der Frachtannahme in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilen:

der Schiffsmakler August Bolten, Wm. Millers Nachf., Hamburg, sowie speciell der General-Vertreter F. W. Graupenstein, Leipzig, Gellertstr. No. 9 (Telephon No. 215), und sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.

Dampferverbindungen

zwischen Stettin und Colberg, Rügenwalde, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Berg-Moskau-Kurl. u. ...(Moskau, Charkow, Jerigow, Rostow, Nishni-Nowgorod), Helsingfors, Wiborg, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen (Cöln, Mülheim, Mainz, Bingen, Mannheim, Frankfurt a. M. ec.), Wiborg ... unterhält regelmäßig

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Novität.

Soeben erschien:

Mit Muth!

Militair-Marsch für Pianoforte von Richard Hobitzsch.

Zu beziehen durch

Fr. Kistner, Musik-Sortiment, Leipzig, Neumarkt 38.

Das Tageblatt für Borna, Lausigk, Geithain, Frohburg, Regis, Rötha, Kohren und Umgegend ist das älteste und verbreitetste Blatt des Bezirks und wird deshalb am meisten zum Annonciren benutzt. — Preis der einf. Zeile 10 ₰. — Adresse: Tageblatts-Expedition (Albert Reichel), Borna, Bez. Lpzg.

Neueste Offene Stellen. aller Branchen bringt der im 11. Jahrgang stehende „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger" in Esslingen wöchentlich 2mal in grösster Anzahl. Probe-Nummern gratis.

Woll-Auction in Berlin.

Am Freitag, den 20. April 1888, Nachmittags 2 Uhr findet im Saale des Grand-Hôtel am Alexanderplatz hierselbst die zweite diesjährige

Woll-Auction

der Herren **Gustav Ebell & Co.** statt u. wird dieselbe

ca. 1300 Ballen Cap snow white and scoured
„ 300 „ „ grease
„ 300 „ „ fabrikgewaschene u. Diverse

zus. „ 1900 Ballen Wolle umfassen.

Die Wollen lagern im Wollspeicher

Alte Schützenstrasse No. 3

und sind vom Donnerstag, den 19. April, an zu besichtigen.

Nähere Details und Kataloge sind z. Zt. bei den Herren Verkäufern zu haben.

Berlin, den 11. April 1888.

A. Parrisius,
vereid. Wollmakler etc.

Grosse Auction von Alterthümern.

In dem Nachlaß des verstorbenen Commerzienrath Herrn C. F. Freund, Weimar, befindet sich eine große Sammlung von feinen Alterthümern aller Art, welche Dienstag, den 1. Mai d. J., im eigenen Hause öffentlich versteigert werden soll, z. B. eine vollständige Rüstung mit Pferd, Partisanen, Säbel, feine eingelegte Flinten mit Radschloß, Pistolen, 36 getriebene schmiedeiserne Miniatur-Helme aus allen Jahrhunderten, feine geschnitzte Schränke, Truhen, Tische, Stühle, Porzellan von den verschiedensten alten Marken, zwei hochfeine Candelaber, 2¾ Meter hoch, mit bunten Blumen und Vögeln verziert, Gruppen-Figuren, Service, bunte und geschliffene Gläser, Glaskronleuchter, Majoliken, Krüge, Vasen, Hirsch- und Renthiergeweihe, Kupferstiche, Oelgemälde, echte Spitzen, Gobelins ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche Gegenstände sind schon 3 Tage vor der Auction zu besichtigen.

Vorläufige Anzeige.

Ende dieser Woche findet wiederum eine große Auction holländischer Pflanzen, Bäume, Sträucher ꝛc. statt, worauf ich Interessenten im Voraus aufmerksam mache.

J. F. Pohle, Auctionator.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem

am 23. und 24. Mai 1888

in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1869 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigenden Maasse seitens der Züchter mit edlen, starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militair, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Carossier-, Beit- und Ackerpferde-Schlägen beschickt worden.

Auch für dieses Jahr sind aus den renommirtesten Gestüten Mecklenburgs und der angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbesuchern wird der Vortheil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt findet am 24. Mai Nachmittags auf dem Marktplatze eine reichhaltige Verloosung und eine Auction edler Pferde statt.

Neubrandenburg, Knotenpunct der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 4, von Stettin in 3 und von Hamburg in 5½ Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im März 1888.

Das Comité für den Zuchtmarkt für edlere Pferde:

Bürgermeister Hofrath Ahlers, Major a. D. von der Lancken-Wakenitz-Boldewitz, Hillmann-Gubkow, Rath Loeper, Freiherr von Maltzan-Kruckow, von Michael-Ihlenfeld, Wirthschaftsrath Müller-Galenbeck, Graf Schwerin-Hornshagen, Rittmeister a. D. von Stülpnagel-Grünberg.

Carlsbader Stadt-Anleihe
vom Jahre 1874.

In der am 3. April 1888 auf dem Rathhause zu Carlsbad stattgehabten 9. Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874 sind die Schuldverschreibungen

Serie I zu 2000 Mark
Nr. 84 109 254 416 417 440 525 543 636 719 831

Serie II zu 300 Mark
Nr. 1096 1312 1343 1381 1604 1630 1737 1759 1775 1806 1919 1968 2036 2149 2227 2304 2415 2622 2652 2867 2950 2954 3319 3372 3441 3456 3487 3492 3580 3610 3639 3695 3754 3806 4042 4103 4114 4164 4317 4406 4408 4491 4606 4712 4759 4778 4864 5032 5069 5089 5134 5170 5513 5818 5845 6215 6237 6265 6312 6330 6349 6399 6441 6501 6586 6597 6708 6821 6839 6875 6923 7130 7261 7264 7284 7322 7371 7463 7502 7580 7606 7623 7643 7940 7983 8054 8151 8330 8342 8387 8459 8470 8621 8671 8679 8698 8705 8727 8748 8816 8819 8849 8949 8992 9217 9255 9494 9504 9630 9634 9712 9772 9798 9860 9887 9981 9984 10044 10121 10161 10164 10390 10795 10839

gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. October 1888 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Die früher gezogenen Schuldverschreibungen aus der 5. Verloosung vom 1. April 1884

Serie I zu 2000 Mark Nr. 607,
und aus der 8. Verloosung vom 1. April 1887
Nr. 498 505 914
aus der 6. Verloosung vom 1. April 1885

Serie II zu 300 Mark
Nr. 1141 3909 5041
und aus der 7. Verloosung vom 1. April 1886
Nr. 2960 4277 4292 4319 5369 6295 8835 10836
sowie aus der 8. Verloosung vom 1. April 1887
Nr. 1292 2974 5298 5300 5978 6139 6447 8274 8280 8950 9754 10442 10811 10835

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, den 5. April 1888.

Becker & Co.

Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein

Die geehrten Actionaire unseres Vereins werden zu der

Donnerstag, den 3. Mai 1888, Vorm. 9½ Uhr

im großen Saale des Hotels zur grünen Tanne in Zwickau stattfindenden ordentlichen Generalversammlung hierdurch eingeladen.

Die Anmeldung beginnt 9 Uhr und wird 9½ Uhr Vormittags geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1887, sowie des von dem Aufsichtsrathe erstatteten Berichts. Beschlußfassung über die Genehmigung dieser Vorlagen und über die Entlastung des Directoriums.
2) Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.

Druckexemplare des Geschäftsberichts liegen für die Actionaire vom 18. April 1888 ab auf dem Werksbureau, Brückenbergschacht I, und bei den Zahlstellen des Vereins zur Abholung bereit.

Zwickau, den 13. April 1888.

Das Directorium
des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins.
v. Steindel. E. Ancot.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft

Friedrichstrasse 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60.

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen. Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den billigsten Sätzen. Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresumé, sowie meine Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- u. Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und franco.

Fahrplan-Aenderung.

Vom 1. Mai d. J. ab werden die zeither an Sonn- und Festtagen zwischen Leipzig und Lausigk verkehrenden Personenzüge Nr. 780 und 779 noch und bez. von Geithain befördert und zwar in folgendem Fahrplane:

Nr. 780	aus	Leipzig, Dresd. Bhf.	4 Uhr 40 Min. Nachm.
	„	Lausigk	5 „ 58 „ „
	in	Geithain	6 „ 21 „ „
Nr. 779	aus	Geithain	8 Uhr 42 Min. Nachm.
	„	Lausigk	9 „ 10 „ „
	in	Leipzig, Dresd. Bhf.	10 „ 17 „ „

Dresden, am 10. April 1888.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Fahrplanänderung auf der Eisenbahnlinie Reichenbach-Eger.

Vom 1. Mai d. J. an werden die Nachtcourierzüge:

Nr. 38	aus	Reichenbach i. V.	2 Uhr 30 Min.	früh
	in	Eger	5 „ 9 „	„
Nr. 39	aus	Eger	10 Uhr — Min.	Abends
	in	Reichenbach i. V.	1 „ 5 „	früh

wieder verkehren. Das Nähere ergeben die vom 1. f. M. ab aushängenden Fahrpläne.

Dresden, am 10. April 1888.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Leipzig Tramways Company Limited.

Notice is hereby given that the Annual Drawing of Debentures 1st Series will take place at the Offices of this Company, 39, Lombard Street E. C. on Tuesday the 24th instant at 2.30 p. m.

London, April 11th 1888

By Order of the Board
F. Schraml, Secretary.

Leipziger Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die jährliche Ziehung der Schuldscheine 1. Serie Dienstag, den 24. d. M., um 2 Uhr 30 Min. Nachm. in dem Bureau der Gesellschaft 39, Lombard Street, London E. C., stattfindet.

London, den 11. April 1888.

Im Auftrage
F. Schraml, Secretair.

Credit- und Sparbank-Verein zu Leipzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Bankvereinsmitglieder werden hiermit zu einer **ausserordentlichen Generalversammlung** für

Dienstag, den 24. April a. c. Nachmittags 6 Uhr

im grossen Saale des **Kaufmännischen Vereinshauses** in Leipzig hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Antrag der Verwaltung auf: Umwandlung der Genossenschaft in eine Actiengesellschaft, bez. Auflösung der Genossenschaft und Abtretung des Bankgeschäfts an eine Actiengesellschaft.

Beim Eintritt in den Saal ist der Aufnahmeschein (Mitgliedskarte) vorzuzeigen. Stimmrecht haben nur diejenigen Mitglieder, die mindestens einen Stammantheil von 500 Mark voll eingezahlt haben.

Leipzig, den 13. April 1888.

Der Aufsichtsrath. E. Seemann. — Das Directorium. W. Zelle. Dalchow.

Norddeutsche Versicherungs- und Renten-Bank
in Hamburg.

Vorschriftsgemäß wird hierdurch bekannt gemacht, daß folgenden Herren

General-Agenturen

obiger Bank übertragen worden sind:

1) Herrn **Hermann Vogel** in Dresden, Marienstraße 24, part. für denjenigen Theil des Königreichs Sachsen, welcher östlich von der Eisenbahnlinie Oschatz-Flöha-Bärenstein belegen ist,

2) Herrn **O. Trautschold** in Leipzig, Landstraße 7, für den übrigen Theil Sachsens, das Herzogthum Sachsen-Altenburg und Fürstenthum Reuß j. L.

Diese Herren werden bereitwilligst jegliche Auskunft ꝛc. über die Bedingungen unserer Versicherungsarten:

Militairdienst- und Brautaussteuer-, sowie Renten-Versicherungen,

unentgeltlich ertheilen. Respectable Personen, welche für die bezeichneten Versicherungsarten sich interessiren, wollen ihre Bewerbungen um Vertretungen baldigst dem betr. Bezirks-General-Agenten zugehen lassen.

Dresden, im März 1888.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen ꝛc.
Otto Goedecke, Subdirector.

„Janus",
wechselseitige Lebensversich.-Anstalt in Wien.

Soeben sind unsere neuesten sehr günstigen „Kriegsversicherungsbedingungen" erschienen, und kann das betr. Regulativ nebst Gefahren-Scala sowohl bei der unterzeichneten Subdirection, als auch auf dem Bureau unserer Gen.-Agentur in Leipzig, Querstraße 23 unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Die Subdirection des Janus in Dresden.

Ausloosung von Werthpapieren.

Wir besorgen gegen geringe Vergütung die Controle der Ausloosungen und Kündigungen etc. von Werthpapieren unter **Garantie für rechtzeitige Anzeige einer erfolgten Verloosung, Kündigung etc.,** und sichern dadurch den Effecten-Besitzer vor eventuellen Zinsverlusten.

Anmeldeformulare werden an unserer Casse verabfolgt, auch zugesandt.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, 1. Et.

Pierer's

Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artikelreichste große Konversationslexik. u. bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Prof. Joseph Kürschner's System gratis. 230 Lief. à 35 Pf. ab. komplet rund nur 80 M. Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten u. Tafeln! Verl. v. W. Spemann in Stuttgart. Probehefte durch jede Buchh. u. direkt vom Verlag.

Oelgemälde (keine Oeldruckbilder)

in vorzüglicher Ausführung, mit Goldrahmen, zum Preise von 8—40 ℳ
Reichhaltiges Lager Katharinenstraße 9, 1. Etage.

Kaufloose 5. Cl. 113. Lotterie,

deren Ziehung am 4. Mai c. beginnt, empfiehlt

P. Ch. Plenckner,
Ranstädter Steinweg 6.

Von **Deutschland** nach **England** reist man am schnellsten und besten über **Vlissingen (Holland) -Queenboro.** Die grössten Canaldampfer, prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route

zweimal per Tag

Durchgehende Wagen, Directe Billete auf allen Hauptstationen **nach London.**

Abfahrt von Leipzig 7.40 Nachm. und 6.35 Vorm.

Meine Sprechzeit ist vom 15. April an 8—10 und 3—4 Uhr. Frauenkrankheiten: Markttag ½3—4. An der Pleiße 10, II.

Dr. med. v. Tischendorf.

Wer eine offene Stelle zu erhalten wünscht, abonnire sofort auf den **Münchner Centralanzeiger für Industrie, Handel & Verkehr,** welcher jederzeit die neuesten vakanten Stellen in ganz Deutschland veröffentlicht. — Abonnementspreis vierteljährl. durch die Post M. 1.—. Bei directer Versendung M. 1.30. Einzelne Probenummern 10 Pf.

Loose 5. Kl. 113. Lotterie, Ziehung vom 4. bis 26. Mai, empfiehlt das Lotterie-Comptoir von George Meyer, Brühl 48.

150

echte, verschiedene Briefmarken, fast nur ausländische, z. B. Aegypten, Brasil., Cap, Chile, Java, Canada, Spanien, Portugal, Finnland etc., liefert **R. Wiering,** Briefmarkenhdlg., Hamburg,

für 1 Mark.

Ostseebad Zingst,

unmittelbar am reinen, steinfreien Sandstrande mit kräft. Wellenschlage u. großem Seebade, Badeanstalten im Wasser erbaut. Ruhige u. bill. Badeleben. Ueber 200 Privatwohnungen, Tägl. Dampferverbind. mit Station Barth, Hotels bei fester Landungsbrücke. Ausführl. Prosp. durch die Badedirection.

Berlin Dresdenerstr. 52/53. Mittelpunkt der Stadt.

City-Hôtel

Pferdebahn nach allen Richtungen. 130 comf. ausgest. Zimmer v. M. 1.50 bis M. 3.00 (2. Woche 10% R., 3. Woche 20% Preisermässigung). Licht u. Service wird nicht berechnet.

Cassel.

Hotel zum deutschen Kaiser

(nahe am Bahnhof — Bahnhofstr. 1)

Am 1. April neu übernommen. Logis u. Frühstück von 2.25 ℳ an. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Portier zu allen Zügen am Bahnhof. Inhaber: W. Uchtmann.

Villa Markowsky Tharandt b. Dresden.

Herrliche Lage in Mitte waldiger Berge. Möblirte Zimmer. Pension.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.

(Prämiirt mit der Medaille für vorzügliche Leistungen 1886)

empfiehlt künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Mithilfe.

Paul Rech, Grimmaische Straße 26.

Zähne

schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen.

Emil Bock, Turnerstr. 29, 1., Ecke Windmühl.

Ich habe mich als **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Bismarckstrasse No. 8, II.** niedergelassen.

Sprechstunden Morgens 8—9, Nachm. 3—4, Sonn- und Feiertags 10—11.

Dr. med. Kaiser,
Arzt der Ortskrankencasse.

Brieflich

unauffällig, rasch, sicher, schnell ... heilt alle geh. Krankheiten ... Nervenzerrüttung, Geschlechtsschwäche, selbst Mannesschwäche, Hautkrankheiten ...

Dr. Hartmann

...

Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Weststraße 20, heilt gründl. auch langjähr. Gsl.-Geschl.-, Haut- u. a. Leiden. 10—2 u. 5—8.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Brühl 4, III.

Damm

spec. für Geschlechts-Krankheiten, Secrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. Universitätsstrasse 11, 2. Et. 9—3 und 6—8 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr. heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; Sonntags von 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Bandwurm mit Kopf beseitigt gefahrlos u. sicher in zwei Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Koblenzstr. 4, I.

Schwindsucht, Husten, Auswurf ꝛc. heilt brieflich durch neue Methode Dr. Ekarius, Specialarzt f. Brustleiden. München, Baaderstr. 39.

Kaufmänn. Schreibunterr. Schnellcursus für Herren u. Damen, ertheilt O. Canzler, Sternwartenstr. 38, III.

Erst. vereid. Bücherrev. u. Sachverst. lehrt **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchhandel, Buchbind., Oekonomie (1mon. Curs.), Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Orthogr., Schönschreiben, Schönschr. (auch Damencurse) Stenogr. gründl. J. Hanschild, Grimm. Str. 3, III, Bücherabschl., Revision, Abschlüsse, Beirat ꝛc.

Buchführ., Rechn. ꝛc. Gr. Fleischerg. 28, I.

Doppelte Buchhaltung Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Primaner d. Gymn. z. Nachh. bei Sextaner gef. Adr. u. 10,000 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine gepr. Lehrerin ertheilt **Unterricht** u. **Nachhilfe** in Sprachen u. all. and. Fächern Kiebsgg. 31a, IV. rechts.

Deutsche Convers.-St. Johannesg. 4, III.

Unterricht und Uebersetzungen. Ital., Franz., Deutsch An d. Pleisse 3, Tr. C, II.

Eine Dame sucht **französischen Unterricht** bei einer **erfahrenen Lehrerin**, welche über eine gute Aussprache verfügt. Gefl. Offerten **nebst Angabe von Referenzen und Preis** erbeten unter C. K. 175 an die Filiale dss. Blattes Katharinenstraße 23.

Französisch, Englisch, Deutsch lehrt eine gepr. Dame (mäß. Preis) Wiesenstraße 1, p. l.

Curse für Kaufleute im Franz. u. Engl. Nicolaistr. 43, I.

Mad. geb. Lehrer, lg. J. i. Ausland, ertheilt gründl. französ. u. engl. Unterricht. Hon. 6 ℳ p. M. (2 St. p. Woch.) Off. u. Dr. R. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht für einen jungen Kaufmann zur Ertheilung französischen Unterrichts ein älterer Lehrer. Wöchentlich 1—2 Stunden. Gef. Adr. mit Angabe des Honorars ꝛc. erbeten unter E. M. 11 101 Filiale, Katharinenstraße 23.

Engl. Conversat. u. Lese-Cirkel für junge Mädchen. E. Merhaut, Lehrerin der engl. Sprache an der Smitt'schen Töchterschule, Neumarkt 28, II.

Englische Unterrichtsbriefe (30 ₰) Controle. — Ueberraschend. Erfolg. Ausbildung (Depp.) ℳ 10. Bildungsverein, Wallstr. 1. Berlin.

Englisch u. Französ. Gr. Fleischerg. 28, I.

Ein j. Mann wünscht **Unterricht** zu erhalten in **Englisch** und bittet gef. Offerten abzugeben unter J. F. 1201 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Italienisch Sprachlehr. Gnocchi-Manfredi, Klostergasse 4, III.

Russisch lehrt gründl. ein gebild. **Russe** Universitätsstraße 18, IV. links.

Gesang-Unterricht für Theater und Concert ertheilt eine Opernsängerin. Auskunft 11—1 Uhr Pfaffendorfer Straße 10, bei **Lange**.

Ich suche einen tüchtigen **Clavierlehrer** und bitte um gef. Offerten unter C. K. 12 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Guter **Pianist u. Theoretiker**, Schüler d. Herren Rehberg, Reinecke u. Jadassohn, ertheilt Clavier- u. Harmonielehre an Kinder u. Erwachsene, à Stunde 1,50 ℳ. Adr. u. Kl. H. 150 hauptpostlagernd erb.

Pianistin, bestens empf. v. d. Lehrern Reinecke u. Zwintscher, w. einige frei gew. St. wieder zu besetzen. Adr. sub R. S. 21 Expedition d. Bl.

Eine routin. Pianoforte-Lehrerin ertheilt für **monatl. 5 ℳ Unterricht.** Adr. unter P. O. M. 412 Exp. d. Bl. erb.

Gepr. Conservator. Kin erth. gründl. u. leichtfaßl. **Clavierunt.** Hon. 6 ℳ p. M. (2 Std. wöch.) Off. u. E. O. H. Expedition d. Bl. erbeten.

Gründl. Clavierunterricht erth. ein a. Conservatorium ausgeb. Lehrer. Näh. ertheilt Musikalienhandlung v. Auerbach, Neumarkt 32.

Clavierunterricht ertheilt Anfängern u. Vorgeschrittenen Otto Naue, Sophienstraße 9, parterre. Honorar monatl. 7½ ℳ incl. Noten.

Musik-Unterricht. Ein Clavierlehrer mit langjähriger Praxis und vorzüglichen Referenzen wünscht einige frei gewordene Stunden wieder zu besetzen. Gütige Auskunft ertheilt die Buchhandlung von J. A. Gutzschebauch, Kurprinzstr. 2.

Gründl. Clavier-, Violinunt. u. Harmoniel. erth. à St. 1 ℳ ein a. d. Conservat. gebild. tücht. Mus. Adr. unt. K. V. u. H. postl. Mühlgasse erb.

Violin-Unterricht, vorzügl. Methode, Tafelstraße 25, IV. 1.

Zitherspiel lehrt gründlich **E. Kindler**, Zitherlehrer, geprüft u. empf. v. d. erst. Musikautoritäten Leipzigs, **Burgstraße 18, II. l.** Ausg. v. Zithern, Sait., Schul. ꝛc.

Zitherlehrerin Elise Hirn (Tyrolerin), Schletterstraße 20, 2 Tr. links, lehrt schnellstens nach neuester Methode.

Ein j. Mädchen sofort gesucht zur gründl. Erlernung der Damenschneiderei Alexanderstraße 26, Gartengebäude, 3. Etage links.

Marienbad,

Weltcurort, der zweitgrösste Badeort Oesterreichs, 628 M. ü. d. M., von bewaldeten Bergen umschlossen, in völlig geschützter Lage.

Die Quellen gehören nach ihrer chemischen Zusammensetzung in drei verschiedene Kategorien: I. Repräsentanten der kalten Glaubersalzwässer: **Ferdinands- und Kreuzbrunn, Wald- und Alexandrinenquelle.** II. Eisenwässer: Der **Ambrosiusbrunnen** (die eisenreichste Quelle in Deutschland u. Oesterreich) u. die **Carolinenquelle.** III. Als erdig-alkalische Quelle: Der **Rudolfsbrunnen.**

In drei modernen grossen Badehäusern werden Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder verabfolgt. Die kalten Glaubersalzquellen, chemisch und therapeutisch denen Carlsbads analog, geben als „kaltes Carlsbad" Indicationen bei Zuckerharnruhr, Gicht u. Fettsucht, weiters bei Krankheiten des Magens u. Darms, bei Blutüberfüllung u. fettiger Infiltration der Leber, katarrhalischer Gelbsucht, Gallensteinen, Unterleibs-Stauungen (Hämorrhoiden), bei Fettherz, Lungen-Emphysem u. chronischem Bronchialkatarrh, ferner bei verschiedenen Krankheiten der Harnorgane, bei Frauenkrankheiten, insbesondere bei Sterilität u. den Leiden der kritischen Jahre. Die Eisenwässer, die stärksten in Deutschland u. Oesterreich, in Verbindung mit Stahl- u. Moorbädern, geben besonders mit Rücksicht auf die wunderbar günstige Lage des Ortes die weitestgehenden Indicationen der Eisenwässer überhaupt (Blutarmuth, Bleichsucht etc.). Die Rudolfsquelle findet bei chronischen Leiden der Harnorgane ihre Anwendung, insbesondere bei Pyelitis, Nieren-Concrementen, chronischem Blasenkatarrh und überall, wo stark diuretisch gewirkt werden soll. Die Moorbäder werden angewendet bei Exsudaten in den Gelenken, im Bauchfell und im Parametrium, sowie bei Muskel-Rheumatismus und Krankheiten der peripheren Nerven; sie sind die kräftigsten aller bekannten Eisenmoorbäder. Post-, Telegraphen- u. Zollamt, reichhalt. Lesecabinet. Täglich die Concerte und Theater. — Kathol., evangel., engl. Kirche (auch russ. u. schwed. Gottesdienst), eine Synagoge.

Saisondauer: 1. Mai bis 30. September.

Jährliche Frequenz 14,000 u. circa 12,000 Passanten. Alle fremden Mineralwässer in der Trinkhalle. Die Brunnen-Inspection besorgt die Versendung der Mineralwässer, sowie der daraus bereiteten Pastillen, des Brunnensalzes und des Moores.

Prospecte gratis im Bürgermeisteramte.

Bürgermeisteramt. **Brunnen-Inspection.**

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Curort Augustusbad bei Dresden.

Post und Telegraphie Bahnstation Radeberg. Windgeschützte Waldlage. Mildes Klima. Begründet 1719.

Stahl- und Moorbad hervorragende Wirksamkeit bei Blutarmuth, Scrophulose, chronischer Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten.

Wasser-Heilanstalt, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik, insbesondere für Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibskranke.

Näheres durch die Bade-Direction und den Bade-Arzt Dr. J. Meyer.

Dr. Lahmann's Sanatorium (Naturheilanstalt)

auf „Weisser Hirsch" bei Dresden. In reizender Lage.

Anwendung der physik.-diätet. Heilfaktoren. Für Nerven-, Lungen-, Herz-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankh., venerisch. Leiden etc. Sommer- und Winterkuren. — Prospekte mit Beschreibung des Heilmittels etc. gratis.

Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür.

Curort für Nervenkranke.

Sanitätsrath Dr. Richter.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg im Thüringer Walde.

Besteht seit 1837. 150 Zimmer, diätetische Küche.

Neuausmöblirt, mit allen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattete Heilanstalt. Gesammtes Wasserheilverfahren; Elektrotherap., Pneumatotherap.; Massage und Heilgymnas. Mitchell's Mastcur; klimatische, diätet. und Terraincuren; Molkencur; Sommerfrische. — 620 Meter ü. d. M. — Station der Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenbach. — Cur und Saison vom 1. März bis 15. November. — Ausgezeichnete Erfolge b. d. verschiedensten Leiden, besonders b. Nervenleiden. — Civile Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Näheres d. Gratisprospect u. d. Direction. Sanitätsrath Dr. Barwinski — Fr. Mohr.

Soolbad Kösen.

Station der Thüringer Bahn. Auskunft und Prospecte durch

Saison-Eröffnung: Anfang Mai. Heilkräftigste Badesoole. Grosses Gradirwerk mit Inhalation. Wellen-Bäder mit Sooldouchen. Salinische und eisenhaltige Trinkquellen. Herrlichste Lage.

die Königliche Bade-Direction.

Schwefelbad Langensalza.

Station der Gotha-Leinefelder Bahn.

Gehaltreichste Schwefelquelle Mitteldeutschlands. Neu construirter **Inhalationspavillon** für kalte und warme Strahlzerstäubung. Bade- und Trinkcur. Russisches Dampfbad. Elektricität und Massage. Vorzügliche Wirkung bei Nasen-, Rachen-, Kehlkopfkatarrhen, Asthma, Erweiterung der Luftwege; bei Rheuma, Gicht, Lues (stärker als Aachen wirkend), Scrophulose, veralteten Knochen- und Gelenkleiden, Hautkrankheiten, Metallvergiftungen und Hämorrhoidalaffectionen.

Anfragen und Vorbestellung an die Direction.

Eisen-Moorbad Schmiedeberg.

Beginn der Saison: 1. Mai. Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.**

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. Lübeke u. die städtische Badeverwaltung.

Königliches Nordseebad Norderney

Frequenz 1887: 14,780 Personen. — Eröffnung 15. Juni.

Tägliche Dampferverbindung mit Geestemünde und Norden, zweimal wöchentlich mit Hamburg, Leer und Wilhelmshaven. — Prospecte gratis.

Besuchtestes deutsches Seebad.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation (2 Stunden von Breslau) 407 Meter über dem Meere; **mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alkalischen Quellen ersten Ranges,** durch seine **Molkenanstalt** (Kuh-, Ziegen-, Schafmolke etc. Milch, Kefir) ..., ..., der **Badeanstalten**, ..., bei **Krankheiten** der **Lungen** und des **Magens**, bei Scrophulose, Bleichsucht bei den Erkrankungen bei **Gicht**, Hämorrhoidalbeschwerden, ..., **Nieren- und Blasenleiden**, **Gicht** und Hämorrhoidalbeschwerden ... Versendung des alleinechten **„Oberbrunnens"** durch die Herren Furbach & Striebol in Ober-Salzbrunn. Nachweis von Wohnungen durch die Fürstliche Brunnen-Inspection.

„Kefir" in der Molkenanstalt; von einem approbirten Apotheker unter ärztlicher Controle eines Brunnenarztes bereitet.

Hôtel „Deutsches Haus", Pension, Bad Friedrichshafen a. Bodensee.

Zur bevorstehenden Saison beehre ich mich, die Wiedereröffnung meines in allen Theilen **neu, äusserst comfortabel** eingerichteten Hauses in **schönster Lage am oberen Bahnhof** und mit **grossem Garten unmittelbar am See** hierdurch ergebenst anzuzeigen. Hochachtungsvoll **Franz Schülke.**

Gute Küche u. Weine! Mässige Preise! Pension nach Vereinbarung.

Gebirgs-Hotel Stecklenberg a. H.,

unmittelbar am Walde an der Straße nach Suderode, neu erbaut, elegant eingerichtet, 20 comfortable Fremdenzimmer. Garten, Veranda, Balcons. Prachtvolle Aussicht. Vorzügliche Küche, reine Weine und ff. Biere.

Ludwig Bosse, Besitzer.

W. Höffert,

königl. preuß. und königl. sächs. Hofphotograph.

Provisorischer Aufgang: Schießgasse 3, im Polich'schen Geschäftshause.

Junge Mädchen, d. das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich sof. melden bei Frau Voigt, Seeburgstraße 9.

Max Böhme, Tanzl., Emilienstraße 50.

Zu dem neuen Cursus, in welchem ich sämmtl. Rundtänze, sowie Contre u. Quadrille, lehre, können noch Herren und Damen theilnehmen. Gefl. Anmeldungen nehme jeden Dienstag u. Donnerstag v. 8 Uhr, sowie Sonntags v. 5 Uhr an im Unterrichtslocal, Emilienstr. 50, entgegen.

Tanz-Unterricht Trietschler's Saal.

Damen und Herren können noch am 1. Sommer-Cursus theilnehmen. Honorar 5 ℳ monatlich. Gefl. Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr **Königsplatz 14, 2. Et.**

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Der II. Sommer-Cursus beginnt den 7. Mai.

Privat-Tanz-Institut von **J. Horsch**, gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D**, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze** auch **einzelne** zu jeder Tageszeit. Neuer **Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.**

Tanz-Unterricht Hôtel de Russie.

Zum neuen Cursus nehme **jetzt** noch Meldungen entgegen. Honorar mon. 5 Mk. Meld. erb. Härtelstraße 7, I. v. 12—4 Uhr.

Richard Taegener, früher Mitglied des Königlichen Ballets am Königlichen Hoftheater zu Berlin.

Tanz-Unterricht Sommerstraße 5, **Montag, den 16. April,** beginnt ein neuer Cursus für **Damen** und **Herren.** Lehre in **allen Rundtänzen, Contre, Quadrillen** ꝛc. Gefl. Anmeldungen nehme **jeden Abend** von 8 Uhr entgegen.

Gustav Engelhardt, Tanzlehrer. NB. Einzelne Tänze lehre jederzeit.

Privat-Tanz-Unterricht. Jederzeit ☛ besonders ☛ i. Walzer **v. Pelchrzim,** Leipzig, Weststr., Wiesenstraße 14. An den beg. Cirkeln junger Kaufleute können noch Damen und Herren theilnehmen.

W. Schimmelpfeng, Nicolaistraße 6, Leipzig.

Kaufmännische Informationen und Inkasso.

Berlin, W., Behrenstr. 47. 137 Cheapside, **London,** E. C. **Paris,** 3 rue de Richelieu. Schottenring 7, **Wien,** I. Jahresbericht u. Programm franco.

Rechts-Anwalt in **Stockholm** (Schweden) **Auditeur**

Carl V. Hellberg.

Deutsche Correspondenz. Briefe franco. **Referenzen:** Kaiserl. Deutsches General-Consulat in **Stockholm.**

Patente in allen Ländern besorg. u. verwerth. **Capitaine d. von Herrling,** Berlin, Königgrätzerstr. 39, London 89 Chancery Lane, Zürich 60 R. d. Mutkasse. Ausführliche und Kostenvoranschl. gratis.

Steuerreclam. fert. bill. Sternwartenstr. 38, III

Steuer-Reclamationen anfertig mit Erfolg **Webergasse 8, part. links.**

Klagen, Testamente, Steuer-Reclamationen.

Rath i. jed. Sache, Gesuche, Verträge, Käufe, Briefe, **auch Sonntags.** Privatlehr. **Jungmann, Ritterstraße 36, I.**

Gedichte, Tafellied., Toaste, Vorträge, Zeitschriften, Gesuche und andere Abschr. von **Collegienheften** liefert billig und schnell Weststraße 78, 2 Tr. links. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 8 Uhr Abends.

Gedichte, **Tafell.** (preisgekr.), Toaste, Prologe ꝛc. fertigt schwungvoll und schnell **Gartenstraße 6, part. rechts.**

Garten-Anlagen, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten w. angenommen Poststraße Nr. 12, Restaurant von **Seidler**, Eisenbahnstr. Nr. 1, bei Hrn. **Böttcher**, im Geschäft.

Zur **Anlage** u. **Unterhaltung** v. **Privatgärten** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **Moritz Kretzschmar**, Thonberg, Hauptstr. 93. Off. erbeten Blumenhandlung, Blücherstr. 9, u. Westplatz bei Frau Heidrich.

Garten-Anlagen, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten w. angenommen Lehmstr. 22. **A. Held.**

Gärten werden geschmackvoll angelegt u. dergerichtet, sowie alle vorkomm. Gartenarb. bestens besorgt. **L. Enke,** Landschaftsgärtner, **Lindenau**, Lützner Str. 90.

Versilbert, vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** jetzt Centralhalle, Promenadenl.

Metallprägerei, Anfertigung von Vereinsabzeichen, Medaillen, Bier- und Controlmarken, Vereinsabzeichen Gerberstr. 15 u. Centralhalle, Promenadenl.

Neuvergoldungen alter Spiegel, Bilderrahmen, Kronleuchter und dergl. werd. billig u. sauber ausgeführt Vergolderei **Sternwartenstraße 6.**

Einrahmungen v. **Bildern** jed. Art, Handlegen, Brautkränzen u. dergl. werden billig u. sauber ausgeführt **Andrich & Brauer,** Sternwartenstr. 6.

Bettfedern reinigen,

Inlets welchen besorgt in bester Ausführung die Bettfedern- und Daunenhandlung

Adolph Kirschberg, **Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.**

Tapeten, größt. Lag., v. 13 ₰, tapezieren 30 ₰, Wolfsrauch, Dorotheenstr. 11.

Sophas werden von 6.— ℳ an, **Matratzen** „ „ 3.50 ℳ an dauerhaft umgearbeitet **Neubeth, Augustenstr. 11, II. Et.**

Tapeziererarbeiten billig und preiswerth bei **A. Naue**, Sternwartenstraße 9.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute u. Gewerbetreibende.

(Handelsschule mit 2jähr. Kursus, gegr. 1874.)

Prospecte u. Anmeldungen i. Schullocale: **Markt 16, Café National,** Vorderhaus. — **Früh- u. Nachmittags-Classen,** f. ält., fortgeschr. Schüler Kursus 1jährig. — Die Schüler sind vom Besuche der Allgemeinen Fortbildungsschule befreit. **F. W. Glaeser,** Dir.

Schreib- und Handels-Lehrinstitut,

☛ **Centralstrasse 5,** gegenüber der Centralhalle. ☚

Beginn der neuen **fachwissenschaftl. Unterrichtscurse** (halbjährige und vierjährige Tages- u. Abendcurse) am **1. Mai c.** — Dieselben bieten sowohl jüngeren als auch hauptsächlich älteren Leuten Gelegenheit, sich eine den Bedürfnissen des praktischen Lebens entsprechende Fachbildung anzueignen. — Für Damen besondere **Separatcurse.** — **Prospecte gratis.** E. Schneider.

Kaufm. Fortbildungsschule.

Für das neue — zweiundzwanzigste — Schuljahr werden im Schullocale, Markt 13 (Klostergasse 6), Stieglitzen's Hof, **Anmeldungen** angenommen u. Prospecte gratis verabreicht. **Der Besuch der Anstalt entbindet vom Besuche der Städt. Forth.-Schule.** **Ed. Kuhn,** Dir.

Musik-Institut Max Katzsch,

Albertstr. 27, part. (Nähe der Peterskirche.)

Aufnahme neuer Schüler **(Clavier, Harmonium, Violine, Theorie)** am **1. und 15. jed. Mon.** Honorar monatl. 7½ ℳ. **Für Damen Separatcurse.** Anmeld. von 9—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. erbeten. Prospecte gratis.

NB. Um **Irrthümern vorzubeugen und mehreren an mich gerichteten Anfragen zu genügen, erkläre ich unter Bezugnahme auf das Inserat vom 9. d. Mon.,** daß das **von Herrn H. Louis Hoffmann übernommene,** früher von Herrn **Herrmann Katzsch** innegehabte **Musik-Institut,** Eberhardtstr. 8, II., mit **dem meinigen, Albertstr. 27, part., nicht identisch ist.** **Max Katzsch.**

Wahls'sches Musik-Institut

☛ **Härtelstrasse 19, nächst dem Königsplatze.** ☚

Clavier, Violine, Cello, Flöte, Theorie, Gesang, sowie alle Orchester-**Instrumente.** Honorar — für **Anfänger u. Vorgeschrittene** — monatl. 8 ℳ incl. Noten bei wöchentlich 2 Lectionen. Gef. Anmeldungen erbitte von 11—4 Uhr.

Deutsche Schneider-Akademie, Chronszcz's System.

Anmeldungen zum **neuen Cursus** werden **Sonntag** und **Montag** im Elberode, 1. Etage, noch entgegen genommen. Director **Jos. Chronszcz.**

Lehranstalt für Damen

im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. perfecten **Schneidern** nach **Pariser Methode in Zeit von 4—6 Wochen,** theoretisch u. praktisch. **Garantie für tadellos gutsitzende Taillen ohne Anprobe. Unterrichtscursus für Handweißnäherei.** Prakt. **Anleitung im Zuschneiden von Oberhemden, Damen- und Kinderwäsche** ꝛc. ꝛc. nach **Körperberechnung unterrichtet gründlich**

Frau A. Neumann, Leipzig, Blücherstraße 49, I.

In beiden Fällen arbeiten die Damen für ihren eigenen Bedarf.

Mein Atelier befindet sich noch nicht, wie im neuen Adressbuche steht, **Mozart- und Grassistrassen-Ecke,** sondern bis auf Weiteres

Königsplatz 9, 3. Et.

Nach wie vor ertheile ich auch **Privatunterricht** im **Zeichnen und Malen** nach lebendem Modell, nach Stillleben, sowie von Landschaften.

Erich Kubierschky,

Portrait- und Landschaftsmaler.

Waarencommissions- u. Creditabtheilung

In Folge vielfacher Wünsche unserer Geschäftsfreunde haben wir eine eigene, unter besondere fachmännische Leitung gestellte

Waarencommissions- u. Creditabtheilung

eingerichtet. Dieselbe bezweckt: die bei uns eingelagerten Waaren — Rohproducte, Halb- und Ganzfabrikate — entsprechend zu bevorschussen und auf Wunsch freihändig ... zu verkaufen. — Die Eigenthümer können die Waaren auch selbst oder durch Vertreter von unserm Lager veräussern; — auswärtige Firmen werden dadurch Gelegenheit haben, hier grössere Lager billigst zu unterhalten.

Berlin, April 1888. **Die Direction**

der Berliner Speditions- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft vorm. Bartz & Co.

Albrecht Pieszczek

(Brühl 27) **Speditions-Geschäft** **(Brühl 27)**

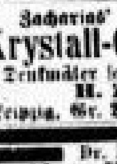
übernimmt die Spedition von Gütern aller Art **nach** und **von Russland, Rumänien, Bulgarien etc.** zu **festen** und **billigen Transportpreisen.**

Verzollungen zu günstigen Bedingungen.

Zöpfe, Scheitel, Perücken ☛ fertigt gut und billigst ☚ **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.**

Frack Leih-Institut ☛ A. Dachs, Katharinenstr. No. 14. ☚

Hunde



werden nur gut geschoren und gewaschen bei **Frau Götze,** Petersstraße 27, Drei Rosen. NB. Klingel ist zu benutzen.

Zacharias' unverwetterliche Krystall-Grab-Platten und Denkmäler fertigt von 2 ℳ an **H. Zacharias,** Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 14/16.

Dr. E. Weber's Alpen-Kräuter-Thee blutreinigend **ächt:** nur in den bekannten Apotheken à Packet 50 ₰. **Dress & Lawall, Dresden.**

Durch schmerzstillende **Zahnplombe** zum Selbstplombiren der Zähne erhält man ohne viel Kosten die Zähne schmerzfrei. Preis 1 ℳ **Engelapotheke.**

Rhabarberwein, ärztl. empf. chines. **Rhabarber** und besten spanischen **Wein** bereitet, empf. d. **Holzapotheke** z. **weissen Adler, Hainstraße 9.**

Emser Pastillen in plombirten Schachteln u. **Emser Catarrh-Pasten** in runden Blechdosen m. un.-Firma werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.** Natürl. Emser Quellsalz in flüssiger Form. **Emser Victoriaquelle.** Vorräthig in **Leipzig** in den bekannten Niederlagen und Apotheken. **König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.**

Chromwasser,

nach Vorschrift von Dr. Güntz, Director einer Privatklinik in Dresden. Dieses Mineralwasser, wiederholt ... von mehreren Directoren von Universitätskliniken, offerirt den Herren Aerzten u. Apothekern der allein autorisirte Fabrikant **O. Lieche,** Apotheke zum rothen Kreuz und Mineralwasser - Fabrik in **Plauen-Dresden, à Fl. 80 Pf.** Siehe das Buch: „Die Chromwasserbehandlung der Syphilis. Eine neue Methode von **Dr. Güntz** in Dresden." II. Auflage. Arnoldische Buchhandlung, Leipzig.

Preisl. D. Internationale gratis. **Gummi-**Waaren-Fabrik, Inst. f. Gummiartikel **Jul. Gericke**, Berlin SW. 12, Friedrichst. 27.

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Etablissement für **Färberei, chemische Reinigung und Mull- und Tüll-Gardinen-Wäscherei** von **Ludwig Arnold,** Leipzig, **Katharinenstraße 15.**

Annahmestellen bei: Frau verw. **Schmidt,** Querstraße 1, Frl. C. **Reuter,** Nordstr. 20, Frl. **Jahn,** Hästelstraße 7, Frau L. Wolf, Thalstr. 4, Hrn. **E. Wolf,** Frankfurter Str. 17, Hrn. **Rohn,** Grimm. Steinweg 14, Hrn. **Cramer,** Reudnitz, Chausseestr. 6.

A. Wingenroth chem. Fabrik
Mannheim.

Carbolineum (Wingenroth)

antiseptisch (fäulnißwidrig) wirkendes **Anstrich-** u. **Imprägniröl,** anstatt Oelfarbe zur Erhaltung von Holzgegenständen jeder Art. Bestes Mittel gegen Haus- und Mauerschwamm.

Carbolineum (Wingenroth) ist ein schweres festes Oel, spec. Gewicht 1,14, nicht feuergefährlich, hat mit Creosotöl, schwerem Theeröl nichts gemein. Reflectanten, welche den Verkauf übernehmen wollen, erfahren die Bedingungen bei den Generalvertretern für das Königreich Sachsen

Otto Meissner & Co., Leipzig.

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Echt rheinischer **Trauben-Brust-Honig**

[illegible]

Leipzig in der Engel-Apotheke, Markt 12, — Salomonis-Apotheke zum weißen Adler, [illegible] — Hirsch-Apotheke, [illegible] — Albert-Apotheke, [illegible] — Ulrich-Apotheke, [illegible] — Löwen-Apotheke, [illegible] — Salomonis-Apotheke, Grimm. Str. 17, — Sonnen-Apotheke, [illegible] — Apotheke zum rothen Kreuz, [illegible] — Mohren-Apotheke, [illegible]; ferner bei **Otto Meißner & Co.,** [illegible]; **Aumann & Co.,** [illegible]; **M. Holzenberg,** [illegible]; **Arthur Niedlich,** [illegible]; **Gustav Treibel,** [illegible]; **6 Stad Nachf.,** [illegible]; **Ziegl. Schwarz,** [illegible]; **Bruno Göttlich,** [illegible]; in **Reudnitz,** Johannes-Apotheke; **Schönefeld:** Stern-Apotheke; **Plagwitz:** Apotheker **Weyrauch;** **Gohlis: Aumann & Co.** und Herm. [illegible]; **Markranstädt:** Apoth. [illegible]; **Schkeuditz:** Apotheker [illegible]; **Geber Kirchberg; Taucha:** [illegible]; **Zwenkau:** [illegible]; **Röthen:** Apothek. [illegible]; Engros-Lager bei Apotheker **E. H. Paulcke** in Leipzig.

Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Vorzüglicher bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an, und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig.

Es ist das einzige Mittel, welches, ärztlich empfohlen, von der Medicinal-Behörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 ℳ, Pinsel 25 ₰. Zu haben in Leipzig bei

Hermann Backhaus,

Grimmaische Strasse 14.

Prof. Dr. Scheibler's

antiseptisches Mundwasser

dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 30 (Gesundheitspflege), No. [illegible] von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse 6.

[illegible]

Die Flasche mit [illegible] Inhalt kostet im Detail-Verkauf 2 Mark.

Niederlage in Leipzig: Engel-Apotheke von Dr. E. Mylius (Haupt-Depot für das Kgr. Sachsen).

Brosig's

Mentholin ist ein äußerst erfrischendes, heilsames Schnupfpulver und ärztlich gegen Schnupfen und nervösen Kopfschmerz empfohlen. [illegible] **Brosig, Leipzig.** Zu haben in den Apotheken u. Verderl. durch Placate kenntlich.

En gros bei Herren **Gebr. Lodde, Leipzig.**

Jede Mutter

überzeugt ein Versuch wie vorzüglich Ihre Kinder bei der so billigen Ernährung mit

[illegible] Kindernahrung [illegible]

gedeihen. 20jähr. vorzügl. Erfolge! [illegible] in der Hirsch-, Linden-, Mohren-, Ost-, Albert-, Marien-, Löwen-, Adler- und Sonnenapotheke, ferner bei Aumann & Co., Emil Hohlfeld, H. W. Müller (W. Schumann Nachf.), Carl Stuck Nachf., Brückner, Lampe & Co., J. G. Flemming, J. Brünnig, Petersteinweg, Aug. Hübner Nachf., Franz Bordemann Nachf., Otto Meissner & Co.

Biliner Sauerbrunn!

Altbewährte Heilquelle für Nieren-, Blasen- und Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh, Hämorrhoiden etc., vortrefflichstes diätetisches Getränk.

Brunnen-Direction Bilin (Böhmen).

Jeder Zahnschmerz

auch der heftigste, nervöser Kopfweh, rheumatischer Ohrenschmerz werden sicher und sofort gestillt durch die

vegetabilischen Zahntropien

von Apotheker Schneider. [illegible] Allein echt zu haben bei Herrn **Oscar Prehn,** Drogerie zur Flora, Leipzig, [illegible] 1. [illegible]

Chilisalpeter,

waggonfrei Magdeburg und Hamburg, habe ich reichlich abzugeben. Berechne höchstens Hamburger Preis.

Magdeburg. **Theodor Dschenfzig.**

Kolaessenz,

bereitet v. Paul Reppin, [illegible] Mittel bei Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, chronische Schwäche, [illegible] **Mirenapotheke, Leipzig.**

Zahnbürsten. [illegible] Anna Kutzschbach [illegible]

Grösste Ersparniss — trockene Füsse

[illegible] Bartsch Sohlen-Cement, 3—4 Jahre [illegible] einer Flasche 60 ₰. [illegible]

Fr. Ed. Schneider, [illegible] 4; **Paulus Heydenreich,** [illegible] 39; **Gebr. Kretschmer,** [illegible] 11; **H. Voigt Nachfolger,** [illegible] 3; **H. F. Bielaus,** [illegible] 11.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Hostiges-Garantie empf. in verschiedenen Größen zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Ausserordentlich

starke Bäume von 15 bis 25 Ctmtr. Stammumfang, in [illegible] Sorten, [illegible] werden **billigst** abgegeben bei

Ernst Schmalfuss,

Hoflieferant in Markranstädt.

Die berühmte echte

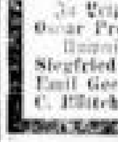
Doctor Alberti's Seife

[illegible] Sommersprossen, Hautröthe [illegible] Haut erzeugt. [illegible] echte Doctor Alberti'sche. [illegible]

Zu Leipzig nur echt bei Herren **Oscar Prehn, Droguerie z. Flora,** Universitätsstraße 2, **Siegfried Schwarz,** [illegible] 6, **Emil Geerling,** Grimm. Str. 21, **C. Blücher Nchf.,** Markt 15.

liefert [illegible] Fabrikat **Deutscher Sicherheits-Zündhölzer** v. Espenholz mit bewährter brauner, gelber u. rother Zündmasse, sowie **Sturmhölzer.** **Unverwüstliche Reibflächen** an den Schachteln. **Gen.-Vertret.:** Geb. Strassberger. Specialität: **Kaiserhölzer.**

Saatkartoffeln, [illegible] verkauft Rittergut Schönau [illegible]



Geldschränke, [illegible] mit Stahlpanzer, [illegible] eigenes Fabrikat, billigst bei **W. Neumann,** Hohe Straße Nr. 33.

Berliner Str. 33 (Zimmerplatz) [illegible] Brennholz [illegible] zu verk.

71 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Preise ab Berlin.

Johann Hoff's Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. ℳ 7,30, 28 Fl. ℳ 15,30, 58 Fl. ℳ 30,80.

Johann Hoff's Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 ₰.

Johann Hoff, Erfinder der Malz-Präparate.

Johann Hoff's concentrirtes Malz-Extract. Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Katarrhe, Kehlkopfleiden, Skrophelr., von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à ℳ 3,—, ℳ 1,50 und ℳ 1,—, bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chocolade. Sehr nährend u. stärkend f. körperl. u. nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besond. zu empf., wo der Kaffeegenuß als zu aufregend untersagt ist. Nr. I à Pfd. ℳ 3,50, Nr. II ℳ 2,50, bei 5 Pfd. Rabatt.

Preise ab Berlin.

Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.

Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

40jähriges Geschäftsbestehen.

Verkaufsstelle bei **Richard Krüger** in Leipzig, Grimmaische Straße 17b, Ecke Nicolaistraße.

Die beste aller existirenden Federn:

ℳ 2.50 pr. Gross,

cementirt, in den Spitzen EF, F, M vorräthig, empfiehlt

Carl Nestmann in **Leipzig.**

Ofen-Lager

von **Otto Rohde,** Ranstädter Steinweg 49, **Kleine Funkenburg**

empfiehlt sich zur Ausführung von allen Sorten altdeutscher, Meißner, Berliner Oefen und Kochmaschinen. — Gleichzeitig bemerke, daß in meinem Schaulocal alle Sorten Oefen und Kochmaschinen fertig aufgestellt zur gefl. Ansicht stehen.

NB. Umsetzen von Oefen und Kochmaschinen, sowie Reparaturen, alle Arbeiten werden gewissenhaft und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Briquettes.

Ab Schuppen:

1 Ctr.	bei 26 Ctr.	bei 51 Ctr.	200 Ctr.
56 ₰	à 55 ₰	à 54 ₰	à 50 ₰

Frei Keller gesch.:

1 Ctr.	bei 26 Ctr.	bei 51 Ctr.	200 Ctr.
66 ₰	à 65 ₰	à 64 ₰	à 60 ₰

Oelsnitzer u. Oberschles. Stein-, Mariascheiner Salon-Braunkohlen und Weißenf. Grude-Coaks offerirt billigst nach Maaß oder Gewicht

Paul Schoch,

am Thüringer Bahnhofe.

Prüfet u. urtheilet selbst!

Dr. Thompson's Seifenpulver.

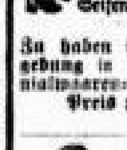
Billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weiße Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld!

Vor minderwerthigen, der Wäsche schädlichen, **Nachahmungen** wird gewarnt. — Man verlange ausdrücklich **Dr. Thompson's** Seifenpulver, Schutzmarke Schwan.

Zu haben in Leipzig und dessen Umgebung in den meisten **Drogen-, Colonialwaaren-** und **Seifenhandlungen.** Preis pr. ½ Pfd.-Packet 20 ₰, ¼ Pfd. 10 ₰.



E. Naumann

Königsplatz 6.

Größte Auswahl Regulateure, Standuhren, Wanduhren und Taschenuhren.

O. H. Meder, optisches Institut 11 Markt 11. Specialität:

Brillen, Klemmer

mit besten Gläsern, dem Auge und der Gesichtsform genau angepaßt, in Stahl, Nickel, Silber, Gold ꝛc., **von 2 ℳ an.**

Schul-Reisszeuge in guter Qualität empfiehlt **O. H. Meder,** Markt 11.

!Reißzeuge!

solide Arbeit, nach Vorschrift der Bau-Gewerbe-, Real- und Volksschulen, empfiehlt zu billigsten Preisen **G. Schmager, Mechaniker,** Nicolaikirchhof.

Für Pinselfabrikanten.

Alle Sorten **Kapseln** aus **Britannia, Kupfer** und **Zink** liefert billigst

J. A. Wellhöfer,

Metallwaarenfabrik, Nürnberg.

Zur Messe Näheres bei **Krauss,** Petersstraße Nr. 13, II.

Gelegenheitskauf.

Mein **Musterlager** in **Puppen u. Spielwaaren** verkaufe unter recht günstigen Bedingungen. **A. Michaelis,** Neumarkt 16, II., Hohmann's Hof.

Für Wagenfabriken.

Laternenblenden und **Theile,** sowie **Reflectoren** für Laternen jeder Art u. Größe fertigt billigst

J. A. Wellhöfer,

Metallwaarenfabrik, Nürnberg.

Zur Messe Näheres bei **Georg Krauss,** Petersstraße Nr. 13, II.

Matratzen-Drell

in schönen gestreiften Mustern v. 85—200 ₰ pr. Mtr. im Ausschnitt. **Roßhaare, Gurte, Nessel, Leinen,** sowie alle sonstigen **Polsterartikel,** auch im Kleinen, empfehlen billigst **Piepenbrinc & Co.,** Gerberstraße 31.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen

J. G. König & Ebhardt's Patentirte Draht-Einbände

Markt No. 13.

Radfahrerstrümpfe

in **Seide,** **Baumwolle,** **Wolle,** ſüpenblau und schwarz; beide Farben luft- und waschecht, zu haben bei

F. B. Eulitz,

Grimmaische Straße Nr. 30.

Auerbach's Hof, Tr. G., 2. Etage l. **Ausverkauf eines Casseler Spielwaaren-Fabriklagers.**

Colportage- u. Hausir-Artikel Nicolaistraße 6. Gustav Ullrich.

Hutagraffen

en gros en détail

Grösste Auswahl aller Neuheiten dieser Saison zu bill. Preisen bei

Rudolph Ebert,

5 Thomasgäschen 5.

Aufplättmuster

(patentirt)

zu Benähungen aller Art: für Kreuzstich, Plattstich, Stylstich, sowie für Perlen, Soutache in reichster Muster-Auswahl

im *Alleinverkauf* bei

Rudolph Ebert,

5 Thomasgäschen 5.

Havana-Cigarren,

feine, ganz milde Qualität, à St. 10 Pf., 100 St. 9 Mk.,

Unsortirte

Havana-Cigarren,

à Stück 7 ₰, 200 Stück 13 ℳ

Rein Felix-Brasil-Cigarren,

à Stück 6 ₰, 100 Stück 6 ℳ

Holländer Cigarren,

à Stück 4 und 5 ₰, 100 Stück 4 und 5 ℳ empfiehlt

Oscar Jessnitzer,

Grimmaischer Steinweg 2.

Qualitäts-Cigarre

von dem Importhaus **Alliance, Hamburg, Cuba-Bast-Importimitation,** vorzügl. hochfeine 6 ₰-Cigarre, empfiehlt

A. König, Königsplatz 3.

Naturreine Weine

empfiehlt **Fr. Zänglein,** Weinbergbes., Würzburg. Preisliste auf Wunsch.

Malaga!

Garantirt echt, von Herrn **Damian Wankel,** Malaga, die ganze Flasche Mk. 1,60. Petersstr. 37, Hofgewölbe 19, und Colonnadenstraße 10, I.

Holsteinische Butter

Ia **Meiereibutter**	ℳ 1.20	In Postkistchen à 9 Pfd. u. Gebinden à 30—90 Pfund frei bei billigster Berechnung
Ia **Hofbutter**	1.10	
IIa	1.00	
IIIa	0.90	

empfiehlt **Joh. Mohr** in **Bunsch** bei [illegible]

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Aus dem preußischen Landtage.

= Berlin, 13. April. Die Nothstandsvorlage ist gestern vom Kaiser vollzogen worden und heute Abend dem Abgeordnetenhause zugegangen. Es werden im Ganzen 34 Millionen Mark gefordert, um daraus an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande, sowie an Gemeinden zur Wiederherstellung ihrer beschädigten gemeinnützigen Anlagen Beihülfen zu gewähren, welche sowohl als zinsfreie Darlehne, als auch geschenkweise gegeben werden. Außerdem soll der Betrag, welcher durch eine Anleihe aufzubringen ist, verwendet werden zu Beihülfen für Wiederherstellung und nothwendige Verbesserung beschädigter Deiche, Uferschutzwerke und damit in Verbindung stehender Anlagen, sowie zur Herstellung der durch das Hochwasser beschädigten Staatseisenbahn- und sonstigen fiscalischen Bauanlagen.

Die Bewilligung der Beihülfen soll unter Mitwirkung der Kreis- und Provinzial-Commissionen erfolgen, als welche der Kreis- und Provinzial-Ausschuß fungiren, in denen der Landrath bezw. der Oberpräsident den Vorsitz führen. Beide genannten Commissionen sind befugt, sich durch Cooptation zu verstärken.

In der dem Gesetzentwurf beigegebenen Begründung ist anerkennend des erheblichen Ertrages gedacht, welchen die freiwilligen Sammlungen bis jetzt bereits ergeben haben. Doch sind die vorliegenden Ueberschwemmungsschäden nach ihrer örtlichen Ausdehnung und sachlichen Bedeutung so überaus groß, daß die wirthschaftliche Existenzfähigkeit der Betroffenen auch durch die reichsten Liebesgaben nicht wird gesichert werden können, daß vielmehr eine sehr erhebliche Staatsbeihülfe geradezu geboten erscheint. Die Bemessung des entsprechenden Betrages kann zur Zeit auf eine specielle Abschätzung der Ueberschwemmungsschäden nicht gestützt werden, da eine solche noch nicht vorliegt und in weiteren Bezirken wegen der noch andauernden Ueberschwemmung auch in der nächsten Zeit nicht vorgenommen werden kann. Unzweifelhaft aber ist, daß mindestens hunderttausend Menschen für längere oder kürzere Zeit, viele dauernd, aus ihren Wohnstätten vertrieben, Tausende von Gebäuden zerstört oder doch schwer beschädigt, weite Strecken Landes durch Versandung verwüstet, daß die Winterfaaten im ganzen Ueberschwemmungsbezirke mit wenigen Ausnahmen vernichtet sind, und daß in ausgedehnten Bezirken, wegen noch andauernder Ueberschwemmung und wegen Durchweichung des Landes, auch die Sommerbestellung nicht möglich sein wird. Die Verluste an Vieh, Futtervorräthen und Hausrath sind überaus groß. Die Wiederherstellung zerstörter Deiche, Brücken, Wege, Uferschutzwerke u. s. w. erfordert große Summen.

Außer dem Nogat- und Elbgebiet umfaßt der Ueberschwemmungsbezirk eine ebenfalls viele Quadratmeilen große, mehrere schwer betroffene Städte einschließende Fläche im Gebiete der Memel und der Ruß, der Sorge, der Drewenz und des Drausensees, der Radaune, Stolpe, Persante, Wipper, der Brahe, Oder, Netze und Warthe.

Auf den Staatseisenbahnen, insbesondere in den Flußgebieten der Elbe, der Oder, der Warthe, der Weichsel und Nogat hat eine Zerstörung und Beschädigung von Bauwerken und sonstigen Anlagen in ganz außerordentlichem Umfange stattgefunden. Die Kosten der gewöhnlichen Wiederherstellung werden erheblich sein, aber weiter wird es sich um Maßnahmen handeln, um einer Wiederkehr der Schäden durch eine Erweiterung und Verbesserung der Anlagen, sowie durch Herstellung von wirklichen Schutzvorkehrungen vorzubeugen. Die Kosten dieser Meliorationen werden sehr bedeutend und aus dem Extraordinarium des laufenden Etats nicht zu bestreiten sein. Ebenso verhält es sich mit den Schäden, welche die Staatsbauverwaltung erlitten. Namentlich in den Bezirken der Elbe und Weichsel, in den Regierungsbezirken Frankfurt a/O., Posen und Bromberg, sind durch Eisgang und Hochwasser sehr erhebliche Beschädigungen verursacht und mit den Wiederherstellungsarbeiten muß sofort begonnen werden.

Die Nothstandsvorlage wird bereits Montag auf die Tagesordnung gesetzt und voraussichtlich unter den drängenden Umständen von commissarischer Berathung Abstand genommen werden, so daß die Erledigung des Gesetzes in zweiter und dritter Lesung am Dienstag erwartet werden kann.

Eine fernere Vorlage, welche heute dem Landtage zugegangen, betrifft eine Abänderung des Verfahrens in Verwaltungsstreitsachen, welche sich in der Praxis als nothwendig herausgestellt hat. Auch hier ist darauf zu rechnen, daß keine Beanstandung erfolgt.

Am Montag soll ferner das sehr wichtige Volksschullastengesetz auf die Tagesordnung gesetzt werden. Es haben gestern und heute Besprechungen unter den Parteiführern stattgefunden, um eine Verständigung herbeizuführen über Anträge, welche gemeinsam im Plenum zu stellen wären, so daß die Annahme der Vorlage mit Zustimmung der Regierung an Aussicht gewonnen hat. Wenn die Session sich dann auch, der formellen Frage der Verfassungsänderung wegen, etwas länger hinzieht, so wird dieses Opfer des allseitig gewünschten Resultates wegen gern gebracht werden.

Militairisches.

* Laut Bekanntmachung des königl. belgischen Kriegsministers findet am 1. Mai 1888, Mittags 1 Uhr, im Bureau des Directeur des Fortifications, quai Marcellis No. 8 in Lüttich, die öffentliche Vergebung der Arbeiten — Erd- und Maurerarbeiten, besonders Cementmauerwerk, Pflasterung, Lieferung und Legen von eisernen Trägern und Eisenwerk — für die Maasfestungen Namur und Lüttich statt. — Die Voranschläge, die Generaltarife 2c. und die allgemeinen Bedingungen, welche auf die Arbeiten Bezug haben, sind in den Bureaux des Directeur des Fortifications und des Commandanten du génie in Lüttich, rechts und links der Maas, zur Einsicht aufgelegt und wird an den betreffenden Stellen jede gewünschte Auskunft ertheilt. — Die Submissionsanträge sind an den Colonel Directeur des Fortifications in Lüttich mittelst eingeschriebenen Briefes zu richten und zwar spätestens am 28. April zur Post zu geben. — Jeder Submissionsantrag ist unter versiegeltem Couvert einzureichen mit der Aufschrift „Soumission pour l'adjudication concernant le lot des travaux et fournitures relatif à la construction des Forts de Liège et de Namur". — Der Antrag ist in ein zweites versiegeltes Couvert zu verschließen und hat die Adresse des Colonel Directeur des Fortifications in Lüttich zu tragen, unterhalb der Adresse sind die Worte zu setzen: „Soumission pour l'entreprise des travaux militaires". — Die Submittenten haben dem Submissionsantrag die Notiz, welche im Artikel 5, Alinea 1 der Voranschläge erwähnt ist, hinzuzufügen. — Exemplare des Lastenheftes, welches über die Vergebung, die einen bedeutenden Umfang hat, genaue Auskunft giebt, sind zum Preise von 6 Francs pro Exemplar durch das Auskunftsbureau des Musée Commercial, rue des Augustines No. 17 in Brüssel zu beziehen. — Der vorgeschriebene Bedingungsmodus läßt übrigens der Vermuthung Raum, daß nur ein Unternehmer die Gesammtarbeiten erhalten dürfte und daß Angebote zur Erlangung einzelner Forts Berücksichtigung kaum zu erwarten haben. Dadurch dürfte die Bildung starker Finanzgruppen angeregt sein, um überhaupt mit Aussicht auf Erfolg am Wettbewerb theilnehmen zu können.

* Die berittene Infanterie der englischen Armee soll einen Theil des 1. Armee-Corps bilden. Sie soll in Abtheilungen zur Ausbildung zum Lager von Aldershot herangezogen werden. Zwei Compagnien sollen am 1. März im Lager eintreffen. Die eine soll aus ausgewählten Mannschaften der leichten Infanterieregimenter, einschließlich des 1. Somerset-, des 1. Oxfordshire-, des 1. Yorkshire- und des 1. Durhamregiments, die andere aus Abtheilungen des 1. und 2. Bataillons der King's Royal Rifles bestehen. Diesen sollen Compagnien folgen, welche aus den Garde-Infanterieregimentern und der Marine formirt sind. Major Hutton von den King's Royal Rifles, gegenwärtig als Deputy-Assistent Adjutant-General (etwa erster Generalstabsofficier) bei Sir Archibald Alison in Aldershot commandirt, soll die Organisation der neuen Truppe leiten und wird während dieser Zeit von seinem bisherigen Posten abgelöst. Major Hutton hat eine für seine neue Thätigkeit reiche Kriegserfahrung, da er in dem Transvaalfeldzuge und der Lord Wolseley's Nilexpedition berittene Infanterie geführt hat. Hauptmann Alderson, der zu ihm als Adjutant commandirt ist, hat gleichfalls in Egypten in dieser Richtung werthvolle Erfahrungen gesammelt. England macht durch die Bildung berittener Infanterie, nach englischem Urtheil, einen Schritt, der dem nationalen Genius angepaßt ist und der für zukünftige Kriege von großer Tragweite werden kann. Es ist viel richtiger, Infanteristen auf Pferde zu setzen, um sie schnell zu befördern, als Cavalleristen zu Fuß fechten zu lassen. Die Mannschaften sollen die Tunics der Regimenter, aus denen sie hervorgegangen sind, tragen; die Hosen sind aus Corduroy (ein dicker, wollener Stoff) gefertigt. Hierzu treten die Armee-Stiefel mit Anschnallsporen. Das Gewehr wird in einem Ramoquaebehälter (die Ramoquas sind ein Stamm der Hottentotten), die Munition in einem Bandelier getragen. Die Erfahrungen, welche man in Aldershot sammeln wird, dürften in vielen Richtungen von großem Interesse für England sein.

Socialpolitisches.

* Ueber den Empfang einer Deputation der Gewerkvereins-Hilfscassen durch den Herrn Staatssecretair v. Boetticher wird der „Vossischen Zeitung" berichtet:

Der Herr Staatssecretair v. Boetticher empfing am Donnerstag Vormittag eine Deputation der Gewerkverein-Hilfscasse (Hirsch-Duncker), bestehend aus den Herren Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch, C. Hahn-Burg (Fabrik- und Handarbeiter), L. Winter (Schuhmacher und Lederarbeiter), Burgert (Porzellanarbeiter) und Herzog-Potsdam (Schneider), in Audienz.

Der Sprecher der Deputation, Herr Dr. Max Hirsch, wies auf den dem Herrn Minister bekannten Zweck der Audienz hin, in persönlicher Unterredung nachzuweisen, daß die seitens einzelner Behörden, Arbeitgeber und Ortskrankencassen gegen die freien Hilfscassen erhobenen Anschuldigungen unbegründet sind. Die Behauptung, daß die freien Hilfscassen allein die Mitglieder sich beliebig aussuchen können, ohne Rücksicht auf Gesundheitsattest und Alter, und dadurch die älteren Jahresclassen den Zwangscassen zugetrieben würden, sei nicht stichhaltig, da auch die Betriebskrankencassen dasselbe Verfahren beobachten und alle oder kränkliche Arbeiter nicht aufnehmen; gerade die eingeschriebenen Hilfscassen seien gesetzlich verpflichtet, die einmal aufgenommenen Mitglieder bis an ihr Lebensende zu behalten, während die Zwangscassen sie bei jedem Aufhören der Beschäftigung thatsächlich ausschließen. Demzufolge ergebe die Altersstatistik der freien Hilfscassen, daß die Mitglieder derselben zu einem großen Theile den alten Jahresclassen angehören. Die von den Zwangscassen gewählte freie Arznei und der freie Arzt werden von der freien Hilfscasse durch erheblich höheres Krankengeld aufgewogen; außerdem seien von den letzteren locale Medicinalcassen geschaffen, bei denen gegen einen Wochenbeitrag von höchstens 10 ₰ dasselbe Beneficium gewährt werde. Nur ein ganz verschwindender Theil der Arbeitgeber sei, im Gegensatz zu der gegnerischen Behauptung, geneigt, ihre Arbeiter den freien Hilfscassen zuzuführen; die große Mehrzahl treibe ihre Arbeiter geradezu in die Zwangscassen. Der Rechtsboden der freien Hilfscassen sei durch die den Ortskrankencassen eingeräumte Befugniß, die von der höheren Verwaltungsbehörde genehmigten Statuten nachzuprüfen, und die Mitglieder der freien Cassen den Zwangscassen zuzuweisen, erschüttert. Hiergegen dürfte, schon um das Rechtsbewußtsein nicht zu verletzen, nur die Entscheidung einer Centralinstanz maßgebend sein. Auch nicht ein einziger Fall von Mißbrauch der Hilfscassen zu politischen Umtrieben sei bis heute erwiesen. Schließlich bemerkte Sprecher noch, daß die nahezu 800 000 Mitglieder der freien Hilfscassen nur aus Anlaß der ihnen gebotenen höheren Vortheile diese der Zwangscasse vorgezogen haben.

Der Herr Staatssecretair v. Boetticher betonte in seiner Erwiderung, daß ihm jede Voreingenommenheit gegen die freien Hilfscassen fern sei; es sei ihm ganz gleich, durch welche Canäle, ob Zwangs- oder freie Casse, dem Arbeiter die ihm im Gesetz vorgesehenen Wohlthaten zugeführt würden. Dem Bundesrath seien Klagen über die ungleichmäßige Belastung der freien und Zwangscassen zugegangen und dies habe Anlaß zur Frage der Revision des Krankenversicherungs-Gesetzes gegeben. Diese Revision sei noch nicht abgeschlossen, betreffe aber in der Hauptsache die von Herrn Dr. Max Hirsch angeführten Momente. Dem Gesetzgeber komme es ausschließlich darauf an, Licht und Schatten gleichmäßig zu vertheilen; hierbei werde durchaus unparteiisch verfahren werden. In längerer Rede äußerte sich der Herr Minister über die bisher vorgebrachten Beschwerden gegen die freien Hilfscassen, hob aber immer wieder hervor, daß eine unparteiische Prüfung stattfinden werde. Seiner Ueberzeugung zu Folge läge es nicht in der Absicht der Regierungen, den freien Hilfscassen die Existenz unmöglich zu machen.

Herr Winter (Vorstand der Hilfscasse der Schuhmacher und Lederarbeiter) machte den Herrn Minister an der Hand praktischer Erfahrungen (u. A. in Leipzig, Dresden, Breslau, Schönebeck, Offenburg in Baden) auf die herrschenden unerquicklichen Verhältnisse aufmerksam, die nothwendig zu einer Schädigung der freien Hilfscassen führen müßten. Die Mitglieder würden vielfach ihrer Ansprüche beraubt und einer Zwangscasse zugewiesen, nur weil es dem Schreiber einer Ortskrankencasse gefalle, die (staatlich genehmigte) Hilfscasse zu beanstanden, daß sie nicht dem §. 75 des Krankenversicherungsgesetzes genüge. Da viele Mitglieder nicht in der Lage seien, doppelte Beiträge zu zahlen, sähen sie sich zum Austritt aus der freien Casse gezwungen. Es sei durchaus nothwendig, daß den freien Cassen ein Termin zugestanden werde, bis zu welchem sie eine Aenderung der Statuten bewirken könnten. Herr Hahn (Burg), Vorstand der Hilfscasse der Fabrik- und Handarbeiter, glaubte, den Herrn Minister noch auf das in den freien Hilfscassen liegende erziehliche Moment aufmerksam machen zu sollen. Die Selbstverwaltung werde durch dieselben gefördert und tüchtige Staatsbürger herangezogen. Im Genossenschaftswesen liege ein großer Hebel zur sittlichen Ausbildung der Massen und die Krankencassen betreffen die eigensten Angelegenheiten der Arbeiter. Dr. Max Hirsch bemerkte zum Schluß noch, daß die amtliche Statistik des Krankenversicherungsgesetzes ergebe, daß die freien Hilfscassen kaum, die Ortskrankencassen dagegen bedeutend an Mitgliederzahl zugenommen haben, ein Rückgang der letzteren also nicht anzunehmen sei. Nach fünfviertelstündiger Audienz entließ der Herr Minister die Deputation mit dem Ersuchen an die einzelnen Mitglieder derselben, ihm Alles auf die vorliegende Frage bezügliche Material zugängig zu machen. Die Prüfung desselben werde er sich angelegen sein lassen.

* Leipzig, 13. April. Schiedsgerichtssitzung. Vorsitzender: Herr Regierungsrath Dr. Schober. Beisitzer: Herren Oberingenieur Krug aus Chemnitz und Dampfkessel- und Maschinenfabrikant Wuth aus Halle a. S. aus den Arbeitgebern, Herren Hermann Hartung aus Plagwitz und Robert Haaschild aus Chemnitz aus den Arbeitnehmern.

I. Der Arbeiter Ernst Voß in Rähnitz bei Dresden hat am 12. August 1887 bei dem Betriebe der Sächsischen Dampfschiffs- und Maschinenbauanstalt der Oberrichtischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden dadurch, daß eine von demselben getragene eiserne Platte bei dem Herabnehmen derselben von der Schulter mit einer Kante auf den linken Unterarm fiel, etwa 2 cm oberhalb des Handgelenks eine Schnittwunde sich zugezogen. Die Wunde ist geheilt, doch ist die Narbe mit der darunter liegenden Sehnenscheide verwachsen, wodurch die Hand in mäßiger Beugestellung gehalten wird und bei dem Ausstrecken der Hand sowohl als bei Berührung der Narbe in Arm und Hand ausstrahlende Schmerzen veranlaßt werden. Die Bewegungsfähigkeit des linken Armes und des dritten, vierten und fünften Fingers ist erheblich beeinträchtigt worden. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hat eine Minderung der Erwerbsfähigkeit um die Hälfte angenommen und hat Voß die dagegen eingewendete Berufung in dem Termine, zu welchem als Sachverständige die Herren Hofrath Dr. med. Credé und Dr. med. Hamer aus Dresden und Dr. med. Freiherr von Lesser von hier zugezogen waren, nachdem dieselben in dem nach vorgängiger Untersuchung Berufungsklägers abgegebenen Gutachten den vorhandenen Grad der Erwerbsfähigkeitsminderung gleichfalls sämmtlich auf 50 Procent abschätzten, wieder zurückgezogen.

II. Der Schmied Paul Schneider in Meerane hat am 2. Mai 1887 bei dem Aufladen eines Kessels in dem Betriebe der Firma F. L. Oschatz daselbst einen Bruch des linken Kniegelenks erlitten. Es ist infolge, daß die Beweglichkeit des Beines im Kniegelenk eine abnorm sehr starke. Schneider kann das Knie nicht völlig strecken, noch mehr aber ist die Beugung gehindert, so daß das Gehen und Stehen viel Beschwerden verursacht und nur auf kurze Zeit möglich ist. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hat bis zu der am 7. November v. J. erfolgten Entlassung aus dem Krankenhause die volle Erwerbsunfähigkeitsrente gewährt, während sie seitdem die Erwerbsfähigkeit als noch um sechs Zehntheile gemindert erachtet und eine dementsprechende Rente bewilligt hat. Berufungskläger beanspruchte die volle Invalidenrente, im Laufe der Verhandlung kam er aber doch zu der Einsicht, daß er mit zwei gesunden Händen nicht für vollständig erwerbsunfähig im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes anzusehen sei, und zog er die eingewendete Berufung wieder zurück.

III. Der Eisendreher Gustav Koch in Sachsenburg erlitt am 17. August 1886 bei dem Betriebe der Maschinenfabrik von C. G. Gensel daselbst eine derartige Quetschung der rechten Hand, daß dieselbe oberhalb des Handgelenks hat amputirt werden müssen. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hat angenommen, daß Koch um sechs Zehntheile in der Erwerbsfähigkeit gemindert sei. Die eingewendete Berufung begründete Koch hauptsächlich damit, daß in Sachsenburg und Umgegend es an Arbeitsgelegenheit mangele und daß er deshalb noch keine Arbeit gefunden habe. Da auf die Gelegenheit zur Arbeit aber nach dem Gesetze bei der Festsetzung der Rente keine Rücksicht genommen werden kann, vielmehr lediglich die Erwerbsfähigkeit für die Bemessung derselben maßgebend ist, hat Koch nach erfolgter Verständigung durch das Schiedsgericht die Berufung wieder zurückgezogen.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten
am 28. März 1888.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Die von 50 Stadtverordneten, Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und den Herren Stadträthen Dr. Wangemann, Dr. Schmid, Eiche und Heßler besuchte heutige Versammlung des Stadtverordneten-Collegiums eröffnete der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, durch Mittheilung folgender Registrandeneingänge:

a. Jahresbericht des Königlichen Gymnasiums in einem Exemplare.

Liegt aus.

b. Schreiben des Rathes über dessen Beitritt zu den Anträgen des Collegiums wegen des Feuerwehrdepots in der Schenkendorfstraße.

c. Einladung des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zur Ausstellung von Gesellenstücken und Lehrlingsarbeiten bez. zu dem damit verbundenen Prämiirungsacte.

d. Rathsschreiben, die Wiederverpflichtung des Herrn Stadtrath Nagel betreffend.

e. Bericht der öffentlichen Handelslehranstalt auf das 57. Schuljahr.

Die Exemplare liegen aus.

f. Schreiben des Herrn Dr. Tannert für die Besitzerin des Vormann'schen Grundstücks in der Webergasse und Friedrichstraße, die Feststellung der Fluchtlinie vor diesem Grundstück betreffend.

Das Schreiben würde nach §. 23 der Geschäftsordnung zu behandeln sein, die Sache wird sich aber — wie Herr Vorsteher bemerkt — wohl durch einen heute zu fassenden Beschluß erledigen.

g. Rathsschreiben, Vergebung von Asphaltirungsarbeiten betreffend.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bemerkt, daß er zu dem Bedarf des Schreibens, worin die Frage aufgeworfen wird, ob §. 68 in ihre Pflicht gegriffen habe, zu constatiren habe, daß eine Eingabe einer Firma an das Collegium in dieser Sache überhaupt nicht gemacht worden sei. Andernfalls wäre sie nach §. 68 in fine der Revidirten Städte-Ordnung ab- und an die zuständige Behörde verwiesen worden. Die bezügliche Auslegung sei daher gegenstandslos.

Herr Sommer spricht die Ansicht aus, daß, wenn leistungsfähige Firmen eine genügende Caution stellen, es dann ziemlich gleichgiltig sein dürfte, welche Sorte Asphalt verwendet werde.

Da Niemand weiter das Wort verlangt, verwendet ab.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein und referirt zunächst Herr Vogel für den Lösch- und Finanzausschuß über die Vorlage, betreffend

Verkauf von Feuerwehrgeräthschaften und sonstigen Gegenständen.

Der auf

Genehmigung der Vorlage

gerichtete Ausschußantrag findet einstimmige Annahme.

Derselbe Herr Referent berichtet weiter für den Stiftungsausschuß über die Vorlage, betreffend

ein Abkommen mit der Gemeinde Neudnitz wegen Ueberlassung von 230 qm der Parcelle Nr. 349 des neuen Flurbuchs für Neudnitz zur Verbreiterung des sogenannten Windmühlenweges.

Der Ausschuß beantragt:

der Vorlage zuzustimmen.

Herr Referent theilt mit, daß zwei Mitglieder des Stiftungsausschusses eine Besichtigung vorgenommen, auch den Herrn Vorsitzenden des Oekonomieausschusses um sein sachverständiges Gutachten ersucht haben, welcher sich ebenfalls für die Vorlage ausgesprochen habe.

Der Ausschuß hat sich dem angeschlossen.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill fragt den Herrn Referenten mit Bezug darauf, daß die Gemeinde Neudnitz sich verpflichtet habe, für Schädenansprüche des Pächters aufzukommen, der Rath aber auch das Risico für Ansprüche des Unterpächters auf die Gemeinde Neudnitz abwälzen wolle, ob der Ausschuß sich nicht darüber im Zweifel befinde, ob Neudnitz auch für die Ansprüche des Unterpächters haften würde.

Herr Referent erwidert, der Ausschuß habe sich in dieser Beziehung auf die Rathsvorlage verlassen und nach derselben annehmen zu dürfen geglaubt, daß Neudnitz auch für Ansprüche des Unterpächters aufzukommen habe.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill erwidert, in dem bezüglichen Austausch von Erklärungen des Rathes und der Gemeinde Neudnitz sei ausdrücklich nur von Ansprüchen des Pächters die Rede, dagegen gar nicht von solchen des Unterpächters.

Man könnte daher höchstens so construiren, daß der Unterpächter sich zunächst an seinen Vorpächter zu wenden haben würde, dessen Ansprüche dann wieder als solche an Neudnitz verwiesen werden könnten. Bei dieser Sachlage möchte Herr Referent aber dem Ausschuß doch anheimgeben, den Antrag an eine Voraussetzung zu knüpfen, welche außer Zweifel stelle, daß auch die etwaigen Ansprüche des Unterpächters durch die Gemeinde Neudnitz zur Vertretung übernommen werden sollen.

Herr Referent bemerkt nochmals, daß der Ausschuß geglaubt habe, sich in dieser Beziehung auf die Ansicht des Rathes verlassen zu können; er erkenne aber den Einwand des Herrn Vorsitzenden als begründet an und stellt daher der Sicherheit halber folgenden persönlichen Antrag, nämlich:

„Den Zustimmungsantrag des Ausschusses zu dieser Vorlage an die Voraussetzung zu knüpfen, daß noch zweifellos klar gestellt werde, daß die Gemeinde Neudnitz auch für die etwaigen Ansprüche des Unterpächters aufzukommen habe."

Dieser Antrag wird unterstützt und hierauf der Ausschußantrag mit diesem persönlichen Antrage des Herrn Referenten einstimmig angenommen.

Es folgt Bericht desselben Herrn Referenten für den Stiftungs- und Oekonomieausschuß über

Legung von Granitschwellen vor den Grundstücken Nr. 8—19 (Siechenhaus) am Windmühlenwege mit 5306 ℳ Aufwand a conto Johannishospital.

Von den Ausschüssen wird

Ablehnung der Vorlage

beantragt.

Die Ausschüsse hielten den Fußweg für viel zu schmal, als daß sich 2 m davon abschneiden ließen. Würden die Trottoirplatten nicht höher gelegt, so würden die Fuhrwerke über dieselben hinwegfahren; werden aber die Platten höher gelegt, so würden die Fuhrwerke in den Graben gedrängt werden. So lange dieser nicht ausgefüllt sei, lasse sich dort überhaupt kein Definitivum schaffen.

Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin erwidert, vor dem Siechenhaus sei der Graben ausgefüllt und die Sicherung der Zugänglichkeit des Siechenhauses mache doch wohl die Legung der Platten nöthig. Er ziehe aber bei den mit in Betracht kommenden technischen Fragen vor, zunächst nochmals die Rathstechniker zu hören und dann neue Vorlage zu bringen.

Herr Sommer entgegnet, er habe sich heute überzeugt, daß vor dem Siechenhause der Graben noch nicht ausgefüllt sei.

Der Weg sei nur 8—9,20 m breit und es sei nicht möglich, 2 m davon abzutrennen, namentlich auch mit Rücksicht auf die Stellung der Gascandelaber.

Herr Referent hat ebenfalls eine Besichtigung vorgenommen, bestätigt die Breitenangaben des Herr Sommer, legt die mangelhaften Verkehrsverhältnisse auf dem Windmühlenwege dar, bezeichnete es als dringend wünschenswerth, dort Abhilfe zu schaffen, bemerkt noch, daß der Graben stückweise zuweilen von Pächtern der angrenzenden Parcellen angefüllt werde und in solchen Fällen, weil derselbe die zufließenden Wässer nicht aufnehmen könne, dann die Straße zum Theil mit Wasser überschwemmt sei.

Er beantrage daher persönlich:

„Dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich nicht empfehle, zunächst den Graben an der Nordseite des Windmühlenwegs auszufüllen und eine Thonrohrschleuse dort anzulegen."

Nachdem dies geschehen wäre, würde man einer Trottoirlegung zustimmen können.

Der Antrag wird unterstützt.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin erwidert, daß ihm die Ausführungen des Herrn Referenten sehr von Interesse waren und hoffen ließen, daß das Collegium geneigt sein dürfte, dem südöstlichen Bebauungsplan zuzustimmen, der es unter Anderem auch ermöglichen würde, den Windmühlenweg in eine ordentliche Straße umzuwandeln.

Herr Referent bestätigt, daß das radicalste Mittel allerdings die Durchführung des südöstlichen Bebauungsplans sein würde. Diese würde aber noch Jahre in Anspruch nehmen und inzwischen empfehle sich doch die von ihm angeregte interimistische Abhilfe.

Der Ausschußantrag und der persönliche Antrag des Herrn Referenten werden einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Wagner für den Stiftungs- und Bauausschuß über

Beseitigung der jetzigen Dampfkesselanlage und Errichtung eines neuen Dampfkesselhauses mit Kohlenschuppen im Johannishospitale, sowie Pflasterung des Hofes desselben mit Schlackensteinen nach Maßgabe der Zeichnungen $\frac{6980}{4130}$ und $\frac{6400}{4151}$, zugleichen Beschaffung von 2 neuen Dampfkesseln und zwar dieses alles zusammen mit einem Aufwande bis zu 45 189 ℳ a conto Johannishospital.

Der Antrag der vereinigten Ausschüsse geht dahin:

die Rathsvorlage abzulehnen, dagegen die Beschaffung neuer Kessel und Unterbringung derselben in einem unmittelbar neben dem jetzigen Kesselhause und der Maschinenstube, jedoch außerhalb des Gebäudes neu zu errichtenden Kesselhause zu empfehlen, gleichzeitig aber den Rath zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, ob die jetzige Anlage der Abortgrube resp. die Behandlung der Abfallstoffe und Fäcalien eine auf der Höhe heutiger Hygiene und Technik stehende sei und ob der Betrieb der Küche und Bäder nicht rationeller zu bewirken sei, als es jetzt in der That geschieht.

Nach Verlesung der Vorlage bemerkt Herr Referent, in den Ausschüssen habe man im Princip der Vorlage zugestimmt, aber Bedenken wegen die hohen Kosten des Projects gehabt. In Folge dieser Bedenken kam man zu weiteren Discussionen und dabei auch zu Zweifeln über die Nothwendigkeit der ganzen Anlage. Bei monumentalen Gebäuden — so wurde geltend gemacht — werde die Anlegung von Dampfschornsteinen gern vermieden, die hier gewählte Form des Schornsteins sei unschön, namentlich auch mit Rücksicht auf die muthmaßliche spätere Umgestaltung des Johannisthales zu einem Stadtpark.

Bei der ersten Ausschußberathung konnte man sich nicht einigen; es fanden daher zunächst noch Erörterungen durch die sachverständigen Ausschußmitglieder statt. Diese berichteten dann den Ausschüssen und machten dabei geltend, daß durch Verlegung der Kessel in ein eigenes Kesselhaus nach dem Rathsprojecte der Betrieb wesentlich erschwert werde wegen Entfernung des Kesselhauses an der vom Rathe gewählten Stelle, wodurch auch eine große Abkühlung des Dampfes und Verlängerung des Betriebes verursacht werden würde. Die Sachverständigen fanden es viel zweckmäßiger, die Kessel in ein unmittelbar neben dem jetzigen Kesselhause und der Maschinenstube, jedoch außerhalb des Gebäudes neu zu errichtendes Kesselhaus zu verlegen. Es erschien dies einfacher und billiger, beeinträchtige auch die Schönheit des Gebäudes nicht, da die Anlage so hergestellt werden könne, daß das Kesselhaus mit seinem Dache wenig über die Gartenmauer hinausgesehen habe.

Die Anlage eines Schornsteins im Innern des Gebäudes — in unmittelbarer Nähe der jetzigen Dampfesse — könne eine Schädigung der Wohnräume geschehen und auch ohne Störung des Betriebes erfolgen. Dem Einwande einer zu großen Wärmeverbreitung durch den neuen Schornstein könne durch eine von außen zu bewirkende verstärkte Ummantelung begegnet werden.

Gleichzeitig wurde von den Ausschüssen die Frage aufgeworfen, ob die jetzige Anlage der Abortgrube resp. die Behandlung der Abfallstoffe und Fäcalien den Anforderungen der heutigen Hygiene und Technik entspreche, und gelangte man zu der Ansicht, daß diese Frage verneinend zu beantworten sein dürfte, weshalb man Erhebungen des Rathes hierüber herbeigeführt sehen möchte.

Man glaubte von sachverständiger Seite, daß bei veränderter Grubenanlage bez. Behandlung der Fäcalien die jetzige Pumpstation entbehrlich werden könnte, und würde solchenfalls dieser Umstand auch auf die Beschaffenheit der neuen Dampfkessel von Einfluß sein.

Die Ausschüsse regen dabei an, ob etwa die Grubenanlage w. ähnlich wie im Siechenhause hergestellt werden könne.

Den Betrieb der Küche, gegen welchen ebenfalls Bedenken erhoben worden, halte er persönlich für ganz rationell, und sei er daher mit dem Schlusse des Ausschußantrages insoweit nicht einverstanden.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin glaubt annehmen zu dürfen, daß der Schluß des Ausschußantrages als erledigt zu betrachten sei.

Auf die von den Ausschüssen angeregten Gesichtspunkte behalte er dem Rathe weitere Erörterung vor, namentlich da es sich um sehr viele in Betracht kommende technische Fragen handele. Daß eine bedeutende Kostenersparniß durch Weiterverfolgung der von den Ausschüssen gegebenen Anregung erzielt werden dürfte, bezweifele er allerdings, ebenso dürfte dadurch kaum ein besseres Aussehen herbeigeführt werden.

Herr Referent erwidert, daß die Ausschüsse allerdings der Ansicht seien, daß die von ihnen vorgeschlagene Anlage ein besseres Aussehen herbeiführen werde, da nach dem Vorschlage der Ausschüsse der neue Schornstein innerhalb des Gebäudes kommen solle.

Im Uebrigen bemerkt Herr Referent noch, daß die Ausschüsse, wie aus dem Antrage hervorgehe, auch einen rationelleren Betrieb der Bäder für wünschenswerth hielten. Die Ausschüsse glauben, daß für die Bäder andere Vorrichtungen getroffen werden könnten, welche eine Kesselanlage für die Bäder entbehrlich machen würden.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin entgegnet, daß nach der Ansicht der Techniker der Schornstein, wenn ein gewisser Umfang der Heizfläche überschritten werden müsse, nicht innerhalb des Gebäudes angelegt werden dürfe.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, bittet den Herrn Referenten wegen der Fragestellung um Auskunft mit Rücksicht darauf, daß derselbe erklärt habe, man brauche für die Bäder keine Kesselanlage, wenn aber eine solche vorhanden sei, so könnten die Bäder dann auch von dieser gespeist werden.

Herr Referent erwidert, daß Kessel allerdings schon wegen der Dampfkocherei nöthig seien und auch von den Ausschüssen zur Bewilligung vorgeschlagen werden.

Da Niemand weiter das Wort verlangt, wird die Debatte geschlossen.

Der Ausschußantrag bis zu den Worten „Technik stehende sei" (einschließlich) wird einstimmig angenommen, der Antrag wegen Erhebungen über etwaigen rationelleren Betrieb der Küche mit großer Majorität abgelehnt, dagegen der Antrag wegen Erhebungen über etwaigen rationelleren Betrieb der Bäder gegen 4 Stimmen angenommen.

Herr Wagner berichtet weiter für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über

A. die Rathsvorlage, betreffend die Beschlüsse:

a. vor dem Grundstücke der Vormann'schen Erben

*) Eingegangen bei der Redaction am 12. April.

als Straßenfluchtlinien der Webergasse die beiden Linien BE und ED des Planes Nr. 2338 anzunehmen und

b. den Voermann'schen Erben hier die Hälfte der von ihnen zur Verbreiterung der Webergasse von ihrem an der Ecke dieser Gasse und der Friedrichstraße gelegenen Grundstücke abzutretenden Arealfläche von ca. 8,4 qm unter Annahme eines Preises von 30 M pro Quadratmeter zu entschädigen und ihnen demzufolge nach Maßgabe des II. Nachtrages zum Neubauten-Regulative den Betrag von ungefähr 126 M zu Lasten des Betriebes zu gewähren;

B. die Eingabe des Herrn Theodor Curitz, betreffend die Feststellung der Baufluchtlinie für das Voermann'sche Grundstück nach den in dem der Eingabe beigegebenen Plane eingezeichneten Linien DB.

Von den Ausschüssen wird beantragt:
1) zu A die Vorlage zu genehmigen,
2) zu B die Curitz'sche Eingabe auf sich beruhen zu lassen.

In den Ausschüssen wurde aus ästhetischen Gründen für die Eingabe des Herrn Curitz gesprochen, aus praktischen Gründen aber dagegen, weil bei Annahme des Curitz'schen Antrags die bebaubare Fläche des Voermann'schen Grundstücks noch geringer werde und man bei Änderung der Fluchtlinie im Sinne des Curitz'schen Antrags einen Proceß der Voermann'schen Erben gewärtig sein müßte oder zum Ankauf des Grundstücks genöthigt sein könnte.

Die Ausschußanträge werden einstimmig angenommen.

Herr Wagner erstattet Bericht für den Bau- und Oekonomieausschuß über die Vorlage, betreffend Rathsbeschlüsse:
1) die Baulinie für den städtischen Baublock am das Conservatorium an der Wächterstraße, also auf deren Strecke von der Grassi- bis zur Ferdinand Rhode-Straße, 3 m hinter die Straßenfluchtlinie zurücktreten zu lassen, sowie
2) die Straßenfluchtlinie an der Nordseite der Wächterstraße von der Gramlerstraße ab bis zur Ferdinand Rhode-Straße um 3 m weiter nördlich zu verlegen.

Hierzu beantragen die Ausschüsse,
Zustimmung zu der Vorlage zu ertheilen,
welcher Antrag ebenfalls einstimmig angenommen wird.

Sodann berichtet Herr Wagner für den Bauausschuß über
Einführung der Wasserleitung in die Kaiser Wilhelm-Straße auf der Strecke von der Straße J bis zur Kaiserin Augusta-Straße mit 5444 M Aufwand.

Der Ausschuß beantragt:
der Vorlage unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Adjacenten sich verpflichten, den im Kostenanschlage specificirten Betrag mit jährlich 5 Procent bis zur regulativmäßigen Bebauung zu verzinsen.

Der Ausschuß war für Zustimmung zur Vorlage, fand aber die letztere sehr dürftig, so daß er sich erst über die einschlägigen Verhältnisse Auskunft verschaffen mußte.

Auch war nach der Fassung der Vorlage nicht zweifellos ausgedrückt, daß jährlich 5 Proc. Zinsen von den Adjacenten gezahlt werden sollen, was allerdings als Voraussetzung hingestellt werden muß.

Hieraus erklärt sich der Ausschußantrag, welcher einstimmig angenommen wird.

Derselbe Herr Referent berichtet weiter für den Bauausschuß über
Errichtung eines Nebengebäudes für die Naunhofer Wasserwerke mit einem Aufwande von 16 800 M a conto Erweiterung der Wasserleitung.

Der Ausschuß beantragt
Ablehnung der Vorlage,
da er glaubt, daß für die in derselben bezeichneten Zwecke ein Gebäude mit viel weniger Kosten, etwa schon für 4—5000 M, herzustellen wäre.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Herr Pommer für den Oekonomieausschuß über die Vorlage, betreffend
Herstellung von Fahrwegen auf dem hinter der Badeanstalt I gelegenen, zu Pachtplätzen zu verwendenden Areale mit 5175 M Aufwand a conto 21 des diesjährigen Haushaltplanes.

Der auf
Zustimmung zur Vorlage
gerichtete Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Vicevorsteher Herrmann, als Vorsitzender des Finanzausschusses, macht hierauf Mittheilung über
die erfolgte Begebung von 300 000 M Theilbetrag der 3½ procentigen Anleihe vom Jahre 1887 an die Leipziger Immobiliengesellschaft zu 101,25 für das Markthallenareal, sowie Kündigung von Hypotheken auf den betreffenden Grundstücken und Einlösung von seitens des Rathes ausgestellten 4procentigen Schuldscheinen in dieser Angelegenheit.

Einer Beschlußfassung hierzu bedarf es nicht.

Es bewendet daher bei dem Referate und wird hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Sachsen.

* Leipzig, 14. April. Wir empfangen folgende Zuschrift: „Ueber den seit Anfang Januar andauerndem Streik der Steinmetzen können wir mittheilen, daß nunmehr über Zweidrittel der feiernden Gesellen durch meist von auswärts herangezogene Kräfte in bester Weise ersetzt sind; es ist demnach mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß dieser Streik einen störenden Einfluß auf die nunmehr beginnende Bauthätigkeit in hiesiger Stadt nicht ausüben wird, umsoweniger als während des langandauernden Frostwetters, das jede Maurerarbeit verhinderte, der zunächst vorliegende Bedarf beschafft werden konnte. Diejenigen feiernden Gesellen, die immer noch auf ein über den Tarif hinausgehendes Entgegenkommen der Meister rechnen, werden sich wohl nunmehr vergegenwärtigen, daß dies in Rücksicht auf die bereits arbeitenden ca. 250 Gesellen gänzlich ausgeschlossen erscheint."

— Oschatz, 13. April. Bei Beginn des neuen Schuljahres tritt an die Schulvorstände die Verpflichtung heran, dem Bezirksschulinspector von dem Vorhandensein blinder, taubstummer, schwach- oder blödsinniger Kinder Anzeige zu machen, damit wegen deren Unterbringung und Ausbildung das Nöthige veranlaßt werden kann. Es ist zu wenig bekannt, daß der sächsische Staat in Hubertusburg eine Versorgstation für blödsinnige, bildungsunfähige Kinder und eine Erziehungsanstalt für schwachsinnige, aber bildungsfähige Kinder unterhält. Die Gesuche um Aufnahme sind an das Königl. Ministerium, IV. Abtheilung, zu richten unter Beifügung eines vorschriftsmäßig abgefaßten Gutachtens des Bezirksarztes, einer Geburtsurkunde, eines Taufzeugnisses, eines Impfscheins und einer Bescheinigung über den Unterstützungswohnsitz. Die Kinder werden vom 5. Lebensjahre an aufgenommen. Die Anträge auf Unterbringung können von den Eltern selbst gestellt werden. Das jährliche Verpflegegeld beträgt 216 M für den gesammten Unterhalt, Gemeinden genießen in der Regel eine Ermäßigung um die Hälfte. Den Kindern, welche in der Erziehungsanstalt ausgebildet worden sind, ist man später zur Erlernung eines Handwerks oder Erlangung eines Dienstes behilflich; auch können sie nöthigenfalls Unterstützung in baarem Gelde erhalten. Nur in wenigen Staaten wird eine so umfassende Fürsorge für derartige unglückliche Kinder geübt wie in Sachsen.

* Zwickau, 13. April. Unter der schon an verschiedenen Orten bewährten Oberleitung des Herrn Baurath Dr. Mothes hier wird gegenwärtig im benachbarten Dorfe Crossen die Kirche einer umfassenden Erneuerung unterzogen. Die Kosten für die baulichen Arbeiten, ausschließlich der Orgel, sind auf 12 000 M veranschlagt, wovon indeß 4000 M durch freiwillige Gaben, darunter insbesondere ein ansehnlicher Beitrag des Herrn Mühlenbesitzer Leonhardt in Crossen, sowie einer desgleichen von 1000 M durch einen ungenannt sein wollenden Leipziger Kirchenfreund, aufgebracht sind. — In Veranlassung seines 50jährigen Bürgerjubiläums hat Herr Fleischermeister Privatier Fink hier zum Besten der hiesigen Armen 1200 M gewendet. — Die hiesigen Volksschulen, excl. der obligatorischen Fortbildungsschule für Knaben, werden gegenwärtig von 6761 Kindern besucht. Die Schulkinderzahl ist im Laufe der letztvergangenen 10 Jahre um 1865 gestiegen und es kommen auf 1000 Seelen der Bevölkerung des Stadtbezirks (excl. Militair und Anstaltsinsassen) rund 179 Schulkinder.

— Ein betrübender Verlust hat einen Fuhrwerksbesitzer zu Annaberg getroffen. Derselbe war mit dem Schuttabfahren bei dem Baue der St. Michaelis daselbst beschäftigt, als ein Pferd einen Abhang hinunterstürzte, dessen Fuß von einem Zaune umgeben. Das Thier fiel so unglücklich, daß es sich förmlich aufspießte und die Eingeweide aus dem Leibe traten. Die Tödtung des erst kürzlich von dem Besitzer erworbenen Thieres war unerläßlich.

Schneeberg, 12. April. Hier finden jetzt öfters Versammlungen der Maschinensticker statt. In einer solchen Versammlung wurde vorigen Sonntag eine Petition an den Centralverband der Stickerei-Industrie Sachsens beschlossen, in welcher gewünscht wird, daß das Material zur Stickerei (Garn, Nadeln, Seide) nicht vom Arbeiter, sondern vom Arbeitgeber besorgt und eine Lohnscala für die Fabrikssticker eingeführt werde. Gegen 100 Fabriksticker erklärten ihren Beitritt zu einem zu begründenden Verein für Fabriksticker, durch den eine einheitliche Organisation herbeigeführt werden soll. Die Arbeitszeit von früh 6 bis Abends 7 Uhr im Sommer und von früh 7 bis 9 Uhr Abends für das Winterhalbjahr wollte man aufrecht erhalten wissen.

— Die Stadt Reichenbach i. V. hat in den letzten Tagen zwei ihrer achtbarsten Bürger durch den Tod verloren: Herrn Fabrikbesitzer Wilhelm August Seyfferth, Chef der Firma Joh. Seyferth & Co., einen Freund und Wohlthäter der Armen, und Herrn Drogist Oskar Löbeck. Letztgenannter Herr, der seiner alten 81jährigen Mutter im Tode folgte, noch ehe diese selbst beerdigt war, hatte als Apotheker in Plauen gelernt. Nachdem er sich in Reichenbach niedergelassen hatte, ward er bald ein sehr thätiges Mitglied des dortigen Vereins für Naturkunde und war als solches längere Jahre erster Vorsteher desselben, zuletzt Ehrenmitglied des Vereins. Seine naturwissenschaftlichen Kenntnisse waren bedeutend, vorzüglich heimisch war er in der Mineralienkunde. Die von ihm zusammengestellten verschiedenartigen Mineraliensammlungen haben seinen Namen in weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Reichenbach, 13. April. Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Reichenbach i. V. sprach im Hinblick auf die Verheerungen der Trichinose den Wunsch aus, daß die Seminaristen zur Untersuchung der Schweine befähigt werden möchten.

B. Pirna, 13. April. Der als juristischer Stadtrath für Pirna erwählte bisherige Bürgermeister Thieme-Garmann zu Johanngeorgenstadt wird am 1. Mai hier antreten. — Hinsichtlich des Werkes unserer Kirchenrenovation soll jetzt nach dem in letzter Kirchenvorstandssitzung gefaßten Beschlusse noch ein Gutachten des Bauraths Mothes in Zwickau eingeholt werden. Betreffs der entsprechenden inneren Ausschmückung des Gotteshauses will man später einen Aufruf betreffs freiwilliger Gaben erlassen, um zu bezüglichen Stiftungen ꝛc. anzuregen. Da in vielen anderen Städten auf diesem Wege schöne Erfolge erzielt wurden, so darf man sich wohl auch hier guten Erwartungen hingeben. — Ein Zeitraum von 95 Jahren war heute vergangen, seitdem in unserer Elbstadt Johann Gottlieb Hafftmann, der weit über die weißgrünen Grenzen hinaus bekannt gewordene Erzeuger des magenerwärmenden „Bitters", der für ihn selbst aber zur willkommensten Versüßung des Daseins führte. Die grimmigen Leibschmerzen der Mitmenschen wurden ihm in ihren Consequenzen für den Consum des „Hafftmann'schen" zum wohligen Behagen, da der geschäftliche Erfolg ein recht bedeutender war. — In Wilschdorf stürzte vorgestern ein 3jähriger Knabe in den Dorfbach und ertrank. — Nach fünf Jahren fand man jetzt erst die Ueberreste eines Mannes, der sich in einer Felsenschlucht auf Rosenthaler Revier in der sächsischen Schweiz durch Erhängen den Tod gegeben hatte. Wie sich nachträglich noch constatiren ließ, hatte man es mit einem Waldarbeiter zu thun, der seiner Zeit aus Schwermuth Hand an sich gelegt hatte.

— Die weitbekannte Curanstalt Schweizermühle im Bielagrunde vermag in diesem Jahre ihr 50jähriges Jubiläum zu begehen. Im „Pirnaischen Wochenblatt" vom 14. April des Jahres 1838 erließ der Besitzer der Anstalt, Gottlob Geißler, die Ankündigung, daß er alle Vorbereitungen getroffen habe, „um sowohl den Gebrauch der Bäder, als auch das Trinken des Quellwassers möglichst gemeinnützig, zweckmäßig, angenehm und heilsam zu machen", sowie daß dazu alle nöthigen Bedürfnisse angeschafft und anständige Wohnungen eingerichtet worden seien. Zur weiteren Erklärung und Empfehlung war dann noch hinzugefügt, daß die Anstalt in dem romantischen Thale der westlichen Sächsischen Schweiz, ¼ Stunde westlich vom Dorfe Rosenthal, 1½ Stunden östlich vom Städtchen Berggießhübel, 3 Stunden südöstlich von Pirna und 2 Stunden südlich von Königstein inmitten malerischer Wiesen, Wald- und Felsenpartien liege. Man weiß, daß die Zeitenstürme in dem nun verflossenen halben Jahrhundert manche Wandlung für die Anstalt mit sich brachten; unberührt blieb dabei aber der Reiz ihrer Vorzüge, so daß die Hoffnung auf eine glückliche Zukunft wohl als eine berechtigte erscheinen darf.

— Radeberg, 14. April. Unser Curort Augustusbad, südlich in der Nähe von Dresden gelegen, zählt 14, theils im Thal, theils auf Anhöhen gelegene Logirhäuser mit 300 sowohl eleganten, als auch einfachen Wohnzimmern. Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. October. Unter den Curmitteln sind namentlich hervorgehoben die fünf Eisenquellen, die zu Trink- und Badecuren dienen, die bewährten Moorbäder, die Kiefernadel-Dampfbäder, die elektrischen Bäder, sowie die seit 1885 errichtete Wasserheilanstalt. Als heilbewährt wird Augustusbad gepriesen bei allgemeinen Schwächezuständen, Anämie, Skrophulose, Bleichsucht, nervöser Ueberreizung, Neuralgie, Rheumatismus, chronischem Gelenkleiden, Frauenkrankheiten und den verschiedenartigsten Nervenleiden.

— Freiherr v. Haffsten, welcher in der Künstlerwelt als ein vorzüglicher Maler bekannt ist, hatte am vergangenen Dienstag Nachts das Unglück, von einem Schlaganfall betroffen zu werden. Leider hat derselbe zwei Tage und zwei Nächte im hilflosem Zustande in seiner in Dresden am Terrassenufer 5, part. gelegenen Wohnung liegen müssen, bis am Dienstag Mittag unter Beisein der Behörde die Wohnung geöffnet wurde und dem durch Fall Schwerverwundeten die erste Hilfeleistung gebracht werden konnte. Sein Zustand ist bedenklich. Es mußte die sofortige Unterbringung im Stadtkrankenhause veranlaßt werden.

Vermischtes.

-+ Halle a. S. Der Centralvorstand des evangelischen Gustav-Adolf-Vereins beschloß in seiner kürzlich gehaltenen Sitzung, die in Halle a. S. stattfindende diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 4.—7. September abzuhalten. Der Hallesche Zweigverein und der Provinzialverein der Gustav-Adolf-Stiftung treffen bereits Vorbereitungen zum würdigen Empfang und zur Unterbringung der aus allen Theilen Deutschlands zahlreich zu erwartenden Gäste. — Die Vermessungen zu den Neubauten des von Neustadt a. d. D. nach hier bezw. Cröllwitz zu verlegenden Landgestüts sind bereits erfolgt. Der königl. Regierungsbaumeister Rutschke hat dieser Tage den Bauplatz besichtigt. Nächste Woche wird zu gleichem Zweck der königl. Oberlandstallmeister Graf von Lehndorf hier erwartet und nimmt man an, daß dann sofort mit dem Bau der nothwendigsten Gebäude begonnen wird. Das Gestüt kommt in nächste Nähe des ½ Stunde von Halle gelegenen Saalthalortes Cröllwitz und unweit der Dölauer Haide auf früher zur königl. Domaine Lettin gehörendem Terrain zu stehen und verfügt, was die Hauptsache mit ist, in nächster Nähe über sehr schöne Reitwege.

— Berlin, 13. April. Dem Verein Berliner Presse ist aus dem Geheimen Civilcabinet des Kaisers folgende Antwort auf die vom Verein überreichte Adresse zugegangen: „Berlin, den 7. April 1888. Geheimes Civilcabinet Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen. Der Verein Berliner Presse hat in seiner Adresse vom 20. v. M. der tiefen Trauer Ausdruck gegeben, welche derselbe auch seinerseits um den Heimgang Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm empfindet. Se. Majestät sind von dieser warmen Theilnahme um so angenehmer berührt worden, als dabei gleichzeitig der steten Fürsorge gedacht worden ist, mit welcher der hochselige kaiserliche Herr im Interesse der Wohlfahrt seines Volkes auch Literatur, Kunst und Wissenschaft zu fördern bemüht gewesen ist. Se. Majestät haben mich zu beauftragen geruht, dem Verein für seine loyalen Gesinnungen und das Sr. Majestät persönlich dargebrachte Gelöbniß unwandelbarer Mannestreue Allerhöchstihren Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Geheime Cabinetsrath, Wirklicher Geheime Rath v. Wilmowski. An den Vorstand des Vereins Berliner Presse, hier."

— Straßburg, 11. April. Aus Altmünsterol, der deutschen Grenzstation nächst Belfort, wird berichtet, daß dort am 8. d. vier Studenten, wovon zwei aus Freiburg i. Br., zwei aus Würzburg, welche allen Erfahrungen und Warnungen zum Trotz sich in Belfort einen vergnügten Nachmittag hatten machen wollen, nach kurzem Aufenthalt im gastlichen Frankreich mit dem nächsten Zuge zerbläut und zerschunden auf deutschem Boden wieder eintrafen. Kaum in Belfort angelangt, waren sie von Gassenjungen mit dem Rufe: „Preußen, Spione" empfangen und bald von der Menge, welcher einige Soldaten hilfreich beisprangen, angegriffen worden. Einer der Studenten wandte sich an einen französischen Offizier, der des Weges kam, mit dem Ansinnen, er möge sie wenigstens gegen die Mißhandlungen durch die Soldaten schützen. Der Offizier lehnte aber das Einschreiten mit der Bemerkung ab: „Warum nicht gar, ihr Preußen habt hier nichts zu suchen". Uebel zugerichtet kamen die vier Studenten auf dem Bahnhof an und konnten noch in den eben zur Abfahrt bereiten Zug nach Mülhausen springen, um sich vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Die „Landeszeitung", welche hierüber berichtet, meint, daß dieser Vorgang einen eigenthümlichen Beleg zu der jüngst von Leroy-Beaulieu in den „Débats" gewagten Behauptung bilde, daß Frankreich das gastlichste Land von Europa sei.

— Aus Pest wird der „Wiener Allgemeinen Zeitung" geschrieben: „Wo sich Herr v. Tisza seine Kleider anschafft, das blieb lange ein Räthsel. Sie sind unqualificirbar nach der Farbe und unqualificirbar nach dem Schnitt; sie sind nicht grau, sie sind nicht braun, sie sind nicht hell, sie sind nicht dunkel; sie sitzen nicht auf dem Leibe, sondern sie hängen an demselben, und so hat sich denn schon Mancher den Kopf darüber zerbrochen, wo denn eigentlich der Schneider des ungarischen Ministerpräsidenten hausen mag. Endlich machte Einer die Entdeckung, daß sich Herr v. Tisza, welcher 40 000 ha Grundbesitz sein eigen nennt, seine Kleider in Großwardein bei einem kleinen Schneider Namens Ausländer anfertigen lasse. Kaum war dies bekannt, als auch bereits ein geharnischter Brief vom Schneider Ausländer aus Großwardein anlangte, worin sich dieser auf das Entschiedenste dagegen verwahrt, der Schneider des ungarischen Ministerpräsidenten zu sein; er besitze, gottlob, ein Renommée, und das lasse er sich durch die Kleider des Herrn v. Tisza nicht ruiniren. Es existire aber in Großwardein noch ein kleiner Flickschneider Namens Ausländer, vielleicht gebühre diesem die Ehre, der Kleiderkünstler des Herrn v. Tisza zu sein. Aber auch der unberühmte Ausländer verwahrt sich dagegen. Er schrieb hierher, er habe wohl früher die Kleider des ungarischen Ministerpräsidenten angefertigt, in letzterer Zeit aber nicht mehr, denn so schlecht könne er nicht arbeiten, wie es Herr v. Tisza brauche. Ja, wo steckt nun aber dieser Schneider? Gestern wurde das große Räthsel gelöst. Es ist ein angesehener Pester Schneidermeister, der die unqualificirbaren Stoffe direct für Herrn v. Tisza machen läßt und der dann mit ihm sehr eingehend darüber conferirt, wie sich aus diesen Stoffen solche Kleider machen lassen, welche den Schrecken aller Aesthetiker zu bilden berufen sind."

— London, 11. April. Der Sohn des verstorbenen Parlamentsabgeordneten und Gründers der „Illustrated London News" Ingram, der britische Offizier Walter Ingram, wurde auf der Elephantenjagd unweit Berbera an der Ostküste Afrikas von einem angeschossenen Elephanten getödtet.

— In Madrid sind am Mittwoch drei Personen, eine junge Frau, ihr Liebhaber und ein Theilnehmer an dem begangenen Verbrechen, mittelst der Garrotte hingerichtet worden. Dies ist die erste Hinrichtung, die unter der Regentschaft der Königin Christine stattfindet. Die Königin-Regentin hatte auch diesmal ihr Begnadigungsrecht ausüben wollen, aber das Ministerium widersetzte sich diesem Wunsche mit der Begründung, daß das Verbrechen unter unerhört entsetzlichen Umständen begangen worden sei. Das Blutgerüst war im Hofe des Gefängnisses errichtet worden, aber in solcher Höhe, daß die außerhalb versammelte Menge es sehen konnte. Nachdem der Tod durch Erwürgung festgestellt war, blieben die Leichen bis Sonnenuntergang für die Menge sichtbar. Seit Antritt ihrer Regentschaft hat die Königin Christine nicht weniger als 231 zum Tode Verurtheilten das Leben geschenkt.

— Amsterdam, 11. April. Gestern starb in Vlissingen der pensionirte Obersteuermann der niederländischen Marine Jakob Hobein, eine der volksthümlichsten Gestalten hier zu Lande, der Vollbringer einer kühnen Heldenthat, wie sie nicht oft in den Jahrbüchern der niederländischen Seemacht vorkommt. Hobein war Matrose an Bord eines Kanonierboots, das im März 1831 an der westlichen Schelde bei Philippine stationirt war. Am frühen Morgen des 19. März hatte der Befehlshaber des Kanonierboots eine Schaluppe aussetzen lassen, um die am Ufer kreuzenden Fischer zu verjagen. Die Schaluppe vollbrachte ihre Aufgabe, gerieth aber, von der Strömung mit fortgerissen, in die Nähe des belgischen Forts Elisabeth, in den sogenannten Braakman, von wo aus alsbald ein heftiges Feuer auf dieselbe eröffnet wurde. Sie mußte flüchten; da aber indessen Ebbe eingetreten war, fuhr sie beim Schaapenschoor auf den Grund, so daß die Mannschaft genöthigt war, sich vor dem immer stärker werdenden feindlichen Feuer zu schützen und die Schaluppe zu verlassen. Dies dauerte so bis gegen 4 Uhr des Mittags, wo die Fluth eintrat, welche die Schaluppe in der Richtung nach der belgischen Grenze zutrieb. Ein Paar Freiwillige boten sich an, um vom Kanonierboot die Schaluppe schwimmend zu erreichen, um wenigstens die niederländische Flagge nicht in die Hand des Feindes kommen zu lassen. Allein das feindliche Feuer war so stark, daß die kühnen Matrosen unverrichteter Dinge an Bord zurückkehren mußten. Nun sprang Jakob Hobein ins Wasser, aber auch er mußte sich vor dem dichten Kugelregen zurückziehen; aber alsbald unternahm er das Wagniß zum zweiten Mal, erreichte glücklich die Schaluppe, kletterte an ihr hinauf, riß die Flagge vom Stock und wickelte dieselbe um seinen Körper, Alles unter dem anhaltenden Feuer der Feinde. Damit nicht zufrieden, setzte er sich ans Steuer, brachte die Schaluppe zum Schaapenschoor, wo die Mannschaft wieder an Bord kam, und schließlich erreichte man glücklich das Kanonierboot. Hobein's Name war damals in aller Munde, Vereine und Städte wetteiferten darin, ihm ihre Bewunderung und Dankbarkeit auszudrücken, die Residenz, seine Geburtsstadt, ließ eine silberne Medaille prägen, auf welcher die kühne Heldenthat abgebildet war. Im Jahre 1875 machte er die Expedition gegen Bali im indischen Archipel mit, und nachdem er seinem Vaterlande 50 Jahre gedient hatte, ließ er sich 1875 in Vlissingen nieder. Als am 19. März 1881 das fünfzigjährige Jubiläum der kühnen Heldenthat in genannter Stadt festlich begangen wurde, hielt ein Admiral unter dem Standbilde des großen de Ruyter die Ansprache an ihn, und nachdem er im Triumph durch die Straßen geführt worden war, wurde er auf dem Rathhause feierlich empfangen. Eine Reihe von Auszeichnungen zierten seine Brust und bei jeder festlichen Gelegenheit konnte man den stattlichen Mann in seiner kleidsamen Uniform mitten unter dem Volke sehen.

— Bergen auf Rügen, 9. April. Am 31. März wurden hier die königlichen Förster dem König Friedrich vereidigt. Einer derselben, der Revierförster Eckert aus Mölln-Medow, der das vierte Mal einem König schwur, hat das erste Mal ebenfalls am 31. März, und zwar 1837, also vor 51 Jahren, Friedrich Wilhelm III. den Eid der Treue geleistet.

Literatur.

Die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig läßt zum 21. April, dem 400jährigen Geburtstage Ulrich von Huttens, eine Festschrift in ihrem Verlage erscheinen u. d. T.: „Der deutsche Patriot Ulrich von Hutten als Ritter und Volksmann — als Dichter und Schriftsteller. Dem deutschen Volke geschildert von Karl Boden. Mit mehreren Text-Abbildungen und einem Titelbilde." (Ladenpreis: Geheftet 80 ₰, elegant cartonnirt 1 M.) Nächst Luther hat keiner der Verfechter geistiger Freiheit im Reformationszeitalter größeren Anspruch auf die Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes, als gerade Ulrich von Hutten. — Ist doch aus der Asche des Feuers, das er einst uneigennützig und opferfreudig hat mit schüren helfen, ruhmreich und vollendet in unseren Tagen das neu und fest begründete Deutsche Reich unter der siegreichen Herrschaft der Hohenzollern erstanden. Die Heldengestalt Ulrich von Huttens, dieses echt deutschen Mannes, in volksthümlicher Darstellung Alt und Jung im deutschen Volke nahe zu bringen, ist der Zweck des angekündigten Buches. Dasselbe schildert Ulrich von Hutten nicht allein als Held und warmen Freund des deutschen Vaterlandes, als Vor- und Mitkämpfer des Reformationswerkes, sondern auch in seinem Wirken als Dichter und Schriftsteller. Die erste Lebenshälfte Huttens war ja fast ausschließlich der damaligen Wissenschaft, dem Humanismus, gewidmet, so daß wir also in ihm die wissenschaftlichen, staatlichen und kirchlichen Bestrebungen seines Zeitalters verkörpert sehen. Möge dem Buche eine gute Aufnahme in deutschen Landen bei allen denen beschieden sein, welche freudigen Herzens in Huttens Jubelruf mit einstimmen: „O Jahrhundert! O Wissenschaft! Es ist eine Freude zu leben, wenn auch noch nicht sich zur Ruhe setzen. Es blühen die Studien, die Geister regen sich!"

* * *

Das soeben erschienene 8. Heft der „Wiener Mode" ist dem Frühjahre gewidmet, welches bekanntlich die glänzendste Saison der Kaiserstadt an der Donau ist. Der farbige Umschlag vergegenwärtigt uns die berühmte „Praterfahrt"; wir sehen zwei Damen in reizenden Wagentoiletten und eine originell aufgefaßte Scene aus dem Prater. Unter den übrigen Modebildern, die wieder überraschend zahlreich sind, fiel uns das Bild zweier Amazonen besonders auf, ferner eine Braut mit ihrer Mutter, sowie eine zierliche Kindergruppe. Das sind nicht blos geschmackvolle, deutliche Modebilder, sondern gleichzeitig reizende Genrebildchen. Sehr bemerkenswerth ist auch das Tableau mit Modehüten, ferner der Wäsche- und Handarbeitstheil. In letzterem dürfte eine Abbildung der dem Papste gewidmeten Albaspitze interessiren. Dieselbe wurde im Auftrage der Kaiserin Elisabeth und anderer hoher Damen von Spitzenklöpplerinnen im Erzgebirge hergestellt. — Aus dem reichen Inhalte des belletristischen Beiblattes „Im Boudoir" verdient „Eine Erinnerung an Kaiser Wilhelm" besondere Erwähnung; es ist dies ein in Facsimile reproducirter eigenhändiger Brief des verblichenen Monarchen an eine Dame, der von der ritterlichen Galanterie des greisen Heldenkaisers beredtes Zeugniß giebt.

Schach.

Aufgabe Nr. 868.
Von C. Eggert in Hamburg.
Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt. (7 + 5 = 12.)

Lösung von Nr. 866.

1. Se4—g3 Kg6—g5:
2. Te7—g7† K beliebig
3. Sg3—f5 oder h5† Kh5 oder f5
4. g2—g4‡.

Briefwechsel.

R. B. — deren Bewilligung gewärtig.

Schachgesellschaft „Augusta". Versammlungsort Café Mercur (nahe Trietschler's Restaurant) Dienstag und Freitag Abend.

Rösselsprung Nr. 369.

(Mitgetheilt von Max Kellhack aus Plauen.)

bens-	an-	auf	un-	sie	nach	des	Be-
wal-	und	le-	ein-	welt'	be	lei-	und
der	wo-	ben	hegt	ter	nicht	sie	lei-
lie-	len	sucht	ge	trägt	den	vor	ge-
den	ei-	ter	o-	den	sel-	dern	ein-
ei-	der	lei-	der	a-	sam	wer-	dern
ner-	un-	selb-	wie	dem	schei-	len	an-
auch	sen	mit	ber	an-	den	an-	den

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

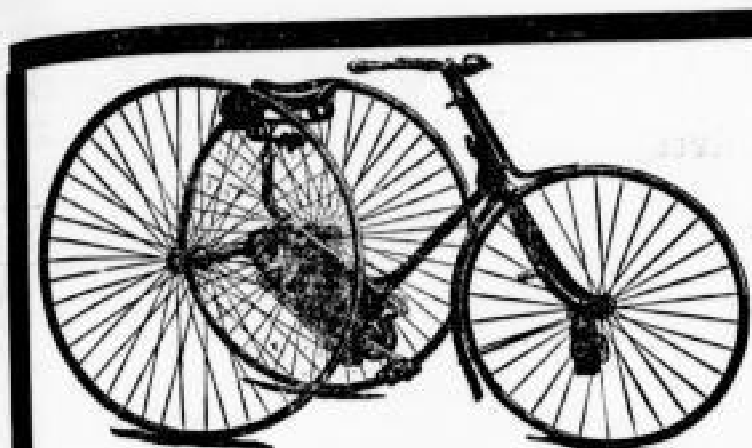
Lösung des Rösselsprungs Nr. 368.

Der Frühling naht in heitern Lüften wieder,
Ihm jauchzt entzückt die bräutliche Natur,
Er streut Blüthen auf die Bäume nieder
Und Blumen auf die Flur.

Die Lämmer hüpfen fröhlich auf der Weide,
Im Erlenschatten singt die Nachtigall,
Vom Thal und Hügel tönt der lauten Freude
Befreiter Wiederhall.
(Neuffer.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 367 wurde ferner gelöst von David Böhme in Neudorf, Oscar Büttner, Carl Dietrich, Alfred Hauser in Gohlis, A. Herm. Illing, Auguste Kohlmann, Johanna Mutwig, Franz Sturm, Julius Voigt, Marie Liebe, W. Weiche, Friedrich Langer, Therese Engelmann.



„Pfeil"

Velociped-Fabrik-Lager

Ranstädter Steinweg 6.

Telephon 221.

Wir empfehlen unser großes Lager von

Zwei- und Dreirädern

aus den renommirtesten Fabriken und bemerken, daß wir
fünfzehn verschiedene Modelle von Dreirädern,
zehn verschiedene Modelle von Rover
für jedes Gewicht und in den verschiedensten Preislagen ausgestellt haben, so daß unser Lager eine Reichhaltigkeit aufweist, die jeder Geschmacksrichtung Genüge leisten kann. Aus unserm illustrirten Katalog, welcher franco und gratis versendet wird, ist alles Nähere zu ersehen.

Fahrunterricht auf gedeckter Asphaltfahrbahn gratis.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere Abtheilung für

Velociped-Vermiethung,

in welcher wir dem Publicum
elegante Dreiräder und Tandems
auf Stunden, halbe und ganze Tage gegen mäßige Leihgebühren zur Verfügung stellen. — Vermiethungsbedingungen sind auf unserm Bureau zu haben.

Große Preisermäßigung.

Gebr. Kaffee	à Pfd.	120
Würfelzucker	- -	—33
geschälte Erbsen	- -	—14
Graupen	- -	—15
Reis grosskörnig	- -	—14
Tafelkerzen	- -	—29
kryst. Soda	- -	— 4
Salz bei 5 Pfd.	- -	— 8

empfiehlt

F. Beerholdt,
Markt 5.

Importirte Havana-Cigarren

1886/87er Ernte.

Von nachstehend verzeichneten guten Marken:

Flor de Cuba,	Bock & Co.,	H. Upmann,
A. F. Garcia,	Manuel Garcia,	Sirena,
Capitana,	Flor de Vega,	La Crema,
Casandra,	Bella Stella,	Duquesa,

sind noch kleine Restbestände auf Lager, welche ich von heute an
zu ermässigten Preisen
zum Verkauf stelle. Einzelne Stücke zur Probe werden gern abgegeben.

Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg 2, dem Hauptpostamt gegenüber.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug: J. v. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

aus Fray-Bentos

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Dietz & Richter; Geyer & Schumann** in Leipzig.

Schutz-Marke 3266.

Riquet & Co.

gegr. 1745.

jetzt **Goethestrasse 6**
gegenüber dem Neuen Theater.

Chines. Thee-Handlung.

Engl. Marmeladen und Jams von Grosse und Blackwell London.

Zur gefälligen Notiz!

Für meine deutschen, reellen Weine, welche ich zeither nur privatim verkauft, und die sich durch ihre Güte und Preiswürdigkeit, ohne alle Reclame, gut eingeführt haben, habe ich, um dieselben einem weiteren Publicum zugänglich zu machen,

Thomasiusstrasse 24

eine öffentliche Verkaufsstelle errichtet. — Indem ich hiermit meine Weine bestens empfehle, zeichne mit

Hochachtung

Hermann Kuhnd,
Weinbergsbesitzer in **Ingelheim** am Rhein,
Wohnung: **Leipzig**, Elsterstrasse 2, Logengebäude.

Wilhelm Felsche,

Königl. Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik.

Leipzig, Café français.

Chocoladen,	Cacao-Fabrikate,
Dessertbonbons	Bonbonnièren u. Attrapen
in Chocolade, Fondant etc.,	in reicher Auswahl,
Chinesische Thees,	Englische Biscuits,
Macronen u. Lebkuchen,	Wiener Waffeln,
Fruchtsäfte,	Aechte Liqueure,
Glacirte Früchte,	Compot-Früchte,
Gemüse-Conserven,	Fleisch-Conserven.

Cognac

der Export-Cie für Deutschen Cognac Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Ueberall in Flaschen vorräthig.
Man verlange stets unsere Etiquetten.
Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

DIE BESTE SCHWEIZER CHOCOLADE

LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN

A. MAESTRANI ST. GALLEN, SCHWEIZ.

Zu haben in Leipzig bei Herren:
Max Schumann, Ecke Brühl u. Goethestr.;
Curt Breck, Nordstraße;
Alfred Kühn, Ecke Nordstraße u. Brühl;
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 11;
H. F. Bass, Colonnadenstraße;
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24;
Ernst Eder, Ecke Nord- u. Berliner Straße;
Otto Franz, Frankfurter Straße 11;
Theod. Friedel, Windmühlenstraße 26;
Wilh. Gründler, Pfaffendorfer Straße 24;
Ed. Hetzer, Ecke Humboldt- u. Uferstraße;
Gebr. Kiessel, Joh. Dorfstr., Salzgäßch. 14;
E. O. Kittel, Schrebendorf- u. Kochstr.-Ecke;
Ernst Kobbe, Grimm. Steinweg;
Emil Krietsch, Katharinenstraße 17;
Otto Kühn, Wurzner Straße 10;
Gebr. Kretzschmar, Südplatz 11;
Wilhelm Lasse, Kreuzstraße 19;
Joh. Loessner Nachf., Weststraße;
H. H. Lacke, Zeitzer Straße;
F. W. Niemann, Ecke Nürnb. u. Sternwartstr.;
Carl Stuck Nachf., Petersstraße 2;
Rob. Sturm, Leipziger Straße;
Robert Ulbricht, Promenadenstraße 9;
Otto Weisse, vorm. L. Pfau, Zeitzer Str. 25;
Paul Werner, Marienberger Straße 8.
General-Depôt bei Herrn
Theod. Held Nachfolger, Petersstr. 26.
Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Ed. Roscher,
Bier-Handlung,
Alexanderstraße 41,
sendet für 3 Mark frei Haus:

Gar. reine Biere.

16 Fl.	Culmbacher Export,
16 -	Münchn. Spaten v. Sedlmayr,
22 -	Bayer. Schank und Böhmisch,
28 -	Münchner Schank,
30 -	Lagerbier, ff.,
30 -	echt Zerbster Gesundheitsbier,
30 -	Thüringer Weizenbier,
43 -	Klosterbier (einfach, Dresden),
26 -	Gose v. Nickau & Co.,

NB. Wiederverkäufer Rabatt.

Deutsche Schaumweinfabrik

Wachenheim (Rheinpfalz).

Nachdem unsere im Herbst 1886 begonnenen Betriebserweiterungen fertig gestellt sind, befinden wir uns nunmehr in der Lage, auch den größten Anforderungen gerecht werden zu können, und hoffen wir, daß unser **Schaumwein,** welcher bereits von zahlreichen dortigen Familien wiederholt bezogen worden ist, sich immer mehr Freunde erwerben wird.

Die bisherige **umständliche** Bereitungsmethode des **Champagners** vertheuerte denselben sehr; dagegen ermöglicht das in unserem Alleinbesitze befindliche einfache und natürliche Verfahren zu **bedeutend billigeren Preisen** den Genuß von **reinem, gesundem Champagner.**

Unser patentirter Deutscher Schaumwein ist hergestellt aus nur **reinem, altem Traubenwein;** seine Kohlensäure ist **nicht** imprägnirt, sondern durch **Gährung** (à la Champagne) erzeugt. Spirituosenzusätze, sowie die Anwendung irgend welcher Chemikalien sind **unter allen Formen** ausgeschlossen. **Dieser seiner natürlichen Reinheit** wegen **wird** unser Schaumwein von ärztlichen Autoritäten ganz besonders empfohlen.

Original-Gutachten und Analysen stehen auf Wunsch gern franco zu Diensten.

Um nun unserem **patentirten Schaumwein** die größtmöglichste Verbreitung zu geben, haben wir den Preis auf nur
Mark 1.80 die ganze **Flasche** und
 - **1.15** - **halbe** - franco Leipzig festgesetzt. Auch haben wir, der Bequemlichkeit halber, bei unserem Vertreter Herrn

Eduard Brade, Leipzig, Ritterstraße 17, II.,

ein größeres Lager errichtet und bitten wir, geft. Aufträge gütigst an denselben richten zu wollen. Auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreis.
Exporteure machen wir auf unseren **Schaumwein** besonders aufmerksam.
Besonderer Vertrieb für Colonialwaaren-, Delicateß- u. Weinhandlungen, Apotheken &c.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz), Actien-Gesellschaft.

Einem geehrten Publicum von **Neuschönefeld** und **Umgegend** erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage das bisher von

Herrn Hermann Kittel hierselbst

betriebene

en gros **Material-, Colonialwaaren-, Spirituosen- u. Weingeschäft** en détail

mit sämmtlichen Activen und Passiven käuflich erworben habe und dasselbe unter der Firma:

Herm. Kittel Nachf.

in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Vorgänger Herrn **Herm. Kittel** so reichlich bewiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe die Versicherung, daß ich bestrebt sein werde, durch streng reelle und prompte Bedienung mich des mir geschenkten Vertrauens würdig zu zeigen.

Neuschönefeld-Leipzig, im April 1888. Hochachtungsvoll

Friedrich Starke.

Wilhelm Felsche's

Leichtlöslicher Cacao

aus den feinsten Sorten Cacao sorgfältig hergestellt, ergiebt ein wohlschmeckendes, gesundes und dabei billiges Getränk, das auch wegen seiner schnellen und leichten Zubereitung sehr zu empfehlen ist. — Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie Conditoreien.

Russische Mischung per Pfd. Mk. 3.50
Englische Mischung - - - 2.80

Thee

bei 3 Pfd. frco. Prob. zu Diensten
ED. MESSMER,
Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, König von Preussen u. Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Baden

In Leipzig zu haben bei **Theodor Pfitzmann Nachfolger,** Königl. Hoflieferant (**E. Schimpke**), Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Directer Import aus Nizza.

Huile d'Olive superfine vierge

(feinstes Speiseöl) von anerkannt **vorzüglichem Geschmack** hält stets **frisch** auf Lager in ½ und ¼ Original-Flaschen und auch ausgewogen
27b Nürnberger Straße **Ernst Hohl,** Nürnberger Straße 27b.

Chocoladen Cacao,

ff. Chocolade-Bonbons

empfiehlt

C. R. Kässmodel
Markt 2.

Thüringer Butter,
wöchentlich ca. 50 Kilo abzugeben. Adr. u. K. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

34 Neumarkt 34.
Prima Thüringer Butter und Käse.

Echt Emmenthaler Käse, weiß, hochfein, Schweiz. Käse, sehr schön, Pfd. 80 ₰, Ia Brab. Sardellen, gr. zart, Pfd. 90 u. 100 ₰, grüne Schnittbohnen, gekocht, Pfd. 25 ₰, fein Sauerkraut, türk. Pflaumenmus Pfd. 25 ₰, ff. Preißelbeeren, ff. Schmalzbutter Pfd. 50 und 55 ₰, schöne Bothkeimer Mehl, nur 55 ₰, sowie **sämmtliche Colonialwaaren u. Delicatessen zu allerbilligsten Preisen.**
Sternwartenstraße 41. **Max Berthold.**

Quark!

Ein solider Abnehmer für wöchentlich 3—4 Ctr. Quark wird gesucht. Off. unter P. P. 5 in die Expedition dieses Blattes erb.

Schöne große **Eier** für Restaurateure und Wiederverkäufer, 64 St. 270 ₰, frei Haus Eierhandlung v. **Knoblauch,** Kupfergasse. 20.

Eier, fr. n. fr., 64 St. ℳ 2.78, pro Mdl. 70 ₰, bei **F. A. Schiller,** Neuk. Steinw. 33.

Molkerei-Genossenschaft Gandersheim, E. G.
Niederlage: Promenadenstraße 12.

empfiehlt ihre
ff. Ia Süß-Rahm-Tafel-Butter (Centrifugenbutter),
tägliche frische Zusendung . . . . à ℳ 1.40 pr. ½ Ko.
ff. II Süß-Rahm-Tafel-Butter . . . . à ℳ 1.20 pr. ½ Ko.
ff. vollfette Camembert- und Neufchâtel-Käse. — Deutsche Weichkäse
Harzkäse.

An Wiederverkäufer billigst. Butter und Käse werden bei regelmäßiger Bestellung in die Wohnung verbracht.

Niederlage: Promenadenstraße 12.

Für Aerzte ein wichtiges Präparat ist der Hansa Saccharin Cacao!

Er ist der einzige Cacao, der ohne Zucker (also auch ohne die schädlichen, harnbildenden Eigenschaften desselben) lieblich süß, immer gleichmäßig, wohlschmeckend schmeckt. — Deshalb können auch nur im **Hansa Saccharin Cacao** alle die vortrefflichen, nährenden Substanzen **voll** und **ganz** zur Geltung kommen. — Ueberraschende Erfolge haben Hamburger Aerzte damit in Typhusfällen, bei Magen- u. Darmkatarrhen, bei Ernährung schwächl. Kinder, alter Leute, bleichs. Mädchen, nährender Frauen erzielt. — An Aerzte Muster u. Prospecte gratis.

Hansa Chocolade u. Cacao Fabriken
Max Rieck,
Hamburg-Hohenfelde.
Haupt-Depot:
Engel-Apotheke in Leipzig.

Alle Sorten
Fleischwaaren
frisch und geräuchert, in bester Qualität zu billigsten Preisen versendet das
Wirthschaftsamt Gänsefurth,
Gänsefurth b. Hecklingen i. Anhalt.
Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Was soll man schenken? 1 Körbchen 28–30 St. (9½ Pfd.) zuckersüsse dunkle Messina-Apfelsinen versendet für 3 Mk. zollfr. u. frco. die Südfruchthandlung von Joh. Schlüter, Hamburg, Oberaltenallee 75.

Prima Sauerkohl
hat noch abzugeben F. Hartmann, Bayer. Str.

Malta-Kartoffeln,
1. Sendung, **Frühjahrs-Ernte,** offerirt in Original-Fässern und ausgewogen. Verkauf: **Fleischerplatz Nr. 1** gegenüber, Reichsstraße 24. Franz Gaudlich.

Ca. 2000 Ctr.
Speise- u. Samen-Kartoffeln
(zweifleischige Zwiebeln) verkauft Rittergut Kl.-Liebenau bei Schkeuditz.
Die Guts-Verwaltung.

Graßdorfer Kartoffeln.
Blaßrothe: à Ctr. 2.50 M liefert frei Haus Rittergut Graßdorf bei Taucha.

W. Bernhardt, Brandvorwerkstraße 6, Geflügelhandlung.
Hält fortwährend Zuchthühner, sowie geschlachtetes Geflügel, frische Eier, Mdl. 85 ₰.
Brandvorwerkstraße Nr. 6.

Astrachaner
Caviar
in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer
Grimmaischer Steinweg 2.

Hochprima
Astrachaner
Caviar,
ganz vorzüglich schön und reinschmeckend, empf. zu ermäßigten Preisen
Gebr. Kirmse,
Petersstraße 42. Fernsprechstelle Nr. 704.

Kieler Pöklinge, Sprotten, Bratheringe, Rhein-Lachs, vollsaft. Emmenthaler Schweizerkäse, Pfeffer-, Senf- u. saure Gurken Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32

Montag eintreffend:
Schellfisch à Pfund 30 ₰,
Cablieu à Pfund 40 ₰,
Silberlachs à Pfd. 80 ₰, Hecht à Pfd. 70 ₰, Flußkarpfen, große Schollen.
K. Thurm, Katharinenstr. Nr. 18, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Bauplätze
an der Eilenburger- und an der verlängerten Oststraße in Reudnitz — nahe der neuen Buchhändlerbörse — verkauft in beliebiger Größe zu Fabrikanlagen u. Wohngebäuden **W. F. Wenck, Leipzig,** Kreuzstr. 17.

Bauplätze
an der Eisenbahn-, Ludwig-, Louisen-, Elisabethstraße zu verkaufen. Näheres **Neuschönefeld,** Eisenbahnstr. 37, im Contor.

Bauplätze am Flossplatz,
in der verlängerten Sidonienstraße, darunter ein Eckplatz, sind zu verkaufen im Contor **Gustav Adolph-Straße 13.**

Bauplätze
in Reudnitz-Neuschönefeld, an der Luther-, Melanchthon- u. Hackerstraße, dabei 1 Ecke, sind zu verk. **Gustav Adolph-Straße 13.**

Bauplätze, à Quadratmeter 54 u. 56 M, in unmittelbarer Nähe des Eilenburger Bahnhofs und der Buchhändlerbörse, zu verkaufen Hospitalstraße 14, in der Buchhandlung.

Bauplätze
zwischen **Möckern** und **Wahren** verkauft das **Rittergut Wahren.** Alles Nähere durch den Pächter König daselbst.

Bauareal-Verkauf.
Am Bahnhofe einer Provinzialstadt, unweit Leipzig, ist ein 8000 □Meter großer Complex, der sich zur Errichtung v. Fabriken vorzüglich eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Bauplatz in Gohlis,
direct am Rosenthal gelegen, ist zu verkaufen. **Robert Laux,** Gohlis, Lange Str. 28.

Bauplätze in Reudnitz und an der Möckau-Zweinaundorfer Straße, sowie **Haus mit Garten,** freie Lage, verkauft **Dietz,** Brüderstraße 19, I.

Bauplätze in Anger-Crottendorf, an der verlängerten Wilhelmstr., ca. 26 Meter Tiefe, sind unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Leipzig, Lange Straße 26. **Gebrüder Kuntze.**

Meine zwei in der Nähe der Buchhändlerbörse belegenen **Bauplätze** von 7 u. 800 Qu.-Mtr. Fläche, mit ca. 20 Mtr. Straßenfront, beabs. sofort **äußerst preiswerth z. verk. Gef. Off. sub H. M. 118 Exped. d. Bl. erb.**

Bauplätze
von dem den Erben des Herrn **Friedrich Voigt** zugehörigen, südlich vom neuen Concerthause gelegenen Bau-Areale an der Grassi-, Hohen und Simson-Straße, sowie einige Bauplätze an der Schenkendorf-Straße sind zu verkaufen. Die betreffenden Pläne liegen auf unserem Bureau aus. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Wer in **Kötzschenbroda-Niederlössnitz,** **Villen-Colonie bei Dresden,** in gesunder und reizender Elbthallage, mit geringen Communalabgaben und angenehmen Gesellschaftsverhältnissen, miethen oder sich ankaufen will, erhält zuverlässigsten Nachweis kostenlos durch das Bureau des **Gemeinnützigen Vereins** im Kurhaus **Kötzschenbroda.** Anfragen portofrei, event. Rückporto.

Fürstl. Gräfl. Herrschafts-Verkauf. Capitalisten, Aerzte, Holzhändler, Sommerfrischler.
In reizender Lage, 20 Min. von einer groß. Stadt u. Bahnen, **Garnison, Theater, Landgericht, Gymnasium, Hochschulen, Badeort** gelegen, enthält mehrere Schlösser, Ritter- u. Bauerngüter, **Vorwerke, Hoch- und Schlagholz** sowie gut bewirthsch. prächt. Felder I. und II. Classe, sowie **Wiesen, Gold- und Silberfischteiche, Forellen, Brennerei, Brauerei, Thon-, Sand-, Lehmlager,** bedeut. Treibhäuser, Gärtnerei mit Palmenzucht u. eine ausgezeichn. Hoch- und Niederjagd. **Rehe, Hasen, Fasanen,** Schnepfen u. Hasel-, sowie Rebhühner; habe ich meinem früheren Güterdirector Herrn **Arthur Krug, Leipzig, Humboldtstraße 35, II.** im Ganzen wie Einzelnen zum Verkauf übertragen.

Gohlis.
Die in der **Augustenstraße zu Gohlis** unter **Nr. 10** gelegene herrschaftlich eingerichtete und im besten Stande befindliche
Villa
mit Garten und Stallung für 4 Pferde ist sofort zu verkaufen durch **Justizrath Frenkel,** Leipzig, Katharinenstraße 27.

Hausverkäufe in Eutritzsch.
Die unterzeichnete Genossenschaft beabsichtigt, ihre in Eutritzsch vorzüglich gelegenen Hausgrundstücke, theilweise mit großen Hofräumen, unter den günstigsten Bedingungen freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Vorsitzende, Leipzig, Blücherstraße 6, im Comptoir, und das Bureau der Genossenschaft, Eutritzsch, Marienstr. 11.
Eutritzscher Grundstücks-Genossenschaft.
D. Arendt, Vors.

In Reudnitz,
Nähe des Eilenburger Bahnhofs, an der 25 Meter breiten Johannisallee, haben wir noch einige Bauplätze, worunter ein Eckbauplatz, zu verkaufen. **Fischer & Wittig, Reudnitz,** Johannisallee 9.

In Neureudnitz, Dorotheenstraße, unmittelbarer Nähe der Pferdebahn u. Riebeck'schen Brauerei, ist **ein Bauplatz** von ungefähr 840 □Meter à 30 M sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter Chiffre A. R. 10,000 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Zu verkaufen ein **Bauplatz,** am Rochplatz gelegen. Näh. beim Besitzer Berliner Str. 14, 1. Etage links.

Gohlis, Böhmestraße, **Bauplatz** zu verk. od. zu Gärtnerei zu verpachten. N. Petersstr. 37.

Ein **Garten** des Nordvorstädt. Schreber-Vereins mit schönen Rosen ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Oscar Trodler,** Klostergasse Nr. 13, Laden.

Familien-Gärten von meinem 1874 und 1875 angelegten Garten, ca. **1500 Standobstbäume** der edelsten Sorten, an der Zweinaundorfer Straße gelegen, verk. **Dietz,** Brüderstraße 19, I.

In dem so schön geleg. u. von Fremden stark bes. **Curort Großtabarz** i. Th. ½ St. von **Friedrichroda,** ist die hochgelegene **Villa Pfeffer,** dicht am Walde, mit Stallung, Garten, Wasserleitung rc. **zu verkaufen.** Forderung 10,000 Thlr. Näheres vis-à-vis dess. bei Herrn Schießhausbes. **Eckardt** das.

Sofort zu verkaufen
ist in **Oberlößnitz** bei **Dresden** ein schönes, umfangreiches **Villengrundstück** mit höchst schattigem, geschmackvoll angelegtem Garten. Die Besitzung bietet so viele Annehmlichkeiten u. Vorzüge, daß Freunden eines dauernden, gesunden und behaglichen Landaufenthaltes die Erwerbung auf das Wärmste empfohlen werden kann. Preis 51,000 M. Anfragen von Selbstkäufern unter **H. L. 2693** befördert **Rud. Mosse** in Dresden.

Eine in **Nordorf** belegene **Villa** mit groß. schatt. Garten ist sof. erbtheilungsh. zu verkaufen. Preis 28,000 M Anz. 10,000 M. Offerten erb. u. P. Z. 84 Expedition d. Bl.

Das Gerischer'sche Villengrundstück in Connewitz, mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

5 Rittergüter
ca. **1000 Mrg., 500 Mrg., 370 Mrg.** und **120 Mrg.** groß, in **guten Lagen an Bahnstationen,** sind mir von Bekannten **zum Verkauf übergeben** u. giebt nähere Auskunft
C. Adam, Weimar.

19. **Erbtheilungshalber soll ein in der schöner Gegend bel. Rittergut i. M. durch mich verkauft werden. Größe ca. 1600 Morgen. Davon circa 1270 M. schönster Raps- u. Weizenboden, 175 M. ganz vorz. Wiesen, Rest Waldung. Das Gut ist in höchster Cultur, Gebäude sind in gutem baul. Zustande, lebende und todte Inventarien sehr werthvoll. Gute Jagd. Geringe Abgaben. Fester Preis 600 000 M. Anz. ⅓.**
Eduard Michael, Schwerin i. M.

Non plus ultra!
Zu verk. 2 Rittergüter bei Lauenburg. 3500 Morgen guter Acker, 1500 Mg. gute Wiesen u. Weiden, 1000 Morgen Wald, neue, massive Gebäude, schönes Schloß, gr. Park, 54 Pferde, 24 Zugochsen, 160 Kühe, 1000 Schafe, reichh. Inventar, unkündbare Hypotheken, für 205,000 Thlr. pr., fl. Anz. Das 1 Rittergut ist für 13,500 M verpachtet. Desgl. 1 Rittergut mit 1600 Morgen prima Acker, 284 Mrg. Wiesen u. Wald, Reinertrag 6580 M, schöne Gebäude, Schloß, Park, reichh. Inventar, unkündbare Hypotheken, für 390,000 M, der Eigner tauscht auch.
Wandsbeck. H. A. Mancke.

Rittergüter
verschied. Größe bei **Weimar, Eisenach, Eisleben** rc., kleinere **Landgüter, Landgasthöfe** rc. haben wir im Auftrag zu verkaufen und bitten wir geehrte Reflectanten, behufs Ertheilung **kostenfreier Auskunft** sich vertrauensvoll an uns wenden zu wollen.
Carl Apel Söhne in Weimar.

Verkauf. — Tausch.
Familienverhältnisse halber will ich mein im besten Stande befindlich. Rittergut mit vollständigem Inventar für 375,000 M verkaufen. Gute Hypotheken oder ein solid erbautes Zinshaus nehme ich mit in Zahlung. Offerten sub Chiffre **Qu. 8271** nimmt Herr **Rudolf Mosse** in Leipzig entgegen.

Fabrik-Verkauf.
Meine im Harz gelegene, mit Wasserkraft betriebene **Kistenspänen- und Spundefabrik** beabsichtige ich Familienverhältnisse halber am 1. Juli cr. oder später billig zu verkaufen.
Die Miethe beträgt 675 Mark pro Jahr. Gefl. Offerten unter **U. 8298** an die **Annoncen-Exped. v. Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.**

Fabrikverkauf.
In einer Provinzialstadt — Knotenpunct von 3 Bahnen — ist ein **Fabrikgrundstück** für 42,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Lindenau b. Lpzg. ist ein groß. **Fabrikgrundstück,** Dampfkr., Transmiss., Gebäude u. aller Zubehör zu verkaufen oder zu verpachten. Uebergabe nach Wunsch. Situationsplan u. Näheres auf Anfragen sub **N. 5988** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Das an der Ecke der Hospital- und Gutenbergstraße zu Leipzig gelegene, i. J. noch im Bau begriffene und zum Theil zu Fabrikzwecken bestimmte Grundstück des verstorbenen Herrn Julius Schirmer soll verkauft werden. Interessenten wollen sich gefälligst melden an die Rechtsanwälte Dr. Hothorn und Dr. Nienholdt, Leipzig, Schloßgasse Nr. 24.

Beachtenswerthe Offerte für Maschinen-Fabriken!
Eine neuerbaute, noch nicht im Betrieb gewesene Maschinenfabrik, mit den neuesten Haupt- und Hilfsmaschinen complet eingerichtet, in großer Stadt Böhmens, Knotenpunct von 4 Haupteisenbahnen, ist für zwei Drittel des Werthes sofort zu verkaufen. Besonders geeignet für große Fabriken, welche nach Oesterreich-Ungarn arbeiten. Gefl. Offerten sub S. R. 9 an die Annoncen-Expedition von Adolf Steiner, Hamburg, erbeten.

Eine Lederhandlung und Schäftefabrik
mit fester Kundschaft, alt renommirt, in einer Großstadt Sachsens, mit einem jährl. Umsatz von über 100,000 Mark, der aber verdoppelt werden kann, wenn man sich auf Ausschnitt beschäftigt, ist sofort verkäuflich. Zur Uebernahme erforderlich ca. 25—26,000 Mark. Offerten erbeten an H. Th. Fischer, Chemnitz, Lohgasse 9.

Eine **Schneidemühle** in Sachsen, unmittelbar an Elbe und Bahn, mit 2 Bundgatter und 1 einf. Gatter, guten Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhaus, 10 Mtr. Gefälle, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, da Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Eine seltene Gelegenheit für strebsamen Mann. Off. befördert die Exped. d. Bl. unter S. 104.

Ein Hausgrundstück in Möckern,
neuerbaut, mit großem Hof, passend für Geschäfte rc., ist für den Preis von 28,000 M sofort zu verkaufen durch Ortsrichter **Thebus** in Gohlis, Lange Straße 50.

Böhlitz-Ehrenberg,
Landhaus Nr. 41, mit **großem Garten,** ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres daselbst oder bei **Robert Laux.**

Verkaufe mein **neugeb.,** allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes, Nähe des Eilenb. **Bahnhofs** geleg. **Zinshaus** für **96,000 M** mit **geringer Anzahlung.** Hypotheken von **88,000 M** viele Jahre fest; auch wird eine **gute Hypothek** als **Anzahlung** angenommen. Reflectanten belieben sich an **Herrn Secretaire F. Eckstein in Leipzig,** Blücherstraße 23, 1. Etage, zu wenden.

Mein in d. inneren Stadt, zwischen Brühl u. Markt belegenes **Grundst.,** mit Geschäftsläden u. geräum. Niederlagen beabs. sofort, Umst. h. zu verk. Preis 280,000 M, Mietheertrag ca. 17,000 M. Gef. Off. erb. u. W. K. 318 Exp. d. Bl.

Nähe der Bahnhöfe
ist ein solid gebautes **Haus** mit Seiten- und Hintergebäude, Einfahrt, Stallung und sehr großem Hof preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Goldarbeiter.
Ein seit 15 Jahren **bestehendes** Geschäft ist sammt prakt. **Eckhaus** in bester Lage in einem vielbesuchten **Badeorte,** einziges am Platze, anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Einem Fachmanne bietet sich eine sehr angenehme Existenz. Zur Uebernahme 10,000 M erforderlich. Off. unter A. L. 2015 befördert die Expedition d. Bl.

Für den Preis von 62,000 M ist in der Südvorstadt ein solid gebautes **Haus** verhältnißhalber zu verkaufen, desgl. eins für den Preis von 55,000 M.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den Preis von 100,000 M bei einem Ertrag von 6900 M ist in der Nähe des Reiterbahn ein sehr gut gebautes **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In Reudnitz
verk. m. fl. Haus f. 38,000 M Off. unt. „Er. Ra." postl. Reudnitz.

Zu ca. 7% Verzinsung
verk. sof. m. neues **Zinshaus in Reudnitz,** Pr. 75,000 M Off. u. „Nrm. 147" postl. Reudnitz.

Haus-Verkauf.
Mein in der unmittelbaren Nähe der Bahnen, innere Stadt, gelegenes **Haus** mit **Restaurationsbetrieb** von ausgezeichnetem Umsatz will ich sofort verkaufen. Näheres **A. Krug,** Oekonom, Humboldtstraße 35, II.

Haus-Verkauf.
Mein elegant gebautes **Haus** mit reizendem **Garten, Einfahrt, großen Kellerräumen,** verkaufe ich sofort. — Näheres Oekonom **A. Krug,** Humboldtstraße 35, 2. Et.

Haus Volkmarsdorf mit guter **Fleischerei,** mit Inventar 20,000 M. Zu erfragen Leipzig, Poststraße 10, im Restaurant.

Gohlis, das Grundstück Hauptstr. 27 (Lüder's Milchgarten), 1200 □Meter, ist zu verkaufen. Näheres daselbst bei E. Lüders im Parterre.

Die Grundstücke
Erdmannstraße 13 u. 15
sollen erbtheilungshalber verkauft werden. Auskunft erth. F. Liebermann, Grimm. Str. 11.

Haus mit flott Restaur., Gart., Kegelb., Stall, mit Schlachtgerechtsam, Nähe Leipzigs, zu verk. Ford. 20,000 M, Anz. nach Uebereink. Adr. sub **H J. 10 „Invalidendank", Leipzig,** erb.

In Dresden
ist ein sich gut verzinsendes Grundstück mit in demselben betriebenem sehr gut rentirenden Gewerbe, Fachkenntnisse nicht erforderlich, zu verkaufen. Preis 320,000 M. Ertrag 35,000 M. Erforderlich 60—70,000 M. Kaufrest fest. Offerten unter **L. R. 347 „Invalidendank",** Dresden, erbeten.

Als Capitalanlage
ist in bester Wohnlage ein Haus, in gutem baulichen Zustande, für den Preis von 270,000 M zu verkaufen. Ertrag 17,000 M.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

In einer der frequentesten Straßen der Ostvorstadt ist ein **Restaurations-Grundstück** mit getheilten Etagen verhältnißhalber zu verkaufen. Preis 90,000 M.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus- und Gartengrundstücke
in
Anger im Preise von 45—112,000 M,
Böhlitz-Ehrenberg i. Pr. v. 17—19,000 M,
Eutritzsch im Preise von 90,000 M,
Gohlis im Preise von 30—62,000 M,
Lindenau im Preise von 21—250,000 M,
Neuschönefeld i. Preise v. 18—104,000 M,
Plagwitz im Preise von 28—300,000 M,
Reudnitz im Preise von 39—123,000 M,
Stötteritz im Preise von 15—25,000 M u.
Volkmarsdorf im Preise v. 13—36,000 M
sind unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Innere Westvorstadt,
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes **Haus** mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Veränderungshalber verkaufe mein **Hausgrundstück,** Preis 45,000 M, mit fl. Logis, darin gutgeh. Materialgeschäft, Ertrag über 7%. Adressen erbeten unter H. 45,000 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Herrschaftl. Wohnhaus,
mit Garten, in guter Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Cl. Thieme, Architekt, An der Pleiße 12, p.

Zu verk. 2 **Hausgrundst.** mit Productengeschäft, 50,000 M, 7%, **Hypothek fest.** Kleine Anzahlung, umzugshalber. Näheres beim Restaur. **Wirth,** Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 11.

Grundstücks-Verkauf.
Das sog. Helmrich'sche Gut, vor dem Fraühthor an der Saalbahnstraße, an freier, schöner, gesunder Lage in **Jena** gelegen, bestehend in großem **Wohnhaus,** enthaltend 9 Zimmer und viele Kammern, **Küche, Keller** und große **Böden,** sowie viele **Stallungen** (und zwar **Pferdeställe, Kuhställe, Schafställe**), 4 **Scheunen,** großen **Hof,** in Summa 83⅛ □Ruthen haltend, zu Oekonomie, Holz- u. Kohlengeschäft, Fabrik, überhaupt zu jedem industriellen Unternehmen passend, soll unter günstigen Zahlungsbedingungen wegen Todesfalls des Besitzers verkauft werden.
Jena. **Richard Eckam.**

Restaurations-Grundstück.
In einer Residenzstadt Thüringens ist ein schönes **Haus-** und **Gartengrundstück** mit Restaurant und Weinhandlung für 60,000 M durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Apolda
ist ein Hausgrundstück in guter Geschäftslage nebst dem vorhandenen Waarenlager preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücks-Verkauf.
In ruhiger Lage der Südvorstadt ist ein herrschaftl. eingerichtetes und im besten Stande befindl. Haus- und Gartengrundstück für 80,000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zu verk. schönes Haus, Vorort L., mit **Prod.-Gesch., 7%,** Hypoth. fest, **wenig Anz. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 3, part. Röser.**

Geschäfts-Verkauf.
Eine Buchhandlung mit Buchbinderei und Nebenbranchen, alt und gut, in einem Vorort Leipzig, ist billig zu verkaufen. Zur Uebernahme 10,000 M. Auskunft ertheilt Firma **Schöne & Eckelmann,** Brühl 24, I.

Haus-Verkauf.
Mein 7% verz. Haus mit **Einfahrt, Läden, Bäckerei, Fleischerei, Restauration,** habe zu vk., Pr. 150 Mille M. Anz. nach Uebereinkommen, Ertrag 10,000 M. Näheres Oekonom **A. Krug,** Humboldtstr. 35, 2. Et.

Haus-Verkauf.
Mein in Leipzig in unmittelb. Nähe d. Bahnen gel., mit **Einfahrt (Eckhaus), Garten,** g. **Kellerräumen, zu industriellem Betriebe** geeignetes **Haus** verkaufe ich unter annehmb. Bedingungen. Näheres Oekonom **A. Krug,** Humboldtstr. 35, 2. Etage.

In Friedrichroda
Haus mit Garten, schöne Lage, z. Logirhaus **passend, billig zu verkaufen oder zu verm.** Off. S. W. 109 postl. Friedrichroda.

Hausgrundstück in Reudnitz,
Geschäftslage (in der normal. Langen Str., jetzt Gemeinder Str. 11), um 40,000 M bei ca. 12,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Zehme II,** Neumarkt 38.

Ein Hausgrundstück
in **Chemnitz** mit **Fabrikgebäude,** 8pferd. **Dampfanlage,** großem Hofraum, Alles in gutem Zustand, welches sich auf 7% verzinst, ist unter sehr günstigen Bedingungen wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Offerten sub **F. B. 24 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Schönes **Haus** mit flottem **Productengeschäft,** Vorort Leipzigs, mit 7% Ertrag und 1000 M unter der Taxe, mit 8—10000 M Anzahlung fortzugshalber ohne Agenten zu verkaufen. W. Offerten unt. M. & A. 945 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Gohlis
ist ein kleines **Grundstück** mit Vorgarten in guter Wohnlage, nahe Stadt u. Pferdebahn, für 20,000 M bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter **M. 2979** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein über 1000 □Meter haltendes **Grundstück** an der Dresdner Straße (Ecke, theilweise Bauplatz) ist zu verkaufen durch
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Ein **Grundstück** in vorzüglichster Lage, zu allen Zwecken geeignet, da großer Raum vorhanden, ist bei schneller Entschließung billig zu verk. Off. **„Grundstück 80000"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bäckerei-Grundstück zu vk. 12,000 M Anz. Adr. u. „12,000" Exped. d. Bl. erb.

Mein herrschaftl. Haus
w. ich billig verk. u. Ww. 01 Expedition d. Bl.

Eckgrundstück mit od. ohne Materialw.-Geschäft sofort bei wenig Anzahlung zu verk. Off. u. B. K. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Passend für Buchbinder!
Ein seit langen Jahren bestehendes **Buchbindergeschäft** mit guter Kundschaft und in der Nähe mehrerer Schulen gelegen, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unter M. W. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23. Unterhändler verbeten.

Ein Hôtel ersten Ranges, mit einem Umsatz von ca. 66,000 M p. a. ist für den Preis von 108,000 M zu verkaufen. Anz. 21,000 M. Hypothek fest. Gef. Offerten unter S. U. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotel-Verkauf
in fabrikreicher Stadt Sachsens, **verb. mit** elegantem **Festsaal, groß. Restaurant,** herrlichem **Restaurationsgarten mit Kegelbahn,** stark frequentirt.
Für tüchtigen Mann glänzende Existenz. Bedingungen günstig. Wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Off. unter **P. 8293** durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Gasthof m. groß. Oekonomie Alters halber zu verk., event. 1 **Grundstück mit Wiesen.** Offerten C. K. 946 **„Invalidendank",** hier.

Mein in **Leipzig** in vorzüglicher Lage gelegenes, elegant und bequem eingerichtetes, flott betriebenes
Delicatessen- u. Aufschnittgeschäft,
verbunden mit ff. Weinstuben, ist anderer Unternehmungen halber **sofort oder später verkäuflich.** Jährlicher Detailumsatz 80 bis 90,000 M. Zur Uebernahme sind 15 bis 20,000 M erforderlich. Nur **ernstliche Selbstbewerber** erfahren Alles genau unter **L. L. 544** durch **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein renommirtes **Materialw.-Geschäft** mit **Destillation** ist verhältnißhalber zu verkaufen. Off. u. E. S. 222 Exp. d. Bl. erb.
Wäsche wird schön geflickt Querstr. 11, I. l.

Ein gangb. Productengeschäft,
gute Lage, sofort **zu verkaufen.** Uebernahme 2000 M.
Offerten unt. **L. Z. 554** an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Verkauf.
Gutgehendes **Prod.-Geschäft** mit Branntwein-Kleinhandel ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Offerten u. B. N. 411 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein blühendes, sehr rentables
Mehl- und Getreidegeschäft en gros,
verbunden mit einem **Waaren-Agenturgeschäft** in einer größeren Stadt Thüringens, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15,000 bis 20,000 Thlr. baares Capital nöthig.
Ernstliche Reflectantenbewerber erbeten, ihre bezügl. Anfragen unter M. S. No. 1000 zur Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes gef. einzusenden.

Cigarren-Geschäft
in bester Lage Leipzigs, Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Gef. Off. unter K. 5. in die **Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.**

Zwei nachweisl. gute Geschäfte, Consum-Artikel, sollen, getheilt oder zusammen verkauft werden. Sichere Produkte. Branchekenntnisse nicht nöthig. Erforderliches Capital 5 event. 10,000 M. Gef. Offerten befördern unter L. O. 547 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein gutgehendes Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, in lebhaftem Gewerbe-Vorort, durch günstige Lage bedeutend ausdehnungsfähig, ist Krankheit halber an einen zahlungsfähigen Käufer per sof. zu verkaufen. Adr. u. C. F. 501 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein seit 8 Jahren bestehendes Weißwaaren- u. Posamentengeschäft mit anstoßender schöner Familienwohnung ist für den 1. October, auch Befinden auch früher, zu verkaufen. Zu erfragen Dufourstraße 15, parterre links.

Das seit 1843 zu Leipzig unter der Firma Julius Schirmer bestehende
Steinmetzgeschäft
nebst Marmorschleiferei soll in Folge Ablebens des Inhabers verkauft werden.
Näheres ist zu erfahren durch
Rechtsanwälte Dr. Hothorn und Dr. Nienholdt,
Leipzig, Schloßgasse 24.

Steinmetz-Geschäft
Ein flottgehendes **schönes Steinmetzgeschäft u. Bildhauerei,** mit zwei eleganten Wohnhäusern, sowie Werkstellen und Buden, ältestes Geschäft am Platze, auf einer lebhaften Straße, ist sofort oder später veränderungshalber zu verkaufen.
Offerten sub **H. 8.** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

In einer größeren Industriestadt i. Voigtland ist ein seit **vielen Jahren** im flotten Gange betriebenes, **gut renommirtes Bildhauer- und Steinmetz-Geschäft** unter günstigen Bedingungen anderweitiger Unternehmungen halber **preiswerth zu verkaufen.** Die zur Zeit abgeschlossenen Arbeiten, sowie ein größerer Posten Rohmaterial können mit übernommen werden. Adr. unter **A. L. 150** bei **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** niederzulegen.

Ein seit 16 J. bestehender **Kindergarten mit Handarbeitsschule in Leipzig** ist wegen Familienverhältn. bald, sof. o. 1. Mai unt. sehr günst. Beding. zu verk. Werthe Adressen unt. H. K. 24 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Schuhmacher-Geschäfts-Verkauf.
Wegen Ablebens des Besitzers ist ein rentables Schuhmacher-Geschäft mit Verkaufsladen und feiner Maß-Kundschaft gegen Baarzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch Ortsrichter **Thebus** in **Gohlis** bei Leipzig, Lange Straße 50.

Drechsler-Geschäft
mit Werkstatt, gute Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter **V. 1805** an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Tischlerei-Verkauf.
Krankheitshalber ist in einer industriellen Stadt Sachsens, 40,000 Einwohner, eine flottgehende, gut rentirende **Möbeltischlerei** (10 Gesellen) mit feiner Kundschaft **billig zu verkaufen.** Uebernahme der Lagerbestände zum Einkaufspreis.
Nur ernstliche Käufer wollen ihre Adressen unter L. C. 536 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, senden.

Drogengeschäft in Hamburg en gros mit sehr großer und guter treuer Kundschaft ist Umstände halber für den Preis von 9000 bis 10,000 M **sof. zu verkaufen.** Jahresreinüberschuß 8500—10,000 M. Kostenfreie Auskunft ertheilt Apotheker **E. Stoermer, Breslau.**

In einer der größ. Städte Schlesiens, mit lebhafter Industrie, ist das **Drogen- u. Farben-, techn. Chemikalien-Detailgeschäft** einer hochachtbaren alten Firma wegen Uebertritt des Chefs in eine Fabrik **baldmöglichst zu verkaufen.** Behufs erleichterten Abschlusses ist persönl. Besichtigung bald erwünscht. Kauflebhaber mit ca. 20,000 M Baarmitteln finden eine
gesicherte gute Zukunft.
Kostenfreie Auskunft erth. Herr **Apotheker E. Störmer, Breslau.**
Bureau für Interessen des Drogenhandels, Tauentzienstr. 71.

Schlosserei,
im flotten Gang, zu verkaufen. Adr. unter H. L. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

1 kleines **Fuhrgeschäft** zu verkaufen. Näh. Gohlis, Obere Georgstraße 24, parterre II.

Compagnon,
vermögend, ehrenhaft u. solid, mit Capitaleinlage z. gemeins. Betrieb. eines **Finanzgeschäfts** in Leipzig (Hyp.- u. Grundstücksbranche rc.) per sofort bez. später gesucht. Sich. u. angenehme Existenz. Detail. Anerbieten unter K. L. 14 in die Expedition dieses Blattes bald erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Für ein **Sägewerk** mit **Holzwaarenfabrik** im sächs. Erzgebirge wird zur besseren Ausnutzung der ca. 30pferd. constanten Wasserkraft ein Theilhaber mit 25—30,000 M Capital gesucht. Einlage wird zum Theil sichergestellt und 5% Verdienst garantirt. Offerten unter **K. 40** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Ein stiller Theilhaber mit 15—20,000 M Capital sofort gesucht. 10% Zinsen werden garantirt. Off. unter **W. J. 372** an den **„Invalidendank", Chemnitz.**

Ein stiller Theilhaber
mit ca. 10,000 M zur Uebernahme einer **Naturheilanstalt gesucht. Off. unter R. S. 180 befördert die Expedition dieses Blattes.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang

Der erste Schritt.

Eine Studie aus unseren vier Wänden.

Er ist ein kleiner dicker Kerl. Die rothen Backen hängen fast bis auf den Hals herab und aus dem Munde blitzen die weißen Zähnchen hervor, bereit, mit besonderer Vorliebe Fleisch und wieder Fleisch zu zermalmen. Er hat schon alle Zähnchen, aber es scheint, daß die ganze Kraft des kleinen Knaben in die Kauwerkzeuge gefahren ist, denn er kann noch nicht laufen. Freilich, wenn man den munteren beweglichen Kerl betrachtet, hält man so etwas nicht für möglich. Das ist eine Raschheit der Bewegung der Arme und der Beine, wenn er rutscht, aber mit dem Stehen hapert's und mit dem Laufen erst recht. Das ist der Kummer der Eltern. Die Grethe, die Dreijährige, konnte doch schon mit dem ersten Jahre laufen, sie war wohl ebenso dick und hat doch ganz gerade Beinchen behalten, aber der Junge, der Junge, mit dem scheint absolut nichts anzufangen zu sein. Freilich, wenn man die „Würste“ sieht an Stelle der Arme und Beine, da meint man wohl, daß der Körper zu schwer sei und daß erst die zehrende Frühjahrsluft hier eine Abnahme bewirken muß, und bis dahin ist es gar nicht mehr weit. Aber der Junge ist schon anderthalb Jahr — wenn er doch von selbst einen Versuch machen wollte, denn das Führen unter dem Arme ist doch keine Errungenschaft bei dem Bengel, der schon eine so famose Baßstimme schreit.

„Er hat vielleicht die englische Krankheit“, seufzt die Mutter und drückt den dicken Stöpsel an ihr Herz.

„Unsinn“, spricht der Vater, „dann wäre er nicht so lustig und rasch. Faul ist Karlchen. Sehen wir's noch eine Weile an, dann muß er . . .“ „Muß! . . wie kann das Kind müssen“, wendet die Mutter ein und doch stiehlt sich eine Thräne aus dem Auge, weil ihre Sorge wegen der englischen Krankheit noch nicht gehoben ist. „Indessen, er hat ja alle Zähnchen“, beruhigt sie sich, „das wird es sein“.

„Natürlich, das ist es“, meint der Vater, „stelle ihn nur einmal hin, dann muß er stehen“.

„Muß stehen“, ertönt das sehr leise gesprochene Echo von Hannchen der „Großen“, der dreijährigen Schwester, welche in einer Ecke bemüht ist mit Hilfe einer Haarnadel die etwas schielenden Augen ihrer noch sehr neuen Puppe in die richtige Stellung zu bringen.

Die Mutter läßt ihren Karl auf den Fußboden rutschen und geht in die Küche, der Vater schreibt am Tische weiter. Inzwischen kommt das Dienstmädchen, welches den Kummer der Eltern theilt, und Karlchen, welcher weiß, daß ihm die Marie zugethan ist, rutscht ihr mit Behendigkeit entgegen, streckt seine dicken Arme aus und ruft mit halb weinerlicher, halb verlangender Stimme „Tadda, Tadda“. Mit einem etwas scheuen Blick auf den Herrn, welcher den Lauferercitien nicht gern beiwohnt, weil stets ein gesundes aber nicht angenehmes Geschrei dem Schlusse folgt, hält Marie dem Karl einen Finger hin. Mit Kraft klammert sich Karl an, aber es geht nicht von allein, Marie muß noch bedeutend nachhelfen, endlich aber steht er, oder besser, er steht und hängt zugleich. Nun trappsen die Beinchen neben dem Mädchen her.

„Karlchen läuft, sehen Sie, er läuft“, ruft sie dem Vater zu.

Aber ihre Freude ist übel angebracht.

„Diese Lauferei kenne ich schon lange; — allein soll er laufen, . . . muß er laufen“, brummt er und schreibt weiter. Die Gruppe würdigt er keines Blickes mehr. Selbst Hannchen, die große, sieht nicht hin. Sie hat glücklich die Augen in den Puppenkopf zurückgeschoben und nun klappert derselbe, während die Augenlöcher wie in einem Todtenschädel gähnen. Ein neues Spielzeug, das ist etwas für den Bruder, gleich ist er dort. Mit einem Ruck hat er es ihr aus der Hand gerissen und unbarmherzig schlägt er den Puppenkopf auf den Boden auf.

„Karlchen, meine Pippi“, schreit Hannchen entsetzt und sucht die Puppe dem energischen Bruder zu entreißen. Der hält aber fest, krach, da fliegt die Nase ab. Hannchen ist dem Weinen nahe, sie zerrt an einem Puppenarm, Karl natürlich an dem Bein und das Erzeugniß Sonneberger Gewerbfleißes zerplatzt, seinen Inhalt von Stroh und Heu in die Stube ausschüttend. Allgemeines Geschrei, gegen welches jedoch der Vater, als an solche Scenen gewöhnt, unempfindlich bleibt. Nur die Mutter kommt angstvoll gestürmt. Als sie aber sieht, daß mit einem Besen der ganze Schaden curirt werden kann, ist sie ruhig und seufzt nur: „wenn doch nur Karlchen laufen könnte und die Kinder im Garten spielten!“ Es ist wieder Stille eingetreten. Der Junge bearbeitet den Puppenkopf mit den klappernden Augen, das Mädchen hat dem Vater einen Bleistift stibitzt und malt Gesichter an die Thür. Zum ersten Male gelingt es ihr, an dem Kopf zwei Beine anzubringen, zwei wirkliche Beine, und, laut lachend über ihr Kunststück, erklärt sie, daß dies Karl sei, welcher jetzt laufen könne. „Karl muß laufen“, setzt sie alsdann sehr entschieden hinzu.

Das Essen wird aufgetragen. Vater und Mutter freuen sich über den gesunden Appetit der Kinder. Sie theilen das Fleisch den Kindern sehr reichlich zu. „Das ist zu viel“, meint die Mutter, „ach was, die Kinder müssen kräftig werden“, sagt der Vater. Nun legt sich die Mutter auf das Sopha, sie will nur ein kleines Nickchen machen, denn Karl ist in der Nacht etwas unruhig gewesen und Hannchen hat immer Wasser trinken wollen. Auch der Vater streckt sich in seinem Lehnstuhl, er will nicht schlafen, nur lesen, aber das Lesen nach Tisch kennt man schon. Das Mädchen wäscht in der Küche auf. Die Kinder spielen in der Stube. Tiefe Stille. Hannchen packt die Ueberreste der ehemaligen Puppe in den Wagen, damit sie von dem großen Weh-Weh ausruhe; Karlchen sitzt theilnamlos dabei. Das wird ihm allmälig langweilig. Er rutscht nach dem Papierkorb. Der ist ihm immer ein willkommenes Spielzeug. Wie manche Hoffnung liegt in so einem Korbe begraben, welches eingebildete Talent, vielleicht auch ein wirkliches, hat nur den Weg dorthin gefunden, weil die Laune des „Gewaltigen“ nicht gut war oder weil die schlechte Handschrift den Genuß der Arbeit ihm vergällte. Schlechte Handschriften! Aber Karlchen sind das die liebsten Bogen, das sieht alles so wirr untereinander, es sieht auf den Bogen gerade so aus, wie ein Hüpfen der Kleinen und behutsam zieht er die Manuscripte „An den Frühling“ mit den ewigen Rosen und Lenzen aus den klaffenden Seitenöffnungen des Korbes und glättet dann die von dem Ingrimm des Vaters stark zerknitterten Blätter. Seine kindliche Unschuld macht wieder gut, was der Unmuth des Vaters über das „Herzen und Kosen“ zerstörte. Aber die Ausbeute ist doch nur eine geringe. Nur mit Anstrengung kann Karlchen die Blätter herausnehmen. Freilich oben liegen sehr schöne blaue, grüne, violette Bogen und Couverts; das wäre was für ihn, aber der arme Kerl kann ja noch nicht aufstehen. Indessen er weiß Rath. Seine Schwester ist ja groß, sie wird ihm helfen.

Hannchen macht zwar ein sehr bedenkliches Gesicht, als sie bittende Laute des Bruders vernimmt, aber sie kommen ihr doch gelegen. Er muß laufen, hat der Vater gesagt. Warum sollte sie es nicht dahin bringen; ist sie doch die wildeste „Hummel“ im ganzen Hause. Karlchen hat den Korb an dem oberen Flechtwerk angefaßt, mit aller Kraft versucht er sich zu erheben. Das Schwesterchen sucht den dicken Stöpsel zu unterstützen, es gelingt ihr nicht gleich. Der Versuch wird jedoch nicht aufgegeben. Hannchen zerrt, schiebt, hebt, Karlchen pustet, stemmt, arbeitet, da . . . da . . der große Augenblick ist da . . der Junge steht. Da kommt ihr des Vaters „muß“ in die Erinnerung.

„Er muß allein laufen“, murmelt sie. Sie zieht ihm den Korb weg. Aengstlich zitternd spreizt der Junge seine dicken Beine aus. Er macht einen Schritt, einen Schritt, den ersten seines Lebens allein! Die Thür geht auf. Das Mädchen erscheint mit dem Kaffee. Karlchen streckt die Arme aus, seine Hände tasten ängstlich in der Luft, das Weinen ist ihm nahe, schon geräth er in bedenkliches Wackeln. Ein zweiter Schritt! Laut kreischt das Mädchen auf.

„Er läuft, er läuft“, ruft sie überrascht im triumphirenden Tone. Dabei klappert das Geschirr, Karlchen schreit, Hannchen brüllt. Die Mutter erwacht und reibt sich erschreckt die Augen.

„Was ist, was ist?“

„Karlchen, Karlchen er l . . .“

„Was ist mit dem Kinde?“ Angstvoll blickt sie nach ihm. Da sieht sie ihr Herzblatt kerzengerade allein stehen. Der Junge thut ihr sogar einen Gefallen . . noch einen dritten Schritt . . . . und er liegt auch glücklich auf dem errichteten Papierkorbe in der schönen Literatur.

Das Weitere läßt sich nicht beschreiben, nur empfinden. Das Glück blickt der Mutter aus den Augen, auch der Vater, der unsanft aus seinem „Lesen“ gerissen ist, verzeiht die Störung, denn er ist stolz auf seinen Buben und im Innern hat er diese Stunde doch herbeigesehnt.

Noch oft muß Karl das Experiment wiederholen, aber immer läßt er sich erst dann dazu bewegen, wenn ihm die Hand als Stütze hingehalten wird, er sucht sie zu erfassen und dann kann er einige Schritte laufen. Wie manche getäuschte Hoffnung wird ihn später auch einige Schritte weiterbringen.

Das Mädchen hat sich aber nicht halten lassen. Sie stürmt nach dem Waschhaus und ruft der alten Frau zu, daß „unser Karl läuft“, sie erzählt der Nachbarin: „Karlchen läuft“, ja sie würde am liebsten Jedem auf der Straße die weltbewegende Neuigkeit mittheilen. So viel Geschrei wird man bei seinen späteren Schritten nicht machen. Nach einigen Tagen geht es besser, es geht bald gut. Die Aufregung legt sich allmälig. Großmutter und Tanten sind hinlänglich unterrichtet und das heruntergerissene Tischtuch, der geleerte Papierkorb, der beschmierte Spiegel werden schon mit anderen Augen angesehen als zuvor. Auch diese Zeit vergeht, bis sich nach einigen Jahren der „erste Schritt“ bei Gretchen oder Hänschen in wahrscheinlich derselben Weise abspielt. U.

Vermischtes.

— Trotz der intimen Beziehungen, welche bis auf Alexander II. zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg bestanden haben, hat man in Preußen doch wohl nie rechtes Vertrauen in die russische Politik setzen können. Wie wenig man schon vor fünfzig Jahren von der „russischen Freundschaft“ in Preußen hielt, geht recht einleuchtend aus einem Brief des Generals Oldwig von Natzmer hervor, welches in dem interessanten, von uns bereits in diesen Blättern gewürdigten Werke: „Unter den Hohenzollern. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Generals Oldwig von Natzmer. Allen deutschen Patrioten gewidmet von Gneomar Ernst von Natzmer. Gotha, Verlag von Friedrich Andreas Perthes“, zum Abdruck gelangt ist. Auf einen Brief des Generals von Stülpnagel vom 8. Mai 1838, in dem es unter Anderem heißt: „Die Besorgnisse vor Frankreich scheinen nicht gegründet; wenn man Besorgnisse hat, ist unsere Stellung am Rhein, wie überall in jetzigen Friedensverhältnissen, schwach, nachdem man das vierte Armee-Corps nach Sachsen hat zurückziehen lassen, welches besser in Köln geblieben wäre“, und auf einen weiteren desselben vom 3. October 1838, welcher lautet: „Bei Herstellung unserer westlichen Festungen hatte die Ansicht vorgewaltet, daß Belgien mit seinen Festungen in unserem Systeme sei. Die Hauptkräfte wurden daher auf das Moselthal und den Mittelrhein gerichtet. Heraus entstand Koblenz und die Wiederherstellung von Erfurt, während Köln und Minden nur zur Nothdurft behandelt wurden. Mit dem Abfall von Belgien und dessen Uebergang zum Gegner hat sich das Verhältniß geändert und das so wichtige Köln steht entblößt, dem ersten Angriffen preisgegeben“, antwortet von Natzmer unterm 14. October 1838: „Ich theile Ew. Excellenz Ansicht. Es ist um so bedauernswerther, als vorher zu sehen ist, daß nichts Wesentliches zur Abhilfe geschehen wird, aber Alles gegen einander gehalten, ist bei einem Kampfe doch noch immer die Aussicht auf Erfolg für uns. Anders aber ist es mit dem Osten — von dort, und leider muß ich sagen, von da allein droht uns wahre Gefahr. Man wird Alles anwenden, uns in einen Krieg mit Frankreich, das unsere Kräfte erschöpft, zu verwickeln, und darin bestehen, gelegentlich sich in Preußen festiehen und dies beim Frieden als eine natürliche und billige Entschädigung verlangen und behalten wollen — auf jeder anderweitigen Entschädigung, die wir im Westen nehmen können. Dieses ist nach meiner innigen Ueberzeugung der uns einst bevorstehende Gang. Merkwürdig ist, wie durch Danzig nach Modlin und Warschau die Geschütze gehen, aus denen einst der Belagerungstrain gegen uns formirt wird.“ — Selbst der König Friedrich Wilhelm III. war trotz aller Freundschaft gegen Rußland nicht der unterthänige Diener des Kaisers Nicolaus, als der er zuweilen erschien, und wußte, wenn es darauf ankam, seine Selbstständigkeit zu wahren, wie aus einer Mittheilung von Natzmer's hervorgeht. Als dieser der großen Revue bei Weinfeld beigewohnt hatte, trug ihm der Kaiser Nicolaus auf, dem König eine Veränderung in der Formation der Landwehr dringend anzuempfehlen. Der Kaiser halte, so beeilte sich von Natzmer, in Berlin angekommen, dem Könige vorzutragen, die jetzige Organisation der Landwehr für ganz demokratisch, sie biete die Hand zu jeder Revolution. Kaum angefangen, die Vorschläge des Kaisers Nicolaus auszusprechen, so erwiderte der König scharf und heftig: „Ich will diese Vorschläge gar nicht hören; ich bin mit der Landwehr und mit ihrem militärischen Geiste vollkommen zufrieden; sie hat im Kriege und im Frieden meinen Erwartungen entsprochen, und ich verlange nichts Besseres. Diese Androhung mit Revolution bauert russischerseits schon seit vielen Jahren; ihr liegen aber ganz andere Sachen zu Grunde. Ich werde in meinem Lande Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten wissen ohne die Hilfe und Rathschläge Rußlands. Der Kaiser möchte doch nur im eigenen Hause die nöthigen Vorkehrungen treffen, damit nicht Wiederholungen von 1825 in Rußland und 1830/31 in Polen stattfinden. Ich werde dem Kaiser nie vorschreiben, was er bei sich zu thun und welchen Personen er sein Vertrauen zu schenken habe; aber ich werde auch nie gestatten, daß der Kaiser sich diese Uebergriffe bei mir erlaube.“ — Als von Natzmer im Jahre 1817 mit dem Prinzen von Preußen in Rußland war, hörte er von den höchsten und einflußreichsten Männern ganz rückhaltlos die Ansicht aussprechen: Rußland müßte auf jeden Fall über kurz oder lang das Land bis zum Ausfluß der Weichsel haben, weil sie im Besitz des hinteren Landes von den schiffbaren Flüssen, des Niemen, des Pregel und der Weichsel wären als an lexteur. Der Grund, warum Rußland seine Grenzen gegen Preußen so hermetisch abschließt, ist, wie von Natzmer bemerkt, nicht zu erklären, und jedenfalls ist diese Maßregel, die so nachtheilig und zu unzählichen Reibungen Anlaß giebt, kein Beweis von rücksichtsvoller Freundschaft für Preußen; umsomehr, da Rußland selbst keinen Vortheil davon hat. In der Provinz Preußen war man überzeugt, daß dies eine politische Maßregel sei. Rußland wolle die diesseitigen Provinzen drücken und ihren Handel so zu Grunde richten, damit der Wunsch in diesen Provinzen laut werde, je eher, je lieber an Rußland abgetreten zu werden. — In Bezug auf das Zollsystem hat auch Kaiser Nicolaus die folgende beachtenswerthe Bemerkung gemacht: daß er kein Anhänger des Prohibitiv-Systems sei, daß er aber einige Jahre dabei verharren müsse, weil die Hälfe bei 80 Millionen Rubel einbrächten und sein Ausfall zu ersetzen sei, wenn er auch einnehmen wolle, daß bei dem preußischen Systeme mit der Zeit mehr einkommen würde, und weil seine jungen Fabriken noch des Schutzes bedürften. In einigen Jahren müsse aber dieser Schutz aufhören, weil die russischen Großen und Reichen sich leider ganz der Fabrikindustrie hingäben, er aber nicht wolle, daß Moskau ein zweites Lyon werde.

— Auf dem Marcusplatze von Venedig ist man seit einigen Monaten, wie von dort geschrieben wird, mit Ausgrabungen beschäftigt, die zunächst die Legung von Wasserleitungsröhren zum Zweck haben; zugleich soll bei dieser Gelegenheit eine Neupflasterung und bedeutendere Erhöhung des ganzen Platzes vorgenommen werden. Bei diesen Erdarbeiten sind nun verschiedene interessante Funde gemacht worden. Eine riesige Cisterne wurde in der Mitte des Platzes entdeckt, die anscheinend im 15. Jahrhundert angelegt und um das Jahr 1700 wieder zugeschüttet wurde; es müssen dazu ungefähr 10 000 cbm Sand erforderlich gewesen sein. Im Ganzen kennt man nicht weniger als fünf alte Cisternen auf dem Marcusplatze und vermuthet die Existenz einer sechsten. Die Ausgrabungen ergaben ferner das Vorhandensein eines großen Abzugscanals, analog der römischen Cloaca maxima, wahrscheinlich im 10. Jahrhundert erbaut. Nicht sehr groß ist die Ausbeute an kleineren Gegenständen; man fand einige Münzen, Mosaiktafeln, einen mittelalterlichen Bronzelöffel, ein Wassergefäß aus dem zwölften und einen Filter aus dem dreizehnten Jahrhundert. Nicht am wenigsten interessant ist ein aus 2 m Tiefe zu Tage gefördertes Stück des vom Taygetos stammenden grünen Porphyrs, des „lapis lacedaemonius“ der Alten, der zusammen mit dem rothen egyptischen Porphyr zur Herstellung des Mosaikpflasters in der Marcuskirche gedient hat.

— In Edinburgh ist ein zweites Schreiben Emin Pascha's eingetroffen, dessen Nachschrift vom 3. September v. J. datirt ist. Es heißt darin:

„Ich sagte in meinem letzten Schreiben, daß ich hier bleiben wolle und, selbst falls Stanley mich mit Munition und Vorräthen versehen würde, niemals meinen Posten zu verlassen gedächte. In diesem festen Entschluß werde ich bestärkt erstens durch meinen Wunsch, alle aufgegebenen Stellungen wieder zu besetzen, damit mein Volk eine sichere Straße bekommt, um mit der Außenwelt zu verkehren; zweitens wegen der Sympathie und Würdigung, welche mein Werk augenscheinlich gewonnen hat. Daher ist es meine Pflicht, so lange in meiner Arbeit fortzufahren, wie möglich. Außer diesen gewichtigen Gründen weiß ich, daß ich meine privaten wissenschaftlichen Studien noch nicht beendet habe, und sollte ich jemals Europa wieder sehen, was ich nicht erwarte, so würde ich mich schämen, dem Publicum solch' Flickwerk vorzulegen.“ Darauf legt Emin seine Zukunftspläne auseinander. Möge Gordon ihm Instructionen geben, welche er wolle, er werde seine Provinz nicht räumen. „Es bleibt abzuwarten, ob die ägyptische Regierung alle Ansprüche auf die Provinz aufgeben wird, welche jetzt gar keinen Nutzen für sie hat, oder ob sie die Provinz behalten und daher für die Kosten aufkommen will. Wenn es für ausgemacht gilt, daß Aegypten diese Provinz aufgeben und England wegen politischer Gründe diese Districte nicht annectiren will, dann entsteht die Frage für mich, ob ich eine unabhängige Stellung einnehmen soll, genau so wie der Radscha von Sarawak gethan hat. Daß ich es sehr wohl thun kann, ist gewiß. Soweit ich sehe, stehen mir zwei Wege offen. Der eine ist, um englischen Schutz nachzusuchen, und ich weiß nicht, wie England ihn abschlagen könnte, da jedenfalls die öffentliche Meinung für mich eintreten würde. Der zweite Weg ist, mich völlig unabhängig hinzustellen. Es wäre in der That leicht genug, vielleicht möchte ich aber in Zukunft auf einige Schwierigkeiten stoßen.“ Im weiteren Verlaufe des Schreibens bittet Emin Pascha um Zusendung einiger europäischer Assistenten: „Aber ich wünsche keine Leute, welche nur Geld, oder solche, welche eine afrikanische Reise machen wollen, oder solche, welche lange Berichte über unsere Mühseligkeiten und Entbehrungen verfassen, oder solche, welche den Namen Gottes beständig im Munde führen, aber zu faul sind, ihr täglich Brod im Schweiße ihres Angesichts zu erwerben. Davon kann man genug bekommen. Ich brauche Leute, die freilich ein Ideal haben, aber auch nicht die Anforderungen des täglichen Lebens vergessen, welche sich auch nicht vor körperlicher Arbeit scheuen; denn Worte allein können unser Volk nicht belehren: dazu braucht es der Thaten. Können Sie einige Leute von dieser Art, so schicken Sie sie hierher. Wenn Jemand hierher kommt, welcher eine bestimmte wissenschaftliche Untersuchung anstellen will, so werde ich ihn natürlich auch mit offenen Armen empfangen.“

— Ueber die Geschwindigkeit des Schalles im Verhältniß zur Geschwindigkeit des abgefeuerten Geschosses hat man bei Gelegenheit der Einführung vervollkommneter und namentlich kleinkalibriger Gewehre interessante Beobachtungen gemacht. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles in der Luft beträgt unter gewöhnlichen Umständen 340 m per Secunde, sie wird aber bei mäßiger Schußdistanz beträchtlich überholt von der Fluggeschwindigkeit des Gewehrgeschosses, denn diese beträgt z. B. bei dem französischen Achtmillimetergewehr bis zu 600 m per Secunde, eine Geschwindigkeit, die selbst von den größten Positionsgeschützen trotz der bei denselben verwendeten enormen Pulvermengen noch nicht erreicht ist. So kommt es, daß bei solcher Distanz der Feind von der todtbringenden Kugel erreicht werden kann, ehe er auch nur in der Lage wäre, den Knall des abgefeuerten Schusses zu hören. Beim Scheibenschießen hört ein hinter der Scheibe stehender Beobachter unter diesen Umständen einen doppelten Schall, zuerst den der aufschlagenden Kugel und dann etwas später den durch die Explosion im Gewehr hervorgerufenen. Er würde diesen doppelten Schall aber auch hören — und das ist wohl das neueste bei diesen Beobachtungen — wenn das aufschlagende Geschoß keinen harten Gegenstand träfe und sich dadurch vernehmbar machte. Das Geschoß führt nämlich vom Momente seines Austrittes aus dem Laufe selbst eine Tonwelle mit, welche das Ohr des nächst der Scheibe stehenden Beobachters zur selben Zeit erreicht, wo das Geschoß einschlägt.

Literatur.

Die neuesten Hefte (13 und 14) des „Hausfreund“ (Verlag von S. Schottlaender in Breslau) sind, einem echten deutschen Familienblatte angemessen, zu einem guten Theile der Feier der Osterzeit gewidmet. Die beiden kurzen Erzählungen: „Eine Osterfeier“ und „Ostersegen“ von C. Lindner, das auf einen der wichtigsten Lebensmomente bezügliche sinnige Bild P. Wendling's: „Nach der Einsegnung“, eine vortreffliche Beschreibung der in den österreichischen Alpen gebräuchlichen „Wallfahrt am Drei-Nägel-Tag“, und in einem ähnlichen Sinne auch Leopold Schmarr's Bild: „Das letzte Sacrament“ mit Karl Gerok's frommem Gedicht: „Das letzte Stündlein“, welches den Gedanken an die Auferstehung anregt, richten die Augen und Herzen der Leser auf die heiligen Tage. — Von tiefer Wirkung ist die überzeugende Schilderung einer „Kriegserinnerung aus dem Jahre 1870“ aus der gewandten Feder eines Soldaten, von Hermann Kempf. — Im Hinblick auf die innigen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland sind die vorzüglich ausgeführten Portraits des in diesen Tagen wegen andauernder Kränklichkeit leider zurückgetretenen österreichischen Reichskriegsministers Bylandt-Rheidt und des ungarischen Ministerpräsidenten Koloman Tisza von besonderem Interesse. — Auch das Portrait des berühmten Malers Siemiradzki, von welchem zugleich ein anmuthiges Bild: „Altgriechisches Liebespaar“ in künstlerisch gelungener Holzzeichnung mitgetheilt ist, erweckt sich den Anspruch auf die Sympathie des Lesers. — Die Maler J. Bergsgärtner, Emil Hörner und J. J. Kirchner haben Gemälde von Wolfe („Es stimmt nicht“), G. Induno („Harmloser Schlaf“) und A. Obermüllner („Das Kapruner-thal im Pinzgau“) in meisterhafter Ausführung für den Holzschnitt vermittelt. — Neben all Diesem und Mehrerem sind es aber, und zwar in erster Linie, die in jeder Hinsicht ansprechenden Romane, welche dem „Hausfreund“ seine Beliebtheit wahren. Graf Golopkui's Roman „Bitteres Glück“ wird in diesen Heften beendet, und der Schluß wird die Leser in demselben Maße anziehen, wie sein ganzer Verlauf sie gefesselt hat. Die beiden neu begonnenen Romane: „Weibliche Studenten“ von Wladimir Fürst Meschtscherski und „Im Schleier“ von W. Corrad werden das große Publicum in noch höherem Maße für sich gewinnen: ersterer durch seine auf eigener Beobachtung gegründeten spannenden Schilderungen junger Petersburger Nihilisten und ihrer entschiedenen Gegensätze, letzterer durch die tiefen Einblicke in das Leben eines Menschenfreundes, der des gewesen ist durch den jähen Verlust eines Lieblings, sowie in die Schicksale der Tochter dieses Lieblings, die, wie es scheint, auf ähnlichem Wege, durch die Dornen der Liebe von seiner Seite entführt wird. Auf die glückliche Wahl dieser neuen Romane möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Leser noch besonders hinlenken. **

* * *

Deutsches Staatshandbuch. Eine gemeinverständliche Darstellung der Verfassung und der staatlichen Einrichtungen des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen. Bearbeitet von Dr. Otto Kunzemüller. Berlin, Carl Ulrich. 1888. — Die Wohlfahrt eines Volkes ist nicht so sehr von der Gunst der geographischen Lage und dem Bodenreichthum seines Landes abhängig, als vielmehr von der staatlichen Ordnung, die es sich geschaffen, und der Art, wie es dieser sich fügt, sie ehrt und achtet. Dazu gehört aber auch, daß es sie kennt, und man kann wohl sagen, daß die meisten politischen Verkehrtheiten in Meinungen und Handlungen ihren Ursprung in mangelhafter oder fehlender Bekanntschaft mit dem Wesen des staatlichen Gefüges ihren Ursprung haben. Die große Masse weiß davon kaum mehr, als was ihr in Volks- und Wählerversammlungen Parteiredner davon, für den Parteistandpunkt zurecht gemacht, aufstischen. So ist denn ein Buch, das kurz genug und klar genug abgefaßt ist, um Volksbuch werden zu können im höchsten Grade wünschenswerth, ja nothwendig. Solch ein Buch ist aber entschieden das Kunzemüller'sche „Deutsche Staatshandbuch“. Auf dem knappen Raume von 300 Seiten Octav in großem, deutlichem Drucke bietet es zunächst eine Uebersicht der geschichtlichen Entwickelung des deutschen Volkes, geht dann zur Erörterung der staatsrechtlichen Verhältnisse des Reiches über, beginnend mit der Darlegung der verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches, und dann Belehrung bietend über die Reichsbehörden, Consulatwesen und Consulargerichtsbarkeit, die Schutzgebiete und deren Rechtsverhältnisse und den Reichshaushalts-Etat. Hieran schließt sich eine ebenso eingehende Darlegung der staatsrechtlichen Verhältnisse Preußens. Die Uebersicht über den reichen Inhalt erleichtert ein Inhaltsverzeichniß und ein alphabetisches Register. Bei der Knappheit und Durchsichtigkeit der Fassung des Ganzen bietet übrigens das Buch eine recht geeignete Grundlage für den Schulunterricht, wenn, was von vielen Seiten dringend und, wie es scheint, mit Recht verlangt wird, die Kenntniß deutschen Staats- und Verfassungslebens wenigstens in den Oberclassen unserer Schulen zum Unterrichtsgegenstande gemacht wird. W.

* * *

Prof. Fr. Ratzel's Meisterwerk: die dreibändige „Völkerkunde“, liegt fertig vor. Nachdem in den beiden ersten Bänden die Naturvölker eine lichtvolle Darstellung gefunden, schließt der soeben erschienene dritte Band mit einer umfassenden Schilderung der Culturvölker der Alten und der Neuen Welt das Werk ab. Wir haben früher über die beiden ersten Bände eingehend berichtet. Der dritte Band setzt dem Ganzen die Krone auf. Sein erstaunlich reicher Inhalt ist von einer Klarheit in der Anordnung und gedanklichen Durchdringung des Stoffes, seine Form von einer Harmonie und einem Adel der Sprache, wie wir sie in anderen Werken ähnlicher Natur vergeblich suchen. Wir bewegen uns in diesem dritten Bande auf einem vor allem anderen geweihten Boden, auf welchem seit Jahrtausenden die Cultur ihre höchsten Entwickelungen in solcher Fülle getrieben hat, daß ein Culturgebiet am anderen einen herrlichen Gürtel vom Mittelmeere bis zum Stillen Ocean schlingt. In den einzelnen Hauptabschnitten durchwandern wir den arabisch-afrikanischen Völkerkreis, den innerasiatischen, den indischen, den ostasiatischen Völkerkreis, die Sphäre der altamerikanischen Culturvölker und den mittelländisch-atlantischen Völkerkreis. Immer kommen wir auf den in der Natur der Länder bedingten Gegensatz von Nomaden und Ansässigen, von Hirten und Ackerbauern, und von jedem der Culturkreise lernen wir seine Entstehung, seine Ausdehnung und Wanderung, seine endliche Ausgestaltung zu seiner heutigen Form und Inhalt kennen. Das Buch ist außerordentlich reich an gestaltenden Conceptionen, an neuen Gesichtspunkten und an tiefen Einblicken in die Psychologie der Culturvölker. Die äußere Ausstattung ist Dank den verdienstvollen Bestrebungen der Verlagshandlung (Bibliographisches Institut in Leipzig) wiederum musterhaft. Der bildliche Apparat des ganzen dreibändigen Werkes erreicht nun die imposante Höhe von 5 Karten, 30 Chromotafeln und 1120 Holzschnitten, sämmtlich nach besten Originalen wiedergegeben, von denen jeder in seiner Art ein Kunstwerk genannt werden kann. **

* * *

Zeitschrift für die Portefeuille-, Leder- und Galanteriewaarenbranche, sowie für Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten rc. Verlag von Louis H. Friedemann in Leipzig. — Die am 10. April erschienene Nr. 12 enthält: Der Buchschnitt. — Leipziger Geldtaschenverschluß. (Mit Abbildungen.) — Portefeuille-Leder. — Jean Scherbel's Cartonnagenfabrik in Dresden. (Mit Abbildungen.) — Aus dem Geschäftsverkehr. — Fragekasten. — Bezugsquellen-Anzeiger.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 347.

Die Aufgabe lautete:

Die Zahlen 1, 2 bis 9 so in die Stellung

a b c
d e f
g h i

zu bringen, daß die Summe von a . b + c,
d . e + f
und g . h + i

ebenso groß ist als die Summe von a . d + g,
b . e + h
und c . f + i.

Außerdem soll a kleiner als b, d, e,
b " " d
c " " f
g " " h sein.

Auflösung von R. Scharig.

A. Wähle aus 1 bis 9 zwei beliebige Zahlen. Die kleinere werde mit I, die größere mit II bezeichnet.

Beispiel. 2(I), 5(II).

B. Das Product aus diesen Zahlen vermindere um ihre Summe.

2 . 5 — (2 + 5) = 10 — 7 = 3.

C. Die erhaltene Zahl vermehre um 10 und dividire die Summe durch 9.

$(3 + 10) : 9 = 13 : 9 = 1\frac{4}{9}$.

D. Nimm aus den von 1 bis 9 noch übrig gebliebenen sieben Zahlen eine 3. Zahl (= III) an, die nicht der größte dieser Zahlen sein darf und größer als der in C erhaltene Quotient sein muß.

Beispiel. III = 3.

E. Vermindere die Zahl III (s. D) um 1.

3 — 1 = 2.

F. Vermehre die Zahl III um B.

3 + 3 = 6.

G. Die Zahl F dividire durch die Zahl E.

6 : 2 = 3.

H. Nimm eine 4. Zahl (= IV) an, die
größer als der Quotient G,
größer als die 3. Zahl (III) und
verschieden von I und II sein muß.

Lassen diese Bedingungen keine 4. Zahl zu, so ist III zu ändern.

Beispiel. IV = 6.

J. Vermindere das Product aus IV und E um F.

Ist dies unmöglich, so ist IV oder III zu ändern.

6 . 2 — 6 = 6.

K. Zerlege den Rest J in 2 beliebige Factoren, jeder kleiner als 9. Aus den von 1 bis 9 noch übrig gebliebenen 5 Zahlen bilde alsdann 2 Differenzen, von welchen die eine dem einen Factor, die andere dem anderen Factor gleich sein muß.

Ist dies unmöglich, so ist J in andere Factoren zu zerlegen oder III und IV anders zu wählen.

Die kleinste der 4 Zahlen dieser beiden Differenzen bezeichne mit V, die zugehörige Zahl derselben Differenz mit VI, die Zahlen der anderen Differenz mit VII und VIII, um die Stellung zu erhalten:

V	VIII	III
VII	VI	IV
I	II	

Beispiel. 6 (s. J) = 1 . 6, daher 183
Aus 14789 : 9 — 8 7 — 1 976
VII VIII VI V 254

Oder K. 6 (J) = 2 . 3, daher 173
Aus 14789 : 9 — 7 4 — 1 940
VII VIII VI V 254

2. Beispiel. A. 1 . 9 (I, II).
B. 1 . 9 — 10 = — 1.
C. (— 1 + 10) : 9 = 9 : 9 = 1.
D. 2 (III).
E. 2 — 1 = 1.
F. 2 + (— 1) = 1.
G. 1 . 1 = 1.
H. Als IV ist 3, 4, 5, 6, 7 möglich. Bezugsweise giebt J: 2, 3, 4, 5, 6, woraus sich folgende Lösungen ergeben:

462	472	372	562	462	342	542
853	863	864	784	785	586	687
197	195	195	193	193	197	193.

Eine kleinere Maschinen-Fabrik in Chemnitz, im flotten Betriebe, sucht einen technisch oder kaufmännisch gebildeten

Theilhaber

mit ca. 30,000 M Einlage. Verkauf nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten unter F. 1836 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Socius-Gesuch!

Für ein flott gehendes, sich gut rentirendes Fabrikationsgeschäft (Spielwaarenbranche) wird behufs umfangreicher Erweiterung per bald oder später ein Theilhaber gesucht. Gefl. Off. mit Ang. des bisherig. Wirkungskreises und des zu Gebote stehenden Capitals unter A 1318 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Associé-Gesuch!
Für ein junges Bankcommissionsgeschäft, mit Fabrikanten-Agenturen für Export und Einkaufscommissionen, ohne Obligo, verbunden, Domicil Chemnitz, activer oder stiller Theilhaber mit ca. 50000 M gesucht. Adressen C. J. 923 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, 13. Aufl., neu, gut gebunden, zu verkaufen. Lindenstraße 16, Gartengebäude.

½ Parquet, Eckplatz, Tarrend abzugeben Schletterstraße 4, 1. Et.

Briefmarken-Album,
enthaltend ca. 1800 Stück Marken, darunter viele Raritäten, verkauft billigst Kurprinzstraße 20, im Geschäft.

Briefmarken
von Peru, Chile und Bolivia, ältere und neuere Emiss. verkauft bedeutend unter Händlerpreis Katharinenstraße 9. I.

A. Briefmarken bei M. Möscke, Albertstr. 6.

R. Bachrodt, Reichsstraße, Nr. 11, II.
empfiehlt in Auswahl 40—50 Instrumente. Pianinos, Flügel neue 400 bis 1500 M
Gebr. { Pianinos 380—400 M, Pianoforte 100—180 M, Flügel von Blüthner u. Kaps 650—1200 M,
Harmoniums v. 400—1200 M
Abzahlung von 20 M an. Vermiethung.

Flügel u. Pianinos,
bei Zahlen anerkannt solides Fabrikat, empfiehlt Carl Lerpée, Pianofortebauer, Universitätsstraße 18, 2. Etage.

Ein wenig gebrauchtes Nußbaum-Pianino, kreuzsaitig, ist sehr billig, desgl. ein hochfeines Pianino in schwarz (Ausstellungsstück) unter günstigen Bedingungen zu verk. F. Stiebel, Windmühlenstr. 42.

Pianinos, neue, große Ausw., 435-750 M, wenig gespielte 345, 360, 375, 400 bis 420 M, Flügel 300, Tafelform 85 M, billigste Bezugsquelle v. Vermieth. u. Abz. E. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino-Ausverkauf
hochelegant, preisgekröntes Fabrikat, außergewöhnlich billig, 5 Jahre Garant. Elsterstraße 6, part.

Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50—750 M (langj. Garant.) Otto Schrickel, Markt 9.

Pianino,
sehr gut erhalten, zu verkaufen Schleußiger Weg 1, 2. Etage.

1 Flügel } aus der älter. Fabrik von Breitkopf & Härtel, sehr gut erhalten, mit schönem, großem Ton, ist für nur 380 M zu verkaufen Weststraße 78, 2 Treppen links.

Patent-Pianos,
billigste Preise gegen Baarzahlung bei C. Schumann, Härtelstr. 17, part.

Ein gutes Pianino und ein Flügel stehen billig zu verkaufen Elisenstraße 30, parterre.

1 Pianino, schwarz, w. neu, hochf., ist sof. Verhältn. halb. bill. zu verk. Dorotheenstr. 11, I.

1 sehr gutgeb. Nußb.-Pianino (renomm. Fabrik) soll f. 220 M vk. w. Reichsstr. 22, II. r.

Gutes Nußb.-Pianino, kreuzs., herrl. Ton, sehr billig, Kramerstraße 7, 3. Etage links.

Verk. billig g. Pianino, 1 Geige, 1 Bratsche 1 Cello Erdmannstraße 1, 1. rechts.

Pianino gut erhalten, 220 M, Tafelform 85 u. 65 M Waage, Erdmannstr. 14

Pianino, 300 Mk. Markt 9. 2. Etage.

Pianino, gebr., bill. Universitätsstr. 18, II.

1 f. Pianino, kreuzs., bill. z. v. Elisenstr. 38, p.

Flügel, gut gehalt., z. verk. Hohe Str. 25, part.

Stutz-Pianino, bil. Bauart, Weststr. 26, Tr. 1 l.

Zwei feine Geigen b. Gustav Adolphstr. 5, H. p. l.

Meister-Geigen, Violon-Celle, Bogen, Saiten, Theilzahlung, Umtausch, Neumarkt 7, I.

Eine Geige
(Stradivarius Cremonensis v. 1721) Leipzig, Zeitzerstraße Nr. 9, Hof 2 Tr. l.

Zithern, reichste Auswahl, Neumarkt 19a.

Cylinder-Nähmaschine, Gummibaum billig Thonberg, Hauptstraße 81, I. r.

Für Schneider.
Eine gute starke Original-Singer-Maschine Nr. 4 ist billig zu verkaufen bei G. Frommelt, Leipzig, Brüderstr. 8.

Zu verkaufen eine Singer-Maschine für 20 M Ulrichsgasse 34, Hof, Seitengeb. 1 Tr.

Cylind.-Nähm., neu, bill. Alex.-Str. 4, Müller.

Regulator billig zu verk. Südstraße 26. 4. Et.

Ein gold. Medaillon und 2 Ringe mit Brillanten, 1 g. H.-Uhrkette billig zu verkaufen Lange Straße 16, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen
ein in sehr gutem Zustande befindl. Billard mit allem Zubehör, ein Pianino, ein Glasschrank, eine fast neue Feuerspritze, auch als Gartenspritze verwendbar, eine Familienrolle. Näheres Sophienstraße 28, part.

Noch neues Billard u. alle Billard-Utensilien billigst Hugo Voerckel, Universitätsstr. 22, II.

Herrenh., getr. u. neu, Anz. v. 20 M an, H.-Ueberzieher, Stief. spottb. zu verk. Sophienstr. 56, III. r.

Bekleidungs- u. Ausstattungs-Geschäft
von R. Dobriner, 7 Münzgasse 7, I.
Sommerüberzieher von 9 M bis zu den feinsten. Herrenanzüge, modernste Formen, von 11 M an. Hosen von den einfachsten bis zu den feinsten 2—10 M. Burschen- u. Knabenanzüge, gr. Auswahl, spottbillig. Herrenschaftstiefeln, Stiefeletten u. H.-Promenadenschuhe von 5 M an, Burschenstiefeln von 4 M an, Damenlederstiefeletten von 4,50 M an, Damenzeugstiefeln von 3 M an, Mädchen- u. Kinderschuhwerk zc. spottbillig. Herren-Hüte, modernste Formen, Schirme u. Taschenuhren für Herren u. Damen in Gold u. Silber spottbillig. Alle Artikel stammen nur aus Gelegenheitskäufen und sind alle Waaren neu.
7 Münzgasse 7, I.
Heute Meßsonntag bis Abends geöffnet.

Ausverkauf eleg. getr. Monatsgarderobe
Anzüge für Herren, Ueberzieher, Fracks, sowie Uhren und Stiefel billig Große Fleischergasse 21, 1. Et., Stadt Frankfurt, gegenüber dem Goldnen Herz. Heute offen.

No. 22. Achtung! No. 22.
Neue Anzüge, Hosen, Ueberz., getr. Hosen, Anzüge, gut u. billig zu verk. bei Hausschild, Große Fleischergasse 22, 1 Treppe. 22.

Neue u. getr. Anzüge, Jaquets, Stoffhosen, Arbeitshosen, Stiefel, Hüte billig zu verk. Bachofstraße 1, part.

Z. verk. 1 Ueberz., 2 Hosen, 2 Röcke, 3 Westen, 1 Kinderwag., all. bill. Lange Str. 27, H. Tr. 1 III.

Postschaffnerrock u. Mütze Mitt. 12—2 bill. zu verk. Liebigstr. 7, Hof II.

1 Tigermaske, 10 Monate alt, zu verkaufen Bismarckstraße 12, part.

Die Dame,
welche sich elegant, modern u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den Garderobe-Verkauf jeder Art, Regenmäntel, Umhänge, Jaquets, Kleider, nur neue Façons, vom Einfachsten bis Hochelegantesten, zu dem bis jetzt noch nie dagewesenen billigen Preise bei
Clara Herter,
Damen-Confections-Geschäft, Brüderstraße Nr. 9, Parterre und 1. Etage.

Damenkleider,
wenig getragen, verk. billig Poststr. 8, p. r.

Theatergarderobe einer Opernsängerin, gut erhalten, ist zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 10, bei Lange.

Eine größere Partie Schürzen, von den feinsten bis einfachsten, elegante wollene Röcke, Kragen, sowie diverse Barchentwäsche werden billig im Ganzen und einzeln verkauft Ulrichstraße 19, parterre links.

Zum billigen Verkauf
steht ein Restbestand von einem feineren Putzgeschäft Waldstraße Nr. 34.

Wer kauft einen größeren Posten vorjährige ungarnirte Stroh- und Filzhüte? Adressen unter A. W. # 2474 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bettfedern!!!
grau, gerissen, ganz neu, à Pfd. nur 70 ₰ versendet, so lange der Vorrath reicht, von 10 Pfund an franco gegen Nachnahme die Bettfedernhandlung E. Brückner, Prag, Geistgasse 4.
Preisliste anderer Sorten Bettfedern Jedermann gratis und franco.

Neue Bettfedern, fert. Betten und Inlets, größte Auswahl, billigste Preise bei Fr. Enke, Nicolaistraße 43, blauer Hecht, 2. Etage.

Betten, Tafeltücher, Servietten, Bettwäsche, Priorwand billig zu verkaufen Pachhofstraße 1, parterre.

1 f. rothes Geb. Betten, sowie Bettst. mit Sprungf.-Matr. sof. b. z. vk. Humboldtstr. 33, I. l.

1 voll. Gebett Betten, 19 M, sowie Bettst. mit Matr. sofort zu verk. Ritterstr. 50, II. l.

Ein Gebett gute Betten sind billig zu verkaufen Neukirchhof 26, 4 Tr., Treppe A.

Einige Geb. g. Betten b. Naundörfchen 10, II.

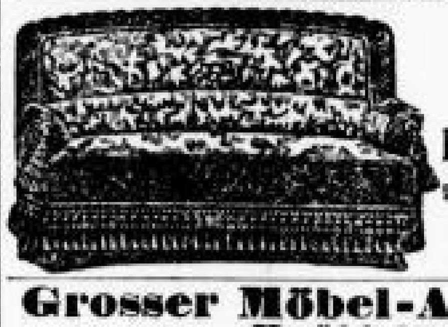
Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
3 Aeussere Tauchaer Str. 3,
am Tauchaer Thor,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren vom Einfachsten b. zum Elegantesten, sowie complete Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen v. 225 M an. Besichtigung auch Sonntags gestattet. Lorenz & Breitschädel, Möbelfabrik.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Aeckerlein's Haus, Klostern. 12. Großes Lager solid gearbeiteter Möbel zu billigen und festen Preisen.

Möbelmagazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Büffets, Schreibtische, Garnituren in allen Farben, Trumeaux, Berticows, französische polirte und lackirte Betten, Sophas, Ruhebetten, Secretaire zc. zu b. Preisen.
Ausstattungen und **Wohnungs-Einrichtungen.**
Zimmer ausgestellt.
Eins d. größt. Magazine am Platze, gegr. 1873.

Gesegn. Bergmannshoffnung
Kuxe abzugeben. Offerten unter S. W. 516 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Das Nordvorstädtische Möbel-Magazin von J. Burghardt, Blücherstraße Nr. 33,
empfiehlt in gr. Auswahl z. B. Schreib- u. Kleiderser., Herren- u. Damenschreibtische, Berticows, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Consolen, ovale u. Ausziehtische, Plüsch-, Rips- u. Fantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas, Herren- u. Wohnstubensophas, Waschtische mit u. ohne Marmorplatte, französ. u. einfache Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen, Küchen- u. Vorsaalsche u. s. w., vollst. Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen von 200, 350 M, sowie vollst. Salon- u. Schlafzimmereinrichtungen von 600 M bis 2000 M stets am Lager unter Garantie der Solidität, prompte und coulante Bedienung, solide Preise.
Blücherstraße 33, vis-à-vis dem Thüringer Bahnhof.
Heute Sonntag geöffnet.



Möbel-Magazin
C. F. Gabriel,
Reichsstr.- u. Goldhahng.-Ecke.
Gegründet 1861.
Parterre, 1., 2., 3. u. 4. Et., Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Grosser Möbel-Ausverkauf
Brühl 37, I.
Die aus der Concursmasse und wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts vorhandenen Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu einfachen und eleg. Salons, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, z. B. Büffets, Trumeaux, Schreib- und Kleider-Secret., Berticows, Autoanett- und Ausziehtische, französ. und einf. Bettstellen mit Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmorpl., Plüschgarnituren, Herren- u. Wohnstuben-Sopha, Ottomanen, Chaiselongues, Näh- u. Serviertische, Stühle, Commoden, vollst. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 200 M an sollen heute und folgende Tage zu sehr billigen Preisen ausverkauft werden
vis-à-vis der Reichsstraße **Brühl 37, I,** vis-à-vis der Reichsstraße.
Heute Sonntag geöffnet.

Möbel-Verkauf.
Hochelegante compl. Speise- und Herrenzimmer von Eiche, desgl. Saloneinrichtungen in nußb. fourn. und imit. Ebenholz, ferner 2thür. Kleiderschränke von 26 M an, Berticows Spiegel, Tische, Stühle von 4 M an, Oelgemälde 13½ M, Sophas von 36 M an, Betten, Nacht- und Waschtische zc. stehen zu außerordentlich billigen Preisen, unter Garantie für deren Solidität zum Verkauf Salomonstraße 10, Hof quervor.

Auf Abzahlung
und Miethe erhalten solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren zc. zu sehr annehmb. Bedingungen Windmühlenstr. neue Nr. 21, II. links.

„Möbel",
Spiegel u. Polsterwaaren, z. B. ganze Einrichtungen in eleg., sowie einfacher Ausführung, solid. Arbeit, billige Preise, stets in Auswahl, auch Theilzahlung. 50 Windmühlenstr. 50, part. u. 1. Et.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu ganzen Einrichtungen, Schreib- u. Kleiderser., Herrenschreibtische, Berticows, Trumeau-Spiegel, Antoinetten-, Sophatische u. Stühle in groß. Auswahl zu bill. Preisen Schletterstr. 16, p.

Meß-Muster-Verkauf.
Alle Sorten Klappmöbel (Kinderstühle, Gartenstühle) werden bis Donnerstag, um Rückfracht zu sparen, sehr billig verkauft Petersstraße Nr. 24, II. (über Schmidt Sohn).

Gebrauchte Möbel u. neue, Spiegel, Polsterwaar. empf. bill. O. Piekenhahn. Klosterg. 5, I.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. 15 Brühl 15. Lorenz.

Möbel u. Polsterwaaren billigst, auch Theilzahlung. Krause, Humboldtstr. 18, part. u. 1. Et.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in Auswahl bill. G. H. Keller, Salzgäßchen 2. I.

Gelegenheitskauf.
Zu verkaufen äußerst solid gearbeitete Möbel Querstraße 24, parterre links.

Alle Sorten neue u. gebr. Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, a. Federb. Schletterstr. 22, p.

Möbel j. Art Windmühlengasse 9. NB. 1 Badewanne, 2 Sph., 3 gr. Wannen.

Elegante Möbel sind preiswerth aus Privathand zu verkaufen Lessingstraße 2, 2. Etage.

Möbel, feine u. geringe, aller Art billig Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Mahagoni: Schreibsecretair, Tische, Stühle zu verk. Hohe Straße 51, II. l.

1 Schreibsecr., Nußb., oval T., schöne Stühle, roth. Plüschsopha u. Nähr. b. z. vf. Elisenstr. 38, p.

Billige Schreib- u. Kleiderser., Kleid.-, Küchen- u. a. Schränke, Tische, Stühle zc. Sternwartestr. 47

Nußb. 2th. Kleiderschr., Sopha, Stühle, versch. Möbel billig Kurprinzstraße 8, 3. Etage r.

Kleiderser. 18 M, 2th. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Confidentich, 6 offenlehnige Stühle billig Nicolaistraße 53, 3. Etage.

24 Stück Gartenbänke, 50 Stück Stühle sind spottbill. zu verk. Sternwartestr. 2, III.

Ein n. g. erhaltenes Sopha billig z. verk. Katharinenstraße 22, 3. Et. links.

Soph., Ottom., Schlafsoph. m. Canst. 2 Soph. 21 u. 28 M, Matr. m. Bettst., b. Colonnadstr. 6, H. I.

Sopha, Matr. Bettstell. M. Soph. Hainstr. 13 II.

Eine n. gebr. f. Plüschgarn., sowie versch. neue Möbel w. Raumb. bill. z. vf. Katharinenstr. 22, III. r.

Verticows, Kleiderschr., fournirt u. lackirt, Tische, Stühle, Küchenmöbel, **Bettst.** m. f. Matr. 17, 20, 24 M, alle Art. Matr. u. Maß. Plüschgarnituren, 2 prachtv. franz. Bettst., Sophas all. Stoffe u. Farben, Sophas, Matr. umpolstern, Möbel aufpoliren, lackiren u. repar. Dorotheenstraße 11, part. A. Poppe.

Sehr billig zu verkaufen, fast neu: 1 Plüschgarnit., 2 Berticows, Stühle, Waschtisch mit Marm., Bettstelle m. Matr., Sopha, Ottomane, Kleidersecretaire, Teppich, Spiegel, Centralstraße 12, I.

Berticow, Kleidersecretaire (Nußbaum) zu verkaufen Mahlmannstraße 9, part.

Große Stockleiter u. Serviettenpresse bill. Hugo Voerckel, Universitätsstr. 22, II.

Eleg. Kinderbettstelle mit Matratze, desgleichen ein Sopha billig zu verkaufen Elsterstraße 19, I.

Kinderbettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Schenkendorfstraße 22, I. links.

Stahlpanzer-Geldschränke
unter Garantie diebes- und feuersicher, auch ein mittl. gebrauchter billig bei H. Fischer, während der Messe Koch's Hof.

Cassaschrank von C. Kästner, groß, 1thürig, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Adr. in die Exp. d. Bl. unter T. L. 150 erbeten.

Cassaschrank (mittelgroß) zu verkaufen Neumarkt 15, I.

1 fast neuer Geldschrank bill. Sternwartestr. 47.

Ladentafel, dopp. u. einf. Pulte, Reg., Brief- u. Waarenschr. zc., verk. bill. Sternwartestr. 47.

Doppel-, Einfach- und Auflegepulte, Fachregale, Ladentafeln m. eich. Platten und verschiedene Geschäftsutensilien zc. billig Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Ladentafeln, Kastenregale Floßplatz 20.

Ein Stehpult,
wie neu, 1 m 30 cm lang, 70 cm tief, mit 2 Schieb., 3 Schubk., ist preisw. zu verk. Lackirer Beerbaum, Nicolaistr. 51.

Hobelbänke,
alle Sorten Hobel und Kehlhobel empfiehlt Jung & Fröhlich, Werkzeugfabrik, Quaistraße 1, Ecke Elsterstr. 45.

Eine Hobelbank zu verk., Preis 26 M, Reudnitz, Feldstraße 10, H., 1 Treppe links.

Für Gewerbeschüler.
Zu verkaufen ist 1 Reißbret mit Gestell u. Reißschiene Berliner Straße 36, II. rechts.

Schmetterlingssammlung zu verkaufen Kleine Fleischergasse 15, I.

Gas- und Petroleumkronen, Ampeln, Lyren, Wandarme, Laternen, Lampen u. s. w. sind uns zum billigsten Ausverkaufe wegen Geschäftsaufgabe übergeben worden. Beyer & Gretschel, Große Feuerkugel.

Billig zu verkaufen
1 Kaffeebrennmaschine z. 4 Kilo, ovale und andere Spiegel, 1 gebr. Eiskiste, Gartentische, Fenster, div. Gasgegenstände Albertstraße 40, part.

Elegante Würstel-Stand-Maschine bill. zu verkaufen Sternwartenstr. 41, Delicat.-Gesch.

Dampfmaschine, 6 Pf., Heizungsrohre, Transmission, billig. G. Pitschalt, Liebigstr. 2.

1 Bierdruckapp., Kleiderschr., Tische, Waschtisch, Bettst. sind bill. zu verk. Moltkestr. 39, H. I.

Ein in gutem Stand befindlicher Grudeofen, Kochmaschine mit Wärmröhre, ist w. Mgl. an Raum zu verkaufen. Humboldtstraße 23, b. Näh. b. H. Bernstein, Färberstr. 16.

Zu verkaufen ein 10flammiger Gaszähler. Näheres im Comptoir der Irmler'schen Pianofortefabrik, Zeitzerstraße 12.

1 neue Scheibenbüchse, Borderl., m. Zub., Prachtst. bill. z. vk. Rest. Bachmann, Nicolaistr. 13.

2 Kisten einseit. Nickelzink,
50 × 50 cm, für 30 M gegen Cassa, und eine Partie
weißes und farbiges Glas,
in Scheiben von ca. 55 cm Länge und ca. 18 cm Höhe geschnitten, billig abzugeben. Hermann Geissler, Markranstädt, Leipziger Straße 194.

Petersteinweg 18 ist eine Laube zu verkaufen. Näheres im Hofe beim Tischlermeister Müller daselbst.

Zimmer-Douche,
fast neu, von Pauske her gek., ist billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 2, I. links.

Waschschwämme im Ganzen billig zu verkaufen Hugo Voerckel, Universitätsstr. 22, II.

Gartenschlauch zu verk. Sidonienstr. 15, I.

Eine große Bockleiter billig zu verkaufen Sternwartenstraße 9, II.

Kaiserlich Russisches Hauptfilialdépôt der Krons- und Privat-Gestüte zu Berlin.
Der von der Kaiserlichen Generaldirection der Staatsgestüte in St. Petersburg für das Berliner Dépôt sorgfältig zusammengestellte neue Transport von edlen russischen Trabern und Trabrenn-Pferden ist hier eingetroffen. In demselben befinden sich u. A. einige dreissig Hengste von seltener Schönheit und hervorragender Schnelligkeit.
Besichtigung täglich im Etablissement Friedrich-Carl-Ufer, Gräfl. Lehndorff'sches Terrain. Der Dirigirende.

Circa 600 Stück Champagnerflaschen sind sofort zu verkaufen, à St. 4 ₰. Adr. unter Chiffre Z. No. 7 Filiale, Katharinenstr. 23.

30 leere Kisten
sollen schnell verkauft werden Katharinenstr. 9.

Cigarrenkisten.
1 große Partie leere Ceder-Cigarrenkisten sind billig abzugeben Zeitzer Straße 25, prt.

Sägespäne,
rein buchene, bis zu. Woche 200 Centner abzugeben F. R. Ifland, Dampfsägewerk, Sondershausen.

3 Fuhren Fenchelspreu
für Gärtner zur baldigen Abfuhr billig zu verkaufen Hohe Straße 33, Comptoir.

500 Fuder gutgedüngte Gartenerde
sind preiswerth zu verkaufen. H. Rötzsch & Sohn, Plagwitz, Albertstraße.

Gartenerde unentgeltlich abzuholen Brüderstraße 22, I.

Gohlis.
Zu verkaufen sind sofort 100 Fuhren ganz reiner Gartensand, à 6 M, sowie 100 Fuhren Mauersand. Näheres bei C. Weise, Hauptstraße 17b.

Lagerhafte Bruchsteine,
rohe Pflastersteine, Beton u. Straßenkunst empfiehlt ab Bruch oder ab Waggon Beucha Bruno Preisser, Steinbruchsbes., Kl. Steinberg b. Beucha.

Pflastersteine verk. Dietz, Brüderstr. 19, I.

100,000 Mauerziegel u. 50,000 Lochziegel sind sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren unter L. G. 14 Expedition d. Bl.

10000 Mauersteinbret zu verkaufen Cythra (Kahl'sche Ziegelei).

Abbruch — Brühl 68.
Fenster, Thüren, Dachziegel, Feuerholz u. dergl. m. billig zu verkaufen.

Pferde-Dünger
ist zu verkaufen Weststraße 81.

1 Jucker-Brustblatt-Geschirr, Zweispänner, englische Kummet-Geschirr, Alles weißer Beschlag, 1 Cabriolet, 1 Gabelgeschirr, 2 Sättel, complet Promenadenstr. 13. Döring.

Einspänner-Geschirr, Cabriolet, hochfein, Alles weiß, Doppelschnallen Gottschedstraße 9, beim Hausmann.

Cabrioletgeschirr, wie neu, bill., Roßplatz 6.

Möbelwagen
(einspännig), gut erhalten zu verkaufen Halle a. S., Domgasse 3. W. Rolle.

Einen 4sitzigen Hotel-Omnibus, einen neuen Hinterlader, einen Whisky verkauft Waldstraße 35.

Zu verk. 1 Handrollwagen, kl. Handleiterwagen, Brücken- u. Tafelwaagen, Schleifst., Feldschmieden, versch. Schlosserhandwerkszeug, neue Feilen u. Raspeln. E. Jacobi, Lützowstraße 30. Daselbst wird ein Bursche gesucht.

Wagen-Verkauf.
Ein neuer Rollwagen auf Federn, mit halb Patentachsen und doppeltem Schleifzeug, 50 Ctr. Tragkraft, auch als Flaschenbier-Ambulance passend, steht für 380 M zum Verkauf Schulstraße 35 in Zwickau.

Federrollwagen, 2 St., gebraucht, 1 starker u. 1 leichter, 1 gebr. Breakwagen zu verk. Sidonienstr. 50.

1 leichter 1sp. Federrollwagen, verschieb. Brück. Handwagen z. verk. Neustadt, Hedwigstr. 18.

Landauer, Halbchaisen, Naturholz- und Ponnywagen, Geschirre billig Nordstraße 17.

Landauer, leichter Halbchaisen, Naturholzwag., Phaëton, Break, geschloss. Geschäftswagen Roßplatz 6.

Ein Landauer steht zu verkaufen. Zu erfragen beim Sattlermeister Zipfel, Südstraße 29, Süddeutscher Hof.

Zu verk. 1 Breakwagen Feuerstr. 13, Brückner.

1 leichter Kutschwagen zu verk. Moltkestr. 5.

1 2räder. Kastenwagen billig zu verkaufen Katharinenstraße 16, beim Hausmann.

Ein 2spänn. Kastenwagen, fast neu, ist billig zu verk. Crottendorf, Stötteritzer Weg 2.

Zu verkaufen ein gut erhaltener 4rädriger Handwagen Zeitzer Straße 17, 2. Et. r.

Handwagen.
Ein noch gut erhaltener 4rädr. Handwagen ist billig abzugeben Zeitzer Str. 21, Schlosserei.

1 4rädr. Handwag. u. eine 2Ktr. Decimalwaage m. Gewichten z. vk. Sidonienstr. Nr. 32.

35 zweirädr. Handwagen Gr. Windmühlenstr. 7

2räder. Handwagen bill. Lößniger Str. 4b.

2- u. 4rädr. Handwagen Inselstraße Nr. 7

Wenig gebrauchter Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen Turnerstr. 7, III. r.

Ein Kinderwagen u. Fahrstuhl, gebraucht, sind zu verkaufen Dresdner Straße 12 und Antonstraßen-Ecke, im Geschäft.

1 g. geb. Kinderwagen mit Gir.-Rädern (Gummi) w. bill. verk. Leibnigstr. 23, II. l.

Kinderwagen b. zu verk. Königsplatz 18, IV. r.

1 g. Kinderwagen zu verk. Neubstr. 15, I.

1 fast n. Kinderwag bill. Friedrichstr. 7, III. Fricke.

Kinderstühle b. z. verk. Dämmstr. 7, 1. rechts.

Sitzwagen zu verk. Lessingstraße 50, 2 Tr.

Bicycle 50" Wanderer Ia. 52" Spec. Club, ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Zu verkaufen ein noch gut erhaltenes **Bicycle 52".** Näheres Bayerische Straße 27, 2. Etage.

Mikado-Dreirad, breite u. billige engl. Maschine. Modellmaschine, Elsterstraße 37. Lückel.
NB. Als Damendreirad des leichten Ganges wegen ganz besonders empfohlen.

Gebrauchte, sowie neue engl. und deutsche Bicycles und Tricycles billigst
Matthias Müller, Klostergasse 10.

Bicycle für Knaben von 8—10 Jahren ist billig zu verkaufen (Preis 25 M) Lindenau, Lützner Straße 22, 1. Et.

Ein hochfeines engl. Bicycle (50er, Universal-Club), fast neu, ist mit allem Zubehör sehr billig zu verkaufen Lindenau, Lützner Straße 22, 1. Etage.

Bicycle, 52", Sp.-Club 50" Rudge, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Velocipede jeder Art stets zu billigen Preisen am Lager Reudnitz, Leipziger Straße 3.

2 gebr. Dreiräder, 1 davon auch für 1. 2sitzig zu fahren, sind sehr billig zu verkauf. Elsterstraße 37, part.

Ein ziemlich neues Dreirad (Cripper) billig zu verk. Königsplatz 15.

1 sehr gut erh. 50" Bicycle mit Kugellager preisw. zu verk. Lindenstraße 4, part. rechts.

Bicycle, 52", Kugellager, zu verk. Hohe Straße 51, II. links.

Bicycle zu verk. Promenadenstraße Nr. 32, 1. Etage.

Rover, neu, zu verk. Mendelssohnstr. 10, III. r.

54" Bicycle, zu vk. Mendelssohnstr. 10, III. r.

1 Paar
hochelegante ostpr. Rappen,
Wallach und Stute, Trakehner Abstammung, gute 5 Zoll, 6 Jahre alt, tadellos und fromm, stehen auf Dom. Nieder-Langenöls, Kr. Lauban, i. Schl.

Gelegenheitskauf.
Von zwei eleganten und völlig truppenfrommen, gesunden Reitpferden ist eins nach Auswahl billig zu verkaufen. Näheres unter O. P. 153 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar hochelegante braune Wagenpferde, 185 cm hoch, sicher 1- u. 2spännig gefahren, werden auch einzeln abgegeben, desgleichen ein Paar braune Wagenpferde, 174 cm hoch, sicher 1- u. 2spännig gefahren, sind aus Privathand zu verkaufen. Näheres durch F. Reichert, Kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Zwei Droschkenpferde verkauft Th. Barth, Fregestraße 10.

Goldfuchs, Wallach, Blesse, 6 Jahr, 1,71 hoch, ohne Fehler, schön, lebhaft, fromm, geritten, gefahren Markt 11, 1. Etage rechts.

1 Pferd, 7 Jahre, zu verk. Gohlis, Böhmestraße 4.

5jährig. Rotter Pony zu verkaufen Connewitz, Friedrichstr. 196.

Ein großer Hund, gelb, kurzhaarig, 1½ J., Kreuzung v. Bernhardiner u. Jagdh., fromm, dressirt u. sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. Grimm. Steinweg 4, I.

Möpschen, reizende, junge, echte, billig zu verk. Augustusplatz 7, H. lks., neb. d. Johanneum.

2 junge Dalmatiner Hunde, Prachtexemplare, verk. billig Friedrichsstraße 1, II. lk.

Billig wachs. St.-Hündchen Reichsstraße 35, 2. Et.

Ein j. Bernhardinerhund zu verkaufen Gohlis, Waldschlößchen.

Kaninchen, trag. Weibch., verk. Königstr. 3, Ggb.

1 Stamm Hühner (Malayen) zu verkaufen Thomasiusstraße 20.

14 Stück gute Leghühner nebst Hahn und schönem Hühnerhaus sind wegen Mangels an Raum sofort zu verkaufen Glockenstraße 15, II.

Hühner und Kaninchen verkauft Volkmarsdorf, Juliusstraße 12, Krause.

Wer lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Maier in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte.

Zahme junge Graupapageien, Stück 20 M G. Bode, Königsplatz 9.

Schöner Papagei, Amazone,
weint, lacht und spricht Einiges, ist mit schönem Bauer billig zu verkaufen Zeitzer Straße 13, Grünw.-Geschäft.

Papageien,
sprechende, gr. Auswahl. Geupel, Schloßg.

Empfehle sehr gutsprechende Papageien, große Auswahl, zu billigen Preisen. H. Tischler, Königsplatz 7.

Chinesische Nachtigallen,
Stück 5 M Emil Geupel, Schloßgasse.

Größte Auswahl von Zier- und Singvögeln empfiehlt G. Bode, Königsplatz 9.

Harzer Canarienhähne,
feine Sänger, von 6—30 M, Vodel, Leipzig, a. d. Gerberstraße.

Kanarienvögel
Oscar Reinhold.
18 Universitätsstrasse 18.

Harzer Canarienhähne (präm.), auch Weibch. Weinberg, Reudn. Sternweg 13.

Gute Canarienvögel billigst Poststr. 8, II.

Schildkröten
½ Lemvenger, St. 15 ₰, E. Geupel, Schloßg.

1 gebrauchten großen Vogelbauer kauft Prager, Brüderstraße 39, 3. Et.

Aquarium f. 8 M zu verk. Plauensche Str. 3, II.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein kleiner **Garten**, Nähe der Bayerischen Bahn, wird zu kaufen gesucht. **F. W. Niemann**, Sternwartenstraße 24.

Ziegelei.

Eine in gutem Betriebe befindliche Ziegelei zu kaufen gesucht. Offerten unter O. F. 6 „Invalidendank", Altenburg, erb.

Zu kaufen gesucht wird eine Ziegelei mit guter Kundschaft od. ein größeres Lehmlager zur Errichtung einer solchen, wenn möglich an Bahn gelegen. Offerten unter L. F. N. 174 postlagernd Schneeberg-Neustädtel.

Ich suche Haus mit 6%—7% Brutto-Verzinsung sof. zu kaufen unter „Herbert" in die Expedition d. Bl.

Kauf oder Tausch. Suche in Leipzig oder Vorort 1 bis 2 Häuser, wenn außer 15,000 M baar ein sehr guter Gasthof mit Brauerei u. Feldwirthschaft in Zahlung genommen werden. Auf dem Gasthof ist ganz wenig Hypothek. Off. unter D. G. 208 Exp. d. Bl.

Ein mittleres **Grundstück mit Laden** oder ein gut eingerichtetes Geschäft wird baldigst zu kaufen gesucht. Offerten unter H. O. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Soolbad Kösen. Suche mittleres Zinshaus (Leipzig), wenn mein hiesiges Villen-Grundstück in bester Lage, mit großem Garten, in Zahlung genommen wird. O. J. Arendt, Neue Straße 29.

1000—3000 M Prov. zu verdienen. Wer den Ankauf eines modernen Hauses in Leipzig (ohne Keller-, Boden-, Hof- rc. Vermiethung) zum Kaufpreis entsprechend über 7% Ertrag vermittelt, erhält den obigen Betrag unter strengster Discretion vom Käufer. Offerten sub G. G. # 212 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein flottes, nicht zu großes **Destillationsgeschäft**, am liebsten verbunden mit **Cigarrengeschäft**, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Rudolf Mosse, Magdeburg, unter K. E. 451.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht wird ein gutes **Colonialwaarengeschäft** (Provinzialstadt mit guter Schule). Offerten mit Angabe des Umsatzes und Nutzens unter K. D. 450 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Mit 15,000 M suche ich in einer größeren Provinzialstadt ein **Manufacturgeschäft** zu übernehmen oder schönes Local, wo ein derartiges Geschäft war, zu miethen. Off. sub K. 8311 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein **verheiratheter Kaufmann** sucht sich vorläufig mit einem kleinen Capital an einem rentablen Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Offerten unter C. 8304 an Rudolf Mosse, hier, erbeten.

Ein Kaufmann,

im **Buchdruckfach** erfahren, wünscht sich bei einer lucrativen und ausdehnungsfähigen Buch- oder **Steindruckerei** mit **Capital zu betheiligen.** Offerten unter J. T. 507 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein unverh. Kaufmann, 30 Jahre alt, wünscht sich mit 30—50,000 M an einem nachweislich rentablen Unternehmen zu betheiligen, resp. ein solches zu kaufen. Offerten sub U. O. 1920 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein großes gebrauchtes **Orchestrion** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kauf. gef. **Pianino** (baar) Erdmannstr. 1, I. r.

Musterlager jeder Branche kaufen gegen Casse Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung, G. Engelhardt, Petersteinweg 17, I. rechts.

Julius Schmerel aus Berlin in Leipzig kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Officiers- u. Beamten-Uniformen jeder Charge. Zahle den höchsten Preis. Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab. **Adr. Ritterstr. 20, Hof 1. Et.**

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher**, Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Herrenkleider, Gold u. Silber kauft zu reellen Preisen A. Laudel, Burgstraße 9, I.

Getr. Herrenkleider u. kaufe u. hole ab Klöser, Magazing. 9, II.

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, Möbel kauft stets, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, p. l.

Reelle Pr. zahlt f. getr. Herr.-, Dam.-, Kindk., Bett., Wäsche, Schuhw., Gold, Silber, Nachl., holt ab Bräutigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Getr. Kleider, Betten, g. Nachlässe f. holt ab Frank, Windmühlengasse 6, pt.

Getr. Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab Hauschild, Große Fleischergasse 22, I.

1 getr. Jaquet-Anz. zu k. ges. Sophienstr. 56 III. r.

Gebr. Möbel aller Art, Comptoir- u. Geschäftseinrichtung, kauft Otto, Reudnitz, Leipz. Str. 10.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, ganze Einricht. kauft zu reellen Pr. A. Laudel, Burgstraße 9, 1. Et.

Zu kaufen gesucht wird ein kl. Herrenschreibtisch, kann altmodisch sein, Johannisg. 14 Gartenh.

2 gebr. Mahagoni-Fauteuils, 1 Vertikow, 1 bequ. Büffet zu k. ges. Dorotheenstr. 11, 1. Et.

Geldschrank. Kleinerer, schon gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. Offerten in die Expedition dieses Blattes unter L. 2018 erbeten.

2 Doppelpulte, 2 einfache u. 1 Ladentisch zu kaufen gesucht. Adr. unter H. B. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht 1 großes tiefes Regal. Off. an J. Ribbe, Emilienstr. 34.

Gesucht 1 Gartenschaukel u. 1 Reck. Adressen mit Preisangabe unt. M. S. # 27 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 alte, noch brauchbare Richtplatte ges. Adr. S. S. 10 Hauptpostamt Leipzig.

Eine gebrauchte Badewanne sof. zu kaufen gesucht. Adr. Blücherstraße 37, II. rechts.

Jagdgewehr-Gesuch. Ein noch in gutem Zustande befindliches leichtes Jagdgewehr wird zu kaufen gesucht. Centralfeuer Caliber 16 erhält den Vorzug. Offerten unter C. C. 252 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Steinkrücken, 1/4 l, kauft Nordstr. 53, i. Laden.

Einkauf von **Hadern, Papierspänen, Knochen,** und zahlt die höchsten Preise Gr. Fleischergasse 22, i. Hofe. J. Bertram.

Ein gebrauchtes 4sitziges Coupé wird zu kaufen gesucht. Offerten wolle man in Hering's Restaurant, Thonberg, Hauptstraße 49, niederlegen.

Schlitten. Ein eleganter, 4sitz. Schlitten, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Sofortige Off. unter L. N. 546 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Engl. Dreirad, gebraucht, aber noch gut im Stande, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter H. nach Reudnitz, Marschallstr. 1, I. r.

Windhund zu kaufen gesucht, männlich und rein englische Race. Offerten mit Angabe von Preis, Farbe, Alter und Größe erbeten Kurprinzstraße 8, Cigarrenladen.

I. Hypoth. ca. 60,000 Mk., 1/2 d. Brandcasse, auf ein Haus gesucht. Off. erb. unter K. O. 16 hauptpostlagernd.

50,000 Mark zur 1. Hypothek auf eine bereits im Bau begriffene lucrative, gewerbliche Anlage zu 5% Zinsen, und zwar sofort 10,000 M während der Bauzeit, 40,000 M am 1. Oct. c. zu leihen gesucht. Gef. Offerten erbittet Reinhold Apel in Weimar.

37—38,000 M gute 2. Hypothek gesucht. Adr. u. C. F. 8 in die Expedition d. Bl. erb.

35,000 Mark sucht nur aus reicher Privathand ein Kaufmann mit gutem Geschäft. Absolute Sicherheitsleistung, Zinsbewilligung 3 1/2—4%, Capital wird an 1. Stelle hypothekarisch sichergestellt u. wird außerdem noch weiterreichende Sicherheit geleistet. Offerten nur von Selbstbewerbern befördert sub B. N. # 144 die Expedition dieses Blattes.

20,000 M 2. Hyp., 35,000 M unter Taxe 5%, sof. ges. R.-A. Lauhn, Neum. 20.

10,000 Mark werden als feine 2. Hypothek gesucht. Off. von Selbstdarl. erb. u. D. G. 69 Exped. d. Bl. erb.

6000 bis 10,000 Mark werden auf ein Miethhausgrundst. zu 4 1/2 b. 5% Zinsen als 2. sichere Hypothek gesucht. Off. s. A. B. Windmühlenstr. 32, Cigarren-Geschäft.

Welche, edeldenkende Private werden gebeten, einer fleißigen und ehrlichen Geschäftsinhaberin **3000 Mark** gegen 5% Zinsen und halbjährige ratenweise Rückzahlung als Betriebscapital zu leihen; selbige ist in der Lage, auch in einem Jahre, das Darlehn auf ein Mal zurückzahlen zu können. Gef. Zuschr. erbeten unt. A. Z. 3000 hauptpostlagernd hier.

800—1000 Mark werden auf ein Baugrundstück als erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter B. 50 Kößitz, Sachsen-Altenburg.

Gegen Verpfändung einer sehr schönen Wirthschaft werden sofort 300 M zu leihen gesucht; es ist dabei 4fache Sicherheit. Offerten erbeten unter K. L. 77 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23.

J. Frau sucht 75 M zu leihen gegen g. Sicherheit und Rückz. Werthe Offerten sub M. H. 47 Expedition d. Blattes.

Ein Mädchen bittet Edeldenkende um 30 M, da augenblicklich in großer Verlegenh. Adr. u. P. P. 2 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Auf Leipziger Grundstücke sind mehrere Hunderttausend Mark **à 3 3/4 Procent** unter günst. Bedingungen nur zur 1. Stelle auszuleihen und ist Näheres Ritterstraße 27, im Laden, zu erfahren.

Bankgelder werden gegen sich. Hypothek ausgeliehen durch Hütter & Mirus, Reichsstraße 39, 1. Et.

Der Ausleihung harren bei uns **3 3/4, 4 und 4 1/4 %ige** feststehende **Hypotheken-Capitalien** in allen Beträgen auf Land- und Hausgrundstücke unter den günstigsten Bedingungen. **Lindner & Co.,** Leipzig, Reichsstraße 17, I.

!! Sehr gute Zinsen !! u. höchst sichere I. Hypotheken auf Landgüter u. Hausgrundstücke erhalten **Capitalisten** kostenfrei bei Leipzig, Blücherstraße 23, 1. Et. F. Eckstein, Secretair.

Hypotheken, gute, und nicht unter M 3000 werden gekauft. Off. erb. unter P. 8316 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Stiftungs- und Privatgelder hat gegen sichere I. u. II. Hypoth. auszuleihen M. A. Simon, Ritterstraße 24.

Hypotheken-Gelder auf billige Grundst. zu günst. Bedingungen in jeder Höhe empf. die Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank zu Berlin durch ihren Vertreter Oscar Behringer, Gottschedstr. 7, pt.

475,000 M 3 3/4 %ige Bankgelder auf Güter, 360,000 M 4%ige, 585,000 M 4 1/4 %ige Bank-, Stiftungs-, Cassen- und Privatgelder auf Häuser und Güter haben wir für sofort, ev. später dauernd zu vergeben. Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

150,000 Mk. Privatgelder auf gute Hypotheken auszuleihen. **C. Ch. Lenk,** Hypothekenbureau, Wintergartenstr. 7, I.

100,000 Mark sind gegen vorzügliche erste Hypothek zu billigem Zinsfuße ev. für mehrere Jahre unkündbar auszuleihen. Rechtsanwalt Liebster.

65,000 Mark wünsche in sicheren 2. Hypotheken gegen 4 1/2 bis 5% Zinsen mehrjährig feststehend auszuleihen. Gesuche mit näheren Angaben erbitte u. Chiffre A. 8302 an Rudolf Mosse, hier.

20,000 Mark à 4 1/2 Proc. sichere II. Hypothek hinter 60,000 M Mündelgeld an Selbstdarleiher zu cediren. Offerten sub P. # 5577 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld a. Gold, Uhren, Wäsche, Betten, Coupons Katharinenstraße 10, II.

Geld auf Gold, Silber, Sparcassenb., Leihhausscheine [illegible] Fleischerg. 3, II.

Ehrenhaftes Gesuch. Ein geb., stud. Herr, Ende 30er, gr. stattl. Erscheinung, evang., heiter, gesund, Besitzer eines ansehnlichen Vermögens und rühmlich bekannten Fabrikgeschäftes der Metallindustrie in Berlin, welches jährlich nachweislich 6—8000 M abwirft, wünscht sich baldigst mit einer hübschen, häusl. Dame (event. Wittwe) im Alter von ca. 25—30 J. zu verehelichen. Einiges Vermögen, welches gesichert bleibt, erwünscht. Kindlos. Offerten erbeten unter F. C. 589 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW., Leipzigerstr. 48.

Heirath.

Ein Oberkellner, 31 Jahre alt, mit über 8000 M disponibel Verm., dem es seiner geh. Stellung wegen an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin. Junge Damen, welche auf dieses ernste Gesuch reflect., wollen gef. Off. mit Angabe näherer Verhältnisse u. womögl. mit Photogr. unter G. G. 837 an die Expedition dieses Blattes senden.

Heirathsgesuch. Kaufm., aus Sachs. gebürt., 31 J., Inh. ein. klein. Fabrikationsgesch. in Berlin, nicht zu groß, dunkel, m. Vollb., solid, m. gut. Gemüth, sehnt sich nach ein. traut. Heim, in Gemeinsch. einer liebenswürd., wirthschaftl. erzogen., bescheid., evangel. Landsmännin, im Alter von circa 21 bis 27 J., mittl., volle Fig., mit einem, wenn auch klein. disponibl. Baarvermögen. Gef. briefl. Anträge, erst Denksprüche m. Beifüg. der Photogr. (solche im Fall sof. zur.) u. Darlegung der Verhältn., unt. F. B. 35, Berlin SW., Postamt 68, erbeten. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch. Ein Lehrer sucht die Bekanntschaft einer Dame behufs Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse lege man unter E. r. 69917 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Heiraths-Gesuch. Ein verwittweter, 52 Jahre alter Beamter, Vater mehrerer schon erwachsener Kinder, welcher ein Privatvermögen von 60,000 M bei einem Einkommen von 5500 M besitzt, wünscht sich mit einer gebildeten Dame, resp. Wittwe, reiferen Alters, mit einigem Vermögen, zu verheirathen. Geehrte Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch einzugehen geneigt sind, werden unter Zusicherung strengster Discretion gebeten, freundliche Offerten mit Angabe ihrer Verhältnisse unter Chiffre W. T. E. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Anonyme Zusendungen bleiben unberücksichtigt.

Ein angesehener, solider Kaufmann, Wittwer, 29 Jahre alt, evang., guten Charakters, Besitzer eines großen Engros- und Export-Geschäfts, mit einem Vermög. v. 110,000 M, wünscht mit einer Dame, welche häuslich ist, ein gutes Gemüth u. angen. Aeußere besitzt, behufs späterer **Verheirathung** in brieflichen Verkehr zu treten. Vermögen nicht erforderlich, jedoch etwas erwünscht. Reflectirende evang., hübsche, junge Damen wollen ihre Franco-Offerten mit Photographie vertrauensvoll unter H. H. 212 postlagernd Höxter a/W. umgeh. gelangen zu lassen. Photographien erfolgen sofort zurück. Discretion Ehrensache.

Ein Lehrer, stattl. Figur, vermögend, Ende 20er, wünscht sich mit geb. Dame, welche Vermögen besitzt, zu verh. Näh. d. Frau Glernoth, Körnerstraße 8, prt. Verschwiegenheit zugel.

Heirath.

Inhaber eines soliden Engrosgeschäfts und Grundstücksbesitzer, 35 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame mit disponiblem Vermögen. Gef. Adressen unter H. 144 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Kaufmann, Mitte 40er, Hausbesitzer und Inhaber eines großen Geschäftes hier, wünscht sich wieder zu verheirathen und sucht die Bekanntschaft einer fein geb. Dame, J. oder W., aus den besseren Kreisen, in entspr. Alter, welche alle gute Eigenschaften in sich vereinigt, seinen Kindern u. ihrer Rechnung eine gute Mutter zu sein. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung und bürgt der Suchende für ein angenehmes, trautes Heim. Geneigte, nicht anonyme Anerbietungen mögl. mit Phot. werden unter R. W. 10 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten und strengste Discretion zugesichert.

Heirath.

Ein vermögender junger **Braumeister** von stattl. Figur, Pachter einer in schwunghaftem Betriebe befindl. Rittergutsbrauerei, wünscht sich mit einer jungen Dame oder kinderlosen Wittwe, welche einem größeren Haushalt vorstehen kann und entsprechendes Vermögen besitzt, **zu verehelichen.** Damen, welche auf dieses streng reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adr., wenn möglich mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse, unter B. 1816 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, zu richten. Discretion Ehrensache.

Reell. Ein Zuschneider (Herrengarderobe), 26 J. alt, wünscht sich baldigst zu verehelichen. Damen mit etw. Vermög. w. gebet., ihre Adr. u. Q. # 951 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, Theilhaber eines Fabrikgeschäfts, sucht sich auf diesem Wege zu verheirathen. Von hübscher Figur (Gardeleutnant) u. guten Eigenschaften, sowie mit sehr verträglichem Charakter ausgestattet, würde derselbe hübschen jungen Damen bis zu 25 Jahren, mit Vermögen bis ca. 30,000 M eine gute Gelegenheit, sich zu verehelichen, geben, und bittet dieselbe, gefl. Nachrichten mit Photographie unter C. S. # 88 in die Expedition d. Bl. zu senden. Für strengste Discretion bürgt der Charakter.

Kaufm., 26 J. a., selbstst., sucht Bekanntschaft ein. geb. jung. Fräul. beh. späterer Verheirathung. Adr. sub T. E. 50 Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Heirath. Ein Professionist, 32 J. alt, mit fl. Vermögen, wünscht die Bekanntsch. einer Dame in entspr. Alter behufs bald. Verheirathung zu machen. Werthe Off. unter G. K. 972 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, 30 J., in fester Stellung, ruhigen Charakters, nicht unbemittelt u. mit 12,000 M Leb.-Vers.-Police, sucht mit einer achtbaren, häuslichen jungen Dame behufs **Verheirathung** in Verbindung zu treten. Gef. Zuschr. wolle man sub M. A. 555 zur Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler in Leipzig richten.

Ein j. Mann, Ende 20er, sucht die Bekanntschaft eines ordentl. braven Mädchens dienenden Standes behufs Verheirathung. Wirthschaftl. Tüchtigkeit beansprucht. Vermögen nicht erforderlich. Einfach u. häuslich erzogene Mädch. im entspr. Alter, denen an einem bescheid., aber glückl. Heim gel. ist, w. Adr. m. Ang. d. Verh. u. F. 61 in d. Exp. d. Bl. niederl.

Ein j. Kaufmann, Inhaber eines gangbaren, hübschen Geschäftes, wünscht behufs baldiger Verheirathung mit einer häuslich erzogenen j. Dame bis zu 30 J. mit einigen Tausend Mark Vermögen bekannt zu werden. Geehrte freundl. Offerten unter K. Z. 102 bis 20. April in die Exped. d. Bl. erb.

Einem geb. Herrn im Alter v. 26—50 J., in geregelten Verhältnissen, ist Gelegenheit geboten, sich mit fein geb., sehr gut situirter Dame von angen. Erschein. u. g. Charakter zu verheirathen. W. Adr., nicht anonym, u. M. G. 50 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Wunsch eines glückl. Heims. Ein Mädchen aus guter Familie, hübsche Erscheinung, mit einigen Tausend Mark Vermögen und guter Ausstattung, wünscht sich mit einem Professionisten zu verheirathen. Selbstständige Geschäftsleute erhalten den Vorzug. Alle Anfragen und Auskunft ertheilt F. Feigel, Burgstraße 18, Hof I.

Eine Wittwe, 42 Jahre alt, Inhaberin eines alten, gangbaren Geschäfts, will sich wieder verheirathen. Herren im Alter von 40—50 Jahren, welche über 4—500 Thaler verfügen und hierauf reflectiren, wollen ihre Adressen unter Q. R. 200 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Unterhändler verbeten.

Suche für j. Gutsbes.-Tochter, geb. und hübsch, passende Heirathspartie zum Einheirathen, das Gut hat 250 Morgen; desgl. für j. Wittwe mit ledigen Vermögens-Verh. u. 2 K. v. 2 u. 4 J. Frau Donick, Brühl 37, II.

Ein wirthsch. geb. Frl., M. 20er, v. angen. Aeuß. u. gut. Ruf, betritt diesen Weg, da ihm in seinem Bekanntenkreise keine Gelegenh. geb., die Bekanntsch. e. Herrn behufs Verheir. z. mach. Such. ist unvermög., doch besitzt es Ersparnisse. Nur ernstgem. Off. u. G. A. 100 [illegible] hauptpostl. Leipzig bis 24. Apr. Discret. zugel.

Eine Wittwe, 29 Jahre alt, evang., groß und von angenehmem Aeußern, sehr verträglich und solid, Inhaberin einer seit 50 Jahren hier am Platze besteh. angesehenen Firma, wünscht behufs **Verheirathung** die Bekanntschaft eines zu ihr passend. Herrn mit Vermögen zu machen. Mögl. ausführl. Offerten werden sub D. E. F. durch die Exped. d. Blattes erb. Strengste Discretion zugesichert und verschwiegen. Vermittler verbeten.

Für die einz. gut vermög. Tochter (27 J.) eines Landwirthes passende Partie, möglichst Lehrer, ges. Gef. Adr. unter „Aufrichtig" „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Damen erhalten discreten Aufenthalt bei Frau Heb. Laarmann, Dresden, Strehlener Straße 13.

Damen in discr. Verh. f. fr. u. b. Aufnahme. Fr. Reuther, Bezirkshebamme, in Affalter bei Lößnitz i/E.

Bil. Aufn. z. Niederk., Rath in discr. Frauenleid. Hebamme John, Berlin W., Bülowstr. 26.

Eine Ziehmutter sofort gesucht Neustädter Steinweg Nr. 3, 2 Treppen.

1 Kind w. a. Pflege ges. [illegible] 20 4. Et. r.

Perf. Schneid. empf. sich z. Anf. eleg. Damengarder. in u. a. d. H. Plagwitzer Str., Gew. 10.

Eine Frau, welche Singer-Maschine näht, sucht Arbeit und auß. in Fam. oder bei Schneiderinnen Brandvorwerkstr. 50, III.

Damencostümes v. Einf. b. z. Eleg. saub. u. gutsitz. gef. Damenconfection Kloberg 4, II. Braut- u. Trauerroben, 24 St. Modell, Lackf.

Elegante u. einfache Damenkleider fertigt gutsitzend Seeburgstraße 40, 3. Etage.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause Bayerische Str. 35, 2 Tr. links.

Elegante u. einf. Damengard. fert. pr. Schneiderin Kunst. Steinweg 19, Vorderh. II. l.

Damenkleider fert. gutsitz. bill. Nürnberger Straße 59, II. rechts.

Gutsitz. Damenkl. fert. v. 3 M Reudnitzer Str. 8, II.

Geübte Modistin empf. sich zur Anf. bess. Putzarbeit. Bill. Pr. Gottschedstr. 7, prt.

Weißnäherei wird gefertigt Tauchaer Str. 52, pt. l.

Languetten w. sauber u. gut gefertigt Dufourstraße 11, 4. Et. r.

Wäschestickerei wird ang. Lehmannstr. 15, III.

1 ord. Frau v. Lande w. noch Wäsche ins Haus zu nehm. Zu erfr. Körnerstr. 22, r. i. Laden.

Es wird eine Familie gesucht in der Nähe des Johannisthales, die 1 Jahr altes Kind in liebev. Pflege nehmen will, wo zugleich der Vater d. K. mit beköst. Ansprüchen wohnen und Kost haben kann. Adr. werden unter K. L. 372 entgegengenommen in d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein Bautechniker, gelernter Maurer, geübt im Veranschlagen u. Abrechnen, wird für das Bureau eines Maurermeisters bei gutem Gehalt auf dauernd für sofort gesucht. Adressen unter J. V. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bautechniker, tüchtig im Veranschlag. u. Abrech., sofort gesucht. Adr. mit Gehaltsangabe u. V. X. 80 Fil., Katharinenstraße 23, erbeten.

Stellenvermittelung d. Kaufmännisch. Hilfs-Vereins zu Berlin. Bureau: Berlin C, Seydelstr. 30. Vermittelte feste Stellungen in 1885: 734, 1886: 1202, 1887: 1331. Nachweis für die Herren Principale kostenfrei.

Berliner Verein für kaufmännische Stellenvermittelung. Bureau: Berlin SW., Krausenstraße 45. Geschäftsführer: Gust. Spahl.

Ein in der Farbenbranche vollständig routinirter **Agent,** welcher besonders mit Consumenten bereits in Verbindung steht, kann lohnende Vertretung einer leistungsfähigen renommirten Farbenfabrik erhalten. Offerten unter A. B. 222 durch Haasenstein & Vogler in Dresden.

Vertretung für Leipzig und Umgegend gesucht von einer größeren leistungsfähigen mechanischen Bandweberei (Stapel-Artikel). Nur gut eingeführte Bewerber mit besten Referenzen wollen sich unter D. X. No. 464 an die Expedition dieses Blattes wenden.

Metallhandlungen welche, in Maschinenfabr. u. Gießereien gut eingeführt, geneigt sind, geg. hohe Provision die Vertretung eines anerkannt leistungsfähigen Handelsartikels für ein bedeut. auswärtiges Haus zu übernehmen, belieben ihre Adr. umgehend sub T. # 351 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine mechanische Wollenweberei sucht einen tüchtigen Vertreter oder Reisenden für das Königreich Sachsen und angrenzende Staaten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen beliebe man unter L. F. 539 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederzulegen.

Acquisitions-Beamter für Versicherungsbranche bei Fixum und Provision gesucht. — Anmeldungen bei Haasenstein & Vogler unter Chiffre K. L. 522.

Reisender gesucht für eine Weingroßhandlung der Provinz Hannover. Touren mit Angabe der Gegenden, welche Reflectant in dieser Branche schon bereist hat, unter F. 406 an Haasenstein & Vogler, Kassel, erbeten.

Reisender-Gesuch. Für eine größere Holzwaarenfabrik wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Persönliche oder schriftliche Meldungen an Rudolf Leonhardt, Leipzig, Petersstr. 24, II.

Für die Reise sucht ein größeres Droguengeschäft einen durchaus gewandten jungen Mann, der gute Platzkenntnisse in Leipzig hat. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter L. P. 548 melden.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Derselbe muß für ein Producten- oder Colonialwaaren-Geschäft mit Erfolg gereist haben. — Offerten unter V. P. 2025 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Reisender für die Platzkundschaft einer hiesigen Geschäftsbücherfabrik, Buch- und Steindruckerei, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten nur von tüchtigen, mit der Branche vertr. Bewerbern, mit Gehaltsanspr. erb. u. H. 745 Exped. d. Bl.

Reisender-Gesuch. Für eine Seifenfabrik Anhalt's ein tüchtiger Reisender per 1. Juni gesucht, der die Provinzen Brandenburg und Sachsen bereits mit Erfolg in dieser Branche besucht hat. Franco-Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißcopien unter Beifügung der Photographie sub C. A. 1146 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten.

Als Bier-Reisender und für Comptoir-Arbeit wird zum 1. Juli cr. für eine Lagerbierbrauerei, südwestlich von Leipzig, ein unverheiratheter, cautionsfähiger, sich dazu eignender und mit der einfachen Buchführung vertrauter jüngerer Mann zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften sub A. G. 227 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Provisionsreisender wird von einer leistungsfähigen Buch- u. Accidenzdruckerei gesucht. Gef. Offerten sub Z. 100 postlagernd Postamt 8.

Eine bestens eingeführte Schürzenfabrik sucht einen in der Schnitt- und Weißwaarenbranche erfahrenen **Reisenden** zu dauernder Stellung. Einkommen 1800 M. Solider, junger Mann von 23 bis 28 Jahren, mit Erfolg gereist, bevorzugt. Antritt nach Uebereinkunft. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften sub „Schürzenreisender" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisender gesucht von einem Stabeisen-Geschäft en-gros, hauptsächlich für die Touren nach Thüringen und Hessen. Nur Solche wollen sich melden, welche mit der Branche vollständig vertraut sind und möglichst die beiden Gegenden schon mit nachweislichem Erfolg bereist haben. Offerten unter R. 2834 an Rudolf Mosse in Frankfurt a/M.

Weinreisender gesucht. Ein erstes Import-Geschäft d. Weinbranche sucht beim Zollanschluß von Hamburg (event. früher) einen bereits gut eingeführten gewandten Reise-Vertreter für Mittel- u. Nord-Deutschland. Die Firma behält Transitlager im reservirten Freihafen und errichtet Theilungslager, speciell für alte, große Vorräthe d. Flaschen-Weinen im neuen Zollgebiet. Gef. Off. einzureichen sub H. c. 02309 bei Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Für eine **Seidenband- u. Modewaaren-Handlung** wird ein junger Mann zum Besuche der Stadtkundschaft und für kleinere Touren zu engagiren gesucht. Nur solche, welche bereits einige Zeit gereist haben, wollen gef. Adr. mit Angaben über seitherige Thätigkeit sub O. 8315 bei Rudolf Mosse in Leipzig niederlegen.

Gesucht. Für ein Spielwaaren-Export-Geschäft wird ein junger solider Kaufmann, welcher in Buchhaltung u. Correspondenz (deutsch, englisch, französisch) gut bewandert ist, per sofort gesucht. Off. nebst Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. M. O. 103 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Für ein Leipz. Engros-Gesch. (Colonialw.-Branche vertr.), w. per 1. Mai c. ein jüngerer **j. Mann,** hauptf. für Corresp., ges. Off. u. C. F. 889 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Für ein auswärtiges Geschäft der Tricotagen-, Wachstuch- und Möbelstoff-Branche suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen, der Branche kundigen **Commis,** der möglichst auch das Decoriren der Fenster versteht. Schriftliche Offerten mit näheren Angaben über bisherige Stellungen erbeten. **Roeller & Huste.**

Suche per 1. Mai für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft einen jüngeren Commis. F. W. Niemann, Sternwartenstraße 24.

Für die Mäntelabtheilung unseres Manufactur-Geschäfts suchen einen jungen Mann. Gebrüder Löwenheim.

Droguist als Verkäufer gesucht. B. J. Katharinenstr. 23, Filiale.

Als Fabrikinspector wird für eine Gummiwaarenfabrik ein mit der Gummifabrikation vertrauter, durchaus zuverlässiger, energischer Mann bei gutem Gehalt zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter Beifüg. von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E. 226 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Für eine der ersten und größten Casino-Gesellschaften in Halle a. S. wird zum 1. October d. J. ein umsichtiger, zuverlässiger und in der Küche gut erfahrener **Oekonom (Castellan) gesucht.** Schriftl. Meldungen erbeten unter O. k. 69688 durch Rud. Mosse, Halle a. S.

Oekonomie-Beamter!

Gesucht zu sofort zur Stellvertretung auf einige Zeit für einen erkrankten Inspector ein erfahrener Landwirth.
Offerten nebst **Zeugnißabschriften** und unter Angabe der Ansprüche baldigst sub Chiffre K. N. 524 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger **Holzbildhauer** für dauernde Arbeit **gesucht**
Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Tüchtige Graveure,

besonders im Schneiden von **Schriftstempeln** in Stahl und Messing geübt, finden sofort dauernde Stellung bei
Oscar Sperling, Reudnitz, Brommestraße, an der äußeren Hospitalstraße.

Lithograph,
tüchtig in grav. Zeichnung, sofort gesucht
Reudnitz, Kronprinzstraße 3, III. 1.

Ein geschickter **Lithograph** für England **gesucht**, der namentlich in denselben von Blumen nach der Natur in Punctir- und Kreidemanier große Fertigkeit haben muß. Kenntniß der engl. Sprache nothw. Offert. m. Beifüg. v. Probearb. u. Zeugn. an **Blake & Mackenzie**-School Lane, **Liverpool**, Engl.

Tüchtiger Steindrucker

findet gut bezahlte, dauernde Stellung bei
Friedr. Karius, Merseburg a/S.

Einen Steindrucker, der im Kreide- u. Gravirdruck Tüchtiges leistet, sucht
C. Kirst, Inselstraße 12.

Steindrucker gesucht Nicolaistraße 6.

Druckmeister,

der langjährige Erfahrung in der **Wachstuchdruckerei** besitzt und besonders tüchtig im **Mischen von Farben** ist, **findet dauernde, gute Stellung!** Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Empfehlungen werden nur von **wirklich tüchtigen Leuten** erbeten unter Chiffre K. 540 an **G. L. Daube & Co., Berlin SW. 12.**

Tüchtiger Metall-Former
wird gesucht. Adressen unter O. M. ## 87 in die Expedition dieses Blattes.

Gelbgießer
an Drehbank u. Schraubstock

suchen sofort **Mock & Krumsiek, Altenburg S.-A.**

Gesucht sofort **Mechanikergehilfe** auf f. Mess.-Waagebalken nach auswärts. Zu melden Südstraße 14, IV., bei Hrn. Chr. **Bühling.**

Ein **Eisendreher** gesucht
G. Eckhardt, Reudnitz.

Tücht. Velociped-Monteure,

welche schon auf **Velocipede** gearbeitet haben, sofort gesucht.
Paul Focke & Co.,
Plagwitz, Albertstraße 39.

1 **Schlosser**, welch. a. d. ff. Gitter u. Füllungsgitter eingearbeitet ist, findet dauernde Arbeit. Adressen A. A. 10 Hauptpostamt Leipzig.

Ein Schmiedegeselle,

selbstständiger Arbeiter, wird bei hohem Lohn gesucht **Ernst Langner**, Schneeberg str., **Zwickau**, Schulstraße 35.

Tüchtigen Schmied

sucht Leipzig-Reudnitzer **Metalldrehen-Fabrik** vormals: **Ad. Thierfelder & Co.**

Schmiede und Schlosser
finden dauernde Beschäftigung im **Eisenwerk Riesa.**

Gesucht wird ein älterer Mann, welcher die Heizung einer kleinen Dampfanlage zu besorgen hat. Adr. unter K. A. 971 in die Expedition d. Bl. erbeten.

2 tüchtige Möbeltischler

(auch verheirathete), accur. Arbeiter, **erhalten** auf fournirte Möbel dauernde und gutlohnende **Stelle** bei
Fr. Spindler in Rudolstadt (Thür.).

Gesucht 1 Tischler auf Möbel Sophienstr. 35.

Tischler gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6.

1 **Glasergeh.** ges. Berliner Str. 5, Weidner.

Ein Glaser oder Buchbinder, im Einrahmen von Bildern geübt, findet dauernde Arbeit b. **Wilh. Mittentzwey**, Reichsstr. 3—5.

Ein tüchtiger **Drechslergeselle** wird gesucht Poniatowskystraße 1b, H. 1. Etage.

Ein tüchtiger Holzfraiser

findet bei hohem Lohne (Accord) dauernde Beschäftigung.
E. A. Naether, Zeitz.

Wir suchen einen
Buchbinder,
der mit dem Schneiden an der Maschine vollkommen vertraut ist.
Liebich & Kunze, Grenzstr. 12.

1 **Preßvergolder** gesucht Johannesplatz 13.

Tüchtige Tapezierergehilfen sucht
Th. Lauterbach, Ranstädt. Steinw. 5, II.

Ein Tapezierergehilfe
sofort gesucht Sternwartenstraße 2, 3. Et.

1 tüchtigen **Tapezierergehilfen** (g. Voss) sucht **Otto Weiss**, Katharinenstr. 22, III.

1 Tapezierergehilfe sof. Pfaffendorfer Str. 20.

Ein **Firmenschreiber** gesucht.
Hermann Müller, Thomasiusstr. 20.

Malergehilfen,

welche selbstständig arbeiten, werden sofort auf dauernde Arbeit gesucht
Hermann Schulze, Maler,
Wurzen, Carolastraße.

1 tüchtiger Malerg. Wiesenstraße 25.

Malergehilfen sucht
E. Haake, Frankfurter Straße 6.

Maurer gesucht
Herm. Müller, Thomasiusstraße 20.

Gesucht w. 1 Maurer Gerberstraße Nr. 41.

Zwei Ofensetzer
finden Beschäftigung. **Reinhold Schelder**, Thonberg, Carolinengasse Nr. 5.

Für Schuhmacher.

Zum Anlernen der Zwickerei u. Ausputzerei und andern leichten Arbeiten findet sofort eine größere Anzahl dauernde und lohnende Beschäftigung. **J. Marschner & Co.**, Schuhwaarenfabrik, Scherbergäßchen 2.

Schneider a. W. ges. Geb. Bachstr. 30, Hof, 2 Tr.

Tüchtige Damenschneider-

Gehilfen verl.
W. Teichert, Berlin, Oranienstr. 81/82.

Tüchtige Rock- u. Hosenschneider sucht auf Werkstatt **F. A. Uhlich**, Tuchhalle.

Tüchtige Rockarbeiter
sucht **Heinrich Thiessen,** Plauenscher Hof.

5—6 Rock-, 2—3 Hosenschneider finden dauernde Arbeit bei **L. Kästner** in **Werdau** (Sachsen). Reisegeld wird vergütet.

Tüchtige Tagschneider sucht
Rob. Uhlig, Kochstraße 17.

Tüchtiger Rockschneider gesucht außer dem Hause Roßplatz 2, 3. Etage.

Eine hiesige Conditorei 1. Ranges sucht einen selbstständigen, **in allen Fächern bewanderten, nicht zu jungen**

Conditor-Gehilfen

z. Eintritt per 15. Mai oder früher. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unt. M. 3712 in die Expedition d. Bl. erb.

Bäckergeselle ges. Leipziger Brodfabrik.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 17.
1 j. Restaurant-Kellner sofort,
3 Zimmerkellner per 1. Mai,
3 Kellner für Bahnhof 1. Mai,
1 Zimmerkellner per 1. Juni.

1 junger Kellner sofort gesucht
Johannesgasse 30.

Lehrling für Buchhandlung.

Von einer hies. Verlagsbuchhandlg., verbunden m. Sort., wird ein Lehrling mit gut. Schulbildung (mögl. einj.-freiw. Zeugn.) ges. Off. sub U. R. 27 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Einen Lehrling

suche zum baldigen Antritt für mein Manufactur-, Confections-, Wäsche-, Handschuh- u. Strumpfwaaren-Geschäft
Limbach i. S. **Robert Vogler.**

Lehrling.

Für das Comptoir eines hiesigen Engros-Geschäftes wird ein Sohn christlicher Eltern als Lehrling unter günstigen Bedingungen und gegen monatliche Vergütung gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Offerten unter B. L. 250 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Für ein größeres Detailgeschäft in **Colonialwaaren und Landesproducten** wird zum sofortigen Antritt

ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Off. sub S. C. 914 an die Expedition d. Bl. erb.

Für das Comptoir unserer Buchdruckerei wird ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen angenommen.
Lindenstr. 6. **Bockwitz & Webel.**

Lehrlingsstelle offen in größerem Fabrikgeschäft. Adressen sub C. N. 977 an den **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Schriftsetzer-Lehrlinge.

Knaben, welche diese Ostern mit gutem Zeugniß die Schule verlassen und Lust haben, Schriftsetzer zu lernen, können sich melden bei **Fischer & Wittig,** Reudnitz, Johannesallee 9.

Ich suche zum sofortigen Antritt für mein Leipziger Geschäft einen **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen (Berechtigungsschein).
Georg Thorey.

Ges. 1 Knabe m. gut. Schulzeugn. a. Schriftsetzerlehrling **Grimme & Trömel**, Brüderstr.

Schriftsetzer-Lehrling ges. Nicolaistr. 6.

Maschinenbauer-Lehrling sucht
G. Pittschaft, Liebigstraße 2.

Mechanikerlehrling
gesucht von **Ed. Bernstein**, Hohe Str. 30.

Ein **Schriftsetzerlehrling** wird gesucht
Buchdruckerei Sternwartenstr. 51.

Gesucht ein kräft. **Bursche**, der Lust hat **Tischler** zu w. **Martin Ebling**, Tauch. Str. 22.

Ein Tischlerlehrling wird gesucht
Gohlis, Leipziger Straße 7.

Ein kräftig. **Buchbinderlehrling** gesucht mit Schulkennts. L. Brückert, Kurprinzstr. 22.

1 **Buchbinderlehrling** mit guten Schulkenntnissen sucht **H. G. Fuchs**, Kurze Str. 3.

Einen **Buchbinderlehrling** sucht
L. Bauer, Johannesgasse 10.

Hausmeister.

Für ein **großes Grundstück** werden möglichst zum **sofortigen Antritt** streng solide, **ordnungsliebende** Leute in obige Stellung **gesucht**. Adressen mit Angabe des Alters und der sonstigen Verhältnisse unter **L. S. 550** an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Für eine **größere Buchdruckerei** wird **ein tüchtiger Markthelfer** gesucht, der schon in ähnlicher Stellung gewesen sein muß. Gesuche mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. R. M. 15 hauptpostlagernd Leipzig.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, im Packen erfahrenen
Markthelfer.
Deutsche Spitzenfabrik, Actiengesellschaft, Lindenau, Friedr. Auguststr. 7.

Markthelfer

für **Manufacturwaaren** gesucht Mittelstraße 14, I. Zu meld. Sonntag 8—9 Uhr.

Kräftiger Markthelfer sofort ins Jahrlohn gesucht.
Glitzner, Katharinenstraße 4.

Für mein Destillationsgeschäft suche einen tüchtigen zuverlässigen **Arbeiter.**
Oscar Kurth, Querstraße 1.

Junger M., guter Packer und an der Schreibmaschine möglichst bewandert, event Buchbinder, sofort gesucht.
Oscar Fürstenau, Grimm. Steinweg 2.
Zu melden zwischen 12—1 Uhr.

Für mein Destillations-Detailgeschäft mit Bier-Ausschank suche ich einen **tüchtigen, unverheiratheten Mann,** welcher die Branche kennt und vorzügliche Atteste besitzt. Antritt per 1. Mai cr. Offerten unter H. S. 400 Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Geschirrführer wird sofort gesucht.
H. Hötzsch & Sohn,
Plagwitz, Albertstraße Nr. 35.

1 Kutscher, 1 Stallb. ges. Gohlis, Böhmestr. 4.

Kutscher-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein in jeder Beziehung gut empfohlener **Kutscher** gesucht. Kenntniß der Landwirthschaft erforderlich.
Rittergut Machern.

Droschkenkutscher gesucht
Fregestraße 18, part. rechts.

Gesucht wird ein Knecht
Reudnitz, Täubchenweg 34 b.

Gesucht sofort ein **Knecht**
Fregestraße 10. **Heber.**

Ein Knecht gesucht für schweres Fuhrwerk Hallesche Straße 8, 1. Etage.

1 Knecht gesucht Töllener Weg Nr. 17.

Gesucht ein Bursche von 15—17 Jahren **Universitätsstr. 20, H. Hahn.**

Ein junger **Bursche** zu leichter Arbeit wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht
A. Wolter, Lindenau, Markt 10.

Ein fleißiger u. ehrlicher Bursche mit besten Zeugnissen sofort gesucht. Zu meld. Sidonienstr. 8, Hof, Montag früh 9 Uhr.

Ein kräftiger Bursche, welcher schon in einem Geschäft thätig gewesen sein **muß, findet sofort Stellung**
Markt 2, Hof **rechts, part.**

Arbeitsburschen von 16 Jahren suchen **Kühn & Richter**, Druckerei, Neuschönefeld.

Einen kräftigen **Arbeitsburschen**, welcher schon im Malergeschäft gearbeitet hat, sucht
Fr. Meyer, Bayersche Str. 36.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Haus- und Büffetbursche.**
H. Müller, Albertstr. 6, Münch. Pschorr.

Kellnerburschen sof. ges. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Hausbursche, w. in Restaur. gew., Weststr. 27, I

Kr. Laufbursche
gesucht. Zu melden mit **Buch Petersstraße Nr. 17, b. Gustav Kietz.**

Laufbursche!

Ein kräft. Laufbursche findet Stell. in der Papierhandl. von **Emil Weigert, Brühl 29.**

Laufburschen,

15—18 Jahre, m. besten Zeugnissen, sucht **Curt Fiedler**, Taucher Straße.

Laufbursche mit guten Zeugnissen gesucht Poststraße 12, Hof 3. Et.

Ein Laufbursche gesucht (Schüler)
Weststraße 33, **H. Knake.**

Einen jüngeren Laufburschen, 14 bis 15 Jahre alt, sucht
H. A. Baum, Grimmaische Str. 8.

Ein kräftiger Kegelbursche

gesucht **Restaurant Mühle Gohlis.**

Päd.-Institut für Damen geb. Stände (Frau **Sander**), Leplaystr. 2, sucht Erzieh., Wirthsch., Stütze, Pflegerin, mehr. Verk., gebildete Buchh., empf. Lehr., Repr., Geistlich, Cass., Vern.

Erzieherin

zur Stütze der Hausfrau in eine größere Familie gesucht. Bei gediegener Leistung **gutes** Honorar; familiäre Behandlung.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter F. 7774 an **Rudolf Mosse, München.**

Ein gebildetes, bescheidenes Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, welches im Nähen, Plätten und Clavierspielen bewandert sein muß, aber auch der Erziehung eines 4 jährigen Kindes gewissenhaft vorstehen kann und außerdem Lust und Talent besitzt, in Gemeinschaft der Hausfrau die landwirthschaftliche Hauswirthschaft mit zu besorgen, wird per 15. Mai a. c. bei gutem Salair auf ein Rittergut bei Hof gesucht. Offerten unter M. H. an Rudolf Mosse, Plauen i/V., erbeten.

Zum 1. Mai wird für ein 4 jähriges Mädchen in den Nachmittagsstunden von 3 bis 7 Uhr ein besseres **Mädchen (Kindergärtnerin)** gesucht. Zu erfragen Vormittags Elsterstraße Nr. 61, II.

Ges. Kindergärt., Buchhalt. Sternwartestr. 38, III.

Für ein feineres

Detail-Geschäft wird eine repräsentationsfähige tüchtige **Verkäuferin** bei gutem Salair für bald zu engagiren gesucht. Adress. m. Angabe der früheren Thätigkeit u. H. 76543 in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzul.

Verkäuferin.

Tüchtige, ganz selbstständig arbeitende Verkäuferin für Confection, bei gutem Gehalt, von einem hiesigen größeren Confectionsgeschäft per sofort gesucht.
Gefl. Offerten sub W. B. 3 Exped. d. Bl. niederzul. Zeugn.-Copien bel. man beizufügen.

In der
Posamentenbranche
tüchtige und gewandte Verkäuferin **(evang.) wird gesucht.**
Offerten erbeten unter **G. K. 2772** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ich suche für mein Contor eine

junge Dame,

flotte Arbeiterin in Correspondenz und Buchführung; dieselbe muß längere Zeit in einer Stellung gewesen sein. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen sind niederzulegen u. Chiffre K. K. 113 Exped. d. Bl.

Tapisserie.

Eine erste
Verkäuferin,
durchaus tüchtig im Fach, mit guten Zeugnissen, kann sich per bald oder später melden bei
P. Guttentag,
Tapisserie-Manufactur,
Breslau, Schweidnitzerstr. 48.

Verkäuferin,

welche schon im Fleischwaarengeschäft thätig war, wird für sofort gesucht.
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24.

Mit der **Schuhbranche** vertraute Verkäuferin per 1. Mai gesucht.
Gustav Wolff jun., Reichsstraße 6.

1 verh. 1 Mdch. mit guter Handschr. für **1 Verlagsbuchh. ges.** Off. mit Ang. d. näh. **Verh. u. Gehaltsansp. u. J. M. 15 Exp. d. Bl.**

Arbeiterinnen

auf lohnende Stückarbeit werden angenommen.
Zu melden nur früh zwischen 7 und 8 Uhr in der Fabrik
3 Nonnenstrasse, Plagwitz. E. Mey & Co.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen

suchen **Hartmann & Uhlmann,**
Schillerstraße.

Ein hiesiges

Posamenten-Geschäft

sucht per sofort oder später eine **mit der Branche vertraute** Verkäuferin.
Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter G. 65 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Für ein hiesiges größeres **Posamenten-Geschäft wird ein junges Mädchen**, große Statur, mit guten Schulzeugnissen und von freundlichem und lebhaftem Wesen, als

Lernende

gesucht. Kleiner Anfangsgehalt gewährt, bei Zufriedenheit. Leistungen Stellung dauernd. Selbstgeschr. Off. u. L. M. 545 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zwei junge Mädchen,

aus achtb. Familie, werden zur Ausbildung **als Verkäuferinnen** verlangt bei **Wolff**, Schuhgeschäft, **Katharinenstraße 9.**

Gegen kleinen Gehalt wird sofort noch eine Lernende gesucht
Schnittwaarengewölbe, Salzgäßchen 5.

Für eine **Fabrik wollner Fantasie-Artikel** wird eine Directrice gesucht, welche mit dem Putz- und Confectionsfach etwas vertraut ist und eine gute Handschrift hat.
Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit unter N. V. 657 postlagernd **Apolda.**

1 Zuarbeiterin und 1 Lernende für Schneiderei ges. Brandvorwerkstr. 33, III. r.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterin sucht bei hohem Lohn
Oskar Kühn, Brüderstraße 10.

Gesucht eine Schneiderin Ranstädter Steinweg 33, 3. Etage links, Garten-Geb.

Gesucht wird eine perfecte Schneiderin fürs Haus Körnerstraße 24, 1. Etage.

1 ausk. erb. tücht. Schneiderin sof. g. Klosterg. 4, II.

Perfecte
Mäntel- und Jacken-Arbeiterinnen

werden ges. **Rudolph Schenck**, Goethestr. 9.

10 tüchtige fleißige Damenmäntel-Arbeiterinnen finden sofort höchst lohnende Beschäftigung
M. Wesch, Atelier für Damenmäntel, Leipzig, Peterskirchhof 5, III.

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterin**, die ihre Stück selbst fertig machen kann, gesucht Alexanderstraße 44, H. II.

Tüchtige Schneiderinnen
finden dauernde Arbeit Petersstr. 13, 3 Tr.

Einige Arbeiterinnen, 1 Lernende f. Damenschneiderei sucht Härtelstraße 3, I. rechts.

Tüchtige **Arbeiterinnen auf Kindergarderobe** sucht **G. A. Stimme,** Reichsstraße Nr. 2.

Ges. sof. tücht. Mädchen-Näherin (W.-M.) für Wäsche bei hoh. Lohn Plagwitz, Poststr. 3, II.

Per sofort **gesucht** tüchtige **Maschinennäherinnen** Sternwartenstr. 16, Hof.

Lernende für feine Damenschneiderei gesucht Sternwartenstr. 77, II. links.

Mädchen zum Schneidernlernen sofort gesucht Ranstädter Steinweg 28, H. II. lks.

Lernende f. Damenschneid. ges. Kurprinzstr. 22, IV

Gesucht werden geübte
Hutstaffirerinnen

und Lernende.
Hermann Hauck, Hutfabr., Rosenthalg.

Wäschestickerin ges. Carlstr. 22, III. r.

Junge, fleißige Mädchen

finden sofort bei leichter Beschäftigung dauernd Stelle bei **Oscar Sperling,** **Reudnitz**, Brommestraße.

Mädchen zum Falzen sucht **Fr. Legel.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein anständiges **Fräulein** oder **Wittwe**, aus guter Familie, wird zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes per sofort nach auswärts gesucht.
Gef. Offerten unter **M. C. 557** an **Haasenstein & Vogler**, hier.

Ein **Mädchen** in gesetztem Alter oder alleinstehende **Wittwe**, welche Hausmannskost kochen kann und eine kleine Wirthschaft selbstständig führen kann, wird per sofort gesucht.
Adressen unter A. B. 11 250 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gewünscht wird per sogleich für eine kleine Stadt, in nächster Nähe Leipzigs eine Frau
zur Führung
eines besseren bürgerl. Haushaltes

an der Seite einer kränklichen Hausfrau.
Beansprucht wird: Leitung des Hauswesens u. Beaufsichtigung von sechs theils noch kleinen Kindern. Dagegen wird bei sparsamer und gewissenhafter Führung angenehmes Heim, gute Behandlung und gutes Salair zugesichert.
Reflectanten wollen ihre gef. Offerten mit Angabe ihrer **Verhältnisse** in der Filiale ds. Blattes, **Katharinenstraße** 23, **part.,** unter **M. L. 650** niederlegen.

Sofort gesucht

wird ein nicht zu junges unabhängiges Mädchen zur Führung eines kleinen Haushaltes, mit 2 Knaben von 7 und 10 Jahren. Es wollen sich jedoch nur solche melden, denen an einer dauernden Stelle gelegen ist und mit guten Zeugnissen versehen sind. Zu melden Montag von früh 9 Uhr ab Inselstraße 18, part. links.

Ges. m. ein brav. Mädch. Königsstr. 4, II H.-G.

Eine **Kaffeemamsell** oder ein j. anständ. Mädchen, das schon ähnliche Stelle bekleidet, wird für sofort **gesucht**
Conditorei, Hainstraße Nr. 14.

Gesucht nach auswärts eine **Mamsell**, Gehalt pr. Monat 36 ℳ Näheres Windmühlenstraße Nr. 3, 2. Etage, Frau Döhne.

Sofort auf den Tag über eine saub., zuverl. u. unabhäng. Frau od. ält. Mädchen, welch. **kochen k.** Näheres Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Gesucht ein f. Mädchen das in der Küche erfahr. ist bei hohem Lohn Königsplatz 6, II. l.

Zur selbstständigen Leitung einer feineren **Restaurationsküche** wird eine **Frau** oder **Fräulein** gesucht, welche in diesem Fache Erfahrungen hat. Nur mit Primazeugnissen Versehene wollen sich melden im **„Invalidendank"**, hier, Nicolaistraße 2, I.

Eine perfecte Köchin,

welche die alleinige Führung der Küche übernehmen kann, per 1. Mai gesucht.
„Deutsches Haus", Jena.

Gesucht
wird zum 1. Mai eine **Köchin.**
Café National, Markt 16.

Ges. 1 **Mädch.** für K. u. H. mit gut. Attest, bei sehr guter Behandl. Petersteinweg 21, I. l.

Für **Mitte Mai** oder **1. Juni** wird nach auswärts ein ordentliches Mädchen für **Küche und Haus** gesucht. Mit Buch sich zu melden von 1—4 Uhr Nachmittags
Mühlgasse 8, part. links.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein ord. **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit
Weststraße 46, part.

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht
Magdeb. Bierhalle, Nicolaistraße 15.

Ein **Küchenmädchen** zu sofort gesucht
Hainstraße 26, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird zum sofortigen Antritt gesucht
Bayersche Straße 21.

Ein gutes **Mädchen**, das etwas kochen kann, für j. Ehepaar bei 50 Thlr. 2. gesucht durch Frau **A. Tomsch**, Brühl 37, II.

Nur gute Stellen für Dienstmädch., Kellner verschafft Querstraße 31, III., rechts i. Hof.

Sofort ordentliches **Mädchen** zu kleiner Wirthschaft und 1 Kind gesucht
Moritzstraße 26, III. links.

Ein Mädchen f. Haus kann sich f. 1. Mai mit Buch melden Sebastian Bachstr. 38, II.

10 Dienstmädchen
erhalten gute Stellen Burgstraße 22, I.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht.
G. Tharand, Elsterstraße 20, 3. Etage.

Ges. ord., ehrl. Mädch. f. häusl. Arb. zu ält. Leut., gute Behandl., Naundörfchen 9, II. r.

Suche f. sof. anst. Mädch. v. hier u. ausw. in sehr gute Stellen Ranst. Steinw. 28, 1. r.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
Inselstraße 18, part. links.

☞ Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande, mit guten Zeugnissen, wird sofort oder zum 1. Mai gesucht **Markt 10, Treppe B. I.**

Gesucht ein Mädchen sofort oder später Johannesplatz 17, Milchgeschäft.

Ein jüngeres **Dienstmädchen** möglichst sofort gesucht. Zu meld. Sonntag Nachmitt. b. 6 Uhr im Productengesch. Anger, Gartenstr. 2.

Ein junges **Mädchen** sofort zur Aushilfe in leichten Dienst auf unbestimmte Zeit gesucht. **Zu melden Plagwitzer Str. 37, I. r.**

Sofort wird ein Mädchen von 14—15 J. zu älteren Leuten in ganz leichten Dienst gesucht Gohlis, Lindenthalerstraße 33, 1. Etage.

Ein kräft. **Mädchen** f. häusl. Arbeit bei 50—60 Thlr. 2. l. Dornsch, Brühl 37, II.

Kellnerin-Gesuch.

Ich suche für meine **Weinstuben** eine junge solide **Kellnerin** von hübschem Aeußern und feiner Garderobe zum sofortigen Antritt. Offerten nebst Photographie erbeten
Jean Kornmann, Chemnitz.

Zugereiste Kellnerin, u. Dienstmädch. erhalt. Stelle u. Logis Pleißenstraße 27, 1. Etage.

Fl. **Kellnerin** sucht u. empf. Frau Friedrichstr. 47.

Fl. Kellnerin sucht Frau Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Kindermädchen zu einem 5- u. 3jährigen Knaben gesucht.
Münchner Hof, Königsplatz.

Gesucht wird ein erfahr. Mädchen für größere Kinder und Stubenarbeit. Bayerischer Hof, Gaschwitz b. Leipzig. Eisenkolbe.

Eine gesunde **Amme** vom Lande findet sofort Stellung Promenadenstraße 11, II.

50 Stallmägde erhalten gute Stellen ohne Kosten Burgstraße 22, I.

Ges. 1 ordl. Frau z. Waschen und Reinemachen. Off. sub W. M. 28 Exped. d. Bl.

Eine **Aufwartung** in Vormittagsstunden sucht **B. Jänichen,** Südplatz 2.

Eine ganz zuverlässige Aufwartung gesucht Zimmerstraße 2, 2. Etage links.

Gesucht Aufwartung vom 15. April bis 1. Mai Brüderstraße 19, 3. Etage links.

Ein ordentl. Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Kramerstraße 7, 1. Etage rechts.

Ges. e. **Aufwart.** Brandvorwerkstr. 22, II., Villa.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Ein **junger Arzt**, bisher Volontairarzt, sucht Stelle als Assistent bei e. Arzt oder Krankenhaus. Off. sub S. O. 101 Exped. d. Bl.

Engländer,

24 J. a., französisch u. deutsch spricht u. corresp., Stenograph u. Buchh., sucht Stellung. **Gef. Off.** sub T. K. 100 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Bautechniker,
gelernter **Zimmerer**, welcher das Examen vor einer staatlich beaufsichtigten Schule abgelegt hat, sucht Stellung. Adressen unter Z. Z. 10 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein seit vielen Jahren in **München** bestehendes Agenturgeschäft soll wegen Eintritt einer jüngeren Kraft durch weitere

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser in der **Landesproducten-Branche** vergrößert werden. Feinste Referenzen. Offerten u. P. 7783 an **Rudolf Mosse, München.**

Vertretung gesucht.

Von einem soliden jungen **Kaufmann**, dem beste Referenzen zur Seite stehen, werden Vertretungen in gangbaren Artikeln

für Nürnberg, Fürth

und Umgebung gesucht.
Offerten sub S. 765 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Vertreter.

Ein älterer, erfahrener **Kaufmann sucht Vertretungen** für Leipzig und Umgegend. Offerten u. **K. J. 11** Expedition d. Bl.

Vertreter,

cautionsfähig, m. hiesig. **Verhältn.** genau bek., empfiehlt sich auswärtig. Fabriken u. leistungsfähigen Prima-Häusern für Leipzig und angrenzenden Provinzen. Offerten u. **L. A. 18** hauptpostlagernd Leipzig, erbeten.

Copenhagen.

Ein in Copenhagen seit mehreren Jahren ansässiger Agent (Deutscher) mit großer solider Kundschaft der **Galanterie-, Spielwaaren- u. Puppenbranche** (gekleidete u. ungekleidete) sucht sofort darin leistungsfähige Vertretung. Prima Referenzen. Off. sub **L. 1598** an **Aug. J. Wolff & Co., Ann.-Bur. Copenhagen K.**

Ein **deutscher Agent in New-York** wünscht Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten von Strumpfwaaren, Herren- und Damen-Kleiderstoffen, Plüschen, Spitzen und Gardinen. Beste deutsche Referenzen.
Offerten erbeten unter **„D." P. O. Box 2920 New-York.**

Ein in der Feuer-Versicherung thätig gewesener, mit guten Zeugn. versehener gebildeter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort **Stelle.**
Gef. Offerten unter S. S. 17 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Hamburg.

Ein bei der gesammten Weißwaarenkundschaft sowohl für engros als auch für detail bestens eingeführter Agent muß bei bevorstehenden Zollanschlusses wegen sich verändern und **sucht einen durchaus leistungsfähigen Fabrikanten, speciell für Festons (Maschinenstickerei) zu vertreten.** Offerten sub **H. P. 614** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein **Nürnberger Comm.-Haus**, das gute Vertretung in England hat, wünscht noch andere, dahin gangbare, in das Fach einschlagende Artikel mitzuführen und erbittet leistungsf. Fabrikanten um gef. Anerbietungen u. K. S. 30 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Reiseposten gesucht

Ein j. strebsamer Reisender der **Colonialwaaren- und Landesproducten-Branche** wünscht sich per 1. Juli cr., ev. früher, zu verändern. Gefl. Off. sub A. W. 1700 Exped. d. Bl.

Reisender,

Manufacturist, gel. Detailleur, welch. Schlesien, Posen, Pommern u. Preußen mit Erfolg bereist, Kundschaft kennt, **sucht** per sofort event. später u. besch. Anspr. **Stellung**, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. u. A. M. 777 a. d. Expedition d. Bl.

Reisestelle-Gesuch.

Ich bereise längere Zeit mit sehr gutem Erfolg Sachsen und Thüringen in der **Strickgarn-, Strumpfwaaren- und Tricotagenbranche**, habe feste, gute Kundschaft, möchte mich jedoch zum 1. Juli verändern. Persönliche Vorstellung wäre mir sehr angenehm. Werthe Adr. erb. sub **K. S. 528** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein seit Jahren bei der **Bäckerkundschaft** Sachsens, Thüringens und der Lausitz gut eingeführter **Reisender sucht anderweitige Stellung.** Offerten u. C. L. 85 Expedition d. Blattes.

Ein j. **Mann der Droguen-, Colonialwaaren- u. Landes-Producten-Branche** wünscht per 1. Juli oder später anderweitig Engagement als

Buchhalter, Contorist oder Lagerist,

ev. mit Uebernahme eines Reisepostens. Gef. Off. unter **E. R. 20** in die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger erster Buchhalter sucht Stellung. Offerten unter S. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger solider Kaufmann, 27 Jahre alt, gelernter Materialist, jetzt seit 2 Jahren in einer Cigarrenfabrik auf Comptoir u. Reise thätig (Kreis Hannover) wünscht in Leipzig in einem größeren Geschäft mit 1. Juli Engagement; hat die besten Empfehlungen aufzuweisen. Adr. u. B. K. ## 951 Exped. d. Bl. erb.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Ausstellung 1888 München.

Ein gebildeter, vermögender Kaufmann in München, sprachenkundig, jede gewünschte Garantie bietend, sucht die Vertretung eines Ausstellers. Derselbe sucht außerdem Vertretung oder Niederlage einer gut eingeführten Firma. Beste Referenzen. Gef. Offerten unter H. F. 388 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als **Buchhalter, Rechnungsführer, Privatsecretair** sucht dauernde Beschäftigung ein älterer, erfahr. Kaufmann. Gef. Offerten unter K. S. 12 Expedition d. Blattes.

Zur Uebernahme einer Filiale oder zur Führung eines Materialwaaren-, Cigarrengeschäfts oder ähnliche Branche sucht ein cautionsfähig., im Anf. der 30er Jahre stehender Kaufmann, gegenwärtig Reisender, Stellung. Off. u. H. F. 57 durch die Expedition d. Bl.

Ein verheirath. Kaufmann in gesetzt. Alter sucht einen Vertrauensposten in einer Fabrik, Comptoir od. Lager. Ders. hat schon Nebenbeschäftigung u. würde diesen Posten bei nicht zu hohem Salair übernehmen können. W. Adr. bitte zu senden Alexanderstr. 40, I. l.

Ein älterer erfahrener Kaufmann, selbständiger Arbeiter, tüchtig in doppelter Buchführung u. Correspondenz, der auch im Stande ist, Bilanzen und Jahresabschlüsse selbständig anzufertigen, sucht bei einem gewerblichen Etablissement hier oder auswärts diesbezügl. Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten sub T. D. 4973 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in Buchhaltung u. Corresp. perfecter j.
Kaufmann,
sprachkundig, gewandter Verkäufer, aus geachteter Familie, sucht dauernde Stellung in einem Engros-, Fabrik- oder Exportgeschäfte. Gef. Offerten sub H. B. 556 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Kaufmann,
mit der Holzwaarenbranche wie mit der Fabrikation derselben vollständig vertraut, jetzt Leiter e. solchen Fabrik, sucht sich, gestützt auf beste Empfehl., per Juli oder später zu verändern. Offerten unter F. N. 5 a. d. Filiale d. Blattes, Universitätsstr. 1, erbeten.

Ein junger Mann von außerh., mit schön. Handschrift u. in der Buchhaltung etw. bew., der seine Branche als Kellner aufgeben möchte, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, zum 1. oder 15. Mai Stellung im Comptoir. Gefällige Offerten mit Angabe des Gehalts unter A. P. 102 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Gesucht
v. selbstst., energ., j. Mann, 28 J. a., geb. Sch. d. fr. u. engl. Spr. in Wort u. Schr. Gesch. mächt., entspr. Neben-Geschäft, gleichviel welch. Richtung. Off. unter E. K. 11 Hauptpost lagernd Leipzig.

Ein 1. Expedient auf jur. Bureau, welcher die Buchführung erlernt hat, sucht per 1. Mai Stellung auf Bureau oder Comptoir. Gef. Offerten unter M. S. 224 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Für meinen Sohn, welcher schon 1 Jahr im Materialgeschäft thätig gew., suche Verhältnisse halber baldmöglichst ein derartiges Unterkommen.
O. Ploss, Halle a./S., Parkstr. 21.

Ein junger Materialist, flotter Detaillist, sucht, gestützt auf Pa. Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung. Gef. Offerten sub C. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Werkmeister (Maschinenbau) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung, auch würde derselbe eine Stellung als Maschinenführer übernehmen. Werthe Adressen unter P. S. 12 erbeten in die Expedition d. Bl.

Wittwer, 46 Jahre alt, Vorsteher eines technischen Bureaus und der Maschinenfabrik, Kesselschmiederei und Gießerei rc. in der Montanbranche, sucht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter F. G. 949 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Landwirth, 25 Jahre alt, der schon mehrere Jahre thätig war, sucht Stellung als
Volontair-Verwalter.
Pension nach Uebereinkunft. Familienanschluß erwünscht.
Gef. Offerten bittet man unter E. M. I in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Ein anst., unverh. Mann, 30 J., sucht für Sonntags lohnende Beschäftigung. Gefl. Offerten u. Q. V. I Expedition d. Blattes.

Photographie!
Ein junger Mann sucht sofort Stellung. Gef. Off. u. K. R. 327 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

☞ Ein j. tücht. Koch ☜ sucht Stellung. Gefl. Offerten u. K. W. postlagernd Markneukirchen.

Buffetier m. Caut. Ober-, Saal-, Zimmer-, Saal-, Rest.- u. Aushilfs-Kellner empf. stets Kirsch, Gastw.-Bur., Böttcherg. 3, I.

Ein jung. Mann, 20 Jahre alt, wünscht in Sachsen oder Thüringen die Schlächterei und Wurstfabrikation zu erlernen. Offerten mit Angabe über die Dauer der Lehrzeit u. die Höhe des Lehrgeldes erbeten unter M. K. 67 postlag. Berlin, Postamt 86.

Ein Malerlehrling sucht Stelle zum Weiterlernen als Maler Neuschönefeld 29, Korn.

Hausmann od. Kutscher.
Stellung suche für meinen früheren verheiratheten Kutscher. Auskunft ertheilt Anger-Crottendorf. F. Anger.

Gut empf. Hausmannsleute suchen sofort anderweite Stelle. Adr. erb. Kurprinzstraße 15, Drogen-Handlung.

Schulknabe s. m. d. fr. Z. Beschäft. Ritterstr. 35, IV.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener, verh. Mann, 29 J. alt, gedienter Militair, welcher seit 4 Jahren in einer größeren Buchhandlung als
Markthelfer
angestellt ist, sucht den 1. Mai oder später anderweitige Stellung in einem gleichen Geschäft.
Gefäll. Offerten sind u. D. N. 159 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbeten.

Ein j. kräft. Mensch, 24 J. alt, militairfr., im Besitz guter Zeugnisse u. Empfehl., sucht sofort Stellung als Markthelfer, Bote od. dergl. 100 M Caution kann gestellt werden. Werthe Offerten erbeten unter H. S. 91 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, kräft. Mann, welcher bereits 6 Jahre in Buchbinderei thätig war, sucht Stellung als Markthelfer, Cassenbote od. sonst dergleichen. Gef. Offerten unt. T. 118 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. M., ged. Sold., s. Stell. als Markth., am liebst. im Ledergeschäft, da selb. in solch kundig ist. Gef. Off. unter R. St. 12 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentl., ehrl., mit sehr gut. Zeugnissen verh. Mann, mit etwas Caution, sucht Stelle als Markthelfer, Cassenbote. Adressen erbeten unter H. W. # 973 Expedition d. Bl.

Ein unverheiratheter herrschaftl. Diener sucht Stelle zum 1. Mai. Adr. A. Franke, Petersteinweg 5.

1 herrsch. Kutscher u. Diener, ged. Sold., m. g. Zeugn., 1. St., gl. w. Br. Adr. erb. unter F. A. 42 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein j. kräft. Mann, verh., sucht e. Stelle z. 1. Juli a. Kutsch. Gärtn., Hausm. Beste Zeugn. st. z. Seite. Adr. u. A. M. 120 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Für einen jungen, treuherzigen Menschen vom Lande, 14 Jahre, sucht Stelle als Laufbursche, Schreiber oder dergl.
Heinr. Schäfer, Peterstr. 33.

Ein junger, kräftiger Bursche, 16 J., sucht dauernde Stellung. Offerten unter O. K. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Knabe sucht sof. Stelle a. Arbeits- od. Laufbursche. Adr. unt. E. B. 53 in die Exp. d. Bl. erb.

1 will., ehrl. Knabe, Sohn rechtl. Elt., s. St. a. Laufb. Off. u. „Laufb.“ Fil. d. Bl., Kathstr. 23, p.

Kindergärtnerin,
mit mehrjähr. vorzügl. Zeugn., noch in Stell., sucht zu 3—10jähr. Kind. hier oder wieder auswärts Stell. Antritt kann jetzt od. später erfolgen. Gef. Off. unt. E. H. # 103 Exp. d. Bl. erb.

Kindergärtnerin v. heiterem, kinderlieb. Wesen, in fein. Handarb. bew., thätig i. Haus sucht bis 1. o. 15. Juli in Leipzig o. nahegel. Stadt Eng. G. Kon. Seit 2 J. in St. b. r. d. Offic.-Fam. Adr. A. S. Schleswig postl.

Eine im Kullak'schen Conservatorium ausgebildete Clavierlehrerin, welche bereits mehrere Jahre mit Erfolg unterrichtete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. unter H. H. an die Expedition des „Correspondent“ in Merseburg erbeten.

Ein j. geb. Mädch. sucht per 1. Juni od. Juli Stell. als Gesellsch. zu einz. Dame od. zu größ. Kind. u. Stütze d. Hausfrau. Beste Ref. stehen z. Seite. Gef. Offerten sub M. G. 109 Filiale, Universitätsstr. 1, erb.

Eine j. Frau aus best. Fam. bittet um Uebergabe einer Filiale eines Materialgeschäfts in Leipzig oder Vorort gegen Sicherheit. Off. unter N. N. # 974 in die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen im Alter von 18 Jahren, im Putzfach erfahren, sucht Stellung als Verkäuferin in einem feinen Putzgeschäft. Familienanschluß erwünscht. Adr. unter S. A. 394 erb. i. d. Expedition dss. Bl.

Ein j. geb. Fräul. s. 1. Mai ob. sp. Stell. als Verkäuferin od. als Stütze d. Hausfrau. Zu erfr. Leipzig, Promenadenstr. 30, part.

Für 1 j. Damen angen. Aeuß. wird mögl. bald Stell. als Verkäuferin, am liebst. i. ein Posament.-Gesch. ges. Gef. Off. u. E. A. 1172 Exped. d. Bl. erb.

Ein geb. Mädchen aus guter Fam. (24 J. alt), das das Handarb.-Lehr.-Examen bestand., als Stütze d. Hausfr. u. Erzieh. kl. Kinder 2 J. in s. Haush. in Stell. war, sucht ähnl. Posten. Antritt 1. Mai ob. später. Gef. Adr. erb. u. R. S. 86 in die Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches auch im Kochen erfahren, sucht per 1. Juni Stellung als Stütze der Hausfrau. Werthe Adr. u. J. D. 30 Expedition d. Bl. erbeten.

1 j. Mädchen von 16 Jahren, aus anständiger Familie sucht z. 15. d. od. 1. Mai Stellung als Stütze der Hausfrau oder bei einzelnen Leuten. Familienanschluß erwünscht. Zu erfr. Neustadt, Hauptstraße 10, part.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau und z. Erzieh. jüngerer Kinder, hier oder ausw. Adressen Promenadenstraße 30, part., erbeten.

Ein geb. jung. Mädchen aus bürgerl. Familie sucht für ein Jahr in einer netten Familie eine Stelle z. St. d. Hausfrau. Offerten B. 100 postl. Barmen.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, im Kochen und Plätten, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Näheres Elisenstraße 13, 4. Et.

Eine ganz alleinstehende Frau sucht einen klein. Haushalt zu führen. Windmühleng. 8, III.

Ein ält. Mädch., m. d. Wirthsch. selbstst. vertr., s. St. a. Wirthschaft. od. Aush. Schletterstr. 9, IV l.

Köchin, Stuben- u. Kindermädchen s. St. Cl. Kuschel, Kleinzschocher, Lutherstr. 8, III.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, sucht bald. Stelle. Zu sprechen Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 10, part.

Mädchen v. ausw. sucht St. f. K. u. Haus Poststraße 15, 4. Et. rechts.

Ein tücht. Mädchen, mit 5- u. 3½jähr. Att., sucht Dienst f. K. u. H. Petersteinw. 21, II.

Ein kräftiges Mädchen, welches im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht Aufwartung. Zu erfahren Katharinenstr. 31, IV.

Suche für meine 18jährige Tochter zur weiteren Ausbildung im Haushalt u. in gebildeter Familie, am liebsten auf dem Lande
Stellung.
Dieselbe ist freundlich, bescheidenen Wesens, in Handarbeiten geübt. Ein en. bereit. mäßiges Honorar resp. Kostgeld zu zahlen. Offerten unter G. 228 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erb.

Ein geb. Mädch. aus Thüringen, im Schneidern, Putz u. Häusl. erf., s. als Stubenmädch. u. z. Kinder Stell. b. anst. Herrsch. Reudnitzer Str. 4, I.

Empf. einige gute Mädchen mit guten Zeugn. f. Stub. u. Kinder, desgl. ein tücht. Hausmädchen Fr. Dunsch, Brühl 37, II.

Ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung bis 1. Mai. Windmühlenstraße Nr. 3. Frau Döhne.

☞ Dienmädchen empfiehlt sofort Frau Rodes, Nicolaistraße 36, Hof I.

1 fr. Mädchen aus anst. Familie (Vogtl.), m. Ostern die Schule verlassen hat, sucht in Leipzig Stelle. Es wird mehr auf g. Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres Neuschönef. 27, II.

Geehrte Herrschaften w. gebeten, ein ord. Mädchen anst. Eltern, w. Ostern die Schule verlassen hat, in Dienst zu nehmen. Gefl. Off. u. A. O. 12 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Empf. m. Dienstbotennachweis g. Herrsch. Cl. Kuschel, Kleinzschocher, Lutherstr. 8, 3 Tr.

Ein gut erzog. Mädch. v. Lande, welch. Ostern d. Schule verlass. hat, sucht i. anst. Hause leichte Stellung. Adr. M. H. 882 Exped. d. Bl. erbeten.

Ord. Mädchen, 17 J. alt, sucht Stelle f. 1. Mai. Zu sprechen Montag Nchm. 2–5 U. Ranstädter Steinweg 17, Hinterh. 2 Tr.

Kellnerin m. g. Garb. f. hier u. auswärts empf. Fr. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

Eine gesunde Amme
sucht sofort Stellung Friederike Timme, Gösten, Gartenstr. 13

Eine milchreiche, kräftige Land-Amme, Kind 7 Wochen, sucht sofort Stellung. Petersteinweg Nr. 3, 1. Etage links.

Land-Amme, sehr brauchbar, Burgstr. 9, 3. Et.

Eine gesunde milchreiche Amme sucht Stelle Schreberstraße 10, im H. 2. Etage. Grubbe.

Ein Mädchen sucht Stelle als Aufwart. für den ganzen Tag. Adr. Uferstr. 15, 4 Tr.

Eine unabh. Frau sucht Aufw. für ganzen Tag Neustadt, Marktstraße 14, I.

Ein j. Mädchen sucht Aufwartung für Vor- und Nachmittag. Bleichertstraße 25, II.

Miethgesuche.

Ein Krankenfahrstuhl zu leihen gesucht Erdmannstr. 3, I. C. Heber.

Lagerplatz, ca. 1000 □Mtr., für Holz rc., möglichst in der Nähe eines Bahnhofes, in Leipzig oder Vorstadtdörfer gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe an die Herren Haasenstein & Vogler, Halle a. S., unter Chiffre H. 35788 erbeten.

Ein nicht zu großer
Garten
wird in der Nähe der Sternwartenstraße oder des Bayerischen Bahnhofs zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten abzug. bei Herrn Franz Rane, Sternwartestr. 35/37.

Ein Grundstück, möglichst am Wasser gelegen, welches sich für eine Rauchwaarenzurichterei eignet, wird zu pachten o. kaufen gesucht. Offerten sind unter G. B. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederz.

Eine kl. nachw. rentable Wirthschaft, Stadt oder Land, auf sof. oder später zu pachten gesucht. Offerten unter G. # 406 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bayer. Exportbrauerei sucht ein passendes Ausschank-Local zu pachten oder ein gangbares Restaurant, innere Stadt, zu kaufen. Adr. B. E. 27 Filiale, Katharinenstr. 23.

Grimmaische oder Petersstr. geräumiger Laden per October 1888 oder Ostern 1889 gesucht. Offerten sub W. O. 380 „Invalidendank“, hier, erbeten.

Meßlocal für Michaelis
gesucht Peters- oder Grimmaische Str., 1. oder 2. Etage. Off. m. Pr. sub E. 8306 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Mess-Logis.
Ein Zimmer mit 3 guten Betten wird gesucht in der Nähe des Marktes. Erwünscht 1 bis 2 Treppen hoch. Näh. laut Vereinbarung zu erfahren bei W. Mittag aus Berlin, Markt, 4. Budenreihe, vis-à-vis Rathhaus.

Eine Stube
in der Nähe des Thomasgäßchens wird zur Aufbewahrung eines Musterlagers bis October gesucht. Adr. Thomasgäßchen 9, I.

☞ **Laden,** ☜
in einer frequenten Straße Leipzigs, für Herren-Artikel passend, sofort zu miethen gesucht.
Offerten unter L. O. 540 beförd. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Studiosus sucht auf Ende April eine Wohnung (Nordviertel, Humboldt-, Lessingstraße rc.) im Preise bis zu 30 M. Offerten bittet man zu richten an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre O. S. 9.

Werkstelle f. Holzarbeiter zu miethen ges. Off. u. B. H. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Logis-Gesuch.

Eine anständige Familie ohne kleine Kinder sucht per 1. Juli in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes eine hübsche Wohnung im Preise bis zu ca. 600 M. Adr. sub F. H. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Leute, w. sich verh. w., suchen z. 1. Juli Logis i. Pr. v. 160–180 M. Adr. niederzulegen Sternwartenstraße 67, H. I.

Gesucht Anf. Mai 1 Logis v. j. Ehepaar, ca. 600 M. Adr. erb. u. F. K. 34 Exp. d. Bl.

Ruhige, ältere Leute suchen per 1. October Nähe der Promenade ein helles Logis, 3 bis 4 Zimmer. Adr. unter O. 3 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

1 Logis im Pr. v. 300–400 M wird im Ostv. v. pünctl., ruh. Fam. per 1. October gesucht. Adr. u. W. B. 8 Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. October Logis, Nähe Königsplatz, Preis 8–900 M. Adr. abzugeben u. L. H. Cigarren-Gesch., Westpl. 32.

Miethgesuch!

Gesunde Familien-Wohnung an guter Lage, 3–5 Stuben und Kammern u. außerdem Zubehör umfassend, wird auf sofort zu miethen gesucht. Gef. Off. unter K. H. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einzelnen Leuten per 1. Oct. 2 Stuben u. Zubehör im östl. Leipzig, Vorstädte jedoch ausgeschlossen. Adressen mit Preisang. sub K. S. 54 Exped. ds. Bl. erb.

Familien-Wohnung,
4–8 Zimmer u. Zubehör, von einz. Leuten sofort oder später zu miethen gesucht. Südviertel bevorzugt. Off. mit Preisang. An der Weiße 11, I., bei Lange niederzulegen.

Westviertel.

Suche per 1. Oct. ein frdl. Logis, ca. 500 M. Off. unter H. 500 an Gebr. Kiessel, Sebastian Bach-Straße.

Gesucht innere Südvorstadt od. Nähe per 1. Juli eine passende Wohnung von einem selbständigen Schuhmacher, welcher sich verheirathen will. Adr. erb. u. Chiffre A. D. 50 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Gesucht z. 1. Oct. von anständiger Familie o. K. ein Logis im Pr. v. 300–450 M. Ostvorstadt — Reudnitz. Gef. Adr. unter H. M. 8 Expedition dieses Blattes niederzul.

1 Beamtenwittwe ohne Kinder sucht z. 1. Mai eine frdl. Wohnung, Nähe der inn. Stadt. Preis 540 M. Adr. unter G. A. 7 Expedition d. Bl.

Eine erste od. zweite Etage, oder 2–3 zusammenlieg. Zimmer, dicht am Café National ges. Offert. unt. Chiffre U. W. 12 Exped. d. Bl.

Von ruh., pünctl. zahl. Leuten m. zu Johannis Logis, 2 St., 1 K., K., in Nähe des Frankfurter Thores im Pr. von 250–350 M ges. Offerten unter F. 80 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Juli von pünctl. zahlenden Leuten mittleres Familienlogis im Südviertel. Gef. Offerten sub M. abzugeben bei Herrn Kaufmann Schmidt, Südplatz.

E. Lehrerswittwe sucht im Westviertel 1. 1. Oct. freundl. Logis i. Pr. bis 400 M. Adr. erb. unt. D. M. 17. in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

In Reudnitz
od. Ostvorstadt
eine Wohnung von
3 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Räumen oder
2 „ „ 3 „ „
neben Küche, Mädchenkammer, Keller und Boden per 1. October gesucht. Offerten sub U. V. 9064 Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des Eilenburger Bahnhofes wird sofort eine Parterre-Wohnung, womögl. Hinterhaus zu miethen gesucht oder passende Speicher, Räumlichkeiten zur Aufbewahrung der Möbel. Adressen erbeten unter H. H. 19 an die Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K. nebst Zubeh., nicht über 3 Treppen, per 1. Oct. a. c. zu miethen gesucht. Adr. unt. H. J. 50 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1. erbeten.

Gegend der Dresdner, Hospital- od. Liebigstraße zum 1. October von kinderlosem Ehepaar Wohnung für 600–700 M gesucht, mehr geräumig wie vornehm. Adressen unt. J. E. 607 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. October ein freundliches Familien-Logis, Nähe d. Tauchaer Straße, i. Preise v. 400–500 M. Adr. abzug. Tauchaer Straße, Cigarren-Geschäft von Keßler.

J. ord. Leute suchen bis 1. Juli kl. Wohnung mit Hausmannsp. Adr. u. G. R. 60 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein einzelner pens. Beamter sucht ein kleines Parterrelogis in der Vorstadt oder Vorort zum Preise von 200–240 M per 1. October c. Offerten unter U. D. gef. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht von alleinst. jungen Mann per 1. Juli bez. Ende Juni eine kl. Wohnung oder entspr. leere Räumlichk. in anst. Fam. Off. mit Preisang. u. D. S. 18 Exp. d. Bl.

Garçonlogis, gut möbl., Nähe des Fleischerplatzes, wird per 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe incl. Kaffee und Bed. unt. S. 1 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Garçon-Logis-Gesuch.

Eine gut möbl. Stube, event. mit Kammer, wird bei einzelnen Leuten oder einem Fräulein zu miethen gesucht. Separater Eingang bevorzugt. Adressen unter A. B. 123 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von jung. anständ. Mann wird per 1. Mai freundl. Garçonlogis im Preise bis 15 M in der Nähe des Obstmarktes zu miethen gesucht. Off. u. X. C. 5 in die Expedition dieses Blattes erb.

Garçonlogis-Gesuch. Eine junge Dame sucht eine Stube mit od. ohne Kammer, separater Eingang bevorzugt. Adr. unt. A. B. 128 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein junger selbstst. Kaufmann sucht in der Westvorstadt ein Garçonlogis. Adressen mit Preisangabe unter W. 3344 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis gesucht, freie Lage, einfach, bei ruh. Leuten mit Morgenstich. Off. erb. L. 15 an G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14.

Gesucht wird von einer Dame
eine möblirte Stube nebst Cabinet
in e. ruhigen Hause in der Nähe d. Theater zum 16. Mai. Adressen mit Preisangabe u. A. S. 1 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gesucht wird für sofort für eine Sängerin ein freundl. möbl. Zimmer in der Fleischergasse, Töpfer- oder Theaterstraße, resp. deren Nähe. Offerten unter M. H. 9 Filiale dss. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Zwei leere Zimmer
parterre
Stephanstr., Sedanstr., Thalstr., Bauhofstr., Brüderstr., Liebigstr., Nürnberger Straße, Königstr., Seeburgstr., Turnerstr. gesucht sofort oder 1. Mai. Off. Z. Z. 906 d. d. Exp. d. Bl.

2–3 Stuben sof. bis October gesucht. Nähe Elisenstraße. Off. Brüderstraße 22, I.

Jung. Kaufmann sucht auf 10–12 Tage Logis mögl. m. Pension, womöglich Mitte der Stadt. Offerten u. P. W. 100 hauptpostlagernd.

Eine Näherin sucht leere Stube im Südviertel. Adr. C. 12 Fil., Königsplatz 7, erb.

Ein Logis wird für ein alleinstehendes Mädchen sofort gesucht Burgstraße Nr. 17, im Café.

Für einen Kaufmannslehrling aus guter Familie wird Pension, event. Familienanschluß, im Westviertel gesucht. Offerten erbitte unter W. S. 58 in die Expedition dieses Blattes.

Für zwei Schüler höherer Schulen wird für 1. Juni e. gute Pension bei gebild. Leuten gesucht. Anerbietungen nebst Bedingungen unter P. Z. 14 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

E. Ausländer sucht per sofort in gebildeter Familie vollst. Pens. Off. mit Preisangabe erb. sub L. U. 551 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, Windmühlenstraße Nr. 39.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Pianinos vermiethet sehr billig Wange, Erdmannstr. 14.

Pianinos, neu, bill. Elsterstraße 6, part.

Pianof., Pianinos v. 4—10 M Weststr. 11, II.

Möbel-Leih-Anstalt
C. Aug. Beyer,
Hainstraße 16–18 (Hotel de Pologne), vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetafeln, Stühle u. Garderob.

Ein Lagerplatz ist zu vermiethen im Südviertel. Adr. unter A. M. 18 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Villa Alt-Schleußig
vermiethet Arch. Schorler, Lindenau, Turnerstr. 36, I.

Reudnitz.

Das für eine Familie eingerichtete Villengrundstück Carolinenstraße Nr. 11 (Freiburg), bestehend aus Wohngebäude, enthaltend 10 Zimmer und reichliches Zubehör, Stallgebäude, Remise und Waschhaus, sowie großen schattigen Garten, ist für 2500 M jährlich zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die hinteren Parterre-Localitäten des früheren Locals zum Landsknecht sind sofort zu vermiethen; auch ist daselbst eine Wohnung, 1. Etage, pass. als Expedition, Musterlager rc. rc., für 600 M frei; dieselbe kann auch getheilt werden. Näheres Grimmaischer Steinweg Nr. 10, I.

Helles geräumiges
Messlocal
zu vermiethen Fritz Heckert, Petersstraße 30, 1. Et.

Meßlocal, billig, nahe am Markt, mit zwei Betten, Petersstraße 9, 2. Etage.

Muster-Zimmer
sind für Oster- und Michaelis-Messen
Petersstraße 44, 1. Etage
zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei Heinrich Barthel.

Messvermiethung.
Für nächste Messe und folgende ist in der Petersstraße ein sehr schönes helles Meß-Zimmer mit 1 ev. mit 2 saub. Betten in besserem Privathause auf 8–10 Tage zu vermiethen. Adr. sub R. # 102 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Zwei Zimmer
in der Petersstraße sind für die Herbstmesse zu vermiethen. Zu erfr. bei Herrn Eduard Otto, Petersstraße 38, 2. Etage, Treppe A.

1 besser möbl. Zimmer f. 2 H. f. die Messe ist sofort zu vermiethen Königsplatz 3, II.

Meßvermiethung Bücherplatz 2, H.-G. I.

Petersstraße Nr. 11
ist die 2. Etage, zur Zeit als Meßgeschäftslocal benutzt, pr. Michaelis anderweit zu vermiethen durch
Dr. Melly, Petersstraße 38.

Die bisher als Polizeiwache benutzten Räume des Hauses
Plagwitzer Straße 38
sind sofort oder vom 1. October ab anderweit zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Brühl 24
sind große Geschäftsräume sofort oder für später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Liebe, Katharinenstraße 12. I.

Kurprinzstraße Nr. 10, schöner Laden, 7,66 m tief und 4 m breit, mit großem, elegantem Schaufenster, per 1. Juli 1888 zu vermiethen in der Buchhandlung daselbst.

Mühlgasse Nr. 3 ist ein geräum. Laden zu vermiethen durch Hausm. Krätzer.

Weggangsh. ist in sehr frequ. Straße 1 Laden mit Wohnung zu verm. u. kann sofort übernommen werden. Dufourstr. 15, Hinterh. I.

Thomasiusstrasse 17
ist das geräumige Erdgeschoß mit Laden zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

1 Geschäftslocal a. Markt, a. d. Grimm. Str., i. w. d. letzten 2 Wochen d. Messe bill. zu verm. Zu erfr. Augustuspl. 9, N. Wa.-Ecke.

Brühl 19 Gewölbe außerordentl. sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 2. Et.

Südvorstadt,

Ecke Koch- und Schenkendorfstr. Nr. 22, ist ein heller Laden mit daran stoßendem Contor zu vermiethen. Nachfrage beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer Reudnitz, Kohlgartenstraße 14.

Ein geräum. Laden ist Reichsstraße Nr. 37 außer den Messen oder aufs Jahr zu vermiethen durch Hausm. Kuntz daselbst.

Großer Laden

Nürnberger Straße 30, in dem bisher Putz- und Modegeschäft betrieben, 1. October zu vermiethen. Näheres Inselstr. 18, 1 Tr.

Südplatz,
Ecke Zeitzer u. Körnerstr. 27, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster und Hinterstube, sowie frdl. und sonnige Wohnung per 1. October zu vermiethen. Max Vogel.

Ein Verkaufsladen mit Wohnung ist zu vermiethen und sofort zu beziehen; desgl. zwei Logis zu 90 u. 110 Thlr., per 1. Juli zu beziehen Brandvorwerkstr. Nr. 48.

Laden, Werkstätten, hell, tr., sind zu 130 M zu verm. Näh. b. Hausbesitzer, Kunst. Str. 33.

Laden, wo s. langen Jahren Prod.-Gesch. mit g. Erfolg betr. wird, mit sch. Wohnung sof. z. verm. Volkmarsdorf, Juliusstr. 14, II. I.

Ostvorstadt.

Zu vermiethen ist ein Parterrelocal mit Lagerraum, nach der Rückseite gelegen, passend für Filialgeschäfte oder verwandte Gewerbe Dresdner Str. 18, im Comptoir.

Zeitzer Straße 55
ein Laden, gr. Schauf. m. Ladeneinrichtung, sofort oder später für 900 M mit Wohn. zu verm. 1. October 2 Logis, 1. u. 2. Et., zu jedem 3 u. 4 heizb. Wohn., K., K., Speisek., Bad mit Garten, 650–700 M, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. beim Besitzer 1. Etage.

In best. Lage v. Reudnitz, an d. Chausseestr., ein Laden nebst Stube für 300 M sofort od. 1. Juli. Näh. Johannis-Apotheke, Reudnitz.

Reudnitz, Kohlgartenstr. 59b 1 Laden m. Log. z. jed. Gesch. pass., sowie 1 Werkstelle 1. Juli z. v.

Ein geräumiger Laden ist als Comptoir oder Werkstelle sofort oder später zu vermiethen Kohlenstraße 30, parterre.

Ein mittelgroßer Laden
in guter Geschäftslage Döbelns ist mit oder ohne Wohnung per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter F. 8307 in Leipzig bei Rud. Mosse niederlegen.

Eine kleine zweifenstrige Stube nebst Kammer, als **Comptoir** passend, ist zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Schumann, Katharinenstraße Nr. 6, II.

Grimmaische Straße Nr. 19
(Drei Kronen)
sind 1) die nach der Nicolaistraße u. Nicolaikirchhof heraus gelegenen, bisher von einer hiesigen Stockfabrik zu Comptoir- u. Lagerzwecken benutzten großen u. hellen Räume der ersten Etage für den jährlichen Miethzins von 2400 M im Ganzen oder getheilt per 1. October 1888, sowie
2) die nach der Grimmaischen Straße heraus gelegene 4. Etage, bestehend aus 4 sehr großen Zimmern nebst Zubehör, für 850 M jährlich per sofort durch mich zu vermiethen und jederzeit zu besichtigen.
R.-Anw. Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Große Parterreräume mit Comptoir zu vermiethen Färberstr. 16.

Kellerräume zu Flaschenbier u. dergl. zu vermiethen Chausseestraße 23, Reudnitz.

Eine grosse Kellerei-Niederlage,
in welcher bis jetzt ein schwunghaftes Weingeschäft betrieben worden ist, vom 1. Juli d. J. anderweitig zu vermiethen. Ebenfalls ist von jetzt ab eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres zu erfragen Gute Quelle, Markranstädt.

Geräum. Bierkeller sind Wintergartenstraße Nr. 7 zum 1. October zu verm. durch Hausm. Liebthal.

Sebastian-Bachstraße 35
sind 1. October die von den Herren W. Reiss & Comp. und Julius Riemann benutzten, im Keller- und Erdgeschoß des Hintergebäudes gelegenen Räume zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

SLUB Wir führen Wissen.

Markt Nr. 5

werden am 31. December c. die in 1. Etage und am 30. Juni c. die in 2. Etage befindlichen geräumigen und hellen

Geschäfts-Localitäten

miethfrei. Nähere Auskunft ertheilen die Rechtsanwälte
Justizrath Frenkel und Paul Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 27.

Im Begriff, auf unserem in **Berlin** am Gensdarmenmarkte, **gegenüber dem königl.** Schauspielhause gelegenen Grundstück **Markgrafenstraße 44** den Neubau eines Geschäftshauses aufzuführen, welches im modernsten Stile mit elektrischem Aufzuge und elektrischer Beleuchtung eingerichtet werden soll, sind wir bereit, mit Reflectanten wegen Vermiethung von Räumen jetzt schon in Verbindung zu treten, um event. Wünsche derselben beim Bau zu berücksichtigen. Die Einsichtnahme der Pläne kann auf unserem Bureau Schlegelstraße 26 erfolgen, woselbst alle weiteren Auskünfte ertheilt werden.
Berliner Elektricitäts-Werke.

Im Grundstücke Goethestr. 9

ist für 1. Januar 1889 flgde. ein Parterre-Geschäftslocal mit Comptoirraum ꝛc. anderweit zu vermiethen. Näheres durch den Hausmeister.

Nürnberger Straße 22

sind passend für Buchhändler, Buchbinder ꝛc. per 1. Juni oder später im Parterre und Entresol **große helle Geschäftsräume, Verkaufslocale,** sowie die getheilten **Wohnungen** zum Preise von 950 bis 1400 Mark zu vermiethen.
Näheres bei Architekt **Strauss,** 3—4 Uhr Nachm.

Zeitzer und Albertstraßen-Ecke

sind per 1. Mai der **Eck-** und der an der Albertstraße anstoßende **Laden,** sowie per Johanni oder später die getheilten, der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Wohnungen** zum Preise von 1350 bis 1500 Mark zu vermiethen.
Näheres bei Architekt **Strauss,** 3—4 Uhr Nachm.

Neumarkt No. 5

ist ein **geräumiger Laden,** welcher demnächst ganz neu vorgerichtet werden soll, per 1. Juli ds. Js. zu vermiethen.

Gewerbliche Räume.

Windmühlenstraße 42 ist das Hinterhaus, bestehend aus Souterrain, Part., 1. und 2. Etage, großem Boden, circa 1400 □Meter Fläche enthaltend, zum 1. October zu vermiethen, eventuell können 2 Säle mit Oberlicht angebaut werden und werden Wünsche der Abmiether betreffs der Einrichtung gern berücksichtigt. Näheres beim Hausmann oder Floßplatz 31b, I.

Grosse helle Fabrikräume,

1500 □Meter Raum, Benutzung einer Feldbahn, Waarenaufzug, mit und ohne Kraftbetrieb, große Thoreinfahrt, sofort zu vermiethen.
Näheres **Reudnitz, Kohlgartenstraße 33.**

Arbeits-Säle

mit Dampfkraft und Dampfheizung, hell, sowie trockne, helle Buchhändler-Niederlagen in bester Buchhändler-Lage sofort oder später billig zu vermiethen
Dörrienstraße Nr. 9, im Contor.

Das **Inselstrasse 12** geleg. **Fabrikgebäude,** 34 m Front, Sout., Part. und 3 Etagen, mit großen hellen Sälen von 10 m Tiefe, ist sogleich od. für später im Ganzen od. getheilt, mit od. ohne Dampfkraft, zu vermiethen. Für jeden industriellen Zweck, auch für Comptoire und Lagerräume geeignet.

Boden-Lagerraum,

passend für **Buchhändler,** 100 □Meter groß, sehr hell, luftig, mit flachem **Dach,** nur 2½ Treppen hoch, ist für 200 ℳ jährlich **zu vermiethen.**
Zu erfragen **Felixstraße 4,** beim Hausmann daselbst.

Leibnizstraße 2 (Ecke Ranstädter Steinweg)

ist ein elegantes Hochparterre, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli oder 1. October 1888 zum Preise von 1400 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Besitzer Leibnizstraße 23.

Weststraße Nr. 78

ist das Hoch-Parterre, Sonnenseite, enth. 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, mit **Garten,** für 860 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näh. gegenüber Nr. 85, 1 Tr., bei **Unruh.**

Schletterstrasse 3, vis-à-vis der Peterskirche

2 neueingerichtete, **herrschaftliche Parterrewohnungen,** im Preise von 1200 ℳ (mit Badezimmer ꝛc.) und 750 ℳ, **sofort oder später,** sowie
1 **Familienlogis,** 3. Etage, 725 ℳ, **per 1. October** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Hof I.

Gottschedstrasse 10 ist das **Hochparterre rechts** mit schönem Garten und die **3. Etage links** sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere beim Hausm.

Inmitten der Stadt

ist eine **1. Etage,** zu Engros-Geschäft oder auch Arbeitszwecken, 1. Oct. od. 1. April 1889. Lange Str. ist eine **1. Et.,** 8 Zimmer mit Zubeh., **Bad u. Garten.** Näh. Promenadenstr. 14, I.

Lampestraße 3, dem Concerthause gegenüber,

zum 1. October, ev. zum 1. Juli, herrschaftl. ausgestattet, zu vermiethen:
1. Etage, 5 Zimmer incl. Renaiss. Salon, Badestube u. Zubehör, 1300 ℳ,
Hochparterre, rechts, 4 Zimmer, Badestube u. Zubehör nebst Gärtchen, 900 ℳ.
Letzteres **von** 11—1 und 3—5 zu bes. Näheres Blumengasse 16, I.

Die erste Etage Petersstraße 33,

ein schönes geräumiges Local, 5 Fenster Front, in bester Geschäftslage, soll entweder allein oder auch mit der gleich großen 2. Etage verbunden, zu möglichst geschäftlichen Zwecken eingerichtet und anderweit **sofort** oder **später** preiswerth vermiethet werden.
Näheres bei **Heinr. Schäfer** im Hause parterre.

In fr. Hause der Neuz. entsp. eingeг. Wohnungen, 6 Stb., Badezimm., r. Zub. in 1. od. 2. Et., 1150 u. 1050 ℳ, sofort; **Dorfstr. 30** ½ 2. Et., 4 Stb., r. Zub., sofort, 760 ℳ, das. 1 Part., 4 St. u. Zub., per 1. Oct., 780 ℳ. Näh. **Dorfstr. 8, II, I,** od. b. Hdm. das.

Westplatz, Eingang **Colonnadenstraße 34,** ist die **1. Etage,** bestehend aus **7 Zimmern incl. vierfenstrigem Salon,** mit reichl. Zubehör, parquettirt, großen hellen Bodenräumen, Keller ꝛc., per sofort oder später für 1600 ℳ, event. mit Garten, zu vermiethen. **Heinrich Unruh, Westplatz.**

Königsplatz Nr. 1

ist die **zweite** nach dem Roßplatz zu gelegene **Etage** von Michaelis d. J. an zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Kurprinzstraße Nr. 13, nach Brüderstraßenfront, ist die herrschaftliche getheilte **zweite Etage** sofort oder später zu 1000 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung wird vorgerichtet und enthält 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer mit allem Zubehör.
Näheres in 3. Etage links.

Albertstrasse 56

vis-à-vis dem neuen Concerthaus, Ecke der Lampestr., ist zum 1. Oct. die 1. elegant eingerichtete Etage für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres **Roßplatz 8, III.**

---

10 Peterssstrasse 10

ist die **1. Etage** per 1. October c. zu vermiethen.
Näheres im Laden daselbst.

Bismarckstraße 16

ist die zweite Etage rechts zum Preise von 1800 ℳ per Johanni oder später zu vermiethen.
G. Strauss, Architekt.

Felixstrasse No. 4,

Nähe des Neuen Theaters, ist die **2. Etage des Seitenflügels,** bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Keller, per 1. October für **650 ℳ jährlich zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann daselbst.

Große helle Fabrikräume,

Nähe der Neuen Buchhändlerbörse (Eilenburger Str. 11), mit **Dampfkraft, Dampfheizung, Gas, Wasserleitung** und **Waarenaufzug** zu vermiethen.
Näheres im Contor, **Tauchaer Straße 3, parterre.**

Neues Concerthaus,

Ecke **Mozart-** und **Grassistraße,** sind noch einige herrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend hergestellt, per 1. Juli oder später zum Preise von ℳ 1500 bis ℳ 2500 zu vermiethen.
Gefällige Besichtigung 11—12 Uhr.
Georg Friedrich, Architekt.

In unserem Grundstücke am Theaterplatz

ist die **nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene größere Hälfte der zweiten Etage,** 12 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, **jetzt oder später,** sowie **gleichfalls nach dem Theaterplatz und der Promenade gelegene Hälfte der dritten Etage** von ebenso viel Räumen **vom 1. October 1888 ab** zu vermiethen. Wegen Besichtigung (11—1 Uhr) wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks, Theatergasse 2, Treppe B, Entresol, wenden.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Katharinenstrasse 2,
direct am Markt, ist die **3. Etage** per 1. October c. preiswerth zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. **Langbein & H. Theile,**
Katharinenstraße 3, II.

Wintergartenstraße 10, Eckhaus.

Am 1. October 3. Etage, enth. 7 heizb. Zimmer, geräumige Corridore, Closet, Gas- und Wasseranlage, Fenster mit Spiegelglasscheiben und Winterfensterflügel für 1100 Mark zu vermiethen. Besichtigung von 3—5 Uhr. Näheres 1. Etage.

Simsonstr. Nr. 3, am neuen Concerthaus, sind sonnige **Wohnungen,** elegant ausgestattet, im Preise von 950—1100 ℳ **zu vermiethen.** Eventuell 3. **Etage mit 4. Etage** durch Treppe verbunden für 1350 ℳ. Näheres parterre rechts.

Herrschaftliche 3. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, 1. Juli oder 1. October. Näheres Promenadenstraße 14, 1. Etage.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und nebenan Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch **zwei herrschaftliche Wohnungen,** jede Wohnung aus **10 großen Zimmern,** als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda ꝛc., sämmtlich parquettirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen **sofort** oder später.
Näheres **Plagwitzer Straße Nr. 49,** beim Hausmann, oder beim Besitzer **C. F. Seydler,** Maurermeister, **Alexanderstraße Nr. 47.**

Concerthaus — Floßplatz,

Ecke **Lampe-** und **Hohe Straße,** sind herrschaftliche **Wohnungen** bis 1800 ℳ, auf Wunsch ganze Etagen bis 3600 ℳ, per **1. Juli oder später** zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder Hausmann, Lampestraße 10.

Concerthaus.

Mozartstraße 2, Eckhaus, vollständige Sonnenlage, sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit 5 bis 11 Zimmern vom 1. Juli ab zu vermiethen.
Näheres bei Architekt **Julius Zeissig,** Rudolphstraße 8, I.

Vortheilhaftes Logis.

Ein ganz ausnahmsweise vortheilhaftes Logis ist wegzugshalber per 15. d. oder Ende Mai für 650 ℳ pro anno zu vermiethen Gottschedstraße 7, III. links.

Zu vermiethen
ist in dem Grundstück Pfaffendorfer Str. 20 die Hälfte einer **Wagenremise** durch
Rechtsanwalt **Harleb,**
Universitätsstr. 4.

Centralstraße 18

ist die **herrschaftliche Stallung** mit **Wagen-Remise** und **Kutscher-Wohnung** per sofort oder später zu vermiethen durch die **Rechtsanwälte**
Justizrath Frenkel und **Paul Frenkel,**
Katharinenstraße 27.

Zum 1. Juli zu vermiethen **Stallung u. Rem. f. 2 Pferde** mit od. ohne Wohn.
Königsplatz 11, b. **Wede.**

Per 1. Mai oder später zu vermiethen Fabrik- oder Lagergebäude

Sidonienstraße 63

Parterre, 2 Etagen u. Keller, enth. große, helle, trockne Räume. Preis 1800 ℳ.
Näheres Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Im Grundstück **An der Pleiße 9a** — Lurgenstein's Garten — ist ein großer bisher als **Druckerei benutzter Raum** nebst mehreren anliegenden Localitäten wiederum zu gewerblichen Zwecken und die darüber befindliche Etage desgleichen wieder als Geschäftslocal oder auch als Wohnung vom 1. Octbr. d. J. oder auch bereits von früher ab zu vermiethen.
Wegen Besichtigung bitte ich, sich an den Hausmann des Grundstücks zu wenden.
Justizrath Berger, Reichsstraße 2, II.

Große helle Arbeitsräume
sind für sofort oder später zu vermiethen
Reudnitz, Rathhausstraße 20.

Ein 65 □Mtr. großer **Arbeitssaal,** schön hell, ein **Lagerboden** per sofort oder später zu vermiethen in Reudnitz, am Eilenburger Bahnhof, Rosighstraße Nr. 5.

Reudnitz, Josephinenstr. 16, ist zum 1. Juli eine Werkstatt, passend f. Maschinenbauer ꝛc., zu verm. Zu erfragen 2. Et. r.

Werkstelle od. Niederlage i. d. Bayer. Str. sof. zu verm. Näheres Hohe Str. 39, II. links.

Für jeden Professionisten oder Handelsmann passend ist ein schönes Familien-Logis mit großer Werkstelle od. a. **Wunsch** ohne Werkstelle, mit Stallung, Wagenschuppen, Futterboden ꝛc. von jetzt ab preiswerth **zu vermiethen.** Alles Nähere beim Besitzer **Becker, Privatmann, Vorsdorf** bei Leipzig.

Arbeitsräume, sowie eine halbe 2. Etage, sofort beziehbar Brüderstraße 19, I.

Eine **Werkstelle,** für Tischler oder Glaser geeignet, ist mit und auch ohne Wohnung ab Juni c. zu verm. Frankf. Str. 21, W. Fiedler.

Carolinenstr. 23 ist eine **Werkstelle** oder als Niederlage zu **vermiethen** part. rechts.

Werkstelle.

Eine große Werkstelle (jetzt Tischlerei), mit Boden und Keller, Hofraum, ist **Gohlis,** Hohe Straße Nr. 17, **per 1. Juli oder 1. October** zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Walther, Gohlis, Hohe Str. 18,** 1. Etage, oder in Leipzig beim Besitzer **Bergmann & Barth, Naschmarkt.**

Zeitzer Straße 7

Parterrewohnung per 1. Juli c. und **1. Etage** per 1. October, sowie

Schletterstraße 1

Parterre und **1. Etage** per 1. October c. preiswerth zu vermiethen durch
Dr. **O. Langbein** und **H. Theile,**
Katharinenstr. 3, II.

Zu vermiethen
ist **Sternwartenstr. 75** ein **hohes geräum. Parterrelogis, Preis 1000 ℳ,** per Michaelis zu beziehen. Näheres das. 1. Etage, b. Bes.

Gohlis, im Villenviertel,

Untere Bismarckstr. 13, sofort oder später ein Part. m. Gart., 600 ℳ, eine 1. Et. 425 ℳ, eine 3. Et. 300 ℳ, z. October eine 3. Et., 350 ℳ, sämmtlich mit Wasserleitung.

Bayerische Straße 43

ist ein **Parterre 1. Juli oder später zu vermiethen, event. läßt sich auch dasselbe zu einem Laden einrichten. Näh. part.**

Reudnitz. Ein Hochparterre, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Speisek., mit Vorgärtchen u. Wasserleitung, per 1. October zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Näheres Kohlgartenstraße 46, I.

Moritzstraße 13

quervor d. Rudolphstr., Ausf. n. d. Promenade,
hohes Parterre 650 ℳ,
3 Z., 3 K., K., zu Beziehung od. Gesch. **sof. od. spät.,**
2. Etage 625 ℳ,
3 Z., 2 K., K., 1. Oct. Näh. 1. Etage daselbst.

Für 1. Mai od. spät. ist Hauptstr. 8, **Gohlis** ein Part. zu verm. mit Garten u. Wasserleitung.

Zu vermiethen

Eberhardtstr. 7

Part. r. per 1. Juli d. J. für 1000 ℳ, 2. Et. r. sofort oder später, vollständig neu vorgerichtet, für 1250 ℳ, 2. Et. l. per 1. Oct. d. J. für 900 ℳ.
Rechtsanwalt **Dr. Rosenthal,**
Katharinenstraße 26, II.

Zu vermiethen

Michaelis oder früher **hochelegantes Parterre und 2. Etage,** bestehend aus Saal, 8 Zimmern, Veranda, Garten ꝛc.
Näheres Sophienstraße 28, part.

Gohlis.

Zu vermiethen für jetzt oder 1. Juli eine freundl. **Parterre-Wohnung** Hauptstr. 10, best. aus 3 St., 2 K., Küche und Zubehör.

Elisenstrasse Nr. 28
ist zum 1. October die vordere Parterre-Wohnung zu vermiethen durch den **Besitzer** Petersteinweg 5, im Laden.

Eberhardtstr. 5 h. fr. Part. zum 1. Juli für 540 ℳ zu verm. Näh. 3. Et. rechts.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, per 1. Juli ein Part.-Logis f. 240 ℳ an ält. L. zu verm., auch passend f. Putzgesch. Näh. b. Hausm.

---

1 Hausmannslogis im Parterre ist zinsfrei an einen soliden Mann ohne **Kinder** zu vergeben. Näheres Jacobstraße 9, 1. Et.

Inselstr. 12. Halbes Parterre

mit Vorgärtchen, 740 ℳ, per Mich. zu verm.

Promenadenstraße 35
ist die Parterre-Wohnung, auch als **Contor** passend, ab 1. October zu vermiethen.

Albertstraße Nr. 36

ist per October oder früher **das hohe Parterre,** bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und comfortabler **Ausstattung,** Veranda und Garten zu vermiethen.
Besichtigung von 11—1 Uhr. Preis incl. Vergütung für die Heizung der Corridore durch die Centralheizung 3000 ℳ.
Bauer & Rossbach,
Albertstraße 36, part.

Wettiner Straße 8
ist ein frdl. Parterre mit Garten für 480 ℳ 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst.
Besitzer wohnt Frankfurter Straße 15.

Hochparterre Kreuzstraße 22,

für 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ. Weitere Auskunft in der Wohnung selbst.

Prell's Garten,
Sidonienstraße 19,
hohes Parterre
11 heizbare Zimmer,
ℳ 1500,
neu hergerichtet.

Sidonienstr. 21,
2. Etage,
10 heizbare Zimmer,
ℳ 1350,
per 1. Juli.

Sidonienstr. 19 b,
1. Etage,
11 heizbare Zimmer,
ℳ 1500,
neu hergerichtet.

Elisenstrasse 43,
Parterre,
7 Zimmer, 1 Alcoven,
ℳ 900,
per 1. October.

Zeitzer Straße 51

ist das **Parterre,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, Veranda und Vorgarten, sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Moschelesstr. 6 1 Part. 430, 1 Etage 460, 1. Octbr.

Eine Parterrewohnung, 4 Stuben, drei Kammern, Küche u. reichl. Zubehör, Berliner Oefen, Parquet, Stuckdecke, Wasserl., Gasanlage ꝛc., Preis 700 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen in Reudnitz, am Eilenburger Bahnhof, Rosighstraße Nr. 5.

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 17
ist ein hohes Part. m. Vorgart., Veranda, Bad für 1125 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen
1. October 2 halbe Parterre-Wohnungen, 1000 u. 600 ℳ. Näheres Lampestraße 4, I. links.

Schreberstraße 1, Ecke **Bismarckstraße**
ist eine elegante Parterrewohnung, für einzelne Leute passend, 3 Zimmer mit Zubehör, Veranda und kleinem Vorgarten, sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Im herrschaftlichen Hause **Hohe Straße 35** ein hohes Parterre, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, besonders passend für einzelne Leute, zum 1. October für 650 ℳ pro anno zu vermiethen.

---

1. Oct. ft. freundl. **Parterre** zu verm. in anst. Haus nur an ruhige Leute. Näheres Leipzig, Kurze Straße 13, 1. Etage.

Gohlis, Schmiedestraße 1,
ist für 1. Oct. die 1. Etage zu vermiethen.

Gohlis,

Hohe Straße 17, ist eine halbe 1. Etage, bestehend aus zwei dreifenstrigen Zimmern und 2 Kammern nebst Zubehör, **mit Wasserleitung, per 1. Juli oder 1. October für 320 ℳ,** und Hohe Straße 18 ist eine halbe 2. und eine halbe 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör, mit Wasserleitung, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hohe Straße Nr. 18, 1. Etage, in Gohlis, bei Herrn **Walther,** oder beim Besitzer, Samenhandlung **Bergmann & Barth in Leipzig,** Naschmarkt.

Plagwitz, Eingang, herrl. Wohn., Sonnenl., 1. Et., 3 St., 2 K., K. u. Zub., v. Villen umgeben, neu vorger., sofort oder 1. Juli zu verm. **Leipzig,** Alexanderstraße 1, part. l.

Südstraße 4.

Eine ganze 1. Etage, 8 Piècen, **Morgens., Berliner- u. Kochöfen,** u. eine halbe 3. Etage, den 1. Juli zu beziehen oder sofort.

Ecke der Nürnberger- u. Lindenstraße ist ein geräumiges freundliches **Logis** in 1. Etage **als Wohnung oder Geschäftslocal** per 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfragen Lindenstraße 2, 1. Etage.

Körnerstraße 2

ist die neu vorgerichtete 1. Etage sof. oder später zu vermiethen. Zu erfr. i. Bäckerladen.

Eine geräum. 1. Etage (3 Zimm. ꝛc.), schöne Aussicht, neu hergerichtet, tap., ist sof. zu verm. in dem meist von höh. Beamten bewohnten Hause Schenkendorfstraße 35. Näheres part. links.

Per 1. Juli

zu vermiethen Floßplatz 26, 1 Treppe, 6 Stuben und Zubehör, mit großem Balcon und Gartenbenutzung, schönste und gesündeste Lage Leipzigs.
Preis 1200 Mark.
Zu besicht. von 10 Uhr Morgens an.

Gustav Adolphstraße 53

per 1. Oct. schöne halbe 1. Et. zu vermiethen. Preis 460 ℳ. Näh. beim Hausmann daselbst.

Täubchenweg 35, Reudnitz, ist die **1. Etage** sof. od. bis 1. Juli, mit 5 Fenster Front im Ganzen oder getrennt zu vermiethen.

---

1. Octbr. eine 1. Etage in d. Bayer. Str. zu verm. Preis 400 ℳ. Zu erfr. Hohe Str. 39, II. l.

Logis 1 Tr., 460 ℳ, Neustadt, Eisenbahnstraße. Näh. Reudnitz, Chausseestr. 26, 2 Tr.

Plagwitzer Str. 39, Hinterhaus, halbe 1. Etage links per 1. Juli f. 340 ℳ **an respect. ruhige Leute** zu verm. Näheres daselbst.

Volkmarsdorf, Natalienstraße 6,
erste Etage für 255 ℳ zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen
Leipzig, Lützowstraße 34, part.

Brandvorwerkstraße Nr. 40
ist eine herrschaftl. 1. Etage, neu vorgerichtet, per sofort od. später zu verm. Näh. part. daselbst.

Lessingstraße 17 { eine 1. Etage 1000 ℳ,
2 zweifenstr. u. 3 einfenstr. Stub., 2 Kamm.

Sedanstraße 8

ist eine ½ 1. Et., mit Garten, Sonnenseite, sowie eine ½ 4. Et., mit Garten, Sonnenseite, sofort od. später zu vermiethen. Näh. Part.

Reudnitz, Constantinstraße 3,

sind per Johanni ½ 1. Et. u. ½ 4. Et. zu verm. Näh. b. Bes. daselbst 2. Etage rechts.

Ecklogis,

1. Etage, Preis 120 Thlr., ist zum 1. Juli zu beziehen in **Reudnitz, Kuchengartenstr. 3.** Zu erfragen parterre.

Lange Str. 10 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, z. 1. Octbr. oder 1. Septbr. zum Preise von 680 ℳ zu verm. Zu besichtigen von 10—4 Uhr.

---

1. Etage, 4 Zimm., 2 Kamm., Küche, 2 Keller, Waschh., Boden u. Gärtchen, 1.900 ℳ per 1. Oct. zu vm. Alexanderstraße 46. Zu besicht. d. den Hausm.

Gustav Adolfstraße 56.
Per 1. October zu vermiethen eine **halbe** 1. Etage mit Balcon, bestehend aus 4 heizb. Zimmern u. Zubehör. Zu besichtigen Wochentags Vorm. 9—12 u. Nachm. 3—6. Näheres beim Besitzer Waldstraße 13/15, im Contor.

Gohlis,

Karlstraße Nr. 15, 1. Etage, ein Logis, 3 St. mit Zubehör, **Balcon** neu eingerichtet, sofort oder 1. Juli zu vermiethen.

Zeitzer Straße 30

ist 1. Juli die in der linken Hälfte des 1. Obergeschosses gelegene **Wohnung** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

---

1. Etage 625 Mk.,

3 Z., 3 K., K., 1. Octbr. Bes. 11—3 Uhr **Davidstraße 15.** Näh. Mühlgasse 6, III.

Nordviertel
ist **sofort oder später** eine 1. Etage für 850 ℳ, und 1. October ein Part.-Logis für 650 ℳ an ruh. pünctl. Leute zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 34, beim Hausmann.

Lange Str. 27, I. frdl. Familienwohnung, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, sof. od. später zu vermiethen. Näheres daselbst b. Besitzer.

Fr. Wohnung, Sonnenl., 1. Et., 3 Stub., 2 K., K., Spk., Wl. u. Zub., pr. 1. October z. v. Erdmannstr., Eing. Alexanderstr. 1, part. l.

Berliner Straße 20

ist die im **1. Obergeschoß** rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende **Wohnung,** enthaltend 4 Zimmer, **Bad** und reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Dölitz

wird zum 1. October eine **1. Etage** frei. Die Wohnung best. aus 2 Stub., 1 K., 1 K., 1 K., Waschhaus u. Garten. Zu erfr. beim Besitzer **E. Hoske,** Leipzig, Katharinenstr. 27.

In der verm. Villa Harkort am Tauchaer Thore, Ecke der Gustav Harkort- und

Eisenbahnstraße 4

ist per 1. October die 1. Etage mit Garten, Salon, 7 Zimmern u. Zubehör, zu vermiethen. Preis 1400 ℳ.
Näheres Contor, **Gustav Adolphstr. Nr. 13.**

Balcon-Logis 600 und 700 ℳ, ein fl. Logis 280 ℳ per 1. October c. Näheres beim Hausmann Braustraße 3.

In meinem Neubau,
Alexanderstrasse 40 b,
zwischen Promenaden- und Mendelssohnstraße, der Schule schrägüber, habe ich noch eine halbe erste Etage von 4 Zimmern und allem Zubehör, für 750 ℳ per Jahr, sofort oder per Johannis zu vermieth. Alles Nähere in meiner Wohnung, Elsterstraße 33, od. in mein. Contor, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 15/16. Carl Scheller,
in Fa. Carl Häuser.

Gohlis, Lindenthaler Str. 20, ist 1. Juli in 1. Etage 1 sch. frdl. **Logis** zu verm.

Löhrstraße 13 1. und 2. Etage 1. per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 u. 1050 ℳ. Näheres Hausmann Humboldtstr. 16, 17, oder b. Besitzer Schletterstraße 4, II.

---

2 freundl. Logis,

1. u. 2. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, f. 1. Octbr. zu vermiethen.
Näheres Grenzstraße 4, 1. Etage.

Kaiser Wilhelm-Straße 1,

herrschaftl. Wohnungen, ½ 1., ½ 3. Etage, Badez. u. Closet, 1000 u. 700 ℳ, 1. Octbr., ev. auch früher. Näh. im Geschäftsz. Tr. Müller.

Davidstraße 5 ist die 1. Etage v. 1. Juli ab preisw. zu verm. Zu erfr. b. Hausmann.

Floßplatz n. frdl. **1. Etage,** 4 Z. u. Zub., sof. od. später zu v. Näh. Dufourstr. 7, Hausm.

Eine schöne Wohnung, halbe 1. Etage, 640 ℳ, zu vermiethen, **kann sofort bezogen** werden. **Färberstraße 16.**

Poniatowskystraße 3
ist die **1. Etage** rechts für 560 ℳ zum 1. October zu verm. durch Dr. **Friederici, An der Pleiße 10.**

Kurprinzstrasse 11

ist die **1. Etage** rechts als Wohnung oder Geschäftslocal per 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres beim Besitzer
Lampestraße 1, 2. Et. rechts.

Per 1. Juli, auch früher,
Lortzingstr. 6, 1. Et., 5 Zimmer, 3 Kammern, gr. Vorsaal, reichl. Zubehör.
Preis 1200 ℳ.

Lortzingstraße 6
ist die Wohnung in 1. Et. r. vom 1./10. c. ab für 1200 ℳ jährlich zu vermiethen
Justizrath **Berger,** Reichsstr. 2, II.

Wettiner Straße 15

ist per sofort oder später eine 1. Etage zu verm. Preis 560 ℳ. Der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näheres das. b. Hausmann od. beim Besitzer, Katharinenstraße 14, 2. Etage.

Dufourstr. 4

per 1. October zu vermiethen **elegant** 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, Preis 1400 ℳ; 4. Etage, 5 Zimmer, eine 1 Kammer und Zubehör, Preis 500 ℳ.

Zum 1. October d. J. ist **Lange Str. 18** e. 2. Et. zu verm., von 3 zweifenstr. heizb. Zimmern mit Doppelfenstern u. d. Straße, 1 zweif. heizb. Z. u. 1 einfenstr. u. d. Hof, groß. Vors., Küche m. Wasserleit., Mädchen-, Speise- u. Bodenkamm., Kellerabtheilung für 700 ℳ p. a. Näheres b. Wirth das. 1 Tr.

Elsterstr. 28 ist die geräum. 4. Etage billig [illegible]

Moltkestraße 41
eine halbe 2. Etage, best. aus 2 St., 2 K., Küche, Speisek., Boden, Keller, per 1. October 1888, desgleichen eine halbe 4. Etage.

Plagwitz-Neuschleußig 19,
Ecke der Bismarckstraße und des Waldes ist verzugshalber per 1. Juli eine halbe 2. Etage, 3 gr. zweifenstr. Zimmer und Zubehör, anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Liebigstraße 5
ist die im 2. Obergeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 6 Zimmer u. reichl. Zub., für jährlich 1200 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Pfaffendorfer Str. 8, 2. Etage
6 Zim. u. reichl. Zubehör, elegante Einricht., 1. Oct. oder früher zu verm., Pr. 1600 ℳ, sowie in meinem Neubau hochelegante Wohnungen im Pr. v. 600—1800 ℳ Joh. oder Michael. z. v. Näh. Pfaffendorfer Str. 8, II.

Sellerhausen { Philippstr. 11, part., ist ein Logis 2. Etage, 5 Piècen, für 230 ℳ 1. Juli zu vermiethen.

Waldstraße 37
ist die 2. Etage, alles neu gemacht, für 625 ℳ zu vermiethen, kann sofort bezogen werden. Näheres Waldstraße 35.

Gartengebäude.
Lessingstraße 21 ist sofort oder später die 2. Etage für 600 ℳ und das Parterre desgleichen per 1. Juni oder später, letzteres auch zu Geschäftszwecken geeignet, zu verm. Näheres im Vorderhaus part.

Nicolaistraße 5
1 Familienlogis 2. Etage: 1 Vorsaal, 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, 3 Alkoven, 1 Küche, 1 Speisekammer, Bodenk. u. Keller, 850 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres im Restaurant.

Kaiser Wilhelmstraße 25
ist 1. October die linke Hälfte des 2. Obergeschosses zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Pleißenstraße 1
(gegenüber dem königl. Landgericht) sind die 2. Et. für 1100 ℳ sofort oder später u. die 1. Et. für 1300 ℳ per 1/10. 1888 anderweit zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Gerberstrasse 34
ein Familienlogis in 2. Etage für 520 ℳ, ferner ein Comptoir mit Niederlagen für 450 ℳ Miethe per 1. October c. zu vermiethen durch Architekten Dr. O. Langbein & H. Thelle, Katharinenstraße 3, II.

Münzgasse 18.
für 1. October 88 ist die fein eingerichtete 2. halbe Etage links, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, für den Preis von 750 Mark zu vermiethen.

Weststraße 34
ist die 2. Etage, bestehend aus einem 3fenstr. Salon, 4 zweifenstr., 7 einfenstr. Zimmern nebst Zubehör, für 2700 Mk. zu vermiethen. Näheres im Parterre beim Besitzer.

Kurprinzstraße 11
ist die 2. Etage links sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und dem Besitzer Lampestraße 1, 2. Et. rechts.

Promenadenstraße Nr. 8
ist die 2. Etage für 1350 ℳ zum 1. October zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

In meinem neuerbauten Grundstück
Colonnadenstraße 20
ist die eleg. einger., sonnig gel. 2. u. 3. Etage per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Per 1. Juli a. c.
2. Etage für 990 ℳ incl. Wasserzins, bestehend aus Salon, einer 2fenstrigen, 3 einfenstrigen Stuben, Küche, Mädchenkammer, Bodenraum und Keller, fast neu vorgerichtet, zu vermiethen. — Vermiether nimmt davon ein Garçonlogis ab. Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

Leplaystraße 1
zu verm. 3. Etage per 1. Oct., 1 Salon, 5 Zimmer, Badez., 1800 ℳ; 1 Salon, 4 Zim., Badez., 4 Kam., 1200 ℳ Näh. im Comptoir, parterre. Zu besichtigen 10—12, 2—4 Uhr.

☞ **Poniatowskystraße 2**
3. Etage rechts, 560 ℳ, 4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ostvorstadt.
Eine größere, schön frei gelegene Wohnung in dritter Etage, Eckhaus, mit Garten, Aussicht auf Gärten, Pferdebahnverbindung, bestehend aus 6 heizb. Zimmern nebst Zubehör, ist per Michaelis a. c. zu vermiethen. Zu erfragen bei J. C. Burckhardt & Sohn, Ritterstraße Nr. 6.

Brühl 23
ist 1. October die geräumige linke Hälfte des 3. Obergeschosses (Treppe C) zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Waldstrasse 10
(vorn am Platz) werden die größere ½ 3. Et. für 1100 ℳ z. 1./7. 88 u. die kleinere ½ 3. Et. für 800 ℳ z. 1./10. 88 miethfrei. Näheres bei Rechtsanw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Logis, 2 St., Kam., K., B., K. 1. Mai z. verm. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 1, III. l.

18 Burgstraße 18
ist die 3. Etage per 1. Juli zu verm., Preis 600 ℳ. Näheres 1. Etage.

Nordstraße 14 ½ dritte Et., 600 ℳ, sofort oder später, ½ erste Etage, 640 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst I. links.

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, eine 2. Etage, frisch tapeziert, sofort für 280 ℳ.

Kl. Logis, 180 ℳ, sofort Lützowstraße 40.

Ranstädter Steinweg 29
ist 1. October die in der linken Hälfte des 3. Obergeschosses gelegene, der Neuzeit entsprechende geräumige Wohnung für 800 ℳ jährlich zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Markt 8
ist die rechte Hälfte des 3. Obergeschosses (Treppe A) zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

2 Wohnungen Elisenstr. 40,
eine ½ 3. Etage 410 ℳ, eine ½ 4. Etage 360 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Weststraße 48, part. rechts.

Schenkendorfstr. 24, Ecke Südstr., 3. Et., 5 St. u. Zub. 720 ℳ 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. l.

Elsterstraße 41
3. Etage, 6 Zimmer u. Zub., neu hergerichtet, für 1050 ℳ sofort, 1. Etage, gleiche Räume u. Badeeinrichtung, für 1300 ℳ 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann.

Zeitzer Straße 35
½ 3. Etage, 4 zweif. Zimm., Kammern, Küche, Boden, Keller, zum Preise v. 750 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Sidonienstraße 52
Ecke Lampestr., Nähe des Concerthauses, ist sofort 1 fein hergerichtete 3. Etage zu verm.

Elisenstrasse,
sauberes Haus, für 400 ℳ p. 1. October eine halbe 3. Etage, 2 zweifenstrige und 1 einfenstrige Stube, große geräumige Küche und Vorsaal an ruhige, anständige Familie zu vermiethen. Besichtigung früh 10 bis Nachmittag 4 Uhr. Näheres bei Herrn Jahn, Elisenstr. 45, im Productengeschäft.

Berliner Straße Nr. 11,
4. Et. ist ein geräumiges Logis sof. zu vermiethen, Preis 460 ℳ. Näh. das. 2. Et.

Sophienstraße 54 in feinem Hause halbe 4. Etage p. 1. Juli f. 270 ℳ an kinderlose respect. Leute zu verm. Näheres das. 2. Et.

Floßplatz 31 c, in herrschaftl. Hause, 4. Etage für 400 ℳ an einz. Leute sofort od. später zu verm.

Schletterstraße 24,
an der Peterskirche, 4. Etage, 500 ℳ, zum 1. October zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann Schletterstraße 22, Souterrain.

Floßplatz 31b
5 mit Parquet u. Berliner Oefen versehene Zimmer, Bad, Mädchenl., Küche, Speisek., Garten u. Zubehör, in 4. Et. sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen
1. October eine halbe 4. Etage für 480 ℳ Näheres Leplaystraße Nr. 8, b. Hausmann.

Buchhändlerlage Stephanst. 8.
Bei vollständig freier Lage mit herrlicher Aussicht sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 6 oder 12 Zimmern, sowie große helle Geschäftsräume zu ebener Erde zum 1. Juli oder später zu vermieth. Besichtigung jederzeit gestattet. Näheres bei Architekt M. Bösenberg, Königstraße 14, 3. Etage.

Südstr. 29 Logis per 1. Juli, 500 und 250 ℳ, Werkst. mit od. ohne Wohn. N. b. Hausm.

Ein freundl., neu hergerichtetes Logis per 1. Juli zu vermiethen, Preis 530 ℳ. Nürnberger Straße 34, 2. Etage.

Frdl. Logis sof. od. spät. f. 320 ℳ m. Wasserltg. Reudnitz, Schulstraße 8, 1. Etage rechts.

In schön. Lage d. Bayer. Bahn fein tap. Logis an still. pünktl. Leute bis Juli Sidonienstr. 17.

1. October 1888
Sedanstraße Nr. 10 und 12
nächst dem Rosenthal.
Sonnenseite, mit freier Aussicht, Wohnungen, auf das Beste ausgestattet, enthaltend 4 Zimmer, Erker, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, reichl. Boden u. Keller, Garten, für 410 bis 720 ℳ

Gesundes Logis f. 170 Thlr. per Michaelis c. zu vermiethen Sidonienstraße 32, 1. Et.

Zu vermiethen
sofort oder später Wohnungen, 3 St., 2 K., Küche, Keller und Boden, 210—330 ℳ, Läden mit Wohnung 500 ℳ
Lindenau, Albertstraße 60.

Westviertel,
Elsässer Str. 6 (verlängerte A. b. alten Elster), sind geräumige, schöne Logis im Preis von 650—775 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen an Leute ohne Kinder und 1. Juli c. zu beziehen 1 Logis, besteh. aus Stube, Kammer, Küche und Holzstall, in 1. Etage. Preis 165 ℳ pro anno. Reudnitz, Feldstraße 13.

Villa Arndtstr. 6,
schattiger Garten mit großer Veranda, 14 Zimmer in feinstem Zustande, ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Per 1. Juli freundl. gr. Wohnung f. 225 ℳ an einz. Leute zu vm. N. 11—1 U. Sophienstr. 10, I.

Miethfrei: Gohlis, Wohn. v. 180—260 ℳ Näh. Lindenthaler Straße 24, 2. Et.

Gohlis Logis zu 60, 90, 95 Thlr sofort od. spät. Näh Hall. Str. 18, b. Hausm.

Wettiner Straße 7 u. sofort od. später 3 Wohn. zu 5 Zimmern u. 1 Wohn. zu 3 Zimm. u. Zubeh., Gärten, Sedanstr. 6, II. r., eine fein. Wohn. zu 3 Zimm., Zubeh. u. Garten zu verm. Näh. u. Schlüss. b. Bes. Sedanstr. 6, p.

Reudnitz, Rathhausstraße 28, zu vermiethen ist ein Logis für 230 ℳ, desgleichen eins für 165 ℳ per 1. Juli. Zu erfragen beim Hausmeister, 4. Etage.

Reudnitz, Leipz. Str. 15, p. 1. Juli f. Hofl. f. 148 ℳ an einz. P. zu verm. Näh. b. Hausm.

Eine freundl. halbe Etage per Johannis zu vermiethen Körnerstr. 19, 2. Et. links.

Zu vermiethen ein Logis für 65 Thlr. Gohlis, Stiftstraße 39.

Emilienstraße 36
ist ein Logis für 1050 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Neu-Schleußig bei Plagwitz
Nr. 3, dicht am Nonnenwald, vis-à-vis Dr. Heine's Villa, 5 Minuten von der Plagwitzer Straße, ist zu vermiethen: eine halbe Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per sofort oder per 1. Juli, oder auch per 1. October; ferner eine halbe 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, für 500 ℳ per 1. October. Näheres bei Hausmann Müller, im Hause, 4. Etage, oder beim Besitzer Bergmann & Barth, Naschmarkt in Leipzig.

Schenkendorfstraße 27
sind zwei Logis für je 285 ℳ per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Wegzugshalber ist per 1. Mai eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 K. u. Zubehör, für jährlich 315 ℳ zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 19, 1. Et.

Frdl. Logis im Preise von 675—725 ℳ sofort zu verm. Aeußere Kirchstraße 53, pt.

Wohnung per 1. Mai für 210 ℳ zu vermiethen Windmühlenstraße 25, Seitengebäude.

Elsterstraße 28
ist noch ein Logis zu 440 ℳ, eins dergl. zu 480 ℳ sofort zu vermiethen.

Eine sehr freundl. Familienwohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, ist zu Michaelis d. J. für 600 ℳ zu vermiethen Eutritzscher Str. 1, I. r. Näheres daselbst.

Neumarkt 36
ist 1. Juli eine Wohnung für jährl. 330 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grenzstrasse 21, I.
1 Familienlogis: 2 Stuben, 1 Schlafstube, 1 Küche, Vorsaal, Boden u. Keller, 350 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres Hof rechts II. bei Kräber.

Sedanstrasse 14,
prachtvolle Aussicht, Sonnenseite, zu verm. per 1. Juli eleg. gr. Wohnung mit 3fenstr. Eckzimmer, 700 ℳ, für 1. October, zwei dergl. zu 1850 und 680 ℳ, der Neuzeit entsprechend. Näh. b. Besitzer, 4. Et., W.

Gohlis, untere Georgstraße 4,
sind zum 1. October 2 hochelegante Logis mit Berliner Oefen für 380—400 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer O. Schmidt, Leipzig, Waldstraße 42, parterre.

Logis sofort, 90 Thlr. Sidonienstraße 28.

Connewitz,
Leipziger Straße 147, I., ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres zu erfragen im Hinterhaus.

2 Logis à 180 ℳ sind vom 15. ab zu vermiethen. Näheres Ranstädter Steinw. 30, beim Gastwirth.

Gohlis Logis im Preis von 240—360 ℳ sof. od. später beziehbar od. Georgstraße 24. Näh. das. im Productengeschäft.

Gohlis, Marienstr. 16, sind noch einige Wohnungen, tapeziert, nur für bessere Leute per sofort oder 1. Juli cr. zu vermiethen. Preis 300—380 Mark. Näheres daselbst im Laden bei Herrn Tittel oder Leipzig bei C. Köchly, Dorfstraße 17, I.

Am Tauchaer Thor,
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 3, sind in noblem Eckhaus hübsche Wohnungen à 450 ℳ und 240 ℳ per sofort und 1. Juli sehr preiswerth zu verm. Näheres dort 4 Tr.

Fr. Fam.-Logis, durchaus neu vorger., mit Garten per sofort oder später zu verm. Lindenau, Kirchstr. 3, I.

Logis in Eutritzsch,
vorzügliche Lage, Oststraße und Leipziger Straße, sind zum Pr. von 280—450 ℳ v. 1. Juli ab zu verm. Näh. Borm. Eutritzsch, Oststraße 5, im Comptoir zu erfragen.

Zwei frdl. ½ Etagen sind sofort oder später zu verm. Preis 450—500 ℳ Näh. Brandvorwerkstraße 8, 1. rechts.

Lampestrasse 12,
in der Nähe des Concerthauses, sind comf. Wohnungen, 4 heizb. Zimmer u. 1 m., 800—940 ℳ f. sofort oder später.

Gohlis Wohn. v. 200 bis 260 ℳ sofort miethfrei. Näheres Lindenthaler Straße 24, 2. Etg. r. das.

Davidstr. 9 sind mehrere geräumige Familien-Wohnungen und zwar im Parterre und erster Etage zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Brandvorwerkstr. 30, part., im Comptoir.

Wohnungen f. ruhige Leute, 400—180 ℳ, theils mit Veranda, Gärtchen m. Laube, tap. R., Gohlis, Kirchweg 4. Maurermstr. Busch.

Kl. Logis, 240 ℳ, 1. Juli Zeitzer Str. 20, II. r.

Kl. Logis mit Wasserleit. sofort zu verm. Reudnitz, Lutherstraße 2, 1. Etage rechts.

Kl. Logis sof. zu verm. Arndtstraße 13, I.

Ein kl., frdl. Logis zum 1. Mai od. später zu verm. Alexanderstr. 25, H. 2 Tr. l.

Ein Theil einer größeren Wohnung soll mit Uebernahme gewisser Verpflichtungen an eine kleine, vielleicht Beamtenfamilie od. Wittwe mit Töchtern vermiethet werden. Offert. mit näherer Angabe unter Q. B. 446 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 St., Gartensal., Küche N. m. Kl. Gerberstr. 3, Tr. C. II.

Zu verm. 1. St. in 1. Et., mit Ben. d. Küche, l. einz. P. Sidonienstraße 44b, im Weißw.-Laden.

Theilhaberin, unabh., z. kl. Logis sucht pr. Joh. Adr. Große Fleischerg. 8, Restauration.

Sommerwohnung
zu vermiethen, ganzes Logis, auch einzelne Zimmer in einem Schweizerhaus auf d. Lande Nähe Leipzigs. Offerten abzugeben Expedition dieses Blattes unter Nr. II 21.

Zu verm. ein fdl. Sommerlogis in der Gärtnerei von Max Auerbach in Dölitz.

Eine Sommerwohnung, freundlich und ruhig, ist zu vermiethen Connewitz, Probstheidaer Straße 48c.

Gut möblirtes Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafstube, ev. mit Flügelbenutzung, einzige Vermiethung in geb. Familie. Zu verm. An der alten Elster 14, 3. Etage lks.

F. Garçonlogis, Nähe des Rosenthals, Wettiner Straße 16, 1. Etage rechts.

Hôtel Bamberger Hof
Garçonlogis mit u. ohne Pension.

Feines Garçon-Logis;
daselbst auch bessere Pension Promenadenstraße 32, II.

Elegant möblirtes Garçonlogis mit guter Pension sofort zu vermiethen Harkortstraße 5, 3. Et.

Freundl. Garçonlogis, 1 Zimmer zu 2 Fenst., 1 desgl. 1 Fenst., gut möbl., ist an 1 oder 2 Herren preiswerth zu verm., auch getrennt. Auf Wunsch mit Pension Alexanderstraße 40b, III. l., nahe d. Promenadenstr.

☞ Besseres Garçonlogis in guter Familie, Stube und Schlafzimmer Dresdner Straße 12, Treppe A, 2. Etage rechts.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- und Schlafstube (Sonnenseite), sofort zu vermiethen Roßstraße Nr. 9, 2. Etage.

Freundl. ruhiges Garçonlogis mit Aussicht nach der Erdmannstraße ist zu vermiethen Zimmerstraße 5, III. links.

Tauchaer Straße 5, 2 Tr., neben dem Krystallpalast, sind 2 elegante Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis
mit od. ohne Pension sof. an 1 Herrn zu vermiethen Lessingstraße 17, 3. Et.

Garçonlogis,
bestehend aus eleg. 3fenstr. Wohn- u. 1fenst. Schlafstube, ist sofort zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter B. B. 94 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, niederlegen.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafz., gut möbl., ist an 1 oder 2 Herren bei ruhiger Familie zu verm. Mendelssohnstr. 12, p. l.

Garçonlogis, ff. möblirt, zu vermiethen und sofort zu beziehen Nordstraße 24, 2 Treppen links. Nähe der neuen Börse.

Garçonlogis,
sehr freundl. Zimmer, Morgensonne, fr. Aussicht, vis-à-vis Thüringer Bahn, sofort oder 1. Mai zu verm. Blücherstr. 17, III. rechts.

Garçonlogis, gut möbl., mit oder ohne Pianino, ist sofort oder 1. Mai zu verm. Nicolaistraße 12, 2. Etage.

Garçonlogis sehr preisw. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. o. sp. Lange Str. 38, Marienpl., G.-G. III.

Garçonlogis, freundlich und sauber, Nicolaistraße 11, III.

Garçonlogis, sehr ruhig, Rabensteinplatz Nr. 2, 4. Et., dicht an d. Dresdner Straße.

Eleg. Garçonlogis
Lessingstraße Nr. 1, part. links.

Flossplatz 34, IV., Ecke d. Harkortstr., herrliche schöne Aussicht, ein gut möbl. Garçonlogis an H. od. D. zu verm.

Garçonlogis, geräumig, mit und ohne Clavier, b. Berger, Tauch. Str. 32, Vorderh. II.

Eleg. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Zeitzer Straße 17, IV. links.

Ein fein möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Sidonienstraße 17, part. r.

Garçonlogis, elegant möblirt, Königstraße 4, III.

Garçonl., elegant möbl., auf Wunsch Mittagst. Zeitzer Str. 20, II.

Garçonlogis, frdl. möbl., ruhig, nach d. Gärten gelegen Königstraße 6, H.-Gbde. II. l.

Für 2 Herren geräum. frdl. Garçonlogis sofort Markt 2, obere Et. links.

Garçonlogis m. Balcon, freie Aussicht, p. 1. Mai Gust. Adolfstr. 57, III., Ecke a. Elster.

Garçonlogis Zeitzer Str. 38, I. l., frdl. schön. Aussi., an anst. H., a. Woch. a. zu Zimm.

Feines Garçonl. Johannisplatz 13, II. l.

Hochelegantes ruhig. Garçonlogis für 1 bis 2 Herren Brüderstraße 22, I.

Garçonlogis, großes Zimmer, fein möbl., sofort zu verm. Baystr. 14, 2. Etage vornh.

Garçonlogis zu verm. für Kaufmann od. Beamten Windmühlenstraße 43, 2. Etage r.

Garçonl., gut möbl. Stube mit gut. Bett sof. preisw. zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 16, II. l.

Garçonwohnung f. H. zu verm., nach d. Hof gelegen, Preis 13 ℳ Lange Str. 8, I.

Garçonlogis, 2 auch 3 Zimmer, elegant, Hohe Str. 32, part., Hauptgeb.

Per sofort ein 2fenstr. Garçonl. m. Saal- u. Hausschl. zu verm. Neukirchhof 29, 2. Et.

El. Garçonl. zu verm. Promenadenstraße 17, I. r.

Garçonl., frdl., bei einz. Frau zu verm. Sebast. Bachstraße 25, I. r.

Ein ruhiges, freundl. möbl. Garçonlogis ist billig zu verm. Turnerstraße 8, 4 Tr. r.

Reudnitz, Leipziger Str. 20, I. l., ist nächst der Pferdeb. ein eleg. Garçonlogis z. verm.

Garçonlogis, sehr sauber, ist zu verm. Ranstädter Steinweg 44, 2. Et. links.

Eleg. möbl. Garçonwohnung mit Cabinet u. Gartenaussi. zu verm. Keilstr. 20, 3 Tr. l.

Eleg. Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Humboldtstraße 16, 1. Et. links.

Garçonl., ein f. frdl. möbl. 2fenstr. Zimm. sof. od. spät. zu verm. Neukirchhof 27, 3 Tr.

ff. Garçonl. Peterssteinweg 21, I. rechts.

● Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., f. 1 od. 2 H. sof. od. später Hainstr. 31, II.

Frdl. Garçonlogis mit oder ohne Pension Hohe Straße 42, 1. Etage.

F. Garçonlogis Floßplatz 26, Gartengebäude I.

F. Garçonl. mit od. o. Schlafz., ruh., frei. r. Verm. d. Abl. 2. ev. Pens. d. Bayer. Str. 43, III. l.

Garçonlogis, gut möbl., sofort zu verm. Windmühlenstraße 32, Ar. Seitengeb., III. l.

Ein fein möbl. Garçonlogis mit Schlafcabinet ist zu vermiethen Nicolaistr. 34, IV.

Schönes Garçonlogis
Emilienstraße 26, 2. Et. rechts.

Lange Str. 24, I. l., sofort 2 bill., ruh., comf. Garçonwohn. mit Pianino.

Garçonlogis Universitätsstrasse 2, III.

Westviertel, Seitenstr. 2, p. r., sof. od. später ein frdl. Garçonlogis.

Garçonlogis, f. mbl. Wohn.- u. Schlafz., Turnerstr. 25, III. rechts.

Albertstraße 52, IV. r., am Floßplatz, eleg. Garçonl. a. Kaufl. od. Stud. z. v., Pianino.

Garçonl., sehr gut, frdl. u. sauber möbl., ist frei Reichsstraße 10, 3. Et.

Gegenüb. Eleg. Garçonlogis Krystallpalast für 1-2 H. in fein. Hause Tauch. Str. 2, III.

Garçonlogis (freie Aussi.), für Studenten pass., billig Hohe Str. 51, IV. l., am Floßpl.

Garçonlogis, mit od. ohne Schlafzimm., f. Herrn Bayerische Straße 13, Hochparterre.

F. Garçonlogis, beste Lage An der Pleiße 9 c, II. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 10, 1. Et., Ecke der Johannisg.

Garçonlogis, eleg., mit Schlafzimmer, Carlstraße 22, 3. Et. r.

Frdl. möbl. Garçonl. für 1—2 Hrn. per 1. Mai zu verm. Neumarkt 38, 4. Et. vornh.

Fein möblirtes Garçonlogis für 2 Herren zu vermiethen Elsterstraße 19, 1. Etage.

Freundl. Garçonlogis od. 1. Stube z. vm. Volkmdorf., Kirchstr. 26, III. r., Eisenbahnstr.

Ein freundl., ruh. Garçonlogis z. 1. Mai zu verm. Johannesgasse 10, I., b. Burkhardt.

Zu verm. hübsch möbl. Garçonlogis, sofort oder später, Querstr. 15, 2. Et. r.

Freundl. ruhiges Garçonlogis für 1 od. 2 Herren Keilstraße 18, 3. Etage links.

Garçonlogis, frdl. u. fein möbl., schöne Aussicht, zu verm. Nordstraße 16, 3. Etage l.

Peterssteinweg 23, III. r., elegante Garçonwohnung zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Garçonlogis m. Pianino ist zu vermiethen Carolinenstraße 18, IV. r.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren, gut und sauber möblirt, Hallische Str. 10, 2. Et.

Freundl. Garçonlogis Gerichtsweg 7, 1 Treppe, Vorderhaus.

Gut möbl. Garçonlogis, Promenad., f. H. Kl. Fleischg. 9, I. l., Aufg. Barfußg. Pr. m. K. 25 ℳ

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Leplaystraße 8, 4. Et. rechts.

Garçonlogis für 1 oder 2 H., alleinige Bew., sof. bez. Moritzstraße 13, II. l.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. f. 1 od. 2 Hrn. sofort od. später Peterskirchhof 3, IV.

Elegantes, ruhiges Garçonlogis in feinem Hause Floßplatz Nr. 31 a, 4. Etage rechts.

Garçonlogis, gut möbl., 15. April oder später zu verm. Alexanderstraße 29, 1. rechts.

Gottschedstraße 4, part., freundl. möbl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonl., g. möbl., m. S.- u. Hschl., an 1 od. 2 Anst. H. od. D. sof. od. sp. Zeitzer Str. 55, II. r.

Fein möbl. Garçonlogis Berlin. Str. 8, 2 Tr. r.

Garçonlogis, gut m., sof. Humboldtstr. 5, IV. l.

Garçonl. f. Hrn. Humboldtstr. 12, 4. Et.

Garçonlogis Carolinenstraße 25, I. l.

Garçonlogis Hohe Straße 16, part. r.

Garçonlogis Sidonienstraße 40, 1. Et.

ff. möbl. Garçonlogis Nordstr. 21, 2. Et. r.

F. Garçonl., 2 Zim., sof. od. spät. Brühl 4, 3 Tr. r.

Fr. Garçonlogis zu v. Dorfstraße 13, I. l.

Garçonlogis, gut möbl., Keilstr. 10, I.

Garçonlogis Alexanderstr. 46, III. r.

Garçonlogis, gut möblirt, Hainstraße 13, II.

Garçonl., gut möbl. bill., Sternwartenstr. 38, III.

☞ Frdl. Garçonlogis Lange Str. 10, p.

Garçonlogis f. 1 H. Bayerische Str. 13, II.

Hainstraße 11, 2. Et., frdl. Garçonlogis.

Garçonl. f. H. Moritzstr. 2, II. r., a. Johannapark.

Garçonlogis frdl. möbl., Pleißenstr. 3, III. l.

Garçonlogis bill. z. verm. Blücherstr. 45, IV. r.

Garçonlogis, Villenaussi., Sidonienstr. 25, I. r.

Garçonlogis, fein möbl. Hohe Straße 25, pt.

Garçonlogis Brühl Nr. 33, 2. Etage.

Garçonlogis Georgenstraße 31, IV. r.

Garçonl. f. 1 H. o. H. sof. b. Windmühlenstr. 45, IV. l.

Kl. Garç. o. a. Schlfst. f. H. Eutritzscher Str. 4, IV. l.

Garçonlogis an 1 H. b. zu vm. Fregestr. 23, I.

Garçonlogis f. 1—2 H. Frankfurter Str. 7, I. r.

Frdl. Garçonl. f. H. Reudnitzer Straße 19, I.

Garçonlogis f. 1—2 H. Jakobstr. 6, 4 Tr. l.

Garçonlogis f. 1 anst. H. Körnerstr. 42, part.

ff. Garçonlogis Jacobstraße 1, 3. Et.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. lks.

Garçonlogis Albertstraße 6, 4. Et. links.

Kl. fr. Garçonl. f. 1 H. sof. od. sp. Zeitzer Str. 8, III. l.

Garçonlogis Sidonienstraße 37, 3. Et. lks.

Garçonlogis Uferstraße 3, 2. Etage

Garçonl., g. möbl., 15 u. 18 ℳ Elisenstr. 45, prt. l.

Garçonlogis Kreuzstraße 19, 3. Et. links.

Ein schönes Garçonlogis Nordstraße 15, 1. Et.

Garçonl. m. od. o. Cab. z. verm. Wiesestr. 2, III.

Frdl. Garçonlogis sof. z. vm. Thalstr. 27, 4. Et. r.

Garçonlogis f. Hrn. Reichsstr. 26, lks. II.

Garçonlogis Gerberstraße 16, 2. Et.

Schönes Garçonl. zu verm. Brüderstr. 31, II.

Garçonl. m. Pianino Sternwartenstr. 28, III.

Garçonlogis f. r. Sternwartenstr. 44 H. III. l.

Garçonlogis für H. o. D. Braustr. 5, III. l.

Schulstr. 4, III. sof. fr. Garçonl. zu verm.

Garçonlogis, gut möbl., Gr. Fleischerg. 21, II. vh.

Fr. Garçonl., a. m. d. Messe Königsplatz 11, 4. Et.

Garçonlogis, 1—2 H., sof. Thalstr. 4, 4. Etg.

Garçonl. f. 1 od. 2 Herren Kl. Fleischerg. 1, 2. Et.

Garçonlogis Gohlis, Hauptstr. 15, I.

Garçonlogis Weststr. 18, part. rechts.

Garçonlogis zu verm. Humboldtstr. 29, I. r.

Frdl. Garçonlogis Schützenstr. 9, 3. Etage r.

Garçonlogis Bayerische Str. 21, 2. Etage.

Garçonlogis Nürnberger Str. 34, 3. Etage lks.

Garçon-Logis Lampestr. 12, 4. Etage I.

Freundl. Garçonl. f. 2 H. Blumengasse 10, II. r.

Garçonlogis Eutritzscher Str. 3, H. 1 Tr. l.

Garçonlogis zu verm. Lampestr. 7, 4. Et. l.

Garçonl. Kreuzstr. 28, Mgb. II. r. Ausg. 2 Str.

f. Garçonlogis, Eckzimmer, Ritterstr. 36, 3. Et.

Garçonlogis Reudnitz, Chausseestr. 8, II. l.

Fr. Garçonlogis Seitenstr. Nr. 2, I., Westplatz.

Sep. Garçonlogis f. 1-2 H. Blücherstr. 37, II. l.

Garçonlogis bill. Plagwitzer Str. 37, 4. Et.

Aus. d. Garçonl. m. Schlfz. Alexanderstr. 38, Hg. II.

Garçonl., 3 Z., für 2 Hrn. Thomasiusstr. 14, I. l.

Frdl. Garçonlogis Nordstraße 16, 2. Et. l.

Garçonlogis sof. od. sp. z. verm. Uferstr. 4, 2. Et. l.

Garçonlogis, 1—2 H., Reichsstr. 26, III. l.

Drei eleg. möblirte Zimmer im Ganzen oder einzeln zu vermiethen, Saal- u. Hausschlüssel. Hospitalstraße Nr. 10, 3. Etage, Fr. Bertha Kappelmann.

Gohlis, Eisenbahnstraße 30, ist in ruhigem Hause Stube und Schlafstube mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Schön möblirtes Zimmer nebst Cabinet in 1. Etage für 1 oder 2 Herren per 1. Mai zu vermiethen. Specht, Gerberstraße 7.

Ein möblirtes größeres Zimmer mit Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren sogleich zu vermiethen Mühlgasse 14, 2. Etage.

Sep., gut möbl. Zimmer, mit od. oh. Schlafcab., an 1—2 Pers. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 33, I. l.

Erdmannstr. 1, I. lks., Wohn.- u. Schlafz., mit, auch ohne Pension.

1 frdl. möbl. Stube m. Schlafz. ist an 1 od. 2 Hrn. sof. o. d. 1. zu verm. Reudn., Augustenstr. 6, III.

Eine frdl. Stube m. Kam. u. Kochofen ist als Schlafst. f. 2 sol. M. z. vm. Gerberstr. 35, H. 1. 3 Tr.

Leere Stube und Kammer sofort zu vermiethen Alexanderstraße 48, part.

F. möbl. Wohn.- u. Schlafz. für 1—2 H. sof. zu verm. Weststraße 6, part. rechts.

Leere separ. Stube und Kammer zu vermiethen Sophienstraße 60, H. III.

Eine hübsch möbl. Stube als Schlafst. f. 1 Herrn bill. zu verm. Reichsstr. 34, H. II.

Gr. Fleischerg. 20, Tr. A, I. l. fr. St. m. Schlafst. für 1 od. 2 Pers., mit schöner Auss. auf Promenade.

Frdl. Wohn- u. Schlafzimm., Auss. nach d. Garten, zu verm. Mühlgasse 10, Gartgeb. prt.

Frdl. St. u. K. als Schlafstelle an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Sternwartenstraße 43, 3. Et. l.

1 f. möbl. Z. Ecke Gerberstr., Stadt Braunschw., f. 2 Hrn. od. 2 sol. Damen Gerberstr. 57, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer für 1 Herrn Neustadt, Hedwigstr. 11, I. links.

Ein sehr freundl. Zimmer ist vom 1. Mai ab zu vermiethen Gerberstraße 40, 3. Etage.

Leer fr. großes Zimmer Bayer. Str. 19, II.

Zu vermiethen
nahe dem Augustusplatz
2 gut möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren Königstraße 17, Hintergeb. 2. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundl. Zimmer mit schöner Aussicht Elsterstraße 59, II. links.

Zu vermiethen ist in feinem Hause ein schönes ruhiges Zimmer Salomonstraße Nr. 9.

Eine leere zweifenstrige Stube mit Kochofen ist an eine ordentliche Person billig zu vermiethen Windmühlenweg 26, 2. Etage.

Zu verm. möbl. Stube sowie Garten, Nähe d. Concerthaus. Zu erfr. Grassistr. 22, II. r.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 Herren zu vm. Pfaffendorfer Str. 12, IV. lks.

2 feine Zimmer, zusammen od. getheilt, bill. zu verm., Saal- u. Hschl., Hainstr. 4, III. vh.

Eine frdl., schön möbl. Stube, vornh., an 1 H. z. v. Reudnitz, Gemeindestr. 3, part.

Eine freundl. Stube ist an einen Herrn zu vermiethen Ranstraße 52, part. l.

E. leere Stube ist zu verm. a. anst. H. o. D., sof. zu beziehen Poniatowskystr. 15, H. IV.

2. St. m. Kochofen sofort zu vermiethen Sidonienstr. 30, Tr. B, III. links.

Eine freundlich möbl. Stube zu vermiethen Sidonienstr. 45, III. l., Vorderh.

Zu verm. sof. od. 1. Mai eine fr. möbl. Stube. Näh. zu erfr. Mendelssohnstr. 5, 4. Et. links.

Möbl. Zimmer für Herrn Windmühlenstraße 14/16, III. l., Flora, b. Kulich.

Promenadenstraße 13, parterre, eleg. möbl. Salon sofort zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Wiesenstraße 5, 2. Etage rechts.

1 freundl. Stübchen, 2 Schlafstellen Kohlgartenstraße 35, II. rechts.

Zwei frdl. möbl. Stuben m. Haus- und S.-Schl. zu vermiethen Reichsstr. 30, II. Vdh.

1 frdl. 2fenstr. Zimmer (Sonnens.), ist leer od. möbl. zu verm. Zimmerstr. 2, 2. Etage l.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. sof. zu verm. Ranstädter Steinweg 9, 3 Tr. r.

1 möbl. Stube ist z. 1. Mai an 1 Herrn zu vermiethen Kl. Fleischergasse 1, 4 Tr., Vorderh.

Ein feines Zimmer ist billig zu vermiethen Hainstraße Nr. 4, 3. Etage.

Leere 2fenstr. Stube an eine anst. Person zu vermiethen Grimm. Steinweg 14, IV. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen Mittelstraße 28, 3. Etage links.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an Herren zu vermiethen Ranstädter Steinweg 15, I.

Eine möbl. Stube sofort zu vermiethen Zeitzer Straße 1, 3 Treppen rechts.

Billig z. verm. eine 2fenstr. Stube mit Ofen, möbl. o. unmöbl., Reudnitz, Kuchengartenstr. 11, p. r.

Leere Stube, vornheraus, an einz. Pers. Brühl 70, 4. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen Gerberstraße Nr. 30, 2. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Albertstraße 42, Hof part. lks.

Burgstraße 13 ist die halbe 2. Et., Preis [illegible] ℳ jetzt oder später zu vm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Blumengasse 10, 3. Etage l. ist ein frdl. ruhiges Zimmer an j. Mann zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer, Auss. nach d. Gart., preisw. zu v. Hohe Str. 28, Tr. C, IV. l.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. od. D., m. S.- u. Hschl., sep., Schletterstr. 16, 4. Et. links.

Freundl. möbl. Stube sof. oder später billig zu vermiethen Thomasiusstr. 16, Vorderh. IV.

Gottschedstr. 4, 1. Etage. } 3 elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Frdl. gel., einf. möbl. Kammer bill. zu verm. Reudnitz, Grenzstraße 15, II. lks.

Fr. St., sep. Eing., an Leute od. F. zu verg. sof. od. 1. Mai Thalstr. 23, Hof. Fr. Seuliche.

Zu vermiethen frdl. Stube an 2 Herren Ranstädter Steinweg 33, III. l. Garten-Geb.

Fein möbl. Zimmer für 2 Herren billig zu vermiethen Gerberstraße 13, 3. Etage.

Frdl. möbl. Stube an sol. H. od. D. sof. od. spät. zu verm. Dufourstr. 26, 4. Et. r.

Möblirtes Zimmer für 2 Herren sofort zu vermiethen Schletterstraße 22, II. rechts.

Freundlich möbl. **Zimmer** für Herrn Wende Kohlstraße Nr. 12, Hof 2. Et. rechts.

Lindenstraße 8, 2. Etage ist an 1 Hrn. ein freundliches **Zimmer zu vermiethen.**

Per sofort od. später einf. möbl. **Zimmer** an Frl. z. ver. Neudnitz, ob. Th. Brommerstr. 2, II. r.

F. möbl. **Zimmer** f. 2 Herren sofort zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 12, 3. Et.

Eine freundliche heizbare Stube für Herrn Tauchaer Straße Nr. 19, Hof 1 Tr. rechts.

2—4 f. Zimmer, auch mit Pension, zu verm. Dörrienstraße 1, II.

Nahe Augustusplatz fein. Zimmer, auch Pens., zu vermieth. Dresdner Str. 4, I. Vorderhs.

Bei einz. Dame gut möbl. Z. an 1 H. sof. od. später zu vermieth. Blücherstr. 14, III. r.

Möbl. Stube, mit oder ohne Pension, **Carolinenstraße 15, III.**

Reichsstraße 16, 3. Et., ist 1 g. 2fenstr. l. Zimm., verm. an sol. P. sof. zu vm. Bendel.

Leeres fl. frdl. Stübchen an anst. Fräul. zu vermiethen Humboldtstraße 25, II. links.

Ein schön möbl. Z. mit Schlafst. an 1 Hrn. sof. oder später bill. zu verm. Nicolaistr. 2, IV.

Neu möbl. Stube a. Herren bill. zu verm. Waldstraße 36, Gartengebäude 3. Et. l.

Frdl., gut möbl. Zim., Gartenausf., ist sof. zu verm. Carolinenstr. 25, 1. Et. **rechts.**

Turnerstr. 7, III., eleg. möbl. großes Zimm. sof. z. verm.

Zwei 2fenstr. Zimmer f. 1 od. 2 Herren, gut möblirt Neudnitz, Augustenstraße 12, 1. Et. l.

2. M. St. Kochof. f. ält. P. 1 Mon. mbl. Stbch. a. Schlafst. f. 1 H. sof. Waldstraße Nr. 36, 4. Et.

Gut möbl. Zimmer, 1 od. 2 Herren, sofort oder später Parkstraße 22, Seitengeb. 3. Et.

2 kleine Zimmer sogleich an junge Herren zu vermiethen **Mühlgasse 14, 2. Etage.**

An 1 Hrn. fr. m. 2fst. Zim., mon. 18 ℳ m. K., S.- u. Hdschl., z. v. Dufourstr. 29, III.

Jacobstraße 25, IV. l. billiges freundl. Zimmer.

1 fr. m. St. M 2.50 ℳ m. K. Braustr. 24, 3. Et. lks.

Gr. möbl. Z. f. anst. H. Alexanderstr. 26, III.

1 fr. möbl. Stube z. verm. Querstr. 2, 4 Tr. rechts.

Kl. Stube für 1 H. Lange Straße 14, p. r.

1 möbl. Stube ist f. 1 H. zu verm. Turnerstr. 1, H. I. r.

1 leere Stb. f. H. od. ält. D. Windmühlstr. 45, III. l.

Eine f. möbl. St. f. 1—2 H. Uferstr. 2, 3. Et. l.

2. St. m. Kochof. a. einz. P. Nürnb. Str. 52, H. IV. r.

Eine frdl. Stube f. Herrn Sidonienstraße 4, I.

Zu verm. l. St. m. Kochof. Lützowstr. 10, 1 Tr. r.

1 leere Stube zu verm. Elsterstr. 63, 4 Tr.

M. Zim. Neudnitz, Eilenburgerstr. 1a., I., geradezu.

Frdl. mbl. M. St. an 1 o. 2 H. Braustr. 8, IV. r.

Frdl. **Zimmer** f. Herrn Nürnb. Str. 39, IV.

1 frdl. möbl. 2fenstr. Z. z. v. p. 1 M. Wiesenstr. 15, II.

Eine gr. leere **Stube** z. verm. Schletterstr. 16, IV.

Ein freundl. Stübch. f. H. Erdmannstr. 9, Hof I.

Mbl. fr. Stübch., Mon. 10 ℳ Theatergasse 8, H. II.

Elsterstr. 55, Hof 1. l., frdl. möbl. Stube.

Frdl. möbl. St. bill. zu verm. Südstraße 15, p. r.

Ein fr. mbl. St. f. H., M. ℳ 2.25 Elisenstr. 4, IV r.

Einf. möbl. Stube billig Nürnb. Straße 60, II.

1 sep. Zimmer f. 2 H. Weststraße 20, G.-G. III.

Möbl. Stübchen f. Frl. billig Brühl 48, IV. l.

Zu verm. 1 fl. Zimm. f. 1 H. Nordstr. 43, pt. lks.

Frdl. möbl. Stube f. Herrn Löhrplatz 1, 4. Et.

Kl. Stube, ungenirt, zu verm. Reichsstr. 17, 4. Et.

Frdl. sep. Stübch. an 1 Hrn. Parkstr. 6, 3 Tr. r.

Frdl. Zimmer für 1—2 H. Berliner Str. 8, III. r.

Gut möbl. Zimmer frei Poststraße 10, I.

Stube für Hrn. z. v. Blücherstr. 15, Hof 1 Tr. l.

Ein frdl. Stübchen Floßplatz 25, III. links.

Fr. Stube f. 2 H. Petersstraße 27, Tr. B, 3. Etage.

Fr. St. f. 1 od. 2 Pers. Dresdner Str. 23, Sq. III. r.

Frdl. möbl. Zimm. an 1 H. Sternwartstr. 77, H. p. r.

2. Stube sof. zu verm. Brandvorwerkstr. 7, 4 Tr. r.

Fr. möbl. **Stube** f. 2 H. sof. Blücherstr. 47, 4 Tr. l.

1 fl. mbl. Stb. zu verm. Kurze Str. 11, 3. Etg. rechts.

Frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 39, III.

Ein unmöbl. Zimm. zu verm. Ritterstr. 5, 2. Et.

Möbl. St. f. anst. Frl. Weststr. 78, 4. Et. r.

Frdl. Stube f. 1 od. 2 H. sof. z. bez. Dufourstr. 5, I. r.

2 ineinandergehend. einf. Zimmer sind als Schlafst. an H. od. solide Mädch. zu verm., auf Wunsch mit Kost Brühl 37, II., vorah.

E. 2fenstr. gut möbl. Stube a. Schlafst. mit Matr.-Bett bei ruhigen Leuten an H. Ecke Zeitzer Str. u. Lützowstr. 52, 1. Et. l. B.-H.

Eine frdl. möbl. Stube ist als **Schlafstelle** f. Hrn. zu vermieth. Bauhofstr. 3, 4 Tr. r.

Reichsstr. 34, vornh., bei **C. Götze,** sind mehrere fr. Stuben als Schlafst. für Herren.

Frdl. möbl. Z. als Schlafst. an 1 Herrn billig zu verm. Sternwartenstr. 77, Hof p. l.

In freundlicher Stube 2 Schlafstellen zu vermiethen Körnerstr. 8, Hofg. p. part. lks.

Frdl. sep. St. als Schlafst. für 2 Hrn. off. Neureudnitz, Dorotheenstraße 16, 2. Et.

Frdl. Stube m. Saal- u. Hdsch. als Schlafst. f. 1 Hrn. Thomaskirchhof 17, IV., an d. Promenade.

Freundl. möbl. Stube, separat, als Schlafst. für 2 Herren Humboldtstraße 19, 4. Etage.

Frdl. Stube als Schlafst. f. 1 od. 2 Herren Leipzigerstraße 11, parterre vorderhaus.

Offen für Herren eine fr. möbl., sep. heizb. Stube als Schlafstelle Brühl 57, bei Bohn.

Fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. Neum. Steinweg 24, III.

Mbl. St. a. Schlfst. f. H. Sternwartstr. 2, Tr. C, I. r.

1 frdl. Zimm. als Schlafst. f. H. Neukirchhof 27, IV.

Mbl. St. a. Schlfst., m. Hdschl. Sidonienstr. 17, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. für H. Brandvorwerkstr. 14, IV.

Fr. möbl. St. f. H. a. Schlafst. Uferstr. 2, 4. Et. r.

Möbl. Stube als Schlafstelle Brühl 50, 4. Et.

Fr. mbl. Z. a. Schlfst. f. H. Uferstr. 14, 4 Et. links.

Mbl. St. a. Schlafst. f. 2 Pers. Kaulbachstr. 12, Tr. B, II.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Lange Str. 38, H. IV. l.

St. a. Schlafst. f. 1 H. Sternwartenstr. 41, 2 Et. r.

Möbl. Stube a. Schlafst. z. v. n. Turnerstr. 7, IV. l.

St. als Schlafst. z. verm. Neukirchhof 24, H. 2 Tr. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Hohe Str. 7, 4. Et. r.

Fr. m. St. als Schlafst. f. 2—3 H. Windmühlg. 3, III.

Fr. St. a. Schlafst. f. Mädch. Thomaskirchh. 5, H. II.

Möbl. St. als Schlafst. Schenkendorfstr. 23, II. l.

Schlafst. in fr. St. vermth. Windmühlenstr. 1, III. l.

Sp. fr. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Berl. Str. 11, A. IV. r.

Fr. Stbch. a. Schlafst. f. 2 Pers. Liebigstr. 5, H. II. l.

Fr. Zimm. a. Schlafst. f. H. Löhrstr. 25, IV. rechts.

F. Z. als Schlafst. f. 1 od. 2 H. Hainstr. 17, Tr. C, II. l.

Frdl. St. a. Schlafst. f. 1 H. Nürnb. Str. 52, H. III. l.

1 frdl. g. mbl. St. a. Schlfst. f. H. Ritterstr. 50, 4. Et. l.

Fr. St. a. Schlfst. a. 2 H. M. 2 ℳ Petersstr. 18, H. I. 4.

1 frdl. St. als Schlafst. Turnerstraße 19, H. 3 Tr.

Frdl. m. St. als Schlafst. Schletterstr. 9, 4. Et. l.

Fr. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwartstr. 41, III. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Plagw. Str. 48, H. III. l.

Schlafst. in möbl. Stube f. 1 H. Lützowstr. 18, 1. Et. r.

F. St. a. Schlfst. f. 1 H. Seeburgstr., Edlichstr. 23, I. r.

1 St. a. Schlafst. z. verm. Ranstädter Gäßch. 3, III.

Fr. Stube als Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 16, II. l.

Frdl. St. als Schlafst. Lortzingstraße 8, IV. r.

Möbl. Stb. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Kochstr. 20, H. II.

Stube a. Schlafst. Brandvorwerkstr. 37, 3 Tr. l.

1 fr. St. a. Schlfst. z. vm. Neudn., Senefelder Str. 13

G. m. St. a. Schlfst. f. 2 H. Leipz. Kurze Str. 5, III. r.

2 frdl. Schlafst. in mbl. St. Reichsstr. 30, II. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 10, H. III. r.

Frdl. Stube als Schlafst. Weststr. 52, H. pt.

Frdl. Schlafstelle für 2 od. 3 Hrn. Eutritzsch, Leipzig. Straße 67, 3 Treppen rechts.

Eine freundl. Schlafstelle für 1 Herrn Josephinenstraße 7, 4 Tr. rechts.

An eine **ältere Person** eine Kammer ohne Bett zu verm. Körnerstr. 8, Hofgeb. part. links.

Zu vermiethen frdl. Schlafstelle Dufourstraße 32, III.

☛ Schlafstelle für anständ. **Herrn** mit Mittagstisch Burgstraße 24, 4. Etage.

2 frdl. Schlafst. für Herren zu vermiethen Gustav Adolphstraße 54, 4 Treppen rechts.

2 frdl. Schlafst. mit od. ohne Bett f. anst. M. zu verm. Poniatowskystraße 2, 4 Tr. r.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermiethen Berliner Straße 46, 2. Etage.

Sidonienstraße 41, prt. l., Vorderh., 2 freundl. Schlafstellen offen.

2 fr. Schlafstellen f. M. f. zu vermiethen Königsplatz 11, Hinterhaus r. 1 Tr.

Freundl. Schlafstelle für Herren Petersteinweg 7, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle bei Fr. verw. **Göhe,** Dufourstraße 34, III.

Freundl. Schlafstelle für 2 Herren, Saal- u. Hdschl., zu verm. Hohe Straße 43, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Weststraße 62, H. I.

1 frdl. Schlafst. f. 1 H. zu verm. Zeitzer Str. 7, IV.

Fr. Schlafst. f. 1 Mdch. Ranst. Steinw. 12, 3 Tr. r.

Schlafstelle für 2 H. Lange Str. 37, III. l.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Kurprinzstr. 12, 4. Et. links.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, H. 4 Tr.

Frdl. Schlafstellen für Hrn. Jacobstr. 4, 4. Et.

1 frdl. Schlafst. f. 2 H. Neudnitz, Augustenstr. 6, IV. r.

1 frdl. Schlafstelle für Hrn. Carlstraße 6, 2. Et.

1 anst. Mädch. erh. Schlafst. Ranst. Steinw. 9, I.

Schlafst. f. Maurer od. Zimmerm. Burgstr. 9, III.

Schlafstelle f. H. od. Mädch. Humboldtstr. 19, 4 Et.

Sep. Schlafst. für H. Brandvorwerkstr. 34, 3. Et. l.

Frdl., sep. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 38, pt. r.

Schlafst., Hdsch., fr. St., 1 H. Turnerstr. 3, H. III.

Sep. Schlafstelle f. H. Hainstraße 21, Tr. B, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 18, H.-H. II. l.

Schlafst., 2 ℳ 25 ₰ Blumengasse 9, III. l.

Fr. Schlfst. f. 1 anst. H. Berliner Str. 48, II. r.

G. fr. Schlafst. zu verm. Schützenstr. 9, 4. Et. Vh.

Schlafstelle f. Herren Sternwartenstr. 34, I. III.

Für 1 Hrn. frdl. Schlafst. offen Zimmerstr. 6, II.

2 frdl. Schlafst. f. H. zu vm. Körnerstr. 44, II. r.

Fr. Schlfst. (Gartenausf.) Zeitzer Str. 30, H. I. l.

Frdl., bill. Schlafst. Erdmannstr. 5, H. 1. 1 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Körnerstraße 44, 4. Et. r.

Elsterstr. 28, IV., schöne Schlafst. f. Herrn.

Frdl. Schlafst. zu verm. Sternwartstr. 2. Tr. D, I. r.

Zu verm. f. Schlafst. f. H. od. M. Braustr. 1, 4 Tr. l.

Schlafst. f. M. Gerberstr. 9, Hof II. Berthold.

Schlafst. m. Schl. f. Weststr. 84, H. pt. lk.

Schlafstelle f. 1 Herrn Thomaskirchhof 10, 4. Et.

Eine schöne Schlafst. f. Hrn. Nicolaistr. 2, 4 Tr.

1 freundl. Schlafst. f. H. Georgenstr. 13, III. r.

Frdl. Schlafstellen off. Klosterg. 8, H. 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Blumeng. 9, 2. Et. l.

Schlafst. sof. z. verm. Ranst. Steinweg 8, Heine.

Elsterstraße 59, Hof Seit.-G. II. r. Schlafst. f. H.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Nordstr. 29, Hof II. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitzer Straße 12, IV. lk.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 50, 3 Tr.

Schlafst. zu verm. Eutritzscher Str. 10, Hof II. l.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Neukirchhof 20, 4 Tr. l.

Schlafst. f. Hrn. Pleißenstraße 13, 1 Tr. r.

Schlafstell. f. 2—3 H. Mendelssohnstr. 7, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Poniatowskystr. 6, 4 Tr. l.

Schlafst. Petersstr. 38 (Ledig-Boß), Tr. D, IV.

1 fr. Schlafst. für 2 H. off. Kurprinzstr. 10, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Mittelstr. 11, 2. Et. l.

2. Schlafst. ist zu verm. Zimmerstr. 2, 4 Tr. l.

Freundliche Schlafstelle Neumarkt 11, 4 Tr. r.

Schlafst. f. H. Reichsstr. 19, prt. l., Neudnitz.

Freundl. Schlafst. Königsplatz 7, 4. Etage r.

2 frdl. Schlafst. Lützowstraße 14, 1. Etage r.

Freundl. Schlafst. f. 1 H. Marschnerstr. 10, IV.

2 frdl. Schlafstell. f. H. Tauchaer Str. 23, III. r.

Fr. Schlafst. m. z. B. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. C, I.

2 frdl. Schlafstellen für H. Brühl 24, 4 Tr.

Schlafst. f. H. Ranstädter Steinweg 13, Hof 1, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Petersteinweg 21, H. r., II. l.

2 Schlafst. f. H. od. M. Brandvorwerkstr. 4, 1 Tr. r.

1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Brandvorwerkstr. 3, III. l.

Schlafstellen für Herren Querstraße 32, IV.

Mit Schlafst. Neustadt, Marienstr. 49, II. Hauser.

2 f. Schlafst. off. Ranstädter Steinw. 28, Hof 1 Tr. r.

☛ 2 frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 31, 4 Tr.

Fr. Schlfst. f. M. Kreuzstr. 9, H., Tr. C, III., Mittw.

Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitzer Str. 10, II. rechts.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Mädch. Hauptstr. 7, III. r.

2 frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 42, 1. Et. l.

Ton-Halle. Mein kleiner Saal mit gutem Flügel, pass. für Gesangvereine, Gesellschaften rc., für 40 bis 150 Personen, ist noch einige Tage frei. **Fr. Stephan.**

Ton-Halle. Meine Kegelbahn ist noch einige Tage frei. **Fr. Stephan.**

Frdl. Schlafstellen Schützenstr. 7, 3. Etage, vornh.

Frdl. Schlfst. für H. Querstr. 11, 4. Et. l.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Brüderstr. 13, IV. r.

Fr. Schlafstelle billig zu verm. Nicolaistr. 54, IV.

Fr. Schlafst. f. M. Thomaskirchhof 16, H.-G. I. l.

Fr. Schlafst. für 2 H. Kreuzstr. 1, IV., Henschel.

Möbl. separ. Schlafst. Südplatz 9, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. H. Schenkendorfstr. 45, III. lks., vh.

2 frdl. Schlafst. Ulrichsgasse 60, 3. Et., Vorderh.

Freundliche Schlafstelle Hospitalstr. 18, IV. l.

1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Kreuzstraße 25, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. H. Königsstr. 3, Gartengebäude.

Fr. Schlafst. Uferstr. 4, III. lks., Ecke Gerberstr.

Billige Schlafst. f. Hrn. Hainstraße 23, 1. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Blumengasse 11, 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Zu erfr. Burgstr. 14, im Laden.

Schlafstellen f. Herren Moltkestr. 41, H. III. r.

2 gute Schlafstellen Weststr. 73, 4 Tr. links.

Fr. Schlafst. f. anst. H. Alexanderstr. 19, 2 Tr. l.

Möbl. Schlafstelle offen Hohe Str. 7, Htz. 3. Et.

1 Schlafst. f. H. zu verm. Windmühlenstr. 6, 3. Et.

Freundl. Schlafst. Kl. Fleischergasse 14, III. links.

Fr. Schlafst. für 2 Herren Keilstraße 10, 3 Tr.

1 fr. Schlafst. m. S.- u. Hdschl. Gerichtsweg 10, I. lks.

2 Schlafst. z. vm., f. möbl., Seb. Bach-Str. 29, III. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Leipzig, Seitenstr. 3, III.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Magazingasse 11, 2. Et.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Weststr. 54, III. l.

Schlafst. m. Kost Sternwartenstr. 39, 2. Hof l.

2 frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 17, IV. l.

1 Schlafstelle zu verm. f. Mädch. Hainstr. 3, 4 Tr. r.

2 frdl. Schlafstellen Eutritzscher Str. 6, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. f. H. Petersstr. 35, 4. Et.

Frdl. Schlafstell. f. Hrn. Löhrstraße 25, 4. Et.

Schlafstelle f. Hrn. Reichsstr. 26, I. II.

Frdl. Schlafst. m. Hdschl. Sophienstr. 40, 4 Tr. lks.

Schlafst. f. anst. Mädchen Gerberstr. 33, III. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schenkendorfstr. 24, III.

Fr. Schlafst. f. 1 H. Blücherstraße 45, IV. Fischer.

Freundl. möbl. Schlafst. f. f. 1. H. Brühl 58, II.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Südstr. 10, IV. r.

Schlafstelle f. 1 Mädchen Hainstraße 25, 3. Etage.

Fr. Schlafst. f. 2 Herren z. verm. Antonstr. 22, III. l.

Fr. Schlafst. f. H. Eberhardtstr. 10, H. 3. Et. r.

Schlafst. f. 1 o. 2 verh. Mdch. Floßplatz 19, part. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. Moltkestr. 42, 4. Etage lks.

Schlafstellen f. zu verm. Schenkendorfstr. 14, H. p. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Hauptmannstr. 11, 4. Et.

Fr. Schlafst. o. f. Stube z. vm. Seb. Bachstr. 32, II. l.

Frdl. Schlafst. Seb. Bachstr. 33, B. 3. Et. rechts.

Gute Schlafst. f. H. Petersstraße 23, Tr. B, III. l.

G. frdl. Schlafst. f. 2 H. vorn. Böttchergäßchen 5, III.

2 frdl. Schlafst. f. H. od. M. Petersstr. 12, 4. Et. r.

Fr. Schlfst. f. anst. M. Sebast. Bachstr. 32, H. II. M.

Eine f. Schlafst. z. vm. Sebastian Bachstr. 29, I. r.

2 freundl. Schlafst. zu vergeb. Grenzstr. 28, I.

1 Schlafst. f. Hrn. Hainstraße 6, Hof 1 Tr. rechts.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Koltstr. 10, Hof 3. Tr.

Frdl. Schlafst. Neudnitz, Grenzstr. 25, I. lks.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 14/16, III. links.

Offen eine Schlafst. in möbl. St. f. Herren Hainstr. 19, Tr. A, 3 Tr. l., bei Langes.

Offen fr. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren Waldstraße 22, Seitengeb. 1 Tr. l.

Offen Schlafstelle für **Mädchen** Burgstraße 13, 3. Etage.

Offen frdl. Schlafst. f. 1 H. Härtelstr. 12, 4 Tr.

Offen Schlafstelle f. H. Petersteinweg 11, III.

Offen 2 schöne Schlafst. Pleißenstr. 19, 1 Tr.

Offen Schlafstelle für Hrn. Brühl 35, 4. Et.

Off. 1 Schlafstelle Ranst. Steinw. 24, II. F. Buller.

Offen eine **Schlafstelle** Brühl 40, 2. Etage.

Offen 1 Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, Hinth. II r.

Off. eine Schlafst. f. 2 Herren Friedrichstr. 7, IV. r.

Offen 2 Schlafst., H. od. D. Hohe Str. 46, III. r.

Offen ist eine Schlafstelle Alexanderstr. 40, H. II.

Offen Schlafst. Dufourstr. 28, r. Tr. r.

Ein anst. Herr w. als **Theilnehmer** zu freundlich möbl. Stube gesucht Harkortstraße 5, Hof 3 Tr. l.

Zu einer freundl. möbl. Stube w. e. Herr als Theilhaber gesucht Reudn. Str. 16, B, III. r.

Feine **Pension** in guter Familie Plaffendorfer Str. Nr. 1, 2. Et. links.

Angenehme Pension in guter Familie Nürnberger Str. 11, I., Ecke der Königsstr.

Pension, Wohnung, auch auf kürz. Zeit, auch für Familie, Leplaystraße 2, 2. Etage.

Gute Pension für j. Kaufleute oder Studenten Mühlgasse 10, 1. Et. rechts.

An der Promenade feine Pension in guter Familie An der Pleiße 5, part.

Feine Familienpension Rosenthalgasse 12, III.

F. **Pension** Albertstr. 54, b. neuen Concerthaus.

Gute Pension billig An der Pleiße 3, Tr. D, II.

Gute Pension Lessingstr. 21, 2. Et. links.

Gute billige Pension Dresdn. Str. 4, I. Vordh.

Feine Pension Dörrienstraße 1, 2. Etage.

Gute bürgerl. Pension Kl. Fleischerg. 29, III.

☛ **f. Pension Leplaystr. 8, parterre.**

Ein fl. **Gesellschaftszimmer** für 15 bis 20 Personen ist frei. **Thalia,** Elsterstraße 42.

Die Kegelbahn

ist noch einige **Tage** in der Woche frei. **Mariengarten.**

Krystall-Palast.

Allabendl. Humoristische Soiréen der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren R. Hanke, Alb. Semàda, Wilh. Wolff, Mikas Horváth, F. Lipart, H. Lipart, Wöhlert, Ritter und Kluck.

Gastspiel des weltberühmten

Quatuor Toulousain.

Vorführung des neuesten Illusionsstückes (Erfinder E. Streicher):

Sphinx riphaeus

oder

Der mysteriöse Rosenbaum.

Anfang **8** Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

(Reservirter Platz 75 Pfg.)

Bestellungen auf reservirte Tische werden im Bureau entgegengenommen.

Es wird im Saale Bier verabreicht.

Im Parterre-Saale

Grosses Concert

von der Capelle des 106. Inf.-Regim. unter Leitung des Musikdirectors Herrn H. Matthey.

Entrée 30 Pfg. Anfang 7 Uhr.

Panorama.

7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.

Neu! Nero beim Brande Roms. Jerusalem vom Oelberge aus gesehen.

Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf. Geöffnet von früh 9 Uhr an.

Panorama am Rossplatz.

Neu eröffnet:

Vor Paris.

Die Sachsen am 2. December 1870.

Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.

Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Einzig in seiner Art. Interessant für jeden Messbesucher.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A.

Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.

Diese Woche: **Berner Oberland**

und die „**Aufbahrung Kaiser Wilhelms I. i. Dom**" in bekannter plastischer Ausführung und Beleuchtung.

Circus Renz, Leipzig.

Krystall-Palast.

Heute Sonntag, 15. April 1888:

2 Vorstellungen,

um 4 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends.

Um 4 Uhr Nachmittags: **Grosse Vorstellung** mit eigens zur Belustigung der Jugend vom Director **Renz** arrangirtem Programm. Aufführung der komischen Ausstattungs-Pantomime:

Harlekin à la Edison.

Zu dieser Nachmittags-Vorstellung hat jeder Besucher das Recht, auf das von ihm gelöste Billet **1 Kind unentgeltlich** einzuführen.

Abends 7: **Extra-Vorstellung.**

Zum 2. Male: **Japan,** oder: **Die neckischen Frauen des Mikado.** Großes choreographisches Ausstattungs-Divertissement nebst einer mimischen Handlung in 2 Abtheilungen vom Hofballetmeister **A. Sioms,** arrangirt und in Scene gesetzt vom Director **E. Renz.** Costüme (Original), Decorationen und Requisiten vollständig neu.

☛ **In beiden Vorstellungen:** Auftr. der hervorragendsten **Künstlerinnen und Künstler. Reiten und Vorführen** der bestdressirten **Schul- und Freiheitspferde. Komische Entrées und Intermezzos** von sämmtlichen **Clowns.**

Morgen Montag: Große Vorstellung.

Zum 3. Male: **Japan,** oder: **Die neckischen Frauen des Mikado.**

E. Renz, Director.

BONORAND.

Heute Nachmittag **Concert** der Capelle **Büchner.**

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Programm: Hermes-Marsch v. Apel, Ouverture zu „Martha" v. Flotow, Finale aus „Lohengrin" v. Wagner, Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl, Ouverture zu „Rienzi" v. Wagner, **Mein schönes Leipzig,** Gavotte v. Hartmann, Air varié f. Flöte v. Demersseman (H. Schlewoigt), Fantasie a. „Robert d. Teufel" v. Meyerbeer, Mein Gruß an die Berge, Maz. v. Hölte, **Offenes Geheimniß,** Lied für Solotrompete v. Hermsdorf (H. Kiesel), Erinnerung an Lortzing, Quadrille v. Hartwig.

Bonorand.

Heute, Sonntag, den 15. April 1888:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107.

Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Programm:

1) Festmarsch aus „Rienzi" von Wagner. 2) Ouverture „Der Nordstern" v. Meyerbeer. 3) Fantasie a. d. Op. „Traviata" v. Verdi. 4) „Immer oder nimmer", Walzer v. Waldteufel. 5) Ouverture „Maritana" v. Wallace. 6) Romanze für Cello v. Servais. 7) Ein Immortellenkranz für A. Lortzing v. Rosenkranz. 8) a. Slawischer Tanz v. Dvořák, b. Ungarischer Tanz v. Brahms. 9) Mit Humor, Potpourri v. Schreiner. 10) Das Kaiser Wilhelms-Lied v. Plahdecker. 11) Militair-Fantasie v. Kich. 12) Schamm-Marsch von Schef.

Grosse Feuerkugel.

Originellstes Bierlocal Leipzigs.

Heute von 11 Uhr an

Grosses Militair-Frühschoppen-Concert.

Speckkuchen, Ragout fin en coquilles.

Empfiehlt dem hochgeehrten Publicum meinen vorzüglichen Mittagstisch in ½ u. ¼ Portionen von 12—3 Uhr. Früh und Abends große Auswahl in Speisen. Bestgepflegte Biere, Bayerisch Schank- und Lagerbier, ff. Berliner Weißbier, gut gepflegte Weine.

Abends **Mockturtle-Suppe, Roastbeef in Madeira, Rehkeule.** Hochachtungsvoll

Reinhold Schoetz.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.

Heute

Frühschoppen-Concert.

Anfang ½11 Uhr. **Ernst Kummer.**

Stadt Augsburg.

Heute von 11—1 Uhr Matinée.

Reichsstr. 24, 1. Etage. **Café Koester,** Reichsstr. 24, 1. Etage.

Während der Ostermesse täglich **großes humoristisches Gesangs-Concert** und **Künstler-Vorstellung** der bestrenommirten Gesellschaft **Frau Therese Walther** aus **Berlin.** Anfang Sonntags 3 Uhr Nachm. Anfang an Wochentagen 4 Uhr Nachm.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich Concert u. Vorstellung. Auftreten des **neuengagirten Personals,** 5 Damen, 3 Herren, sowie des Tanzkomikers **Herrn Apels.** Täglich neues, gediegenes Programm. Anfang 6 Uhr. **A. Grötzmann,** Director. Im **Café 1. Etage** 2 vorzügliche Billards.

Ackermann's Chantant,

Königsplatz Nr. 7.

Heute Sonntag von 3 Uhr an **2 große Künstler-Vorstellungen.** Zum Vortrag kommt: „**Paulinens Heimkehr vom Maskenballe,**" sowie Auftreten von nur Specialitäten ersten Ranges. **Die Direction.**

☛ **Stadt Zwickau.** ☚

Täglich Concert und Vorstellung.

Auftreten der Thüringer Sängergesellschaft Otto Walther aus Naumburg. **Heute 2 Vorstellungen.** Anfang 4 und 8 Uhr. **F. Poenser.**

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang

Central-Halle.

Heute Sonntag, den 15. April cr.

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang ¼4 Uhr und ½8 Uhr.

Nachmittags bei **ermässigten** Preisen.

Erwachsene 50 Pfge., Kinder 25 Pfge.

In beiden Vorstellungen

Auftreten des gesammten internationalen Künstler-Ensembles.

Numerirter Platz 1 M 50 ₰, Saal-Entrée u. Galerie 1 M

Avis! Montag, den 16. April,

Erstes Auftreten des Herrn

Rodo-Leo Rapoli,

Evolutionen auf einer freistehenden Perpendicular-Leiter.

R. Carius.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Heute Sonntag

Concert im Skating Rink

von 3 bis 6 Uhr.

Fütterung ½6 Uhr.

Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Abonnementspreise:

1. Eine Familie, darunter zu verstehen 2 Erwachsene (Eltern) bis mit 3 Kindern unter 14 Jahren . . . . . 15 Mk.
2. Jedes weitere erwachs. Familienglied oder 2 Kind. unt. 14 Jahren extra 5 -
3. Ein zur Familie gehöriges Dienstmädchen oder andere angestellte Begleiterin der Kinder . . . . . 3 -
4. Eine Person . . . . . 8 -
5. Ein Student oder Schüler . . . . . 5 -
6. Größere Familien nach Uebereinkunft.

Melichini-Theater.

Rossplatz, vis-à-vis Café Kronprinz.

Täglich während der Messe

drei grosse brillante Vorstellungen,

Anfang 4 Uhr und 6 Uhr, Haupt-Vorstellung 8 Uhr Abends,

mit stets wechselndem glänzenden Programm und Vorführungen aller diesjährigen Neuheiten. Auftreten nur erster Künstler und Künstlerinnen in ihren hervorragendsten Leistungen. Aus dem zahlreich engagirten **Specialitäten-Ensemble** sind besonders hervorzuheben:

Miss Leontine, vorzügliche Luft-Akrobatin.

Gebrüder Elrado, in ihren großartigen Leistungen am feststehenden Reck.

Signor Hilardo, unübertrefflicher indischer Malabarist.

Gebrüder Nestler, Parterre-Akrobaten in ihren großartigen **Salto mortales.**

Sennor Soratta, in seinen vorzüglichen Leistungen auf einem gespannten, dünnen Draht-Kabel.

Auftreten des Ventriloquisten (Bauchredner)

Doro mit seinen sprechenden Automaten.

Große urkomische englische **Pantomime,** ausgeführt von der ganzen Gesellschaft.

Großartige Geister- und Gespenster-Citationen.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1 M. 1. Rang 75 ₰. 2. Rang 60 ₰. Gallerie 30 ₰.

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Hochachtungsvoll

C. Melichini, Director.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Sonntag, den 15. April, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Friedbe, Mauss und Hanke.

Anfang: Sonntag 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Coburger Hof.

Windmühlenstraße 11.

Heute und folgende Tage

Concert

der altbekannten Tyroler Sänger-Gesellschaft

J. Hinterwaldner

aus Innsbruck.

Anfang 8 Uhr.

Hochfeine Biere von Riebeck & Co. Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Portionen.

Gewählte Speisekarte. Stamm zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein W. Schmieder.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 15. April, und folgende Tage

Grosses National-Concert

der oberbayerischen Sänger- und Schuhplatti-Tanz-Gesellschaft

Bavaria aus Tölz in Oberbayern, im National-Costüm,

bestehend aus 4 Damen und 4 Herren.

Die Gesellschaft besitzt ein Künstler-Patent und ist die beste in diesem Genre.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Bestellungen auf reservirte Plätze werden am Conditorei-Buffet entgegengenommen.

Robert Börner.

Stadtgarten.

Heute Sonntag zwei

Wiener volksthümliche Concerte

der berühmten Original

10 Wiener Sängerinnen,

darunter die feschen Solistinnen

Frl. **A. Gabel, K. Schulz, A. Alscher**

und die preisgekrönte

Wiener Schönheit Frl. Bertha Rohn.

4 Uhr Nachmittags: **Familien-Concert.**

Entrée 50 Pf., 1. Platz 1 Mk.

Abendconcert 8 Uhr.

Entrée 1 Mk.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Künstler-Concerte und Vorstellungen.

Auftreten der Costümsoubrette

Frl. Elsa Perner und Frl. Henny Montag,

des weiblichen Komikers Frl. Margot, der Costümsängerin Frl. Grunow, der Fledermaus-Dame Miß Ogda, des Negersängers und Tänzers Mr. Umka, sowie des urkomischen R. Strohbach. Größter Erfolg des Zauberkünstlers und Schatten-Silhouettisten

Herrn Alberti,

sowie des Improvisators, Schnellzeichners und Clavierhumoristen

Specialität 1. Ranges — Herrn Ferdinand Delchiseur. — Unerreichbar!

11—1 Uhr **Frühschoppenconcert, verbunden mit Künstlervorstellung.** Entrée frei.

4 Uhr **Nachmittagsvorstellung.** Ermäßigte Preise.

8 Uhr **Abendvorstellung.** Entrée 60 Pf. Reservirter Platz 1 Mark.

Tunnel: Auftreten der Sänger-Gesellschaft „Christoph" aus Berlin, bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.

Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

Reichshallen

Hainstraße 16—18, Hôtel de Pologne.

Nachmittags von 4—6 Uhr

Familien-Vorstellung.

Abends von 8—11 Uhr große

Specialitäten-Vorstellung u. Concert.

Auftreten der engl. Sängerin und Tänzerin Miß Talbyer, der Taubenkönigin Miß Rebroan. Riesiger Erfolg der unübertrefflichen Chansonnetten Frl. Blanda Felicitas, Frl. Ida Jermonde, Frl. Reina Wühler, Frl. Elsa Grill.

Heute, sowie jeden Abend um 10 Uhr: **Paulinens Heimkehr vom Maskenball.**

Urkomisches Intermezzo mit Gesang und Tanz. Die gesammte Presse schreibt hierüber: „Wer die 314 Pfund schwere Pauline noch nicht gesehen, hat Nichts gesehen."

Herren A. Malek und Otto Hermann, Charakterkomiker.

Reservirter Platz 1 M — Ganz neues Programm. — Entrée 50 ₰.

Hochfeines Tinzer Löwenbräu. Exquisite Küche.

Théâtre Café Metz. variété.

Heute zwei große Vorstellungen.

Auftreten der Damen Frl. T. Oehler, Frl. F. Meinhardt, Frl. T. Pohlmann u. Frl. A. Brannette, sowie der Gesangshumoristen u. Charakterkomiker Herren F. Loewel u. M. Franke. Direction R. Rauneburg. Gediegenes, neues Programm. Heute u. A.: **Die Dorfschule, Verfehlte Liebe** 2c. **Nachmittagsvorstellung.** Anfang 4 Uhr, **bei freiem Entrée. Abendvorstellung** Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. W. Klingebeil.

Wilh. Kändler's Restaurant,

6 Windmühlengasse 6.

Täglich **Concert** und **Vorstellung** der beliebten **Sängergesellschaft** C. Posch aus Magdeburg. Anfang 3 Uhr. Jeden Abend 10 Uhr „Die schöne Caroline" (Tanz-Duett).

Schwarzens Keller,

Ecke Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.

Täglich **Concert und Vorstellung der Concert-Gesellschaft „Stradella".** Großer Erfolg der Concert-Duettisten Herren Dir. **Hempel** und **Preiss,** sowie des Excentrikers **Mr. Mannelli.** Täglich Anfang ½4 Uhr.

Restauration zur Münze, Münzgasse 7,

unweit dem Königsplatz. Heute, sowie täglich während der Messe **Grosse Künstler-Vorstellung.** Auftreten der beliebten Wiener Original-Duettisten **Geschw. Wagner,** 4 Damen, 2 Herren. **Programm ganz neu!!** Anfang 4 Uhr.

Markranstädter Bierhalle,

2 Königsplatz 2.

Täglich **Concert und Vorträge.** 4 Damen, 2 Herren. Anfang 3 Uhr.

G. Körner.

J. Schlachter, Burgstraße 13.

Täglich **Concert und Vorträge.**

Auftreten von 5 Damen und 3 Herren. — Anfang 4 Uhr. Th. Prager.

Café Reichspost,

Brühl 33, I. Brühl 33, I.

Schönste Aussicht in den öffentlichen Verkehr.

Grosses Orchestrion, 3 Billards.

Gelesenste Zeitungen der Welt. Automatencabinet. Vorzüglichen Kaffee

Pröbster'sches Lager- und Henninger ausgezeichnet.

20 warme Specialgerichte bis Nachts 3 Uhr.

Trietschler, Schulstraße No. 14.

Heute, sowie täglich während der Messe

Concerte und Vorstellungen.

Englisches Julian-Quartett.

Miss Alma, Malabaristin auf dem rollenden Globus.

Frl. Francisca de Clairmont, Coupletsängerin.

Frl. Margarethe Steinow, Wiener Walzer- und Operetten-Sängerin.

Frl. Lilli Alexander, Costüm-Soubrette.

Herr Louis Flalkowski, Universal-Humorist und Imitator.

Entrée: Saal 75 ₰, Gallerie 50 ₰. Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Leibnizhaus.

Heute Sonntag **musikalische Abendunterhaltung** (von eigner Capelle). Für einen guten Stamm und ff. Eroitzer Lagerbier wird bestens gesorgt. Achtungsvoll

Paul Hänsel, Thomaskirchhof Nr. 15.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Kegelbahn und Billard. Hochfeine Pschorrbräu Gose, ff. Bier.

Ende 2 Uhr

Tonhalle.

Heute Sonntag große Ballmusik.

Anf. 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

F. R. Stephan.

Apollo-Saal.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Früh Speckkuchen. Regelbahn und Billard.

A. Schling.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert

und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Entrée 25 Pf. M. Busch.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. L. Beyer.

Flora,

Windmühlenstraße 14/16.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. J. Michael.

Elysium,

Heute Sonntag große **Ballmusik.**

Gottschedstraße.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. E. Halgasch.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Sonntag, den 15. April 1888,

grosse theatralisch-musikalische Soirée

unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frl. **Jenny Lindemann** aus Breslau und des Herrn **Oscar Teidemann** aus Dresden.

Entrée 30 ₰. — Reservirter Platz 50 ₰. — Anfang 7 Uhr.

Dabei empfehle **hochfeine Biere** aus der Dampfbrauerei Kleinzschocher. Anerkannt gute Küche. Nach dem Theater **Ball.**

Bahnhof Böhlen.

Sonntag, den 15. April, **großes Militair-Concert,** ausgeführt vom Trompetercorps des **königl. sächs. Carabinier-Regiments,** unter Leitung seines Herrn Stabstrompeter **Lorbeer.** Anfang des Concerts Nachmittag 5 Uhr. Nach dem Concert findet Ball statt.

Es ladet höflichst ein **Lorbeer.** W. Zahn.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik.**

Dabei empfehle K. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine reichhaltige Speisekarte. Th. Reichert.

Mölkau.

Heute Sonntag, den 15. April, von ½4 Uhr an

Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

E. Linke.

Das Elsterthal in Schleussig

in nächster Nähe der großartigsten Schöpfung von Wegeau der Jetztzeit.

Heute, sowie jeden Sonntag starkbesetzte Ballmusik. Früh Speckkuchen und Bouillon. Außerdem reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee und Kuchen von bekannter Güte hält bestens empfohlen C. Heser.

Oetzsch.

Sonntag, den 15. April, von 4 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik

wozu ergebenst einladet Carl Fiebicher.

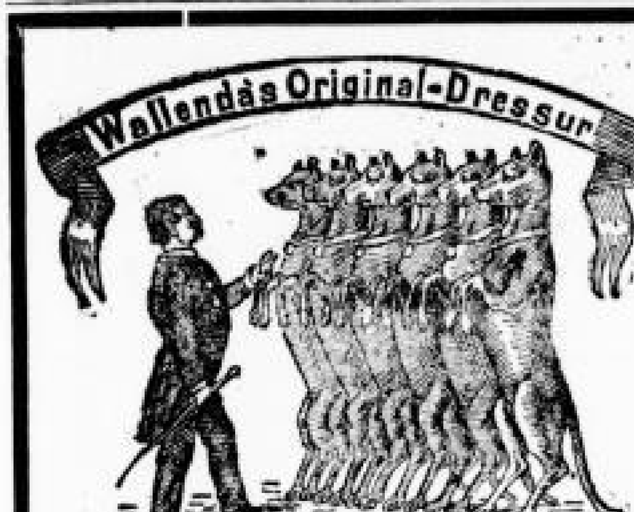
NB. Früh Speckkuchen.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Königl. Musikdirector Walther, Director Schwerin.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pfge.
Nach dem Concert **Ball.**

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 15. April a. c.,
Grosses Militair-Concert
von der gesammten Capelle (42 Mann) des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.
Direction: Herr Musikdirector Matthey. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Hierauf Ball von obiger Capelle.
Dabei empfehle reichhaltige der Saison entsprechende Speisekarte, ff. Biere und Döllnitzer Gose, anerkannt vorzüglichen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
C. Trojahn.



Berlin, Reichshallen, Paris, Folies Bergère.
Zum 1. Male in Leipzig.
Theater Wallenda,
auf dem Königsplatz.
vis-à-vis der Handelsschule.
Einer hochwohllöbl. Einwohnerschaft der Stadt Leipzig und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mit einer ganz neuen französ., arabischen und englischen Künstler-Truppe, Specialitäten ersten Ranges, hier eingetroffen bin und täglich während der Messe einen Cyklus von Vorstellungen geben werde.
30 Künstler 1. Ranges, sowie 40 dressirte Hunde und Ziegen, Affen ꝛc.
Sonntag, d. 15. April: Drei grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellungen.
Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Auftreten des Herrn Prestidigitateur Wallenda mit seiner Novität: **Metamorphose einer Seidenraupe**, neueste Erfindung des engl. Professors Mr. Herrmann. — Größte Sensation: **Die preisgekrönten englischen Reckturner, genannt die Könige der Reckkünstler.**
Unübertrefflich! Auftreten des musikalischen Clown Mr. **Harris** aus dem Krystallpalast zu London. — Auftreten der **Taubenkönigin** mit ihren dressirten Tauben. — **Phänomenal**, größte Neuheit des Continents, die **8** dressirten **Ulmer Doggen.** Ich mache alle Sportsmen aufmerksam und garantire für nie gesehene Hundedressur. Zum Schluß: **Große Pantomime.** **Täglich neues Programm.**
Hochachtungsvoll **J. A. Wallenda**, Director.
Cassenöffnung eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. — **Es findet bei jeder Witterung Vorstellung statt. — Das Theater ist mit 200 Gasflammen beleuchtet** und sind die neuesten Requisiten und Decorationen von den **ersten Malern Deutschlands** angefertigt.
Durch ein gutes Streichconcert werden die einzelnen Piecen begleitet.
Preise der Plätze: Logenplatz ℳ 2.—, Sperrsitz ℳ 1.50, 1. Platz ℳ 1.—, 2. Platz 60 ₰, Gallerie 40 ₰, Kinder und Militair die Hälfte.
Wien, Orpheum. Kgl. Circus Brüssel.

Hôtel de Russie.
Table d'hôte 1 Uhr m. Tafelmusik.
Restaurant im Parterre,
Eingang durch den Hôtel-Hausflur!
F. Timpe.

Stadt Chemnitz am Bayer. Bahnhof.
Münchner Löwen-Bräu.
à Glas 20 Pfg. **Special-Ausschank.** à Glas 20 Pfg.
Der feinste Stoff Münchens (aus der Actienbrauerei zum Bayer. Löwen) und erlaube mir w. Gäste und Freunde höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll **Edm. Kühne.**
Vorzügl. **Mittagstisch.** Heute Speckkuchen. Reichhaltige Abendkarte.
Stadt Chemnitz am Bayer. Bahnhof.

Wald-Café Connewitz
hält sich einer geneigten Beachtung bestens empfohlen und bittet um gütigen Zuspruch.

Heute Sonntag, den 15. April,
grosses Militair-Concert
(Lindenau Drei-Linden)
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. Nr. 107.
Direction: Herr Concertmeister John.
Anfang ¼4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert großer Ball.
NB. Heute Sonntag früh **Speckkuchen** und **Ragout fin, Lagerbier** und **Pschorr-Bräu, München,** ganz vorzüglich.
Gose Kohlnor. —•— Gose Kohlnor.
F. L. Brandt.

Fernsprechstelle Nr. 1101. Fernsprechstelle Nr. 1101.
Albert-Garten,
Anger-Crottendorf.
Pferdebahnlinie: Augustusplatz — Reudnitz — Anger.
Neu eröffnet: **Großer Concert- u. Ball-Saal** Neu eröffnet:
Sonntag, den 15. April,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12 aus Merseburg. Direction: Herr Stabstrompeter **W. Stutzer.**
Nach dem Concert: Großer Ball.
Musik von derselben Capelle.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Lade ein hochgeehrtes Publicum Leipzigs und der Umgegend höflichst ein, dieses mein allseitig als prachtvoll und praktisch anerkanntes neues Concert- und Ball-Local zu besuchen. Hochachtungsvoll **G. Pflaume.**

Neuer Gasthof, Gohlis.
Heute Sonntag Concert
von der Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung ihres Directors Herrn A. Jahrow. Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **Ball.**
Ergebenst ladet ein Gustav Klöppel.

Gohlis, Waldschlösschen.
Früh Speckkuchen.
Hochf. Gose, echt Culmbacher, anerkannt gute Küche.

Gesellschafts-Halle
Mittelstraße, Nähe Krystallpalast.
Großer Meß-Ball.
R. Sander.

Gasthof Zöbigker.
Heute Sonntag, d. 15. große Ballmusik, wozu ergebenst einladet
E. Gottschalk.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee, à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne, à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditoreibüffet,
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf,
Hainstraße Nr. 17.

Café Vondran,
Katharinenstraße 14, I.
2 Billards (neuestes System),
à Stunde 40 ₰.

Café Bomberg,
Colonnadenstraße.
Hochfeine Biere.

Zum Vater Rhein
9 Klostergasse 9.
Urgemüthlichste Weinstube.

Münchener Löwenbräu
(aus d. Actienbr. z. Bayr. Löwen in München)
Depot-Lager: Härtelstraße 11.
Gebinde jeder Größe zu Brauereipreisen für hier und auswärts.

„Merkwitzer"
hochfein, stets frisch vom Faß
im
Restaurant zum Sophienbad.

Gasthof Neustadt.
Heute Sonntag, den 15. April,
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Früh Speckkuchen. Reichardt.

Drei Mohren.
Endstation der Pferdebahn Reudnitz.
Heute Sonntag:
Concert und Ballmusik.
Anfang ¼4 Uhr. Dabei empfehle gewählte Speisekarte, ff. Lagerbier von Riebeck & Co., echt Bayrisch und Gose. G. Seifert.

Gosenschlösschen
Eutritzsch.
Heute ***Concert*** und ***Ballmusik.***
Anfang ¼4 Uhr. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Deutsches Haus
Markt. Lindenau. Pferdebahnstation.
Groß. Ballsaal, geräum. comf. Gast- und sep. Zimmer.
Heute von ½4 Uhr an **Ballmusik.**
Hochfeine Biere und Gose, sowie gewählte Speisekarte. Aug. Walther.

Gasthof Plagwitz.
Heute Sonntag von 3½ Uhr
Concert, hierauf Große Ballmusik.
C. Kaiser.

Schillerlaube Gohlis,
vis-à-vis dem Schillerschlößchen.
Heute Vormittag: Speckkuchen und Ragout fin. Täglich vorzügl. **Mittagstisch.** Abends reichl. **Stamm.** Hochfeine Biere: **Vereinslager, Schwarzenbacher Bayrisch** und **Töll. Gose.**
H. Mehnert, früher Leipzig, Querstraße 1.

Drei Lilien
Reudnitz.
Heute Sonntag
Grosses Doppel-Concert
ausgeführt von der verstärkten Capelle des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19, Kaiser Friedrich, König von Preußen. Dirigent: Stabstrompeter Herr Wilhelm **Virtuos Gese,** sowie von der **allbeliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft J. Hinterwaldner aus Innsbruck (3 Damen u. 4 Herren im National-Costüm).** Derselben wurde die hohe Ehre zu Theil, vor J. J. Majestäten dem Kaiser Alexander II. und der Kaiserin von Rußland, Ihrer Majestät der Königin von Serbien, Sr. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Erzherzog Carl Ludwig, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Elisabeth, J. J. königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Carl von Preußen, den Prinzessinnen Maria und Elisabeth von Preußen, dem Großherzog und der Großherzogin von Sachsen, der Großherzogin Maria und der Herzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz, dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Meiningen, dem Herzoge von Altenburg, der Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sr. Maj. dem Könige von Dänemark und vielen höchsten Herrschaften mit großem Beifall zu concertiren.
Anfang des Concertes 3 Uhr. Entrée 40 Pfge.
Von 6 Uhr an grosser Ball.
NB. Heute Speckkuchen und Ragout fin. W. Hahn.

Zum Helm
Eutritzsch.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
„Gose und Spaten famos."
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik
der Capelle von C. Matthies. A. Hirsch.

Connewitz
Goldene Krone.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.
Albert Baier.

Möckern, „Goldner Löwe",
vis-à-vis der Caserne, Albertstraße Nr. 8
Sonntag, den 15. April 1888,
Großes Concert mit Ball.
Speisen und Getränke vorzüglich, wozu ergebenst einladet C. Mann.

Wahren.
Heute Sonntag
Concert und Ball.
Dazu empfehle eine reichhaltige Speisenkarte, ff. Biere, Döllnitzer Gose bestens, wozu ergebenst einladet M. Höhne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.25, 3.20, 4.45, 6.30, 7.50, 10.45; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.39, 12.39, 4.14, 7.14, 11.56.

Eiskeller *Connewitz*
bringt seine schön gelegenen Localitäten in Erinnerung. Vorzügl. Küche, ff. Biere.
Früh 9 Uhr Speckkuchen.
Gesellschaftszimmer mit Pianino separat.
Es ladet ein Albert Rosenkranz.

Gasthof zum Reiter, Dölitz.
Heute Sonntag empfehle Kaffee mit Kuchen. Vereinslagerbier, Gose u. s. w.
G. Günther.

Oberschenke Gohlis.
empfiehlt ihre bekannte Speisekarte, Kaffee, Kuchen, Kaiser- und Bismarck-Gose. Von 4 Uhr an Tanzvergnügen. Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. Fr. Lehmann.

Stötteritz. Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein C. Mosig.

Kohlgarten Reudnitz, Kronprinzstr. 13.
Heute Sonntag, den 15. d. M., **Schweinauskegeln** auf der Kegelbahn. Jedes Loos gewinnt. Es ladet freundlichst ein Karl Eschebach.

Reichsstr. 15 **Restaurant W. Ackermann** Koch's Hof
empfiehlt **heute Speckkuchen, Ragout fin.**
Täglich kräftigen Mittagstisch. Früh und Abends Stamm, gewählte Speisekarte. Biere hochfein.

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.
Große angenehme Locale, Kegelbahn, Billard.
Früh Speckkuchen, Ragout fin.
reichhaltige Mittags- und Abendspeisekarte.
Kulmbacher Exportbier von Chr. Pertsch, à Gl. 20 ₰, Vereinslagerbier, Döllnitzer Gose, diverse Weine fein, ganz hochff.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | **Früh Speckkuchen, Abends Karpfen,** polnisch oder blau, empfiehlt J. G. Hoffmann.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Heute Sonntag, 15. April.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Regts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.

Beginn 4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pfg.
H. Kiessig.

Neu eröffnet!

Gast- und Logirhaus „Zum weissen Hirsch"

Windmühlenstraße 40.

Einem verehrl. Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein altrenommirtes Gast- und Logirhaus von Windmühlenstraße 12 nach

40 Windmühlenstraße 40

verlegt habe. Ich empfehle meine bestensgestalteten Zimmer von ℳ 0.50—1.50, kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, sowie Morgens u. Abends Stamm. An Bieren führe ich das vorzügl. Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Ulbricht, sowie Münchener Löwenbräu. Mein Etablissement einem geneigten Besuche bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll
Hermann Gurach.

Leipzig, Grimm. Str. 2. **Auerbach's Keller.**

Historisch berühmte Sehenswerthe
Weinstube.
Reelle billige Weine.
Trefflicher Frühstückstisch.
Diners von 1.50 an
werden sofort serwirt
à la Carte zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll Julius Heinze.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 80,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ¼ Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à ¼ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Sardinen ꝛc. à Portion für 30 Pfennige verabreicht.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8
Weinhandlung und Weinstube mit Restaurant.
Anerkannt gute und billige Küche.
Frühstück u. Mittagstisch u. reichhalt. Auswahl Speisen à la carte.
Abends: Oxtailsoup, Fricassée von Huhn.
Oswald Nier, Hoflieferant. Inhaber A. Berlin.

Grimm. Steinweg 17, am Johannesplatz. **Roderich Gempe,** Grimm. Steinweg 17, am Johannesplatz.
Altdeutsche Wein- und Frühstücksstuben,
empfiehlt vorzügliche Weine, ff. Astr. Caviar, fr. ger. Rheinlachs ꝛc.

Garantirt reine
spanische und portugiesische
Weine
aus
Original-Fässern.
Correspondenz-Bureau,
neueste Börsen-Depeschen.
The Continental **BODEGA** Company.
8
Grimmaische Strasse.

13 Bühle's

Restaurant und Café,
Reichsstrasse
2 Billards. 1 Separatzimmer für Gesellschaften, 50 Pers. fassend, steht zur Verfügung. Mittagstisch, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.

Café Römling
Geöffnet bis 3 Uhr. vorm. Turk. Peterosstraße 14.

Café Hennersdorf, Gohlis.
Heute Sonntag
● hochfeinen Karlsbader Kaffee (Specialität). ●
Reichhaltiges Conditoreibüffet.
Gewählte Speisekarte. Hochfeine Biere.
ff. Döllnitzer Gose.
Colonnaden gut geheizt. G. Hennersdorf.

Cafe Austria Angenehmer Aufenthalt
empfiehlt vorzügl. Kaffee, Münchner Pschorr, Vereinslagerbier. 11 Prellerhäuschen 14. R. Richter.

Neu! Café Wilhelmshöhe, Neu!
Hainstr. 26, früher am Peristhor. Hainstr. 26,
Bis 3 Uhr geöffnet. Otto Lille.

Welt-Café Zanzibar

37 Reichsstrasse 37.
Rendez-vous aller Fremden.

17 Café Kamerun 17
Burgstraße
Sehenswerthe Ansichten v. Kamerun. Gediegene Unterhaltung.
ff. Bock- und echt Berliner Weiße (kühle Blonde).
Vorzüglicher Kaffee. Wilhelm Nitzschke.
Warme Küche bis Nachts 2 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das

Jägerhaus bei Frohburg

pachtweise übernommen habe, und soll es mein Bestreben sein, durch gute Küche und Getränke, sowie freundliche Bedienung das Wohlwollen des geehrten Publicums zu erwerben, und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst J. Berressen.

Der Einzugsschmaus findet Donnerstag, den 19. April statt.

Neu eröffnet.

Münchner Bürgerbräu

vis-à-vis dem Krystall-Palast, Leipzig.
Eigener Ausschank des Bürgerl. Brauhauses München.
Bier direct vom Faß.
Restauration **Carl Lorey,**
früher Carolatheater.

Neu! Gutenbergkeller Neu!
im Deutschen Buchhändlerhause,
Hospitalstraße.
im altdeutschen Styl eingerichtet, bietet derselbe recht angenehmen Aufenthalt bei gewählter Bewirthung.
Frühstück. — Mittagstisch. — Abendkarte.
Lagerbier aus der Freiherr von Steinburg'schen Brauerei ¼ Liter 15 ₰. Bayerisch Bier aus der Freiherr von Tucher'schen Brauerei ¼ Liter 25 ₰.
Heute Frühschoppen-Concert. Albert Neumeyer.

Restaurant zum Strohsack
4 Universitätsstraße 4
empfiehlt seine angenehmen Localitäten einem geehrten Publicum bestens. Ausschank des anerkannt vorzüglichen Exportbieres aus dem ehem.
Markgräflichen Hofbräuhaus Ansbach
in Bayern, à Glas 18 ₰, sowie ff. Lichtenhainer in Originalfässchen, à 15 ₰.
Mittagstisch in ¼ und ½ Portionen,
sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Früh und Abends ff. Stamm.
H. Kretzschmar.

Mane's Döllnitzer Gosenstube,
4 Gewandgäßchen 4.
Heute Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.
Früh und Abends Stamm.
Vorzüglich Märzen-Gose vorzüglich!
C. Zscherneck.

Restaurant „Niclasbräu",
(früher Wachsmuth), Katharinenstr. 15.
Heute Schinken in Burgunder.
Vorzügliches Hell-Bayerisch von Niclas, Erlangen.
Hochachtungsvoll Th. Birnstein.

Grüner Baum.
Oxtail-Suppe.
Roastbeef, Prinzessskartoffeln.

Italienischer Garten.

Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte.
Abends Allerlei.
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Kunze's Garten.
Speckkuchen und Ragout fin. Vorzüglichen Mittagstisch. Reichhaltige Abendspeisekarte. Hochfeine Biere.
R. Preusse.
Heute Abend **Allerlei.**

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei
In der Nähe des Circus u. Theaters. Schützenstr. 1. In der Nähe der Bahnhöfe.
Schöne, große, rauchfreie Localitäten, an der Promenade gelegen, höchst angenehmer Aufenthalt.
Reichhaltige Speisekarte, hochfeine Biere. Früh Speckkuchen und Ragout fin.
Abends von ½6 Uhr an
Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. A. Furkert.

Kleiner Kuchengarten.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin, guten Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen
reichhaltige Speisekarte, sowie hochfeine Biere u. Gose.
Es ladet ergebenst ein H. Schlegel.

L. Hoffmann's Restaurant,

Inhaber: Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute früh
Speckkuchen, Ragout fin,
reichhaltige Mittagskarte, Abends Pökelzunge, Rindslende mit Spargelgemüse, gefüllte Taube, sowie der Saison angemessene Speisekarte.
Ausschank von
Münchner Kindl
in Original-Krügen,
Lagerbier von **G. Prössdorf,**
selbstgepflegte **Döllnitzer Gose.**

Wenger's Restaurant, Eutritzsch,
Ecke der Leipziger und Braustraße.
Echt Zeil-Würzburger von Grimpe, Thür. Hof, Leipzig.
Eutritzscher Lagerbier von Pottklimper, Döllnitzer Gose. Div. kalte und warme Speisen.
Heute früh Speckkuchen empfiehlt Carl Wenger.

„Burghof",

4 Schulstraße 4.
Heute früh **Ragout fin, Speckkuchen** (Special.), hochfeine Biere empfiehlt R. Gerber.

Gohliser Bierhalle!

Dresdner Straße Nr. 1.
Früh **Speckkuchen, Ragout fin!**
Reichhaltigste Abend-Speisekarte!
Abends Stamm: **Sauern Rinderbraten.**
ff. v. Tucher'sches! Gohliser Lager- u. Schankbier.
Hochachtungsvoll
Ernst Bucklisch.

Nicolaistr. 5. **Nicolai-Tunnel** Nicolaistr. 5.
Meine neuhergerichteten Gastlocalitäten erlaube mir freundlichst in Erinnerung zu bringen.
NB. Heute früh **Muschelfleisch.**
Ergebenst ladet ein E. Poser.

Magdeburger Bierhallen

Nicolaistraße 15.
Früh: **Ragout fin und Speckkuchen**
Abends Stamm | Cotelettes mit Steinpilzen, Oxtail-Suppe
ff Lagerbier. 15 ₰ | ff Bayerisch. 18 ₰
Hochachtungsvoll G. Hübner.

Bamberger Hof.
Mittagstisch, ½ und ⅓ Portionen. Abonnement 85 bis 100 ₰.
Abend: Pilz-Suppe, Schnitzel mit Stangenspargel.

Garten-Restaurant Forkel
empfiehlt
heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Vorzügl. Mittagstisch in ¼ u. ½ Port. v. ½12 Uhr an.
Ausgezeichnete Küche. Exquisite Biere.
Neueste Depeschen und Courshberichte liegen aus. Hochachtend Louis Treutler.

Plauenscher Hof

in nächster Nähe der Bahnhöfe, Theater und neuen Börse, empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum ganz ergebenst.
Anerkannt guten Mittagstisch. Früh u. Abend Stamm.
Hochf. Biere. Hell Bayr. (Niklas, Erlangen), Lag.-Bier (Riebeck & Co.)
Hochachtungsvoll J. Herrmann.

Ragout fin. **Burgkeller.** Speckkuchen.
Empfehle vorzüglichen **Mittagstisch.**
Gewählten Stamm Früh und Abends. Gute Biere.
Neueste Depeschen und Courshberichte liegen aus. C. Wittger.

Restaurant Aug. Giese,
10 Theatergasse 10,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, warme und kalte Küche jede Tageszeit. Stamm früh und Abend-Stamm. ff. Lager von Gebr. Thieme-Wiedtmarechter, Gose, Zerbster.

Prager's Biertunnel,

Johannesplatz, gegenüber dem Reformationsdenkmal.
Grosses comf. einger. Restaurant, empfiehlt guten kräft. Mittagstisch, warme und kalte Speisen nach der Karte zu reichh. Auswahl zu jeder Tageszeit, sowie früh und Abends Stamm,
ff. Grostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier
hiermit bestens. NB. Heute Speckkuchen, Ragout fin u. Rockurtlesuppe.

Therese Niese,
Jacobstraße 1, Ecke Ranstädter Steinweg.
Morgen Montag Schlachtfest.

Bayerische Schänke, Peterostr. Nr. 38,
in nächster Nähe des Roß- und Königsplatz.
Große und geräumige Localitäten.
Billige Preise im Essen und Trinken.

Central-Speisehaus,
Peterostr. 39, II. Damenzimmer separat.
Mittagstisch 50 ₰, 6 Speisemarken 2.80 ℳ
Speisezeit von 11¼ bis 3 Uhr.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit Fleisch à Port. 30 ₰, bis Braten mit Beilage und Compot 40 ₰.
Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Speise-Haus
Auenstraße 56 (Auenklöschen).
Billigen u. guten Mittagstisch. Gemüse u. Fleisch oder Braten u. Kartoffeln mit Bier 30 u. 48 ₰, jeden Abend Stamm, Beefsteak, Leber oder Bratwurst 25 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, kräft. Mittagst. à P. 30 ₰.

Rohböck's

Koch's Speisewirthschaft, Friedrichstraße 8.
Heute Eiernudeln mit Fleisch. Port. 20 ₰.

Kräftigen **Mittagstisch** für Kaufleute od. Studenten, 80 ₰. Mühlgasse 10, I. rechts.

Mittagstisch.
Für 2 Mädchen im Alter **von 12 und** 13 Jahren, welche vom Lande und **eine Schule** in Leipzig besuchen, wird für 2 Tage wöchentlich, wo welchen dieselben auch Nachm. Unterricht haben, in feiner Familie, möglichst in der Nähe des Königsplatzes, Mittagstisch **gesucht**. Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst unter F. B. Ц 13 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Ring verloren (Donnerstag), E. B. eingrav. Finder w. herzl. geb., denf. g. D. u. Belohn. abzugeben in der Bäckerei von Wehde, **Grimmaischer Steinweg 16.**

Ein goldenes, viereckiges **Medaillon** mit **Blutsteinen und eingravirtem Kopf** auf dem Markte am Donnerstag **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben **Markt, 10. Budenreihe,** bei **Gebrüder Leistner.**

Goldene Brosche verloren Donnerstag Nachmittag **Augustusplatz zwischen** Café Felsche u. der Hauptpost. Der ehrl. Finder erh. Bel. b. **Th. Wilke, Frankfurter Str. 8, p.**

Verloren auf dem Wege von Seb. Bachstr. nach Carola-Theater oder daselbst ein mattgoldenes Kettenarmband. Abzugeben gegen Belohnung von 6 ℳ bei Herren Th. Strube & Sohn.

Verloren ein 20-Pfennigarmband auf d. **Töpferplatz**. Geg. Bel. abz. Gartenstr. 21, I.

Verl. geft. in Landfleischb. 1 Portemon., enth. 8 ℳ, [illegible] Pl. Bl. [illegible] Str. 5.

20 Mark Belohnung

für ein Portemonnaie mit ca. 180 ℳ und einem Tagesbillet „Geithain—Leipzig", verm. in einer Droschke verlor. Abzug. **Pol.-Amt.**

Ein Bund **Schlüssel** mit Haken Roßplatz oder **Königsplatz** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Königsplatz Nr. 3** im **gold. Engel** beim Buffetier.

Verl. 2 Schlüssel am Ring. Bitte gegen **Belohn.** abzugeben Emilienstr. 48, 3 Tr. lk.

Verloren Freitag, den 13. d., Abends auf dem Wege von der Königsstraße **nach dem** Neuen Theater **ein schwarzer Federfächer.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben Königsstraße 10, 2. Etage.

Verloren wurde am Freitag Abend ein alter **Damenstiefel.** Man bittet, selbigen bei Herrn F. Meyer, **Schuhwaarengeschäft**, Schützenstraße 9, abzugeben.

Schwb. Bd. u. Thomsg. Fillsf. Abz. Albstr. 9, III.

Abhanden gekommen vom Güterboden der Berliner Bahn **1 Ballen** G. F. 4909. Inhalt: **Teppiche 126 kg.** Um gef. Abgabe an das Speditions-Contor Berliner Bahn wird dringend gebeten.

Gefunden
ein **Trauring** mit der Inschrift „Gott ist die Liebe". Abzuh. Brandvorwerkstr. 42, III. r.

Verlaufen 1 **Mops**. Gegen Belohn. abz. Reudnitz u. Th., Wilhelmstraße 3.

Entlaufen am 12. April ein **gelber Hund.** Gegen Belohn. abzug. Brandvorwerkstr. 40.

Ein junger Kaufmann (Mitte 20er) ist geneigt, seine freie Zeit als
Gesellschafter
gegen Gewährung von Wohnung u. Pension auszufüllen. Gef. Adr. erbitte hauptpostlagernd unter „Harmonie 128".

Wer kann Unebenheiten im Gesicht durch irgend eine unschädliche Masse, die haltbar und der Natur täuschend ähnlich, ausgleichen resp. emailliren. Werthe diesbezügl. Adressen nimmt dankend entgegen

C. Haustein,
Hoffriseur,
Nicolaistraße 1.

Es w. **nochmals** um die Adresse von dem **asthmaleidenden Herrn** gebeten u. R. H. in die Expedition dieses Blattes.

Milchwagen.

Wer baut einfache, aber solide und dauerhafte **Milchwagen**, leicht zweispännig zu fahren, auf Federn ruhend, für den Transport von circa 600 Liter **Milch?** Gefällige Adressen mit Preisangabe unter R. W. 655 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Liszt-Verein.

V. Concert

Montag, 16. April 1888, Abends 7½ Uhr.

Saal des alten Gewandhauses.

Mitwirkende:
Fräulein **von Chavanne**, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden; Herr **Felix Dreyschock**, Pianist aus Berlin, und das Streichquartett der Herren Concertmeister **Petri, Bolland, Unkenstein** und Kammervirtuos **Schröder.**

Programm:

1) **Quartett für Streichinstrumente** . . . . Busoni.
2) **Lieder mit Pianofortebegleitung**
   a. Es war ein König in Thule }
   b. Loreley } . . . . Liszt.
3) **Sonate op. 101 für Clavier allein** . . . . Beethoven.
4) **Lieder mit Pianofortebegleitung**
   a. Die Krähen . . . . Lassen.
   b. Die Uhr . . . . Löwe.
   c. Mein Liebster ist ein Weber . . . . Hildach.
   d. Vorsatz . . . . Lassen.
5) **Don-Juan-Fantasie** . . . . Liszt.

Concertflügel: Julius Blüthner.

Billets à 3, 2 und 1 ℳ (Studirende des Conservatoriums und der Universität) bei Herrn Rudolf Zenker, Hallesche Strasse. **Der Vorstand.**

Kunstblumen-Ausstellung

in den

Deutschen Reichshallen zu Volkmarsdorf.

Hierdurch erlaube ich mir, das geehrte Publikum von Volkmarsdorf und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich **Sonntag, den 15. April 1888**, in obigem Locale eine von mir angefertigte

Kunstblumenschule verbunden mit Darstellungen aus den Hochzeitstrachten der verschiedensten Völker

zur Ausstellung bringen werde. Ich empfehle dieses Kunstwerk als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und erlaube mir freundlichst Familien, sowie alle Blumenfreunde ꝛc. einzuladen. Ergebenst **der Aussteller.**

Eintrittspreis 25 ₰, **Kinder** 15 ₰.

Mitglieder-Versammlung
des Kranken-Unterstützungs-Bundes der Schneider

(E. H.) Zahlstelle Leipzig

findet **Montag, den 16. dieses Monats,** Abends 8½ Uhr im Saale des Herrn **Kern, Neukirchhof 29,** statt mit der Tagesordnung: 1) Abrechnung des 1. Quartals 1888; 2) Verschiedenes. **Die Localverwaltung.**

Bäcker-Innung zu Leipzig und Umgegend.

Innungsversammlung Mittwoch, den 2. Mai a. c., Nachmittags **3 Uhr pünctlich** in der **Centralhalle.** Tagesordnung: 1. Aufdingen und Lossprechen. 2. Meisterspruch. 3. Bericht der Cassenrevisoren. 4. Vortrag über Unfallversicherung. 5. Antrag Simon u. Gen. Eintragung in die Germania-Bücher betr. 6. Anträge des Vorstandes: Bewillig. von a. Kosten für Inventar und Vorstandszimmer, b. einer ev. Theilgrantiesumme zum Innungstag. 7. Delegirtenwahlen.

Anmeldung zum Lossprechen: **Montag, den 23. April cr., 3 Uhr, Centralhalle.**
Vorstellung der aufzunehmenden Lehrlinge: **Mittwoch, den 25. April cr., 3 Uhr, daselbst.**

Der Vorstand:
Böhme. Joachim.

Generalversammlung

der Kranken- und Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener Mittwoch, den 18. April, Abends 8 Uhr im Vereinslocal in der **Centralhalle.**
Tagesordnung: Jahres-Cassenbericht u. **Neuwahl der Ausschußmitglieder.**
Der Vorstand **R. Gottschalk.**

Stammtisch zum Kreuz 172.

Zu dem heute Abend im Stammlocal (Sternwartenstraße 23) stattfindenden musikalischen

Familienabend

ladet alle werthen Kreuzschwestern, Kreuzbrüder und Gäste freundlichst ein
Anfang 6 Uhr. **das Präsidium.**

1849er. Zur Feier des 13. April — 1849 — dem 39. Jahrestage der Feuertaufe Sr. Majestät unseres ruhmreichen **Königs Albert**, werden alle noch lebenden Kameraden hierdurch ganz ergebenst gebeten, **Sonntag,** den 15. April, zu einem gemüthlichen Beisammensein am **Monarchenhügel bei Liebertwolkwitz** sich recht zahlreich einzufinden. **Mehrere Kameraden.**

III. Quittung.
Für die Ueberschwemmten an der Elbe, Weichsel und Oder

sind ferner eingegangen:

Bei dem **Hilfs-Comité** direct: R.-G.-Präsident Simson 300 ℳ, J. Heine 50 ℳ, Heinr. Brück 50 ℳ, **Dietz & Richter** 50 ℳ, Polter & Co. 100 ℳ, C. G. Reißig & Co. 300 ℳ, B. G. Teubner 300 ℳ, Giesecke & Devrient 200 ℳ, Dr. Georgi 100 ℳ, Dr. Trändlin 100 ℳ, Wilhelm Sengel 100 ℳ, Julius Klinkhardt 200 ℳ, Christian Jay 300 ℳ, **Schnoor & Co.** 100 ℳ, Treffz (2. Gabe) 50 ℳ, Dr. **A. Becker** 100 ℳ, Eine Stammtisch-Gesellschaft 50 ℳ, Paul Julius Meißner 50 ℳ, Gebr. Thieme-Wiedtmarckter 150 ℳ, F. A. Brockhaus 300 ℳ, C. Mackenthun & Co. 50 ℳ, Wieweger & Co. 30 ℳ, Joseph Finkelstein & Co. 30 ℳ, J. G. Grauhner & Söhne 50 ℳ, Herm. Horn & Co. 30 ℳ, Ernst Heydenreich 100 ℳ, Hierische & Ritter 50 ℳ, R. Härtel 50 ℳ, Marie Liß 30 ℳ, W. Jürgens 40 ℳ, B. & J. 30 ℳ, Dr. Geibel 50 ℳ, J. F. Brems & Co. 50 ℳ, A. F. Koehler 50 ℳ, Rob. Forberg 50 ℳ, W. Benzien 30 ℳ, Walter Wigand 50 ℳ, Weinich & Co. 50 ℳ, C. G. Gaudig Nachf. 30 ℳ, Ferd. Sernau 30 ℳ, Dr. H. v. Stouh (Ja. Albanus & Co.) 40 ℳ, Hedwig Simon 30 ℳ, Fanny Oppenheimer 20 ℳ, Strachmann & Joachim 100 ℳ, Eduard Sander 30 ℳ, Ewald & Bredt 100 ℳ, C. R. Seemann 30 ℳ, L. Staackmann 100 ℳ, Otto Dürr 30 ℳ, Emil Meiner 30 ℳ, Frau P. Sechsling 30 ℳ, C. Otto Roehling 30 ℳ **Summa 4400 ℳ**

Bei der **Raths-Stiftungs-Buchhalterei:** L. u. G. 10 ℳ, R. R. 5 ℳ, Stadtrath Nagel 50 ℳ, Neubritter und Anhang 20 ℳ, Dr. D. 3 ℳ, W. A. Seeger & Co. 30 ℳ, Justizrath Bärwinkel 20 ℳ, M. J. 3 ℳ, Louis Dietrich 5 ℳ, Ferdinand Kimmelbein Nachfolger 50 ℳ, C. F. Weber 50 ℳ, R. Lozmann 30 ℳ, Guts- und Dampfziegeleibesitzer Franz Heisebein in Gundorf b. Leipzig 100 ℳ, C. F. 5 ℳ, Koch 10 ℳ, Kegelclub „Stiefel" für die Wasserbeschädigten im Elbthal 30 ℳ, Consul Grouprenstein 30 ℳ, Frau Richter 5 ℳ, W. H. 5 ℳ, Bertha Schmidt 2 ℳ **Summa 463 ℳ**

Bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt:** A. & R. 10 ℳ, A. Hermann Wapler 100 ℳ, Brüder Richter, Gohlis, 100 ℳ, Gesangverein „Anakreon" 17 ℳ 50 ₰, F. B. 140 ℳ, Reichsgerichtsrath Agricola 20 ℳ, Eilerbach & Schaefer 25 ℳ, J. W. & Co. 25 ℳ, Otto Klasing 100 ℳ, Adolf Lehmaier 20 ℳ, Wolf & Rosenzweig 30 ℳ, Dr. Riemer 10 ℳ, C. F. Bühring 10 ℳ, B. L. C. 2 ℳ, F. T. 3 ℳ, Emil Beyer, Lindenau, 200 ℳ, Consul Offermann 100 ℳ, Kegelgesellschaft „Hübsche Männer" 20 ℳ, G. Leopold 30 ℳ, Herrmann & Tronheim 50 ℳ, August Weile 3 ℳ, Friedrich Guthmann 100 ℳ, J. D. Körnig 100 ℳ, Oscar Bauer 2 ℳ, A. W. F. 20 ℳ, C. Schwarz 10 ℳ, C. & L. zu viel berechnete Spesen 1 ℳ 5 ₰, Messerschmidt 30 ℳ, Max Rabe 3 ℳ, Ph. Smiderski 100 ℳ, H. Kämpf 50 ℳ, C. senior 100 ℳ, Dr. Heinrich Apel 50 ℳ, Stammtisch Restaurant Weiske 7 ℳ, S. 4 ℳ, Kegelgesellschaft „Die Gemüthlichen" 5 ℳ, Weißgerber 5 ℳ, A. L. 3 ℳ, M. P. 3 ℳ, Gebrüder Nathan 40 ℳ, Frühstücks-Tisch bei Krause 30 ℳ, Thekla, Selma u. Eugen 3 ℳ, W. Acosta, Davos, 100 ℳ, Sbl. 3 ℳ **Summa 1784 ℳ 55 ₰.**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Frau Eugen Felix 50 ℳ, Dr. med. Bärwinkel 20 ℳ, M. L. 10 ℳ, Hans u. Paul 10 ℳ, M. L. 5 ℳ, Julius Dörfer 20 ℳ, Clara Dörfer 10 ℳ, Geschwister Dörfer aus der Sparbüchse 10 ℳ, Schafkopfclub „Bruderbund" 30 ℳ, M. K. 3 ℳ, S. & G. 150 ℳ, Reichsger.-Rath Kienitz 20 ℳ, Ernst Hoffe 30 ℳ, A. F. W. 1 ℳ, C. D. 10 ℳ, „Wenig mit Liebe" 4 ℳ, C. Kühn 3 ℳ, W. H. 1 ℳ, W. N. 1 ℳ, M. B. 1 ℳ, Gerlen & Neffe 30 ℳ, Kegelclub „Gründer" 8 ℳ, August R. 6 ℳ, Bernhard Müller 5 ℳ, F. Gröber junior 25 ℳ, F. Gröber senior 20 ℳ, H. Wilhelm 5 ℳ, Landger.-Director Dr. Schreber 30 ℳ, Schreiber W.-H. 10 ℳ, Frau F. Kraft 30 ℳ, Th. Weber 50 ℳ, Ein Mitglied der ▭ Apollo 100 ℳ, W. Ficke 50 ℳ, R. 5 ℳ, John 10 ℳ, Seeg 10 ℳ, H. W. 1 ℳ 50 ₰, Gustav Adolf Geier 20 ℳ, Carl Seifhing 20 ℳ, Franz Eduard Steinbach 20 ℳ, Frau D. L. 20 ℳ, Frau L. Hirsch-Wittgenstein 50 ℳ, Theodor Simon 25 ℳ, Th. Spath 6 ℳ, H. Harkel 20 ℳ, Dr. J. Genfel 50 ℳ, Frau Just.-Rath Geniel 10 ℳ, Geschw. W. H. C. F. Genkel 4 ℳ, Th. H. 10 ℳ, Von einer Wittwe 10 ℳ, Frau J. Jaeger 50 ℳ, B. Schwabe 30 ℳ, Frau Anna Schwimmer 1 ℳ, F. G. 20 ℳ, M. L. 3 ℳ, Familie L. 5 ℳ, Fräulein Bey 2 ℳ, Scat im B. B. 2 ℳ, B. L. 3 ℳ, Frau Marie Schaumburgk 100 ℳ, Lustiger Tisch im R. W. 15 ℳ, B. Breslauer 20 ℳ, C. O. 3 ℳ, C. Bergmann 15 ℳ, H. G. 10 ℳ, C. R. 10 ℳ, Str. 10 ℳ, Frau Sophie M. 20 ℳ, Frau Pilz 3 ℳ, Weinstock & Cie. 20 ℳ, Geschwister Koller 10 ℳ, Richard Ernert 10 ℳ, Louise Schröder 30 ℳ, Kegelclub „Fidele Tabaksbrüder" 20 ℳ, C. A. Dreßler 30 ℳ, Hermann Weyand 3 ℳ, R. 1 ℳ 50 ₰, Ein kleines Damenkränzchen 5 ℳ, Stadtrath Becker 20 ℳ, Heinr. Weidiger 5 ℳ, Prof. Heubner 20 ℳ, Julius Schichtholz, Lindenau, 10 ℳ, Frau Clara Hothorn 1 ℳ 50 ₰, Oberjustizrath Schmidt 20 ℳ, Von den Stammgästen in Ritter's Sachsenbräu, Neumarkt Nr. 7, 27 ℳ 80 ₰, Victoria-Club für englische Conversation gesammelt 17 ℳ und 1 schweiz. 20-Cent.-Stück, Firma Carl Reftmann 100 ℳ, B. H. 3 ℳ, C. B. 3 ℳ, Pastor Dr. Rietschel 6 ℳ, Spielclub bei Huck 12 ℳ, W. O. 3 ℳ, A. R. 4 ℳ, Dr. Herm. Schwabe 10 ℳ, J. L. 5 ℳ, Oswald 3 ℳ, Grohmann & Uhle 50 ℳ, R. R. 1 Packet, M. 2 ℳ, May u. Mimmi 3 ℳ, A. K. S. H. 10 ℳ, Stammtisch Sanger 30 ℳ, M. N., Lothringerin, 3 ℳ, R. 1 ℳ 50 ₰, Kreuzfisch 210 15 ℳ, Ein Kränzchen 6 ℳ 20 ₰, Mr. 10 ℳ, Theodor, Friedel u. Hans 10 ℳ, Fräulein Kettenbeil 5 ℳ, Reichsger.-Rath Stechow 10 ℳ **Summa 1927 ℳ und 20 Cent. oder 16 ₰.**

Bei Herrn **Gustav Rus:** G. R. 5 ℳ, M. H. 5 ℳ, Fritz Böhme 3 ℳ, L. & G. 6 ℳ, E. Franke 3 ℳ, Eu. 20 ℳ, M. u. J. R. 5 ℳ 50 ₰, Ungenannt 3 ℳ, G. Lüders, New-York, 20 ℳ, P. e. Schmid 2 ℳ, Familie G. M. 4 ℳ, C. B. 3 ℳ, Dr. J. C. Böttcher 50 ℳ, Rath Schwarz 15 ℳ, O. Liesche 10 ℳ, Dr. R. 10 ℳ, Pastor Dr. Fischer, Eutritzsch, 5 ℳ, Professor Dr. Bruno Schmidt 30 ℳ, M. G. 1 ℳ, Eduard Franke 3 ℳ, Frau Geh. Med.-Rath Sonnenkalb 10 ℳ, Professor Dr. Otto Knauer 20 ℳ, Docent Dr. Lenhartz 20 ℳ, M. A. S. 3 ℳ, Obergeneralarzt a. D. W. Hand 3 ℳ, Walter u. Lischen, Gohlis, 1 ℳ, J. B. Schöne hier 10 ℳ, A. E. F. 20 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, A. R. 10 ℳ, Gustav Offenhauer 5 ℳ, Frau G. 10 ℳ, E. S. A. 3 ℳ, Scatclub „Namich" 10 ℳ, C. Schurz 50 ℳ, Schulze & Niemann 50 ℳ, O. Ge. 3 ℳ, Preiser 5 ℳ, Elisabeth u. Hedwig 1 ℳ, Sonnabendblatt Eberlbräu 8 ℳ, Jacob Bernstein 10 ℳ, Margarethe A. 2 ℳ, W. H. 1 ℳ, Dr. phil. Hans Voigt 100 ℳ, Gesammelt b. Kegelspiel am 7./4. 88 4 ℳ, L. W. H. 3 ℳ, G. H. 1 ℳ, M. 3 ℳ, Wilh. Herzog 10 ℳ, F. W. 10 ℳ, Hans R. 4 ℳ 50 ₰, Wilhelm Felsche 50 ℳ, R. 100 ℳ, W., Gohlis, 1 ℳ, W. W. 5 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, Fräulein von Simson 1 Partie Wäsche u. Kleidungsstücke, Dr. med. Waldenhauer 20 ℳ, Dr. A. C. 40 ℳ, Reichsger.-Rath Bellmann 20 ℳ, Gs. 10 ℳ, Kallenberg 3 ℳ, G. W. 5 ℳ, Pastor em. Aug. Schwarz 5 ℳ, F. & F. 6 ℳ, Prof. Sievers 20 ℳ, Franz Ohme 10 ℳ, Ernst Framm 5 ℳ, J. G. J. 3 ℳ, Aby Fuchs 50 ℳ, F. D. Hölsen 3 ℳ, H. 2 ℳ, Superintendent Böttcher 3 ℳ, Präsident Dr. Henrici 30 ℳ, Frau Dr. Meyer 10 ℳ, Director P. Brunnemann 3 ℳ, Familie R. 20 ℳ, Theodor u. Anna 20 ℳ, C. R. 20 ℳ, Jungnickel 3 ℳ, Gustav Böhne jr. 5 ℳ, R. Heßig 3 ℳ, G. D. 1 ℳ, Reichsgerichts-Rath L. (X) 20 ℳ, Scatgewinn 3 ℳ 10 ₰, Professor Bülow 20 ℳ, Apotheker Albrecht Schmidt 20 ℳ, L. L. 3 ℳ, O. C. 1 ℳ 50 ₰, Luise Rodde 15 ℳ, C. R. 1870, 3 ℳ, Familie M. C. u. W. aus Anlaß eines freudigen Ereignisses 25 ℳ, Ungenannt 50 ℳ, Albert Geuner 20 ℳ, R. S. U. 2 ℳ, O. L. 10 ℳ, Reichsger.-Rath Petersen 15 ℳ, Kubig 3 ℳ, B. L. 1 ℳ 50 ₰, Jeanspiel 4 ℳ, Hoenig 10 ℳ, R. R. 2 ℳ, C. T. 20 ℳ, Frau W. verw. Kumpich 3 ℳ, Wilhelm C. 3 ℳ, C. B. 3 ℳ, Hermann Noß 50 ℳ, T. P. 10 ℳ, Mutter u. Tochter 58 ℳ, O. Enke 10 ℳ, Wagner 1 ℳ, Fräulein Marie Simson 1 Packet Wollsachen und 25 ℳ, Schabow 3 ℳ, Kegelclub Röblinger Marine 14 ℳ, Professor Dr. Baur 20 ℳ, Fräul. Marie Baur 10 ℳ, Prof. Dr. Haeckel 15 ℳ, Frau C. Köhler 1 Packet Kleider, 1 Hut und 5 ℳ, Maßmann, Reichsger.-Rath, 20 ℳ, Frau C. F. 3 ℳ, G. Drechsel 3 ℳ, Schmidt-Michelsen 50 ℳ, F. A. Thomas 5 ℳ, C. Wenck 10 ℳ, Dr. Bloß 20 ℳ, R. R. aus B. 3 ℳ, H. R. 50 ₰, R. L. 5 ℳ, J. C. H. 10 ℳ, Wilhelm Röper 30 ℳ, J. H. und M. H. 1 Packet Kleidungsstücke und 10 ℳ, Ungenannt 3 ℳ, Th. W. Mücke Nachflgr. 25 ℳ, Stammtisch I. Centralhalle 10 ℳ, M. Pl. 1 ℳ, G. W. 3 ℳ, Frau L. M. 10 ℳ, R. Dr. A. M. 20 ℳ, Pastor Rosenthal 1 ℳ 50 ₰ **Summa 1740 ℳ 60 ₰.**

Bei Herren **Gebrüder Spillner:** Frau Auguste Meißner 5 ℳ, J. H. 1 Packet, Gesammelt a. d. Brauer'schen Hochzeit zu Markranstädt, durch die Leipziger Gerichtszeitung übermittelt 10 ℳ 50 ₰, L.-G.-Rath Barth 10 ℳ, Frau verw. Superint. Wille 1 Packet und 3 ℳ, H. St. 3 ℳ, Oscar Brügmann 10 ℳ, Olga Grohmann 1 Packet Kleider, G. 5 ℳ, Pastor em. Trickel 20 ℳ, M. L. 10 ℳ, Wittwenscherflein 25 ℳ, M. M. 1 Packet, Gertrud 100 ℳ, Dr. M. 20 ℳ, R. H. 3 ℳ, Theekränzchen 5 ℳ, C. M. H. 1 Packet, C. R. 20 ℳ, J. C. 3 ℳ, Aus gutem Herzen 1 ℳ, M. T. 1 ℳ 50 ₰, F. G. 10 ℳ, Dr. H. 1 Packet Kleider, C. Pl. 3 ℳ, F. Sch. 1 ℳ, J. Frau 5 ℳ, Helene 1 ℳ, L. D. 2 Packete Kleider, Ungenannt 10 ℳ, R. R. 1 ℳ, Henriette Müller 1 ℳ, W. F. Herrmann 3 ℳ **Summa 290 ℳ**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** F. W. H. W. R. 1000 ℳ, W. Abs. 400 ℳ, Karl Krause 100 ℳ, Gesammelt auf dem Einweihungsfest der Nähmaschinenfabrik von Robert Kiehle 50 ℳ, Wilhelm Sch. 50 ℳ, Frau Samson 50 ℳ, Am Br. 50 ℳ, Schmiers, Werner & Stein 50 ℳ, L. P. F. 30 ℳ, Kutscher & Fiedler 20 ℳ, Ch. F. Fiegler 20 ℳ, Hofr. Brgr. 20 ℳ, Dr. Lochner 20 ℳ, F. R. Hartmann 20 ℳ, Von der Montags-Kegelgesellschaft in der Liebigstraße 20 ℳ, Gerstaler & Wendel 20 ℳ, Marie Falcke 15 ℳ, Frau Pauline Falcke 10 ℳ, J. M. P. 10 ℳ, P. H. 10 ℳ, R. W. 10 ℳ, A. C. 10 ℳ, B. S. 10 ℳ, L. P. 10 ℳ, Kegelclub „Wassermächer", von 5 Mitgliedern am Kegelabend 9./4. gestiftet 10 ℳ, Aus Rick von einer Scatgesellschaft 10 ℳ, Johannesstift 8 ℳ, Beamte der VIII. Section der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft 8 ℳ, Gesammelt in einer lithographischen Abtheilung von Wezel & Naumann durch R. 6 ℳ, Dr. Müller 6 ℳ, G. Berner 5 ℳ, Paul Brödel, Sellerhausen, 5 ℳ, C. A. 5 ℳ, Scat Nr. 14 5 ℳ, Ober-Postdirectionssecretair H. 5 ℳ, Geschwister Sprenger, Gohlis, 5 ℳ, C. W. Grubke 4 ℳ, Alma W. 3 ℳ, Fr. Frenkel 3 ℳ, C. G. 3 ℳ, Bellmenter Zimmermann 3 ℳ, Dankopfer 3 ℳ, M. P. 50 ₰, M. S. 1 Packet und 1 ℳ, Geschwister Graul 1 ℳ 50 ₰, Bruno Köhlberg 2 ℳ 50 ₰, Toni u. Leo 2 ℳ, B. 1 ℳ, Schmidt, Reudnitz, 1 Packet Kleider und 2 ℳ, Malwine Heisterbergk, Schneeberg, 2 ℳ, G. R. 1 ℳ, Frau Liebner, Plagwitz, 3 ℳ, C. B. 2 ℳ, J. B. 10 ℳ, G. S. 10 ℳ, F. 1 Packet Sachen, L. R. v. W. 1 Packet Kleider, O. B. 1 Packet Sachen, Frau Consul Bochmann 1 Packet, H. F. 2 Packete, Paul Salomon 9 Frauenmäntel und Jaquets, Frau Amalie M. 1 Packet Sachen, Carl August Becker 100 ℳ, R. C. 60 ℳ, Hasenstein & Vogler 25 ℳ, Stammtisch „Gothaisianer" Restaurant Forkel 25 ℳ, L. L. 20 ℳ, Stammtisch zum Kreuz Nr. 159 (Schubert's Ballhaus) 15 ℳ, Dr. v. Hahn 20 ℳ, Ueberschuß aus einem Frauenkränzchen in Volkmarsdorf 10 ℳ, C. R. 10 ℳ, Professor Strümpell 10 ℳ, Friedr. Wilhm. Wittenzwei, Reichsstr. 35, 4 ℳ 67 ₰, F. Betterlein 5 ℳ, Kegelclub „Neunstöder" 3 ℳ, Nemolik ab ko lof 3 ℳ, C. W. aus Bockwa bei Zwickau 2 ℳ, Lehrer R. 3 ℳ, Hans u. Ida 1 ℳ, F. S. 1 ℳ, O. Eckert 1 ℳ, Wittwe S. 1 ℳ 50 ₰, P. 1 ℳ, S. 2 Packete, F. 1 Packet Sachen, Frau A. S. 1 Packet Frauenkleider, Frau Elisabeth Görtz 1 Packet, A. C. R. 1 Packet Kleider, Frau H. verw. R. 1 Packet Sachen, Frau Minna Zschepschwinger 1 Packet Kleidungsstücke, Frau Auguste Böhme 1 Packet Sachen, Hotel Vereinshof Arnold Thiele, Crimmitschau, 1 Kiste Kleider, Ein Danziger 5 ℳ, B. 3 ℳ, Generalagent Klug 25 ℳ, Eingegangen beim Localverband Leipziger Kegelclubs, I. Lieferung 266 ℳ 93 ₰ (und zwar: Kegelclub „Kegelbrüder" 20 ℳ, „Pappenheimer" 24 ℳ 95 ₰, „Gerberthor" 7 ℳ 34 ₰, „Klammeräffe" 12 ℳ, „Duplum" 3 ℳ 20 ₰, „Dauerkocher" 5 ℳ, „Brinkies" 5 ℳ, „Gute Männer" 7 ℳ, „Schwefelbande" 8 ℳ, „Stubenfe" 12 ℳ 15 ₰, „Neuholzer" 12 ℳ, „Namenlos" 10 ℳ, „Hannovera" 3 ℳ 60 ₰, „Dreiköpper" 12 ℳ, „Montagskegelei bei Uhlemann" 10 ℳ, „Sägeböcke" 5 ℳ, „Wespen" 14 ℳ 29 ₰, „Ratten, Plagwitz" 11 ℳ, „Polterabend" 8 ℳ 25 ₰, „Bitzkrebs" 5 ℳ 15 ₰, „Streikeule" 10 ℳ, „Rattenfänger" 20 ℳ, „Lipfia" 12 ℳ, „Kobolde" 4 ℳ, „Fidelio" 5 ℳ, „Maria" 10 ℳ, „Hamburger" 10 ℳ); R. T. 2 ℳ, Jul. Vbr. 3 ℳ, Kegelgesellschaft „Rattenfänger" Krystallpalast 14 ℳ, Otto u. Elfe 1 ℳ, O. Sch. 50 ℳ, J. S. 10 ℳ, Caroline verw. Thilo 100 ℳ, F. Wr. 40 ℳ, W. u. H. M. 15 ℳ, Ungenannt 4 ℳ, G. S. 1 ℳ, Frau Schm. 4 ℳ, R. F. 1 Packet Sachen und 1 ℳ, T. H. 3 ℳ, A. 2 ℳ, Von Gästen der Zeicker'schen Restauration in Stötteritz 3 ℳ, W. Zoff 25 ℳ, F. F. Zeit 25 ℳ, Frau Louise verw. Fritsche 30 ℳ, Carl Stichling 10 ℳ, Donnerstagtisch in Bienenkorb 10 ℳ, Wilhelm Beuk 5 ℳ, Kegelclub „Kuzlich" 5 ℳ, R. Homilius 5 ℳ, F. O. 1 Packet, C. M. 2 Packete Sachen, C. Grauhner 30 ℳ, Sammlung der Mittwoch-Kegelgesellschaft im Krystallpalast durch G. Reiche 15 ℳ, Kegelclub „Achter" Ergebnis v. 11./4. 14 ℳ 5 ₰, Kegelclub „Weißenschieber" in Gutritzsch 20 ℳ, Stammtisch im Armen Zimmer bei Mertens 15 ℳ, R. R. 1 Paar Strümpfe und 3 ℳ, A. Boehr 1 Packet, A. H. 1 Packet, S. 3 ℳ, Scattisch W. R. u. F. 5 ℳ, M. Sch. 6 ℳ, Dr. H. 10 ℳ, Vom Bürgerlichen Brauhaus Fell-Würzburg durch den Generalvertreter Georg Grimm in Leipzig 100 ℳ, Dr. O. Marbach, Professor, 50 ℳ, Verein der Bäckergesellen von Leipzig und Umgegend 34 ℳ (davon sind 9 ℳ bei der am 11. d. M. abgehaltenen Versammlung gesammelt worden), Dr. Felz 20 ℳ, Scatclub „Trumpf" 3 ℳ, Wehrmann, Markkleeberg, 5 ℳ, G. Oestreich, Plagwitz, 3 ℳ, H. u. R. 3 ℳ, Stammtisch „Lerchenschlacht", Centralhalle, 25 ℳ, R. R. 74, 1 Packet und 10 ℳ, R. S., Johannishospital, 1 ℳ, G. W. 1 Packet, Rosenthaler 1 Packet, Dienstag-Club 2 ℳ 50 ₰, C. Naundorf 1 ℳ, S. Rosenthal 10 ℳ, Reinertrag einer Abendunterhaltung des Neuschönefelder Gesangvereins in Vorsdorf 20 ℳ, Gu. Mo. 5 ℳ, R. L. 2 ℳ, Kegelgesellschaft „Schiebegut" 12 ℳ, Kreisverein Leipzig im B. D. H. 21 ℳ, E. Pasch, Firma Ernst Leiderih Nachf., 1 Packet Sachen und 10 ℳ, Kegelgesellschaft Lindenau 30 ℳ, Elsterstraße 32 ℳ 20 ₰, Filiale Erato Leipzig 20 ℳ, Schafkopfclub mit viel Wit bei Zahn 20 ℳ, Kegelclub „Stich" in Gutritzsch 10 ℳ, C. F. 2 ℳ, R. 1 ℳ, Schöne & Flovers 15 ℳ, Dr. Traumüller 5 ℳ, G. C. 3 ℳ, J. S. Anger-Crottendorf, 5 ℳ, B. 3 Packete Kleidungsstücke und 5 ℳ, Freitagskegelei M. 50 ℳ, B. B. 1 Packet und 4 ℳ, H. 2 ℳ, Unbekannt 1 Packet, C. verw. Brandstetter 100 ℳ, Ertrag einer Tellersammlung in Friede, Wilh. Krause's Weinstube, veranstaltet von einem Schwaben, 76 ℳ, Dr. B. 20 ℳ, Dr. B. 5 ℳ, Schafkopf-Club „Schmerkäpfe" nebst Stammgäste, Restauration Liebel, 15 ℳ, Gb. 10 ℳ, Stammtisch zum Kreuz Nr. 137, Restaurant Vogel, Hohe Str. 38, 15 ℳ, A. R. C. 5 ℳ, Frau Kelter 1 Packet, Frau Wieland 3 ℳ, H. P. 20 ℳ, Sammlung in der E. Polz'schen Buchdruckerei 53 ℳ 30 ₰ **Summa 4104 ℳ 75 ₰.**

Bei der **Filiale, Katharinenstraße 23:** St. 1 ℳ, A. W. 5 ℳ, Personal G. A. 3 ℳ, W. R. 50 ₰, Alwine S. 1 ℳ, Fräul. **Krebs** 1 Packet und 3 ℳ, Bücherwitwe A. Saupe 5 ℳ, J. M. 5 ℳ, Th. S. II 5 ℳ 37 ₰, L. D. F. 1 Packet Decken und Wäsche und 5 ℳ, A. D. 1 ℳ, Buchholz 3 ℳ, Scatclub „Blücksfälle" in Leipzig 5 ℳ, L. M. 3 ℳ, P. C. 5 ℳ, J. G. Seidel 3 ℳ, Eibner 1 ℳ 50 ₰, F. C. R. P. 3 ℳ, Reichsgerichtsrath Dr. Wiener 20 ℳ, Robert Ziegler 2 ℳ, Aus Margarethens Sparbüchse 1 ℳ, C. Richter 3 ℳ, A. P. 1 ℳ, C. W. S. 15 ℳ, Dr. O. Bragmann 10 ℳ, M. Dröber 10 ℳ, A. G. 3 ℳ, A. Berschneider 2 ℳ, Theld & Lopitz 50 ℳ, O. L. 10 ℳ, Wittwe Mfr. 1 ℳ 50 ₰, J. R. 1 ℳ; verw. C. 6 Herrenhemden und 1 ℳ, für Haderer 35 ₰, im Rosenthal gefunden 37 ₰; W. M. 2 Paar Stiefeletten, Th. Sch. 1 Packet div. Frauenkleidungsstücke, B. 1 Packet Kleider, O. V. Hosen und Weste, R. R. Kleidungsstücke, L. C. H. 2 ℳ, M. B. 5 ℳ **Summa 202 ℳ 59 ₰.**

Bei der **Filiale, Königsplatz 7:** König 30 ℳ, W. 50 ₰, C. S. 3 ℳ, Sch. 1 ℳ, Kanzleirath Kühn 10 ℳ, Kegelclub „Bleckhölger" Kleinzschocher 5 ℳ, Thieme 4 ℳ, von Nostitz 1 gr. u. kl. Packet und 15 ℳ, H. v. J. 6 ℳ, Gesendorff, Secretair am Reichsgericht, 3 ℳ, Polterabendsammlung W. L. 6 ℳ 50 ₰, M. S. 1 Packet, Dr. R. 5 ℳ, Pastor Lindner 1 Packet, Scat bei R. u. H. 4 ℳ, H. Hemhardt 10 ℳ, M. G. 20 ℳ, Dr. R. 6 ℳ, A. Sander 3 ℳ, Walther (3 X) . . . 3 ℳ, Louise T. 3 ℳ, O. H. 2 ℳ, No. 7, 1 ℳ, W. C. 6 ℳ, Bei Gelegenheit einer Kindtaufsfeier am 6./4. im Grünen Baum 12 ℳ 20 ₰, Fräulein O. 1 Packet, G. F. 5 ℳ, Geschw. Sch. 3 ℳ, C. L. 3 ℳ, Enke 1 ℳ, M. 3 ℳ, Vogel 1 ℳ, Scattisch Restaurant Serbisch 12 ℳ, L. J. 10 ℳ **Summa 197 ℳ 20 ₰.**

Summa vorstehender Quittung: 15,109 ℳ 85 ₰.
Laut I. und II. Quittung: 26,049 „ 63 „ *)
Gesammtsumme: 41,159 ℳ 48 ₰.

*) Die Gesammtsumme der II. Quittung in Nr. 101 d. Bl. ist mit 26,043 ℳ 63 ₰ angegeben, beträgt aber 6 ℳ mehr, da bei der Zusammenstellung der Betrag der I. Quittung mit 11,660 ℳ 21 ℳ statt mit 11,666 ℳ 21 ₰ hinzugerechnet wurde.

Innigen Dank allen den edlen Menschenfreunden, welche dazu beigetragen haben, den weiteren Erfolg unserer Sammlung in der vorstehend ersichtlichen günstigen Weise zu gestalten. Gleichzeitig erneuern wir, unter Hinweis auf die fortwährend von den Stätten der Verwüstung eintreffenden betrübenden, oft herzzerreißenden Nachrichten, unsere Fürbitte für die Heimgesuchten auf das Herzlichste und Dringendste. Die ungestörte Fortsetzung des Unterstützungswerkes ist um so nothwendiger, als die Fortdauer der ungünstigen Witterung das Zurücktreten der Wasserfluthen leider in hohem Grade verzögert und heute noch viele Quadratmeilen Land tief unter Wasser stehen.

Jede, auch die kleinste Gabe wird mit aufrichtigem Danke entgegengenommen.

Das Hilfs-Comité.

Sammelstellen:

Raths-Stiftungsbuchhalterei.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl 75/77.
Gustav Rus, Mauricianum.
B. J. Hansen, Markt 14.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz, und die **Filialen, O. Klemm,** Universitätsstraße 1, **L. Lösche,** Katharinenstraße 23 und Königsplatz 7.

Nordische Industrie-, Landwirthschaftliche und Kunst-Ausstellung

Kopenhagen

Eröffnung am 18. Mai 1888.

Zur Besichtigung der für einige Tage veranstalteten

Ausstellung
von decorativen Malereien

im Innungshause zur Bauhütte (Schulstraße)

laden geehrte Interessenten ein

Förste & Hesse,
Decorationsmaler, Schulstrasse 8, I.

Kiefernadeldampfbäder
Bad Mildenstein,
Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, weil nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hüft.- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden, Einreibung, herzu erst.

Kiefernadel-Aether allein echt zu hab. à Fl. 50 ₰.

Den verehrl. Vorstand des **Dramatischen und Chorgesang-Vereins Veilchen** bitten nochmals sehr höflich um wiederholte Aufführung der beiden Stücke **Holz, Blech und Alles für's Kind.** **Mehrere Besucher.**

Telegramm. Ja.

Museum 5 Uhr an.
M. 100. Ja. Herzl. **Gruß.**
S. U. Sonntag, m. D. 1.

„Schachclub Carola".

Jeden Donnerstag Spielabend im **Café Hanisch (Bienenkorb) Dresdner Straße.** Gäste willkommen. **D. V.**

Bei Husten u. Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Brustschmerz, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** Fl. 60 ₰. **Altenburg, Th. Budde,** Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke z. Leipzig.

Reclamen.

Kefir. ½ l-Flasche ab Anstalt 30 ₰, frei Haus 35 ₰. Ausschr. [illegible]

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Carl Böttcher, Leipzig, Grimmaische Straße 32, empfiehlt Kaufloose zur 5. Classe 113. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung vom 4. bis 26. Mai 1888.

Jeden Montag
Verkauf von Resten
und
Roben knappen Maasses
Aug. Polich,
Geschäftshaus für Damen-Moden.

Seelen-Harmonie.

Ein glücklich Pärchen ging selband
Am Königsplatz spazieren
Und war in süßer Wonnelust
In Liebe ganz verloren.

Auf einmal stand Therese still,
„Schau, Jakob, diese Kleider,
Das neueste Jaquet kaufe Dir,
Sonst gehe ich nicht weiter."

Der Gatte, dem des Weibchens Lied
Ist all sein Glück auf Erden,
Sprach rasch entschlossen: „Dieser Wunsch
Kann leicht befriedigt werden.

Was Du verlangst, war lange schon
Mein heimliches Begehren,
Ein Cohn'scher Rock mein höchster Wunsch,
Das kann ich Dir beschwören."

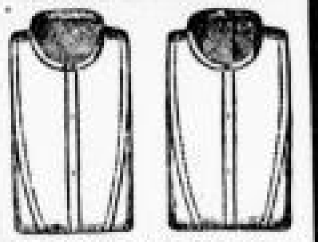
Frühjahrs-Anzüge für Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima Frühjahrs-Ueberzieher f. Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9–10 Thlr., Prima Hosen und Westen für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6–7 Thlr., Prima Joquets und Joppen für Herren von 2, 2½, 2¾, 3, 4–6½ Thlr., Prima Baß- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15–20 Thlr., Prima Stoff- u. Buckskin-Hosen von 2, 2½, 3, 3½, 4–6 Thlr., prima

Knaben-Anzüge

für Knaben von 2–16 Jahren von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn,
Königsplatz 15, Blaues Roß.

Oberhemden



das Stück 3 und 4 ℳ, gutsitzend, nur Prima-Qualitäten, jedem Anspruch genügend, empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Künstl. Zähne
fertigt in Gold- u. Goldcompositions-Basis, leicht und angenehm tragbar, jeder anderen Basis vorzuziehen
Arth. Stolper's Zahn-Atelier,
Johannisgasse 3, I.

Leipzigs
größtes Strohhutlager
Theodor Rössner,
Reichsstraße Nr. 6.
Garnirte Hüte
für Damen u. Mädchen v. 3 ℳ an.
Strohhüte
für Damen von 50 ₰ an.
für Mädchen von 30 ₰ an.
für Knaben von 40 ₰ an.
für Herren von 60 ₰ an.
Die neuesten
Herrenfilzhüte,
Ia-Qual. 5½, II. 4½, III. 2½ ℳ.
Enorme Auswahl; billigste Preise.

Photographie — **Müller & Pilgram** — Portraitmalerei
Lößnerstrasse 11
parterre
vis-à-vis Kaiserstr.

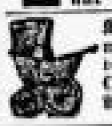
Khiwa

(Marke „Handeleder")
A. Boehr
Passage Steckner.

Trauerkleider
Trauerhüte
das Neueste in allen Preisen.
Großer
Gardinen-Ausverkauf
älterer hochfeiner Sachen
Emil Beckert,
Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Lippert & Peters,
jetzt Nicolaistr. 1 (Eckhaus der Grimmaisch. Str.).
Vortheilhafteste Bezugsquelle von
Sonnen- u. Regenschirmen
und Spazierstöcken aller Sorten,
nur eigener Fabrikation.

Special-Geschäft:
Greizer
reinwollene Kleiderstoffe
empfiehlt in reich assortirtem Lager
zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Brommadenstr. 10.



Kinderwagen, alle Sorten, kauft man billigst nur direct in der bekannten Leipziger Fabrik von C. Ernst Heyne, 11 Schützenstr. 11
Auswärts-Versandt. Katalog frei.

Wiener Café
„Zum rothen Adler"
Brühl 44.
Besitzer: M. Pfifferling.
Geöffnet von früh 9 bis Nachts 3 Uhr.

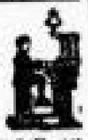
Schubert & Sorge,
Lampenfabrik,
Reudnitz-Leipzig.
Musterlager und Verkauf:
Grimmaische Straße 5, I. Et.
Petroleum-Lampen
jeder Art in größter Auswahl,
vom billigsten bis hochfeinst. Gene.
Illustr. Katalog gratis u. franco.

Möbel
solid u. billig
Ed. Benndorf Nachf.
Univ.-Str. No. 11. I.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach,
vormals: H. O. Herfurth,
Reichsstraße 8, I. Cafes de France.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Bettfedern
empfiehlt reell und billigst
Theodor Hausen,
11 Peterssteinweg 11.

Kinderpulte



neuester, durchaus bewährt. Syst. in all. Preisl.
Hermann Lange, Reichsstraße 14, part. u. 1. Etage.
Fabriklager von E. A. Naether in Zeitz.

Familien-Nachrichten.

Elise Innenvogel
Johann Decker
Verlobte.
Leipzig, den 14. April 1888.

Johanna Morgenstern
Moritz Winkler, Lehrer,
Verlobte.
Lindenau, April 1888.

Bertha gew. Strobelt
geb. Halecker
Franz Schmidt.
Verlobte.

Dr. phil. Hans Lehmann
Martha Lehmann
geb. Grübel.
Vermählte.
den 12. April 1888.
Markt-Schwerz. Leipzig.

Uns wurde heute ein kräftiger Knabe geboren.
C. Crome-Schwiening
und Frau geb. Bernack.
Leipzig, 14. April 1888.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 12. April 1888.
E. Schönfeld
und Frau geb. Simon.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Mädchens melden hocherfreut
Leipzig, 13. April 1888.
Richard Ernst
und Frau geb. Keller.

Heute Morgen gegen 5 Uhr entschlief schnell und unerwartet mein langjähriger, braver, unvergeßlicher Freund
Alexander Weidhaas
aus Cöln a. R.
Sein biederer Charakter und seine vorzüglichen Eigenschaften des Herzens sichern ihm ein ehrendes Angedenken.
G. H. Schrödter,
zugleich im Namen seiner hiesigen Freunde.
Blumenschmuck erbitten Löhr's Platz 1, II.
Beerdigung wird morgen bekannt gegeben.

Heute Nachmittag erlöste der Tod nach längeren Leiden unseren innig geliebten Sohn, Bruder, Schwager, den Handlungsgehilfen
Paul Fromhold
im 22. Lebensjahre.
Tiefbetrübt zeigen dieses an
Leipzig, den 14. April 1888.
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. d. früh 9 Uhr vom Trauerhause, Nürnberger Straße 52, aus statt.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft im festen Glauben an Ihren Erlöser unsere liebe Schwester, Tochter, Schwägerin und Tante
Fräulein **Mathilde Görtsching**
im 56. Lebensjahre. Allen lieben Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, Dresden, den 14. April 1888.
Die trauernde Familie Görtsching.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Tode meines lieben Gatten, des Glasers
Albert König,
sowie für die ehrende Betheiligung seitens seiner Herren Collegen beim Begräbniß, sage ich hierdurch lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
Marie verw. König.

Für die vielen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme bei dem so schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn Heinrich Gustav Poppe, sowie für den überaus großen Blumenschmuck und für die von seinen Herren Chefs, sowie von allen seinen Collegen und Bekannten erwiesene Theilnahme sprechen wir Ihnen Allen unsern tiefgefühltesten Dank aus. — Leipzig, den 14. April 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines zu früh dahingeschiedenen Mannes, unseres Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers, des Schriftsetzers Herrn
Karl Gustav Adolf Köllmar,
können wir nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank seinen Herren Chefs, Vorgesetzten und Collegen, Herrn Pastor Thieme für die trostreichen Worte, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten und ihm seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Dies Alles hat unseren Herzen wohlgethan.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders u. s. w., Herrn Straßenmeister **Hermann Sperling,** sagen wir Allen und insonderheit seinen Herren Vorgesetzten und Untergebenen von der Tiefbau-Verwaltung zu Leipzig, sowie den Vertretern der Gemeinde von Connewitz unseren herzlichsten tiefgefühlten Dank.
Connewitz, am 14. April 1888.
Christiane verw. Sperling
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer guten unvergeßlichen Tochter und Schwester, Frau
Emma Lorenz geb. Jllge,
sagen hiermit ihren tiefgefühlten Dank, ganz besonders Herrn Pastor Jäger für die trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig u. Eutritzsch, den 14. April 1888.
F. W. Jllge nebst Frau
und Geschwister.

Für die beim Hinscheiden meiner so früh verstorbenen, lieben Frau,
Emma Lina Lorenz
geb. Jllge,
bezeugte Theilnahme sage ich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen herzlichen Dank.
Eutritzsch, den 14. April 1888.
Ernst Lorenz als Gatte.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher und liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbniß unseres fast 3 Monate hindurch schwerleidenden Söhnchens
Emil,
sowie für die überaus großen Blumenspenden seitens Bekannter und Verwandter unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.
Herzlichen Dank insbesondere auch Herrn Dr. Benecke, welcher keine Mühe scheute, uns den Liebling am Leben zu erhalten, sowie dem Herrn Diac. Kunad für die trostreichen Worte am Grabe. Dies Alles hat unseren wunden Herzen wohlgethan.
Eutritzsch, am 13. April 1888.
Otto Tilly nebst Frau.

Verlobt: Herr Conrad Richter, Kaufm., mit Frl. Thekla Lässig in Dresden. Herr Emil Großmann in Dresden mit Frl. Franz Scharz das. Herr Paul Dorsch in Dresden mit Frl. Elisabeth Wöll das. Herr Louis Fichtel, Kaufmann, mit Frl. Johanna Friede in Chemnitz. Herr Albin Weiße in Pöh'a mit Frl. Clara Wilsdorf in Mitweida. Herr Richard Pietsch, wissenschaftl. Lehrer an der Realabtheilung des Kgl. Gymnasiums zu Schneeberg, mit Frl. Hedwig Günther das. **Vermählt:** Herr Otto Kohlhund in Wolkenburg mit Frl. Magdalene Wirnbold das. Herr Richard Heidler, Rechtsanwalt, mit Frl. Martha Lange in Dresden. Herr Gustav Rieger in Dresden mit Frl. Olga Nülling das. Herr Franz Uhlemann in Görlitzhain mit Frau Wilhelmine verw. Wieland geb. Heil aus Wittgensdorf. Herr Diakonus Hermann Köhler in Plauen mit Frl. Helene Strobel das. Herr Alfred Schmidt in Zwickau mit Frl. Anna Brückner-Thost das. Herr Richard Köhler, Pastor, mit Frl. Marie Quaas in Obercunnersdorf. Herr Max Spranger in Plauen mit Frl. Anna Wirzschner das. Herr Louis Voigt in Plauen mit Frl. Clara Bagusche das.

Geboren: Herrn Bruno Süß in Dresden ein Sohn. Herrn William Berger in Mühlau b. Oschatz ein Zwillingspaar. Herrn Gustav Schulze in Dresden ein Sohn. Herrn Rud. Junghans in Altenburg ein Sohn. Herrn Wilh. Jansen in Teplitz ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Wagner in Schneeberg eine Tochter. Herrn H. Fiabe, Diak. in Bernstadt a. d. E., ein Sohn.

Gestorben: Frau Ernestine verw. Löwe geb. Jobenbiere in Dresden. Herrn Carl Döbert's in Dresden Sohn Carl. Frau Auguste Preusche geb. Glück in Dresden. Frau Caroline Mathe, Handelsfrau in Dresden. Herr Joh. Christlieb Werner in Niedergorbitz. Frau Christiane Emilie Schütze geb. Leopold in Reichenberg b. Moritzburg. Herr Karl Schade in Bautzen. Herr Carl Heinrich Türk, Privatmann in Gröba. Herrn G. A. Lang's, Bäckermeister in Chemnitz, Söhnchen Rudolf. Herr Friedr. Moritz Altmann, Tischlermstr. in Chemnitz. Herr Louis Glaser, Obertelegraphenassistent in Chemnitz. Frl. Louise Flemming in Marienthal. Herr Franz Bauer in Zwickau. Herrn Bürgerschullehrer Weber's in Zwickau Söhnchen Walter. Herr Wilhelm Franke, Glasermstr. und Glasmaler in Naumburg a. S. Herr Ernst Müller, Maurer in Naumburg a. S. Frau Christ. Rosalie verw. Glauche geb. Lange in Frankenberg. Herr Johann Friede. Hempel, Zimmermann in Burgberg. Herr Chr. G. Werner, Privatmann in Grimma. Herr Justizrath Jerhdorff in Berlin. Mr. Robert Hill in Leamington. Frau Wittwe Hackelschmidt in Naumburg a. S. Herrn Pause's in Naumburg a. S. Söhnchen Willy.

Nachruf.

Nach langen schweren Leiden entschlief gestern Morgen sanft und ruhig unser allverehrter Chef, Herr Stein- und Buchdruckereibesitzer
Bruno Adolf Dathe.
Sein rastloser Fleiß, sein wahrhaft edler, biederer Charakter, seine liebevolle Fürsorge für uns und sein jederzeit anspruchsloses Wesen werden uns immerdar in dankbarer Erinnerung bleiben. In aufrichtiger Trauer rufen wir ihm ein
„Ruhe sanft"
in die Ewigkeit nach.
Leipzig, den 14. April 1888.
Das Geschäftspersonal der Firma B. A. Dathe.

Centralbazar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof Pietät Neukirchhof 29
Telephon Nr. 532. vorm. A. M. Ritter. Telephon Nr. 532.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt, gegründet 1875.
Uebernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen,
sowie Sarkophagen.
Filiale: Volkmarsdorf, Kirchweg Nr. 11. Telephon Nr. 341.
Conducteure: Hellmann und Schreiter.

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Reudnitz. Eisenbahnstraße 31, Sophienstraße 13/14. Wassertemperatur 20°. Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9–11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½2–5 Uhr.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Kaundorfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Montag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. L. B. Schützenstraße. Linsen mit Schweinefleisch. L. B. Hohlweg.
Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Sonntag: Suppe u. Klopsbraten m. Salzkart.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin vom Freitag geschrieben:

Die deutschfreisinnige Presse bringt die gestern aufgetretene Verschlimmerung im Gesundheitszustande des Kaisers in eine ursächliche Verbindung mit dem Vortrage, welchen der Kanzler Sr. Majestät am 11. gehalten hat. Eins der Blätter erklärt, die „Zunahme des örtlichen Uebels sei auf die Anstrengungen zurückzuführen, denen sich der Monarch bei der gestrigen 1½stündigen Unterredung mit dem Fürsten Bismarck unterzogen habe". Die Vermuthung liegt nahe, daß diese Nachricht von den englischen Aerzten Sr. Majestät ausgegangen ist. Die Herren stehen mit der freisinnigen Presse in nahen Beziehungen, mehr als ein Dutzend „Reporter" bilden dabei die Vermittlung. Insbesondere eifrig ist der Verkehr mit der leicht zu errathenden Zeitung, aus welcher das obige Citat stammt. Von „Anstrengungen" Sr. Majestät bei dem in Frage stehenden Immediatvortrage kann gar keine Rede sein. Körperlich kann der Kaiser nicht angegriffen worden sein; bekanntlich ist Sr. Majestät nicht in der Möglichkeit, auch nur ein Wort zu sprechen. Der Kaiser ist gewöhnt, seinen Gedanken durch kurze Bleistiftnotizen Ausdruck zu geben. Auch seelische Erregungen sind in dem Verkehr Sr. Majestät mit dem Kanzler ausgeschlossen, denn zwischen dem Monarchen und seinem Kanzler besteht in den Grundgedanken über unsere Politik völlige Uebereinstimmung. Wir können insbesondere aufs Bestimmteste versichern, daß die Kanzlerkrisis nicht durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen Sr. Majestät und dem Kanzler herbeigeführt worden ist. Beide stehen in dieser Frage auf einer Seite, und das Entlassungsgesuch des Kanzlers ist so wenig an die Adresse des Kaisers gerichtet, daß es vielmehr zur Unterstützung Sr. Majestät gedient hat. Der Grund seelischer Erregungen des Kaisers muß anderswo gesucht werden als in Immediatvorträgen des Kanzlers. Die Verschlimmerung des örtlichen Leidens des Kaisers ist bereits vor Ostern eingetreten.

Kaiser Friedrich hat sich nach dem gestrigen Erstickungsanfall verhältnißmäßig schnell erholt; er konnte bereits heute Mittag im geschlossenen Wagen nach Berlin fahren, wo er der Kaiserin Augusta einen Besuch abstattete. Nach einem Aufenthalt von etwa einer halben Stunde fuhr der Kaiser wieder nach Charlottenburg zurück, vor der Ausfahrt hatte er den Vortrag des Ministers v. Puttkamer über die Noth im Ueberschwemmungsgebiet und die Nothstandsvorlage entgegengenommen. Die großherzoglich badischen Herrschaften, welche ursprünglich am Sonntag nach Karlsruhe zurückkehren wollten, haben ihre Abreise auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

* Ueber eine Audienz, die der preußische Minister Dr. v. Goßler in diesen Tagen dem Vorsitzenden des Deutschen Apotheker-Vereins Dr. Brunnengräber in Sachen des Apotheken-Concessionswesens bewilligt hatte, wird berichtet: Der Vorstand des Deutschen Apotheker-Vereins war zusammengetreten, um über die Mittel und Wege sich schlüssig zu machen, welche dazu führen könnten, „die tiefgehende Beunruhigung zu beseitigen, die Angesichts der theils mißverständlichen, theils böswilligen Auslegungen der Erklärung des Ministers im Plenum und der Ausführungen des Geheimen Raths Dr. Kersandt in der Commission des Abgeordnetenhauses in Sachen des Apotheken-Concessionswesens fast den ganzen Apothekerstand ergriffen hätte." Der Vorsitzende Dr. Brunnengräber wurde beauftragt, sofort eine Audienz bei dem Minister Dr. v. Goßler nachzusuchen und diesen zu bitten, durch eine für die Oeffentlichkeit bestimmte Erklärung die Gemüther namentlich auch nach der Richtung zu beruhigen, daß irgend eine Vergewaltigung der bestehenden Verhältnisse, d. h. die Verleihung von rückwirkender Kraft für die event. Neuordnung des Concessionswesens im Sinne der ausschließlichen Personal-Concession nicht in der Absicht der königl. Staatsregierung liege. Dr. v. Goßler hat auf den Vortrag des Dr. Brunnengräber sich nach der „Apotheker-Zeitung" in folgendem Sinne geäußert: „Durch das auf seine Veranlassung im Cultusministerium seit Jahren gesammelte statistische Material sei der Nachweis erbracht, daß die Mißstände des jetzigen Apotheken-Concessionswesens einen Umfang angenommen hätten, welcher die zwingende Nothwendigkeit darthäte, die Frage der Reform des Concessionswesens wieder in Fluß zu bringen. Es sei ein Irrthum, zu glauben, daß in allernächster Zeit die Regelung des Concessionswesens zum gesetzlichen Abschluß gebracht werden könne. Die Angelegenheit werde allerdings zur Zeit eingehend erwogen und erörtert; es sei auch bereits ein diesbezüglicher Entwurf seitens des betreffenden Decernenten ausgearbeitet, indeß habe der Entwurf selbst innerhalb des Cultusministeriums noch nicht alle nothwendigen Stadien durchlaufen. Wenn dies geschehen sein wird, soll der Entwurf benutzt werden, um eine gesetzliche Regelung der Apothekenfrage für das Reich durch die Reichsbehörden anzuregen. Eine rückwirkende Kraft dem zu erlassenden Gesetze beizulegen, liege nicht in der Absicht. Zu einer Beunruhigung, wie dieselbe weitere Kreise des Apothekerstandes ergriffen zu haben scheint, liege somit keinerlei Anlaß vor." In ähnlicher Weise sprach sich auch der Unterstaatssecretair im Cultusministerium, Dr. Lucanus, aus. Bei dem Bestreben, die Frage der Reform des Apothekenwesens im Sinne der Interessen der Allgemeinheit im Wege der Reichsgesetzgebung zum Abschluß zu bringen, sei doch auch die Absicht vorhanden, den Interessen des Apothekerstandes gerecht zu werden und die bestehenden Verhältnisse mit größter Schonung zu behandeln.

* Wie aus Pest gemeldet wird, entbehren alle bisher aufgetauchten Angaben über den Tag des Zusammentrittes der Delegationen der Begründung, da derselbe bisher nicht festgestellt ist. Als höchst wahrscheinlich kann immerhin gelten, daß der Zusammentritt der Delegationen erst nach Pfingsten erfolgen wird.

* Aus Kopenhagen, 10. April, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

In dem französischen Blatte „L'Evénement" befindet sich ein leitender Artikel, welcher eine Allianz zwischen Dänemark und Frankreich empfiehlt. Der Verfasser des Aufsatzes ein Herr J. de Jauriel, der früher Dänemark besucht hat, hat sein Phantasiestück aus „Dankbarkeit" den Redacteuren des hiesigen Linkenblattes „Politiken" zugesandt, die dem französischen Schwindler eine wohlverdiente Zurechtweisung zu Theil werden lassen. Die Abfertigung „Politikens" kann als ein Spiegelbild der Stimmungen weiter Volkskreise betrachtet werden. Das Linkenblatt erklärt rundweg, daß für Frankreich keine Allianz in Dänemark zu gewinnen ist, welches keineswegs auf Krieg und Revanche lauere:

„Wir sind ein kleines Land, welches keine Lust hat, seine Existenz leichtsinnig auf das Spiel zu setzen, und wir wollen nichts anderes als das Recht haben, in Frieden zu leben. Herr v. Jauriel theilt uns bereits die Rolle zu, welche wir bei einem eventuellen Kriege auszuführen hätten. Wir sollen die deutschen Häfen blokiren. Wir sollen die Ostsee für Deutschland geschlossen halten. Und wir sollen mit den Schleswig-Holsteinern, die Herr v. Jauriel ohne Zögern einen Aufstand machen läßt, die deutsche Armee vom Norden her beunruhigen. Wenn sich nicht alle dänischen Blätter mit einstimmigem Protest gegen diese französischen Schwadronaden erheben, so liegt es lediglich an der Naterlandsliebe in unserer Presse. Denn wenn unsere französischen Artikel, dem noch mehrere folgen sollen, nicht energisch widersprochen wird, so werden wir in nächster Zeit das ganze Arsenal vom vorigen

Jahre wieder auf uns herabbeschwören. Dann wird Dänemarks Name wieder an der Seite von Rußland und Frankreich durch die Weltpresse gehen und ganz Europa wird glauben, daß wir hier zu Lande an Nichts anderes denken als einen Revanchekrieg gegen Deutschland. Wir sind ein Volk, welches nichts anderes fordert als das Recht, in Frieden zu leben, ein Volk, welches keine Allianz mit einigen Mächten wünscht, um gegen andere Krieg zu führen, sondern welches die Friedens-Allianz mit allen Mächten wünscht."

* Ueber die bonapartistische Propaganda wird der Münchner „Allgemeinen Zeitung" aus Brüssel, 10. April, geschrieben:

In dem hiesigen bonapartistischen Hauptquartier herrscht seit dem Auftauchen der boulangistischen Bewegung ein ungewohntes Treiben. Wer das fortwährende Kommen und Gehen der bonapartistischen Parteiführer und Agenten im Hotel der Avenue Louise, wo Prinz Victor Napoleon wohnt, betrachtet, der muß über die Naivetät derjenigen französischen Republikaner erstaunen, welche in dem General Boulanger eine Stütze der Republik erblicken. Die Fäden der boulangistischen Bewegung laufen vollständig in der Avenue Louise zusammen, wo man mit lobenswerther Offenheit in dem vielgenannten General den Bundesgenossen rühmt. Das innige Zusammengehen und das volle Einverständniß zwischen der boulangistischen Bewegung und der bonapartistischen Agitation datirt übrigens gar nicht, wie man auf den ersten Blick glauben könnte, aus den letzten Tagen her, sondern reicht in eine Zeit hinauf, da von einem Plebiscit zu Gunsten des Generals noch nicht die Rede war. Ob Boulanger nach einem vorgefaßten Plane arbeitet oder sich einfach vom Strudel der Volksgunst in eine ungewisse Zukunft mitreißen läßt, wissen wir nicht. Daß aber seine wichtigste Stütze, der Bonapartismus, mit kalter Berechnung vorgeht, ist für Niemanden ein Geheimniß, welcher Gelegenheit hatte, die Vorgänge im bonapartistischen Hauptquartier in Brüssel zu beobachten. Schon vor neun Monaten hat Prinz Victor Napoleon seiner Partei eine Directive gegeben, welche den Boulangismus zu Dem machen sollte, was er heute ist. Ende Juli 1887 vereinigte der Prinz in seiner Wohnung die hervorragendsten Führer seiner Partei, worunter den seither verstorbenen Herzog von Padua, Baron Mackau, Jolibois, Levert und den Grafen d'Haussonville. In dieser Parteiconferenz, welcher auch die Präsidenten der in Frankreich bestehenden departementalen Wahlcomités beiwohnten, wurde einstimmig die Absonderung der bonapartistischen Partei vom Orleanismus beschlossen, und mehrere hervorragende bonapartistische Politiker, besonders der Herzog von Padua und der Abgeordnete Jolibois, wiesen auf den plebiscitären Anhang des Generals Boulanger als natürlichen Bundesgenossen des Bonapartismus hin. Seither war die Haltung des Prinzen Victor Napoleon dieser neuen Richtung seiner Politik angemessen. Man erinnert sich, daß der Prätendent am 23. October 1887 an das bonapartistische Wahlcomité des Seine-Departements ein Manifest richtete, worin er gegen den Parlamentarismus genau dieselbe Sprache führt, die General Boulanger jetzt in seinem Aufruf an die Wähler des Nord-Departements anschlägt. Die gleiche Absicht verfolgt das Schreiben, welches der Prinz kurz vor der letzten Präsidentenwahl an den Senator Grafen d'Haussonville richtete und worin den Bonapartisten gerathen wurde, eventuell für Boulanger zu stimmen. Der Unterschied zwischen früher und heute ist blos der, daß Prinz Victor Napoleon heute sein Bündniß mit Boulanger offen eingesteht, während er es früher möglichst geheim hielt. Es wäre auch nach Dem, was hier vor Aller Augen vorgeht, schwer, zu leugnen, daß die Wahlagitation im Nord-Departement von Brüssel aus geleitet wird und daß General Boulanger nicht die geringste Aussicht hätte, gewählt zu werden, wenn ihm Prinz Victor Napoleon nicht so ausgiebigen Beistand leihen würde. Im hiesigen bonapartistischen Lager erwartet man von der boulangistischen Bewegung sehr viel. Man betrachtet sie unverhohlen als Vorläuferin einer bonapartistischen Restauration. Erst jüngst äußerte sich Prinz Victor Napoleon dahin, daß die erfreulichste Erscheinung in der boulangistischen Bewegung die Thatsache bilde, daß die Armee unzufrieden sei. Das bedeute immer das Zeichen einer bevorstehenden Umwälzung, die nach der Ansicht des Prinzen nur einem Napoleon zu Statten kommen könne, da kein anderer Name die Armee in gleichem Grade begeistere. Bei der Wandelbarkeit des französischen Volkscharakters kann die Hoffnung des Prinzen nicht als ganz unbegründet bezeichnet werden.

Nach Mittheilungen der „Politischen Correspondenz" aus Brüssel finden die Meldungen, daß der russische General Engelhardt in Seraing eine ansehnliche Zahl von Feldgeschützen größten Calibers für die russische Regierung bestellt habe, keine Bestätigung. General Engelhardt, welcher auch die Werke von Gruson in Magdeburg und Krupp in Essen in Augenschein genommen hatte, hat zwar auch in Seraing der dortigen Waffenfabrik Cockerill einen, augenscheinlich früher angemeldeten Besuch gemacht, sich aber gleichfalls auf die Besichtigung der Werkstätten beschränkt, ohne eine Bestellung gemacht zu haben. Ob eine solche später erfolgen wird, wie ein Gerücht, welches offenbar zu den obenerwähnten Meldungen Anlaß gegeben hat, behauptet, muß erst abgewartet werden. Von Seraing begab sich General Engelhardt über Brüssel nach Paris.

* Zur Lage in Rumänien wird der „Politischen Correspondenz" aus Bukarest, 11. April, geschrieben:

Die in der gestrigen Kammersitzung erfolgte en-bloc-Annahme des Budgets muß unter allen Umständen als ein der Regierung Rosetti-Carp ungemein günstiges Symptom aufgefaßt werden. Hatte auch in der vorhergehenden Kammersitzung der Minister des Aeußern, Herr P. Carp, erklärt, daß die Regierung die Votirung des Budgets keineswegs als ein Vertrauensvotum für sich selbst, sondern als einen Act des Patriotismus seitens der Volksvertretung betrachten wolle, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die anstandslose Genehmigung des Staatsvoranschlages eben nur unter der Voraussetzung denkbar war, daß die Volksvertretung den eigenartigen Verhältnissen, unter welchen das neue Ministerium als das derzeit allein mögliche an die Spitze der Staatsverwaltung getreten war, Rechnung zu tragen und der Regierung keinerlei Hindernisse zu bereiten entschlossen sei. Die „Vereinigte Opposition", deren verschiedenartige politische Elemente einzig und allein durch die Gemeinsamkeit des unbedingten Widerstandes gegen das Ministerium Bratianu-Sturdza zusammengehalten wurden, hat durch den freiwilligen definitiven Rücktritt dieses Cabinets ihre nur in der Negation gegebene Existenz-Berechtigung eingebüßt und ist denn auch in der That in vollster Auflösung begriffen. Die hervorragendsten Mitglieder der bisher zu ihr haltenden nationalliberalen Dissidenten, N. Fleva, Djuvara, T. Ionescu, haben sich offen für die Regierung erklärt und es wird angesichts der aus den Provinzen von altconservativer Seite einlaufenden Erklärungen zu Gunsten des Cabinets und des Uebertrittes angesehener, bisher mit der „Vereinigten Opposition" stimmender altconservativer Abgeordneter und Senatoren, der dem Ministerium Rosetti-Carp feindlich gesinnte altconservative Fractionsführer L. Catargiu bald ein Führer ohne Anhang sein. Diesen Thatsachen gegenüber fallen die Kassandrarufe der Parlaments-Kabalisten R. Blaremberg und B. Gradisteanu, welche dem neuen Ministerium wegen der von demselben festgehaltenen Politik des Anschlusses an Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Zustimmung verweigerten, gar nicht ins Gewicht.

Was die nationalliberale Parlaments-Majorität anbelangt, so hat deren Führer im Senate, Senats-Präsident Prinz Ghika, unter Hinweis darauf, daß der gegenwärtige Zeitpunct keine einseitige Parteipolitik befürworten lasse, der Regierung seine Unterstützung zugesagt. Ja noch mehr, der greise Politiker sprach sich in einem von der „Romania nationala" publicirten offenen Briefe ganz entschieden gegen jene von einer radicalen Gruppe nationalliberaler Parteimänner herausgegebenen Journale aus, welche wie „Telegraful" und „Democratia" eine nationalliberale Oppositions-Partei gegen die Regierung organisiren wollen. Außer dem Prinzen D. Ghika haben sich aber auch bereits mehrere andere Mitglieder der bisherigen Regierungs-Majorität in der Kammer und im Senate mehr minder offen für die Unterstützung der Regierung Th. Rosetti's erklärt, deren Programm: „Regelung der Valuta, Unabsetzbarkeit der Richter, fortschrittliche Reform des Unterrichtswesens, Revision des Communal-Gesetzes in freiheitlichem Sinne, gesetzliche Regelung der Stellung der Arbeiter" im ganzen Lande ebenso beifällig aufgenommen wird wie deren ersichtliches, von keiner Parteirancune beeinflußtes Streben, den Beamtenstand von unwürdigen oder eigennützigen Individuen zu säubern.

Wie wenig das Ministerium Rosetti-Carp an Reaction denkt, beweist die beabsichtigte Aufhebung des Fremden-Ausweisungsgesetzes vom Jahre 1881, und wenn nur erst die Meldung sich bestätigt, daß T. Majorescu an dem Entwurfe eines die traurige Lage unserer Kleinbauern verbessernden neuen Agrargesetzes arbeitet und daß die Regierung sich überhaupt mit dem Plane einer neuen Landvertheilung an das bemitleidenswerthe Bauern-Proletariat trägt, dann dürfte das neue Cabinet, dessen Mitglieder von ihren Gegnern als Thronritter und als Palastminister ohne Anhang und Popularität bespöttelt werden, bald das volksthümlichste werden, welches Rumänien jemals besessen hat.

* Nach einer Meldung aus Belgrad beantwortete der Minister des Aeußern, Oberst Franassovic, in der jüngsten Skupschtina-Sitzung die Interpellation betreffend die Regelung der Frage des in der Türkei zurückgebliebenen Vermögens jener Personen, welche nach Serbien auswanderten, dahin, daß nach türkischem Gesetze das zurückgebliebene Vermögen von ohne behördliche Bewilligung ausgewanderten Personen der Confiscation verfalle. Das Haus nahm die Antwort des Ministers zur Kenntniß und genehmigte sodann nach kurzer Debatte die zwischen Serbien und der Schweiz abgeschlossenen Consular- und Verbrecher-Auslieferungs-Conventionen.

* Nach Mittheilungen aus Konstantinopel hat die zwischen der Pforte und den Armeniern bestehende Verstimmung zu einem diplomatischen Conflicte der Pforte mit der englischen Botschaft in Konstantinopel Anlaß gegeben. Ein im Dienste dieser Botschaft stehender Dragoman armenischer Herkunft behauptet, von türkischen Soldaten unter dem Vorwande, daß er conspirire, mißhandelt worden zu sein. Die Pforte, welche über Wunsch Sir W. A. White's eine Untersuchung eingeleitet hat, stellt auf Grund der letzteren die Mißhandlung in Abrede und behauptet ihrerseits, daß jener Dragoman in der That seine Stellung zu politischen Umtrieben unter seinen Stammesgenossen mißbrauche. Sie dringt auf seine Entlassung aus dem Dienste, ohne daß es den Anschein hätte, daß Sir W. A. White diesem Wunsche Rechnung tragen wolle. — Ueber jene sieben Armenier aus Wan, welche sich seit einiger Zeit in Konstantinopel in Haft befanden, ist, wie dies vorauszusehen wurde, größtentheils die Strafe der Verbannung verhängt worden. Fünf derselben wurden nämlich nach Benghasi und Tripolitanien exilirt, die zwei übrigen, die ältesten unter ihnen, wurden auf die Festung in Wan geschickt.

Marine.

* Von einem Eisbrech-Versuche des deutschen Panzerschiffes „Arminius" berichtet die „Flensburger Norddeutsche Zeitung": Die Flensburger Handelskammer hatte den Marineminister gebeten, er möge durch Entsendung eines geeignet erscheinenden Dampfers zur Beseitigung der Eissperre in der Flensburger Föhrde behülflich sein. Darauf erhielt denn der „Arminius" entsprechenden Befehl. Der „Arminius" ist, aus dem Jahre 1864 herstammend, das älteste Panzerschiff der deutschen Marine. Weder die Panzerstärke von 114 mm, noch die Geschwindigkeit von 10½ Knoten dieses seiner Zeit für sehr stark geltenden Thurm-Monitors genügen den modernen Ansprüchen an ein Schlachtschiff, aber trotzdem ist der „Arminius" immer noch ein tüchtiges Fahrzeug, und seine Panzerung im Verein mit der 1200 indicirte Pferdestärken betragenden Maschine befähigen ihn insbesondere zum Eisbrechen. Schon bei der Ausfahrt aus der Kieler Föhrde selbst und an der Mündung derselben bei Bülk fand am vorigen Donnerstag der „Arminius" Gelegenheit, sich mit seinem Rammbug durch Eis hindurch zu arbeiten. Dann in nördlicher Richtung der Flensburger Föhrde zusteuernd, traf er abwechselnd bald mehr bald weniger dickes Eis, aber stellenweise auch offenes Wasser, gegen Abend indessen eben nördlich von Schleimünde eine mächtige feste Eisfläche. Jedesmal Anläufe von mehreren hundert Metern nehmend und mit voller Maschinenkraft gegen das Eis anjagend, versuchte der „Arminius" das Hinderniß zu durchbringen, und wohl bohrte sich der Bug jedesmal mehrere Meter in das krachende Eis ein, aber insgesammt war der Erfolg bei der Mächtigkeit der Masse verschwindend. Ein Durchbrechen derselben erschien unmöglich, ein Liegenbleiben dort aber mit der Gefahr eines Festgerathens des Schiffes im Eise verbunden, und so dampfte denn der „Arminius" eine Strecke zurück, um sich 1½ deutsche Meilen vom Lande die Nacht über an eine Eisfläche zu legen. Letztere trieb nun infolge der Strömung zwar nur sehr langsam, aber doch allmälig westlich dem Lande zu, und der „Arminius" mußte deshalb, um nicht in zu gefährliche Nähe der Küste zu gerathen, am nächsten Morgen früh seinen Curs weiter nach Osten zu, in der Richtung auf Gulstav (Südspitze Langelands), nehmen. Dort hoffte er zugleich offenes Wasser zu gewinnen, welches ihm ermöglichen sollte, auf einem Umwege die Mündung der Flensburger Föhrde zu erreichen. Anfangs traf das Schiff in der That eine leicht durchfahrbare Strecke, dann aber kam ihm mit dem Strome wieder eine mächtige Eisfläche entgegen und umschloß das Schiff trotz angestrengten Vorwärts- und Rückwärtsarbeitens schließlich derart, daß der „Arminius" von einem aufgeschichteten, mehrere Meter hoch über Wasser ragenden und vielleicht doppelt so tief in dasselbe eintauchenden Eiswalle umgeben und eingeklemmt war. Eine Befreiung aus dieser festen Umklammerung zu bewirken, erwiesen sich auch die im Laufe des Tages öfters und stundenlang wiederholten stärksten Anstrengungen der kräftigen Maschine völlig ohnmächtig. So blieb gegen Abend nichts anderes übrig, als sich vorläufig ruhig in das Schicksal des Festliegens im Eise zu fügen, nachdem man schon gleich zu Anfang durch Flaggensignale nach Schleimünde um Benachrichtigung der Kieler Marinestation darüber ersucht hatte. Zum Glück wechselte die Strömung während der Nacht, und die um das Schiff geschichteten Eismassen lockerten ihren festen Zusammenhalt wenigstens so weit, daß der „Arminius" genügend flottes Wasser zum Herausarbeiten bekam. Alle Umstände ließen indessen weitere Bemühungen, nach Flensburg zu kommen, vorläufig unthunlich erscheinen, und so ging man zunächst am Sonnabend früh an den zweiten Theil der dem „Arminius" gewordenen Aufgabe, die von den Eckernförder Fischern erbetene Aufeisung der Eckernförder Bucht. An letztere gelangte, theils unter Durchbrechung dünnen Eises, theils in ganz offenem Wasser, das Panzerschiff ziemlich schnell, das drei Seemeilen von Eckernförde sich erstreckende Eis wurde durchschnitten, und wohlbehalten gelangte der „Arminius" bis an die Stadt, wo er ankerte und den vorher von einigen über das Eis zu Fuß vorausgesandten Leuten seiner Besatzung bestellten frischen Proviant einnahm. Nachmittags wieder hinausdampfend, beabsichtigte der „Arminius" den Eckernförder Fischern eine breitere Rinne zu eröffnen, aber da dies nicht nur sehr langsam ging, sondern auch der die Föhrde mit Eis doch gleich wieder vollpackende Wind das Unternehmen als nutzlos erkennen ließ, wurde der Curs wieder nach Flensburg genommen. Inzwischen hatte sich jetzt aber auch außerhalb der Eckernförder Bucht die See so dicht voll Eis gesetzt, daß ein abermaliges nächtliches Steckenbleiben und Gefahr für die Sicherheit des Schiffes befürchtet werden mußte. Der „Arminius" dampfte deshalb nach Friedrichsort. Spätere wieder aufgenommene Versuche hatten gleichfalls keinen nennenswerthen Erfolg, und das Schiff ging daher in den Hafen zurück.

Der Umbau der Thomaskirche.

Da wo früher kahl und unheimlich der große Westgiebel der Thomaskirche über die niedrigen Nebengebäude der alten Thomasschule nach der Promenade herausstarrte, bietet sich jetzt dem Auge des Vorüberwandelnden schon von fern ein fesselnder Anblick dar. Diese Giebelseite ist jetzt nach der baulichen Umgestaltung und Niederlegung der davorgestandenen Baulichkeiten zur stattlichsten und Hauptfront der Kirche geworden. Sie hat ein Hauptportal erhalten, in welchem sich Ein- und Ausgänge zum Kirchenschiff, zu den Emporen, sowie zum Sängerchor befinden. Das Portal, ganz in Sandstein ausgeführt, zeigt einen Hauptmittelbau mit eng anliegenden Treppenthürmen. Es wird durch einen reich behandelten Giebel bekrönt, der von zwei schlanken, 10 Meter hohen, mit je zwei Figuren geschmückten Spitzthürmchen (Fialen) flankirt wird. Eine zierlich gearbeitete Galerie von rothem Rochlitzer Maßwerk läuft am Fuße des von einer Fischblasenrosette durchbrochenen Giebels hin und bildet auch den seitlichen Abschluß des Vorbaues. Das auf einer Freitreppe von sechs Stufen zu erreichende Portal selbst mit seinen tiefen, reich profilirten Gewänden zeigt auf beiden Seiten je zwei Figurenstellungen unter geschmackvoll ausgestalteten Baldachinen, die in einer acht Meter hohen Fiale auslaufen. Zwischen diesen letzteren liegt der untere, den Eingang direct überdachende, geschmackvoll componirte Maßwerkgiebel. Der Portal- oder Gewändebogen wird wie beim nördlichen Eingange durch ein ornamentales Kranzmaßwerk in rothen Rochlitzer Steinen geschmückt, wodurch in wirksamer Gliederung ein Uebergang von dem in dem Spitzbogen liegenden Maßwerk des Thürschlusses zu dem darüberliegenden des Giebelfeldes geschaffen wird. Ueberhaupt ist die umsichtige, feinfühlige Vertheilung in der decorativen Verwendung des rothen Rochlitzer Steines am ganzen Westportal sowie an der ganzen Kirche als wirksames Schmuckmittel anzuerkennen. Neben dem beschriebenen großen Portalvorbau der Westseite befinden sich an derselben zu beiden Seiten des Vorbaues die Treppenaufgänge zu den Emporen, die auch äußerlich in zutreffendster, klarster Weise durch die verschiedene abgestufte Höhe der Treppenfenster und durch eine dieser entsprechende Abstufung der Profilgesimse gezeigt und betont sind. Auch diese, nur weniger weit als der Portalvorbau, vorliegenden Treppenhäuser werden durch eine Maßwerksgalerie bekrönt, die durch eine Eckfiale von französischem Kalkstein nach außen abgeschlossen ist. Der gesammte beschriebene Westportalvorbau mitsammt den sich anschließenden Treppenaufgängen ist entschieden von großer, fesselnder, den Hauptkirchengiebel auf das Ungesuchteste und Natürlichste belebender Wirkung. Er ist aber nicht das einzige Mittel, durch welches der Architekt eine architektonisch schöne Neugestaltung der bisher öden Westseite der Kirche erzielte.

Daß diese Neugestaltungsarbeiten hier übrigens nicht nur sehr umständliche, sondern zugleich auch sehr gefahrbringende waren, wurde schon früher bemerkt. Wegen starker Risse konnten die Arbeiten nämlich nur mit höchster Vorsicht geführt werden. Gegenwärtig freilich ist durch starke Eisenconstructionen und bis fast in die Mitte der Kirche reichende Verankerungen die Befestigung der Westwand eine so wirksame, daß an ein Wanken und Weichen nicht weiter zu denken ist. Die Sandsteinverkleidung wurde übrigens der großen Kosten wegen nur am unteren Theile ausgeführt, während der eigentliche Giebel bis auf die Sandsteinumrahmungen der Fenster ꝛc. nur verputzt ist. Was also nun die weiteren Mittel zur Verschönerung der Westseite betrifft, so ist in dieser Hinsicht Folgendes zu bemerken. Zunächst wurden die beiden starken Eckstreben an der Westwand der Kirche noch gegen 10 Meter hoch über die untere Dachkante weiter emporgeführt und sodann mit schlanken, zwölf Meter bis zum Scheitel ihrer Kreuzblume messenden Fialen bekrönt, zugleich aber wurde die Wand, durchbrochen von einer fensterförmigen Oeffnung, bis zu gleicher Höhe mit dem Strebepfeiler geführt, so daß durch diese Lösung die übermäßige, fast erdrückende Höhe des Giebels in der That um nahe 10 Meter verkürzt erscheint. Der in seinem oberen Theile, wie schon bemerkt, nur verputzte Hauptgiebel ist sodann noch durch drei blinde gothische Spitzbogenfenster, ein mittleres größeres und zwei seitliche kleinere, mit Maßwerksfüllungen im Schluß und einfacher Sgraffitomusterung im Lichten geschmückt. An seiner Spitze wird der Kirchengiebel in einer Höhe von etwa 50 Metern durch ein drei Meter hohes, stilvoll gezeichnetes Sandsteinkreuz abgeschlossen. Zu voller Geltung wird die ganze Schönheit der neuen Westseite unserer Thomaskirche freilich erst dann kommen, wenn alle Planken und Schranken gefallen und die vorliegenden Promenadenanlagen in entsprechender Weise neugestaltet sein werden.

Adolf Weiske.

Musik.

* Leipzig, 15. April. Morgen Montag, findet das letzte (fünfte) Concert des Liszt-Vereins statt. Mitwirkende sind Frl. v. Chavanne, die Altistin des Dresdner Hoftheaters, Herr Felix Dreyschock, Pianist aus Berlin, und das Petriquartett. Das interessante Programm kann man im Annoncentheil des Blattes nachlesen.

* Leipzig, 15. April. Frl. Constanze Donita, die interessante Sängerin des Stadttheaters zu Köln, wird, wie wir jüngst schon mittheilten, auf unserer Stadttheaterbühne als Gast erscheinen. Das Gastspiel der genannten Künstlerin wird am 23. und 26. d. M. stattfinden und zwar wird Frl. Donita an ihrem ersten Auftrittsabend die „Mignon", am zweiten die „Carmen" singen.

* Leipzig, 15. April. Eugen Gura wird in seinem Concert, am 26. April, nicht weniger als 26 Gesänge zum Vortrage bringen und zwar meistens solche, zu deren Wiedergabe nur wenige Sänger berufen erscheinen. Es ist die geniale Künstlerschaft eines Gura erforderlich, um uns von der Großartigkeit der Schubert'schen Lieder: „Der Zwerg" und „Prometheus", der Löwe'schen Balladen: „Der Nöck" und „Archibald Douglas", sowie des Schumann'schen „Liederkreis" (Eichendorff), zwölf Gesänge enthaltend, wahrhaft zu überzeugen und uns außerdem noch mit einer interessanten Novität, einem aus zehn Liedern bestehenden Cyklus aus Stieler's „Wanderlust" von Albert Fuchs, zu erfreuen. Dem Concert, welches unserer diesjährigen Saison einen würdigen Abschluß giebt, wird zweifellos eine große Betheiligung unseres kunstsinnigen Publicums in Aussicht stehen, und auch wir sehen diesem Kunstgenuß mit hohem Interesse entgegen.

* Von einem Kunstfreund geht uns die berichtigende Mittheilung zu, daß das von Frau Lucca oft vorgetragene, beliebte Gesangsstück „Mein Lied" nicht von Abt componirt sei, sondern daß Ferd. Gumbert dasselbe eigens für Frau Lucca gedichtet und componirt habe.

* Ueber die Tenoristen-Gagen bringt die „Börsen-Zeitung" folgende interessante Notiz. „Die Tenoristen-Gagen, die im königl. Opernhause (zu Berlin) gegenwärtig bezogen werden, stehen in einem merkwürdigen Gegensatze zu denen, welche vor hundert Jahren an dieser Stelle üblich waren. Im April 1788 war der treffliche Tenorist Lippert aus Wien hier eingetroffen und hatte im königl. Hof- und National-Theater in Dittersdorf's Oper „Doctor und Apotheker" mit außerordentlichem Erfolge debütirt. Seine ursprüngliche Gagenforderung von 22 Thalern pro Woche (damals wurden die Gagen wöchentlich bezahlt) erhöhte der Sänger nun in einer Eingabe auf 24 Thaler, da er „die theuren Preise in Berlin vorher nicht gekannt habe und ihm verschiedene Einkünfte, die er in Wien gehabt, hier abgingen". Ueber diese Forderung Lippert's erhob sich nun ein lebhafter Briefwechsel zwischen den Mitgliedern der Generaldirection, worin Professor Engel u. A. schreibt: „Ein guter Tenorist, der zugleich ein guter Acteur ist, wird nach allgemeinem Urtheil für das rarste Theater-Product gehalten. Also sollte Herr Lippert wohl 24 Thaler wöchentlich werth sein, da Herr Fleck 25 Thaler wöchentlich hat. Ich überlasse dieses zunächst Ihrer Erwägung, und habe ihm vorerst nur aufs erste Jahr bis 22 Thaler angetragen. Ein besserer Tenorist und Acteur möchte vor der Hand wohl nicht zu erlangen sein ꝛc." Nach langem Hin- und Herverhandeln wurde nun Herr Lippert auf vorläufig zwei Jahre mit 23 Thalern Wochengage engagirt. Wir erwähnen hierzu, daß Lippert volle zehn Jahre hindurch Mitglied der königlichen Bühne verblieb und sich im Laufe der Zeit immer steigende Verdienste um dieselbe erwarb, daß er z. B. der erste Belmonte in Mozart's „Entführung aus dem Serail", der erste Orest in Gluck's „Iphigenia", in Folge des großen Umfanges seiner Stimme auch der erste Don Juan, der erste Graf Almaviva in „Figaro's Hochzeit" und sogar der erste Sarastro in der „Zauberflöte" in Berlin war. Später erhielt der verdienstvolle Sänger eine jährliche Zulage von 100 Thalern bewilligt, so daß in den letzten Jahren Alles in Allem genommen sein Jahreseinkommen sich auf 1300 Thaler belief. Was sagen die Herren Heinrich Ernst, Rothmühl, Sibau dazu?

* Ein Abschiedsabend seltener Herzlichkeit fand im Berliner königlichen Opernhause statt. Der Abschied galt (nach den Mittheilungen des „Berliner Tageblattes") der scheidenden Lola Beeth, dem schönen Flüchtling, der nach der Stadt der blauen Donau sich wendet, um dort neue Lorbeeren, neue Ruhmespreise für Schönheit und Kunst zu erwerben. Ja, das war eine seltene Herzlichkeit, die hier ihren Ausdruck fand, nicht nur in den äußerlichen Zeichen zahlloser duftiger Kränze und Blumenspenden, sondern auch in der weit werthvolleren enthusiastischen Stimmung des Publicums. Lola Beeth sang die „Gräfin Helene" in „Johann von Lothringen", das Haus war ausverkauft in allen Logen und Rängen, der Jubel während der ganzen Vorstellung schier ungeheuerlich. Alle die Verehrer und Verehrerinnen der schönen Künstlerin hatten sich eingefunden, so viel ihrer nur immer das Opernhaus zu fassen vermochte. Schon nach dem ersten Fallen des Vorhangs flogen etwa zehn gewaltige Kränze auf die Bühne und nach jedem Actschluß schwoll der Blumenregen gewaltiger an. Stürmische Hervorrufe und jubelnder Beifall folgten jedem Acte. Nach Schluß der Oper wollte das Bombardement von Blumen und Kränzen nicht enden, immer wieder erneute sich der Sturm — man schätzt die Zahl der Kränze auf fünfzig — und Rührung bemächtigte sich der Künstlerin. Als die Rufe: „Wiederkommen! Auf Wiedersehen!" immer lauter und stärker wurden, als das Publicum nicht von den Sitzen wich und immer aufs Neue seinem scheidenden Liebling zujubelte, trat Lola Beeth vor und sprach: „Ich sage Ihnen meinen innigen Dank für die Liebe, Güte und Nachsicht, die Sie mir stets bewiesen!" So, unter stürmischen Beweisen der Liebe und Verehrung des Publicums schied Lola Beeth von Berlin.

* In einem Concert, welches in Wittenberg in der Aula des Gymnasiums stattfand, wurden „Die Heimathglocken" von Jensen, und „Tom, der Reimer", Ballade von Löwe mit Clavierbegleitung, gesungen von Herrn Trautermann aus Leipzig. „Es ist ja (wie die „Wittenberger Zeitung" schreibt) nicht das erste Mal, daß Herr Trautermann in Wittenberg in größeren Musikstücken mitwirkt und die hervorragenden Gesangspiecen ausführt. Auch gestern überzeugten wir uns, daß die Stimme von ihrer Schönheit, Kraft und Fülle nichts eingebüßt und womöglich in den zarteren Partien noch an Schmelz gewonnen hat. Die Aufführung der „Glocke" von Schiller-Romberg hat in der That alle Erwartungen übertroffen und erfolgte in der präcisesten Weise. Auch hier hatte Herr Trautermann die Tenor-Solopartie übernommen, während die Sopran-Solopartie von einer hiesigen Dame und die Baßsolopartie von einem hiesigen Herrn gegeben wurde. Sowohl in den Einzelpartien, wie in den Duetten war die Ausführung durchweg eine vorzügliche; von wirklich wunderbarer Schönheit und Klangfülle und förmlich überwältigend waren die Chöre, die noch durch das prächtige Instrument wirksame Unterstützung fanden. Die Wirkung auf das Publicum war ersichtlich eine elektrisirende. Die Aufführung der „Glocke" währte ca. 1½ Stunde (sie begann gegen ½8 Uhr und endete kurz vor 9), sie durfte selbst noch länger andauern, ohne daß das Publicum eine Ermüdung gefühlt. Der Besuch war ein solch enormer, daß die Stühle nicht reichten, sondern aus den Classen noch Bänke beschafft werden mußten. Demgemäß muß auch die Einnahme gewesen sein. — Wie wir hören, soll in kürzester Zeit eine Wiederholung des Concertes mit neuem Programm an Stelle der Vorspiele und zwar zum Besten der Ueberschwemmten stattfinden und hat sich auch Herr Trautermann erboten, darin unentgeltlich mitzuwirken."

B. Brüssel, 12. April. In Gent hat am 9. d. M. die erste Lohengrin-Vorstellung mit dem neuen (gereimten) Texte von Victor Wilder stattgefunden. Das geräumige Haus war fast ausverkauft; die Aufnahme war zuerst etwas kühl, nach dem 2. Act und am Schluß wurde aber der Beifall ziemlich lebhaft. Die Solisten, besonders der König, Telramund, Lohengrin, Elsa boten recht anerkennenswerthe Leistungen; dagegen ließen die Chöre sehr zu wünschen übrig, und das Orchester erwies sich als zu schwach. Bis zum Schluß der Saison am 15. April sind im Ganzen fünf Wiederholungen geplant.

Literatur. Die Verlagsfirma C. F. Kahnt Nachfolger hat soeben die beliebtesten Stücke aus C. M. von Weber's nachgelassener Oper „Die drei Pintos" einzeln erscheinen lassen. Da ist zunächst die reizende Romanze vom verliebten Kater Mansor, die jedenfalls ebenso schnell Popularität erlangen wird, wie die anmuthige Ariette „Höchste Lust ist treues Lieben" mit ihrem kecken Schluß im Walzerrhythmus. Die große Arie der Clarissa: „Ach, wenn das Du doch vermöchtest" dürfte den Sängerinnen als eine hochwillkommene, effectvolle Vortragsnummer gelten, während die Ariette „Ein Mädchen verloren, was macht man sich draus", die Herr Schelper hier da capo singen muß", mehr für den kleineren Kreis sich eignet, aber dort, flott vorgetragen, sicheren Beifall findet. Den Schluß der Gesangsnummern bildet Rondo à la Polacca: „Was ich dann thu', das frag ich mich", eine der dankbarsten Nummern des ersten Actes der Oper. Für die Clavier spielende Welt hat eine sehr kundige Hand mit guter Auswahl und trefflichster Kenntniß des Claviersatzes 3 Melodiensträuße gebunden, zwei für Pianoforte zu zwei Händen und einen für Pianoforte zu 4 Händen. In diesem vorzüglichen Arrangement eignen sich die Melodiensträuße auch zu Unterrichtszwecken und dürften seitens der Lehrer als Stücke zum Vortrag Beachtung finden. Zur größeren Bequemlichkeit der Spieler sind diese Arrangements mit sehr bequemem Fingersatz versehen worden. Für die Violinspieler hat Herr Prof. Hermann in zwei Heften eine Anzahl der schönsten Nummern der „drei Pintos" bearbeitet. Sein Name bürgt dafür, daß die Stücke in bester Form erscheinen. Die beiden Hefte kommen in nächster Zeit zur Ausgabe. Am 10. d. M. haben sich übrigens „die drei Pintos" auch dem Publicum des Münchener Hoftheaters vorgestellt und erfreuten sich, wie zuvor in Hamburg, herzlichster Aufnahme.

Recitation des Herrn Dr. Hotopf.

□ Leipzig, 14. April. Seit einer längeren Reihe von Jahren hat Herr Dr. Hotopf bereits in unserer Stadt Recitationen abgehalten, und immer erfreuten sich dieselben eines zahlreichen Besuches. Das kann auch von der gestrigen Recitation gelten, die er im Saale des „Lehrer-Vereinshauses" arrangirt hatte. Die gähnende Leere, die sonst gewöhnlich in den Recitationssälen herrscht, macht sich bei Herrn Dr. Hotopf niemals bemerklich, und er kann immer auf ein „volles Haus" rechnen. Es ist manches Jahr darüber hingegangen, seit wir die erste Recitation des Herrn Dr. Hotopf in diesem Blatte besprochen, aber der Vortragende recitirt noch heute mit einer Frische und Lebendigkeit, die manchem Jüngling Ehre machen würde. Der erste Theil der gestrigen Recitation war Goethe's „Faust" gewidmet, bei dessen Interpretation Herr Dr. Hotopf mit Vorliebe verweilt. Er las aus dem Goethe'schen Werke in erster Linie die großen Monologe des ersten Theiles und wußte namentlich der Scene, wo Faust durch den Klang der Osterglocken der Erde wieder gewonnen wird, ein schönes, poetisches Colorit zu verleihen. Mit mancher Auffassung ließe sich vom rhetorischen Standpunkt aus rechten, indessen gab er den Monologen eine wirksame Gliederung und Nuancirung, so daß im Ganzen die Aufgabe als befriedigend gelöst gelten konnte. Im Weiteren erstreckte sich der Vortrag noch auf die Schülerscene, die Scene in Auerbach's Keller, die Valentin-Scene und die Kerker-Scene. An die Stücke aus Goethe's „Faust" reihte sich zum Schluß noch eine Scene aus Shakespeare's „Julius Cäsar", und zwar der rhetorisch so bedeutsame Auftritt an der Leiche Cäsar's. So sehr sich Herr Dr. Hotopf bei den letztgedachten Scenen befleißigte, die Illusion der Bühne zu erregen, so müssen wir doch gestehen, daß ihm dies natürlich nicht gelungen ist. Das ist aber überhaupt noch keinem Recitator gelungen.

Prüfung im Chronszcz'schen Cursus.

* Am Donnerstag Abend fand im Saale des Eldorado die Prüfung von fünfzehn Schülerinnen des Cursus in der Zuschneidekunst für moderne Damenschneiderei statt, welchen Herr Chronszcz, Director der deutschen Schneiderakademie in Berlin, vor einigen Wochen veranstaltet hatte. Es hatten sich hierzu eine sehr große Anzahl Zuschauerinnen, zumeist Fachgenossen, eingefunden, um sich von den gerühmten Vorzügen des Chronszcz'schen Systems zu überzeugen und nach unseren eigenen Beobachtungen, wie auch den von sachverständiger Seite gefällten Urtheilen können wir feststellen, daß die Methode, welche auch in praktischer Anwendung vorgeführt wurde, sicher große Vortheile aufweist und eine große Zukunft haben wird. Auf ergangenes Ersuchen des Directors stellten sich anwesende Damen für die erforderlichen Arbeiten den Schülerinnen bereitwilligst zur Verfügung und letztere entfalteten nun ihre zu prüfende Thätigkeit im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschnitt und Zusammensetzung von Probetaillen aus Futterstoff. Die Fertigkeit der Schülerinnen in sofortiger, äußerst schneller und geschickter, formenschöner Ausführung der Probetaillen zeigte, daß sie der Erfüllung ihrer Aufgaben gewachsen seien. Alle Arbeiten wurden von den Anwesenden mit regem Interesse verfolgt. Die Prüfung wurde unverkennbar gut bestanden.

Mit leichter, gut faßlicher Erlernbarkeit, von der die Thatsache Beweis liefert, daß die Damen, welche bereits Schneidern erlernt haben, sich diese Methode in kürzester Zeit völlig angeeignet und andere Damen wieder, welche noch keinen Unterricht in der für unsere Hausfrauen unentbehrlichen Kunst genossen, ebenfalls in einem wenige Tage umfassenden Cursus ausgebildet wurden, verbindet das System des Herrn Chronszcz Garantie für vollendete Formenschönheit und guten Sitz der nach demselben gefertigten Costüme.

Wie verlautet, ist die Errichtung der Fachschule hier soweit vorgeschritten, daß in den nächsten Tagen der neue Cursus im Hause Wintergartenstraße 7, II., beginnt.

Kunst-Verein.

* Im Vortragssaale sind neu zur Ausstellung gekommen: ein Genrebild „Kammerherrn beim Mahle plaudernd" von Karl Seiler in München, eine „Marine" von C. Rogge in Köln, sowie fünf Aquarellen, ein Bild aus London von P. Sala, „Am Lande" und ein Bild aus Venedig von demselben, eine zweite Ansicht aus Venedig von Tetar van Elven, und ein Mädchenbildniß von Leporati. Ausgestellt bleiben im hinteren Ecksaale zwei Pastell-Kinderbildnisse, sowie eine Landschaft (Delawäldchen) von Erich Kubierschky in Leipzig; im Vortragssaale: ein männliches und ein weibliches Bildniß von Bradley in London; „Boot" von Ferdinand Keller in Karlsruhe, „Abschiedskuß", Genrebild von Alma Tadema in London, „Kiosk auf der Insel Philä" von H. Corrodi in Rom, „Flamingos und Pelikane" von Wilhelm Gentz in Berlin, „Tempel von Karnac" von B. Fiedler in Triest, „Hafen von Dortrecht" von Gustav Schönleber in Karlsruhe, „Centaurenpärchen" von Arnold Böcklin in Zürich, „Eine Klage im Meer" von F. C. Welsch; „Piazza Garibaldi in Bergamo" und ein Genrebild: „Italienische Kinder Karte spielend" von Minna Bartels in Hanau; „Ein Morgen am Schwar-

von Christian Mali in München; männliches Bildniß von Ludwig Nieper in Leipzig. Von plastischen Werken bleibe erwähnt: Weibliches Bildniß (Medaillon) von Alexandra Lindermann in Leipzig.

Im Oberlichtsaale befindet sich die Ausstellung der zum größeren Theile ausgeführten architektonischen und decorativen Entwürfe und eine Reihe von Aquarellen von dem Leipziger Architekten Karl Weichardt, sowie der nachgelassenen Skizzen, Zeichnungen und Aquarellen des verstorbenen Leipziger Zeichners und Kupferstechers Adolf Neumann.

Kunst-Gewerbe-Museum.

* In der Textil-Abtheilung sind heute die zum Theil neu erworbenen chinesischen und japanischen Webereien und Stickereien einer größeren Sammlung auf 20 Tafeln vereinigt. Dazu gesellen sich noch einige in dies Gebiet einschlagende Einzelobjecte. Ist daß der Besuch dieser Ausstellung nicht allein wegen des getroffenen Arrangements, sondern namentlich wegen der hier vereinigten, eigenartigen Pracht der Stoffe als ein sehr lohnender warm empfohlen werden kann.

China und Japan haben im Wesen ihrer Kunst viel mit einander gemein. Ein kundiges Auge wird jedoch mit Leichtigkeit die kunstgewerblichen Arbeiten beider Länder von denen Indiens oder gar Persiens zu unterscheiden wissen. Man nimmt an, daß in früheren Zeiten ein innigerer Zusammenhang zwischen diesen orientalischen Ländern bestanden hat. So hat vermuthlich China, ehe es sich als himmlisches Reich der Mitte hermetisch von der Außenwelt abschloß, sehr anregend auf das zunächst benachbarte Indien eingewirkt. Die älteren, einer glücklicheren Periode entstammenden, chinesischen Arbeiten nähern sich viel mehr den indischen Formen als dies in späterer Zeit der Fall ist, wo in Folge irgend welcher religiöser oder politischer Einrichtungen die Cultur dieses äußerst befähigten Volkes erstarrte und der sprichwörtlich gewordene Zopf das Bizarre und Phantasielose ausartete. Es ist für uns schwer, sich in solche Gedankenwelt hinein zu finden und unbegreiflich erscheint es, wie bei der höchst entwickelten, technischen Fertigkeit ein so absonderliches Stilgefühl viele Jahrhunderte lang seine Blüthen treiben konnte. Diese Bizarrerie der Chinesen, die gewundenen abgebrochenen Linien und bizarren Formen sind auch den Japanern eigen; aber es weht doch in ihren Gebilden ein frischerer Geist. In der Ablauschung der Natur und ihrer realistischen Wiedergabe, sind die Japaner den Chinesen überlegen.

Auf dem textilen Gebiete ist im Allgemeinen das coloristische Prinzip das vorherrschende. Die repräsentativen Darstellungen entbehren der Licht- und Schattenwirkung. Der Hauptwerth liegt in der Farbe. Bald sind die Töne in voller Leuchtkraft nebeneinander gesetzt; dann erscheinen sie wieder in den zartesten Abstufungen und so sehr sie gebrochen, niemals sind sie durch graue ertödtet oder in grau verwandelt. Brillante Effecte werden durch Gold- und Silberbrokate herbeigeführt. Die zarten Metallfolien werden zur größeren Haltbarkeit auf Papier geklebt und dann in Streifen geschnitten und verwendet. Es würde zu weit führen, von den ausgestellten Prachtgeweben zu sprechen, welche z. B. als Umhüllungen von kostbaren Geräthen, Waffen und namentlich Todtschreiben[?] dienten. Manch schönes Stück wird hier Bewunderung finden. Sehr werthvoll sind die Bücherdecken mit mythologischen Darstellungen; ebenso eine halb plastisch, eigenartig hergestellte Arbeit mit Fackeltuben[?]. Außer einer kunstreich gestickten Priesterkleide sei schließlich ein Kakemono, d. i. ein Hängebild zum Aufrollen aus transparentem Stoff mit Goldweberei und Stickerei, erwähnt. Es giebt uns einen Begriff, wie originell der Japaner seine Häuslichkeit mit Bildern schmückt.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Des Neuen ist diesesmal nicht allzuviel zu erwähnen. Ein besonders bemerkenswerthes Stück ist ein Hochgebirgsbild von der Hand Olof Winkler's, „Der Watzmann bei Berchtesgaden". Ueber dem von der Berchtesgadener Ache durchströmten Vordergrunde mit seiner kräftig anmuthenden Wirkung leuchtet sonnenbeglänzt der im Thale sich ausbreitende und am Hange sich erhebende Ort heraus. Dahinter erhebt sich im Lustton gebadet malerisch das Bergmassiv. Von links her steigt zunächst die gewaltige Spitze des kleinen Watzmann in das lichte Blau des Himmels; weiterhin nach rechts starrt ihn überragend der in der Morgensonne leuchtende große Watzmann empor. Zwischen beiden senkt sich die mit blendend weißem Firn erfüllte Watzmanngrube mit ihren wild zerrissenen Wänden ein. Nebel und leichtes Gewölk wogt in dem Thal, aus dem sich das Hochgebirge erhebt. Das Olof Winkler'sche Watzmann-Bild gehört ohne Zweifel zu den besten Schöpfungen dieses Malers.

Von H. Teichel sind in einem Saale der hinteren Zimmer drei recht hübsche, flott und duftig gemalte Aquarellblätter ausgestellt. Auf dem einen, „Im Stalle", füttert eine junge blonde Frauengestalt einen zutraulichen Rappen liebkosend mit einem Stück Zucker und ein Hündchen schaut neiderfüllt und verlangend zu. Das zweite Blatt ist ein recht braves Seestück mit Staffage von Fischerbooten u. s. w., das dritte endlich zeigt zwei am Strande wandelnde Fischermädchen. Von Amalie Roß sind zwei in Wasserfarben ausgeführte Blumenstücke ausgestellt. Auf beiden sind Kinder des Herbstes dargestellt, auf dem einen Rosen mit Zweigen von Taxus und Schneebeeren, auf dem anderen Blumen der Herbstzeitlose und Zweige von Berberitz mit den zierlichen rothen Früchten. Weiter bemerkt man noch einige ansprechende Aquarellblätter, Landschaftsmotive, von Margarethe Scholze, sowie von ungenannter Hand einige recht flott gemalte Aquarelllandschaften.

Adolf Weiske.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Die Schulknaben Friedrich Emil Koch und Georg Julius Bruno Benndorf von hier waren beschuldigt, eine Anzahl zum Theil schwerer Diebstähle verübt zu haben. Die Jungen hatten theils Baubuden auf Neubauten erbrochen, theils in Gartenhäuser sich gewaltsam Eingang verschafft und die verschiedenartigsten Gegenstände sich angeeignet, ihre Thätigkeit auch weiter auf Kellerabtheilungen ausgedehnt und daraus Lebensmittel rc. mitgenommen. Es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten, denen die gesetzlichen Milderungsgründe der Jugend (§. 57,3 des R.-Str.-Ges.-B.) zu Statten kamen, zu je 3 Monaten Gefängnißstrafe.

II. Die gegen den Handarbeiter Friedrich August Eduard Kaiser hier wegen Vergehens gegen §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. erhobene Anklage wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Das Resultat der Sitzung war die Freisprechung des Beschuldigten von der erhobenen Anklage.

III. Der Kaufmann Karl Hugo Lindig hier hatte sich des in §. 137 des R.-Str.-G.-B. angegebenen Vergehens der Beseitigung abgepfändeter Gegenstände, welche einen Werth von etwa 100 ℳ repräsentirten, schuldig gemacht und über die behördlich beschlagnahmten Sachen widerrechtlich verfügt. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten Gefängnißstrafe.

IV. Der Schreiber Friedrich Richard Paul Matzke aus Frankfurt a/O. war beschuldigt, seiner Logiswirthin gegenüber, welcher er für ein geringfügiges Darlehen einen werthlosen Ring als Pfand gegeben, eines Betrugs, weiter aber während seiner Thätigkeit bei einem Rechtsanwalt sich des Betrugsversuchs gegenüber einer Clientin schuldig gemacht zu haben. Mit dem letzterwähnten Delict concurrirte das Vergehen der Urkundenfälschung und es wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Monat 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Lehmann, Grube, Barth und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Nagel.

V. Strafkammer.

Einer jener Fälle, die leider nur allzuoft noch vorkommen, hatte am 25. Januar dss. Jrs. das Gericht zu Borna beschäftigt. Es waren in dieser Verhandlung der Maurer Friedrich Hermann St. aus Großdeuben, der Zimmermann Ernst Robert Sch. aus Großdeuben und der Maurer Louis Richard aus Dewitz zu je 2 Monaten Gefängniß und der Zimmermann Carl Gottlob R. aus Großdeuben zu 3 Monaten, 3 Wochen Gefängniß, wegen schwerer Körperverletzung, verurtheilt worden. Es kam am Abend des 27. November v. Js., auf dem Tanzsaale des Großdeubener Gasthofs, zwischen den 4 Angeklagten und dem Bruder des Angeklagten R., dem Maurer Friedrich Wilhelm R. aus Probstheida zu Differenzen, in deren Verlaufe die 4 Angeklagten auf R., welcher sich inzwischen ruhig an einen Tisch gesetzt hatte, eindrangen und auf ihn derart losschlugen, daß er besinnungslos wurde; zuerst wurde er von seinem Bruder am Kragen gepackt und mit der Faust auf Stirn und Nase geschlagen, daß das Blut die andern am Tische sitzenden Gäste bespritzte, damit aber nicht genug, schlugen dann alle Vier ihn dermaßen zu, daß er kaum seine Wohnung mit Hülfe eines Freundes zu erreichen vermochte. An den erhaltenen Verletzungen laborirt er noch heute, ist auch eine Zeit lang arbeitsunfähig gewesen. Der Verletzte ist Vater von 7 Kindern und liegt zur Zeit mit seiner Frau im Scheidungsprocesse; jedenfalls befindet er sich demnach in keiner beneidenswerthen Lage. Dies ist der Sachverhalt, nach welchem die Angeklagten am 25. Januar verurtheilt wurden, dagegen aber durch Herrn R.-A. Freytag II. Berufung eingelegt hatten. In der landgerichtlichen Verhandlung wurden die vorgenannten Details durch die Zeugenaussagen bestätigt, und legten sich dem gegenüber die Angeklagten lebhaftest aufs Leugnen; sie wollen vom Verletzten zuerst geschlagen worden sein, auch soll dieser Sch.'s Mutter angegriffen haben, was jedoch nicht bewiesen werden konnte. Als corpus delicti legte der Verletzte die Kleidungsstücke, die er am fraglichen Abend getragen, vor und waren auf denselben noch sehr deutlich viele Blutflecke zu erkennen, die Beweisaufnahme fiel sonach ganz und gar zu Ungunsten der Angeklagten aus. Die Vertheidigung beantragte Freisprechung sämmtlicher Angeklagten und begründete den Antrag damit, daß der Hauptbelastungszeuge R.'s Freund die ganze Sache bedeutend aufgebauscht und überhaupt auch nicht erwiesen worden sei, wer von beiden Parteien zuerst geschlagen habe. Uebrigens müßte R. den Angeklagten doch sicher Veranlassung zu solcher Handlungsweise gegeben haben. Der Gerichtshof berücksichtigte diesen Antrag auch entsprechend, indem er unter Aufhebung des erstinstanzlichen Erkenntnisses, die Strafe für St., Sch. und P. auf je 3 Wochen und für R. auf 4 Wochen Gefängniß herabmilderte. Da das Rechtsmittel theilweisen Erfolg gehabt, so wurden den Angeklagten auch nur die Hälfte der Kosten zur solidarischen Tragung auferlegt.

Die Münchener in Leipzig.

* Zwischen dem Norden und Süden unseres deutschen Vaterlandes herrscht ein lebhafter Wandertrieb. Wenn der Sommer gekommen ist, dann pflegen in Norddeutschland Tausende und Abertausende vom mächtigen Drang nach den Bergen und Thälern in Süddeutschland, insonderheit nach dem oberbayerischen Gebirgsland, ergriffen zu werden, um dort Erholung vom hastigen Treiben des Alltagslebens zu finden. Andererseits herrscht im Bayernland ein immer stärker werdender Zug nach dem Norden. Welcher Art dieser Zuzug aus Bayern ist, davon erhält man das beste Bild, wenn man gelegentlich einen der langen von jenseits der blauweißen Grenzpfähle kommenden Eisenbahn-Güterzüge an den Augen vorbeiziehen läßt und in denselben die vielen schmucken, äußerlich charakteristisch sich abhebenden Wagen der bayerischen Bierbrauereien gewahrt. Es ist ein förmlicher Eroberungszug, in dem das bayerische Bier nun schon seit Jahren in unserem Mittel- und Norddeutschland begriffen ist. Unseren heimischen Brauereien ist diese Thatsache wahrscheinlich ein Dorn im Auge, wir können daran aber nichts ändern. Der Geschmack der biertrinkenden Menschheit geht eben seine eigenen Wege und jener Eroberungszug wird erst dann gehemmt werden, wenn es unseren Brauern gelungen sein wird, ihren süddeutschen Collegen das Geheimniß der Bierbereitung vollständig abzulernen.

Ein solcher Zugvogel und zwar aus der bayerischen Hauptstadt ist jetzt wieder in Leipzig eingetroffen, um zu beweisen, daß nicht allein die regelmäßig zu uns kommenden Münchner vom Gärtnerplatz tüchtige, liebe Leute sind, sondern daß München auch noch andere Kräfte hat, mit denen sich recht gut auskommen läßt. Dieser Zugvogel, der in hohem Maße auch die Eigenschaft eines Lockvogels besitzt, ist in unserer Mitte in Gestalt einer Filiale des Münchener Bürgerlichen Brauhauses erschienen. Schon öfters war hier die Kunde verbreitet, eine große Münchener Brauerei wolle sich selbst in Leipzig seßhaft machen und es wurden in dieser Beziehung Wunderdinge erzählt in Bezug auf Umfang und Einrichtung des geplanten Unternehmens. Es stellte sich aber heraus, daß die betreffenden Angaben den Thatsachen nicht entsprechen. Nunmehr ist aber das Bürgerliche Brauhaus in München mit der Errichtung eines eigenen Heims in Leipzig voran gegangen, indem sie in dem schon bisher den Zwecken des Gastwirthschaftsbetriebes dienenden großen Grundstück Wintergartenstraße 12, bisher „Louisengarten" genannt, einen Ausschank ihres Bieres eingerichtet hat. Die Eröffnung des neuen, nunmehr „Münchener Bürgerbräu" sich nennenden Gambrinustempels ist heute erfolgt und das Publicum hat somit Gelegenheit, sich zu überzeugen, von welcher Beschaffenheit die neue Bierquelle von der Isar Strand ist.

Ehe die Pforten des „Münchener Bürgerbräu" für die große Allgemeinheit sich aufthaten, war am Freitag Abend eine Schaar besonders Auserlesener der freundlichen Einladung des Directors des Bürgerlichen Brauhauses, Herrn Pröbst, des Wirthes Herrn Carl Lorch, bisherigen Pächters des Carola-Theater-Restaurants, welcher den Geschäftsbetrieb übernommen, und des Besitzers des Hausgrundstückes, Herrn Winkler, gefolgt, um es sich daselbst wohl sein zu lassen und die Weihe des neuen Hauses vorzunehmen. Die Erschienenen haben wohl sämmtlich den besten Eindruck von allen Demjenigen, was sich ihnen darbot, empfangen. Die Räume des „Münchener Bürgerbräu" sind durch Künstlerhand zu einem eleganten und dabei doch recht behaglichen und wohligen Aufenthaltsort umgeschaffen worden. Namentlich die drei Zimmer im eigentlichen Hause gereichen durch ihren Wandschmuck dem Münchener Maler, der die betreffenden Gebilde in unglaublich kurzer Zeit hervorgezaubert, zu rühmlicher Anerkennung. Da ist Leben und Poesie in den urwüchsigen und dabei ganz reizenden Gestalten, welche die Befriedigung des Durstes in der langen Zeit, seitdem die Deutschen noch auf Bärenhäuten lagen, und die Entwickelung der Bierbrauerei symbolisiren. In gleicher geschmackvoller Weise ist die Deckendecoration, wobei der Holzstuck wieder große Triumphe geerntet hat, und die übrige Ausschmückung der Wirthschaftszimmer beschaffen, so daß der Totaleindruck ein durchaus harmonischer und günstiger ist.

Was nun die Hauptsache anlangt, den Flüssigkeitsstoff, den der „Münchener Bürgerbräu" verabreicht, so hat derselbe am Freitag Abend die Probe glänzend bestanden und, natürlich vorausgesetzt, daß der Stoff diese seine Eigenschaft beibehält, so glauben wir der neuen Wirthschaft eine recht glückliche und gedeihliche Zukunft voraussagen zu können, namentlich auch in Anbetracht des Umstandes, daß das Bier aus sauberen und sehr bequem zu handhabenden Krügen in vollen halben Litern verschänkt wird. Das Münchener Bürgerbräu ist ein mildes, nicht schweres, wohlschmeckendes Bier, von dem wir nach unserer eigenen Erfahrung glauben sagen zu können, daß es gut bekommt. Auch in Bezug auf die Leistungen der Küche verstand es Herr Lorch, seine Gäste in den Zustand vollster Befriedigung zu versetzen, die außerdem dadurch in höchstem Maße erweckt wurde, daß dem Weihefest hauptsächlich durch die Abgesandten des Münchener Bürgerlichen Brauhauses ein herzlicher und gemüthvoller Anstrich gegeben wurde. Auf den Charakter der festlichen Stunden sich beziehende Ansprachen wechselten mit dem Vortrag von Gedichten in oberbayerischer Mundart, Guitarrespiel, Gesang von Schnaderhüpfeln und man fühlte sich unwillkürlich in die bayerischen Berge versetzt. Für Alles hatten die freundlichen Wirthe gesorgt, sogar für Kerzen, womit etwaige „schwankende" Gestalten sich die Treppen hinauf zum häuslichen Herd leuchten konnten, mittelst deren aber, wie wir verrathen wollen, bei vorgerückter Stunde in dem eingetretenen Zustande allgemeiner Fidelität gleich an Ort und Stelle ein Fackelzug im Kleinen veranstaltet wurde. So waren die schönen Stunden im „Bürgerbräu" nur zu rasch entschwunden. Und so möge denn das neue Bierhaus seinen Entwickelungsgang antreten zum Nutzen und Heile der durstigen Menschheit.

Zoologischer Garten.

* Während die Raubthiere unseres Gartens bereits seit über vierzehn Tagen ihre Winterquartiere während der Nachmittagsstunden mit den Sommerkäfigen vertauschen durften, ist es in diesem Frühjahr noch nicht möglich gewesen, die Insassen des Antilopenhauses des Genusses der frischen Luft und der geräumigen Sommergehege theilhaftig werden zu lassen, da erfahrungsgemäß die Antilopenarten bei einer Temperatur unter 12° R. leicht Schaden an ihrer Gesundheit zu erleiden pflegen. Da nunmehr ernstlich auf wärmere Temperaturen, als wir sie bisher hatten, gerechnet werden kann, ist es nur eine Frage der allernächsten Tage, zu welchem Zeitpuncte es möglich sein wird, die erwähnten Thiere den Besuchern des Gartens in ihren Sommerquartieren vor die Augen zu führen, und wird dies, wenn die Witterung es irgend gestattet, vielleicht schon heute während der wärmeren Nachmittagsstunden der Fall sein. — Das Antilopenhaus ist übrigens gerade jetzt sehr reichhaltig besetzt; fast alle in demselben untergebrachten Thierarten haben sich während des letztvergangenen Winters fortgepflanzt, und ist hierdurch die Zahl der Nylgau-Antilopen auf fünf, die der Hirschziegen-Antilopen ebenfalls auf fünf, die der Säbel-Antilopen auf vier vermehrt worden. Die Zebrastute wird in etwa Monatsfrist gleichfalls werfen. Stattlich herangewachsen ist die (vorläufig nur in diesem einen Exemplar vertretene) Elenantilope, welche eine Schulterhöhe von etwa 180 cm erreicht haben dürfte, und der Vollendung ihres Wachsthums mit raschen Schritten entgegengeht. In dem für anthropomorphe Affen bestimmten, seiner Zeit jahrelang von den Orangs bewohnten Käfig, der voraussichtlich bald seiner eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werden wird, sind die Flamingos untergebracht; dieselben sind darin überwintert worden und werden nach definitivem Eintritt warmer Witterung wieder, wie im vorigen Jahre, nach der Stelzvogelwiese Nr. 4 versetzt werden, deren stattlichste und auffallendste Zierde sie während der Sommermonate bildeten.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr 6 Min. traf mittelst der Bayerischen Bahn der königl. preußische Gesandte am königl. sächsischen Hofe, Graf von Dönhoff, Excellenz, hier ein und reiste auf der Dresdner Bahn mit dem um 6 Uhr 15 Min. hier abgehenden Schnellzuge weiter nach Dresden.

* Leipzig, 14. April. Das hiesige Hilfscomité für die Ueberschwemmten in Norddeutschland veröffentlicht im Anzeigentheil der vorliegenden Nummer die dritte Quittung über die ihm zugeflossenen Gaben, welche sich danach auf **41150** ℳ belaufen. Mit diesem hocherfreulichen bisherigen Erfolg seiner Thätigkeit glaubt das Comité sich im Hinblick auf den überaus großen Umfang der in den Ueberschwemmungsgebieten hervorgerufenen Noth nicht begnügen zu können, im Gegentheil, es erläßt erneut recht dringend seine Fürbitte und wir wollen dieselbe hiermit der allgemeinen Menschenfreundlichkeit warm empfehlen.

* Leipzig, 14. April. Die Vorarbeiten zu dem neuen Gebäude für das hiesige Polizeiamt haben bereits begonnen und zwar zunächst mit dem Abbruch des von der Stadtgemeinde s. Zt. käuflich erworbenen Naubardt'schen[?] Hauses in der Pleißenstraße, welches mit Ablauf des ersten Quartals von den Bewohnern geräumt worden war. Der Abbruch selbst wird mit möglichster Beschleunigung vorgenommen, um alsdann mit den Grundarbeiten für den Neubau beginnen zu können.

— Huttenfeier im Stadttheater. Bekanntlich findet am 21. April d. J. die vierhundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Ulrichs von Hutten statt und ihrem bisher eingehaltenen Programm gemäß wird die Direction unserer Stadttheater dies Jubiläum durch die Aufführung eines Huttendramas feiern. Nach eingehender Prüfung der eingereichten Huttendramen hat sie sich zur Aufführung des Reformationsdramas „Ulrich von Hutten" von unserem Mitbürger Wilhelm Henzen entschlossen, den bekannten Verfasser des „Martin Luther". Die erste Aufführung des „Ulrich von Hutten" wird am Jubiläumstage selbst, also am nächsten Sonnabend stattfinden. Die Titelrolle befindet sich in den Händen des Herrn Hartmann; die übrigens meistentheils historischen Personen des Stückes werden dargestellt von den Damen Salbach (Clagula[?] Glauberger), Körner (Barbara Riemann), Politz (Tarras), und den Herren Baxmann (Sickingen), Borcherdt (Capitain), Bischer (Albrecht von Mainz), Herbst (Erasmus von Rotterdam), Köhler (Ambrosius Heystetter), Matthes (Ferdinand) und Treutler (Glauberger).

— Carola-Theater. Das fünfactige Lustspiel von Alexander Dumas: „Kean" oder „Leidenschaft und Genie" geht heute Abend im Carola-Theater in Scene. In der Titelrolle tritt Karl Sontag noch einmal auf.

— Der Krystall-Palast bietet am heutigen Sonntag wohl wiederum das reichste Programm. Im Circus finden 2 Vorstellungen statt, Abends 7 Uhr concertirt die Capelle des 106. Regiments unter Director Matthey's persönlicher Leitung. Im Theatersaale treten wie allabendlich die Leipziger Sänger und das Quatuor Toulousain auf und in der Zwischenpause wird das neueste Illusionsstück „Der mysteriöse Rosenbaum" dargestellt. Das Panorama des Krystall-Palastes ist von früh 9 Uhr an geöffnet.

— Wir machen auf die heutige erste Nachmittags-Vorstellung, Anfang 4 Uhr, im Circus Renz aufmerksam. Außer einem reichhaltigen äußerst gewählten Programm kommt zur erstmaligen Aufführung „Harlekin à la Edison, oder Alles elektrisch" unter Mitwirkung des ganzen Corps de Ballet und einer großartigen Gesammt-Ausstattung. Jeder Erwachsene hat das Recht, 1 Kind auf allen Plätzen frei einzuführen.

— Mit Beginn dieser Woche wird den Besuchern der Künstler-Vorstellungen in der Centralhalle abermals eine hervorragende Neuheit geboten werden, indem Herr Carius den berühmten Leiter-Equilibristen Mr. Rodo-Leo Napoli gewonnen hat. Der Künstler, welcher erst 17 Jahre zählt, führt auf einer völlig freistehenden Perpendiculair-Leiter die schwierigsten Productionen aus und ist seiner Zeit zum ersten Male im Royal-Aquarium, sowie im Krystallpalast zu London mit einem großartigen Erfolge aufgetreten. Uebrigens machen wir bei dieser Gelegenheit nochmals auf die heutige Nachmittags-Vorstellung, welche bei ermäßigten Eintrittspreisen stattfindet, aufmerksam.

— Herr Gothov-Grüneke veranstaltet heute im Stadtgarten zwei Concerte der Wiener Sängerinnen. Das Familien-Concert findet um 4 Uhr Nachmittags und das Abendconcert um 8 Uhr statt.

— In diesen Tagen ist das Theater Wallenda von Frankfurt a. M. hier eingetroffen und wird schon heute auf dem Königsplatz, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, mit seinen Vorstellungen beginnen. Ueber die Leistungen des Theaters lesen wir im „Stuttgarter Tageblatt" u. A. Folgendes: „Die hübschen Zauberkunststücke des Directors leiteten die Vorstellung ein, dann folgten die brillanten Kautschukproductionen der kleinen Geschwister Wallenda, die wiederholt stürmischen Beifall ernteten. Der Kugelläufer Mr. Ypsilanti nimmt auf seiner Kugel alle möglichen Kunststücke vor, läuft auf einem schief gestellten Brett hinauf und herunter, steht auf der Kugel im Handstand rc. Mr. Serelli springt von einer Höhe von 5 auf einandergestellten Tischen rückwärts mit einem Salto auf den untersten derselben und von da vollends auf den Boden und schnellt sich mit einem Ruck wieder zum Stand auf die Beine. Besonderen Beifall errang der musikalische Clown Harris mit seinem Spiel auf einer Reihe von Instrumenten, auf abgestimmten Flaschen, Tellern rc. Stürmischer Beifall wurde auch den Gebrüdern Mazoni für ihre mit staunenswerther Sicherheit und Gewandtheit ausgeführten Productionen am Trapez zu theil. Das Hauptinteresse wendet sich übrigens stets wieder der eigentlichen Specialität des Theaters, den dressirten Hunden zu, die in der That nie Dagewesenes leisten: sie springen durch Reife, sie stehen und gehen auf zwei Beinen und zwar sowohl auf den Hinter- als auf den Vorderbeinen, sie hüpfen Seil, kurz, sie machen alle möglichen Kunststücke. Auch die prächtig gestellten Marmorgruppen, sowie die Schlußnummer, große italienische Pantomime, wurden mit großem Beifall aufgenommen."

— Das Kaiser-Panorama (Grimmaische Straße 24) bringt in dieser Woche Ansichten des von der Natur so bevorzugten Berner Oberlandes, und zwar die schönsten Theile desselben. Aus der Fülle des in dieser Woche Gebotenen sei nur verwiesen auf die Darstellungen von Thun und Zürich, auf die Gebirgspartien bei Interlaken, diesem bezauberndsten[?] aller Ortschaften des Schweizerlandes, auf Brienz, den Kandersee und den Grindelwaldgletscher, auf den Rosenlauifall, den Staubbach und Luzern. Fürwahr eine große Anzahl Ansichten, die mitten hineinführen in die alpine Welt und die ein naturgetreues Spiegelbild geben von deren großen Schönheiten.

— Das Areal an der verlängerten Kaiser Wilhelmstraße, hinter Koch's Villa (kurz vor Connewitz), ist seit diesem Frühjahr zur Anlage von kleineren oder größeren Familiengärten eingerichtet. Die Gärten befinden sich hart am Waldessaume, und haben die Gartenbesitzer den Vortheil, einen 12jährigen festen Contract zu erhalten. Es dürfte dies manchen Gartenliebhaber veranlassen, heute, Sonntag, an oben bezeichnete Stelle zu gehen, indem daselbst fragliche Gärten vergeben werden.

— Auf die im Anzeigentheile erfolgte Bekanntmachung, die Generalversammlung der herrschaftlichen Kutscher und Diener für Mittwoch den 18. d. M. betr., wird für die daran Betheiligten hierdurch hingewiesen.

Leipzig, 14. April. Gestern Vormittag kam in der Colonnadenstraße ein Milchhändler mit seinem Geschirr vor einem dasigen Grundstück angefahren, wo bereits ein zur Aufnahme von Asche bestimmter Lastwagen hielt. Dabei ereignete es sich, daß der Milchhändler an letzteren Wagen anstieß und die Deichsel desselben zur Seite in das Schaufenster eines Holzbildhauers einschlug. Das Fenster wurde zertrümmert und dadurch ein Schaden von 130 ℳ herbeigeführt, den zu tragen der Milchhändler wohl oder übel sich bequemen mußte. — In einem Fleischergeschäft der Brandvorwerkstraße betraf gestern Abend einen Fleischergesellen das Mißgeschick, bei seiner Beschäftigung mit dem Wiegemesser sich in den Daumen der rechten Hand zu hacken und sich dabei so erheblich zu verletzen, daß ihm in der nächsten Bezirkswache ein Nothverband angelegt werden mußte. — In vergangener Nacht waren in der Kleinen Fleischergasse ein Handlungscommis aus Ronneburg und ein Kellner aus Berlin, welche in einer dortigen Restauration eine erhebliche Zeche gemacht, aber kein Geld zur Bezahlung hatten, uneins geworden und in Schlägerei mit einander gerathen. Deshalb hinausgemaßregelt, setzten sie den Exceß auf der Straße fort, und zwar derart, daß Beide blutige Verwundungen davon trugen. Schließlich schritt ein Schutzmann gegen die Excedenten ein und führte sie nach der Wache ab. — In seiner Wohnung an Löhr's Platz fand man heute Morgen einen 39 Jahre alten unverheiratheten Kaufmann und Agenten aus Meißen in seinem Bette todt auf. Der Unglückliche hatte sich in die rechte Brustseite mit einem Revolver geschossen und sodann durch einen zweiten Schuß in den Kopf seinem Leben ein Ende gemacht. Derselbe lebte in geordneten Verhältnissen und glaubt man, daß eine plötzlich eingetretene Geistesstörung zu der unseligen That Veranlassung gegeben habe. — Einer in der Leplaystraße wohnhaften Wittwe wurde dieser Tage ein 50-Markschein aus ihrem Zimmer gestohlen und der Verdacht auf das eigene Dienstmädchen gelenkt, weil nur dieses zur fraglichen Zeit in dem betreffenden Locale zu thun gehabt, fremde Leute aber nicht hineingekommen waren. Es gelang auch der Polizei, der verdächtigen Person, einem Dienstmädchen aus Eilbach[?], verschiedene Geldausgaben nachzuweisen, bezüglich deren sie den Beweis des redlichen Gelderwerbes nicht erbringen konnte. Sie wurde deshalb gefänglich eingezogen und heute an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert.

* Leipzig, 14. April. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Dienstknecht Ernst Bräuner aus Kunzendorf wegen Diebstahls zu 3 Jahren, 2) der Handarbeiter Richard Wilhelm Gerike aus Connewitz wegen Diebstahls zu 1 Jahr, 3) der Fuhrmann Friedrich Wilhelm Gasch aus Leisnig wegen versuchter Bestechung zu 4 Tagen Gefängniß; dahingegen wurde der Dienstknecht Emil Hübner aus Grimma von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

* Gohlis, 14. April. Es ist neuerdings namentlich bei Besprechung der Anschlußfrage vielfach die Rede von den Fonds und Stiftungen, über welche die Leipziger Vororte verfügen, die Rede gewesen. Was unsere Gemeinde betrifft, so werden von unserem Gemeindeamte folgende zehn Stiftungen verwaltet: 1) die Casse der Schacht'schen Stiftung, soweit es sich um die Verwaltung des Hospitals handelt; 2) das für Wittwen und Waisen bestimmte Böhme'sche Legat; 3) der Pensionsfonds der Gemeindebeamten; 4) der im Jahre 1876 der Armencasse übergebene, für besondere Unglücksfälle reservirte Fonds; 5) der für Unterstützung armer Reisender gesammelte Fonds; 6) der behufs Tilgung des Darlehns der Sparcasse zu Borna gebildete Fonds; 7) die Louisen-Stiftung mit einem Grundvermögen von 10,000 ℳ; 8) der für Gewährung freien Schulunterrichts durch den Gesangverein zu Gohlis bestimmte Fonds; 9) die Friedrich Fleischmann's Dorotheen-Stiftung mit einem Grundvermögen von 10 000 ℳ und 10) ein von dem verstorbenen Privatmann August Robert Winkler errichtetes Legat von 600 ℳ.

—r. Oschatz, 14. April. Um den weniger bemittelten Classen in Hinblick auf die Organisation der Einkommensteuer eine Erleichterung zu verschaffen, haben die Stadtverordneten am 13. d. M. auf Vorschlag des Rathes und Schulausschusses einstimmig beschlossen, daß Eltern, welche mehrere Kinder zugleich in die 2. Bürgerschule schicken und deren Einkommen bis 800 ℳ beträgt, nur für das älteste und solche, deren Einkommen bis 1200 ℳ beträgt, nur für die beiden ältesten Kinder Schulgeld zu zahlen haben. Durch diesen Beschluß werden 300 Schulkinder, für welche 2000 bis 2100 ℳ Schulgeld zu zahlen wäre, vom Schulgelde befreit. Um diesen Ausfall zu decken, wurde weiter beschlossen, daß von der sogenannten Schuldotation, soweit sie der Schulgemeinde Oschatz zufällt und welche jährlich 2800 bis 2900 ℳ beträgt, jährlich 2100 ℳ zur Schulcasse verrechnet werden, der Ueberschuß aber dem bereits daraus zu Schulzwecken gebildeten Fonds, dessen Höhe 5559 ℳ ist, überwiesen wird. Wenn diese Steuererleichterung auch zunächst nur auf zwei Jahre (1. April 1888 bis 1. April 1890) beschlossen wurde, so ist doch mit Bestimmtheit anzunehmen, daß diese anerkennenswerthe Einrichtung, selbst wenn die Schuldotation (überwiesene Hälfte der Grundsteuereinnahme) in Wegfall käme, zu einer dauernden sich gestalten wird. — In derselben Sitzung wurden auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Haberland ebenfalls einstimmig 300 ℳ für die Ueberschwemmten Deutschlands aus den Mitteln der Sparcasse bewilligt. Der genannte Betrag wird dem Centralcomité in Berlin übersandt werden.

† Dresden, 14. April. Das Hochwasser der Elbe erreichte in vergangener Nacht seinen höchsten Stand mit etwas über 2 Meter über Null, seitdem ist langsames Fallen des Stromspiegels eingetreten. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke noch auf 1,86 über Null. Von Leitmeritz wurde zu derselben Zeit eine Wasserhöhe von + 2,16 gemeldet (gegen + 2,34 gestern Mittag).

Vermischtes.

— Berlin, 14. April. Dem Kaiser ist, wie der „Vossischen Zeitung" gemeldet wird, die gestrige Ausfahrt nach Berlin sehr wohl bekommen. Die neue Canüle ist sehr passend. Prof. v. Bergmann und Dr. Bramann waren gestern wiederum zugegen und sprachen sich befriedigt über das Befinden des Kaisers aus. Das Mittagessen nahmen die Majestäten gemeinschaftlich mit den Prinzessinnen [illegible]. Nach

ein. Um 3¾ Uhr kamen die Kronprinzessinen von Preußen und von Schweden nach Charlottenburg und verblieben über ¼ Stunde im Schlosse. Der Kaiser schlief gestern Nachmittag etwa drei Stunden sehr gut und zeigte sich dann gegen 6½ Uhr Abends am Fenster, wo er lebhaft begrüßt wurde. Die Uebersiedelung nach Potsdam soll auf den 3. Mai festgesetzt sein. Sir Morell Mackenzie wird sich in etwa einer Woche voraussichtlich auf mehrere Tage nach London begeben.

— Berlin, 14. April. Die auf Befehl der Kaiserin Augusta von dem Professor und Director der königlichen Akademie Anton von Werner eine halbe Stunde nach dem Hinscheiden Sr. Majestät des Kaisers im Sterbezimmer ausgeführte Zeichnung des hohen Entschlafenen, deren Vervielfältigung von höchster Stelle ursprünglich nur für die Mitglieder der königlichen Familie in Aussicht genommen war, ist nun auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht und der Vertrieb der Firma Paul Bette gestattet worden. Das köstliche Blatt, eine Meisterleistung des berühmten Künstlers, der wie kein anderer zur Ausführung dieser höchsten Aufgabe berufen war, liegt in vorzüglicher Lichtdruckreproduction vor. In überzeugender Wahrheit hält die Zeichnung den Augenblick fest, in welchem das theure Fürstenhaupt sich eben zum letzten Schlummer neigte, halbaufgerichtet ruht die väterliche Gestalt in den Kissen, das Haupt leicht nach vorn gesunken. Ein milder Friede, eine ernste Freundlichkeit, tiefe Harmonie und edelste Würde ruhen auf den Zügen des Entschlafenen, über dem noch der letzte Hauch des Lebens zu schweben scheint. — Photographie und Druck der auch technisch außerordentlich gelungenen Darstellung ist von Stengel & Markert in Dresden.

— Der Verein der Angehörigen des deutschen Reiches in Riga hat folgende Adressen nach Berlin gerichtet:

„Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen Friedrich III.

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Zu ernster Trauerfeier am Beisetzungstage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers versammelt, bitten wir Ew. Kaiserliche Majestät, den Ausdruck unseres tiefen Schmerzes huldreichst entgegennehmen zu wollen. An der offenen Gruft stehen heute wir inmitten unserer deutschen Brüder, an ihr steht und weint die ganze Welt. Sie trauert mit uns über den Heimgang des erhabensten Herrschers, des gütigsten Vaters seines Volkes, eines hehren Mannes, den Gott als Beispiel und festen Halt gesetzt hat in eine Zeit voll Zerfahrenheit und Umwälzung. Das Leben des großen Dahingeschiedenen gleitet an unserem Auge vorüber, und wir schauen seine erhabene Person, besonnen und tapfer, weise und gerecht, in einer von Menschen selten erreichten idealen Harmonie, ein Fürst, der Gott gehört und stets zur rechten Zeit das Rechte gethan. Wir danken ihm unseres Volkes Einigung und Macht, danken ihm unsere geachtetere Stellung in fremden Landen. Aber mehr als Alles danken wir ihm heiß und warm, daß wir an ihm gewachsen, durch ihn besser geworden sind, daß unser Volk, von Kaiser Wilhelm ein Menschenalter lang regiert, nicht mehr sinken kann von der sittlichen Höhe, auf die er es gehoben hat. Wir danken dem großen Dahingeschiedenen seinen herrlichen Sohn, unseren erhabenen Kaiser, zu dem sein treues Volk, zu dem die Welt in Verehrung und Bewunderung aufblickt. Und unser Gebet umschließt heute und immer die inbrünstige Bitte, daß Gott Ew. Kaiserlichen Majestät, der nunmehr als erhabener, ruhmgekrönter Herrscher des deutschen Scepters waltet, getragen von der heißesten Treue und allerwärmsten Liebe des gesammten deutschen Volkes, Gesundheit schenken möge und Kraft und langes Leben.

In heil'gem Gerechtigkeitssinne wog unser hochseliger Kaiser die Geschicke seiner Unterthanen, wog und erkannte er fremder Völker Recht und Eigenart. So wollen wir Deutsche im Auslande als theures Erbtheil erkennen und bewahren die große Aufgabe, gerecht zu werden den fremden nationalen Eigenthümlichkeiten und für die unserigen Verständniß zu verbreiten, auf daß ein Ausgleich sich anbahne im Sinne reiner Humanität. Ernst und zielbewußt wollen wir streben, Jeder an seinem Platze, unser Vaterland und Volk geliebt zu machen, so dem Beispiele unseres hochseligen großen Kaisers folgend, welcher geliebt und verehrt war von der ganzen Welt.

Noch klingen dumpf die Trauerglocken zu uns her, sie fallen schwer auf unsere Brust, und der Schmerz droht uns zu übermannen. Doch langsam, langsam löst sich der unterscheidende Sinn, vor dem thränenumflorten Auge steigt das geliebte Bild unseres todten Kaisers empor in verklärter Herrlichkeit und Größe, und das Geläute der Kirchen des Weltalls löst sich auf in die erhabene gewaltige Harmonie: Unsterblichkeit."

„Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Allergnädigster Kronprinz! Kaiserliche und Königliche Hoheit! Von tiefstem Schmerze ob des Hinscheidens unseres großen Kaisers durchzittert, vermag das thränenerfüllte Auge, der kummererfüllte Sinn noch kaum die ganze Größe des Verlustes zu ermessen, den unser durch des hochseligen Kaisers Majestät geeinigtes deutsches Vaterland, den die ganze Welt erlitten. Und wenn sonst die Trauer durch der Zeit heilende, tröstende Kraft gemindert und verringert zu werden pflegt, so vergrößert und vertieft gegenwärtig jeder Tag unser Aller Schmerz. Ist es doch von jeher deutschen Volkes rühmliche Eigenart gewesen, die schon im fernen Alterthum ein Tacitus erkannt hat, Schmerz und Trauer erst spät auszuglätten, wenn auch die äußeren Zeichen derselben, Klagen und Thränen, bald verschwunden.

Und in diesem tiefen Schmerze gedenken wir ehrfurchtsvoll Eurer kaiserlichen Hoheit. Gesellt sich ja doch zu dem Schmerze, der Alldeutschland in gleicher Weise getroffen hat, in Eurer kaiserlichen Hoheit Seele die Trauer um den hochverehrten innig geliebten Großvater.

Kaiserliche Hoheit! Ist es in diesen schweren Tagen für das kaiserliche Haus ein erhebender Trost gewesen, zu sehen, wie die ganze Welt wetteifert in Beweisen der Liebe und Verehrung für den großen dahingeschiedenen Kaiser, so wagen auch wir, zu hoffen, daß Eure kaiserliche Hoheit den Ausdruck unserer treu unterthänigen Gesinnung, den Ausdruck der verehrenden Liebe zu Eurer kaiserlichen Hoheit gütig aufnehmen werden.

Möge der allmächtige Gott unseren heißgeliebten Kaiser, zu dem wir mit begeisterter Verehrung emporschauen, möge er Eure kaiserliche Hoheit und das ganze kronprinzliche Haus in dem herben Schmerze trösten, erheben und stärken. Er schütze, er erhalte zu Deutschlands Ruhm und Ehre unseren Kronprinzen, den Erben des Reiches."

-;- Altenburg, 13. April. Der außerordentliche preußische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf von Dönhoff in Dresden kam gestern hier an und wurde am Nachmittage von Sr. Hoheit in Audienz empfangen, wobei derselbe im Auftrage des deutschen Kaisers unserem Landesherrn officielle Mittheilung von dem Thronwechsel in Preußen machte und seine neuen Beglaubigungsschreiben überreichte. Hierauf wurde Se. Excellenz Graf v. Dönhoff auch von Ihrer Hoheit der Herzogin empfangen. Zu Ehren des preußischen Gesandten fand im Schlosse Galatafel statt, an welcher außer dem herzoglichen und prinzlichen Paare auch die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen und Staatsminister v. Leipziger Theil nahmen. — Die erste Sammlung zum Kaiser Wilhelm-Denkmal ergab eine Summe von fast 6000 ℳ Sr. Hoheit Herzog Ernst übergab als Protector des Comités demselben einen Beitrag von 1000 ℳ — Die Sammlung für die Ueberschwemmten hat bis jetzt in unserer Stadt einen Ertrag von mehr als 3000 ℳ ergeben. — Während in letzter Zeit an den hiesigen Bürgerschulen die Mehrzahl der anzustellenden Lehrer aus den Nachbarstaaten entnommen worden war, hat jetzt das herzogl. Ministerium in einem Rescript die städtische Schulbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß der bisherige Mangel an inländischen Schulamtscandidaten und Lehrern sein Ende erreicht habe, und daß daher in Zukunft bei Bedarf von Lehrkräften für die hiesigen Bürgerschulen in erster Linie inländische (altenburgische) Lehrer und Schulamtscandidaten in Berücksichtigung zu ziehen seien.

— Elbing, 12. April. Die Johanniterordens-Ballei Brandenburg macht in Nr. 15 ihres „Wochenblattes" vom 11. April Folgendes bekannt:

„Da in Folge der Ueberschwemmungen die Befürchtung vorliegt, daß in den davon heimgesuchten Gegenden vielfach Kranke ohne die nöthige Pflege und Behandlung sein und Krankheiten auftreten werden, so sind auf Veranlassung des Durchlauchtigsten Herrenmeisters des Johanniterordens, Prinzen Albrecht von Preußen, königl. Hoheit, die Commendatoren dieses Ordens für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Posen, Schlesien, Hannover und die Großherzogthümer Mecklenburg unter dem 31. v. M. veranlaßt worden, durch Johanniterritter sich von der Lage der Verhältnisse in den durch die Wassersnoth heimgesuchten Orten zu informiren und mit den betreffenden Behörden darüber in Verbindung zu treten, inwieweit eine Mithilfe des Ordens für Kranke daselbst erwünscht ist.

Wo ein sofortiges Eingreifen nöthig erschien, sind bisher den Commendatoren für Ost- und Westpreußen, Branden-

burg, Hannover und Mecklenburg 8000 ℳ, denen für Posen und Schlesien je 1000 ℳ, zusammen vorerst 14 000 ℳ aus der Ordenscasse zur Verfügung gestellt worden.

Die Johanniterkrankenhäuser in Züllichau, Sonnenburg und Dannenberg sind den Kranken aus den überschwemmten Nachbardistricten geöffnet und vom 20. bis Ende März sind 32 Personen aus den heimgesuchten Ortschaften des Kreises Dannenberg im Johanniterhause zu Dannenberg aufgenommen und verpflegt worden."

Diese umfassenden Maßregeln des Johanniter-Ordens beruhen auf der einsichtsvollen Erwägung, daß nur sofortige rechtzeitige Hilfe der Ausbreitung ansteckender Krankheiten in den überschwemmten Gegenden vorbeugen kann. Hoffentlich regt dieses Beispiel werkthätiger Liebe in recht weitem Umfange zur Nacheiferung an.

— Aus dem Memelthale wird geschrieben: Hier fährt man noch zu Kahn vom Wohnhaus zu den Ställen, in denen es traurig aussieht. Die Pferde machen einen elenden Eindruck. Die vor kurzem noch ansehnlichen Kühe bestehen in Folge der Nässe und Erkältung nur noch aus Haut und Knochen. Der Milchertrag ist für lange gestört und die wenige Milch durch das dicke und unsaubere Wasser, welches die Kühe nehmen müssen, schlecht und unverkäuflich. Der Zuwachs an Jungvieh ist vernichtet und jede Einnahmequelle gestört. Dabei droht selbst den großen Besitzungen Futtermangel, denn das Futter in den Heuscheuern ist naß geworden und verdorben, die draußen stehenden Heuhaufen sind von der Fluth entführt und das wenige noch auf den Heuböden befindliche Futter reicht nicht für die noch 6 bis 7 Wochen lang nöthige Stallfütterung. Es ist daher schleunige Staatshilfe nöthig, damit die Leute mit den Nothstandsdarlehen Futter anschaffen und ertrunkenes Vieh ersetzen können.

— Aus Karlsruhe wird der „Post" geschrieben: In welcher Weise französische Officiere ihren Urlaub benutzen, dafür liefert folgende Thatsache einen eigenthümlichen Beweis. Der Hauptmann Vicomte de Saultrait vom 60. Infanterie-Regiment aus Besançon besaß einen von seiner vorgesetzten Behörde ausgestellten Paß auf drei Monate vom Januar dieses Jahres. Mit diesem begab er sich nach Deutschland und tauchte Ende v. M. in Karlsruhe wieder auf. Hier suchte er eines Tages mit dem Posten, welcher vor der Caserne des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments stand, ein Gespräch anzuknüpfen, das um so intimer wurde, als der Vicomte merkte, daß der Posten ein Lothringer sei und französisch spreche. Er lud den Posten ein, mit ihm zu speisen und gab ihm ein Stelldichein in einem abgelegenen Restaurant. Der Posten war aber ein pflichttreuer Soldat, er meldete die Angelegenheit seinem Feldwebel und er erhielt den Auftrag, in Gemeinschaft mit einem Gefreiten der Einladung des französischen Officiers zu folgen. Dieser mochte aus dem Erscheinen des Begleiters mit Grund Verdacht schöpfen und stellte deshalb einige unverfängliche Fragen über Bekleidung, Anzahl der Officiere in der Compagnie, Farbe der Säbeltroddeln u. dergl. m. Später im Laufe der Verhandlung sicher gemacht, fragte der Franzose die beiden Soldaten, bis wann die Ausrüstung mit dem Gewehr M. 86 erfolgen werde. Hierüber erhielt er jedoch keine Antwort und brach das Gespräch ab. Auf Meldung des Soldaten wurde der französische Officier verhaftet, aber wieder entlassen, weil nach Lage unserer Gesetzgebung das Material zur strafrechtlichen Verfolgung nicht ausreichend war. Der Herr Vicomte kam aber der Weisung, sich nach Frankreich zu begeben, auf das Schleunigste mit Hilfe der Polizeibehörde nach.

— Der Verwaltungsrath des Vereins zur Förderung der Kunst in Stuttgart hat unterm 10. d. M. ein Preisausschreiben für das in Tuttlingen zu errichtende Schneckenburger-Denkmal erlassen. Eingeladen zum Mitbewerb sind alle deutschen Bildhauer und Architekten. Die Anordnung des Denkmals ist dem Künstler freigestellt. Der Hauptwerth wird auf eine schwungvolle Symbolisirung des Gedichts „Die Wacht am Rhein" gelegt. Die Kosten für das Denkmal dürfen die Summe von 24 000 ℳ nicht überschreiten. Die einzureichenden Entwürfe müssen plastisch ausgeführt sein und eine Größe von ein Fünftel der künftigen Ausführung haben. Das Ehrenamt als Preisrichter haben übernommen: Professor F. Schaper in Berlin, Professor H. Volz in Karlsruhe, Oberbaurath Professor Dr. C. F. v. Leins in Stuttgart, Professor C. Kopp, Professor K. Plock, Bildhauer in Stuttgart. Der erste Preis beträgt 750 ℳ, der zweite 400 ℳ Außerdem hat das Comité das Recht, für den Betrag von 250 ℳ einen dritten Entwurf zu erwerben. Das Comité muß nach den Bedingungen des Preisausschreibens die Ausführung des Denkmals einem der mit den beiden ersten Preisen ausgezeichneten Künstler übertragen. Die Entwürfe sind bis zum 15. Juni d. J. einzusenden.

— London, 12. April. Unter dem Vorsitze des Lordmayors de Keyser fand gestern Abend das 43. Jahresfest des deutschen Hospitales statt. Im vorigen Jahre sind über 24 000 Personen und seit der Gründung des Hospitals über 650 000 Personen ärztlich behandelt worden. Da die Einnahmen der Anstalt im vorigen Jahre hinter den Ausgaben zurückgeblieben sind, so wandte sich der Vorsitzende lebhaft an den Wohlthätigkeitssinn der Anwesenden behufs Verhütung der Wiederkehr eines solchen Deficits. Das finanzielle Ereigniß des Abends war denn auch um nahezu 1000 Pfd. Strl. günstiger als im verflossenen Jahre, denn es wurden etwas über 4300 Pfd. Strl. gezeichnet.

— Brüssel, 12. April. Die langen Verhandlungen, welche das belgische Ministerium mit dem Erben der von dem verstorbenen Staatsminister Van Praet hinterlassenen Gemäldesammlung, dem Herrn Delvaux, geführt hat, werden nunmehr dennoch von Erfolg sein. Man hat sich über den Kaufpreis in Höhe von 1 200 000 Francs geeinigt, und die Regierung hat sich in Anerkennung der großen Verdienste, welche sich Van Praet um den belgischen Staat bei seiner Gründung erworben hat, dazu verpflichtet, die ganze werthvolle Sammlung ungetheilt in einem Saale des National-Museums aufzustellen und diesem Saale für immer den Namen „Salle Van Praet" beizulegen. — Das Brüsseler alte Museum hat ein fein ausgeführtes und trefflich erhaltenes Männerportrait des holländischen Malers Ter Borch (1608 bis 1681) auf der Vente Hollander erstanden. Dieser niederländische Meister war bisher im Brüsseler Museum nicht vertreten gewesen.

— Petersburg, 11. April. Der Afienreisende Generalmajor Przewalski, gegenwärtig mit der wissenschaftlichen Bearbeitung der Ergebnisse seiner letzten centralasiatischen Reise beschäftigt, beabsichtigt, von einem Stabscapitain und von 12 Kosaken begleitet, eine Forschungsreise nach Kleinasien anzutreten. Die Mittel dazu, etwa 40 000 Rubel, bewilligt der Fiscus.

— Theure Telegramme. Eine südamerikanische Zeitung „La Tribuna Nacional" in Buenos Ayres, hat sich seiner Zeit die Proclamation des Kaisers Friedrich nach der Thronbesteigung und dessen bekanntes Schreiben an den Fürsten Bismarck telegraphiren lassen und beide in ihren Nummern vom 15. und 16. März in deutscher Sprache veröffentlicht. Daß die genannte Zeitung sich zu einer solchen Ausgabe verstiegen hat — jedes einzelne Wort der beiden Telegramme kostet 7,25 ℳ — ist ein Beweis der Spannung, mit welcher in jenen Tagen die Augen der gesammten civilisirten Welt auf Deutschland gerichtet waren.

— Ueber den Orkan, welcher vor einigen Tagen die bengalische Stadt Dacca heimgesucht hat, werden noch weitere Einzelheiten bekannt. Die Bahn desselben war nur etwa 500 Fuß breit; der Wirbelwind entstand westlich vom Palaste, überschritt den Fluß Bariganga, kehrte dann zurück und bewegte sich durch die belebtesten Theile der Stadt. Er dauerte nur drei Minuten, hat aber ganz enormen Schaden angerichtet. Selbst die stärksten Steingebäude, wie der Palast des Nawab, wurden zerstört, dicke eiserne Geländer wie Papierstreifen durchgerissen, Bäume mit den Wurzeln ausgerissen und weit fortgeführt. Wer sich nicht gerade in der Bahn des Orkans befand, hörte nur das fürchterliche Pfeifen des Windes. 69 Personen sind umgekommen.

— In Altenhayn bei Grimma war im Februar des Jahres 1800 ein Wunderthier der Viehzucht zu sehen, welches zu betrachten die Leute von weit und breit hinzuströmten. Unter ihnen befand sich auch Seume. Jetzt ist ein Brief von ihm an Göschen aufgefunden worden, worin er auch dieses Viehstücks gedenkt und über seine eigene Neugier sich lustig zu machen scheint. „Apropos", schreibt er, „Master Jack of Ostfriesland hat in Altenhain gar gewaltigen Beifall gefunden, und man hat die ersten Tage ordentliche Wallfahrten zu ihm gethan." Seume lebte damals in Grimma und stand mit vielen Rittergutsbesitzern und Pastoren in freundschaftschaftlichem Verkehr.

Verkehrswesen.

Fahrplan-Aenderungen auf den sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Mai dss. Jrs. ab.

—r. Vom 1. Mai d. J. ab werden auf verschiedenen Linien der sächsischen Staatseisenbahnen, anläßlich des bereits beginnenden Bade- und Vergnügungsverkehrs Fahrplanänderungen zur Einführung gelangen, über welche wir nachstehende Mittheilungen geben können:

Auf der Linie Reichenbach i. V.-Eger werden, um dem Bedürfnisse einer möglichst bequemen und schnellen Beförderung der nach den Bädern Elster, Franzensbad, Karlsbad und Marienbad reisenden Personen in umfassendster Weise Genüge zu leisten, vom 1. Mai ab die Nachtcourierzüge wieder zur Einlegung kommen. Der von Reichenbach nach Eger gehende Zug, welcher den Anschluß von dem 8 Abends aus Berlin und 11,04 Nachts von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, verkehrenden Courierzuge, ferner von dem 9,10 Abends von Dresden-Altstadt abgehenden Personenzuge vermittelt, führt sowohl von Berlin und Leipzig, als auch von Dresden directe Wagen, verläßt Reichenbach i. V. 2,20 früh und kommt 3,49 früh in Bad Elster, 4,37 früh in Franzensbad und 5,9 früh in Eger an. In Franzensbad erhält dieser Zug wie im vorigen Jahre wiederum directen Anschluß an den 5,2 früh von dort nach Karlsbad abgehenden Courierzug, mit welchem man bereits 6,37 früh in Karlsbad eintrifft.

In der anderen Richtung erfolgt die Abfahrt des Courierzugs von Eger 10 Abends (im Anschlusse an die Züge 8,1 Abends ab Karlsbad, 8,2 Abends ab Marienbad), von Franzensbad 10.13 Abends, von Bad Elster 11.18 Abends und die Ankunft in Reichenbach i. V. 1,5 Nachts. Die Anschlußzüge, welche die directen Wagen von Eger aufnehmen, treffen 3,53 früh in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 7,45 Vormittags in Berlin und bezw. 7,40 Vormittags in Dresden-Altstadt ein.

Auf der Linie Niederschlema-Schneeberg verkehren vom 1. Mai ab wieder die Frühzüge ab Schneeberg 4,45 früh, in Niederschlema 5,9 früh (Anschluß an den 6,13 früh in Zwickau, 8,25 Vorm. in Werdau und 10,33 Vorm. in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, eintreffenden Zug), und ab Niederschlema 6,20 früh, in Schneeberg 6,45 früh (Anschluß in Niederschlema von dem 4,45 früh Zwickau verlassenden Zuge).

Auf der Linie Reichenbach i. V.-Chemnitz wird der jetzt nur Werktags verkehrende Arbeiterzug 5.12 früh ab Wüstenbrand, 5,45 früh in Chemnitz, vom 1. Mai an täglich als Localzug verkehren und außer der IV. Wagenclasse auch III. Wagenclasse führen. Der Zug hält an allen zwischenliegenden Verkehrsstellen.

Auf der Linie Chemnitz-Dresden wird der Tharandter Localzug, welcher 6,3 früh aus Tharandt und Montags und Donnerstags 5,0 früh aus Freiberg abgeht, vom 1. Mai ab wieder früher gelegt und 4,55 früh aus Tharandt (Montags und Donnerstags 3,50 früh aus Freiberg) abgelassen und 5,30 früh in Dresden-Altstadt ankommen.

Auf der Linie Dresden-Bodenbach werden die jetzt nur zwischen Dresden und Schandau verkehrenden Personenzüge Nr. 115 und 123, aus Dresden-Altstadt 2.10 Nachm. und 11,20 Abends, in Schandau 3.31 Nachm., bezw. 12.45 Nachts, vom 1. Mai d. J. ab wieder bis Bodenbach geführt, der erstgenannte Zug Nr. 115 erhält auch den in jedem Sommer üblichen Anschluß nach Tetschen, während der 12.45 Nachm. von Dresden-Altstadt nach Bodenbach verkehrende Personenzug Nr. 113 den Anschluß nach Tetschen nicht mehr vermitteln wird.

In der anderen Richtung werden die jetzt 6,15 früh und 4.1 Nachm. von Schandau nach Dresden abgehenden Personenzüge Nr. 106 und 118, von Bodenbach (Abfahrt dort 5,35 früh und 3,15 Nachm.) zur Abfertigung kommen.

Auf der Secundärbahn Pirna-Berggießhübel werden die Frühzüge: ab Berggießhübel 5,23 früh, in Pirna 6,30 früh und ab Pirna 7 früh, in Berggießhübel 8,1 Vorm., neu eingelegt. Außerdem wird der Zug, welcher jetzt 7.45 Vorm. von Berggießhübel abgeht, vom 1. Mai an erst 8.20 Vorm. dort abgefertigt und 9,23 Vorm. in Pirna ankommen, und der jetzt den Bahnhof Pirna 10,5 Vorm. verlassende Zug geht erst 10,10 Vorm. ab und kommt 11,14 nach Berggießhübel.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Unter den verschiedenen Musikinstrumenten, mit welchen die bezüglichen Fabrikanten während der jetzigen Messe hier vertreten sind, nehmen vor Allem die Tambourin-Accordeons der Firma Victor Seidel in Klingenthal (Hotel de Russie hier) das allgemeine Interesse der Musikfreunde in Anspruch. Durch die Vervollkommnung des (übrigens patentirten) Instruments durch genannte Firma ist dasselbe berechtigt, eine hervorragende Stellung im Welthandel einzunehmen und wir unterlassen nicht unter Hinweis auf die bezüglichen Anzeigen, Musikfreunde auf das gedachte Instrument noch besonders aufmerksam zu machen.

† Während der gegenwärtigen Messe ist, wie aus den regelmäßigen Anzeigen in diesem Blatte bekannt geworden, die Waaren-, Commissions- und Credit-Abtheilung der Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actiengesellschaft, vormals Barg & Co. in Berlin in Leipzig vertreten und nimmt täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags bezüglich des commissionsweisen Verkaufs von Waaren oder Vorschuß auf solche u. im Hotel „Palmbaum" Anmeldungen entgegen.

† Dresden, 14. April. Se Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Commerzienrath Eugen Gutmann, Director der Dresdner Bank zu Berlin, das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Italien verliehene Officierkreuz des Ordens der italienischen Krone annehme und trage. — Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Schloßverwalter Otto Kleinstück in Pillnitz das von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone annehme und trage.

† Dresden, 14. April. Der Legationssecretair bei der hiesigen kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, Graf v. Clary-Aldringen, ist zu der kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin versetzt und wird demnächst seinen hiesigen Posten verlassen. An seine Stelle ist Dr. Bólics v. Lászlófalva, dermalen Legationssecretair bei der kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Botschaft am königl. italienischen Hofe, ernannt worden.

† Plauen, 14. April. Der hiesigen Schutzmannschaft ist es heute geglückt, in hiesiger Stadt eine Frauensperson festzunehmen, welche in letzter Zeit daselbst eine große Anzahl Diebstähle verübt und namentlich solche Gegenstände unsicher gemacht hatte, welche sich in den Hausfluren, auf Treppenaufgängen u. s. w. befunden hatten. In der Wohnung der Diebin wurden eine Unmasse gestohlener Sachen vorgefunden. — Bezüglich des Berichtes in der gestrigen Nummer dieses Blattes über die Fahnenweihe des hiesigen Gymnasiums ist noch zu erwähnen, daß der neugewählte Wahlspruch des Gymnasiums „vinceris aut vincis" nicht „vinces" heißt, wie gedruckt war. Ferner ist noch zu bemerken, daß Herr Rector Busch den liebenswürdigen Geberinnen der Fahne im Auftrage des Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie im Namen der Anstalt für das herrliche Geschenk in herzlicher Rede gedankt hat. Das von Herrn Prof. Dr. Günther gedichtete Fahnenweihspiel ist ein historisches Gemälde unter dem Namen: „Die Ritter von Marienburg", welchem die Errettung der Marienburg durch Comthur Heinrich von Plauen zu Grunde liegt.

Telegraphische Depeschen.

* Potsdam, 13. April. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gelangte folgendes Schreiben Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen zur Verlesung: Die beim Heimgange Seiner Hochseligen Majestät, Meines heißgeliebten Herrn Großvaters, von den Vertretern der Residenzstadt Potsdam zum Ausdruck gebrachte Gesinnung hat Mein tieftrauerndes Herz wohlthuend berührt. Möge die dankbare Erinnerung an die Segnungen Seiner Regierung lebendig bleiben bis in die späteste Zeit. Berlin, den 20. März 1888. Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen.

* Wien, 13. April. Der Kronprinz ist heute Abend zur Vornahme von Truppenbesichtigungen nach Ungarn abgereist.

* Paris, 14. April. Gestern fanden in Cateau und Hazebrouck Wählerversammlungen statt, welche einen sehr stürmischen Verlauf nahmen. In Cateau wurde die Candidatur Boulanger's verworfen, in Hazebrouck konnte kein Redner zum Wort kommen. Der „Gaulois" will wissen, Boulanger werde nach seiner Wahl das Nord-Departement besuchen.

* London, 13. April. Das Oberhaus hat die Bill, wonach den Frauen das Wahlrecht gewährt werden sollte, in zweiter Lesung ohne besondere Abstimmung abgelehnt.

* Rom, 13. April. Der Papst empfing heute die französischen Wallfahrer und gab in der Ansprache, die er an dieselben richtete, seiner Freude und Rührung darüber Ausdruck, daß Frankreich trotz der Uebel, unter denen es leide, und trotz der Gefahren, von denen es bedroht sei, doch nicht auf den schönen Titel als älteste Tochter der Kirche verzichte. Frankreichs providentielles Schicksal sei durch zu enge und zu alte Bande an die Kirche und an den heiligen Stuhl geknüpft, als daß dieselben zerrissen werden könnten, Frankreich werde sich vergegenwärtigen, daß seine edle und ruhmvolle Stärke darin bestehe, tief und innig mit der Kirche verbunden zu bleiben. — Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien trafen heute Nachmittag von Florenz hier ein und reisten nach kurzem Aufenthalte nach Neapel weiter.

* Rom, 13. April. Nach einer Meldung aus Massauah wurden die ersten der zur Rückkehr bestimmten Truppen heute früh an Bord des „Bosphore" eingeschifft.

* Belgrad, 13. April. Die Skupschtina genehmigte einstimmig die Consularconvention und die Convention wegen Auslieferung von Verbrechern zwischen Serbien und der Türkei.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 14. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Das Befinden des Kaisers ist auch heute nach einer guten Nacht befriedigend. Der Kaiser fühlte sich morgens wohl und erhob sich zur frühen Stunde. Husten und Auswurf sind gering.

* Nürnberg, 14. April. Der Kaiser bewilligte für die Restaurirung der Sebalduskirche 20 000 ℳ

* Augsburg, 14. April. Der Magistrat bewilligte für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten 10 000 ℳ und veranlaßte eine allgemeine Hauscollecte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
13. April Ab. 8 U.	748,6	+ 5,6	74	S 2	trübe
14. „ Mrg. 8 „	749,2	+ 8,0	81	SSW 1	bewölkt
„ Nchm. 2 „	750,1	+ 11,7	63	W 1	bewölkt 1

Maximum der Temperatur = + 12,0°. Minimum = + 4,7°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 14. April 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	761	ONO leicht	wolkenlos	+ 2
Haparanda	767	O leicht	bedeckt	— 3
Skudesnäs	757	ONO leicht	wolkig	+ 5
Stockholm	761	NNO leicht	heiter	+ 1
Kopenhagen	757	O leicht	Dunst	+ [illegible]
Memel	760	OSO leicht	bedeckt	+ 4
Swinemünde	757	SSW schwach	Regen	+ 5
Skagen	758	SO schwach	bedeckt	+ 2
Sylt	756	W stark	wolkig	+ 4
Hamburg	757	W mässig	wolkig	+ 6
Helder	759	SW leicht	bedeckt	+ 6
Cherbourg	763	SW leicht	bedeckt	+ 9
Brest	—	—	—	—
Münster	760	W leicht	wolkig	+ 7
Berlin	758	WNW schwach	bedeckt	+ 7
Kaiserslautern	763	W leicht	bedeckt	+ 9
Bamberg	761	SW leicht	bedeckt	+ 7
Altkirch	764	W schwach	wolkig	+ 11
München	764	SW schwach	Regen	+ 6
Chemnitz	761	WSW mässig	wolkig	+ 5
Wien	762	W leicht	Regen	+ 5
Prag	761	W leicht	bedeckt	+ 6
Krakau	761	WSW leicht	Nebel	+ 4
Lemberg	758	NW leicht	bedeckt	+ 4
Petersburg	762	NO leicht	heiter	— 2
Hermannstadt	758	NW leicht	bedeckt	+ 4
Triest	764	still	wolkenlos	+ 11
Clermont	—	—	—	—
Cork	758	WSW leicht	halb bedeckt	+ 9
Aberdeen	753	SW leicht	halb bedeckt	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Von den Westalpen strömten trockenere Luftmassen des dort lagernden höheren Druckes über Süd- und Mitteldeutschland hinweg einer nach Osten abziehenden Cyclone zu. In Sachsen bestand deshalb bei mässigem Südwestwind zwar meist wolkiges, aber trockenes Wetter. Häufig lichteten sich auf kürzere oder längere Zeit die Wolken und gestatteten Nachts der Wärmeausstrahlung des Bodens freie Entfaltung, wodurch die Nachttemperaturen im Niederlande bis nahe an den Gefrierpunct, im Gebirge bis unter denselben herabgedrückt wurden. Tags über erhöhte sich in den Aufklärungsperioden durch die Wirkung der Sonnenstrahlen die Wärme ziemlich rasch. Im Mittel stieg deshalb die Wärme des 13. April ca. 1,5° C. höher als am Vortage und nur auf den Gebirgskämmen herrschte noch leichter Frost. Vom Nordwesten ist ein kleiner Wirbel nach der Ostsee gegangen und hat am 14. April durch Westwinde in Sachsen trübes und nässendes, aber wärmeres Wetter verursacht. Ihm folgen weitere Cyclonen auf demselben Wege. Die Witterung wird deshalb bei zunehmender Wärme zunächst noch veränderlich bleiben.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 13. April 1888. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	755	WSW stark	wolkig	+ [illegible]
Christiansund	755	OSO schwach	wolkig	+ [illegible]
Moskau	760	S leicht	bedeckt	+ 6
Neufahrwasser	758	NO leiser Zug	wolkig	+ [illegible]
Karlsruhe	761	SW schwach	bedeckt¹)	+ [illegible]
Wiesbaden	760	W leicht	heiter	+ [illegible]
Breslau	758	WNW leicht	bedeckt²)	+ [illegible]
Nizza	758	O leiser Zug	wolkenlos	+ [illegible]

¹) Gestern Nachmittag Gewitter. ²) Nebel.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Achte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 106. Sonntag den 15. April 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laus in Leipzig.

Telegramme.

§ Dresden, 14. April. (Privat-Telegramm.) Die an heutiger Börse durch das hiesige Bankhaus Gebrüder Arnhold zum Course von 180 Proc. eingeführten Actien der Löbauer Brauerei (vormals Schreiber & Näke) wurden mit 220 Procent anticipirt gehandelt und blieben so Geld. Die officielle Notiz war 180—220 bezahlt und Geld.

Vom Tage.

§ 478 Millionen der englischen Dreiprocentigen waren bereits von den vorhandenen 558 Millionen convertirt. Da nun für Vormünder und Abwesende der Erklärungstermin noch aussteht, sind weitere Anmeldungen zu erwarten. Die „Times" spricht sich von der Eventualität, daß sich an diesen außerordentlich glücklichen Erfolg eine neue Aera der Emissionen und Gründungen knüpfen würde. Bereits sind die anderen guten Anlagepapiere gestiegen, Argentinier, Brasilianer, Uruguay haben ihren Einzug auf den Markt gehalten.

Auch industrielle Unternehmungen werden den belebenden Hauch des billigen Geldes empfinden und dergleichen Emissionen an die Oeffentlichkeit sich heranwagen. So in England. Es ist noch gar nicht so viele Jahre her, als wir davon berichteten, daß man in Frankreich die Frage aufwarf, ob nicht die französische Dreiprocentige denselben Curs verdiene wie die englischen Consols — und jetzt? — Wie sieht es aber im Osten aus, in jenem autokratisch regierten großen Reiche, dessen Staatshaushalt keine Volksvertreter controliren?

Ausführlich werden die Angriffe gegen die russischen Finanzen in den officiösen preußischen Blättern fortgesetzt, und es bildet dies einen merkwürdigen Gegensatz gegen die äußerste Rücksicht, welche man den Zaren in Berlin zukommen läßt. Wie stets, beginnt die „Kölnische Zeitung", und die Berliner „Politischen Nachrichten" setzen die Fortsetzung. Es heißt da unter Anderem: „Ein russisches Blatt, der „Kermilania", zeigt in einem den russischen Finanzen gewidmeten Leitartikel vom 6. d. M. den anerkennenswerthen Freimuth, mit Bezug auf die jüngst von dem russischen Finanzminister veröffentlichte vorläufige Zusammenstellung der vorjährigen Einnahmen und Ausgaben Rußlands die Bemerkung zu machen, daß die Berechnung „nicht ganz richtig" sei, und darauf hinzuweisen, daß der Staatsvoranschlag einige „Glücksfälle" zu Hülfe genommen habe. Als solche nennt der „Kermilania" die vorzügliche Ernte des vorigen Jahres, welche vermuthlich nicht alle Jahre wiederkommen werde, ferner den Eingang von ungefähr 5 Millionen Rubel Zuckersteuer, welche gestundet waren und schon im Jahre 1886 hätten eingehen sollen, des Weiteren die Vereinnahmung von mehr als 7 Millionen Rubel Getränkesteuern, welche erst im laufenden Jahre eingehen sollten, endlich die rein nominelle Vermehrung der Zolleinnahme um 11 Millionen Rubel in Folge der geänderten Umrechnung der Metallrubel. Durch den Abstrich vereinzelter Posten vermindert sich die bei einem Vergleich mit den Einnahmen früherer Jahre rechnungsmäßig in Betracht kommende Einnahme Rußlands im Jahre 1887 um nicht weniger als 23 Millionen Rubel."

Die Nutzanwendung, welche das Blatt daraus zieht, besteht in folgendem Rath: Die deutschen Besitzer russischer Werthe sollten gerade den augenblicklichen Hochstand der russischen Course dazu benutzen, um unter günstigeren Bedingungen in der Abstoßung ihres Besitzes fortzufahren. Der Hochstand der russischen Course wird, weil er ein künstlicher ist und der gesunden Grundlage entbehrt, sich auf die Dauer nicht halten können.

Da entsteht die Frage: ob das Blatt die Verantwortlichkeit dafür übernehmen will, wenn etwa die Sache sich doch günstiger gestaltet?

Weder die Börse, noch das Publicum legen noch großes Gewicht auf die Speculationen mit deutlichem politischen Hintergrund.

Die Börsen blieben monoton. Es handelt sich nur um kleines Spiel. In London war am Freitag der Fondsmarkt ruhig; Paris fester. Aus Wien wurde gemeldet: In Folge der flauen Londoner Schatzcourse, veranlaßt durch eine Baisse der Minenactien, hat die heutige Vorbörse mit schwächeren Coursen eröffnet, zumal die Arbitrage Verkäufe in ungarischer Goldrente vorgenommen hat. Diese matte Tendenz verschärfte sich noch in der Folge aus Anlaß der wieder beunruhigenden Bulletins über Kaiser Friedrich, doch bestand die Wirkung mehr in einer völligen Geschäftsstockung als in einem Rückgange der Course. Die Umsätze sind daher in allen Papieren der Coulisse belanglos geblieben. Valuten haben sich fest gehalten. In der Prolongation haben die Reports wieder angezogen, Geld war zu 2½ bis 2¾ Proc. angeboten. Die Mittagsbörse begann mit matteren Coursen und flauer Tendenz. Die Course haben sich im weiteren Verlaufe des ungemein schwachen Geschäftes etwas befestigt, aber nur für Speculationspapiere, während Schrankenpapiere bei mangelnden Umsätzen zur niedrigsten Notiz blieben. Devisen und Valuten haben sich weiter vertheuert. Schluß fest. Credit 270,15, [illegible] 270,25.

Berlin eröffnete in schwacher Haltung und zu niedrigeren Notirungen. Die Arbitrage nahm ziemlich umfangreiche Abgaben besonders auf dem Rentenmarkte vor, nach deren Beendigung befestigte sich die allgemeine Tendenz. Regeres Geschäft entwickelte sich nur auf dem Renten- und Bankactienmarkt, während die übrigen Gebiete vernachlässigt blieben. Credit, Commandit und andere deutsche Banken stellten sich anfangs im Vergleich zum Donnerstag-Schluß niedriger, erholten sich jedoch sehr bald. In deutschen Bahnen fanden Realisationen statt, nach deren Beendigung sich die Course ebenfalls besserten. Ostpreußen und Marienburger blieben schwach. Oesterreichische Bahnen meist niedriger, nur Elbethal in guter Frage. Schweizerbahnen ziemlich behauptet. Bergwerke schwach und nachgebend, Dortmunder stärker offerirt. Russische Werthe zeigten verhältnißmäßig gute Haltung. Ungarn und Italiener schwächer, Egypter bei sehr lebhaften Umsätzen schwankend. Im späteren Verlaufe veranlaßte das Bekanntwerden der Kaiserin in Berlin eine allgemeine Befestigung, ohne daß indessen der Verkehr an Lebhaftigkeit gewann. Gegen Schluß trat auf Grund von Realisirungen eine abermalige Abschwächung ein. Auf dem Cassaactienmarkt gestalteten sich die Schwankungen geringfügig, während sich die Courssteigerung der inländischen Eisenbahnactien auf circa ½ Proc. bezifferte. Von ausländischen Fonds behielten Egypter die Führung, russische Werthe vermochten die gestiegenen Course nicht voll zu behaupten. Ausländische Bahnen wenig beachtet, von Bergwerken Bochumer angeboten. Nachbörse Schluß fest.

Credit 159⅝ (159⅞), Franzosen 88⅞ (do.), Lombarden 30⅞ (30⅞), Deutsche Bank 157 (156⅞), Disconto-Commandit 190 (190⅛), Mainzer 103⅞ (do.), Marienburger 48⅞ (48⅞), Ostpreußen 83⅞ (84⅞), Mecklenburger 141⅞ (142⅞), Galizier 78⅞ (do.), Elbethal 68⅞ (68⅞), Duxer 121⅞ (122⅞), Gotthard 119⅞ (119), 1880er Russen 77⅞ (77⅞), Russische Noten 168⅞ (168⅞), Ungarische Goldrente 77⅞ (do.), Italiener 94⅞ (94⅞), Laura 93⅞ (do.), Dortmunder 71⅞ (72).

Sonnabend: Geringe Veränderungen.

Vermischtes.

Leipzig, 14. April.

*— Leipziger Baubank. Der in der Generalversammlung der Leipziger Baubank am 27. März d. J. gefaßte Beschluß, durch Zusammenlegung je zweier Actien in eine Actie das Grundcapital auf 375 000 ℳ herabzusetzen, habe anstandslos die Genehmigung der Firmenbehörde gefunden und ist im Firmenregister eingetragen worden.

*— Es gehen uns von mehreren Seiten Beschwerden zu über den Mangel von gedeckten Eisenbahnwagen bei den preußischen Staatsbahnen. Da ist z. B. die Schlesische Actiengesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln, welche darüber klagt, daß sie seit Beginn des Monats kaum den dritten Theil derjenigen Wagen erhalten, die sie auf Grund eingegangener Aufträge bedurft hätte; die erhobenen Beschwerden sind bisher ohne Erfolg geblieben. Eine Leipziger Handlung sendet uns ein Rundschreiben der königlichen Güter-Expedition am Berliner Bahnhof und schreibt dazu: „Die Directionen helfen sich einfach mit Herabsetzung der Entladefristen, so hat z. B. die hiesige Verwaltung der Berlin-Anhalter Bahn am 30. März 1888 die Entladefrist auf nur 8 Tagesstunden herabgesetzt, einschließlich die Zeit, welche das Avis braucht, um durch die Postbeförderung an den Empfänger zu gelangen, es sind also zur Entladung von 10 000 kg thatsächlich nur 4 Stunden frei vorhanden. Diese sind so ungenügend, daß wir fast alle unsere Güter nicht mehr auf dem Berliner Bahnhofe entnehmen lassen können. — Alljährlich im Herbste unterstützt die hiesige Handelskammer die Herabsetzung der Lieferfristen durch öffentliche Aufforderung an die Kaufleute dieselben einzuhalten, auf die Gefahr hin weiterer Herabsetzung, die beiläufig gesagt ganz unmöglich ist; die Handelskammer sollte aber im Gegentheil für Hebung des Wagenmangels thätig sein, also die Herabsetzung nicht unterstützen, sondern bekämpfen".

*— Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe. Die Mittheilung in der vorigen Nummer ist dahin abzuändern, daß nur eine größere Anzahl Mitglieder der Anstalt (mit circa 1¼ Millionen Mark Versicherungssumme) den Protest wegen der geplanten Kriegsversicherung zur Kenntniß des Verwaltungsraths gebracht hat.

*— Es ist in Hinsicht auf die große Fabrikbevölkerung einzelner Vororte Leipzigs und bei deren gegenwärtiger steigender Zunahme in neuester Zeit die Frage besprochen worden, ob die Einführung beziehentlich Erweiterung einer lohnenden Hausindustrie nicht in Erwägung zu ziehen sei. Die Schwierigkeiten, welche sich einem solchen Vorhaben entgegenstellen, sind bei der gegenwärtigen Geschäftslage unserer Industrie enorme. Denn es ist wohl das Angebot von Arbeitskräften und Arbeit vorhanden, aber der Absatz für verschiedene Producte der Hausindustrien fehlt. Trotzdem gedenkt man von industrieller Seite mit der Einbürgerung weiterer Hausindustrien in den vorzugsweise fabrikbevölkerten Vororten Leipzigs vorzugehen und werden wir demnächst Näheres darüber berichten.

-r- Chemnitz, 13. April. Die fortgesetzte Nachfrage nach Tricotstoffen hat unserer Wirkwaarenindustrie bis jetzt immer noch ein lebhaftes Gepräge aufgedrückt; denn wenn die Arbeiter in der Strumpf- und Handschuhfabrikation auch nicht viel zu thun hatten, so konnte ein Theil derselben mit der Herstellung von Tricotstoffen beschäftigt werden. Die noch immer nicht [illegible] der Wolle hat den Absatz erhöht; denn gerade Engländer und Amerikaner, welche die Tricotstoffen in bedeutenden Mengen kaufen, lieben Abwechselung in den Mustern. Leider sind auch bei der Wirkwaarenindustrie viele Firmen der Exportwuth zum Opfer gefallen. Wenn sie ihre Waaren nicht verkauften, schickten sie dieselben aufs Ungewisse nach Amerika. Drüben mußten sie zu Spottpreisen verkaufen, verloren einmal überall andere und konnten endlich nicht mehr Stand halten. Diese Großmannssucht rächt sich bei den Consignationsgeschäften oft bitter. Wir erinnern nur daran, daß vor etwa 4 Jahren eine Firma dabei in kurzer Zeit über 1 Million verloren hat. — Es giebt in der Umgegend von Chemnitz schon eine Masse Ziegeleien, aber die Baulust hier und in den Vororten hat wieder 11 neue dergleichen hervorgerufen. Arbeiter dafür kommen aus Lippe-Detmold. Jetzt sind deren 700 hier untergebracht worden. Das Tausend Ziegel kostet zur Zeit 23—25 ℳ.

Frankenberg, 13. April. Wir berichteten schon früher, schreibt das hiesige „Tageblatt", daß im Jahre 1886 in Döbeln von den Speditionsfirmen J. H. Bachmann-Bremen und M. Stoll-Döbeln ein Sammelladungsverkehr Bremen-Döbeln ins Leben gerufen worden sei. Die erste Ladung Tabak traf am 1. Februar 1886 und die 100. vor einigen Tagen in Döbeln ein, und ist es den genannten Firmen gelungen, den Verkehr zu einem regelmäßigen zu gestalten, so daß jede Woche eine Ladung expedirt wird. Mit diesen 100 Ladungen sind nicht weniger als ca. 1 Million Kilogr. (19 630 Centner) Tabak in Döbeln angekommen und theils in die Stadt, theils aber auch in die Nachbarorte mit gleicher Industrie befördert worden; so empfing auch Frankenberg von den zugeführten Posten Tabak einen bedeutenden Antheil. Die beförderten Tabake waren blos Bremer, also überseeische Tabake. Außer diesem Sammelverkehr hat die Firma Stoll in Döbeln noch einen solchen mit der Speditionsfirma G. Stech in Schwedt a. O. Von da ist in demselben Zeitraume die 91. Sammelladung mit Tabak in Döbeln eingetroffen. Das Gesammtgewicht dieser 91 Ladungen betrug 526 680 kg oder rund 10 534 Centner. Die bisherigen Frachtersparnisse der Interessenten sind nicht unbedeutende.

§ Zwickau, 13. April. Der Kohlenversandt ab Station Zwickau betrug im Monat März a. c. 33 368 Wagenladungen à 5000 kg, d. i. 2199 Wagenladungen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. In dem nun abgelaufenen ersten Vierteljahre dieses Jahres beläuft sich der Versandt an Kohlen ab hiesiger Station auf 96 845 Wagenladungen gegen 104 232 Wagenladungen im ersten Vierteljahre vorigen Jahres, es ergiebt dies somit ein Minus von 7387 Wagenladungen. Erklärung findet dieser Ausfall darin, daß im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr an die sächsischen Staats- und Privatbahnen 4777 Wagenladungen, an die bayerischen Staatsbahnen 1937 Wagenladungen und an den Directionsbezirk Erfurt 1744 Wagenladungen weniger zur Absendung gelangten, was für die genannten Stellen somit einen Ausfall von 8458 Wagenladungen ergiebt. (Sollten nicht hierbei die hohen Kohlenpreise und hierdurch verursachte Zufuhr aus anderen Bezirken von Einfluß sein?)

§ Pirna, 13. April. Am 13. April 1793 etablirte sich in Pirna Johann Gottlieb Hoffmann in demselben Hause, in dem noch heute die Firma besteht. Dieselbe, nicht nur im engeren Vaterlande, sondern weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt durch ihre Specialität: „Hoffmann's Magenbitterer", besteht somit nun seit 95 Jahren. Die ersten Recepte zu den bekannten Magenbittern datiren vom Bestehen des Handelshauses.

Dresden, 12. April. Wegen Zolldefraudation wurden die Getreidehändler Gebrüder Hermann und Baruch Heller vom Landgericht nach 12stündiger Sitzung zu je 188 390 ℳ Strafe und überdies noch zur Zahlung von je 130 827 ℳ als Werth des zu confiscirenden gewesenen Getreides verurtheilt.

†† Dresden, 14. April. Sächsische Nähfadenfabrik (vormals R. Heydenreich) in [illegible]. Der uns vorliegende Geschäftsbericht über das 16. Betriebsjahr 1888 enthält für die Actionaire keine erfreulichen Mittheilungen. Die allgemeine Lage sowohl als auch die Preise der Fabrikate haben nicht nur keine Besserung, sondern eher eine Verschlechterung erfahren, da die bekannten einflußreichen englischen sowohl, als auch deutsche Firmen ihre Marken nur noch mit größerem Rabatt und weitergehenden Concessionen als früher an den Mann zu bringen versucht haben. Besonders nachtheilig war ferner der Umstand, daß man die Marken der Fabrik erst wieder mehr und mehr auf dem deutschen Markte einführen mußte, da man den Schwerpunkt des Absatzes mehr nach Rußland als nach Deutschland verlegt hatte. In Folge der in letzter Generalversammlung erfolgten Aussprache hat man das russische Geschäft in der Hauptsache abgebrochen, wodurch ein großer Theil der Zwirnerei zum Stillstand kam und ein erheblicher Ausfall in der Production eintrat. Für den Ausfall des russischen Geschäfts konnte man nur langsam Ersatz finden. Für das [illegible] Unternehmen ist Rußland überdem recht verhängnißvoll geworden, indem das dortige Geschäft durch schlechte Schulden und durch das colossale Sinken des Rubelcourses, sowie nicht minder durch leichtsinniges Gebahren des russischen Vertreters erhebliche Verluste im Gefolge hatte, worauf in der diesjährigen Bilanz 85 000 ℳ abgeschrieben werden mußten. Um das Maß des Uebels voll zu machen, war der Aufsichtsrath in Folge gemachter Wahrnehmungen hinsichtlich der Unzulänglichkeit der bisherigen Geschäftsleitung veranlaßt, einen Wechsel in der Direction herbeizuführen und die Leitung des Unternehmens den mit der Branche wohlvertrauten Herren Alb. Berthel und R. Kuntze zu übertragen. Es ist damit gleichzeitig einem mehrfach in der Generalversammlung geäußerten Wunsche der Actionaire Rechnung getragen worden. Die neuen Directoren sind bereits seit dem 1. Januar d. J. in Thätigkeit und energisch bemüht, das Etablissement durch Thatkraft mit regstem Interesse vorwärts und zu gesunden Verhältnissen zu bringen. Zu den erwähnten ungünstigen Momenten gesellte sich noch der weitere beklagenswerthe Umstand, daß von den verhältnißmäßig großen Waarenvorräthen bedeutende Quantitäten, schon jahrelang lagernd, nicht allein an sich qualitativ, sondern auch durch die allgemein zurückgehende Conjunctur des Nähfadenmarktes wesentlich entwerthet worden sind — ein Umstand, der nicht zum kleinsten Theile zu dem zu verzeichnenden Verluste beigetragen hat. Die diesjährige Inventur ist von der neuen Direction in strengster sachgemäßer Weise aufgenommen worden und ergab auf Waaren-Conto einen Verlust von 1[illegible]440 ℳ, welcher sich jedoch durch Realisirungen im neuen Jahre erheblich abmindern dürfte. Die Bilanz verzeichnet außerdem noch 17 699 ℳ für statutengemäße Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien, so daß überhaupt eine Unterbilanz von 235 139 ℳ entstanden ist. Die neue Direction giebt die bestimmte Versicherung ab, daß alle von ihr aufgestellten Waarenwerthe in objectivster Form richtig und zeitgemäß eingesetzt worden sind und daher ein großer Theil der Verlustziffer in der richtigeren und zeitgemäßeren Schätzung des Waarenlagers, gegenüber derjenigen vom vorigen Jahre, sich begründet und somit — abgesehen von den im russischen Geschäft verlorenen 85 000 ℳ — der Saldo der Unterbilanz zum größeren Theile nur einen relativen, nicht aber absoluten Verlust bedeutet. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der gesammte Aufsichtsrath, um die Sanirung des Unternehmens in jeder Beziehung durchzuführen, in der bevorstehenden Generalversammlung ausscheidet und eine Neuwahl stattzufinden hat. — Bilanz: 2 056 124 ℳ.

†† Dresden, 14. April. Vereinigte Radeberger Glashütten (vormals W. Mönch & Gebr. Hirsch) zu Radeberg. Das 15. Geschäftsjahr 1887 ist in seinen Ergebnissen ein gleich ungünstiges gewesen, wie das vorausgegangene, indem die Preise des Preßglases einen weiteren Rückgang von ca. 20 Proc. aufzeigt. Ueberdem waren auch andererseits die Rohmaterialien sich vertheuerten. Außerdem mußten höhere Glasmacherlöhne bewilligt werden, da es an guten Glasmachern fehlte. Die Production bezifferte sich auf 551 520 ℳ und die Facturirung auf 562 566 ℳ. Der erzielte Bruttogewinn betrug nur 22 186 ℳ. Nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen im Betrage von 13 767 ℳ verblieb ein Reingewinn von 8419 ℳ, wovon an die Actionaire eine Dividende von ½ Proc. entheilt werden soll.

*— Secundärbahn Gera-Penkwitz. Die königliche Eisenbahndirection zu Erfurt ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Gera nach Penkwitz beauftragt worden.

Di Eisenach, 12. April. In der Errichtung einer „Reichsbanknebenstelle" hier glaubte man vielfach eine Geschäftsschädigung unseres Vorschuß-Vereins zu erblicken. Daß dem nicht so ist, lehrt der Geschäftsabschluß des erwähnten Vereins, denn die betreffenden Conti verzeichnen im Jahre 1887 gegen das Vorjahr eine bedeutende Zunahme, z. B. im Conto-Corrente 1 228 635 ℳ (gegen 1 003 730 ℳ), Wechsel 1 204 968 ℳ (gegen 935 570 ℳ), Commission und Incasso 1 713 138 ℳ (gegen 1 694 023 ℳ), Giro-Conto 214 214 ℳ (gegen 194 048 ℳ). — Die Zeichner für den Garantiefonds der Reichsbanknebenstelle von jährlich 5000 ℳ auf fünf Jahre haben übrigens im ersten Jahre eine recht bittere Erfahrung gemacht, da sie dieselben 80 Proc. der gezeichneten Summe eingezahlt werden mußten, welcher Betrag von Eingeweihten auch für die weiteren vier Jahre als völlig verloren bezeichnet wird. Trotzdem wird heute gemeldet, daß die hiesige Reichsbanknebenstelle auch nach Ablauf der Garantiezeit hier verbleiben werde, da die Erwerbung eines eigenen Grundstücks in Aussicht genommen sei und der Präsident der Reichsbank zu Anfang nächsten Monats hier eintreffen werde, um sich persönlich von den hiesigen Verhältnissen zu unterrichten.

*— Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha. Wie uns die Direction mittheilt, findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung am 12. Mai statt. Auf der Tagesordnung befinden sich die gewöhnlichen Gegenstände. Die zur Legitimation für die Generalversammlung erforderlichen Actien sind spätestens bis einschließlich 4. Mai bei der Bankhauptcasse oder u. A. am hiesigen Platze bei der Leipziger Bank und dem Bankhause Hammer & Schmidt zu hinterlegen.

—r. Meiningen, 13. April. Dem Vernehmen nach soll sich der Erbauer der Eisenbahn Hildburghausen-Heldburg-Friedrichshall Baurath Hostmann, bereit erklärt haben, die 17 km lange schmalspurige Eisenbahn Eisfeld-Unterneubrunn für 670 000 ℳ bis October d. J. fertig zu stellen und auch geneigt sein, den Betrieb zu übernehmen. Alle betheiligten Gemeinden, selbst solche, die nicht unmittelbar an der zu erbauenden Bahn liegen, leisten Beiträge und zwar von 500 ℳ bis zur Höhe von 30 000 ℳ (Stadt Eisfeld). — Nach der „Henneb. Ztg." beschickt die rühmlichst bekannte Fruchtperlweinkelterei von C. Eyre in Hinternah bei Schleusingen, deren Erzeugnisse allgemein anerkannt werden, die diesjährigen Weltausstellungen zu Brüssel und Melbourne mit Brombeer- und Heidelbeerwein, mit Himbeersaft und gedörrten Heidelbeeren.

*— Im Reichsschatzamt tritt kommende Woche die aus Mitgliedern verschiedener Behörden, hervorragenden wissenschaftlichen Sachkundigen und Industriellen gebildete Commission für die Denaturirung des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Spiritus wieder zusammen, um über neue Fragen der Denaturirung zu berathen. Die verschiedenen Fabrikationen, bei denen Spiritus zur Verwendung kommt, machen beständig besondere Denaturirung erforderlich bezw. verneinen die Ausnahmen von der allgemeinen Vorschrift, wonach die Denaturirung mit Pyridinbasen zu erfolgen hat. Die Verwendung von Pyridinbasen hat bei verschiedenen Industrien wesentlich deshalb Widerspruch hervorgerufen, weil der durchdringende üble Geruch des Mittels sich auch auf die Fabrikate überträgt, für welche der so denaturirte Spiritus verwendet worden ist. Durch die beständig wachsende Einschränkung der Verwendung von Pyridinbasen haben andererseits die Firmen, welchen seiner Zeit von der Regierung die Ausführung der Denaturirung übertragen worden war, namhafte Verluste erlitten, da sie sich in Folge des Auftrages mit bedeutenden Vorräthen an Pyridinbasen versehen mußten. Wie es heißt, werden schon Erwägungen darüber gepflogen, diese Firmen in irgend einer Weise zu entschädigen.

*— Beim Bundesrath ist ein Antrag der „Bremer Bank" eingegangen. Die Generalversammlung derselben hat am 12. d. M. eine Abänderung des Statuts beschlossen, durch welche das Verbot derselben, Waaren zu beleihen, aufgehoben werden soll. Das Motiv dieses Beschlusses beruht, abgesehen von der allgemeinen Lage des Geldmarktes, vornehmlich in der Erwägung, daß der nach dem Zollanschlusse vorauszusehende Betrieb in den Bremischen Freibezirken und die mehr und mehr hervortretenden Bestrebungen nach allgemeiner Einführung des (in Bremen schon gesetzlich geregelten) Lagerschein- und Warrantsystems das Bedürfniß nach Belehnung der hier lagernden Waare in verstärktem Maße hervorrufen wird. Der Verwaltungsrath der Bank hat daher den Senat ersucht, nach erwirkter Genehmigung des Bundesraths einige Aenderungen des Statuts zu bestätigen. Der Senat hat diese nach dem Reichsbankgesetze zulässige und sachlich unbedenkliche Statutenänderung zu bestätigen beschlossen und die nach §. 47 des Reichsbankgesetzes erforderliche Genehmigung des Bundesraths beantragt.

☛ Als die erste Nachricht von den in Südwestafrika gemachten Goldfunden nach Deutschland gelangte, verfehlte dieselbe nicht einen sensationellen Eindruck auf weitere Kreise des Publicums. Die Thatsache selbst steht ja außer allem Zweifel. Das Vorkommen von Gold in unseren südwestafrikanischen Besitzungen ist erwiesen und Proben desselben sind dem Auswärtigen Amte eingesandt worden. Aber aus dem objectiven Thatbestande überschwengliche Combinationen abzuleiten, hat die Reichsregierung es für ihre Pflicht gehalten, die dadurch gegebene Situation gesetzlich zu regeln. Es geschah dies durch den Erlaß des sog. Goldgesetzes, welches in erster Linie bestimmt ist, die Frage der Abbauverhältnisse des Edelmetalles zu entscheiden. Eine andere Tragweite wohnt dem Gesetze nicht inne. Es ist von Wichtigkeit, dies zu betonen, weil der Erlaß des Goldgesetzes in vielen Köpfen die Vorstellung erweckt hat, als sei damit zugleich auch über die Ergiebigkeit der südwestafrikanischen Goldregion ein Urtheil schon gesprochen und dasselbe außerordentlich bejahend worden. Davon kann keine Rede sein. Der bloße Erlaß eines Goldgesetzes präjudicirt der Entscheidung, ob Südwestafrika irgend nennenswerthe Quantitäten Goldes birgt, ganz und gar nicht. Hierüber müssen erst weitere Nachforschungen Klarheit verbreiten. Wer aber, ohne über die dortigen Verhältnisse ein sicheres Urtheil zu besitzen, aus speculativen Gründen einem Unternehmen beitritt, das auf der Annahme des Vorkommens reicher Goldschätze in Südwestafrika fußt, thut das lediglich auf seine Gefahr hin, und würde sich nicht beklagen dürfen, selbst wenn ihm sein eingelegtes Capital bis auf den letzten Pfennig verloren ginge. Dies zur Steuer von Irrthümern, die den Betheiligten vielleicht verhängnißvoll werden könnten.

*— Kunstwollzoll. Wie bereits gemeldet, geht man in den Kreisen der deutschen Kunstwollfabrikanten mit der Absicht um, an den Reichstag eine Petition um Einführung von Schutzzöllen auf Kunstwollen zu richten. Diese Maßregel ist, wie die „Köln. Ztg." dazu bemerkt wird, vor Allem gegen England gerichtet, welches, wenn auch nicht in so großen Mengen wie früher, so doch immerhin noch bedeutende Posten Kunstwolle nach Deutschland einführt. Es sind dies feinere Sorten, sogenannte Thybets, welche noch von England bezogen und vorzugsweise von Tuchfabrikanten verarbeitet werden. Die Einfuhr von billigeren Kunstwollen, Mungos und Shoddys, hat schon seit längerer Zeit erheblich abgenommen, während sogenannte Extracts so gut wie gar nicht mehr aus England kommen. In den Kreisen der Verbraucher selbst, der Tuchfabrikanten, hat sich bisher, ebenso wie gegen den Wollzoll als solchen, eine große Abneigung gegen Zölle auf Kunstwolle gezeigt. Eine lebhafte Unterstützung werden die Bittsteller sicher durch die landwirthschaftlichen und Schafzüchter-Vereine finden, welche, wenn auch aus anderen Gründen wie die Kunstwolldarsteller, schon oft hohe Schutzzölle auf Kunstwolle befürwortet haben.

*— Deutsche Zuckerstatistik. Nach amtlichen Angaben wurden in den Monaten August 1887 bis Ende März 1888 eingeführt über die deutsche Zollgrenze (d. h. unmittelbar in den freien Verkehr und auf Niederlagen und Conten): a. 11 684 154 kg raffinirter Zucker (gegen 4 975 957 kg in der entsprechenden Zeit 1886/87), b. 4 254 405 kg Rohzucker von Nr. 19 des holländischen Standards abwärts (gegen 1 388 134 kg), c. 5 346 350 kg Rohzucker unter Nr. 19 (gegen 6 629 629 kg). Die deutsche Zuckerausfuhr betrug in der genannten Zeit: a. 230 949 582 kg Rohzucker (gegen 317 833 352 kg), b. 90 806 118 kg Zucker anderer Art (gegen 106 937 688 kg).

*— Die Blei- und Glätteproductionen Deutschlands gestalteten sich im Jahre 1887 so, daß insgesammt 99 491 t oder 3060 t mehr als im Jahre 1886 hergestellt wurden. Davon entfielen auf die Hütten des Aachener Districts allein 56 311 Tonnen. Wenngleich die Bleiproduction im Jahre 1887 um ca. 10 Proc. höher war als im Vorjahre, so machte sich doch der Mangel an Erzen für die Hütten sehr fühlbar und mußten diese die Erze sehr theuer bezahlen.

*— Proceß wegen der russischen Couponsteuer. Von den Coupons der Obligationen der Russischen Naphtha-Productionsgesellschaft (Gebr. Nobel), welche durch die „Disconto-Gesellschaft" und die „Berliner Handelsgesellschaft" in Berlin eingeführt worden sind, wurde auf Grund der russischen Verordnung vom 20. Mai 1885 ein Steuerabzug von 5 Proc. gemacht. Eine Klage, welche ein Obligationsbesitzer gegen diesen Abzug wider die Disconto-Gesellschaft als Zahlstelle angestrengt hatte, wurde in erster Instanz als begründet erachtet, und auch das Kammergericht hat jetzt die dagegen eingelegte Berufung verworfen. In dem Urtheile wurde anerkannt, daß die Besteuerung des vertragsmäßigen, in Berlin zahlbaren Coupons durch die russische Regierung nicht rechtsverbindlich für die deutschen Obligationsinhaber sei, und daß Berlin als Erfüllungsort des Vertrages anerkannt werden müsse. Maßgebend sei in solchem Falle nur das persönliche und nicht das russische Recht. Die endgültige Erledigung des Rechtsstreits ist von erheblicher Bedeutung nicht für diese Anleihe allein, sondern auch für viele andere ausländische Werthe, deren Zinsen mit Steuern belegt sind.

D. A. Die Deutsch-Chinesische Bank. Aus der uns zugegangenen Nummer des „Shanghai Courier" vom 24. Februar d. J. ersehen wir, daß die Gründung der Deutsch-Chinesischen Bank dort mit großer Genugthuung begrüßt wird. Im Leitartikel desselben heißt es: Es ist diese Bank das Resultat des Besuches, den die drei Vertreter des deutschen Eisenbahn-Syndikats vor zwei Jahren China machten, und der Grund, weshalb sie nicht schon früher gegründet worden, liegt in der eifrigen Concurrenz unter deutschen Bankiers und Capitalisten, des im fernen Osten sich bietenden Feldes zu bemächtigen. Wie wir erfahren, haben sich vier starke Syndikate bei der Bewerbung bekämpft. Endlich sind befriedigende Bedingungen vereinbart worden und die Verschmelzung von Interessen verleiht dem Unternehmen nur um so größere Kraft und Dauer. Die Namen der Gründer sind in der Handels- und Finanzwelt gut bekannt, und die Deutsch-Chinesische Bank kann nur als innerhalb leicht erreichbarer Entfernung von dem Hafenverkehr angesehen werden. Der einzige noch unerledigte Punkt bleibt nur noch die Wahl des Hauptvertreters hier. Einheimische bemerken auf entweder Herrn Erich oder Herrn Exner, welche den Sommer von 1886 in Tientsin und Shanghai verbracht haben. Herr Erich ist jetzt bei einer großen Berliner Bank betheiligt und scheint nicht geneigt zu sein, nach dem Orient zu kommen; während Herr Exner jetzt Director der Leipziger Bank ist und kaum den Posten hier annehmen dürfte. Herrn Exner's Offenherzigkeit und lebendiges Wesen gewannen ihm während seines Besuches hier viele Freunde; er war bei verschiedenen Classen des Publicums sehr beliebt, und da er ein tüchtiger Finanzmann ist, so ist nicht daran zu zweifeln, daß er als Shanghaier Director der rechte Mann am rechten Orte sein würde. Herr Kalb, früher ein Theilhaber in der Firma Reiß & Co., ist in einigen inländischen Zeitungen ebenfalls als Leiter der neuen Bank hier genannt worden; es scheint jedoch, als ist diese Meldung verfrüht gewesen. China bietet ein reiches Feld für ein Bankunternehmen, und das erste ausländische Institut, welches größere Erleichterungen und günstigere Bedingungen gewährt, als die bestehenden Banken, ist der Unterstützung von Chinesen, Kaufleuten sowohl wie Beamten, sicher; was aber die Deutsche Bank betrifft, so sollte deutsche Unterstützung allein genügen, ihr Erfolg zu sichern, während sie zugleich unzweifelhaft den deutschen Handel ausdehnen würde, sowohl was Ein- als auch Ausfuhren anlangt. — Ein zweiter Leitartikel bespricht „die kaufmännischen Firmen in Shanghai", speciell „Deutsche gegen deutsche Interessen" und schließt mit einer das Gesagte zusammenfassenden Tabelle. — Danach gab es im Jahre 1888 in Shanghai 119 ausländische Firmen mit 468 Gehilfen, und zwar: 67 britische Firmen mit 303 Gehilfen, 33 deutsche Firmen mit 86 Gehilfen, 9 französische Firmen mit 18 Gehilfen, 8 amerikanische Firmen mit 47 Gehilfen, 1 österreichische Firma mit 1 Gehilfen, 1 holländische Firma mit 3 Gehilfen.

*— „Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Zu der Frage der Kriegs-Versicherung giebt die Gesellschaft ein Circular an ihre Vertreter aus, das in der folgenden Erklärung gipfelt. „Wir werden dem Vorgange der Gesellschaften in Gotha und Stuttgart unsererseits nicht folgen, weil wir der Ueberzeugung sind, daß keine deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft — die „Germania" so wenig als die Gesellschaften von Gotha und Stuttgart und irgend eine andere Gesellschaft — die Versicherung gegen Kriegsgefahr den wehrdienstpflichtigen Versicherten gratis gewähren kann, ohne in Wirklichkeit die Rechte der bisher versicherten Personen zu verletzen und die ruhige Fortentwickelung, ja sogar die Sicherheit und den Bestand der Gesellschaft den ernstesten Gefahren auszusetzen."

*— Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker. Nach dem Geschäftsbericht pro 1887 weist das Ergebniß des verflossenen Geschäftsjahres einen Reingewinn von 216 594 ℳ gegen 178 935 ℳ im Vorjahre auf und gestattet bei größeren Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. 15 000 ℳ sollen einem neu zu bildenden Dividenden-Ausgleichungsfonds, 10 000 ℳ dem zu bildenden Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds und 1500 ℳ zur Deckung des Bedarfs dem Schäffer'schen Arbeiter-Unterstützungsfonds überwiesen werden. Auch das laufende Geschäftsjahr hat befriedigend begonnen, so daß auf ein weiteres gutes Ergebniß gehofft werden darf.

*— Berlin-Gubener Hutfabrik-Actiengesellschaft, vorm. A. Cohn. Unter dieser Firma ist die seit 28 Jahren hier und seit 1878 in Guben bestehende Hutfabrik von A. Cohn durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedlaender & Sommerfeld in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden. Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf 1 Million Mark festgesetzt; die Einführung der Actien an der Berliner Börse ist in Aussicht genommen.

*— Norddeutsche Fabrik für Eisenbahn-Betriebsmaterial in Liquidation. Nach dem Geschäftsbericht für 1887 sind Aenderungen in den Besitzverhältnissen der Gesellschaft nicht eingetreten. Die Einnahmen für Miethe etc. betrugen 207 165 ℳ, die Ausgaben stellen sich auf 31 219 ℳ. Nach Abschreibung von 119 148 ℳ wird ein Reinertrag von 63 797 ℳ dem Specialreservefonds zugeführt, der sich damit auf 340 500 ℳ erhöht. Durch die seit dem 15. März erfolgende weitere Rückzahlung von 10 ℳ pro Actie vermindert sich das Actiencapital (ursprünglich 4 500 000 ℳ) jetzt auf 3 100 000 ℳ.

*— Märkische Mühlen-Actien-Gesellschaft. Die Generalversammlung hat auf Vorschlag des Aufsichtsraths beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Procent, zahlbar am 1. Mai c., zur Vertheilung gelangen zu lassen. Nach

dem vom Vorstande erstatteten Bericht hatte das Wählergeschäft mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, so u. A. die Zollerhöhung und die Identitätsfrage.

*— Der Vorstand des deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins hielt vor einigen Tagen in Halle a. S. eine Sitzung ab, die sich mit folgenden Vorlagen beschäftigte: Deutschrift, betreffend das planmäßige Zubruchebauen der Oberfläche und die deshalb erforderlichen Maßregeln. Referent: Bergwerksdirector Leopold-Halle. — Polizeiliche Beaufsichtigung der Grubenanschlußgleise an die Eisenbahnen. Referent: Bergwerksbesitzer Werminghoff-Berlin. — Bericht des Ausschusses für Bergpolizeistreitsachen, „Antrag auf Einführung des Rechtsweges". Referent: Grubendirector Dr. Mohs. — Bericht über die Vereine zur Beförderung der Ausfuhr der böhmischen Kohlen. Referent: Bergwerksbesitzer Werminghoff-Berlin. — Ueber Braunkohlentarif. Referent: Director Jämer. — Ueber die Ableitung von Grubenwässern. Referent: Bergrath und Generaldirector Schröcker-Halle. — Einführung von Kilometertarifkarten. Referent: Director Leopold-Halle.

*— Dessauer Wollengarn-Spinnerei. Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht pro 1887, setzte die Dividende auf 5 Procent fest und wählte die ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder wieder.

*— Wie in dem diesjährigen Bericht über die Lage der Industrien im Aachener Bezirk constatirt wird, ist für die Arbeiter der dortigen Steinkohlengruben gegen das Vorjahr im Jahre 1887 eine Besserung der Arbeitslöhne im Durchschnitt von 2,42 auf 2,49 ℳ pro Schicht oder um 7 ₰ = 3 Proc. zu verzeichnen gewesen. Allerdings ist damit Hand in Hand gegangen eine Steigerung der Leistung, welche gegen das Vorjahr pro Grubenarbeiter 19 t, pro Arbeiter überhaupt 17 t, oder 7,2 resp. 7,4 Proc. betrug.

*— Dortmunder Union. Im Anschluß an die früheren Mittheilungen und die officiellen Angaben aus der Aufsichtsrathssitzung ist zu erwähnen, daß nach einer Meldung des „B. T." der Bruttogewinn der Dortmunder Union im ersten Semester 1887/88 rund 2 100 000 ℳ betrug. Davon entfallen auf die Dortmunder Werke 1 100 000 ℳ, auf die Horster Werke 510 000 ℳ, auf die Henrichshütte in Hattingen 135 000 ℳ und auf den Kohlen- und Eisensteinbergbau 355 000 ℳ. Die Monatsrapporte für Januar, Februar und März weisen höhere Ueberschüsse auf. So haben die Horster Werke im März mehr als 4000 t Bauveisen mit einem Bruttoüberschuß von nahe an 100 000 ℳ zum Versande gebracht. Auch für Kohlen lauten die neuen Contracte um 0,30—0,40 ℳ pro Tonne höher.

*— Vom Siegener Eisenmarkt, 12. April, wird der „Köln. Ztg." berichtet: Der Verkehr auf dem Eisenmarkt des Siegerlandes ist in den letzten Wochen im Allgemeinen ein ruhiger gewesen, wobei die Preise ziemlich unverändert auf der früheren Höhe sich erhalten haben. In den Preisen der Rohmaterialien wird für die nächste Zukunft eine weitere Erhöhung nicht erwartet, da die meisten Abschlüsse, sowohl in Roheisen wie auch in Eisenstein, für das zweite Quartal außergewöhnlich früh zu Stande gekommen sind. Die Käufer haben bei der augenblicklichen Lage noch keine Neigung, den Bedarf für das dritte Vierteljahr, oder später schon zu decken. Eine Aenderung in der Marktlage, bezw. auch eine neue Befestigung in den Preisen der Rohproducte könnte jedoch eintreten, wenn die bisher von unsern größeren Hochofen-Werken vergebens erwarteten Aufträge in hochmanganhaltigem Spiegeleisen von Seiten Amerikas noch einlaufen. Bleiben die betreffenden Orders indessen gänzlich aus, so wird voraussichtlich das Angebot in Puddeleisen stärker werden, weil die sonst auf Spiegeleisen arbeitenden Hochöfen dann in Herstellung von Puddeleisen für den Ausfall Ersatz suchen werden.

*— Actiengesellschaft „Phönix" in Laar bei Ruhrort. Der Umbau der Abtheilung Eschweiler-Aue ist beinahe vollendet. Das neue Martinwerk ist bereits in Betrieb und trägt erheblich zu den diesjährigen überaus günstigen Ergebnissen des Unternehmens bei, was die Bilanz per 1887/88 um so mehr günstig beeinflussen wird, als der Betrieb dieser Abtheilung in den letzten Jahren, wie bekannt, sehr bedeutende Zuschüsse erforderte.

Hamburg, 13. April. Das Bankhaus von Erlanger in Frankfurt a. M. hat das gesammte Verlagsgeschäft nebst sämmtlichen Verlagsrechten, der Druckerei und allen Nebenzweigen, sowie den Verlag der Zeitung „Die Reform" mit sämmtlichen Grundstücken der J. F. Richter'schen Erben von diesen um den Preis von 3 800 000 ℳ behufs Umwandlung in eine Actiengesellschaft erworben. Die „Anglo-Deutsche Bank" ist consortialiter mit bei dem Geschäft betheiligt.

*— Schlesische Lebensversicherungs-Actiengesellschaft. Der Verwaltungsrath hat die Dividende für das Jahr 1887 auf 3½ Proc. der Baar-Einzahlung oder 10,50 ℳ für die Actie festgesetzt. Die Auszahlung derselben erfolgt nach Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung, welche auf den 15. Mai c. einberufen ist.

*— Oesterreichische Südbahn. In der am 19. d. M. stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrathes der Oesterreichischen Südbahn wird der Rechnungsabschluß für das Jahr 1887 zur Vorlage kommen. Was die finanziellen Ergebnisse des abgelaufenen Jahres anbelangt, so werden dieselben, namentlich im Hinblick auf die in diesem Jahre erzielten sehr ausgiebigen Ersparungen, sich wesentlich günstiger gestalten als jene des Jahres 1886.

A. Schon gelegentlich der Züricher Industrie-Ausstellung hatten sich die Schutzzöllner in der Schweiz, in erster Linie die Wollenindustriellen, mit dem Antrage hervorgewagt, daß die ausländische Concurrenz durch höhere Zollsätze bekämpft werden müsse. Der damalige Berichterstatter für die Wollbranche, Herr Hefti-Luchsinger, hat es bitter beklagt, daß bei den Handelsverträgen, die mit fremden Staaten abgeschlossen waren, die Wollwaarenindustrie niemals berücksichtigt worden sei. Diesen Klagen scheint der neue Schweizer Zolltarif, der mit dem 1. Mai dss. Js. in Kraft treten soll, abhelfen zu wollen; denn da sind auf Wollwaaren die Zölle zum Theil verdrei- und vervierfacht. Für Lederhandschuhe wurden bis jetzt 30 Frcs. Zölle erhoben, in Zukunft werden dafür 200 Frcs. gefordert. Wenn auch unsere schutzzöllnerischen Organe in Jubel darüber ausbrechen, daß selbst die freie Schweiz den Freihandel aufgiebt, so ist unserer deutschen Industrie damit durchaus nicht gedient; denn sie erhält einen schweren Schlag, wenn ihr das Schweizer Absatzgebiet entzogen wird.

*— Französische Rente. Die Course spielen gegenwärtig im politischen Leben eine wichtige Rolle, sie haben aufgehört, bloße Thatsachen zu sein und sind Argumente geworden, deren Schwerkraft durch nichts besser illustrirt wird, als durch den finanziellen Feldzug, der von Deutschland gegen Rußland geführt wurde. Eine ähnliche Bewegung scheint sich jetzt in Paris zu vollziehen, nur mit dem Unterschiede, daß diesmal der innere Parteikampf der Republik an die Börse getragen wird. Die Pariser haute banque hat gegen den überhandnehmenden Boulangismus dadurch Stellung genommen, daß sie große Posten französischer Renten auf den Markt wirft. In Frankreich dürfte diese Demonstration auf die Masse der Bevölkerung weit größeren Eindruck machen als anderwärts, da dort bekanntlich die Rente ein Gemeingut Aller ist. Bei der Rührigkeit des Exgenerals und seines Wahlcomités würde es zwar nicht Wunder nehmen, wenn diese, um die Gegner abzuwehren, sich als Hausse-Syndicat für französische Rente constituiren würde, einstweilen aber wird aus Paris ein weiteres Fallen der französischen Rente in Aussicht gestellt.

* Brüssel, 12. April. (Telegr.) Die Verhandlungen für die russische Anleihe nehmen einen günstigen Fortgang.

*— Neue belgische Anleihe. Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben verlangt der Finanzminister die Kammerbewilligung zur Aufnahme einer Anleihe von 45 Millionen Francs; provisorisch können Schatzbons mit höchstens fünfjähriger Dauer ausgegeben werden. Die Zustimmung der Kammer ist gesichert.

☞ Nach dem „Moniteur officiel du Commerce" haben sich vier in Odessa ansässige Schwindler, Franz Mill, Wischnitzer, Georg Schröder und Friedrich Hoppen, zu einer Bande vereinigt, um auswärtige Kaufleute zu betrügen. Sie legen sich die Eigenschaft von Handelsagenten bei, nennen die Namen ihrer Agenten als Referenzen und beziehen sich auf gewisse Agenten in Frankreich, welche ihnen günstige Auskünfte ertheilen. Sie besitzen Druckkarten mit falschen Telephonnummern und häufig auch mit falscher Adresse, und so ist es ihnen gelungen, Kaufleuten Waaren zu entlocken, die sie sofort nach Empfang verkauften. Von anderer Seite wird die Existenz dieser Schwindlergesellschaft, welche sich bisher ausschließlich französische Kaufleute zu ihren Opfern auserkoren zu haben scheint, bestätigt.

F In den Ländern, in denen deutsche Waaren erst im Laufe dieses Jahrzehnts Boden gefaßt haben, gehört auch das türkische Vilajet von Janina (Epirus). Noch vor 8 Jahren war dort kein einziges deutsches Fabrikat bekannt. 1884 war Deutschland mit ¼ Procent der Gesammteinfuhr betheiligt und 1887 concurrirte es bereits nach dem Einzelberichte des österreichischen Consulats in Janina erfolgreich mit England und Oesterreich-Ungarn in gewissen Artikeln. Es ist das um so bemerkenswerther, da sich die Transportkosten für deutsche Waaren höher stellen als für österreichisch-ungarische oder für englische.

F Ueber die Lage der englischen Textilindustrie meldet der jüngste Consularbericht aus Liverpool von Anfang April wenig Günstiges. Die lustlose Stimmung auf dem Baumwollenmarkte übertrug sich auf das Garn- und Zeuggeschäft, weil weder aus Indien noch aus China, noch von anderen kleineren Märkten nennenswerthe Aufträge eintreffen. Auch auf dem Schafwollmarkte zu Leicester herrschte Mißtrauen, doch haben die Preise nicht weiter nachgegeben. In Leeds laufen die Aufträge, namentlich auf billige Stoffe so spärlich ein, daß manche Fabriken die Arbeitszeit verkürzen. Die neuen Muster für den Herbst gelten als sehr geschmackvoll, aber viel zu theuer. In Rochdale war das Flanellgeschäft wenig belebt, so daß die Fabriken nur theilweise beschäftigt waren. Die Lage der Teppichfabrikanten in Kidderminster hat sich dagegen gebessert, da bedeutende Aufträge eingelaufen sind. In Huddersfield waren die Fabriken von feinen Stoffen für Röcke und Hosen sehr beschäftigt, jene von Stoffen mittlerer Qualität jedoch weniger. Die Versendungen nach Amerika, Canada und Australien und einigen continentalen Staaten gingen ihren regelmäßigen Gang.

*— Zölle in Peru. Ein neues peruanisches Gesetz bestimmt, daß ein Einfuhrzoll von 15 Proc. ad valorem von allen Waaren erhoben werde, welche in den Flußhafen Iquitos eingeführt werden, und daß ein Ausfuhrzoll zur Erhebung gelange 5 Centavos Silber (etwa 0,15 ℳ) für jedes Kilogramm Kautschuk und 8 Centavos Silber (etwa 0,24 ℳ) für jedes Kilogramm feinen Gummi, welche auf dem Amazonenstrom ausgeführt werden.

*— Handelsmuseum in Tokio (Japan). Im vorigen Jahre wurde uns die Gründung eines Handelsmuseums in Tokio gemeldet. Wie nun aus einem an englische Firmen versandten Circular der Direction dieses Instituts hervorgeht, ist die Erweiterung des Museums zu einem ständigen Musterlager europäischer Erzeugnisse geplant. Die Direction verspricht, alle ihr eingesandten Muster, Kataloge, Prospecte, Preislisten etc. englischer Firmen unentgeltlich dauernd auszulegen. Der Prospect enthält den Hinweis, daß ein besonderer Werth auf diejenigen Muster-Collectionen von Fabrikanten gelegt würde, welche die gesammte Erzeugung der Waare in allen ihren Stadien vom Rohstoff bis zum fertigen Product darstellen. (H. B.-H.)

F Indien, mit Ausschluß von Ceylon, hat im Jahre 1887 die enorme Menge von 393 514 Doppelcentner Thee exportirt. Der österreichische Consul in Bombay weist darauf hin, daß der indische Thee dem chinesischen an Qualität in Nichts nachsteht und die beste Sorte dort nur 1 Rupie 4 Annas — 1,10 fl. kostet und empfiehlt, diesem Artikel größere Aufmerksamkeit zu schenken, als das bisher der Fall gewesen ist.

Landwirthschaftliches.

—§ Von erprobter sachmännischer Seite werden wir auf folgende Ausführungen aufmerksam gemacht, deren Nachachtung seitens unserer Landwirthe sich von selbst empfiehlt. Es decken in der jetzigen Zeit die Landwirthe ihren Bedarf an Kunstdünger und Saatgut. Die Vorsicht beim Ankauf und bei der Auswahl wird sich gewiß in diesem Jahre reichlich lohnen; es kann freilich nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, denn es ist die Erfahrung gemacht worden, daß trotz offenbarer Aufdeckung von Düngerschwindel und des Hinweises auf unbrauchbares Saatgut doch noch viele Landwirthe sich nach dieser Richtung täuschen lassen. Also doppelte Vorsicht ist hier, wo es sich um Sachen von so großer Tragweite handelt, dringend geboten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 14. April. Ueber das Vermögen des Fleischermeisters Johann Adam Wießner hier, Thalstraße 30 und Neumarkt 22, ist heute am 14. April 1888, Vormittags 10½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Penso hier. Anmeldefrist bis mit 16. Mai 1888. Wahltermin am 2. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 26. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 14. Mai 1888.

Handelsregister.
Am 12. April eingetragen:

Daß die Firma F. W. Steinmüller in Leipzig auf die hiesigen Kaufleute Herren Wilhelm Paul Steinmüller und Bernardo Alexander Steinmüller übergegangen ist und die denselben für diese Firma ertheilt gewesenen Procuren erloschen sind. — Die Firma Knauth & Co. hier betreffend, daß diese Firma von jetzt ab eine Zweigniederlassung des in Berlin unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäftes ist. — Daß der Inhaber der hiesigen Firma Felix Ahlemann künftig „Carl Felix Ahlemann" firmirt. — Firma Ferd. Mewes in Leipzig (Hospitalstraße Nr. 8) und als deren Inhaber Herr Hermann Carl Ferdinand Mewes daselbst.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Jacob Kloßner in Dresden. Inh. Herr J. Kloßner das. — Robert Abeles das. Inh. Herr R. Abeles das. — F. Bulmann das. Inh. Herr F. Bulmann das. — C. H. Determann das. Inh. Herr C. H. Determann. — Louis Richter in Glauchau. Inh. Herr C. L. Richter das. — Wilhelm Schulze in Oschatz. Inh. Herr W. Schulze das. — Wilhelm Kümmel das. Inh. Herr F. W. Kümmel das.

Veränderungen:

Herr Conr. Dräbe in Dresden ist Mitinh. der dortigen Firma G. M. Schreiber. — Die Firma G. G. Naumann & Söhne das. firmirt künftig National-Brauerei G. G. Naumann & Söhne. — Herr C. F. Oettel in Crimmitschau ist Mitinh. der dortigen Firma Julius Petermann & Co. — Herr G. H. Einhorn in Oderan ist durch Ableben aus der dortigen Firma C. G. Einhorn Söhne ausgeschieden. — Frau M. L. verw. Förster u. Herr F. H. Förster in Pirna sind nach Ableben des Herrn Dr. F. Förster Inh. der dortigen Firma Traug. Förster.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rich. Herrmann, [illegible]	[illegible]	[illegible]	30.4	14.–	7.5	4.6
[illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	7.4	23.5	3.5	7.5
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	11.4	30.4	11.5	11.5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	31.4	1.5	26.5	26.5
Wilh. [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.4	14.5	4.5	9.5
Wilhelm [illegible], Kaufmann	Mülheim a. R.	Mülheim a. R.	4.4	6.6	3.5	25.5
Firma [illegible] & [illegible], Commanditgesellschaft	Mülheim a. R.	Mülheim a. R.	4.4	6.6	3.5	21.5
[illegible], Kaufmann, und [illegible]	Schwerin	Schwerin	9.4	4.6	30.4	19.5
Josef [illegible], Kaufmann	Wiesbaden	Wiesbaden	30.4	2.5	9.5	9.5

Brüssel, 13. April. (B. B.-Z.) Die größte belgische Papierfabrik Olin & Sohn befindet sich seit Anfang April in Zahlungsstockung. Die Katastrophe ist dadurch eingetreten, daß die Escomptirung derselben durch die Belgische Nationalbank, sowie durch die hiesige Union du Crédit über 500 000 Francs falscher Wechsel escomptiren ließ.

Submissionen im April.

20. Gohlis, Gemeinderath, Sprengwagen (vergl. Inserat);
20. Straßburg, Reichseisenbahnen, Baumaterialien;
23. Breslau, Garnison-Verwaltung, Roßhaare;
24. Schönebeck, königl. Salzamt, böhmische Braunkohlen;
28. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, altes Material;
28. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Pflasterung;
28. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Trottoirarbeiten;
30. Breslau, Eisenbahn-Direction, Centesimalwaagen.

Einnahme-Ausweise.

*— Eutin-Lübecker Bahn. März 20 650 ℳ (— 1120 ℳ), seit 1. Januar 74 429 ℳ (+ 759 ℳ).

*— Paulinaue-Neu-Ruppiner Bahn. März 19 021 ℳ (+ 1342 ℳ), seit 1. April + 17 026 ℳ.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 11. April: Garantirte Linie 2 080 846 fl. (+ 82 234 fl.); Elbethalbahn 1 282 400 fl. (+ 79 330 fl.).

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 1. bis 10. April (gesammtes Netz) 167 941 fl. (— 3544 fl.), seit 1. Januar 1 891 928 fl. (— 89 008 fl.); altes Netz: 136 464 fl. (+ 4707 fl.), seit 1. Januar 1 513 380 fl. (— 11 905 fl.).

*— Italienisches Mittelmeer-Eisenbahnnetz. Erste Decade des Monats März provisorisch 3 292 537 Lire (+ 31 568).

*— Warschau-Wiener Eisenbahn. März 49 000 Rubel weniger als im Vorjahre. — Die Warschau-Bromberger Bahn 15 000 Rubel weniger als im März 1887.

Verloosungen.

Karlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874. Das Nummernverzeichniß der am 5. April ausgeloosten Schuldverschreibungen befindet sich unter den Inseraten S. 1904.

Literatur.

August Müller's allgemeines Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen. Ein Handbuch für Gebildete aller Stände und eine nothwendige Ergänzung aller Fremdwörterbücher. 7. Auflage, neu bearbeitet und bedeutend vermehrt von Dr. G. A. Saalfeld, Gymnasial-Oberlehrer. Leipzig, Arnold'sche Buchhandlung.

Die so vielfachen Auflagen zeigen schon die Anerkennung, welche das so nützliche Werk im Publicum gefunden hat. Die Zahl der neu aufgenommenen Wörter dieser neuesten Auflage beträgt mehrere Tausend. Besondere Rücksicht wurde dem klassischen Alterthum gewidmet, ohne dabei die Jetztzeit zu vernachlässigen. Verlagshandlung und Bearbeiter im Vereine haben es an nichts fehlen lassen, dem Buche die zeitgemäß zu fordernde Neugestaltung zu Theil werden zu lassen. Der Erfolg wird also der neuen Auflage ebenso wenig entgehen wie den früheren.

Leipziger Börse am 14. April.

Die Börse befand sich heute in etwas freundlicherer Disposition, weil die von Berlin mitgetheilten Stimmungsberichte ihrem Geschmacke mehr entsprachen als während der letztvergangenen Tage. Berlin eröffnete heute in fester Haltung. Hierzu trugen einestheils die Mittheilungen über das bessere Befinden unseres Kaisers, anderntheils die nunmehr verbürgte Thatsache bei, daß die Kanzlerkrisis für jetzt wenigstens zum Stillstand gekommen und eine Verschärfung für die nächste Zeit ausgeschlossen ist, kurz gesagt, daß das Staatswohl über einen Schäferroman triumphirt hat. Eine so recht von Grund aus frohe und zuversichtliche Stimmung hat indeß noch nicht platzzugreifen vermocht, die Vorgänge in Frankreich und die Agitationen des Ex-Generals Boulanger geben der Börse zu denken. Daher kommt es auch, daß die Speculation den Zeitpunct noch nicht für gekommen erachtet, mit Nachdruck in die Action einzutreten und einer steigenden Coursbewegung Vorschub zu leisten. Es war dies deutlich erkennbar aus den heute sowohl von Berlin als auch von Wien mitgetheilten Eröffnungsnotirungen, welche gegen gestern kaum eine Erholung wahrnehmen ließen. Wenn trotzdem unsere heutige Börse eine kauflustigere Stimmung, allerdings nur für einen gewissen Theil der im Courszettel aufgeführten Werthobjecte, an den Tag legte, so verdient dies um so mehr bemerkt zu werden, als bekanntlich der Sonnabend auch in den besten Zeiten gewöhnlich einen stillen Verlauf zu nehmen pflegt. Ein lebhafteres Treiben entfaltete sich namentlich auf dem Gebiete der sogenannten Kohlenactien. Es scheint sich die Erkenntniß immer mehr Bahn zu brechen, daß im Hinblick auf die ausgezeichneten Resultate, welche fast sämmtliche Kohlenwerke aufzuweisen haben, und angesichts der vorzüglichen Situation dieser Unternehmungen überhaupt, die Titres derselben mehr zu beachten sind. Es lagen heute für eine größere Anzahl der bezeichneten Papiere Kaufaufträge vor, die theilweise zu ansehnlichen Geschäftsabschlüssen wie auch zu namhaften Courssteigerungen, beispielsweise hausfirten Erzgebirgische um 40 ℳ, führten. Den Eisenbahnactien gegenüber nahm die Börse gleichfalls eine sympathische Haltung ein, speciell wurden Buschtiehrader A und B in recht ansehnlichen Beträgen gekauft, und ebenso gab sich für verschiedene Industriewerthe gute Meinung kund, die ihren entsprechenden Ausdruck durch eine regere Nachfrage fand. Alles in Allem konnte man mit den Resultaten des Tages zufrieden sein.

Von den deutschen Staatsfonds sind 3½ proc. Reichsanleihe in namhaften Summen wieder gehandelt worden, auch in Consols erlangte das Geschäft größere Ausdehnung. Kauflust machte sich zu dem etwas ermäßigten Course geltend für Sächsische Rente, dagegen lagen 4 proc. Sachsen etwas matter. Landrenten gingen um, blieben aber noch übrig; in 4 proc. Erbländischen Pfandbriefen entwickelte sich einiges Geschäft, als beliebt sind 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt zu bezeichnen, dergleichen 4½ proc. hoben sich um 25 ₰. Gehandelt wurden ferner Hamburger Staatsrente. Gothaer Pfandbriefe Serie III steigerten ihren Cours um 75 und Handelskammer-Anleihe um 25 ₰.

Der Markt für Eisenbahnactien bot ein etwas belebteres und farbenreicheres Bild. Das Interesse lenkte sich in der Hauptsache auf Buschtiehrader Lit. A (— 0,10) und Lit. B (+ 0,25), in beiden Werthen fanden ansehnliche Umsätze statt, Lit. B wurden auch auf Vorprämie per Mai zu 99,80 oder 1,50 umgesetzt. Beliebt waren ferner Aussig-Teplitzer (+ 2,25), welche noch gesucht blieben, sowie Graz-Köflacher (+ 0,15), Mainzer (+ 0,35), Altenburg-Zeitzer (+ 1), Böhmische Nordbahn und Localbahnen. Weimar-Gera befestigten sich, Böhmische Westbahn erhoben 0,50.

Die Bankactien wiesen gegen gestern nur geringe Coursunterschiede auf. Der Verkehr beschränkte sich auf Leipziger Credit, Berliner Handel, Geraer Bank (+ 0,50), Weimarische Bank (+ 0,90) und Sächsische Bank, letztere 1 Procent niedriger, aber in gutem Umsatz. Leipziger Bank blieben gleichwie Chemnitzer Bankverein und Geraer Credit gefragt. Cassenverein wurden 1 Procent billiger abgegeben.

Einer festen Haltung hatten sich die industriellen Werthe zu erfreuen; es gilt dies besonders für Körbisdorfer (+ 2,10), Altenburger Brauerei (+ 1), Bochumer Gußstahl (+ 3,40), Stöhr & Co. (+ 0,25), Colberg (+ 0,75), Kammgarn, Krystallpalast und Glauzig. In etwas herabgesetzten Preisen sind Germania und Wiede mehrfach umgegangen. Zimmermann blieben zur Notiz begehrt.

Eine sehr bevorzugte Stellung nahmen heute die Kohlenactien ein, es entwickelte sich für dieselben eine überaus rege Nachfrage und sind auch mehrfach namhafte Umsätze zu registriren gewesen. Im Vordergrunde des beliebten Verkehrs standen Erzgebirgische (+ 40 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 7 ℳ), Forst und Schader. Ferner standen in Gunst: Zwickau-Oberhohndorf (+ 25 ℳ), Lugauer Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (+ 3, resp. + 1 ℳ), Deutschland, Concordia, Zwickauer Vereinsglück, Sächsisch-Thüringische (+ 0,10 Proc.), Dölitzsch-Rattmannsdorf und Zeitzer Paraffin.

Auf dem Prioritätenmarkte war das Geschäft von mäßigem Umfang. Mehrfach gehandelt wurden Magdeburger, Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn und Raab-Oedenburg.

Ausländische Staatsfonds still und wenig verändert, Italiener waren etwas unter der Briefnotiz lebhaft gefragt, Russen von 1880 und amortisable Rumänier in kleinen Stücken, sowie ungarische Goldrente und österreichische Papierrente stellten sich um Bruchtheile eines Procentes höher.

Wechsel im Ganzen belebt. Das Augenmerk richtete sich meist auf kurzes Brüssel (+ 5 ₰), kurzes und langes London, letzteres je 1 ₰ höher, aber lebhaft, sowie auf kurze Sichten von Wien und Paris. Holland ging mehrfach zu letzter Notiz um, lange Sicht blieb begehrt; in Schweizer Plätzen fanden keine Abschlüsse statt.

Von Sorten hatten österreichische und russische Noten zu höheren Coursen angenehmen Verkehr aufzuweisen.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 13. April 1888. Die Umsätze erreichten heute nicht ganz den Umfang als am Dienstag, nichtsdestoweniger war aber heute die Tendenz günstiger und trotz theilweise höherer Geldnotizen erstere auf Materialmangel zurückzuführen. Es verkehrten Pölbitzer Brauerei, Bockwa-Hohndorfer Stamm, Forst, Schader, Brückenberg Vorzug annähernd wie zuletzt, während Erzgebirger 20 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer 25 ℳ höher bezahlt, hiesige Vereinsglück 15 ℳ höher gesucht waren. Oelsnitzer Kuxe notiren heute bereits excl. 1887er Ausbeute 10 ℳ. Von Anleihen gingen kleine Beträge 4 proc. Oelsnitzer Gewerkschaft, größere von 3½ proc. Städtischen zu ½ Proc. höheren Coursen um. — Kohlenversandt und Werkspreise unverändert.

T. Frankfurt a. M., 13. April. Die Börse war matt unter dem Einfluß der wenig günstigen Meldungen über das Befinden des Kaisers. Auch ein Artikel Spuller's in der „République française", welcher Maßregeln der Regierung gegen Boulanger verlangt, wirkte ungünstig ein. Späterhin konnten sich auf Berliner höhere Notirungen die Course wieder etwas befestigen. Es wurden von dort Interventionskäufe, besonders für Egypter, gemeldet in Verbindung mit der günstig aufgenommenen Nachricht, daß der Kaiser Vorträge gehört und eine Ausfahrt nach Berlin gemacht habe. Wechsel theurer. Privatdiscont 1¹³⁄₁₆ Proc.

Berlin, 13. April. Anlehenslooſe. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,50 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 27,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 —,—, Bukarester 20-Frcs.-Loose 36,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49,50 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 31,00 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,80 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose —,—, Neuchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 70,50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 32,80 bez., Venetianer 25,50 bez.

Frankfurt a. M., 13. April. Egyptische 4 procentige unificirte Obligationen 80,10 bez. G.

Frankfurt a. M., 13. April. Deutsche Verlagsanstalt 223,00 bez. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 252,50 bez., Badische Zucker Waghäusel 76,80 G.

Frankfurt a. M., 13. April. (Schluß.) Fester. Privatdiscont 1¹³⁄₁₆ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 216⅛, Franzosen 177⅝, Galizier 156, Lombarden 59⅞, Disconto-Commandit 189,80.

Frankfurt a. M., 13. April, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 216⅞, Franzosen 177⅝, Lombarden 59, Egypter 79,90, 4 proc. ungar. Goldrente 77,80, Gotthardbahn 113,90, Disconto-Commandit 189,90. Fest — (Schluß) Creditactien 216⅞, Franzosen 177⅞, Lombarden 59, Egypter 79,85, 4 proc. ungar. Goldrente 77,85, 1880er Russen 77,50, Gotthardbahn 115,40, Disconto-Commandit 189,70, Dresdner Bank 134,80, 3 proc. portugiesische Anleihe 59,90, 6 proc. consol. mexican. Anleihe 83,35. Still.

Breslau, 13. April, Nachmitt. Lustlos. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 100,80, 4 procent. ungarische Goldrente per Ultimo 77,80, 1880er Russen per Ultimo 77,50, 1884er Russen per Ultimo 91,25, Breslauer Discontobank 93,75, Breslauer Wechslerbank 97,75, Schlesische Bank 112,90, Creditactien per Ultimo 135,50, Donnersmarck 46,50, Oberschlesische Eisenbahn 69,30, Opp. Cement 115,50, Giesel Cem. 160,00, Laurahütte per Ultimo 93,10, Vereinigte Oel 83,50, österr. Banknoten 160,47, russische Banknoten 168,75. — Schlesische Dampfer-Compagnie vormals Priefert 120,50.

Hamburg, 13. April, Nachmittag. Ruhig. Preußische 4 proc. Consols 107⅝, Silberrente 65, österreich. Goldrente 89, 4 procentige ungar. Goldrente 77⅝, 1860er Loose 111⅝, Italiener 94⅝, Creditactien 216¼, Franzosen 443, Lombarden 148, 1877er Russen 95⅞, 1880 er Russen 76⅝, 1883 er Russen 101⅝, 1884 er Russen 87⅝, II. Orientanleihe 49⅝, III. Orientanleihe 48, Deutsche Bank 156⅝, Disconto-Commandit 189⅝, H. Commerzbank 122, Nationalbank für Deutschland 96, Nordd. Bank 151⅝, Gotthardbahn 118⅝, Lübeck-Büchener 162⅝, Marienburg-Mlawkaer Bahn 49⅝, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 141⅝, Ostpreuß. Südbahn 87⅝, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 92⅝, Nordd. J.-G. 122⅝, Priv.-Disconto 1⅝ Proc. — Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 125,50 Br., 125,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,30 Br., 20,25 Gd., London kurz 20,37 Br., 20,32 Gd., London Sicht 20,38½ Br., 20,35½ Gd., Amsterdam 168,20 Br., 167,80 Gd., Wien 159,50 Br., 157,50 Gd., Paris 80,20 Br., 79,90 Gd., Petersburg 167,00 Br., 165,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,16 Br., 4,10 Gd.

Bremen, 13. April. Nordd. Lloyd per Cassa 116⅞ bez., per Ultimo April 116⅞ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 108 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 165 Br., per Ultimo April —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92½ Br., Wollwäscherei per Cassa 97 G., Wollkämmerei 152 Br., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 143 G., Br. Jutespinnerei per Cassa 130 Br., per Ultimo April —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 124½ G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 91 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 126 G., Bremer Cigarrenfabriken 110½ G., Rio Tinto-Actien per Cassa 390 G., per Ultimo April 391½ bez., St. Paul-Br.-Actien 319 G., per Ultimo April —,—, 7 procent. do. preferred 264 Br.

Wien, 13. April, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 272,50, österr. Creditactien 270,25, Franzosen 221,25, Lombarden 75,25, Galizier 195,00, Nordwestbahn 158,00, Elbethalbahn 161,00, österreich. Papierrente 78,40, do. Goldrente 110,75, 5 proc. ungar. Papierrente 85,35, 4 proc. ungar. Goldrente 97,45, Marknoten 62,30, Napoleons 10,04, Bankverein 87,50, Tabackactien 87,60, Unionbank 191,00. Ruhig.

Amsterdam, 13. April. Londoner Wechsel kurz 12,35.

London, 13. April, Nachmitt. Fester. Engl. 2¾ proc. Consols 100, preuß. 4 procent. Consols 106, italienische 5 proc. Rente 94⅝, Lombarden 6⅝, 5 proc. Russen von 1871 90, do. von 1872 90, do. von 1873 93⅝, convert. Türken 14⅝, 4 proc. fundirte Amerikaner 127⅝, österreich. Silberrente 64, österreich. Goldrente 86, 4 proc. ungar. Goldrente 77⅝, 4 procent. Spanier 67⅝, 5 proc. privilegirte Egypter 103, 4 proc. unificirte Egypter 80⅝, 3 proc. garantirte Egypter 103⅝, convertirte Mexikaner 36⅝, 6 proc. cons. Mexikaner 5 Proc. Agio, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 84, Canada Pacific 61⅝. — Platzdiscont 1½ Proc.

London, 13. April, Nachmittags 5 Uhr 10 Min. Preußische Consols 106, englische 2¾ proc. Consols 100, convert. Türken 14⅝, 1873er Russen 93⅝, Italiener 94⅝, 4 proc. ungarische Goldrente 77⅝, 4 proc. unificirte Egypter 80⅝, Ottomanbank 10⅝, Silber 42⅝, 6 proc. Mexican. Anleihe 5 Proc. Agio.

Paris, 13. April, Nachmittag. Fest. 3 proc. amortisirbare Rente 84,42½, 3 procentige Rente 81,42½, 4½ procent. Anleihe 106,65, italienische 5 proc. Rente 95,62½, österreich. Goldrente 88, 4 proc. ungar. Goldrente 78⅝, 4 proc. Russen von 1880 79,35, 4 procentige unificirte Egypter 406,25, 4 procent. Spanier äußere Anleihe 67⅝, convertirte Türken 14,30, Türkische Loose 38,25, 5 procent. privil. türkische Obligationen 370,00, Lombarden 170,00, do. Prioritäten 289,00, Banque ottomane 507,50, Banque de Paris 743,00, Banque d'escompte 458,00, Crédit foncier 1358, Crédit mobilier 300,00, Panama-Canal-Actien 267,00, Panama-Canal 5 proc. Obligationen 235,00, Rio Tinto-Actien 487,50, Suezcanal-Actien 2121, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅝, Wechsel auf London 25,27.

Paris, 13. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3 proc. Rente 81,42½, Italiener 95,90, Spanier 67⅝, unif. Egypter 406,12½, Ottomanbank 509,06, Rio Tinto 491,25, Panama-Actien 267,50. Fest.

Petersburg, 13. April, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 120,25, do. Berlin 59,20, do. Paris 47,30, ½-Imperials 9,55, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 265⅝, do. von 1866 (do.) 245⅝, Russ. Anleihe von 1873 171⅝, do. II. Orientanleihe 98⅝, do. III. Orientanleihe 98⅝, do. 6 proc. Goldrente 199⅝, do. 4 proc. innere Anleihe 83⅝, do. 4½ proc. russische Bodencreditpfandbriefe 156⅝, Große Russische Eisenbahnen 231, Kursk-Kiew-Actien 324, Petersburger Disconto-Bank 720, Petersburger internationale Handelsbank 481, Petersburger Privat-Handelsbank 336, Russische Bank für auswärtigen Handel 225⅝. — Privatdiscont 4½ Procent.

New-York, 13. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Recht fest. Wechsel auf Berlin 95⅝, Wechsel auf London 4,85⅝, Cable Transfers 4,87⅝, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4 procent. fundirte Anleihe von 1877 125⅝, Erie-Bahn-Actien 24⅝, New-York Centralbahn-Actien 105, Chicago North-Western-Actien 107, Lake-Shore-Actien 89, Central-Pacific-Actien 29⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅝, Louisville & Nashville-Actien 54⅝, Union-Pacific-Actien 52⅝, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 70⅝, Reading & Philadelphia-Actien 57⅝, Wabash-Preferred-Actien 22⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅝, Illinois Centralbahn-Actien 119, St. Louis u. St. Franc. Pref.-Actien 66⅝, Erie second Bonds 96. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 12. April. Gold-Agio 43,75 Proc.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Hongkong, 13. März. (Herren Siemssen & Co.) Flaue Tendenz hat vorgeherrscht und Shanghai-Raten schließen wie folgt: Telegraphische Transfers 4s 3⅝ d, 4 Monat Sicht Bank-Papier 4s 3⅝—3⅝ d, 4 Monat Sicht Privat-Wechsel 4s 3⅝ d, 4 Monat Sicht Wechsel auf Frankreich 5,43 Frcs., 6 Monat Sicht Wechsel auf Frankreich 5,46 Frcs.

Hongkong. Raten waren fortdauernd weichend und schließen wie folgt: London Bank telegraphische Transfers 3s 0⅝ d, 4 Monat Sicht 3s 0⅝ d, Privat-Wechsel 4 Monat Sicht 3s 1⅛—1⅛ d, 6 Monat Sicht 3s 1⅛—1⅛ d, Frankreich Privat 4 Monat Sicht 3,92 Frcs., 6 Monat Sicht 3,94 Frcs.

Penang, 21. März. (Herren Schmidt, Küstermann & Co.) Cours auf London 4 Monat Sicht Bank-Papier 3s 1 d bis 3s 1⅛ d.

Buenos Ayres, 15. März. (Herr H. H. von Sacken.) Course schwach: London 47⅝—⅝ d, Frankreich 5,03—5,02 Frcs., Deutschland 4,05 ℳ. Gold langsam steigend mit einigen kleineren Rückschlägen, erreichte gestern seinen Höhepunct in 154, um heute plötzlich auf nahe 151 zurückzugehen und zu 151,50 zu schließen.

* Frankfurt a. M., 13. April. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 127,50 Br., 126,50 G.

Wollberichte.

Leipzig, 14. April. Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 13. April. „Sehr lebhafte Sitzung. Allgemeine Nachfrage für gute Kammwollen. Aufschlag seit Eröffnung 5 Procent. Alles sehr fest mit steigender Tendenz."

WTB. London, 13. April. Wollauction. Tendenz steig, feine Wollen fest.

Mailand, 12. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 102 B. Gregen, 19 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 10 475 kg. — Umsätze beschränkt. Preise bestritten und unregelmäßig.

Lyon, 12. April. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 32 B. Organzin, 21 B. Tramen, 58 B. Gregen und hat 72 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 558 kg. — Befriedigend. Preise unverändert.

Havre, 13. April. Baumwolle flau, Mai 61⅝, Juli 62, September 62⅝, November 61 Frcs.

New-York, 13. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 38 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 37 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 25 000 B. Vorrath 569 000 B.

Bombay, 13. April. Baumwolle sehr fest. Zufuhren in

Leipziger Börsen-Course am 14. April 1888.

Bank-Disconto.	%
Leipzig. Wechsel	3
do. Lombard	4
Reichsbank	3
do. Lombard	4
Amsterdam	2 1/2
Brüssel	3 1/2
Ital. Plätze	5 1/2
Schweizer Plätze	3
London	2 1/2
Paris	3
Petersburg	6
Wien 4 u. Madrid	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. skand. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. 1/2 Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . . . do.	16,13 G.
do. do. . . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . per Stück	—
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Verschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. 1/4 Gulden . . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	160,60 G.
Russische do. . . . . . pr. 100 Ro.	163,25 G.

Deutsche Fonds.	Zins-T.	pr. Stück	Cours
Deutsche Reichs-Anleihe	1/1 1/7	5000—200 M.	101,25 bz
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ausl. Fonds.	Zins-T.	pr. Stück	Cours
Oesterr. Goldrente	1/4 1/10	[illegible]	90,25 P.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. 1886	Divid. 1887	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours
[illegible]	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	184 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. 1886	Divid. 1887	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Allg. D. Cr.-A. zu Leipz.	[illegible]	175 bz
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. 1886	Divid. 1887	%	Zins-T.	Industrie-Werthe.	pr. Stück	Cours
[illegible]	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	600 M.	270 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
[illegible]	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	100 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück	Cours
[illegible]	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103 G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours
[illegible]	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Divid. 1886	Divid. 1887	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St.	Cours
				a. Braunkohlen-Actien.		
17,50	—		7	Friedensgr. stammengel.	[illegible]	[illegible]
				b. Steinkohlen-Actien.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Fl.	k. S. / 2 M.	169 G. / 168,30 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. / 2 M.	80,50 G. / 80,05 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. / 2 M.	79,30 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. / 2 M.	80,35 G. / 80,37 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. / 3 M.	20,33 G. / 20,23 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. / 2 M.	79,60 P. / —
Paris per 100 Francs	k. S. / 2 M.	80,45 G. / 80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. / 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. / 3 M.	— / —
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. / 2 M.	160,90 G. / 159,10 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Woche 69 000 B. (gegen 81 000 B. i. J. 1887), seit 1. Januar 735 000 B. (774 000). Ausfuhr nach England seit 1. Januar 109 000 B. (121 000), nach dem Festlande 204 000 B. (335 000), an Bord der Schiffe 35 000 B. (58 000). Wechsel auf London 1s 4 1/4 d, auf Paris 1,71 1/4 Fr. Dampferfracht nach Liverpool 20s, nach Havre 21s 3d.

Manchester, 13. April. 12r Water Taylor 6 7/8, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 7 7/8, 30r Water Clayton 8 1/8, 32r Mock Brooke 8 1/4, 40r Mule Mayoll 8 1/4, 40r Medio Wilkinson 9 1/8, 32r Warpcops Lees 8 1/8, 36r Warpcops Rowland 8 1/8, 40r Double Weston 9 1/8, 60r Double courante Qualität 11 1/8, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 167. Stetig.

Mülhausen, 11. April. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: 3/4 90 cm 60 portées für 16 Fäden Einschlag 24 1/2—25c, 3/4 99 cm für 18 Fäden Einschlag 26 1/2 bis 27c, 3/4 90 cm für 20 Fäden Einschlag 28 1/2—29c, 3/4 90 cm 88 p. für 20 Fäden Einschlag 29—29 1/2 c, 3/4 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 31—31 1/2 c. Gesponnene Baumwolle: Kette 28/30 in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,15—2,20 Frcs., Einschlag 28/30 in Cannetten gemischte Waare 2,20—2,25 Frcs., Kette 38/40 in Spulen 1a rein Amerikaner 2,22 1/2—2,32 1/2 Frcs., Einschlag 38/40 in Cannetten 2,30—2,42 1/2 Frcs., Kette 38/40 in Spulen 2,42 1/2—2,52 1/2 Frcs., Einschlag 38/40 in Cannetten 2,52 1/2—2,65 Fr.

Berlin, 13. April. Butter. (Per 50 kg.) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 95—100 M, do. IIa 90—94 M, do. IIIa 85—88 M, abfallende 80—84 M, Land-, preußische 77—80 M, Netzbrücher 77—80 M, pommersche 77—80 M, polnische 78—82 M, bayer. Land- 75—78 M, schlesische 75—80 M, galizische 70—75 M, Margarinebutter 40—65 M.

Hamburg, 13. April. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl angeboten. Prima-Waare 18 3/4—19 M — Kartoffelstärke loco offerirt. Prima-Waare prompt 19—19 1/4 M — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23 1/2—24 M, 44 Bé 24 1/2—25 M mit 1 1/2 Proc. Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 M, geraspelt in Säcken 24 1/2—25 1/2 M mit 1 1/2 Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26 1/2—26 1/2 M — Kaffee. Die weichende Tendenz, in welche namentlich die nahe vorliegenden Termine seit einigen Tagen hineingerathen sind, machte heute weitere Fortschritte. Der Markt eröffnete, im Vergleich zu gestern Nachmittag, zu 1/4 ₰ niedrigeren Preisen per Mai, während per September 1/4 ₰ höher notirte, nämlich: 60 3/4 ₰ per Mai und 57 1/4 ₰ per September. Im Laufe des Geschäfts zeigte sich andauernd dringendes Angebot für vorliegende und später auch für entfernter liegende Termine, so daß Course noch 1 1/4—2 3/4 ₰ verloren, der Markt schloß heute Nachmittag matt zu folgenden Notirungen: Mai 60 1/4 ₰, September 56 ₰, December 54 3/4 ₰. Das Geschäft in effectiver Waare litt unter der weichenden Tendenz des Terminmarktes; da Inhaber zu den etablirten Preisen nicht verkaufen wollten, so blieben Umsätze auf ca. 1500 Sack Diverse beschränkt. — Butter. Ungeachtet eines Preisrückganges von 3 M ugr diese Woche das Geschäft beschränkt. Die Stimmung bleibt flau. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 41—43 M, Wilcox 38 M, Fairbanks 36 1/2 M, Armour 36 1/2 M, diverse Marken 36 1/2 M, Steam 39 M — Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42 M, Royal 43 1/2 M, Hammonia 47 M incl. Zoll.

Hamburg, 12. April. (Originalbericht von Theodor Schmidt.) Kaffee. Während der letzten acht Tage wiederholten sich die Schwankungen am Terminmarkt und führten solche zu Preisen, die ca. 1—2 ₰ unter den Notirungen vom 5. ds. sich stellten. Immer von Neuem versuchen Baissiers durch Manövers einen Druck auszuüben; kommen dann noch Realisationsordres hinzu, so werden Jene immer kühner in ihren Bemühungen, ohne daß es ihnen jedoch bis jetzt gelungen ist, kaum andere Resultate zu erzielen, als die täglich ungewisser werdende Besserung etwas hinauszuschieben. Diese Manövers scheinen hauptsächlich von London auszugehen, an welchem Platze bedeutende Baisse-Engagements bestehen; man legt Verkaufsordres nach jenem Markt, der an und für sich schon der niedrigste, um durch einen forcirten Rückgang die anderen Märkte zu beeinflussen. So geschah es neulich in New-York, um auf Havre und Hamburg zu drücken; später als New-York sich wieder besserte, bedachte man Hamburg mit Verkaufsordres, um New-York herabzudrücken. Trotz alledem ist der Grundton des Marktes gut und hat der Artikel jetzt seine Hauptstütze in dem anhaltend mit Vertrauen laufenden Consum. Das zeigte sich auch bei der vorgestrigen holländischen Auction, bei welcher die Taxen bis 2 1/2 c überschritten wurden. Hier wurden in effectiver Waare seit dem 5. ds. circa 30 000 S. umgesetzt. — Die Statistik per März weist für diesen Monat eine Abnahme der Weltversorgung um ca. 5000 t auf — ein recht günstiges Resultat, wenn man bedenkt, daß von den westindischen Ernten doch schon ein beträchtliches Quantum hereingekommen ist. Nach neueren Berichten von Guatemala dürfte aus diesem Lande für die jetzige Saison nur der halbe Ertrag der vorjährigen zu erwarten sein. Dem Handel wird dadurch eine weitere Aussicht auf Ersatz für Java und gute Santos, worin schon überall fühlbarer Mangel sich bemerkbar macht, entzogen. In Havre wird das gegen Termine lieferbare Quantum in good average Santos auf ca. 7000 S. geschätzt, gegen 250 000 S. in 1887, 160 000 S. in 1886, 700 000 S. in 1885! Auch hier ist von guten Campinas nur spärliches Angebot und ebenso hält es in Santos bereits mit Mangel an besseren Qualitäten sehr schwer, good average Lots zusammenzustellen. Dabei haben wir noch fünf Monate vor uns, bevor aus der neuen Santos-Ernte Zufuhren zu erwarten sind! — Nach Allem scheint es mir nur eine Frage von kurzer Zeit, daß wir wieder höhere Preise sehen werden und kann ich nur wiederholt empfehlen, ruhige Tage zu Einkäufen zu benutzen.

* **Hamburg**, 14. April, 11 Uhr. Kaffee. (Telegramm von den Herren Heimann, Ziegler & Co.) Mai 61,00, September 57,00, December 55,25, ruhig. New-York schließt mit 5 Points Baisse. Zufuhren in Rio 3000, in Santos 3000.

* **Hamburg**, 14. April, 3 Uhr. (Telegramm von Heimann, Ziegler & Co.) Kaffee. April 62,25, Mai 62,25, Juni 59,75, Juli 58,75, August 57,50, September 56,75, October 55,50, November 55,50, December 55,00. Ruhig.

Bremen, 13. April. Tabak. Umsatz 829 Pck. St. Felix. — Baumwolle schwach. Upland middling, loco 51 1/2 ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, April 51 ₰, Mai 51 1/2 ₰, Juni 51 1/2 ₰, Juli 51 1/2 ₰, August 51 3/4 ₰, September 52 ₰. — Schmalz. Armour 37 1/2 ₰. — Wolle. Umsatz 96 Bl. Cap. 32 Ballen Australische, 24 Ballen Kämmlinge.

WTB. **Amsterdam**, 13. April. Java-Kaffee good ord. 39 1/2.

* **Havre**, 14. April, 10 Uhr 50 Min. Kaffee. (Telegramm von den Herren Heimann, Ziegler & Co.) Santos good average. Mai 71,00 Frcs., September 66,75 Frcs., December 65,50 Frcs. Ruhig.

* **Magdeburg**, 14. April. Zucker. (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 27,00 M Ruhig. — 92°/o Kornzucker 24,00 M, 88°/o Kornzucker 22,50—23,00 M Ruhig.

Magdeburg, 14. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 24,00—24,10 M, do. 88° 22,50—23,00 M, do. Rend. 75° 17,00—19,50 M — Tendenz: Unverändert.

Magdeburg, 14. April. Fein Brodraffinade 30,00 M, fein Brodraffinade 29,25—29,50 M, Gem. Raffinade 27,50—28,25 M, Gem. Melis I. 27,00 M — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 14. April. Rohzucker I. Product: Durchschnitt f. a. B. Hamburg, April 14,00 M G., 14,07 1/2 Br., Mai 14,15—14,20—14,17 1/2 M bez. 14,20 M Br., Juni 14,35 M G., 14,40 M Br., Juli 14,45 M bez. u. G., 14,47 1/2 M Br., August 14,55 M bez., 14,57 1/2 M G., 14,60 M Br., September 14,15 M bez. u. G., 14,20 M Br., October 13,15 M bez., October-December 12,95—13,00 M bez., November-December 12,92 1/2, bis 12,95 M bez. — Tendenz: Stetig.

Braunschweig, 13. April. Rohzucker. Das Angebot von Kornzucker war auch in dieser Woche ein mäßiges und die gehandelten Partien wurden zu durchgehends 10—20 ₰ höheren Preisen als in der Vorwoche von Raffinerien aus dem Markte genommen. In Nachproducten, wofür sowohl Raffinerien als auch die Ausfuhr als Käufer auftraten, war das Geschäft etwas belebter und die Preise zogen 10—20 ₰ per Centner an. Der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 48 000 Ctr. — Raffinirter Zucker verkehrte in unverändert ruhiger Haltung. — Es notiren heute: Raffinade 30,00 M ohne Faß, Melis 29,75 M ohne Faß, gem. Raffinade 30,00—32,00 M mit Sack, gem. Melis 27,00—27,50 M mit Sack, Würfelraffinade 31,00—32,00 M mit Kiste, Kornzucker Rendement 92 Proc. 24,00 M ohne, do. 88 Proc. 22,60—23,10 M ohne, Nachproducte 75 Proc. 17,50—19,50 M ohne für 50 kg.

WTB. **Hamburg**, 13. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product. Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per April 13,95, per Juni 14,20, per Juli 14,25, per November 12,60, per December 12,60. Ruhig.

WTB. **Hamburg**, 14. April, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88°/o Rendement, frei an Bord Hamburg per April 13,95, per Juni 14,15, per Juli 14,20, per November 12,65, per December 12,60. Still.

Prag, 13. April. Rohzucker 88 Proc. 26,80. Geschäftslos.

Paris, 13. April. Rohzucker 88° ruhig, loco 37. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per April 39,25, per Mai 39,50, per Mai-August 39,75, per October-Januar 36,25.

London, 13. April. Zucker. 96proc. Javazucker 15 3/4, stetig, Rüben-Rohzucker 14. Stetig. — Kaffee, Plantation Ceylon, Guatemala und Costarica ruhig und ca... niedriger. — Reis stetig. — Jute besser behauptet. R. D. Nr. 2 13,10 Lstrl. — Thee chinesischer, flauer, do. indischer, anziehend. — Leinöl 18s 7 1/2 d. — Terpentinöl 28s. — Rüböl 23s 6d. — Baumwollöl 21s 3d. — Silberbarren 42 1/8. — Kupfer. Chilibarren 80 £ bis 80 £ 10s. — Zinn, Straits 166 £ 5s, englisches 155 £ — Blei, englisches 14 £, spanisches 13 £ 12s 6d. — Zink, gewöhnliche Marken 17 £ 17s 6d, besondere 18 £ 2s 6d.

London, 11. April. Chili-Salpeter stetig, 10 3/4 s. April 10 1/4 s, erste Hälfte Mai 10s, Mai 9 3/4 s — Krystall Soda stetig, 45—45 1/4 s aus dem Schiff, 39 1/2—40s Tyne. — Quecksilber matt, 7 £ 10s.

Bremen, 13. April. Reis. Großes Geschäft in polirter Waare zu seitherigen Preisen. Tendenz sehr fest.

Breslau, 13. April. Kleesamen schwacher Umsatz, rother bleibt fest, per 50 kg 25—30—33—38—41 M, weißer ruhig, per 50 kg 24—30—33—37—41 M, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 25—30—35—40—42 M — Tannenkleesamen sehr fest, per 50 kg 35—37—39—41 M — Timothee sehr fest, per 50 kg 27—29—31 M

Breslau, 13. April. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 M Verbrauchsabgaben per April-Mai 47,50, do. per Juni-Juli 49,30, do. per August-September 50,70, do. do. 70 M Verbrauchsabgaben per April-Mai 29,00.

Magdeburg, 14. April. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Der Spiritusmarkt war in der ersten Wochenhälfte fest und höher, mußte aber dann in Folge ziemlich anhaltender Mattigkeit an der Berliner Börse den erzielten Preisaufschlag wieder aufgeben, so daß die Notirungen gegen Anfang der Woche unverändert schließen. Trotzdem bleibt greifbare Waare nach wie vor gesucht, in Folge welchen Umstandes sich das Aufgeld dafür schon jetzt nicht unbedeutend erhöht hat. Tritt nur in der Folgezeit ein etwas regeres Geschäft ein, wie dies nach so langer Stille wohl zu erwarten ist, so werden sich die großen Läger schlank räumen und endlich einmal wieder für die nächste Brennzeit normale Verhältnisse eintreten, so daß die Spiritusbrenner auf ihre Kosten kommen. Es darf nicht übersehen werden, daß die diesjährige Minderzeugung an Spiritus eine ganz außerordentlich bedeutende ist, ein Umstand, der seine günstige Rückwirkung auf den Preisstand des Artikels kaum verfehlen kann. Die Stimmung ist trotz des Berliner Rückganges in Interessentenkreisen keineswegs verzagt. — Kartoffelspiritus, bestimmt ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt:

9. April	49,70—50,10 bei 50 *M*	Steueraufschlag.	
"	30,90	" 70 "	"
10. "	50,10—50,50	" 50 "	"
"	31,20	" 70 "	"
11. "	50,00—50,40	" 50 "	"
"	31,20	" 70 "	"
12. "	50,20—50,60	" 50 "	"
"	31,40	" 70 "	"
13. "	50,00—50,40	" 50 "	"
"	31,20	" 70 "	"
14. "	49,70—50,10	" 50 "	"
"	31,00	" 70 "	"

Vom Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ist noch wenig gehandelt, da sich Abnehmer erst an die geforderten hohen Aufgelder gewöhnen müssen.

Stettin, 13. April. Spiritus matter, loco ohne Faß mit 50 *M* Consumsteuer 49,00, mit 70 *M* Consumsteuer 30,00, per April-Mai mit 70 *M* Consumsteuer 30,00, per August-September mit 70 *M* Consumsteuer 33,30.

Posen, 13. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,70, do. do. (70er) 28,40, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 *M* und darüber 28,40. Matter.

W. Posen, 13. April. (Original-Spiritus-Wochen-Bericht.) In dem dieswöchentlichen Verkehr blieb bei andauernd knappen Zufuhren recht feste Haltung vorherrschend, welche unter geringfügigen Schwankungen die Preise steigerte, und bis gestern eine Erhöhung derselben um ca. 1 *M* gegen vorwöchentliche Schlußcourse zur Folge hatte. Heute dagegen fand nach festem Beginnen in Folge niedriger, auswärtiger Course vorübergehend eine Abschwächung statt, welche indessen im weiteren Verlaufe wieder einer zuversichtlicheren Haltung wich. Ein großer Theil der Brennereien hat den Betrieb bereits eingestellt, da der augenblickliche Werthstand bei Berücksichtigung der Maischraumsteuer kaum die Herstellungskosten deckt. Im Termingeschäft herrschte ebenfalls recht freundliche Tendenz, wenngleich die Umsätze von nur minimaler Bedeutung waren. Schlußcourse: Loco (ohne Faß) (50er) 48,60 *M*, (70er) 28,50 *M*, Mai (50er) 47,30 *M*, (70er) 29,20 *M*, Juni (50er) 49 *M*, (70er) 29,90 *M*.

Hamburg, 13. April. Spiritus matt, per April $19^{3}/_{4}$ Br., per April-Mai $19^{3}/_{4}$ Br., per Mai-Juni $19^{3}/_{4}$ Br., per Juni-Juli $20^{1}/_{4}$ Br.

Paris, 13. April. Spiritus ruhig, per April 46,75, per Mai 46,50, per Mai-August 45,75, per September-December 43,75.

Stettin, 13. April. Petroleum loco verzollt 12,80.

Hamburg, 13. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50 Br., 6,45 G., per August-December 6,70 Br. Wetter: Veränderlich.

Bremerhaven-Geestemünde, 12. April. (Petroleumlager in Bremerhaven, Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, Schwoon & Co. und D. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 5. April 9514 Brls., Zugeführt 23 651 Brls., Versandt der Woche 5552 Brls., heutiger Lagerbestand 27 613 Brls. — Geestemünde. Lagerbestand am 5. April 5397 Brls., zugeführt 46 900 Brls., Versandt der Woche 10 874 Brls., heutiger Lagerbestand 41 423 Brls., Total-Lagerbestand 69 036 Brls. gegen 1887 72 742 Brls., Total-Versandt der Woche 16 426 Brls. gegen 1887 7218 Brls.

Bremen, 13. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 bez.

Bremen, 14. April. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white 6,20.

Antwerpen, 13. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß, loco 16 bez. u. Br., per April $15^{3}/_{4}$ Br., per Mai $15^{3}/_{4}$ Br., per September-December $16^{1}/_{4}$ Br. Fest.

W. Amsterdam, 13. April. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) In vergangener Woche gelangten 158 P. Java untergeordnete Kedirie-Scrubs zu mäßigen Preisen freihändig zum Absatz. Angeführt wurden 2808 P. 1887er Sumatra, 50 Faß Maryland und 58 P. Dreblgoede. Am 18. d. M. kommen 719 P. Java Kedirie-Blatt an den Markt. Der hiesige Vorrath erster Hand beträgt heute: 771 P. Sumatra 1886er und 4405 P. do. 1887er Ernte, 1281 P. Java 1886er und 4013 P. do. 1887er Ernte, 1919 P. Manilla, 195 K. Seedleaf, 1055 Faß Maryland, 149 Faß Kentucky, 1271 P. Türkischer, 559 P. Griechischer, 60 Faß Stengel, 450 P. Bispoth und 16 K. Cattings.

W. Rotterdam, 13. April. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Bei lebhafter Concurrenz wurden die auf vorgestern hier in Auschreibung angekündigten und sämmtlich verkauften 8120 P. Java durchgängig sehr voll, verschiedentlich bedeutend über dem Tagwerthe, bezahlt. Eine besonders willige Aufnahme fanden die überwiegend Cigarrenmaterial liefernden Besoeki-Scrubs, welche sich bei ausgiebigem Blattgehalt und meist guter Qualität zum Theil leicht, reif und löslich, öfters aber auch beschlagen und fermentirt erwiesen, die Banjoemas-Scrubs zeigten eine blattige, krause, häufig jedoch fleckige, fermentirte Beschaffenheit, während unter den Blatttabaken die Vorstenlanden [illegible] und die Kedirie geringfarbig, vielfach dürr sowie fermentirt erwiesen. Die weiteren bevorstehenden Umsätze aus erster Hand beschränken sich auf 107 P. Manilla. Eingetroffen sind 2105 P. Java, 872 Faß Maryland und 94 K. Seedleaf. Auf den 2. Mai ist eine größere Java-Einschreibung in Aussicht genommen. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beziffert sich heute auf 2894 P. Java, 1086 P. Manilla, 1187 P. Griechischer und Türkischer, 192 P. Brasil, 1763 Faß Maryland, 269 Faß Kentucky, 20 Faß Stengel, 112 K. Seedleaf und 47 K. Cattings.

W. Aus der Provinz Posen, 13. April. (Original-Hopfenbericht.) Die Lage des Hopfengeschäfts ist andauernd fest, die besseren Qualitäten begegnen seitens der Brauerkundschaft einer guten Nachfrage und erzielen verhältnißmäßig gegen bayerische und böhmische Notirungen hohe Preise. Abschlüsse bewegen sich jedoch nur in den beschränktesten Grenzen, da die Forderungen der Blanteure zu hoch sind, welche die Käufer nicht berücksichtigen. Die mittleren Sorten gehen nur in kleinen Posten um und sind Käufer dafür fast ausschließlich Händler. Für geringe Waare fehlt es an Abnehmern. Man zahlte für Primawaare bis 100 *M*, mittel 45 bis 55 *M*, gering abwärts bis 25 *M*. Bei Händlern lagern noch größere Partien, die sie zu hohen Preisen eingekauft haben. Auswärtige Einkäufer fehlen jetzt gänzlich. Von geringeren Qualitäten wurden in letzter Zeit einige Partien consignationsweise nach Bayern verladen.

Breslau, 13. April. Zink umsatzlos.

London, 13. April. Chili-Kupfer 80.

Rotterdam, 14. April, Nachmittag. (Tel. der Hrn. M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka und Billiton 99 fl.

London, 13. April, Abend. (Tel. der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: fremdes 166 £.

Glasgow, 13. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 s. $^{1}/_{4}$ d.

Hamburg, 13. April. Fischmarkt. (Marktbericht der zur Preisbestimmung ernannten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf dem St. Pauli-Fischmarkt stellten 9 Hochseefischer ihre Waare zum Verkauf, außerdem trafen sowohl für den Markt als für den Bahnversand Zufuhren per Dampfer und Bahn ein. Geschäft bei sinkenden Preisen flau. Die Engros-Preise stellten sich per Pfd.: Steinbutt, prima mittel, 1,70 *M*, Zungen, prima große Ostender, 1,40 *M*, do. kleine, 80 ₰, Karpfen, lebende, 90 ₰, Schollen, lebende 25 ₰, Schellfische, große, 25 ₰, Zander, russische, 55 ₰, Cabliau 20 ₰, Hummer, lebende, 1,70 *M*.

Berlin, 13. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction). Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 463 Rinder, 1211 Schweine, 1384 Kälber, 827 Hammel. — An Rindern wurden etwa 100 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags (IIIa. und IVa. 30—39 *M* pro 100 Pfd. Schlachtgewicht) umgesetzt; Schweine, nur in IIa. und IIIa., erzielten bei langsamem Handel 38—41 *M* per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara und wurden geräumt. Der Kälberhandel hatte bei dem reichlich starken Angebot gedrückten, schleppenden Verkauf mit weichenden Preisen. Ia. 40—48, IIa. 28—38 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz.

⊙ Hof, 13. April. Der gestrige Viehmarkt war von 628 Rindern beschickt und von 194 Stück Jungschweinen befahren. Wegen des Schneewetters hatten sich viele Landwirthe abhalten lassen, ihr Vieh zu Markt zu bringen. Am liebsten gekauft wurden große Mastochsen, von denen das Paar 680—840 *M* kostete. Auch Mittelwaare zum Preise von 540—600 *M* fand leicht Nehmer. An Schlachtvieh war Mangel. Kühe wurden je nach Rasse und Alter, mit 175—280 *M* pro Stück bezahlt. Jungvieh ging namentlich viel nach Unterfranken, Gangvieh nach Norddeutschland. Die Jungschweine wurden fast alle verkauft. Der Preis dafür schwankte zwischen 20 und 44 *M* pro Paar. Im Allgemeinen läßt sich berichten, daß die Preise im Vergleiche zum letzten Herbste steigend sind, eine Thatsache, welche die Viehbesitzer mit Freude erfüllt.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 11. April 1303 Ladungen, am 12. April 1259 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 13. April. Weizen bei mäßigem Angebot fest, per 100 kg weißer 17,40—17,90—18,30 *M*, gelber 17,20—17,80 bis 18,00 *M*. — Roggen in fester Haltung, per April-Mai 120,00 *M*, per Juni-Juli 125,50 *M*, per September-October 130,00 *M*. — Rüböl per April-Mai 45,50 *M*. Wetter: Schön.

Köln, 13. April. Weizen fremder loco 18,75, hiesiger loco 17,50, per Mai 17,25, per Juli 18,30. — Roggen fremder loco 14,35, hiesiger loco 13,50, per Mai 13,10, per Juli 13,15. — Hafer hiesiger loco 13,50 — Rüböl per 50 kg loco 25,50, per Mai 24,50, per October per 100 kg 48,80.

Stettin, 13. April. Weizen flau, loco 168,00—170,00, per April-Mai 171,50, per Juni-Juli 175,00, per September-October 177,00. — Roggen matt, loco 112—114, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 121,50, per September-October 126,00. — Pommerscher Hafer 112,00—115,00. — Rüböl still, per April-Mai 46,50, per September-October 47,00.

Hamburg, 13. April. Weizen loco fest, holsteinischer loco 166,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 124,00—128,00, russischer loco ruhig, 95—105. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl geschäftslos, loco 46,00.

Wien, 13. April. Weizen per Frühjahr 7,36 G., 7,41 Br., per Juni-Juli 7,44 G., 7,49 Br. — Roggen per Frühjahr 5,88 G., 5,93 Br., per Juni-Juli 5,98 G., 6,03 Br. — Mais per Mai-Juni 6,73 G., 6,78 Br., per Juni-Juli 6,61 G., 6,66 Br. — Hafer per Frühjahr 5,45 G., 5,50 Br., per Juni-Juli 5,55 G., 5,60 Br.

Pest, 13. April. Weizen loco unverändert, per Frühjahr 7,11 G., 7,13 Br., per Herbst 7,35 G., 7,37 Br. — Hafer loco per Frühjahr 5,16 G., 5,18 Br., per Herbst 5,39 G., 5,41 Br. — Mais per Mai-Juni 6,32 G., 6,33 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 13. April. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 198, per November 200. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 106—105—104—105, per October 107—106. — Rüböl loco 27, per Mai $26^{1}/_{4}$, per Herbst 25.

Antwerpen, 13. April. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer fester. — Gerste behauptet.

London, 13. April. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 13. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 300, Gerste 29 300, Hafer 37 680 Quarts. — Weizen fest, englischer $^{1}/_{2}$ s. besser als vorige Woche, fremder zu vollen Preisen, anschwimmende Ladungen theurer, übrige Artikel träge.

Liverpool, 13. April. Weizen $^{1}/_{2}$ d höher, Mehl fest, Mais 2 d höher. — Wetter: Schön.

Paris, 13. April. Weizen ruhig, per April 24,00, per Mai 24,00, per Mai-August 24,00, per September-December 23,80. — Mehl behauptet, per April 52,60, per Mai 52,30, per Mai-August 52,10, per September-December 51,75. — Rüböl steigend, per April 52,75, per Mai 53,00, per Mai-August 53,75, per September-December 55,00.

Petersburg, 13. April. Talg loco 58,00, per August 63,00. — Weizen loco 12,50. — Roggen per Juni-Juli 6,25. — Hafer loco 3,90. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Heiter.

New-York, 12. April. Der Weizenmarkt eröffnete fest. Ungünstiges Wetter, mehr Exportfrage und kleine Ankünfte befestigten den Markt, schwächte jedoch wieder ab, da die Haussiers sich nicht behaupten konnten, und gingen Preise $^{1}/_{8}$ c herunter, wovon jedoch etwas wieder eingeholt wurde, und schloß der Markt beruhigt. — Mais unverändert, aber fest. — Schmalz: Da sich zu dem Angebot keine Käufer fanden, gingen Preise 1—2c herunter.

New-York, 13. April. Baumwolle in New-York $9^{15}/_{16}$, do. in New-Orleans $9^{5}/_{8}$. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York $7^{3}/_{8}$ G., do. in Philadelphia $7^{3}/_{8}$ Gd. — Rohes Petroleum in New-York $6^{3}/_{4}$, do. Pipe line Certificates $80^{7}/_{8}$. Ruhig. — Mehl 3 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco $92^{1}/_{4}$, per April $91^{7}/_{8}$, per Mai $91^{7}/_{8}$, per December $91^{7}/_{8}$. — Mais (New) 67. — Zucker (Fair refining Muscovados) $4^{11}/_{16}$. — Kaffee (Fair Rio) $14^{1}/_{4}$, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,02, per Juli 10,82. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,95, do. Rohe & Brothers 7,85. — Kupfer per Mai 16,67. — Getreidefracht nominell.

W. Posen, 13. April. (Original-Producten-Wochenbericht.) Seit Beginn der Woche war das Wetter trocken und vorherrschend frühlingsmäßig schön. Mit der Bearbeitung der Aecker hat man nunmehr begonnen. Ueber den Stand der Wintersaaten läßt sich im Allgemeinen nichts Günstiges berichten, da auf hoch gelegenen Gründen dieselben in Folge der großen Kälte stellenweise in empfindlicher Weise gelitten haben. Die Getreidezufuhren waren zwar etwas größer als in der Vorwoche, jedoch immer noch von geringem Umfange. Im diesswöchentlichen Geschäftsverkehr machte sich eine feste Tendenz bemerkbar. Der Export hat wesentlich zugenommen, ebenso bestand seitens der Müller, die ohne Körnervorräthe sind, eine gute Kauflust. — Weizen bei schwachem Angebot besser bezahlt, 168—178 *M* — Roggen etwas höher, 104—111 *M*. — Gerste ließ sich bei etwas besseren Preisen leicht verkaufen, 100 bis 135 *M* — Hafer gefragt und höher, 104—112 *M*, Saatwaare bis 125 *M* — Erbsen fest, Futterwaare 106—110 *M*, Kochwaare 120—130 *M* — Lupinen feine Waare fest, andere vernachlässigt, blaue 54—65 *M*, gelbe 72—85 *M* — Wicken höher, 98—106 *M* — Buchweizen gesucht, 124—135 *M*. Alles per 1000 kg. — Mehl fest, Weizenmehl Nr. 00 12,50—13 *M*, Nr. 0 11,25 bis 11,75 *M*, Roggenmehl Nr. 0 und 1 9—9,25 *M* per 50 kg.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 13. April 1888, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Bewölkt und mild, stellenweise Regen.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 180—185 *M* bez., ausländischer 190—196 *M* bez. Br. Fest.

Roggen per 1000 kg netto loco inländischer 125—128 *M* bez. u. Br. Fest.

Gerste per 1000 kg netto loco Braugerste 130—145 *M* bez. u. Br., feinste über Notiz. Mahl- und Futterwaare 115—122 *M* bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 124—128 *M* bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer 125—135 *M* bez., rumänischer 125—135 *M* bez., Donau 125—135 *M* bez.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 12—$12^{1}/_{2}$ *M* bez. u. G.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß loco 46,25 *M* bez. Fest.

Spiritus per 10,000 Literprocent ohne Faß loco unversteuert 70er 30,80 *M* nominell, 50er 49,80 *M* nominell.

Bleul, Börsensecretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- &c. Waaren in Leipzig

gültig vom 14. April 1888 ab bis auf Weiteres.

à $^{1}/_{2}$ kg.

Ochsenfleisch, I. Qual.	— *M* 70 ₰	Schweinefleisch II. Qual.	— *M* 60 ₰		
do. II. do.	— " 65 "	Schöpsenfleisch I. do.	— " 60 "		
do. III. do.	— " 52 "	do. II. do.	— " 55 "		
Kuhfleisch, I. do.	— " 60 "	Speck	— " 80 "		
do. II. do.	— " 52 "	Schmeer	— " 70 "		
do. III. do.	— " 45 "	Leberwurst	60—160 "		
Bullenfleisch I. do.	— " 52 "	Rothwurst	60—100 "		
do. II. do.	— " 46 "	Fleck	— " 35 "		
do. III. do.	— " 40 "	Schweinefleisch, geräuch.	75— 90 "		
Lende, ausgeschl. I. do.	1 " 60 "	Schinken, ausgeschnitten	1 " 60 "		
do. do. II. do.	1 " 40 "	Schweineknochen, frische	— " 35 "		
Kalbfleisch I. do.	— " 60 "	do. gepökelt	— " 40 "		
do. II. do.	— " 55 "	Wurstfett	— " 50 "		
Schweinefleisch I. do.	— " 65 "				

Markt-Preise vom 14. April 1888.

Ein hl Kartoffeln	4 *M* — ₰	bis	6 *M* — ₰
" Centner do.	2 " 50 "	"	3 " 50 "
" " Heu	3 " 75 "	"	4 " 25 "
" " Stroh, Maschinendrusch	1 " 50 "	"	1 " 75 "
" " " Flegeldrusch	2 " 50 "	"	— " — "
" kg Butter	2 " — "	"	2 " 60 "
" cbm Buchenholz	11 " — "	"	12 " — "
" " Birkenholz	10 " — "	"	11 " — "
" " Eichenholz	9 " — "	"	10 " — "
" " Erlenholz	10 " — "	"	11 " — "
" " Kiefernholz	8 " — "	"	9 " — "
" Schock Eier	2 " 90 "	"	3 " 20 "

Mehl-Preise vom 14. April 1888 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg	20 *M*	— ₰
do. do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	22 "
do. do. Nr. 1 à 50 "	18 "	— "
do. do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	20 "
Grießlerauszug à 50 kg	16 "	— "
do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	18 "
Weizenmehl Nr. 0 à 50 kg	14 "	— "
do. do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	16 "
Roggenmehl 1. Sorte à 50 kg	14 "	— "
do. do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	16 "
do. 2. Sorte à 50 "	12 "	— "
do. do. à $^{1}/_{2}$ "	— "	14 "

Leipzig, 14. April. Productenmarkt. An unserem Getreidemarkte herrschte diese Woche feste Stimmung und luden sich Waareninhaber angesichts der noch immer ungünstigen Witterung und sehr schwachen Landangebots veranlaßt ihre Forderungen zu erhöhen. Immerhin kam es nur zu mäßigen Umsätzen, da sich die Unternehmungslust noch nicht sonderlich entfalten wollte und der Consum für die nächste Zeit versorgt schien. Rüböl verkehrte in sehr ruhiger Haltung und mußte im Werthe eine Kleinigkeit nachlassen. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Vieh-Markt Stallendorf-Leipzig

vom 6. April 1888 bis mit 12. April 1888.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 kg Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	140	120	50 bis 60	50 Stück
Kühe und Kalben	71	62	42 " 50	16 "
Samenrinder	60	47	40 " 48	21 "
Kälber	636	636	48 " 58	— "
Schweine, Land-	1015	1030	42 " 48	136 "
" Bachonier				
Hammel, fette	559	559	54 " 60	— "
Gesammtsumme	2481	2454		224 Stück

—r. Cöthen, 14. April. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,50—9,00 M. (pro 85 kg [illegible]), — Roggen 6,0—6,25 M. (pro 80 kg [illegible]) — Hafer 6,15—6,5 M. — Erbsen [illegible] M. Gerste [illegible] M. — Weizen 8,00—8,50, Kartoffeln 1,70—2,20 M. Brenn- und Futterkartoffeln [illegible] — Heu [illegible] M. — Schüttstroh 1,70—2,00 M. — Kleesaat roth [illegible] M., do. weiße [illegible] M., do. gelb 16—17 M. — Timothee [illegible] M. — Raygras 16—17 M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahn-Mais [illegible] M. — Weizenkleie 4,50 M. — Roggenkleie 4,50—4,80 M. — Gerstenschrot [illegible] M.

* Berlin, 13. April. Producten-Bericht von Peri & Meyer. Wind SW. Thermometer früh + 4°. Barometer 27¾. Wetter: Wolkig. Die auswärtigen Berichte boten für unseren heutigen Markt wenig Anregung, sie lauteten zwar theilweise fest, doch war Amerika matter. [illegible]

[illegible — Berliner Producten-Bericht: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Erbsen, Mehl, Rüböl, Spiritus, Kartoffelstärke, Kartoffelmehl]

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack per April-Mai 19 M.

—t. Halle a. S., 14. April. (Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 100 kg netto.) Heute war hier die Stimmung für Weizen und Roggen nicht mehr so fest, dagegen fand Gerste mehr Beachtung. Hafer blieb in Haltung und Preis unverändert. Spiritus ruhiger und. — Weizen, Land- [illegible] — Gerste, Futtergerste [illegible] — Hafer [illegible] — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. — Erbsen, Victoria- [illegible] — Kümmel [illegible] — Stärke [illegible] — Linsen [illegible] — Bohnen [illegible] — Lupinen ohne Notiz. — Mehl: Kaiser-Auszug [illegible], Roggenmehl [illegible] — Futterartikel: [illegible] — Rüböl [illegible] — Petroleum [illegible] — Spiritus per 10 000 Literprocent ruhig, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible], mit 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible].

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 14. April.

Sächsische Staatspapiere etc.

[illegible — Dresdner Courstabelle: Sächsische Staatspapiere, Bank- u. Credit-Actien, Eisenbahn-Prioritäten, Industrie-Actien, Bergbau-Actien]

London, 14. April. 11 Uhr 5 Min. $2^{3}/_{4}$% Consols 100. Russen von 1873 —.

Paris, 14. April. 1 Uhr. 3proc. Rente 81,82½. 4½proc. Rente —. Lombarden —.

[illegible — Berliner Courszettel vom 14. April (Eröffnungs-Course 12 Uhr 5 Min., 12 Uhr 30 Min., 1 Uhr 30 Min., Schluss-Course): Inländische Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Actien, Bank-Actien, Industrie-Actien, Wechsel, Sorten; Nachbörse]

Tendenz: Ziemlich fest aber reservirt in Anbetracht der Unsicherheit der politischen Zustände Frankreichs. Privat-Discont 1½ Procent.

Frankfurt a. M., 14. April. Anfangs-Course. Creditactien 217,—, Franzosen 179⅛, Lombarden 69,—, Galizier 156, Egypter 80,60, 4proc. ungar. Goldrente 74,80, Gotthardbahn 110,60, Disconto-Commandit 190,20, Italiener 93,20, 1880er Russen —,—, Gem. Russen —,—, 3proc. consol. Mexikan. äussere Anleihe —,—. Fest.

Frankfurt a. M., 14. April. (Schluss-Course.) [illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 14. April, 12 Uhr 20 Min. [illegible]

Tendenz: Reservirt.

Wien, 14. April. (Schluss-Course.) [illegible]

Tendenz: Schluss ziemlich fest. Buschtiehrader B 228,50.

Berliner Productenbörse, 14. April. Weizen loco 154 bis 179,— *M*, per April-Mai 169,— *M*, per Mai-Juni 170,— *M*, per Juni-Juli 172,50 *M*, per September-October 174,50 *M*. — Roggen loco 118,— *M*, per April-Mai 120,— *M*, per Mai-Juni 121,25 *M*, per Juni-Juli 123,75 *M*, per September-October 129,25 *M*. Kündigung: 20. Stimmung: Flauer. — Spiritus versteuert loco 97,40 *M*, per April-Mai 96,40 *M*, per Mai-Juni 96,80 *M*. Kündigung: 4. 70er loco 31,20 *M*, per April-Mai 31,20 *M*, per Juni-Juli 32,60 *M*, per August-September 33,80 *M*, per September-October 34,— *M*. Kündigung: 5. 50er loco 50,40 *M*, per April-Mai 50,20 *M*, per Juni-Juli 51,50 *M*, per August-September 52,70 *M*, per September-October 53,10 *M*. Kündigung: 4. Stimmung: Fester. Rüböl loco 46,— *M*, per April-Mai 45,80 *M*, per September-October 46,60 *M*. Kündigung: 10. Stimmung: Fest. — Hafer per April-Mai 116,75 *M*, per Juni-Juli 119,50 *M*.

WTB. Liverpool, 13. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 63 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 50 000 Ballen, desgl. für Speculation 2000 Ballen, für Export 5000 Ballen, für wirkl. Consum 56 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 23 000 Ballen, wirkl. Export 9000 Ballen, Import der Woche 60 000 Ballen, davon amerikanische 49 000 Ballen. Vorrath 881 000 Ballen, davon amerikanische 659 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 156 000 Ballen, davon amerikanische 75 000 Ballen.

WTB. Liverpool, 13. April, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: April-Mai $5^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5^{17}/_{64}$ do., September $5^{26}/_{64}$ d. do.

WTB. Liverpool, 13. April, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Preise $^{1}/_{64}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferung: April $5^{11}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai $5^{11}/_{64}$ do., Mai-Juni $5^{3}/_{4}$ do., Juni-Juli $5^{17}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $5^{19}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $5^{22}/_{64}$ do., September-October $5^{9}/_{16}$ do., October-November $5^{1}/_{4}$ Verkäuferpreis, November-December $5^{7}/_{32}$ Käuferpreis, December-Januar $5^{7}/_{32}$ d. do.

WTB. Liverpool, 14. April. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 26 000 Ballen.

WTB. Liverpool, 14. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 14. April.

Dresden + 1,86. (In vergangener Nacht erreichte das Hochwasser seinen höchsten Stand mit etwas über 2 m über Null, seitdem ist langsames Fallen des Wassers eingetreten.) Magdeburg + 3,40. Aken + 3,46. Calbe (Unterpegel) + 2,92. Trotha + 3,50.

Eingetroffen: in Singapore (12/4) der nordd. Lloyd-Reichspostdampfer „Bayern"; in Baltimore (12/4) der Allandampfer „Polynesian" von Liverpool; in New-York (11/4) der Red-Star-Line-Postdampfer „Rhynland" von Antwerpen.

Abgegangen: von Southampton (12/4) „Saale" nach New-York, von Genua (12/4) „Habsburg" nach Southampton, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Dartmouth (13/4) der Castle-Dampfer „Grantully-Castle" auf der Ausreise.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.